12. Jg. Nr. 2 Februar 1985 DM 3,50

C 4177 E

SZENE

HAMBURG

In diesem Heft: über 1000 Kleinanzeigen

Frauen-Body-Building

Sinnvolle Kraft-Akte?

Hamburger Musiker

Was wurde aus den Stars von gestern?

Dohnanyi-Interview

Demnächst 16% „Grüne"?

Kaufrausch

Der Warenhaus-Katalog als Lektüre!

DER AMERIKANISCHE DREH.

With selected fine American Blend Tobaccos.

50 g DM 4,60/100 g DM 9,20

1/85

SZENE HAMBURG

Inhalt

Titelfoto: Robert Mapplethorpe/Copyright by Schirmer-Mosel

12. Jg., Nr. 2, Februar 1985

LESERBRIEFE 4

NEWS *Leute, Läden, Tips und Trends – Nachrichten aus Hamburg* 6

ESSEN & TRINKEN *Zu Tisch in Opas Hotel* 12

PRESSE *„Morgenpost" unter neuem Kommando* 14

PRIVAT-FERNSEHEN *„SAT 1" auf Sendung* 16

INTERVIEW *Der Bürgermeister zur Hamburg-Politik* 18

UMWELTSCHUTZ *Katalysator – ja oder nein und wenn, für welches Auto?* 20

BESTATTUNGEN *Per „Sarg-Discount" billiger unter die Erde* 22

VERSANDKATALOGE *Bilderbücher des Konsums* 24

TAXIS *Neue Ordnung, neue Rechte?* 26

MODE *„Off-Line"-Modenschau kommt nach Hamburg* 28

BODY-BUILDING *Jetzt gehen auch die Frauen ans Gerät* 30

MUSIK *Was wurde aus den Stars der „Hamburger Szene"?* 36

Konzerte des Monats 40
TV-Musik, Vorschau 49
Konzert-Tips 50
Kolumne 55
Schallplatten des Monats 56

FILM *Cinegrafik – Abschied vom Trickfilm in Hamburg* 58

Unerträglich lustvoll – „Der Biß" von Marianne Enzensberger 62

SZENE-Filmbuch – Kinopolis Hamburg 64

Neue Filme 66
Neu im Kino 76
Film-News, TV-Film 77
CineTips 78

THEATER *Initiative FIT – Frauen am Theater* 80

P. Walter Jacob – Ein Anti-Gründgens 84

Neue Inszenierungen 86
Fundus 90

KUNST *Ausstellungen* 92

MARKT *Kleinanzeigen* 94

PROGRAMM *Veranstaltungstermine* 112

FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A bis Z* 130

THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch* 137

AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien, Museen, Firmen* 138

ADRESSEN *Verzeichnis aller Veranstalter* 140

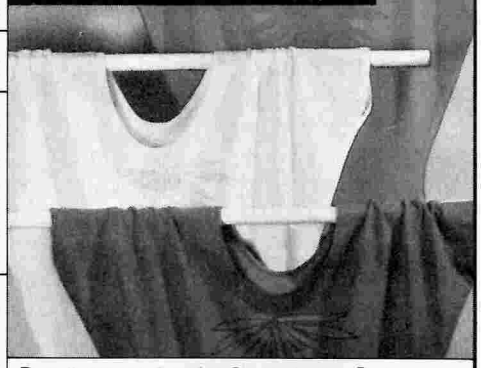
KOLUMNE *Eckhard Henscheid über die Sprache der Werbung* 142

IMPRESSUM 142

16 Prozent „Grüne"?

Eine Wählerumfrage prophezeit dieses Ergebnis, wenn im Dezember letzten Jahres gewählt worden wäre. Über diese und andere Prognosen zur wirtschaftlichen und politischen Lage in Hamburg diskutierten SZENE-Redakteure mit dem Bügermeister 18

Mensch und Mangel



Der österreichische Jung-Autor Peter Glaser befaßt sich mit den Bilderbüchern des Konsums. Von Quelle bis Beate Uhse philosophiert er über die kulturhistorischen Aspekte der Versandhauskataloge 24

Strammer Po

Nach allen möglichen Wellen auf dem weiten Fitness-Meer haben die Frauen jetzt in Heerscharen das Body-Building entdeckt. Sie hantieren mit Hanteln und strapazieren Muskeln an Maschinen. Der physiologische Nutzeffekt bleibt umstritten 30

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

DAS ABC DER REISEPREISE

Auckland (Neuseeland) ab/bis CPH ab **DM 2.912,–**
Bangkok ab/bis AMS ab **DM 1.385,–**
Colombo ab/bis AMS ab **DM 1.495,–**
Denpasar (Bali) ab/bis AMS ab **DM 2.065,–**
Eilath ab/bis HAM ab **DM 798,–**
Fuerteventura ab/bis HAM ab **DM 729,–**
Genf (jeweils Sa/So) ab/bis HAM **DM 625,–**
Honolulu ab/bis AMS ab **DM 1.858,–**
Ibiza ab/bis DUS ab **DM 349,–**
Johannesburg ab/bis AMS ab **DM 1.998,–**
Kathmandu ab/bis HAM ab **DM 1.970,–**
Lanzarote ab/bis HAM ab **DM 666,–**
Miami ab/bis DUS ab **DM 1.294,–**
Nairobi ab/bis FRA ab **DM 1.465,–**
Osaka ab/bis AMS ab **DM 2.475,–**
Perth ab/bis AMS ab **DM 2.440,–**
Quito ab/bis FRA ab **DM 1.954,–**
Recife (Brasilien) ab/bis DUS ab **DM 1.599,–**
St. Lucia ab/bis FRA ab **DM 1.299,–**
Teneriffa ab/bis HAM ab **DM 663,–**
Union Island/St. Lucia ab/bis FRA ab **DM 1.449,–**
Vancouver ab/bis HAM **DM 1.648,–**
Wien (jeweils Sa/So) ab/bis HAM **DM 734,–**
Xtapa/Mexico City ab/bis FRA ab **DM 1.844,–**
Yogyakarta (Indon.) ab/bis AMS ab **DM 2.056,–**
Zürich (jeweils Sa/So ab/bis HAM **DM 532,–**

Heißluftballonfahren am Kilimanjaro, 4Wheeling in Australien und Neuseeland, Frachterreisen und viele nicht in Prospekten angebotene Landarrangements in aller Welt. Ein Anruf genügt, wir sind die Spezialisten für alle Reisen.

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

Je kürzer ein Leserbrief, desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß er gedruckt wird. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften an: SZENE HAMBURG, Hallerstraße 72, Hamburg 13

Foto: Terrasson/Photo Selection

***Kool & The Gang:** Nichts für Afrika-Puritaner?*

Betrifft: Konzert-Tips „Kool & The Gang", SZENE HAMBURG 11/84

In der gleichen Nummer von SZENE, in der Sie einen vernünftigen Artikel über den Hamburger „Afrikanischen November" abdrucken, findet sich eine kleine Notiz, die einen Auftritt von „Kool & The Gang" ankündigt.

Wir sind empört, daß in dieser Anzeige alle, aber auch alle landläufigen Klischees vom Schwarzen als Entertainer und dabei gleichzeitig abstoßenden, aber auch faszinierenden Sexobjekt aufgegriffen werden.

Wir finden es unglaublich, daß einem Blatt, das sich selbst wohl eher als progressiv als als rassistisch einstuft, solche Entgleisungen unterlaufen.

Wir meinen, daß die unter „Verschiedenes" laufenden Texte sehr viel mehr über die wahre Einstellung einer Redaktion zu fremden Kulturen, anderen Rassen und Minderheiten innerhalb der eigenen Gesellschaft aussagen als die auf Hochglanz polierten längeren Features.

Wir fragen uns, wie weit sich in Ihrer Redaktion unter modisch-alternativer Aufmachung die gleichen kleinbürgerlichen Vorurteile halten, die u. a. für den ausländerfeindlichen Mief in diesem unserem Lande verantwortlich sind.

Professoren, Dozenten und Studentinnen und Studenten des Seminars für Afrikanische Sprachen und Kulturen der Universität Hamburg, Hamburg 13

Anm. d. Red.: Da stockt dem Afrika-Puritaner im Baströckchen der Atem: Schwarze wagen es, Sexualobjekte zu sein. Kool & The Gang lachen sich eins: Sie verkörpern das Klischee und verdienen damit viel Geld. Sie wissen es, wir wissen es, und zusammen haben wir viel Spaß. Im übrigen: Bis ins Seminar für Afrikanische Sprachen scheint es sich noch nicht herumgesprochen zu haben, daß der Darsteller und das Dargestellte nicht verwechselt werden sollten.

Betrifft: News „Co-Drops", SZENE HAMBURG 1/85

Die Gefängnisse sind überfüllt durch BTM-Fälle, Endstation einer Generation vergessener, ungeliebter Kinder? Wie eine (Drogen)-Sucht zustande kommt, ist eine Geschichte für sich, aber doch kein Grund, die dadurch entstandene Situation totzuschweigen!

Droge ist nicht Droge, und ich bekomme das Kotzen, wenn ich Sprüche höre wie Haschisch – der Einstieg, mein Gott, unsere Kinder fixen dieses verdammte Zeug. Merkt denn niemand, daß die jetzige Gesetzgebung keine Alternative offen läßt, wie den Einstieg zum Abstieg, alles läuft illegal und querdurcheinander, die Leute sind cool, süchtig, verzweifelt und enttäuscht, oder es sind Spitzel von den Bullen.

Alles ist käuflich, die Versuchung ständig dabei. „Heh Mann, hast 'nen Frust, hier hast 'nen Schuß!"

Das Heroin verseucht die sogenannte Szene, es geht schließlich ums Geschäft, gutes Haschisch wird Mangelware, eben nicht umsatzträchtig genug, alles wird in einen Topf geschmissen und fertig ist „der Rauschgiftsüchtige".

Gewisse kleine Unterschiede sind nicht so wichtig!

M. H., Hamburg 20*

Betrifft: „Hit oder Niete", SZENE HAMBURG 1/85

In der Januar-Ausgabe entdeckte ich den Bericht „Hit oder Niete", der so richtig in das Thema paßt, das wir beackern: Hilfe bei Existenzgründungen. Ihr Bericht spricht Bände, und auch wir könnten viel darüber erzählen. Vielleicht können wir Ihnen einige Informationen von Interesse geben:

Seit unserem Bestehen im Februar 1984 haben wir weit über 130 Ratsuchenden in partnerschaftlicher Weise Rat geben können – aus umfangreicher praktischer Berufserfahrung heraus, also eine Art Ergänzung zu vielen theoretischen Hilfen, die heutzutage angeboten werden.

Sicher haben Sie doch viele junge Leser, unter denen vielleicht dieser oder jener Pläne für eine Existenzgründung hegt, aber erstens nicht viel Geld für „Unternehmensberatungen" haben und zweitens vielleicht aus der Praxis für die Praxis ewtas hören wollen – gegen eine wirklich geringe Unkostenerstattung.

Senioren helfen jungen Unternehmern e.V., Günther Seneberg, Johnsallee 54, Hamburg 13, Telefon 4 10 46 50

Betrifft: „Duft von Wohnküche und Campingplatz", SZENE HAMBURG 1/85

Unbestreitbar, Autor Brandt trifft mit seinen Charakterisierungen der (oftmals so platten) norddeutschen Radiolandschaft weitgehend ins Schwarze.

Was bei ihm nicht so deutlich wird: Es ist allemal eine eher traurige Perspektive, sich (ausschließlich) von der Etablierung der Privaten Abhilfe erhoffen zu müssen! Zumal beispielsweise SWF III – wieder einmal dies leidige Süd-Nord-Gefälle – seit Jahren vorexerziert, wie's ganz anders ablaufen kann. Und alles sehr wohl unter dem öffentlich-rechtlichen Banner.

Wenn sich auch dort die Anzeichen mehren, daß aus lokker-leicht zunehmend süffigseicht zu werden droht: Vielleicht sollte man dennoch die NDR-Entertainer der Medienstadt Hamburg mal zu Studienzwecken zum SWF in die Baden-Badener Provinz schicken?

Andreas Turkat, Hamburg 70

Betrifft: Kommentar: „Vom Dienen", SZENE HAMBURG 1/85

Vorschlag: Jochen Siemens hat wohl die Postboten vergessen. Er kann ja in Zukunft, im Dienste der Allgemeinheit, die SZENE per Fahrrad an die Kioske ausliefern – sofern er nicht gerade wieder an einem so dümmlichen, wie auch überflüssigen Artikel, wie dem letzten schreiben sollte.

Gute Fahrt wünscht

Jan Helle Holzmann, Hamburg 13

Wer sich über die Erbärmlichkeit der menschlichen Existenz von Dienern und Bedienten kommentierend ausläßt und im Getriebe des Wenderückwärts-Geseiers den Vorwärtsgang nicht findet, sollte die Geschichte nicht verantwortlich machen.

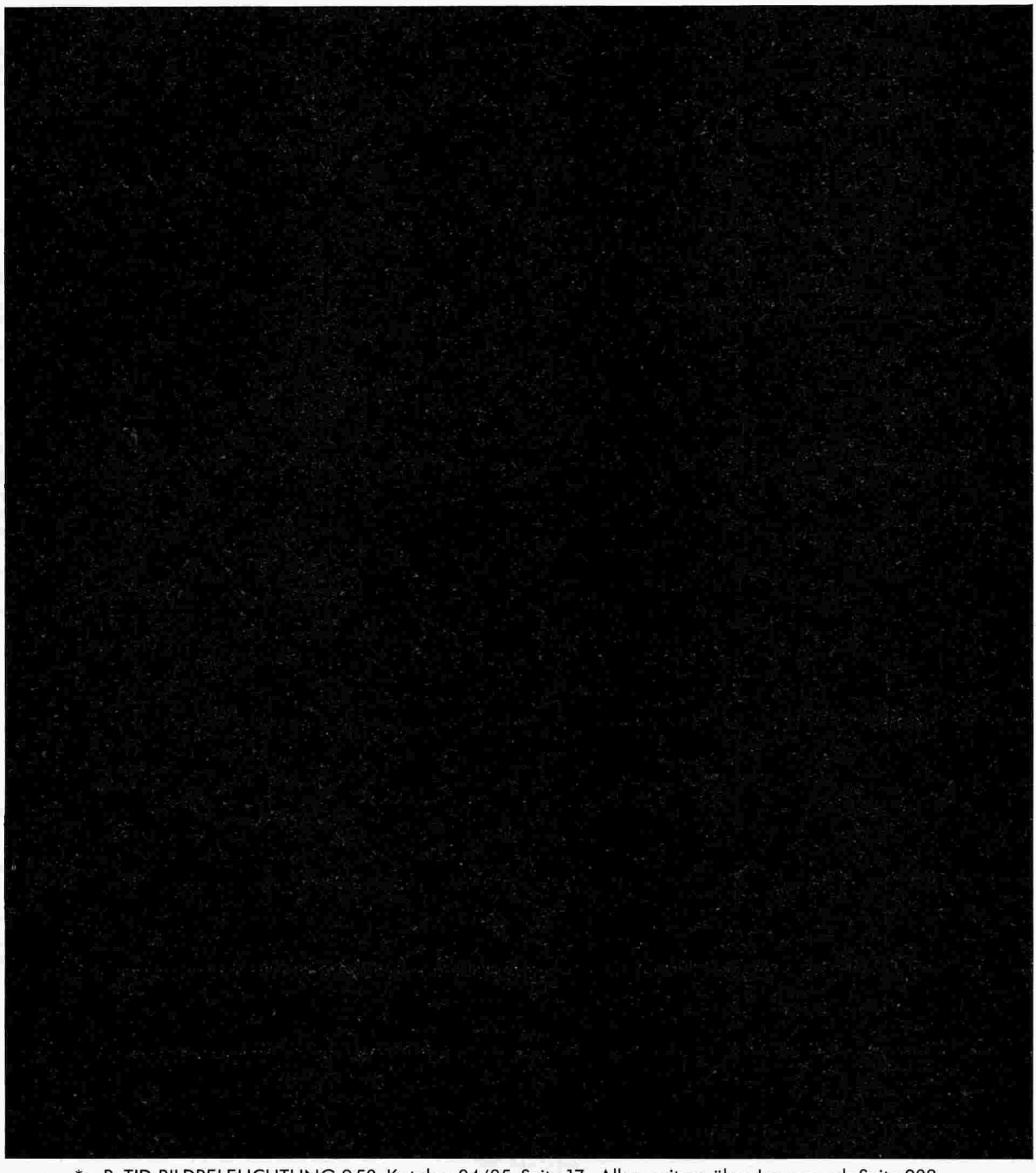
Abgesehen von unzulässigen Verallgemeinerungen („Kaum eine WG . . ."), was J. S. den Zeitgeist (!) bescheren läßt, ist Ergebnis einer Krise, die wegen des massiven Einflusses von Monopolen und Staat auf den Krisenverlauf auch als Krise des staatsmonopolistischen Kapitalismus bezeichnet werden darf. Da aber dem „Zeitgeist" diese geschichtliche Konsequenz nicht paßt, läßt J. S. die „Geschichte" lieber den Rückzug in den Feudalismus antreten.

Dank des Kommentators wissen die „servilen Bücklinge" nun endlich, daß sie sich nur deshalb ihre Hacken zur Existenzsicherung rundlaufen müssen, weil Zeitgeist und Geschichte solche Faxen machen. Wenn wir die einmal erwischen . . .

Uli Sager, Hamburg 13

**Name d. Red. bekannt*

Lampen ab 9.50*



*z. B. TID BILDBELEUCHTUNG 9,50. Katalog 84/85, Seite 17. Alles weitere über Lampen ab Seite 203.

IKEA®

Mehr Geschmack als Geld.

IKEA-KALTENKIRCHEN, Kisdorfer Weg 11, 2358 KALTENKIRCHEN b. Hamburg. Tel.: 0 41 91 30 25-29. **Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag 9.00 bis 18.30 Uhr. Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr. Langer Samstag 8.00 bis 18.00 Uhr.
Vom Stadtrand Hamburg auf der A 7 in 20 Minuten und vom Stadtrand Kiel auf der A 7 in 15 Minuten. Autobahnabfahrt Kaltenkirchen, direkt im Gewerbegebiet.

Diesen Monat: echte Trachten!

„Building Site"-Studio, Tonmeister Watts: Von der Themse an die Elbe

Foto: Renate Kirbach

Building Site

Die Altpunk-Band Abwärts holte sich den Ex-Psychic-TV-Bassisten inklusive 8-Spur-Studio nach Hamburg

„Building Site" heißt zu gut deutsch Baustelle, und so sahen die ehemaligen Übungsräume von Abwärts auch zwei Monate lang aus – herausgekommen ist nach aufwendigen Renovierungsarbeiten ein professionelles 8-Spur-Tonstudio gleichen Namens, das die Produktionsbedingungen für semi-etablierte Kultbands und Gruppen aus dem Independent-Umfeld verbessern soll. Eine preiswerte Alternative also für all jene, denen die Wohnzimmer-Produktionen der Post-Punk-Ära musikalisch nicht mehr genügen, denen aber das Geld fehlt, um in einem 16- oder 24-Spur-Studio aufzunehmen.

Das „Building Site"-Studio existierte bereits seit zwei Jahren unter der Regie von Nains Watts (Ex-Psychic-TV-Bassist) in London. Zufriedene Kunden waren unter anderem die Einstürzenden Neubauten, Psychic TV und eben Abwärts.

Die nach dem Weggang von Marc Chung und Mufti etwas angeschlagene Gruppe war von den musikalischen Fähigkeiten des jungen Engländers derart angetan, daß sie ihn samt Studio-Equipment kurzerhand an die Elbe holte. Nun hat Abwärts einen neuen Bassisten und Hamburgs Musiker das „Building Site" in der Gasstraße.

Die optimale Nutzung der acht Tonspuren ist durch den kooperativen und engagierten Mixer und die variable Raumakustik des rund 50 Quadratmeter großen Aufnahmeraums gewährleistet. Gearbeitet wird in ruhiger Atmosphäre (ein Studio-Telefonanschluß wurde extra vermieden) bei flexibler Tages- und Nachtzeit. Studiomiete nach Vereinbarung (um die 300 Mark pro Tag).

▶„Building Site", Gasstraße 28, Hamburg 50, Telefon c/o Watts 3 19 47 78 oder c/o „Kartenhaus" 43 59 46

Frauenwoche

Die „Hamburger Frauenwoche" hat Jubiläum – im März finden die geschlechtsspezifischen Veranstaltungen zum 5. Mal statt

Nicht das Hexen-Einmaleins, sondern vielfältige Frauenthemen; nicht auf dem Brocken, sondern in der Hochschule für Wirtschaft und Politik; keine Nacht, aber fünf Tage lang: Die Hamburger Frauenwoche kündigt sich an, und das zum fünften Mal.

Die Themen der rund 200 Veranstaltungen reichen von neuen Technologien (und deren Auswirkungen auf Frauenarbeitsplätze) über Frauenpolitik bis hin zum Altwerden von Frauen in unserer Gesellschaft. Auch heikle Probleme wie sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz stehen zur Debatte.

Dem Fortbildungsaspekt, dem diese Frauenwoche gerecht werden will, soll durch feste Gruppenarbeit an den Vormittagen Genüge getan werden. An den Nachmittagen soll diese Arbeit in weiterführenden und angrenzenden Diskussionen vertieft werden.

Ein kostenloser Kindergartenplatz während dieser Tage ist garantiert.

▶„5. Hamburger Frauenwoche" (11.–16. März, Mo–Fr ab 9 Uhr), Hochschule für Wirtschaft und Politik, Von Melle Park 9, Hamburg 13

Rowohlt/Naumann

Trügerische Ruhe bei den Reinbeker Buch-Machern – Pause im Gerangel um den neuen Verlagschef?

Ein Essen beendete den Aufstand, vorläufig jedenfalls. Der Gastgeber, der Verlagsmultiboss Dieter von Holtzbrinck, war extra an die Elbe gereist, um die Wogen im Lektorat seines Rowohlt-Verlages zu glätten.

Zur Kabale in Reinbek war es gekommen, als die Stuttgarter Holtzbrinck-Zentrale dem Buchverlag im Norden einen neuen Herrn vorsetzte, den dort niemand wollte: Michael Naumann, bis dahin Auslandsressortleiter beim „Spiegel". Die Inthronisierung brachte das etwa 20köpfige Lektorat in eine verzwickte Lage. So opponierten die Lektoren gegen einen Leiter, den sie gar nicht kannten. Michael Naumann ist ein „homo novus" im Buchgeschäft. Seine Berufung läßt eher auf gute Verbindungen als auf gute Qualifikation schließen.

So vermuteten die Reinbeker Nachbarschaftshilfe, als sie im Telefonbuch feststellten, daß Naumann das Haus mit Dieter Stolze, einem Kollegen aus alten Zeiten und mittlerweile Medienberater beim Holtzbrinck-Konzern, teilt. Michael Naumann mochte nicht abstreiten, daß der Nachbar ein gutes Wort eingelegt hatte.

Dennoch ging dem Rowohlt-Lektorat schnell das Pulver aus. Auch eine Erklärung von 160 Autoren, die sich gegen den neuen Mann wandte, half nichts, im Gegenteil. Die Geschäftsleitung überspannte den Bogen mit der Aufforderung an die Lektoren, sich von der Erklärung zu distanzieren. Der Krach war perfekt.

Mittlerweile ist trügerische Ruhe eingekehrt. Naumann wird im Frühjahr die Leitung übernehmen, das komplette Mißtrauen der Lektoren gegen

ihn. Dabei wäre nicht Naumann, sondern die Zentrale in Stuttgart die richtige Adresse für den Groll.

Für das Rowohlt-Lektorat war die Affäre ein Stoß ins kalte Wasser der Verlagswirklichkeit, in der noch nie ein Verlagsleiter vom Lektorat bestimmt wurde – kalter Wind in den überheizten Reinbeker Lesestuben. Die rüde Art der Holtzbrinck-Leitung hinterläßt großen Schaden. Mißtrauen macht sich in den Verlagsfluren breit, niemand glaubt mehr an Experimente. Man wird auf Dienst nach Vorschrift schalten.

Daran konnte auch Michael Naumann nichts ändern, als er dem Lektorat Rede und Antwort stand. „Pennälerhaft" fand man seine Programmvorstellungen.

Neuer Krach ist schon programmiert. So melden sich Anrufer, die vertraulich „Indiskretionen über Naumann" anbieten.

Bellini/ Hemingway

Zwei neue Bars locken ihre Gäste mit Cocktails an die Theke

Kaum eine Szene-Kneipe, die diese hochprozentigen Mixturen nicht anbietet: Echte Cocktail-Bars sind dagegen spärlich gesät in dieser Stadt, und nicht nur die Drinks, sondern auch die Preise haben es in sich. Wem dazu noch die „Old Fashioned Bar" zu bieder und überhaupt Eppendorf zuwider war, der mußte seinen Cocktaildrang zügeln oder ins „pistentechnisch" ungünstig liegende „Vega" ausweichen.

Das „Bellini" in der Vereinsstraße macht nun mit „Temple" und „Vienna" ein neues Bermuda-Dreieck komplett. Barkeeper ist Heinz Hilchenbach (Ex-„Vega"), der zwei Jahre Mix-Erfahrung vorweisen kann und den räumlich kleinen Laden, das ehemalige „Jupp", zusammen mit zwei Neulingen am Shaker betreibt. Besitzer ist das „Luxor"-Team, mitverantwortlich für den wenig witzigen Namen und die gewöhnungsbedürftige Wandfarbe (Aprikose).

Auf der Karte stehen über dreißig jener Mixturen, die für kreative Größen, wie zum Beispiel Luis Buñuel, unverzichtbar für ihre Arbeit waren. Neben diesen Standards erfüllt „Heinz" natürlich auch Sonderwünsche, und im heißersehnten Sommer sollen einige Karibik-Mischungen hinzukommen. Die Preise liegen zwischen acht und zehn Mark.

Die Preise des neuen „Hemmingway" in einer Seitenstraße des Großneumarkt fangen dort erst an und bewegen sich bis über die Zwanzig-Mark-Grenze. Dafür wird klassische, etwas sterile Bar-Atmosphäre geboten: leise Bar-Musik, langer Mahagoni-Tresen mit verspiegelter Bar über zwei Ebenen und eine Karte mit 365 Cocktails. „Die Größte der Welt", meint Besitzer Wolf Franzke (Ex-„Champinsky's", „Meyer-Lansky"), gelernter Barkeeper, der sich als „Förderer Hamburger Saufkultur" versteht. Deshalb wählte er auch den Namen einer historischen Suffgröße für seinen neuesten Anschlag auf die hanseatische Nüchternheit.

▶„Bellini", Vereinsstraße 52, Hamburg 6, Telefon 4 39 28 81. Geöffnet 20.30–4 Uhr

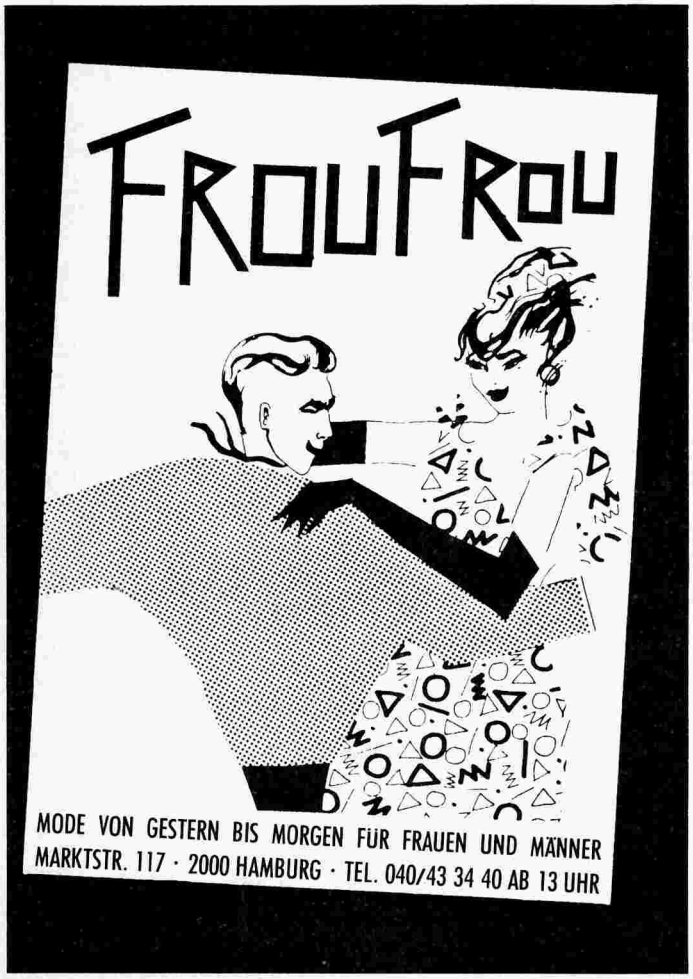
▶„Hemingway", Markusstraße 4, Hamburg 36, Telefon 35 24 48. Geöffnet 20–2Uhr

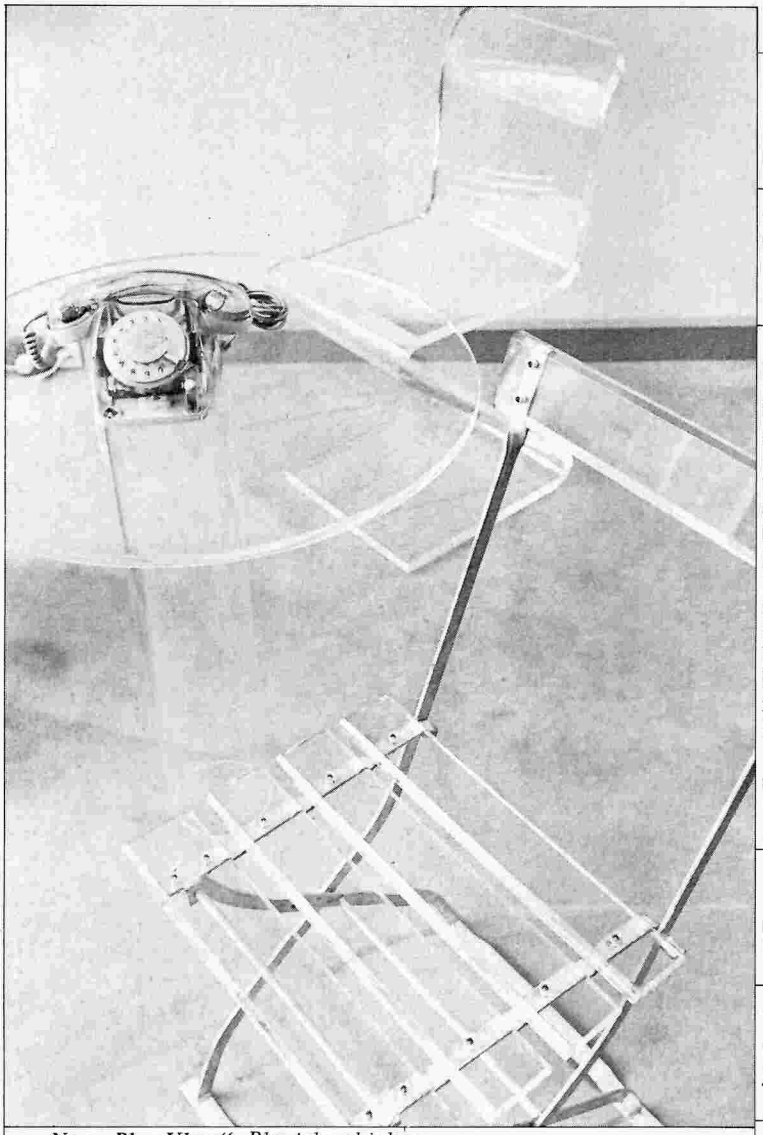
„Bellini": Cocktail-Bar für Einsteiger und Fortgeschrittene

Foto: Renate Kirbach

Klamotten von Humphrey Bogart über Elvis bis W.O.R. Stach

Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Karolinenviertel Geöffnet ab 14 Uhr





„Neon Plus Ultra“: Plexiglasobjekte

Neon Plus Ultra

Für das moderne zuhause: „Schöner wohnen“ mit schickem Acryl- und Neon-Design

Eine durchsichtige Angelegenheit ist das Geschäft „Neon Plus Ultra“ am Winterhuder Marktplatz: Der „Acryl + Designshop“ handelt hauptsächlich mit Plexiglasobjekten. Gearbeitet wird in Kombination mit anderen Materialien wie Marmor, Stahl, Spiegelglas und eben Neon.

Die Inhaber Waltraut Naumann und Hartmut Fichtner sind Experten auf ihrem Gebiet: Mit Säge, Bohrer und Leim macht „Neon Plus Ultra“ Messebau, stattet Filme aus und liefert Displays für die Werbung. Dem Verkaufsraum ist die eigene Werkstatt angegliedert, in der sämtliche Möbel und Objekte selbst hergestellt werden. Die meisten Stücke sind Unikate, vieles wird speziell nach Kundenentwürfen und -ideen angefertigt.

Zwischen viel Schnickschnack, modischem Firlefanz und technoverbrämter Einheitsware gibt es wirklich schöne Stücke zu entdecken. Das Angebot reicht vom konventionellen Kleiderbügel bis hin zur ausgeflippten Neon-Gardinenstange. Dem Kaufinteressierten sollten Exotika wie beispielsweise riesige durchsichtige Hifi-Boxen oder massive Marmortische mit Acryl und eingearbeiteter Leuchtstoffröhre nicht nur lieb, sondern vor allem teuer sein . . .

Und damit dem gläsernen Bürger unter 40 nicht vor Schreck das luxuslechzende Heart of glass angesichts der hohen Preise springt, gibt es für den schmalen Geldbeutel die Möglichkeit, sich sein exklusives Möbel selbst zusammenzukleben – unter Anleitung selbstverständlich.

▶ „Acryl + Designshop Neon Plus Ultra“, Barmbeker Straße 175, Hamburg 60, Telefon 48 54 73. Geöffnet Mo–Fr 10–18, Sa 11–13 Uhr

Fotos: Ingeborg Knigge

Lesungen

Hamburger Autoren stellen sich im „Heine-Treff“ dem Publikum

Viel Hamburger Lokalkolorit haben im Februar die Lesungen im Heine-Treff der Heine-Buchhandlung in der Schlüterstraße. Am 5. Februar werden Horst Königsstein und Uwe Naumann über den Fernsehfilm „Treffpunkt im Unendlichen“ nach einem Roman von Klaus Mann diskutieren. Am 14. Februar lesen SZENE-Autor Klaus Modick und Helmut Salzinger Prosa. Als letzter Hamburger im Februar wird Eckhard Rhode aus seinem neuen Buch „Entwürfe“ am 21. Februar lesen.

▶ Heine-Treff, Schlüterstraße 1. Hamburg 13, Telefon 44 97 78. Beginn jeweils um 19.30 Uhr

Filmplakate

Kinoträume im King-Size-Format – nicht nur für Cineasten-Wohnstuben

Träume im Schaukasten. Kaum ist der Film aus, läßt man die Erinnerungen am Schaukasten ausklingen. Noch mal ein Blick in die Augen der Helden, ein letztes Schaudern beim Anblick des Monsters. Wie oft hätte man gern die Fotos und Plakate mit nach Hause genommen. Doch Kinobesitzer und Verleiher können die Leidenschaft nicht teilen: Die Requisiten der Kinowerbung wanderten in unbekannte Archive.

Buchhändler Christian Klüver hat diese Asservatenkammern entdeckt. In der neuen Filiale seines Buchladens „Kulturbuch“ bietet Klüver nun außer Filmbüchern, Rock-Literatur und einigen Buchdelikatessen eine große Auswahl Filmplakate und Filmfotos an. Außerdem ist der Kunde nicht nur auf den Ladenbestand angewiesen, sondern kann das Plakat seines Traumfilms auch bestellen. „Das kann ein paar Tage, aber auch ein halbes Jahr dauern“, versichert Christian Klüver. Der Buchhändler ruft beim Eintreffen der Plakate jeden Kunden persönlich an, „das ist wie Weihnachten“, schmunzelt Klüver.

Erstaunlich sind dann die Preise, die nach so langer Suche bezahlt werden müssen: zwischen 8 und 24 Mark pro Plakat.

Neben den Filmträumen stehen bei „Kulturbuch“ in der Grindelallee noch Fundstücke aus der Film- und Musikliteratur und reichlich Comics. Es gilt dasselbe Prinzip: Jedes gewünschte Buch wird in ganz Europa gesucht und meistens gefunden.

Auf den vielen Reisen hat Klüver ein delikates Buchspielzeug aufgetrieben: Sniffy-Books. Lesen, rubbeln und das Gelesene auch riechen.

▶ „Kulturbuch“, Grindelallee 91, Hamburg 13, Telefon 45 25 25

„Kulturbuch“-Filmplakate: Kinowerbung aus unbekannten Archiven

Zaunkönig

Der kleinste Singvogel als Namensgeber für einen Ausstellungsraum mit Mini-Abmessungen

Wie schön, daß es bei all den Irrungen und Wirrungen des Lebens noch Menschen gibt, die uns den tristen Alltag versüßen wollen.

Eines dieser seltenen Lebewesen heißt Astrid Goebel, lebt mitten unter uns und eröffnete in der Dorotheenstraße 44 die kleinste Galerie Hamburgs. Auf nicht mehr als neun Quadratmetern bietet die „Galerie Zaunkönig" vieles, was den trüben Alltag bunter machen soll. Individuell, lebensfroh und liebenswert.

Die handgearbeiteten Puppen zum Beispiel geben dem Kind die selbständige Freiheit, das noch Unbestimmte seiner Vorstellung allmählich selbst zu konkretisieren. Das Unbestimmte ist schafwollgefüttert und hat einen konkreten, aber angemessenen Preis – 13 bis 170 Mark.

Den erwachsenen Kindern unter uns bietet die „Galerie Zaunkönig" aquarellierte Seidenmalerei hinter Glas, Seidentücher- und Blusen sowie handgefertigtes Tongeschirr und Ohrringe. Wer ähnliche Besonderheiten anzubieten bzw. zu verkaufen hat, kann sich bei Astrid Goebel melden.

▶ „Galerie Zaunkönig", Dorotheenstraße 44, Hamburg 60, Telefon 27 85 80. Geöffnet Mo–Fr 14–18, Sa 9–13 Uhr

Eine Stunde Ruhe

Entspannungsübungen für Sport-Einsteiger mit Stehvermögen

Ob es nun Body-Building, Fitness-Training oder, der neueste Tip, Boxen für Frauen ist, bei allem sind Aktivität und Leistung gefragt.

Nur allzu verständlich ist also der Wunsch vieler nach ein bißchen Ruhe. Das nahmen sich Michaela Uhlig und Olivia Rüdinger, Leiterinnen des Tanzstudios „Tajazzo", zu Herzen und fügten in ihr reichhaltiges Bewegungsprogramm, von Jazz-Gymnastik bis Klassisches Ballett, „Eine Stunde Ruhe" ein – donnerstags zwischen sechs und sieben Uhr abends.

SZENE Hamburg

„Tajazzo": Für intensive Körperarbeit „Eine Stunde Ruhe"

Foto: Ingeborg Knigge

Gemeinsam erarbeiteten sie ein Konzept, das auf Erfahrungen in den Bereichen Unterricht, Körpertherapie und Bühnenarbeit beruht. „Oft arbeiten Kursteilnehmer an ihren Wunschvorstellungen vorbei", da sie nicht versuchen, gezielt Mankos zu beheben, sondern primär tänzerische Vervollkommnung im Sinn haben.

Mit einer Kombination aus Atem- und Körpertherapie sowie Tanz wird bei „Tajazzo" in aller Ruhe die Voraussetzung für intensive Körperarbeit geschaffen. Eine passive Sache ist das nicht; gefragt sind eher Intensität und Ausdauer, ähnlich wie bei Autogenem Training oder Yoga.

▶ „Tajazzo", Stresemannstraße 206, Hamburg 50, Telefon 8 50 41 92

Second-Hand-Vinyl

Gebrauchtplatten-Markt: Mit den Umsätzen steigen die Preise

Das Geschäft mit gebrauchten Schallplatten floriert. Von Jazz bis Psychobilly erlebt die Musikszene ein Stil-Revival nach dem anderen. Viele Platten-Spieler begeben sich aber auf die Suche nach den Originalen aus den Sechzigern und Siebzigern, die meist besser sind als ihre modernen Nachahmer. Die beiden größten Second-Händler auf diesem Gebiet haben jedenfalls in letzter Zeit kräftig expandiert.

„Ingo's Plattenkiste" vergrößerte sich in der Grindelallee auf 185 Quadratmeter. Über 35.000 Vinyl-Scheiben aus zweiter Hand warten hier auf ihren nächsten Besitzer. Das Programm ist allerdings konservativ am Rock orientiert, aber so manche Psychedelic-Blume blüht dort im verborgenen.

Die Zeiten, als die Preise noch unter zehn Mark pro Platte lagen, sind jedoch vorbei. Nicht nur Raritäten kosten heute mindestens einen Zehner. Das gilt auch bei „Zardoz", Hauptsitz Osterstraße, dessen Besitzer den größten Teil eines Ladens am Altonaer Bahnhof ergatterten. Den Rest füllt das „Elk-Team" mit hochwertigen Hifi-Geräten.

Neu sind in beiden Läden aber die Importe von kleinen Independent-Labels, die Legendäres und Unbekanntes aus alten Zeiten in Neupressungen vorlegen. Edsel, Lolita oder New Rose sind Namen, mit denen Gebrauchthändler ihr Programm auffrischen.

▶ „Ingo's Plattenkiste", Grindelallee 41, Hamburg 13, Telefon 45 18 59. Geöffnet Mo–Fr 10–18.30, Sa 10–13 Uhr

▶ „Elk-Team/Zardoz", Altonaer Bahnhofsplatz 1, Hamburg 50, Telefon 38 51 20

▶ „Zardoz", Osterstraße 164, Hamburg 20, Telefon 40 73 10. Geöffnet Mo–Fr 10–18.30, Sa 10–13 Uhr

Festivals

Hamburger Italien-Wochen im September

Viele haben sie schon für verschollen gehalten, doch die Initiatoren des ehrgeizigen Italien-Festivals in Hamburg haben derweil erfolgreich im verborgenen gewirkt. Nach Monaten der Vorbereitungen steht nun das Programm für das politische Italien-Fest, das unter dem Motto „Rosa Luxemburg – Antonio Gramsci" im Sommer in Hamburg über die Bühne gehen soll. Außer einem großen Kongreß mit Beteiligung internationaler Prominenz soll das Spektakel viel Italien in Hamburg zeigen. Die Kunsthalle wird sich mit einer Ausstellung der Bilder Renato Guttusos beteiligen, in der Staatsoper wird dreimal die Oper „Intolleranza" von Luigi Nono aufgeführt, und das Metropolis schließt sich mit einer Italienischen Filmwoche an. Das gesamte Vorhaben der Veranstalter umfaßt 16 Programmbereiche – unsubventioniert und daher nur von einem Verein getragen. Noch hoffen die Initatoren auf Unterstützung aus der Stadtkasse...

▶ „Kulturfestival e. V.", Klosterallee 49, Hamburg 13, Telefon 4 20 27 81

Schall und Rauch

Kommentar

Mit der Benennung von Straßen und Plätzen soll das Andenken Verstorbener gepflegt werden: Wer keine Geschichte hat, der macht sich welche

Ein immer wieder erregendes Thema jedweder Kommunalpolitik ist die Benennung von Straßen und Plätzen. Da wogen die Gemüter, da werden „Söhne der Stadt" oder „Väter der Gemeinde" geboren, da macht man sich ein gutes Gewissen nach dem Motto „Tote beißen nicht", und da kommt es zwischen Autobahn und U-Bahn-Schneise noch zu kleinen Riten christlicher Taufzeremonien.

Und: Der Bürger kann mitreden. Die Benennung seiner Straße ist wie die Farbe seines Autos, unmittelbar. Wenn es nach dem Bürger ginge, hätten wir sicherlich bald den Uwe-Seeler-Ring, den Heidi-Kabel-Platz und die Udo-Jürgens-Straße. Da ist es wohl besser, wenn man dem Bürger die Wahl der Farbe seines Autos überläßt.

Hamburgs Politiker denken ähnlich, könnte man hoffen. Denn, so scheint es, mit der Straßenbenennung soll auch noch ein wenig Geschichtsunterricht betrieben werden. Darüber kommt es dann aber zum Streit. So stritt die Bürgerschaft darüber, ob es in Hamburg wieder eine Ernst-Thälmann-Straße geben soll. Eine tolle Debatte, in der sich wieder die Geister schieden. Für die CDU war Thälmann genauso schlimm wie die Nazis, für die SPD immerhin noch ein Widerstandskämpfer und „Sohn der Stadt" und für die GAL ein „bedeutender Arbeiterführer"; tatsächlich war Thälmann Vorsitzender der KPD von 1925 bis zur Ermordung 1933.

Den Gang der Dinge kannte man schon. So konnte sich der Senat schwer durchringen, einen Platz nach Salvador Allende zu benennen und die Universitätsbibliothek nach Carl von Ossietzky. Die Befürworter übten sich immer im „Wenn, dann"-Spiel: Wenn Adenauer, dann auch Ossietzky, und wenn Bonhoefer, dann auch Thälmann – Ausgewogenheit im Stadtplan. Man könnte fortfahren: Wenn Mozart, dann auch John Lennon – oder Udo Lindenberg. Es stellt sich die Frage nach dem Sinn derartiger Leidenschaft.

Hamburg würde genauso funktionieren, die politische Kultur wäre sicher keinen Deut schlechter oder besser, wenn es, wie in New York, die 42., die 43. und 44. Straße gäbe. Die Taufe von Straßen und Plätzen ist falsch verstandener Historismus. Denn was nützt eine Thälmann-Straße, wenn ein Großteil der Hamburger Thälmann für einen Mittelstürmer aus den 50er Jahren halten würde. Das Ganze ist ein Possenspiel mit parlamentarischen Turnübungen.

Unverständlich sind dabei die Kraftanstrengungen vieler Linker, die sich in Initiativen und Komitees für Benennungen einsetzen und die Taufe dann als große Siege feiern.

Worüber denn? Thälmann ist tot, Ossietzky ist tot und Allende ebenfalls. Man verändert keine Verhältnisse, man schreibt keine Geschichte um, wenn irgendwelche Gassen nach Opfern dieser Verhältnisse benannt sind.

Bleiben wir doch im Diesseits und schlagen die Donald-Duck-Straße, den Joseph-Beuys-Platz und die Zick-Zack-Allee vor. Das würde Stadtpläne lebendiger machen. Goethe sagt: „Namen sind Schall und Rauch."

Jochen Siemens

Männer und Polizisten

Neue Bücher

Hamburger schreiben: Klugmann/Mathews über Polizisten, Daniel Dubbe über Frauen

Wie schon in ihrer ersten Kriminalsatire mokieren sich die beiden Autoren über bekloppte Ordnungshüter, kleinkarierte Schrebergärtner, Gelegenheitsgauner und wenig ausgebuffte Bosse eines Versicherungskonzerns, der die Kleingartenkolonie „Blüh auf" niederwalzen will, um dort einen neuen Verwaltungspalast hochzuziehen. Auch Dognapper versuchen, mit der Entführung von vierbeinigen Lieblingen eine schnelle Mark zu machen. Was natürlich in die Hose geht, weil entweder der zierliche Nuttenpudel von brutalen Zuhältern befreit oder eine Edeltöle von ihrem Besitzer nicht zurückgewünscht wird.

Eine Kette grotesker Verwicklungen wird hier geschickt abgespult und trotz der permanent unterlaufenen Erwartungshaltung des nach wilder Action lechzenden Krimi-Lesers doch ein Spannungsfeld aufgebaut – eine Anti-Climax jagt die nächste. Und da es einen sympathischen Anti-Helden gibt, der den Versicherungsbossen zeigt, was eine Harke ist, und sich nicht von seiner Parzelle vergen läßt, wird auch der Gerechtigkeit zum Durchbruch verholfen.

Ihre Technik, die sich schon in „Beule" bewährte, haben die beiden Märchenerzähler beibehalten: Schnelles Überblenden auf neue Schauplätze, wenn eine Anti-Climax erreicht ist, wird dann obendrein mit Zitaten aus Dienstvorschriften und Zeitungsmeldungen versetzt („Feuchte Spurenträger – Blut, Sperma – müssen vor dem Versand getrocknet werden").

Ich habe das „Polizeimärchen" zwar amüsiert gelesen, fragte mich aber, ob hier nicht eine neue Gartenlauben-Idylle beschworen wird. Konflikte werden zugekleistert, die Beamten sind dümmer als es die Polizei eigentlich erlaubt.

Dieses Märchen könnte im Hochhaus am Berliner Tor auch von der PR-Abteilung vertrieben werden, was sicher nicht im Sinne der Autoren ist. | *Peter Münder*

Norbert Klugmann / Peter Mathews: „Ein Kommissar für alle Fälle", rororo thriller 2700, 218 Seiten, DM 6,80

Das Material zu diesem Buch kam „eruptionsartig", floß als „verbaler Ausfluß" aufs Papier, als „persönliche Absonderung, absonderlich". Kein Zweifel – der Schreiber ist ein Mann. Und das macht ihm arg zu schaffen.

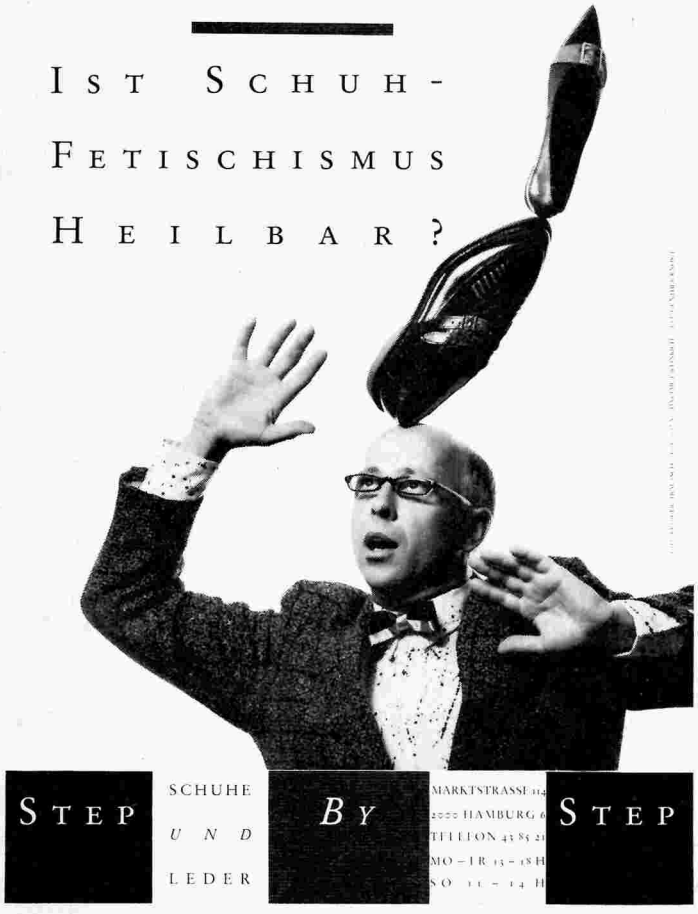
Da gab es einmal eine Frau, die setzte dem Hamburger Autor Daniel Dubbe so zu, daß er seither einfach schreiben muß – „als Kompensation, weil ich negiert worden bin". „Wilde Männer – wenig Frauen" umfaßt daher zwölf Erzählungen, die nur eins zum Thema haben: das angeknackste Ego des Autors.

Dem Leser tischt er dafür die Mär vom intellektuellen Softie auf, der an der Frauenwelt und der Gesellschaft zerbricht. „Allein in einem leeren Zimmer" auf St. Pauli, ausgerüstet mit Drogen und „einigen Bögen Papier", tippt der verlassene Verfasser an einem „wackeligen Tisch" erste Zeilen in eine „alte Schreibmaschine".

Weibliche Figuren im Buch konstruiert Dubbe zu Gegensätzen seiner sensiblen Männlichkeit: gefühlskalte Huren und grellgeschminkte Femmes fatales bestimmen das Bild vom anderen Geschlecht. Des Autors Angst vor dem emanzipierten Weibe ist offensichtlich.

Doch wehe dem, der meint, „darüber ein Urteil fällen zu können". Daran mag Dubbe gar nicht denken. „Kritik", so empfiehlt er, „wäre ein seismographisches Eingehen, nicht auf die Buchstaben, sondern auf den Geist des Buches". Eben. | *Bettina Wündrich*

Daniel Dubbe: Wilde Männer – wenig Frauen", Verlag Pohl 'n' Mayer, 101 Seiten, DM 15,–



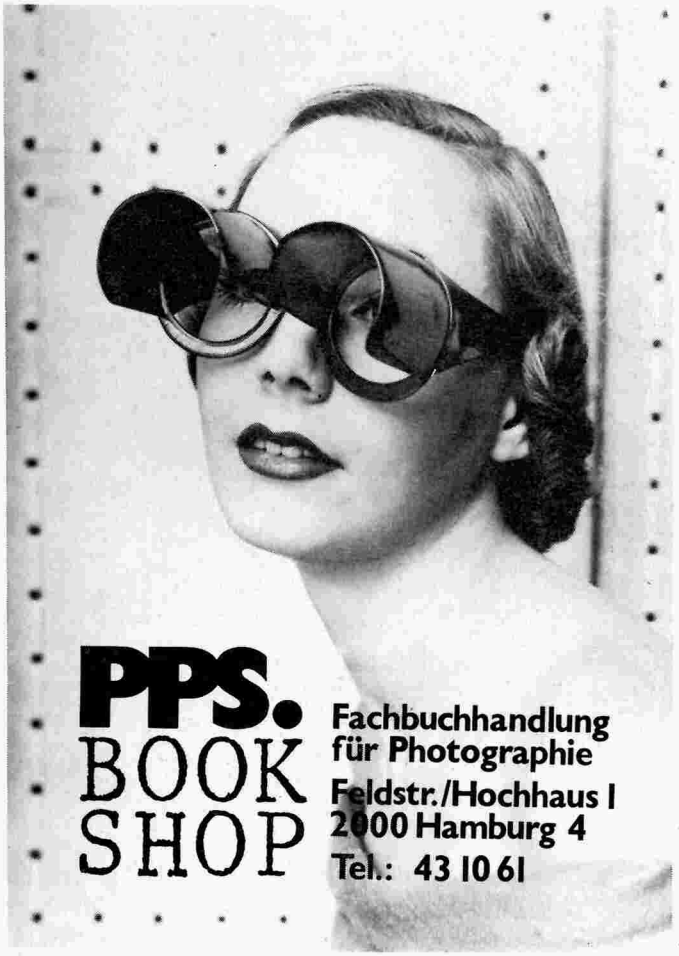


Photo – Regi Relang

Überreste eines Untergangs

Essen & Trinken

Dinieren wie Opa? Zwei Hotel-Restaurants im Test.

Das beste Hotel der Welt steht in Hamburg. So urteilten zumindest weltweit 30 führende Hotelmanager. Sie setzten das „Vier Jahreszeiten" an der Binnenalster auf Platz 1. Hamburgern könnte das eigentlich egal sein (es sei denn, sie sind unverbesserliche Lokalpatrioten oder arbeiten in der Hamburg-Werbung), denn wer schläft in „seiner" Stadt schon im Hotel, zudem im teuersten der Stadt und obendrein besten der Welt?

Doch haben große Hotels ja nicht nur komfortable Unterkünfte, sondern auch gastronomisch etwas zu bieten. Hier liegt das „Vier Jahreszeiten" ebenfalls, mit seinem Restaurant „Haerlin", einsam an der Spitze. Es gibt in Hamburg aber noch einige andere traditionsreiche Häuser, die preislich in nicht so schwindelerregenden Höhen liegen. So zum Beispiel die Hotels „Reichshof" und „Europäischer Hof" hinter dem Hauptbahnhof neben dem Schauspielhaus.

Der 1910 erbaute „Reichshof" ist von außen recht unscheinbar. Die weiße Fassade ist nicht sehr aufregend gestaltet, und der Eingang liegt versteckt zwischen Spielhallen und einem chinesischen Restaurant. Doch wer durch die schwere Drehtür das Foyer betritt, ist erstaunt. Die große Halle im Art-deco-Stil zieht sich über zwei Stockwerke. Mächtige Kronleuchter hängen von der Decke, Marmorsäulen zieren die Wände. Nur die Tische und Stühle im biederen Stil der 50er Jahre stören ein wenig. Wer gemessenen Schrittes den Riesenraum durchquert, gelangt zum Speisesaal. Er ist nicht so groß und, mit einer Art-deco-Säule aus Marmor mitten im Raum, noch schöner. Ähnlich mögen die Speisesäle alter Ozeandampfer ausgesehen haben. Wenn „McDonald's" der Vorläufer einer neuen (Eß-)Kultur ist, dann sind solch pompöse Restaurants die Überreste einer untergegangenen.

Der Saal war am Abend unseres Besuchs immerhin halbvoll: Hotelgäste, Omas mit ihren Enkeln, junge Frauen mit wichtig ausschauenden älteren Herren.

Die Speisekarte bietet nichts. Wenig Französisches oder Italienisches, im großen und ganzen gutbürgerliche deutsche Küche der gehobenen Klasse. Als Vorspeise versuchten wir eine Wildrahmsuppe und eine Hamburger Krebssuppe. Von beiden waren wir enttäuscht. Die Krebssuppe schmeckte fad, die Einlage sehr nach Konserve. Die Wildsuppe war zwar kräftig im Geschmack, erinnerte mich aber an Dosensuppen „nach Gutsherren-Art". Von diesen Enttäuschungen wurden wir allerdings, dem Service sei Dank, angenehm abgelenkt.

Drei Mann waren an unserem Tisch zugange. Formfetischisten hätten zwar die Haare zu Berge gestanden (da wurde mal von links, mal von rechts eingeschenkt, Rot- und Weißweingläser verwechselt, quer über den Tisch serviert), dafür aber waren alle drei sehr bemüht und in ihrer Freundlichkeit und Aufmerksamkeit nicht so verkrampft, daß man kaum zu bestellen wagt.

Bei den Hauptspeisen richteten wir uns nach der Tageskarte: Pochiertes Hechtfilet in Kerbelrahmsauce, Hasenfilet in Calvadosrahm und einen „Reichshof"-Topf. In diesem Topf versteckten sich drei kleine Steaks und Bratkartoffeln. Kaum hatte ich das probiert, wußte ich einmal mehr, warum ich zur deutschen Küche ein so distanziertes Verhältnis habe.

Einfache Delikatessen wie Bratkartoffeln gelingen selten. Sie sind entweder zu trocken oder triefen vor Fett, sie sind zu weich oder zu hart – wie in diesem Fall. Unter den drei kleinen Steaks befand sich ein Stück ordinäres Kassler, die Soße schmeckte nach Mehl und Instant. Zudem wurden die Teller so vollgepackt (dann vergeht mir bereits der Appetit), daß die Sauce kaum zu dosieren war und beim Schneiden des leicht zähen Fleisches manche Kartoffel vom Teller rutschte.

Bescheidener und dennoch sättigend war die Portion Hechtfilet. Lobenswert das Hasenfilet. An der Calvadosrahmsauce gab es nichts zu kritisieren, und selbst der Rosenkohl war nicht zu einem Brei verkocht, sondern hatte noch „Biß" und konnte so seinen Geschmack entfalten.

Als Dessert nahmen wir Arrak-Birnen auf Schokoladeneis (eine bescheidene Portion von bescheidenem Geschmack zu einem bescheidenen Preis) und Zimtparfait mit Brombeeren, welches tadellos war. Wir tranken offenen Weißwein, einen Sauvignon, und einen roten Côtes du Rhône. Beide waren gut, doch der Côtes du Rhône mit fast zehn Mark für zwei Deziliter eindeutig überbezahlt.

Am Ende verließen wir den „Reichshof" gutgelaunt mit der Gewißheit, daß wir in Hamburg zwar für 50 Mark pro Person besser hätten essen können, ohne uns dabei aber so wohl zu fühlen.

Noch ein Tip für Frühaufsteher: Wer in Ruhe seine Zeitung lesen möchte, kann hier recht gut frühstücken. Das Buffet kostet 14 Mark pro Person und ist reichhaltig. Einzige Einschränkung: Der „Scheibletten"-Käse könnte wenigstens aus der Plastikfolie gepackt werden, und es gibt weder Espresso noch Cappuccino.

Nur wenige Schritte vom „Reichshof" entfernt liegt der „Europäische Hof". Das 1923 entstandene Hotel ist leider nicht mehr so gut erhalten wie sein Nachbar. Bereits das Foyer vermittelt jene langweilige Atmosphäre, die für moderne, große Hotels typisch ist. Von den drei Restaurants des Hauses suchten wir uns das „Hamburg" aus. Trotz Kerzenlicht herrscht hier eine sehr sterile Atmosphäre. Lediglich zwei Kellner bemühen sich um die Gäste.

Auch hier bietet die Karte keinerlei Überraschungen. Die Küche beherrscht ihr Programm, ein Totalausfall wie im „Reichshof" blieb uns erspart. Eine hausgemachte Wildpastete und ein Krabbencocktail als Vorspeisen waren tadellos. Auch das Hauptgericht, ein Hasenrücken, war in Ordnung – allerdings hatten wir etwas anderes bestellt.

Überhaupt wurden wir vom Service mehr als lieblos behandelt. Das Bier vom Faß stand binnen einer Minute auf dem Tisch und schmeckte entsprechend, das Glas Rotwein kam am Ende der Mahlzeit, unsere Bitte um eine halbe Portion wurde mit dem Hinweis abgetan, es gäbe im Haus auch billigere Restaurants. Das Baguette war aufgebacken, am Ende gab's nur noch fades Toastbrot. Die Hauptmahlzeit wurde unvollständig serviert. Die Liste der Versäumisse ließe sich fortsetzen.

Nach einer Beschwerde besserte sich zwar gar nichts, dafür wurden die Herren so maskenhaft freundlich, daß mich schauderte. | *Wolfgang Semmler*

„Reichshof"-Restaurant: *Mittlere Qualität in gehobener Atmosphäre*

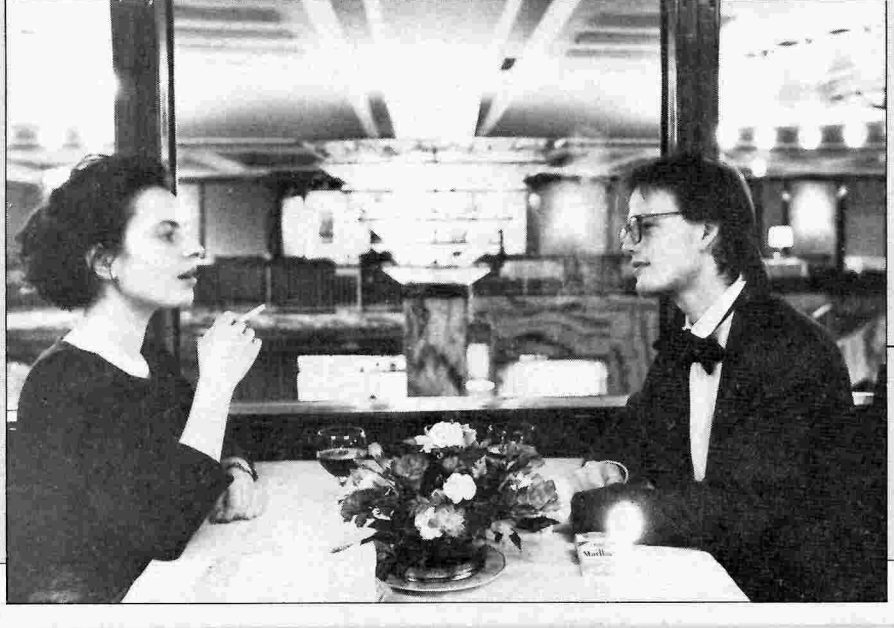


Foto: Renate Kirbach

▶ „Hotel Reichshof", Kirchenallee 34–36, Hamburg 1, Telefon 24 83 30

▶ „Hotel Europäischer Hof", Kirchenallee 45, Hamburg 1, Telefon 24 81 71

SZENE-SPECIAL: ESSEN IN HAMBURG

neu!

Über 100 Restaurants im kritischen Test. Jede Menge Tips für Gourmands und Gourmets. Ab Mitte Februar im Handel. Für 6 Mark 80. Das Sonder-Heft von SZENE HAMBURG

REISEFIEBER

SELBSTÄNDIG REISEN

Der heiße Draht zu billigen Flügen

Lehmweg 42
2000 Hamburg 20 ☎ 460 10 55

Indianer, Silber und Türkis.

Ich kann Ihnen die Bedeutung der uralten indianischen Symbole der Ketten und Gürtel, wie sie die beiden auf dem Foto tragen, bestimmt nicht richtig erklären. Da sind Sie in der Navajo-Galerie bei Haninga und Renate an der besseren Adresse, wenn Sie etwas über die indianische Handwerkskunst wissen möchten. Haninga und Renate erzählen Ihnen gerne über Herkunft und Geschichte der einzelnen Schmuckstücke.
Den persönlichen Kontakt zu den Indianern des Südwestens der USA fanden sie vor vielen Jahren. Seither kaufen sie direkt in den Reservaten der Navajo, Hopi und Zuni Indianer bei den Silberschmieden ein. Dort ist die Schmuckherstellung eine der wenigen wirtschaftlichen Überlebenschancen der Indianer.
Der nach überlieferten Motiven handgearbeitete Silber-Türkisschmuck, die Mokassins und viele antike Schmuckstücke machten mich neugierig, mehr zu erfahren von Indianern und indianischer Kultur.
Sie sollten mal in der Navajo-Galerie vorbeischauen.

Navajo-Galerie
Haninga Thiel · Renate Hofman
2 Hamburg 13 · Mittelweg 22
Tel.: 040/ 45 92 68

. . . und wenn Sie mit dem gerade erworbenen Schmuck ein gutes Portrait von sich möchten, hier noch ganz schnell meine Adresse.

Hans W. Wulff
Portrait-Atelier
Lehmweg 27
2 Hamburg 20
Tel.: 040/ 420 86 02

Völker setzt die Signale

Chefredakteur Felix Schmidt hat die „Morgenpost" verlassen, Verleger Heinrich Braune wurde kaltgestellt, ein Käufer ist für das schlingernde Boulevard-Blatt noch immer nicht gefunden. Stattdessen machte Besitzer Eduard Greif die Böcke zum Gärtner

Von Lucas Koch

Die „Hamburger Morgenpost" kommt nicht aus den Schlagzeilen: Nachdem Gruner + Jahr die Verhandlungen mit dem „Mopo"-Verleger Eduard Greif abgebrochen hatte, schien im Spätherbst der Handel mit Burda perfekt. Auf einer Betriebsversammlung Ende letzten Jahres verkündete Greif-Unterhändler Karlheinz Oellers: „Der Kauf der ‚Morgenpost' durch Burda ist mit Handschlag besiegelt."

Burda dementierte schon am nächsten Tag. Der sich seit Monaten hinziehende Verkauf der „Mopo" war ein weiteres Mal geplatzt. Seitdem herrscht Unruhe und Ratlosigkeit in der Redaktion. Ein kopf- und hilfloser Betriebsrat zimmert auf die Schnelle an einem Sozialplan.

Neuer Dreh: Eduard Greif ist auf der Suche nach mehreren Kommanditisten, die mit kleinen Einlagen das sieche Unternehmen stützen sollen, darunter angeblich der Hamburger Optiker Günther Fielmann.

Foto: Baernd Fraatz

„Morgenpost"-Gründer Braune:
Vom Verleger degradiert

Damit wird es auch höchste Zeit: Kenner der Branche fragen sich schon seit Wochen, warum der Kreditgeber für Greif, die Bank für Gemeinwirtschaft (BfG), trotz fehlender Sicherheiten immer noch zahlt. Nach neuesten Gerüchten wollen SPD-Kreise die BfG drängen, dem windigen Verleger endlich den Geldhahn abzudrehen.

Chefredakteur Felix Schmidt hatte von Greif schon lange die Nase voll. Bei seinem Amtsantritt vor genau einem Jahr fand der ehemalige „Stern"-Chefredakteur unbezahlte Honorarrechnungen in Höhe von rund 250.000 Mark vor. Trotz mehrfacher Zusicherung änderte sich kaum etwas am unseriösen Zahlungsgebaren des Verlages. Schmidts Stellvertreter Svante Domizlaff mußte gar einem freien Mitarbeiter 500 Mark aus eigener Tasche zahlen.

Schmidt erhielt überdies keinen Einblick in die Geschäftsunterlagen. Vertrauliche Gespräche innerhalb der Redaktion waren regelmäßig innerhalb weniger Stunden auch dem Verleger bekannt.

Schmidt warf das Handtuch: Im Oktober gab er sein Ausscheiden bei der „Mopo" bekannt, sicherte aber dem Verleger zu, die Redaktion weiterzuführen, bis ein neuer Verlag und ein neuer Chefredakteur installiert seien. Nichts passierte, deshalb verließ Schmidt am 28. Dezember die „Mopo" in Richtung „Hör zu", deren Chefredakteur er ab 1. April wird. Seinem Stellvertreter Domizlaff wurde von Greif am selben Tag der Stuhl vor die Tür gestellt. Greif zu Domizlaff: „Sie haben mich einen Betrüger genannt." Domizlaff, früher beim „Hamburger Abendblatt", klagt zur Zeit vor einem Hamburger Arbeitsgericht auf Wiedereinstellung.

Der Sessel des Chefredakteurs ist wie schon vor Schmidts Amtszeit verwaist. Neuer Stellvertreter wurde der bisherige Reporter Rolf Redder, leitende Redakteure die Leiter des Sport- und Lokal-Ressorts, Michael Schickel und Hans Erich Völker. Damit hatten Eduard Greif und seine graue Eminenz in der Redaktion, Sepp Schelz, jene Redakteure mit der Leitung der Redaktion beauftragt, die seit Monaten die Arbeit von Schmidt hintertrieben und auch nicht davor zurückschreckten, schmutzige Wäsche zu waschen.

Ihr Vorwurf an Schmidt/Domizlaff: „Die Chefredaktion hat die Zeitung heruntergewirtschaftet." Diese Behauptung ist nachweislich falsch: Nach der „Münchner Abendzeitung" hat die „Mopo" mit über zehn Prozent auf rund 140.000 verkaufte Exemplare die größte Auflagensteigerung aller deutschen Tageszeitungen im Jahr 1984 zu verzeichnen. Mit seriöser Lokalpolitik, einer Reportageseite, einer übersichtlichen Gestaltung und dosiertem Sex and Crime und Klatsch hat Schmidt ein Blatt gemacht, das sich von „Bild" in Richtung „Münchner Abendzeitung" bewegen sollte. Sogar Bürgermeister Klaus von Dohnanyi konnte nicht umhin, dem ehemals maroden Blatt wieder Format zu bescheinigen.

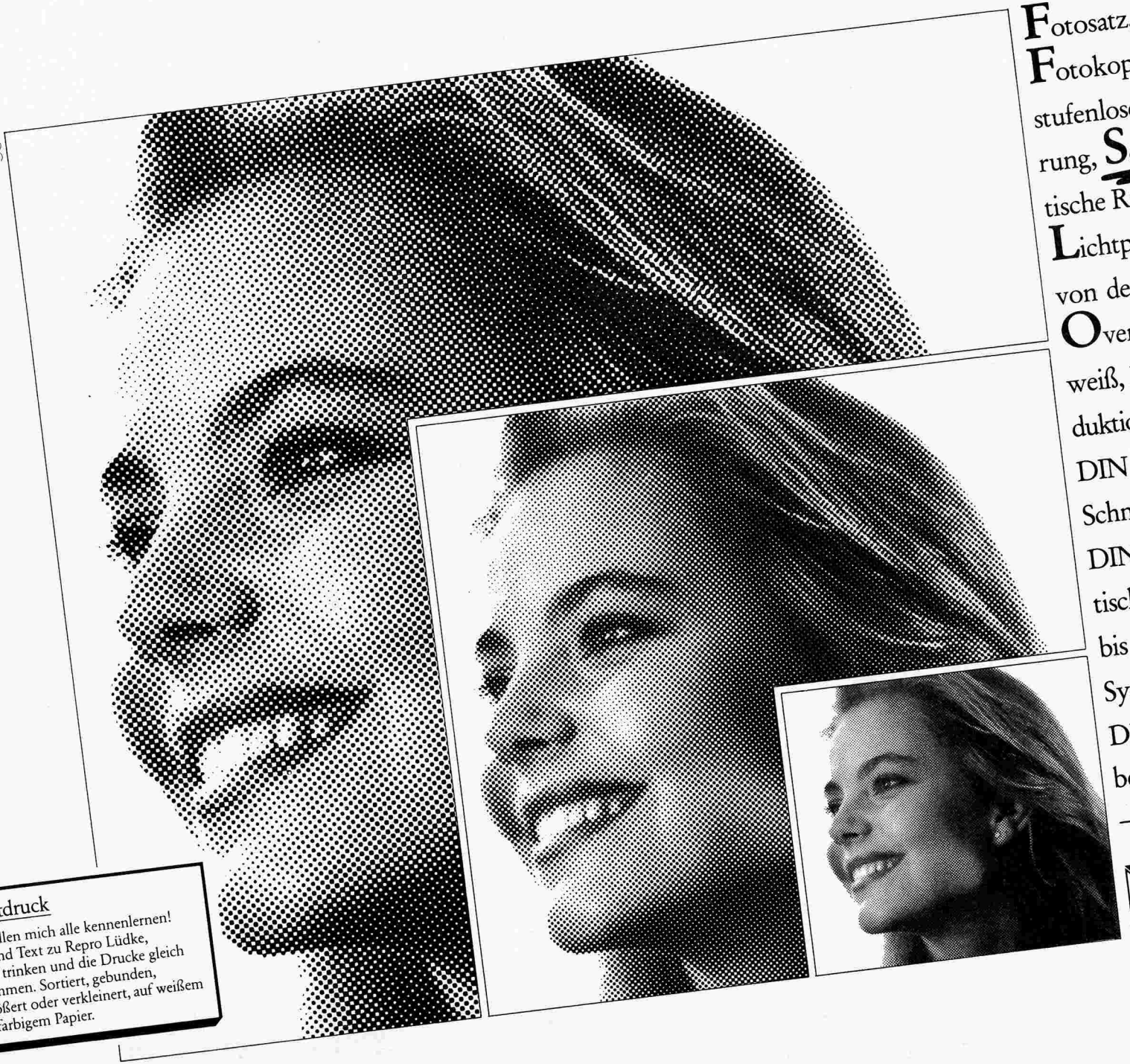
Schmidt war sich zum Ärger ungelenker „Mopo"-Schreiber nicht zu schade, jedes Manuskript selbst zu redigieren. Das war auch dringend nötig. Nur wenige Manuskripte aus der Sport-Redaktion konnten unredigiert in den Satz. 60 Prozent der Überschriften aus dem Lokalen mußten geändert werden. Auch Schmidts Gegner müssen zugestehen, daß er den Verlag aus der Redaktionsarbeit herausgehalten hat, wie es sich für eine vernünftige Zeitung gehört.

Dies wird nun alles anders: Sepp Schelz („Der Schlimmste von allen", so ein Insider) darf in der Redaktion das große Wort führen, Manuskripte werden kaum oder gar nicht redigiert, die Zeitung segelt wieder hart auf „Bild"-Kurs. Politische Meldungen wurden von der Seite 1 fast völlig verbannt, Sex-and-Crime-Geschichten feiern fröhliche Urstände, und Figuren der sogenannten „Hamburger Mafia" wie Werner Buttstätt oder Carlo von Tiedemann dürfen ihren Namen fast täglich in der aufgeblähten Klatsch-Kolumne unter der Verantwortlichkeit ihres Saufkumpanen Hans Erich Völker lesen. Der ehemalige „Bild"-Redakteur, der dort wegen üppger Spesengestaltung seinen Stuhl räumen mußte, protegiert nicht nur seine Freundin bei der Vergabe von Fotoaufträgen, sondern ist auch für den Kasernenhofton in der Lokalredaktion verantwortlich. Sogar Herren der Verlagsleitung überlegten zeitweilig, ihn an die Luft zu setzen.

An die Luft gesetzt werden nun andere. Mitte Januar wurde ein erst kurz zuvor beförderter Redakteur gefeuert. Vom Betriebsrat (!) wurde ihm als Begründung genannt, er habe bei einer Betriebsversammlung die Klappe zu weit aufgerissen. Wer zu den Sympathisanten von Felix Schmidt gehört und nicht rausfliegt, geht von alleine. Ein halbes Dutzend Redakteure und Volontäre hat die ohnehin schon unterbesetzte Redaktion verlassen oder will es bald tun. Eine Volontärin, gegen die der Völker-Mob ein regelrechtes Kesseltreiben inszeniert, versucht, dem Spuk durch die Versetzung in ein anderes Ressort zu entgehen.

Aus der Zeitung ganz verschwinden wird demnächst der 80jährige „Mopo"-Gründer Heinrich Braune. Er mußte seine Degradierung vom Herausgeber zum Mitherausgeber Anfang des Jahres dem Impressum seiner eigenen Zeitung entnehmen. Ein Mitarbeiter der „Morgenpost": „Der schleicht nur noch durch die Büroräume."

Alleiniger Herausgeber ist jetzt, natürlich, Eduard Greif. Die Hoffnungen auf das Wunder, aus der „Morgenpost" würde unter Felix Schmidt doch noch eine lesenswerte Boulevard-Zeitung werden, müssen endgültig vergraben werden.



Fotosatz, **R**einzeichnungen, **F**otokopien DIN A 4 - DIN A 2, stufenlose Vergrößerung und Verkleinerung, **S**ofortdruck DIN A 4, automatische Rasterung, sortieren und heften, **L**ichtpausen, 120 cm breit, unendlich von der Rolle in Papier und Folie, **O**verheadfolien, farbig u. schwarz/weiß, DIN A 4 - DIN A 2, **R**eproduktionen, **S**chnelldruck, DIN A 4 - DIN A 3, schwarz/weiß und Schmuckfarben, **O**ffsetdruck, DIN A 4 - DIN A 2, vollautomatische **B**roschüren-**V**erarbeitung bis 88 Seiten, alle **B**uchbindesysteme, **C**olor-Kopien DIN A 4 - DIN A2, **B**ürobedarf, **C**omputerzubehör.

Sofortdruck

Jetzt sollen mich alle kennenlernen! Foto und Text zu Repro Lüdke, Kaffee trinken und die Drucke gleich mitnehmen. Sortiert, gebunden, vergrößert oder verkleinert, auf weißem oder farbigem Papier.

REPRO LÜDKE GmbH

DIE VIELSEITIGEN

Beim Rödingsmarkt
Hopfenmarkt 33
2000 Hamburg 11
Telefon 36 47 25

In der City
Schauenburger Str. 27
2000 Hamburg 1
Telefon 32 48 48

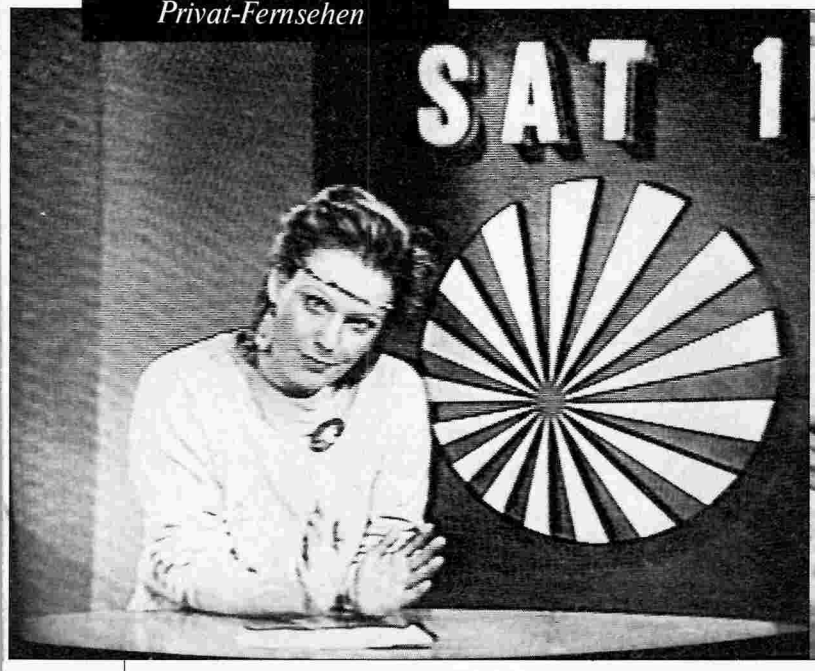
Im Rahlstedt CENTER
Mecklenburger Straße 4
2000 Hamburg 73
Telefon 677 49 45

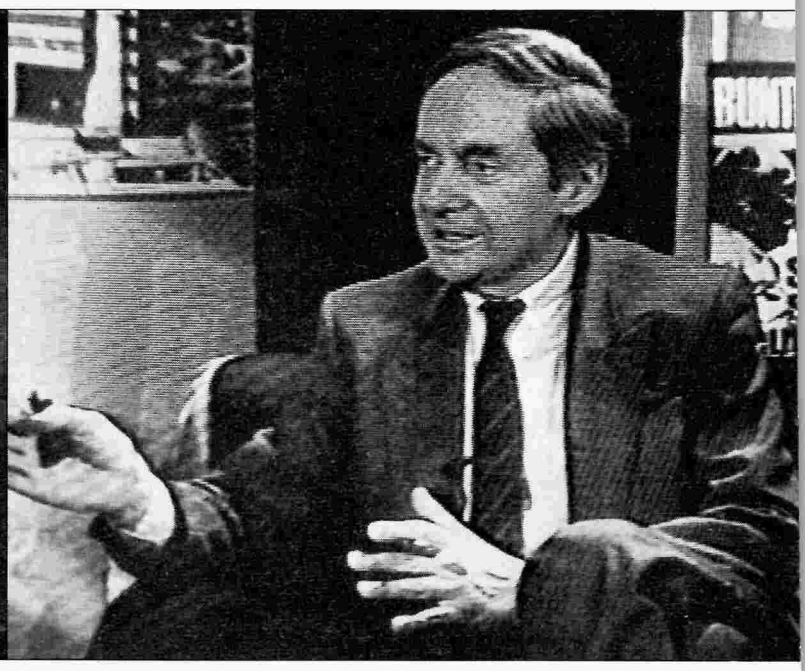
Hoheluft
Eppendorfer Weg 219
2000 Hamburg 20
Telefon 422 11 33

In Harburg
Schloßmuhlendamm 6
2100 Hamburg 90
Telefon 77 22 99

In Bergedorf
Mohnhof 19
2050 Hamburg 80
Telefon 721 21 88

Zentrale bei der Uni
Schlüterstraße 50–54
2000 Hamburg 13
Telefon: 44 60 28





Lebensnahe Themen wie Mode, Kunst, Fre

Zum Jahreswechsel wurde die vielbesungene Medien-Zukunft in Hamburg Gegenwart. Der mit flotten Sprüchen angepriesene Kommerz-Angriff auf die öffentlich-rechtliche Mies

Von Dirk C. Fleck

Seit 1. Januar wird in der Bundesrepublik zurückgesendet. Die Medienzukunft hat begonnen. SAT 1 heißt das von neun Großverlagen getragene Projekt, das der Meinungsvielfalt die Krone aufsetzt. Nach allem, was bisher über den neuen Sender ging, muß man allerdings froh sein, daß die Fanfaren der neuen Zeit praktisch in den Wind geblasen werden.

So können in Hamburg nur etwas mehr als 2000 Haushalte die locker-verkrampften Fingerübungen einer total überforderten Journalistencrew empfangen, die unter dem Banner des Pluralismus auszog, für mehr „Programmqualität" zu sorgen. Trotz aller Bemühungen des Postministers, uns mit veralteten Kupferkabeln kurzzuschließen, muß man für das Unternehmen schwarz sehen. Man möchte keinen Schilling darauf verwetten, daß es der potenten Anbietergemeinschaft von SAT 1 in den nächsten Jahren gelingen wird, über ein Millionenpublikum an die Fleischtöpfe der Werbung zu gelangen.

Die Manager von SAT 1 haben den Break-even point für 1990 angesetzt. Vor ihnen liegt eine Durststrecke, die sie mit diesem Matschkuchen an Programm schwerlich überstehen werden.

Nun hat man in Deutschland natürlich schon genügend Pferde kotzen sehen. Und bei nüchterner Betrachtung wird sogar deutlich, worauf sich der Optimismus der SAT-1-Betreiber gründet. Die führenden Industrieländer werden von einer konservativen Grundströmung durchzogen. Sie ist der Puffer gegenüber den sich auftürmenden, fast unlösbar erscheinenden Problemen an der ökologischen, wirtschaftlichen und rüstungspolitischen Front. Die „freie Presse", die ja ein Wirtschaftszweig ist und dementsprechend den Gesetzen des Marktes gehorchen muß, bindet ihr Publikum in ein abstraktes „Second-hand-Verhältnis" gegenüber allem Elend ein, das uns umgibt und das seine Ursachen eben im System des schnellen Vorteils hat.

Die Blätter aus den Häusern Bauer, Burda und Springer haben diese Unternehmenspolitik zur Meisterschaft getrieben („Bild"-Schlagzeile zum neuen Jahr: „So gut wird '85: Frieden, Wohlstand und . . . Fußball!"). Warum, zum Teufel, sollte das nicht auch im Fernsehen möglich sein?

Ganz einfach: Zeitungen und Fernsehen sind grundverschiedene Medien. Journalisten der schreibenden Zunft müssen nicht automatisch gute Fernsehjournalisten sein. Gut im Sinne von handwerklich gut. Von Moral und Ethos gar nicht zu reden.

Ich sage nicht, daß private Sender beim deutschen Publikum keine Chance hätten. Die öffentlich-rechtlichen Anstalten sind in ihrer Struktur derart verkrustet, daß eine neue Form der Präsentation durchaus neue Sehgewohnheiten entwickeln könnte, die aktiver sind als die videotechnisch aufgemotzte Ausgeglichenheit, die uns altväterlich über ARD und ZDF erreicht. Das funktioniert in den USA, in Italien, in Holland und anderswo. So etwas verlangt Mut, Beweglichkeit, Lockerheit. Keine typisch deutschen Eigenschaften also. Die SAT-1-Leute aber scheinen noch weniger als andere geeignet, sie umzusetzen.

Werfen wir einen Blick aufs Programm, wobei fairerweise gesagt werden muß, daß die Mannschaft in einem Tempo in die neue Aufgabe hineingepeitscht wurde, daß ihr kaum Zeit zum Atmen, geschweige denn zum Lernen blieb. Im Vordergrund standen allein medienpolitische Aspekte. Mangelnde Sorgfaltspflicht. So etwas gibt es nämlich auch auf unternehmerischer Seite.

Schwerpunkte im Programm sind, wer hätte es anders erwartet, die Filme. Die PKS aus Frankfurt bedient den Sender mit einer Fülle aus Amerika angekaufter Film- und Fernsehschinken. Zweimal täglich Kino bei SAT 1. Dazu jede Menge abgestandener Serien sowie zwei täglich ausgestrahlte Musiksendungen, die jungen Schwung vorgaukeln sollen und doch nur ein Clip-Verschnitt der heftig strampelnden Plattenindustrie sind.

Von eigener Leistung bei SAT 1 bisher keine Spur. Schauen wir mal, was den Kinderlein vorgesetzt wird. Verantwortlich für den Spaß im kleinen zeichnet das ehrenwerte Haus Ravensburg („Mensch ärgere Dich nicht!"). Auch hier quieken in der Regel US-Zeichentrickhelden.

Die Talkshow! In dem Pressetrailer von SAT 1 heißt es: „Wie frech und kompromißlos eine Talkshow sein kann, das lernen Sie bei uns kennen!" Na denn. Raten Sie mal, mit wem SAT 1 das Plauderstündchen eröffnete. Richtig, der gute Harald Juhnke ward ausersehen, sich von seinem österreichischen Interviewer plattreden zu lassen. Normalerweise ist Harald ja nicht auf den Kopf gefallen. Über seine Alkoholprobleme wollte der „Bunte"-Herr mit ihm reden, über den Ehezwist

Fotos: Renate Kirbach

izeit, Reisen, Gesundheit und, und, und...

Seither wird das Programm des Privat-Anbieters „SAT 1" ins lokale Kabelnetz eingespeist. epetrigkeit erschöpft sich in platten Peinlichkeiten

mit der Gattin und natürlich über das Zerwürfnis mit dem ZDF. Obwohl der Fragesteller permanent in die falsche Kamera grinste, blieb der billige Triumph nicht verborgen. Er konnte sich nicht entblöden, dem geschaßten Entertainer einen Vertrag anzubieten, mit sofortiger Wirkung versteht sich. Harald achselzuckend: „In diesem unseren Lande bin ich wahrscheinlich eine Ausnahme. . ."

Dann kam „Bif" oder „Baf" oder was auch immer. Verbraucherinformation wird die nackte Werbung bei SAT 1 genannt. Ein Mädel entkleidet sich und führt ihren knackigen Arsch in den Südseekulissen spazieren, bis man es kaum noch aushält. Vor einigen Jahren wäre so etwas auf dem Index gelandet. Viel Verbraucherinformationen haben sie jedenfalls noch nicht zusammen, die lockeren Pioniere von Privat.

Bleibt „blick", Herzstück des Senders und wie die „Tagesschau" in Hamburg produziert. Dreimal täglich kommt die Aktualitätenschau ins Haus. Um 21.30 Uhr geich eine Dreiviertelstunde lang. Dazu der Pressetrailer: „70 Minuten Nachrichten und Reportagen, garniert mit lebensnahen Themen wie Mode, Kunst, Freizeit, Reisen, Gesundheit und, und, und. . ."

Auf „blick" sind sie stolz bei SAT 1. 165 Zeitungsverleger tragen APF (Aktuell Pressefernsehen), das tief blicken läßt. Sie sind mit viel Ehrgeiz angetreten. Endlich wollte man beweisen, daß Nachrichten auch fröhlich sein können. Locker vom Hocker wollte man berichten. Aber bisher reiht sich bei „blick" eine Peinlichkeit an die andere. Kaum bewegliche Bilder bei den Nachrichten, viele Standfotos, falsche Einblendungen, langweilige Politinterviews, die wie im „Bericht aus Bonn" natürlich mit Blick auf den Flaggenwald vor den Parteizentralen beginnen.

Der Sport, ein Schwerpunkt der Sendung, mußte gleich am Anfang passen. Das Filmmaterial war igendwo im Schnee steckengeblieben. Statt dessen gab's Liliput-Boxen aus den USA. Dergleichen Peinlichkeiten durften wir 14 Tage vorher schon im ZDF bewundern.

Trotzdem geht Chefredakteur Armin Halle seiner Hundertschaft, die während der Sendung im Hintergrund „arbeiten" darf und penetrant häufig in Richtung Kamera schielt, mit spitzem Lächeln voraus. Zur Eröffnungssendung hatte er einen Kater auf dem Schoß, dem er unverdrossen den Nacken kraulte. Grzimek haben wir schon mutiger erlebt. Oder wir sehen den Chef beim Abhören einer Arie aus „Lohengrien". Neben ihm lauscht Studiogast René Kollo seinem Playback. Anschließend fragt Halle ihn, warum ein Sänger seines Formats auch schon mal das Lied „Grenada" schmettert. Das würde ihn an eine Autobahn mit Schmierseife erinnern.

Kollo findet das nicht unbedingt, wohl auch, weil er den gewagten Vergleich nicht versteht. Ihm liegt aber daran, den Titel des Liedes zu korrigieren. Das Lied heißt nämlich nicht „Grenada", sondern „Granada". Grenada, Sie erinnern sich, Herr Halle, ist die kleine Insel, die vor kurzem von den US-Streitkräften „befreit" wurde.

Na egal, Autobahn mit Schmierseife. Er hat den Vergleich nicht umsonst bemüht, der Chefredakteur. Denn nun gibt's in der Nachrichtensendung einen Film über glatte Straßen und über eine Frau, die das Autoschloß nicht aufbekommt. Hätte sie Vorsorge getroffen und das Loch vorher mit Spray behandelt (Sprüh, sprüh), anstatt die Dose im Handschuhfach liegen zu lassen (Großaufnahme Handschuhfach mit Dose), dann wäre das nicht passiert. Ich wußte gar nicht, daß der „7. Sinn" aus der ARD ein Geniestreich ist. Jetzt weiß ich es. Vergleiche machen schlau.

Ach Gott, ich mag die Kollegen nicht vors Schienbein treten. Sie werden schon noch zu glatter Routine finden. Das Problem des privaten Fernsehens liegt ja auch nicht in der Qualität von SAT 1. Dort liegt deren eigenes Risiko. Das Problem besteht darin, daß Herr Albrecht und die anderen Wegbereiter neuer Mediengesetze den „gesellschaftspolitischen Quark" im Fernsehen nicht mehr ertragen konnten, mit all den „teuer bezahlten Menschen, die dauernd dazwischenquatschen, wenn man Musik hören will!" Jetzt haben wir den Salat. Willigfähriger Journalismus ist selten attraktiv. Soviel kann man sehen.

Der geniale Filmregisseur Luis Buñuel, der die Medien neben der Überbevölkerung, der Wissenschaft, der Technik als vierten apokalyptischen Reiter bezeichnete, hat kurz vor seinem Tod gesagt: „Die Medien sind der bösartigste der vier Reiter, denn er folgt den anderen auf dem Fuße und ernährt sich von dem, was diese hinterlassen. Würde ein Pfeil ihn niederstrecken, so würde der Ansturm, der uns erwartet, bestimmt noch etwas aufgeschoben werden."

Zu spät, Luis. Aber jetzt können wir uns SAT-sehen.

Bald 16 Prozent „Grüne"?

Zu aktuellen Fragen der Landespolitik sprachen Jochen Siemens und Wolfgang Hain mit Bürgermeister Klaus von Dohnanyi

Bürgermeister Klaus von Dohnanyi: „Ich spreche sehr viel mit Betrieben"

SZENE HAMBURG: **Wie kommt es, daß der Bürgermeister der APF-Redaktion eine Audienz gibt?**

Klaus von Dohnanyi: APF hat eine Reihe von Ministerpräsidenten interviewt. APF hat seinen Standort in Hamburg. Es ist also ganz selbstverständlich, daß ich mit denen rede.

Es kommt darauf an, daß wir die Meinungsvielfalt vergrößern. Und wenn die das tun, ist es gut, wenn die das nicht tun, ist das bedauerlich.

Sie würden auch mit jedem anderen Anbieter so verfahren?

Aber sicher. Besonders, wenn es ein Hamburger Unternehmen ist. Wir haben ein zweites Unternehmen in den Neuen Medien, die „Ufa" von Bertelsmann.

Die waren auch schon hier?

Die waren auch schon hier, aber wenn auch andere kämen, selbstverständlich, wenn ich Zeit fände. Ich spreche sehr viel mit Betrieben. Außerdem ist die Entwicklung in den Medien von großer Bedeutung für die Stadt. Viel größer, als die meisten es hier übersehen. Und wenn diese erkennbare Entwicklung sich nicht auf Hamburg konzentrieren würde, sondern an Hamburg vorbeigehen würde, hätte das tiefgreifende, langfristige Folgen.

Nun sieht es aber so aus, als ob Hamburg von APF und eventuell von Bertelsmann so versorgt wird mit den neuen Medien, daß nur kommerzielles Interesse erkennbar wird.

Worauf es ankommt ist, bundesweite Regeln zu schaffen.

Aber macht sich Hamburg mit dem Vorschaltgesetz, das für große Anbieter grünes Licht bedeutet, nicht zum Objekt?

Aber nein, das Vorschaltgesetz ist eine gute, sachgerechte Lösung, die wir gefunden haben, und ich nehme an, andere Bundesländer werden denselben Weg gehen.

Teile ihrer Partei und Herr Paterna denken da anders.

Aber Herr Paterna hat dafür keine Mehrheit in meiner Partei, ich glaube, daß er in der Sache unrecht hat. Das Vorschaltgesetz verhindert, daß wir in Hamburg in folgende Lage kommen. Sendungen, die in anderen Bundesländern nach den dort bestehenden Regeln gemacht werden, in Hamburg nicht eingespeist werden können, weil wir sagen, wir wissen besser, wie Meinungsvielfalt bei euch geregelt sein soll. Und gleichzeitig speisen wir in Hamburg die DDR ein. Das ist völlig unmöglich... Ich habe Herrn Paterna auch immer gesagt, daß ich nicht bereit bin, Hamburg in eine solche Lage zu bringen. Dies hätte auch politisch niemand länger als 24 Stunden vertreten können.

Nun hat Helga Schuchardt geharnischten Protest angemeldet. Wie stehen Sie dazu?

Das kann ich eigentlich nicht so sehen. Sie hat das gesagt, was ich auch öffentlich erklärt habe.

... kulturgefährdend...?

Ja, aber das habe ich doch auch gesagt. Das ist doch nichts Neues. Das sage ich in jeder Rede dazu. Ich habe das in der Bürgerschaft gesagt. Das hat auch Axel Springer gesagt. Von dem gibt's einen langen Brief an Herrn Börner, den Sie wahrscheinlich kennen, in dem er das auch sagt. Ich bin kein Befürworter von mehr Elektronik. Aber ich kann es nicht verhindern. Und wenn ich es nicht verhindern kann, dann kann ich dem Rat nicht folgen, der sagt, dann mach dich doch lieber gleich zum Opfer. Sondern dann sage ich: Ehe ich mich zum Opfer mache, will ich versuchen, die Sache wenigstens teilweise mitzugestalten.

Noch mal zurück zum Vorschaltgesetz: Man wartet ja noch auf ein hamburgisches Landesmediengesetz. Wann kommt das?

Es wird dieses Jahr rechtzeitig verabschiedet. Das Problem an dem Gesetz ist, daß ich großen Wert darauf lege, es möglichst nahe an den Staatsvertrag heranzubringen.

Ihr niedersächsischer Kollege Ernst Albrecht möchte zum Beispiel viel Staat dabeihaben.

Die Niedersachsen haben ihre Lizenzvergabe sehr dicht an den Staat gehängt. Das ist nach dem Verfassungsgericht zweifelhaft. Wenn sie es aber an die gesellschaftlich relevanten Gruppen hängen, dann hängen sie auch an allen möglichen Zufällen. Insofern versuchen wir einen Mittelweg zu gehen. Wir sagen, die Bürgerschaft soll auswählen, wer in den Vorstand der Anstalten kommt, für die wir versuchen, bestimmte qualitative Merkmale vorzuschreiben.

Nun spricht man in Hamburg nicht nur vom Fernsehen, sondern vom lokal viel interessanteren Radio... Man spricht von zwei Dutzend potentiellen Anbietern, die sich für die Frequenz, die freigegeben wird, interessieren. Nun das große Rätselraten, wie und wann wird verteilt?

Dafür haben wir ja die Thesen gemacht, um zu zeigen, wie das gehen soll. Das wird nicht von uns gemacht. Wer die bekommt, habe ich keine Ahnung. Ich hoffe, daß es eine tüchtige Anbietergemeinschaft mit breiter Meinungsvielfalt bekommen wird, das ist meine Hoffnung. Aber bestimmen kann ich es nicht.

„Wer Redakteuren mehr Mitwirkung gibt, soll auch bessere Chancen haben"

Das ist schon klar. Aber Sie setzen darauf, daß sich die untereinander einigen werden. Da wird Springer dabei sein, da wird sicherlich Bertelsmann dabei sein.

Ich habe da keine Ahnung. Es wird mehrere Gruppen geben, und die werden sich dann am Ende bei der Anstalt melden und werden versuchen, die Kriterien, die wir vorgeben – lieber eine Anbietergemeinschaft als ein Einzelner, wer Redak-

Fotos: Sebastian Kusenberg

„Ich würde gerne schnell fertig werden mit dem Gesetz, das ist richtig"

teuren mehr Mitwirkung gibt, soll auch bessere Chancen haben –, zu erfüllen.

Man sagt, ab 1.1.86 soll gefunkt werden.

Das halte ich für sehr unwahrscheinlich. Die DDR muß zustimmen, wenn es vor dem 1.7.87 freigegeben wird. Und ob die DDR zustimmt, daß es vorher freigegeben wird, weiß niemand. Ich würde dennoch gerne schnell fertig werden mit dem Gesetz, das ist völlig richtig.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, so etwas zu kontrollieren, oder wollen Sie es dem freien Spiel der Kräfte überlassen?

Man muß zwei Sachen sehen: Veranstalter, die nach Hamburg senden, werden hier eingespeist werden, wenn sie an dem Ort, von wo aus sie senden, rechtmäßig zugelassen sind. Ich werde niemanden in Hamburg in die Lage bringen, zu prüfen, ob die Meinungsvielfalt von bayerischen, baden-württembergischen, nordrhein-westfälischen, niedersächsischen Ländern unseren Maßstäben ausreichend Gewähr leisten. Das würde ich nie machen. Sie werden eingespeist, so wie wir DDR einspeisen, so wie die Leute hier sowjetisches und amerikanisches Radio hören können. Die hamburgischen Veranstalter, für die haben wir bestimmte Maßstäbe gesetzt, wie in den Thesen erkennbar, und die sind wiederum natürlich besonderen Kriterien unterworfen, wenn es Programme sind, die für Hamburg gedacht sind, d. h. insbesondere für die Hamburger UKW-Hörer. Und da wird es Maßstäbe geben, und wenn diese Maßstäbe nicht eingehalten werden, dann wird es Verfahren geben bei der Anstalt, die bis zur Entziehung der Lizenz führen können.

Aber ist es richtig, daß jemand, der jetzt, heute, sich um eine Lizenz bemüht oder die Absicht bekundet, daran teilzunehmen, daß der noch heute erst mal keine Möglichkeit hat, irgendeinen Verwaltungsweg zu beschreiten?

Nein, das muß mit dem Gesetz geregelt werden, da hat Hamburg, das gebe ich offen zu, gegenüber Niedersachsen und Schleswig-Holstein einen gewissen Verzug, aber ich bin nicht der Meinung, daß wir die ersten sein müssen.

Nun kann es jedoch durchaus sein, daß die Inhalte sich verselbständigen, beispielsweise, daß irgend jemand auf die Idee kommt, Pornographie oder Gewaltverherrlichung zu verbreiten.

Das geht nicht. Dem wird sofort die Sendelizenz entzogen. Im Gesetzentwurf steht dazu: „Sendungen, die geeignet sind, das körperliche, geistige und seelische Wohl von Kindern und Jugendlichen in der Öffentlichkeit..." usw. Die Zulassung wird zurückgenommen, wenn ein Zulassungsgrundsatz nicht eingehalten wurde. Zulassungsgrundsatz ist auch die Programmstruktur.

Wenn das Gesetz im Sommer verabschiedet wird, bleibt Anbietern nur ein halbes Jahr, einen Sender zu gründen.

Warum erst dann?

Keiner weiß ja, ob er die Lizenz auch bekommt.

Also Sie meinen, sie fangen erst an, wenn sie die Lizenz haben?

Bei Springer ist das sicher kein Problem. Aber kleine Anbieter haben die Millionen nicht in der Tasche.

Das sehe ich nicht so. Hörfunkentwicklung ist doch nicht so teuer. Ich glaube übrigens, daß, soweit ich weiß, die „Hamburger Rundschau" schon fleißig bastelt.

Das wissen wir auch. Aber das ist genau das Problem. Andere potentielle Anbieter sagen, ich kann doch jetzt kein Geld investieren, wenn ich nicht weiß, ob es überhaupt zugelassen wird.

Ich akzeptiere die Kritik. Es gibt sicher Leute, die meinen, Hamburg hätte in der Bundesrepublik das erste Land mit Mediengesetz sein sollen. In einigen CDU-geführten Ländern gibt es bereits Mediengesetze. Hamburg ist das erste der sozialdemokratisch geführten Länder. Wir wollten eine möglichst große Einheitlichkeit der Bundesländer herstellen und selber keine Pflöcke in den Weg stellen, die uns nachher die Einigung erschweren. Insofern glaube ich, haben wir ganz vernünftig gehandelt. Aber man kann das auch kritisieren.

Anderes Thema: Eine Umfrage, die da lautet: 37 Prozent für die SPD, 21 Prozent für die CDU und 16 Prozent für die GAL.

Ja, das ist doch keine Wahlaussage. Die Aussage vor der letzten Wahl zum selben Zeitpunkt war, glaube ich, SPD 39 Prozent oder so was. Der Anteil der Unentschiedenen war sehr hoch.

Die Differenzen waren wesentlich geringer.

Das fällt auch in politsch brisante, für Hamburg brisante Situationen. Die Befragung fiel zusammen mit der Debatte über den Fall Alviola. Ich glaube, daß wir insgesamt einen Zuwachs der Grünen in der Bundesrepublik haben. Gar kein Zweifel. Und das gilt für die Großstädte und die Universitätsstädte in besonderer Weise. Unser Abstand zur CDU ist beachtlich und gibt uns eine gute Chance für eine absolute Mehrheit.

Obwohl Willy Brandt die Grünen für überflüssig erklärt.

Politisch ist natürlich jemand, der meine Reformstimmen absaugt und dann hinterher mit diesen Stimmen keine Reform zu machen bereit ist, überflüssig. Ich bestreite ja nicht, daß die GAL und die Grünen wirklich wichtige Themen anschneiden. Ich bestreite auch nicht, daß es dort ein großes Maß an Engagement gibt. Ich bestreite auch nicht, daß der Stil, mit dem diese Menschen Politik machen, zwangsläufig für viele attraktiv sein muß, weil er sich löst von unseren steifen, festgezogenen Verfahren.

Die Gespräche mit der GAL waren Tolerierungsgespräche. Mit 16 Prozent muß man Koalitionsgespräche führen.

Aber ich bitte Sie, das sind Spekulationen.

Beispiel Hessen: Meinen Sie nicht, daß es gerade ein klarer Standpunkt ist von den Grünen, dort zu sagen, Hanau können wir nicht akzeptieren? Wir sind gern bereit, in allen Bereichen Kompromisse zu machen, aber es gibt eben bestimmte Bereiche, das können wir unseren Wählern gegenüber nicht vertreten, wo wir einfach nein sagen müssen.

Sie haben doch auch dem Lafontaine gesagt, die würden sich nicht an der Regierung beteiligen usw. Das sind doch...

... klare Aussagen.

Wer nicht offen zugibt, daß mehr Umweltschutz auch mehr Geld kostet und daß das am Ende von Arbeitnehmern mitgezahlt werden muß, der ist unehrlich. Den kann man nicht wählen. Und das ist heute noch meine Position. Das weiß auch die GAL. Die wissen auch, daß ich recht habe. Es gibt ja vernünftige Grüne, das gebe ich zu.

Es gibt auch vernünftige Sozialdemokraten.

Viele, ich bin einer davon.

Es ist natürlich auch so, daß die Wirtschaftspolitik nicht nur durch Grüne schwergemacht wird, sondern auch durch unfähiges Management. Beispiel Werften in Hamburg.

„Es gibt auch Werftmanager, die Fehler gemacht haben"

Man muß auch sehen, daß die Werften überall in Schwierigkeiten geraten sind. Werften können aufgrund der Struktur der Mitarbeiter, ihres Know-hows nur begrenzt an diesen sehr diffizilen technischen Entwicklungen in anderen Bereichen partizipieren. Also mußten die Arbeitsplätze zurückgehen. Trotzdem gebe ich zu, es hätte dort auch besser gemacht werden können.

Man kann also mit Grünen und mit Werftmanagern keine Wirtschaftspolitik machen?

Es gibt auch Werftmanager, die Fehler gemacht haben, es gibt sicher auch welche, die vorzügliche Arbeit geleistet haben unter den gegebenen Bedingungen. Ich gebe auch offen zu, es gibt auch viel zu kritisieren an dem, was ich tue, und dafür bin ich auch sehr offen. Nur, ich muß dann auch immer wieder auf die Rahmenbedingungen hinweisen, innerhalb derer ich zu arbeiten habe, und die ich mir ja nicht einfach aufmalen kann.

Wir bedanken uns.

Das war ja nicht so lustig, unser Gespräch.

Der Schmutzfänger

1985 wird das Jahr des Katalysators: Die Auto-Hersteller offerieren entsprechende Modelle, der Staat macht den Verbrauchern die Kaufentscheidung leichter

Von Klaus Modick

Alle reden vom Umweltschutz. Je kranker die Wälder, je vergifteter die Gewässer, je verpesteter die Luft, desto lauter tönt es von allen berufenen und weniger berufenen Seiten, wie der ökologischen Apokalypse noch ein Schnippchen zu schlagen sei. Am vollmundigsten klingen die Rettungsvorschläge aus jenen Ecken, aus denen man bis vor kurzem noch ganz andere Töne vernommen hat: Die chemische Industrie überschlägt sich dabei, chemische Produkte anzudienen, die den sterbenden Wald angeblich heilen können. Nichts gegen Kalkdüngung und Schutzsprühungen auf vergilbte Tannennadeln, wenn diese obskuren Kuren denn wirklich helfen sollten. Doch wem drängte sich hier nicht der ungute Gedanke auf, daß wieder einmal der Teufel mit dem Beelzebub ausgetrieben werden soll?

Supermärkte, die noch gestern in jeder zweiten Pressemitteilung vor den angeblich unseriösen Praktiken des biodynamischen oder bioorganischen Anbaus und der Bio-Läden glaubten warnen zu müssen, richten neuerdings selber Ladenecken ein, in denen mit dem zweifelhaften Gummi-Etikett „Bio" dem verunsicherten Verbraucher Lebensmittel feilgeboten werden, die er ohne Schwermetall-Horrorvisionen verzehren soll.

Kurz und recht schlecht: Umweltzerstörung ist, von der Elbe bis Bhopal, eine globale Katastrophe – aber Umweltschutz als Lippenbekenntnis ist der Umsatzknüller der Saison. Kein Party-Schwatz mehr ohne Reizworte wie Buschhaus oder saurer Regen, und die Gesellschaft für Deutsche Sprache kürte dann auch prompt den „Katalysator" zum „Wort des Jahres" (unter anderen).

Nach den nicht enden wollenden Debatten, Dementis und sich dauernd widersprechenden Beschlüssen auf nationaler und internationaler Ebene zu den Themen „Tempo 100" und „Katalysator", die selbst der politisch und technisch versierteste Bundesbürger nicht mehr durchblickt, könnte man es sich leicht machen und sagen: Was uns jetzt mit dem abgasarmen Auto aufgeschwatzt und steuergesetzlich mäßig versüßt werden soll, ist nichts als ein Ablenkungsmanöver der Industrie, durchgedrückt von ihrem politischen Arm, dem Kohlschen Gruselkabinett, allen voran der selbsternannte Oberumweltguru Zimmermann.

Man könnte sagen, daß uns Millionen unschuldigen Autofahrern jetzt der ganze Mist in die Schuhe geschoben werden soll, den die industriellen Dreckschleudern der chemischen Industrie oder der weißmachenden Waschmittelhersteller seit Jahren in die noch viel unschuldigere Natur gepustet haben. Plötzlich hätten wir den schwarzen, den schmutzigen Peter, der wie der sprichwörtliche Klotz an unseren bösen Bleifüßen hinge. Wir, die wahren Umweltsünder?

Und mit unserem schlechten Gewissen würden dann die Automobil-Produzenten sich wieder einmal dumm und dämlich verdienen. Die Firma BMW, in der Ausstattung ihrer Modelle mit Katalysatoren bereits weit fortgeschritten, wirbt denn auch schon mit dem mehr als selbstbewußten Slogan: „Was die Umwelt jetzt braucht, ist der neue BMW."

Wie gesagt: man könnte. Und man hätte ja mit dieser Argumentation nicht einmal so ganz Unrecht.

Denn es ist wohl unbestritten, daß Autoabgase dem Wald schaden; ob aber überhaupt und wenn ja, in welchem Maße, das bleibt völlig ungeklärt. Die Abgase aus Industrie und Haushalten schädigen ganz zweifelsfrei zu einem viel höheren Prozentsatz. Natürlich nützt es, wenn alle weniger Dreck machen, aber die alleinige Schuldzuweisung ans Auto rettet keine einzige Tanne.

Noch weniger brächte das staatlich verordnete oder freiwillig auferlegte Tempolimit 100: Nach großzügigen Schätzungen würden die Schadstoffemissionen bestenfalls um 6 Prozent gesenkt. Doch in der augenblicklichen Stimmung in Öffentlichkeit und Politik gibt es kein Zurück mehr: Der Katalysator kommt.

Und es wird ja auch wirklich höchste Zeit. Was die USA seit Jahren mit der größten Selbstverständlichkeit praktizieren, artet hierzulande zu einer Haupt- und Staatsaktion allerersten Ranges aus, in der die Industrie nach bewährtem Muster erst „Nein!", dann „Jein!" und schließlich „Aber Immer!" schreit. Der Katalysator mag ein noch so winziger Tropfen auf den bereits schmelzenden Stein sein: Wer sich langfristig um diesen Saubermann im Auspuffrohr drücken will, muß sich ernsthaft nach seiner Glaubwürdigkeit fragen lassen, wenn ihn wieder einmal der Jammer um den ehemaligen Schwarzwald ankommen sollte.

Alles Gerede vom ökologischen Bewußtsein, von praktiziertem Umweltschutz nutzt nichts, bezieht man es nicht auch auf seine eigene Lebenswirklichkeit. Das Sprichwort weiß: Es gibt nichts Gutes – außer man tut es; und so gesehen beginnt Umweltschutz eben auch zu Hause, und ganz besonders vor jedermanns Auspuffrohr, wo anstelle des Vorschalldämpfers in einem Blechgehäuse das ominöse Ding zu sitzen hat.

Freilich, derzeit steht auch der gutwilligste Umsteiger ratlos vor dem wirren Informationswust, den das Hickhack heraufbeschworen hat um den „Stoff, der durch seine bloße Anwesenheit chemische Reaktionen herbeiführt oder in ihrem Verlauf bestimmt", wie der Duden das Wort „Katalysator" definiert. Viel Licht ins Dunkel aus Kohlenmonoxid, Kohlenwasserstoff und Stickoxiden, den wichtigsten Schadstoffen der Autoabgase, hat nun neulich eine Zeitschrift für VW-, Audi- und Porschefahrer gebracht. In einem aufschlußreichen Frage-Antwort-Katalog zu den Themen Katalysatortechnik, blei-

Illustration: Hanno Engler

freies Benzin und Umweltschutz ist dort nachzulesen, was in naher Zukunft auf deutschen Automobilisten zukommt.*

Die bisher berechtigte Ausrede, es gäbe ja auch auf lange Sicht kein ausreichendes Netz von Tankstellen, die bleifreies Benzin anbieten (bleifrei muß sein: Das Blei im Benzin würde nämlich sonst die Edelmetallpartikel, den oben zitierten „Stoff, der durch seine bloße Anwesenheit" etc., im Katalysator überdecken), dürfte in absehbarer Zeit schon recht dünn klingen: Mitte 1985 werden etwa 700 Tankstellen in der Bundesrepublik entsprechend ausgerüstet sein.

Nebenbei bemerkt: Es ist völlig witzlos, mit einem Auto ohne Katalysator bleifrei zu tanken. Die Schadstoffemissionen bleiben fast die gleichen, und langfristig schadet das bleifreie Benzin sogar den traditionellen Motoren. Allerdings wird auch noch der letzte Katalysatormuffel, mindestens bis zur Jahrtausendwende, weiterhin sein geliebtes Heavy-Metal-Benzin bekommen können, wahrscheinlich jedoch nur als Super.

Wer sich jetzt ein Katalysatorauto anschaffen will, aber noch nicht das rechte Vertrauen in die Versprechungen der Mineralölgesellschaften hat, für den halten einige Hersteller, allen voran VW und Audi, die sogenannte Beipacklösung parat. Man bestellt den Neuwagen mit Katalysator-Technik, wobei jedoch die bleiempfindlichen Teile wie Katalysator und Lambda-Sonde (die das richtige Mischungsverhältnis garantiert) noch nicht eingebaut sind, sondern als Beipack im Kofferraum liegen. Man kann das System jederzeit problemlos montieren; mit Beipackspaß dürften die Wagen etwa 250 bis 300 Mark mehr kosten als ein normales Katalysatorauto. Sobald der Beipack eingebaut ist, wobei ein Eintrag beim TÜV notwendig wird, kommt man auch in den Genuß der entsprechenden Steuervorteile.

Ein echtes Problem sind zur Zeit noch Auslandsreisen mit dem Katalysatorauto, da die Bundesrepublik mit dieser Technik in Europa weit vorgeprescht ist. Zwar gibt es Länder, die demnächst flächendeckend bleifreies Benzin anbieten wollen (ganz Skandinavien, die Niederlande, Luxemburg, Österreich und die Schweiz). In Frankreich und Italien aber sieht's schon schlechter aus. Dort werden deutsche Touristen wahrscheinlich in den nächsten Jahren nur einige wenige Tankstellen mit dem bleifreien Sprit finden. Wenn es also tatsächlich Probleme geben sollte, dann hilft nur die Radikalkur: Ausbau des ganzen Systems für die Zeit der Reise.

Der Preisaufschlag für Katalysatorautos wird durch die gewährte Steuerfreiheit ausgeglichen; wer seinen Neuwagen länger als drei Jahre fährt, wird sogar noch ein recht gutes Geschäft machen. Allerdings müssen Hochgeschwindigkeitsfanatiker damit rechnen, daß ein paar PS durch die geänderte Ventilsteuerung und den erhöhten Abgasgegendruck verloren gehen. Der Benzinverbrauch bleibt gleichwohl in etwa identisch.

Die Lebensdauer der Katalysatoren soll, so versprechen die Hersteller, die gleiche sein wie die des ganzen Autos; allerdings muß die Lambda-Sonde alle 60.000 Kilometer ausgetauscht werden, was bei VW derzeit 170 Mark kostet. Dafür spart man dann aber an den Zündkerzen, und auch die Lebensdauer des Auspuffs soll sich bei Katalysatorbetrieb verlängern.

Für die Besitzer von schmaleren Geldbeuteln, die entsprechend kleinere Autos fahren, sieht es gegenwärtig freilich noch schlecht aus. Katalysatormodelle gibt es im wesentlichen erst für Fahrzeuge, die zum Beispiel im US-Export bereits serienerprobt sind (vgl. Übersicht). Der für Opel so enttäuschende Verkauf des neuen Kadett scheint unter anderem damit zusammenzuhängen, daß der Rüsselsheimer Verkaufsrenner erst im Frühjahr in einer Katalysatorversion herauskommen wird und dann auch gleich satte 5000 Mark teurer sein soll, was sehr seltsam anmutet, wenn man weiß, daß Mercedes-Modelle mit Katalysator „nur" bis maximal 2300 Mark teurer sind als ihre Kollegen „ohne".

Wer sich heute ein Auto ab der oberen Mittelklasse aufwärts anschaffen will, der sollte sich gleich für ein Katalysatormodell entscheiden – zumal die Auswahl recht groß ist. Bei den kleineren Modellen sollte man aber noch einmal genau nachrechnen, ob sich die Anschaffung lohnt, oder aber noch ein, zwei Jahre warten.

Bei den Typen, für die es heute noch keine Katalysator-Alternative gibt, bleibt mit großer Wahrscheinlichkeit das Gebrauchtwagen-Preisniveau erhalten. Mit Abschlägen muß jedoch gerechnet werden, wenn vergleichbare schadstoffarme Versionen bereits am Markt sind. Allerdings dürften diese Abschläge gering bleiben, hören doch die Steuervorteile für das umweltfreundliche Auto nach etlichen Jahren auf. Das stützt wiederum die Nachfrage nach konventionellen Autos und wirkt sich günstig auf die Preise aus.

Wer jetzt und in Zukunft besonders schadstoffarm, aber ohne Katalysator fahren will, für den gibt es immer noch eine altbewährte Alternative: den guten alten Diesel. Dieselautos erfüllen, zum Teil sogar ohne besondere Maßnahmen, selbst strengste US-Abgasgrenzwerte oder kommen ihnen doch sehr nahe. Ob und wie der Diesel auch an den Vergünstigungen fürs Katalysatorauto teilhaben wird, ist zunächst nebensächlich. Jedenfalls ist und bleibt der Diesel für Umweltbewußte ein sicherer Weg aus allen Wenns und Abers der Katalysator-Technik.

**„Gute Fahrt", Heft 12/1984. – Was die Zahlen- und Sachinformationen betrifft, beziehe ich mich hier wesentlich auf diesen Frage-Antwort-Katalog. Der Verf.*

Das Angebot

Ende 1984 gab es in der Bundesrepublik Deutschland bereits rund 40 verschiedene Automodelle mit Katalysator. 1985 wird die Zahl schnell zunehmen. Die nachfolgende Übersicht nennt die bereits angebotenen Typen und die demnächst hinzukommenden.

Audi bietet das Modell 80 in den Ausstattungsversionen Basis, CC und CD mit Katalysator an. Der 1,8-Liter-Einspritzmotor leistet 66 kW (90 PS), die Preise beginnen mit 21.605 DM. Hinzu kommen der 100 und der 100 Avant in CC-Version mit 2,2-Liter-Motor von 85 kW (115 PS) und der 200 Trubo mit 104 kW (142 PS).

BMW hat sechs Katalysator-Modelle in insgesamt 18 Variationen mit Katalysator im Programm: 318i (75 kW/102 PS), 325e (90 kW/122 PS), 525e (90 kW/122 PS), 535i (135 kW/183 PS), 635 CSi (135 kW/183 PS), 735i (136 kW/185 PS). Die Preise beginnen mit 25.450 DM.

Daimler-Benz liefert den 190 E (83 kW/113 PS), den 230 E (88 kW/120 PS) und den 380 SE (120 kW/163 PS) mit Katalysator. 1985 folgen unter anderem alle Versionen der neuen 124-Baureihe. Der 190 E mit Katalysator kostet 32.410 DM. Die Aufpreise bewegen sich zwischen 1400 und 2300 DM.

VW liefert bereits seit einiger Zeit je eine Version von Golf, Jetta, Passat und Santana mit Katalysator (alle mit 1800 ccm und 66 kW/90 PS) und den Caravelle-Bus (63 kW/86 PS). Preise: ab 17.990 DM.

Opel bringt im Januar 1985 den Ascona mit Katalysator, noch 1985 folgen Modelle in allen übrigen Baureihen.

Ford beginnt mit der Lieferung von Katalysator-Typen ebenfalls im Jahre 1985, den Anfang macht vermutlich der Sierra.

Renault bietet bereits den R 18 (75 kW/102 PS) und den Fuego (75kW/102 PS) mit Katalysator an. Im ersten Quartal 1985 folgen weitere Modelle aus den Reihen R 5, R 9, und R 11.

Volvo bietet bereits den neuen 740 GLE mit Katalysator an, dazu den 240 GLE als Limousine und Kombi. Weitere Modelle folgen.

Saab hat bereits die Typen 900i (81 kW/110 PS) und 900 Turbo-16 (118 kW/160 PS) mit Katalysator im Programm.

Fiat liefert den X 1/9 (63 kW/85 PS) und den Spidereuropa (77 kW/105 PS) mit Katalysator. 1985 folgen entsprechende Versionen von Ritmo und Regata.

Peugeot plant für 1985 mindestens je eine Version in seinen Modellreihen 205, 305 und 505; der Katalysator-505 macht im Frühjahr den Anfang.

Nissan bietet bereits den Sentra (51 kW/69 PS) und den Stanza (66 kW/90 PS) mit Katalysator an. Der Sentra ist mit 15.995 DM zur Zeit das preiswerteste Katalysator-Fahrzeug.

Mitsubishi bringt im Frühjahr eine Version des Colt und des Lancer mit Reinigungstechnik.

Alle übrigen Hersteller erklärten auf Anfrage, daß sie mit dem Einführen von Katalysator-Modellen warten wollen, bis ein genügend großes Netz von Bleifrei-Tankstellen zur Verfügung steht. Mitte 1985 wird dies in der Bundesrepublik Deutschland der Fall sein, in der Schweiz zum Beispiel gibt es bereits zahlreiche Bleifrei-Säulen. Mit dem Modelljahrgang 1986, also ab Herbst 1985, bieten vermutlich alle Hersteller und Importeure Katalysator-Versionen an. Ab Januar 1986 steigt die Kfz-Steuer für Neufahrzeuge mit herkömmlichen Motoren um 50 Prozent.

Bleifreies Benzin gibt es Ende 1984 an etwa 400 Tankstellen in der Bundesrepublik Deutschland. Mitte 1985 sollen es bereits wenigstens 700 Tankstellen sein, davon 110 entlang den Autobahnen. Insgesamt sind in der Bundesrepublik Deutschland etwa 21.000 Tankstellen in Betrieb. Eine immer wieder aktualisierte Liste der Bleifrei-Tankstellen gibt es zum Beispiel beim ADAC.

(„Frankfurter Rundschau" vom 29.12.84)

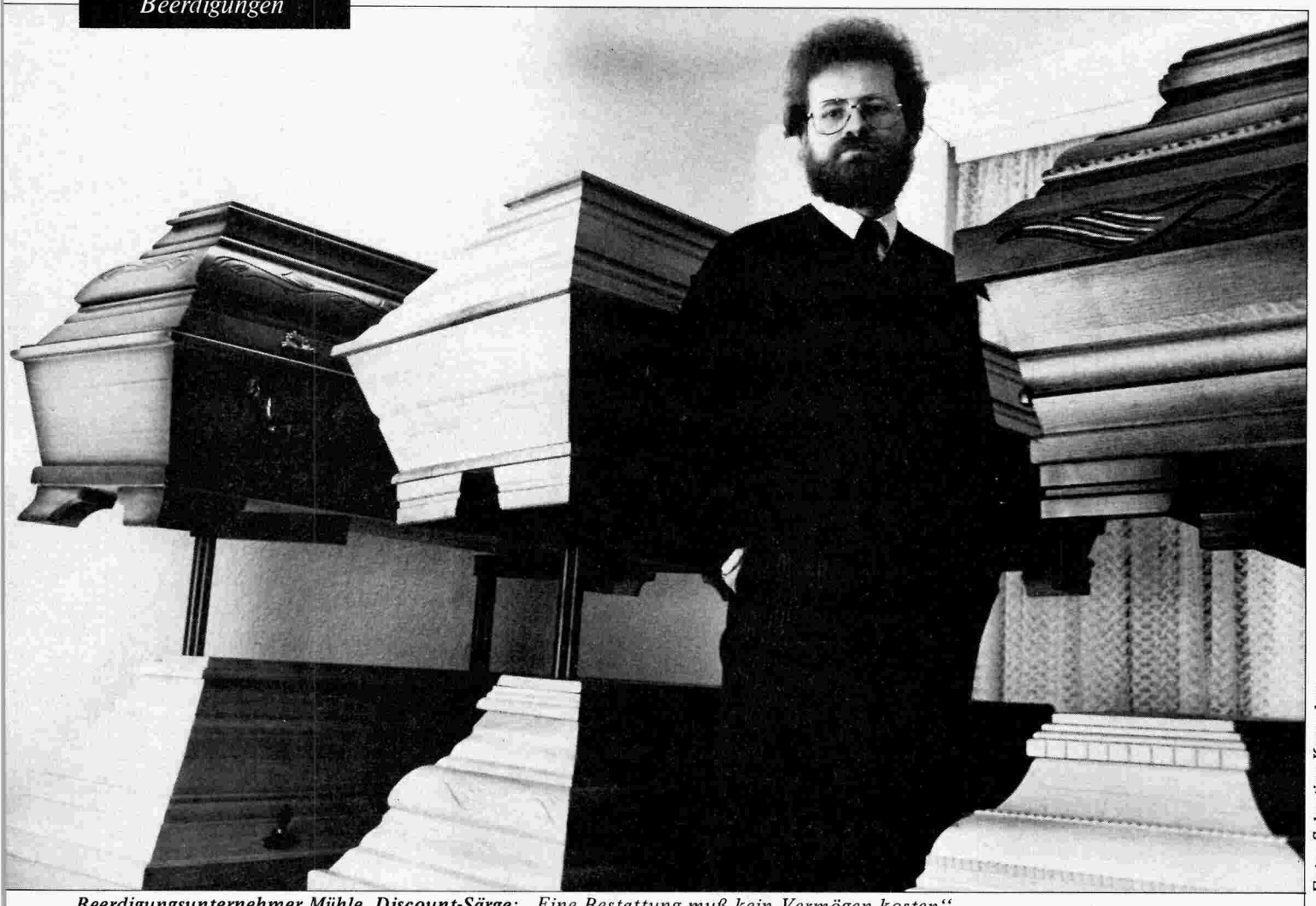


Foto: Sebastian Kusenberg

Beerdigungsunternehmer Mühle, Discount-Särge: *„Eine Bestattung muß kein Vermögen kosten"*

Der Preisbrecher

Der letzte Gang kommt die Hinterbliebenen meist teuer zu stehen – ist der Verblichene schlußendlich zur letzten Ruhe gebettet, hat der Bestatter für Service und Zubehör etliche tausend Mark kassiert. Das „Hanseatische Bestattungsinstitut – Sarg-Discount" macht's billiger – und hat prompt Ärger mit der etablierten Konkurrenz

Von Steve B. Peinemann

Nachts wachst du auf und hörst dein Herz, ganz laut, wie in der Geschichte von E. A. Poe. Du starrst an die Decke, überlegst, daß du heftig auf die 40 (oder 30, 50, 60) zugehst und seit 20 Jahren Kette rauchst/Tabletten schluckst/Übergewicht hast. Und du hast Angst und denkst an die Frau neben dir und an eine Kiste mit Tragegriffen. An Zahlen, Prämien, Preise.

Nach einem so unerfreulichen Nachtprogramm läßt du dir vielleicht einen violetten Ordner kommen. Schlichtweiße Aufschrift: „Dokument". Inhalt: das Reklameprogramm eines Hamburger Bestattungsriesen.

Leichenüberführungen und juristische Probleme werden erklärt, Lebens- und Sterbenshilfen angeboten. Feuer-, Erd- und Seebestattungen stehen zur Wahl – bunt bebildert präsentiert. Die Aufbahrung „Urnenfeier" mit 6 Leuchtern und 4 Vasen macht schon was her. Bißchen feiner: „Aufbahrung rot" mit 10 Leuchtern und 6 Vasen. Bei der „Aufbahrung mit 14 Leuchtern und 12 Vasen" würden jedenfalls *meine* lachenden Erben das Heulen kriegen, denn *ich* habe nicht „vorgesorgt", aber mal nach den üblichen Preisen gefragt. Eine schlichte Feuerbestattung schlägt mit knapp 2000 Mark zu Buche. Ich kann mir aber auch eine letzte Matratze für 6000 bis 8000 Mark anmessen lassen. Bei *meiner* Nachwelt kommt dann echte Trauer auf. . .

Tabuzonen der Gesellschaft waren schon immer der ideale Tummelplatz für Geschäftemacher. Ob es die Erotik ist, mit der sich einige Versandhäuser dumm und dämlich verdienen, das „Laster" schlechthin (St. Pauli als „sündigste" Meile?) oder das Tabu Tod: Einer hält immer die Hand auf, und das Geld springt in den Kasten. Da haben sich Anfang der 80er Jahre einige Leute in Berlin etwas überlegt.

Eigentlich boten sie seit 1982 nur Bestattungen nach islamischem Brauch für

vorwiegend türkische Mitbürger zu günstigem Tarif an. Dann meldeten sich deutsche Glaubensgemeinschaften, und seit Ende '83 gibt es die „Berolina Bestattungen – Sarg-Discount".

Der ironisch anmutende Name barg massive Vorteile für den Kunden, und die etablierte Branche brüllte: „Pietätlosigkeit! Marktschreierische Werbung!" Die 16. Zivilkammer des Berliner Landgerichts urteilte: „Discount besagt nicht mehr und nicht weniger, als daß hier ein Unternehmen preisgünstige Särge anbietet. Diese Werbung ist wahr."

Ein „Verbrennungssarg", den die Hinterbliebenen eines Feuerbestatteten mit etwa 1000 Mark bezahlen, kostet beim Hersteller 150 Mark. Discounter bieten die Kiste für unter 300 Mark an. Eichensärge, die preislich zwischen 4000 und 8000 Mark liegen, gibt es beim Discounter um die 1000 Mark.

Die Idee setzte sich durch: Im Frühling '84 eröffnete ein Discounter in Köln. Für Juni war eine Eröffnung in Hamburg geplant, die wegen „gewisser" Widerstände aber erst Anfang Dezember '84 stattfand. Seit Anfang Januar 1985 hat auch Düsseldorf seinen Billigbestatter. Die Urfirma „Berolina" ist überall beteiligt, und duch den Zusammenschluß ist ein Großeinkauf möglich, der die Dumpingpreise erklärt. Denn bei den Mitarbeiterhonoraren wird nichts gestrichen.

Jungunternehmer Manfred Mühle in Hamburg (28 Jahre alt, verheiratet, ein Sohn von 4 Jahren) kam nach kaufmännischer Lehre, Ersatzdienst bei Schwerbehinderten und daraus resultierendem Erzieherdasein durch das Vorbild eines älteren Bekannten ins Discount-Bestattungswesen. Seine Mitarbeiter kann man an zwei Händen abzählen, aber das Geschäft läuft. Und die Konkurrenz schäumt: Die organisierten Sargträger schrieben (wohl unter Druck) ablehnende Briefe.

Daraufhin besorgte Mühle sich seine eigene Kolonne. Professionelle „Festredner", die auf Honorarbasis trauern, verweigerten die Leistung. Auch dafür fand er eine Lösung. Als die etablierte Konkurrenz sich sogar mit Floristen in Verbindung setzte (es gibt nur sieben in Hamburg, die Beerdigungen ausstatten können!), wurde es schwierig.

Aber der findige Youngster regelte auch das. Zur Zeit hat er den nicht unbegründeten Verdacht, daß ihm „Räumkommandos" vor der Beerdigung die Kapelle leerfegen, also sogar die Kandelaber wegschleppen. Wörtlich: „Ich bin froh, daß die noch die Kanzel stehenlassen!"

Wenn Mühle seine Särge in der Leichenhalle aufbewahrt, gibt es immer wieder Schrammen und Beschädigungen, weil einer seine Kisten zu heftig herausgezogen hat. Zufall? Haufenweise melden sich bei ihm falsche „Kunden", wie er sagt, die sich die Geschäftsbedingungen erklären lassen und nie wiederkommen. Abgesandte der etablierten Konkurrenz?

Manfred Mühle wirbt mit dem Satz: „Eine Bestattung muß kein Vermögen kosten." Es geht um ein delikates Thema, um ein Tabu. Andere Firmen holzen zurück: Plötzlich werben die mit dem Titel „Diplom-Bestatter"! Diesen Titel kann man nach einer Prüfung beim Bestatter-Fachverband erwerben. . . Das ist für Manfred Mühle die Gegenseite. (Mühle: „Napoleon hat sich ja auch selbst gekrönt.") Dabei ist „Bestatter" ein reiner Anlernberuf.

Aber Diplome, wiewohl selbstgemacht, ziehen in Deutschland ja immer. Die Selbstdiplomierten lästern über „minderwertige" Ware der Discounter, aber die verzeichnen steigende Umsätze.

Neue Läden sind in Planung. Die Zahl der Bürger, die sich von Tränen und Trauer nicht blind machen lassen, dürfte auch steigen. Aber da ist etwas in Vorbereitung. Mühle: „Die von der Konkurrenz laufen immer so grinsend an mir vorbei. . ."

Warum werden wir weiterempfohlen?

Wir sind ein ausgebildeter »Diplom«-Fachbetrieb, der sich durch die persönliche Beratung und Ausführung in allen Angelegenheiten auszeichnet.

»Bestattung auch kostenfrei«

unter bestimmten Voraussetzungen für Angehörige bei uns möglich.

Tag- und Nachtruf 6 31 83 83

Bestatter-Werbung: *Die ungeliebte Konkurrenz sorgt für Aufregung in der Branche*

SCHNEEBRILLEN!

OPTIC WALTER
2 HAMBURG 60
MÜHLENKAMP 14
TEL. 279 79 61

FOTO: HANS W. WULFF

Die Bibeln des Habens

Als Partitur im Sirenenchor der Kaufanreise wird der Warenhaus-Katalog – kulturhistorisch betrachtet – zum Almanach der Ambivalenzen...

Von Peter Glaser

Mensch und Mangel

Was treibt im menschlichen Leben, ist der Mangel. Ein Mangel an Schuheinlagen, Mangel an Hirn, an Herzlichkeit, an Gesprächsstoff, was auch immer: Dauernd fehlt etwas. Immer ist etwas zu wenig. Ein feinfaseriges Leid durchzieht den Menschen. Er sehnt herbei, wünscht, trachtet. Dem tritt *Die Ware* entgegen, die Habseligkeit. Das Produkt als Kristallisation des Glücks.

Im Laufe seiner Entwicklung ging der Mensch dazu über, nicht mehr nur Schläge, Krankheiten und Schreie mit seinesgleichen auszutauschen. Er fing an zu haben. Er fing an, auch die Vergegenständlichung von Schrecken und Schwächung auszutauschen, *Die Ware* eben. Denn was ist ein Kleidungsstück anderes als eine Schwächung der Widerstandsfähigkeit; was ist ein Messer anderes als eine Schwächung der Krallen und blitzende Bedrohung; was eine Zigarette anderes als ein schwacher Kuß; ein Foto anderes als ein schwacher Raum?

Die Welt der Erzeugnisse, der menschgemachten Dinge, klingt dem von dem Zehren des Mangels ermatteten Menschen entgegen wie ein Chor süßer Sirenen. Wer durch die Innenstadt die endlosen gläsernen Auslagenfluchten entlang geht, dem flötet es aus jeder Vitrine mit sachter Gewaltigkeit und unermüdlich entgegen: *Das alles gehört noch nicht Dir, Zielgrüppling.*

Partituren des Wünschens

Die Partitur zu dem Sirenenchor ist *Der Katalog.* Der Katalog möchte uns die Vielfältigkeit des Mangels zeigen. Er präsentiert Hab und Gut, weltlichen Tand, Schmackes, tolles Zeug; fühlloses Dingwerk jedenfalls. Aber er präsentiert es glasiert, in schmuckem Schimmer, mit einem Schmelz von Gefühl überzogen: dem Hochglanz.

Die Ware erscheint im Katalog in einer Welt von vollendeter Hygiene.

Sofern Landschaft als Hintergrund auszunehmen ist, zeigt sie sich – wie wir es überhaupt in der Reklame lieben –, als wäre Gott mit einer riesigen Packung Tuba-Geländeschaum reinigend über die Erde gefahren.

Und oft ist die Welt, in der die Waren stehen, blank, bloß. Sie stehen in einem Studioarrangement des Nichts. Aus jeder beeinträchtigenden Umgebung herausgeschält, zeigt sie sich in einer von potentiellem Kauf fast schon dröhnenden Deutlichkeit.

Vielmehr versinkt und verwischt die Umgebung wie aus einem Raketenfenster betrachtet: Wir sehen eine Darstellung der lichtschnellen Geschwindigkeit des Wünschens, mit der das Warending auf sein zukünftiges Herrchen zuschießen möchte. Von szenischem Licht bestrahlt und schmerzlich stillstehend, noch nicht erworben, nicht einmal angezahlt, bleibt die Ware hinter Glas oder hinter dem fiktiven Fenster der Fotooberfläche vorerst unerreichbar und aufreizend.

Güterdämmerung

Schon als Kleinkind habe ich gerne Kataloge gegessen. Der reizvolle Azetylenbeigeschmack des Highshinepapiers und die fruchtbunten Bilder sind ein Vergnügen für jeden Säugling. Ich habe auch gern Dieselauspuffgase gerochen und bin später sinneslustig mit dem Dreigangjuniorfahrrad hinter Diesellastern an Ampeln losgefahren, aber das ist in dem Zusammenhang unmaßgeblich.

Daß *Der Katalog* im Bilderbuchalter eine tragende Rolle gespielt hat, bedarf keiner weiteren Ausführung. In die noch sehr elastischen und formbaren Regionen des kleinkindlichen Träumens hat *Der Katalog*, neben Bilderbüchern und Mickymausheften, seine Strukturmerkmale hinterlassen. Heute, wo ich mich selbst, und also auch meine Träume, klarer im Bewußtsein durchleuchten kann, erkenne ich mit Erstaunen, aber nicht ohne Freude, wie ich immer wieder kataloghaft träume, sich ein tiefunteres Heimatgefühl bei bestimmten Traumbildern und Bildfolgen einstellt, und wie sich, weniger erfreulich, die Phantasie manchmal abmüht, über die bildhaften Vorgaben des Katalogs in der Kinderzeit hinauszukommen.

Der maßgebliche Katalog der Kinderzeit und frühen Jugend war der jeweils saisongemäße Quelle-Katalog. Der Quelle-Katalog – ich komme noch ausführlicher darauf zu sprechen – ist die Gutenberg-Bibel unter den Katalogwerken.

Mich mit dem neuen Quelle-Katalog auf die Sofaecke im Wohnzimmer zu verkriechen war zumindest so heimelig, wie eine Phantasiewohnung unter dem Küchentisch einzurichten, und zumindest so ereignisreich wie ein Apollo-Start im Fernsehen. Die Quelle, das Füllhorn. Das Schlaraffenland der Spiel-Sachen und, ganz im verlockenden Gegensatz zum Schlaraffenland, alles in erreichbarer Wirklichkeit, via Papas Brieftasche, die als die Griesbreimauer fungierte.

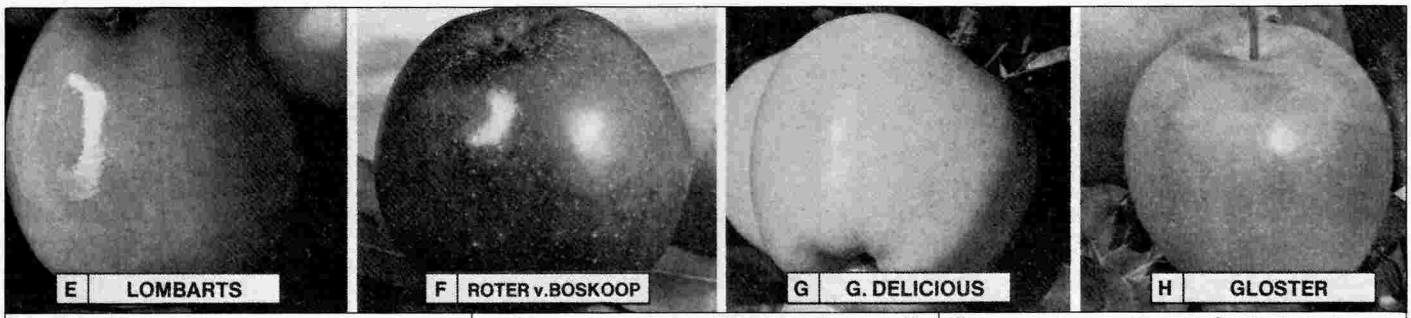
Auch meinem zunehmenden Interesse an der Literatur vermochte der Quelle-Katalog treu zu bleiben: als ein lustiges, gutes Buch mit seltsam verschärften Wirklichkeitsbezügen. Es gibt einige wenige Bücher, die ich jedes Jahr wieder lese. Dazu gehören „Der Fremde" von Camus, „Die kleine Schwester" von Chandler und – richtig, sehr gut, Sie haben eine Schachtel Omo gewonnen.

An diesen Werken, insbesondere dem Katalog, kann ich meine persönlichen Entwicklungen und Veränderungen abspiegeln. Ich sehe, wie sich Auffassung und Verstand verwandeln, wie sich die Raster meiner Interessen und meiner Aufmerksamkeit neu strukturieren.

Erschien mir zu Anfang der 80er Jahre die zärtliche Gleichgültigkeit der Welt, von der „Der Fremde" spricht, plötzlich wieder rasend aktuell und deutete damit auf einen Wandel in meinem Zeitempfinden hin, so zeigte sich derselbe Wandel, noch detailreicher schattiert, bei dem Durchblättern des Herbst/Winter-Quelle-Katalogs 1979, wo meine Blicke, von einem wunderlichen neuen Geschmacksreiz geführt, auf Waren verweilten, die mir in den Jahren davor bloß abstoßend und bürgerlich vorgekommen waren. Nun waren diese Waren aufgerückt in das schräg Witzige: Fernsehleuchten mit Glasfaserbüschen obenauf und mit luminiszierenden Ölblasen im Leuchtkörper; durchsichtige Kunststoffläufer; Krawatten mit Fernsehstörungs-Mustern; schreiende Geschmacklosigkeiten jedenfalls, die plötzlich tausendmal moderner geworden waren als jedes Hi-Tech und Weichholz. Und daß diese Waren im Quelle-Katalog standen, zeichnete sie sozusagen besonders aus. Der Quelle-Katalog wurde zum Kreml der Neuen Welle, groß, geheimnisvoll und lustig.

Adoleszenz und Angebot

Wenn ich mein Heranwachsen anhand des Quelle-Katalogs nachzeichne, ergeben sich folgende wichtige Stationen: Vorschulalter hatten wir schon. Im Anschluß begann die Anteilnahme über die Ränder der Sektion Spielwaren hin auszublühen



zu den Fahrrädern, den Breitcordhosen mit Trompetenschnitt und – ein Götze dieser Jahre – knallorangen Frotteesokken, unbedingten Objekten der Begierde. In der Abteilung Schulbedarf, Papierwaren und Vermischtes wurden nun auch Schallplatten, Abenteuerbücher und, gleich in der nächsten Abteilung, Armbanduhren wunschvakant.

In den Anklängen der Pubertät und Protestierfähigkeit, zum Ende der 60er Jahre, wurde der Quelle-Katalog zeitgemäß zum Almanach der Ambivalenzen. Einesteils wurde die hausbackene und bügelfaltene Präsentation der Waren („Elvis – pflegeleichtes Ringelshirt aus 100 % Polyamid") als anstößig und lächerlich empfunden, anderenteils etwas verhohlen, aber mit erigiertem Interesse die ersten zagen Erweiterungen des Bereichs Damenunterwäsche in Richtung Dessous registriert.

In Detroit brannten Barrikaden, in Europa rumorte die Jugend, der Quelle-Katalog blieb unerschüttert in seiner Ordnungsstruktur („Katalogik"): erst Damenoberbekleidung, dann Herren und Kinder, anschließend Unterwäsche und andere Freizeitkleidung, die, bereits untermischt von Sportgeräten, in die Welt der Dinge überleitete: Bedarf für Auto, Heimwerker und Garten; Elektrisches, Uhren und Schmuck, and so on. Ganz hinten die Gefriertruhen, die Bestellkarten und das Inhaltsverzeichnis, und, im Laufe der 70er Jahre dann, die hauseigenen Kreditkonditionen.

Die ganzen schweren und wechselvollen Jahre hindurch blieb ich den Abteilungen Papier und Vermischtes, Genußmittel (die Bonbonberge) und dem spröden Charme des Angebotes an Raumausstattung und Kleinkunst (Zinnteller, Schlafzimmergemälde u. a.) ungebrochen verbunden.

Feuilletönungen

Das erste erhaltene Schriftwerk der Zivilisation, die frühbabylonischen Keilschrifttafeln des Hammurabi: ein Katalog; zwar von Gesetzen, aber bitte. Heute zeigt sich uns, daß 3000 Jahre Kulturierung auch am Katalog nicht spurlos vorübergegangen sind. Auf zweifach gestrichenen, satinierten Papieren sind Texte, Bilder, Farben von sehr bezahlten Fachleuten ausgebrütet und angeordnet, Hochkonzentrate arbeitsteiligen kulturellen Aufwands.

In der Betrachtung des soziokulturellen Standes, den *Der Katalog* einnimmt, genügt es längst nicht mehr, von Zweckbindung zu reden oder sich in Pop-Art-Gemeinplätze zu retten. Der Katalog als Gattung der Hohen Literatur raubt zwar Germanisten und Reichranitzkis die Kreislaufruhe, aber Realitätskorrekturen bringen allemal Unruhe mit sich.

Wenn etwa im politischen Jargon die Vokabel „Entlassung" erst zu „Freistellung" und nun, wegen des Zunehmens der Erscheinung, zur Kollektivform „Abgruppierung" begradigt wird, dann ist es abgleichend *höchste Zeit*, feuilletonistische Arbeit zur Rezeption von Katalogen und Reklamebroschüren zu betreiben.

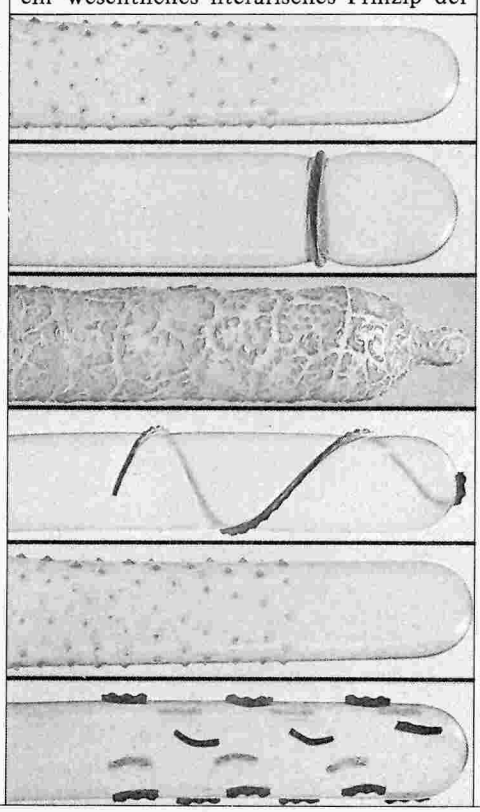
Der Quelle-Katalog

Was hier markant in den Vordergrund tritt, ist eine klassische Strenge der Form. Die Fülle an Protagonisten steht dem der Menschlichen Komödie in nichts nach. Texte und Bilder stehen in kooperativem Zusammenhang. Sie lassen aus ihrer präzisierenden Einzelhaftigkeit verstärkt den Drang zur übergreifenden Vorstellung, zum sehnsuchtserregenden Traum entstehen.

Auf zeitgemäße Weise finden wir im Quelle-Katalog radikale literarische Ansprüche verwirklicht, wie sie etwa von den Vertretern des Noveau roman in den 50er Jahren postuliert wurden. Auffällig vor allem das Zurücktreten der durchgehenden Handlung und das Schwinden des Helden als Brennpunkt des Textes.

Der Beate-Uhse-Katalog

Hier werden auf zeitgemäße Weise die Traditionen der erotischen Literatur umgesetzt. In episodischen Meta-Texten wird ein wesentliches literarisches Prinzip der Gegenwart eingelöst, daß nämlich der eigentliche Stil unserer Zeit das Spiel mit allen verfügbaren Stilen ist. Ein Collageroman also.



Von kühner Stilistik auch das Kapitel, in dem die Menschen vor industriellen Symbolen der Liebe zurückweichen. Die Geschichte hält an in Bildern, auf denen ein exotischer Reigen von Objekten dargestellt ist, die in dem Spannungsverhältnis zwischen dem Raum, der die menschliche Existenz umgibt, und dem ewig verbindenden Streben der Fruchtbarkeit die Erotik in unserer Zeit monumental werden lassen.

Willemse Gartenratgeber

Daß die Gegenwartsliteratur blüht und gedeiht, kann man nicht gerade behaupten. Sie ist gebeutelt und kriselnd. In dieser Situation mit einem Lyrikband hervorzutreten, erscheint nachgerade tollkühn.

Wo andere schon den Tod des Gedichts sehen wollten – frei nach dem Motto: Ein Gedicht ist, was die Zeilen bricht –, zeigt sich im „Willemse Gartenratgeber" ein bunter Blütenreigen lyrischer Texte. Klassische lyrische Formen wie der Haiku sind ungewöhnlich reizvoll in Gestalt von Tabellen aufgearbeitet. Karge, aber naturnahe Sujets werden unterschnitten von Symbolen der Entfremdung. So steht die „Zaubernuß" neben der „Qualitätsgefrierdose", der „Blutrote Ahorn Crimson King" und die „Kirsche Napoleon" („Jede Kirsche von knackigem Biß") neben der „Löffelwaage für heiße und kalte Flüssigkeiten".

Scharpf Funkalarm-Systeme

Dem deutschen Thriller ist nur schwer aufzuhelfen. „Scharpf Funkalarm", mit zwölf Seiten etwas schmal ausgefallen, heißt der jüngste Versuch, das Genre zu beleben („. . . überlegene Sicherheit für alles, was Ihnen viel wert ist"). Raffiniert gelöst ist das Problem der Identifikationsfigur: Es ist der Leser selbst, der mit zum Zerreißen angespannten Nerven nachts am Fenster steht oder durch einen winddurchpfiffenen dunklen Park schleicht. Der kalte Atem der Wirklichkeit weht aus den Seiten von „Scharpf Funkalarm".

Dem erstaunten Literaturkonsumenten sind die Segnungen der modernen Technik zur Seite gestellt! Funk-Bewegungsmelder, codierte Handsender und jede Menge Zubehör wie Sirenen-Druckkammerlautsprecher, Blitz-Alarmkennleuchten und echte Glasbruch-Sensoren. In die Prosa eingearbeitetes Tatsachenmaterial vergrößert den Reiz: „Alle 14,5 Sekunden wird in der BRD ein Einbruch-Diebstahl durchgeführt. Nehmen Sie Ihre Sicherheit selbst in die Hand."

Kurz: Stoff für starke Nerven.

Foto: Ingeborg Knigge

Hamburger Taxifahrer: *Bei der Paragraphenrenovierung auch an den Fahrgast gedacht*

Die halten zusammen wie Pech und Schwefel

Die Taxifahrer sind eine verschworene Gemeinschaft – nach außen. Den Hamburger Droschkenkutschern beschert eine neue Taxenordnung präzisere Spielregeln

Von Jochen Siemens

Hupen und Hauen am Bahnhof Altona. Im Ring stand ein Dutzend Taxifahrer. Sonst schnell bei der Sache, wenn es um Anstand und Sitte geht, mochten die Droschkenkutscher vor großem Publikum nicht an sich halten. Da flogen die Fäuste, rissen die Jacken, und manch harter Stiefel beulte das dezente Beige polierter Türen. Der Anlaß für die Gruppenrandale war banal: Ein Fahrgast hatte sich in die vorletzte Taxe der wartenden Wagenschlangen gesetzt. Als die Droschke sich an der Schlange vorbeizwängte, scheiterte der Fahrer schon nach drei Wagenlängen – ein Kollege hatte sich seelenruhig in den Weg gestellt. Hupkonzert, deftiges Fluchen, ein Fausthieb – und schon war der Ärger groß . . .

Was sich vor einem Jahr am Taxistand Altona abspielte, ist Hamburgs Taxenfahrern noch heute peinlich. „Das kommt vor, wenn die Kollegen von vier verschiedenen Funkrufen kommen", bedauert Günther Schwarz, Sprecher der „Union Hamburger Taxenunternehmer" die Hauerei noch heute. Dabei hatte der Fahrgast nichts Unrechtes getan, als er sich in die vorletzte Taxe setzte und nicht in die erste. Es war schon immer das Recht des Kunden, die Limousine seines Geschmacks zu besteigen. Damit es nicht immer gleich Watschen setzt, haben sich Hamburgs Taxenfahrer auf eine neue Taxenordnung geeinigt, die seit 1. Januar für Ordnung im Gewerbe sorgen soll. Die renovierten Paragraphen geben allerdings auch Auskunft über die Unsitten der Chauffeurszunft.

Wichtigster Bestandteil des Verordnungswerks, das das Personenbeförderungsgesetz ergänzt, heißt „Volkszählung" für Droschkenkutscher, sprich Meldepflicht. Der dröge und recht umständliche Umgang mit Formularen soll endlich ein „weitverbreitetes Übel" unter den Fahrern verbannen: die Schwarzarbeit mit Aushilfsfahrern.

Jeder, der sich seit 1. Januar an ein Taxensteuer setzt, hat zuvor viele Kreuze auf einem Formular zu machen, das schließlich bei der Verkehrsbehörde endgelagert wird. „Jederzeit", so Verbands-

sprecher Schwarz, „kann dann überprüft werden, wer als Aushilfsfahrer zulange gearbeitet hat, und wer da doppelt verdient". Klar ist eins: Taxifahrer fühlen sich nur alleine am Stand wohl, Kollegen mag keiner – je weniger, desto besser. Daher sind die Schwarzfahrer den Chauffeuren ein Dorn im Auge.

„Viele Doppelverdiener, viele Arbeitslose und auch schon mal die Ehefrauen der Fahrer", hat ein Hamburger Taxenkenner schon hinterm Steuer gesehen. Schwarzseher schätzten ihren Anteil unter den 11.000 Hamburger Taxenscheininhabern auf „über 50 Prozent". Auch die „Mehrwagenunternehmer" sind mit der neuen Regel nicht ganz glücklich. Mit Aushilfsfahrern ließen sich Steuern sparen, und außerdem waren sie pflegeleicht einzusetzen.

Besonders am Wochenende, „da sind die Stände immer voll", so Schwarz. Das Wochenende und der Mittwoch gelten unter der beigen Gilde als Fahrtage, der Montag ist dagegen lau. Richtig gut ist es immer Silverster: Dann rollen alle 3600 Hamburger Taxen durch die Stadt.

Doch ob die neue Regel das Gewerbe sieben wird, ist fraglich. Tips, wie man die Meldescheine fälscht, werden schon heiß gehandelt.

Im Rest der Paragraphenrenovierung haben die Personentransporteure außer ans Image auch an den Fahrgast gedacht – mehr Rechte soll er haben. Um eine erneute Keilerei am Bahnhof Altona zu verhindern, sollen die Droschken nur dann an der Schlange vorbeirauschen dürfen, wenn es die „örtlichen Verhältnisse" erlauben. Bei komplizierten Manövern soll der Fahrer den Auftrag lieber dem Vordermann geben. Keine leichte Sache.

Zum Zoff am Bahnhof war es gekommen, so erinnern sich Beteiligte, weil dort vier verschiedene Funkrufe warteten. Und welcher „Hansa"-Mann gibt die Tour schon gerne dem „Taxi-Ruf". Dennoch gilt: Der Gast im Fond ist König. Und wenn der einen Citroen, Baujahr '74, Nichtraucher, mit lindgrünen Polstern sucht, muß er zwar warten, die Taxe kommt aber. Und sei es vom anderen Ende der Stadt.

Nackte haben in Zukunft wenig Aussicht, kutschiert zu werden. Denn nun haben Taxifahrer bei „konkretem Verdacht der Zahlungsunfähigkeit" das Recht, vom Fahrgast einen Vorschuß zu kassieren. Zu oft sei es vorgekommen, so klagt die Zunft, daß der Gast am Ziel nur noch verlegen lallte, Geld habe er auch keines.

„Die HVV kann jeden festnehmen lassen, wenn er schwarzfährt. Wir müssen unser Geld mit einer Privatklage reinholen", so Günther Schwarz. Und wer klagt schon um 10 Mark?

Sicher auch kein Fahrgast, so meinen manche Fahrer. Daß Taxifahrer oft lukrative Umwege suchen, ist kein Geheimnis. Doch richtig stur wird mancher Chauffeur, wenn der Transportierte am Ende nur einen 50-Mark-Schein zückt. „Kann ich leider nicht wechseln", heißt es dann mit diebischem Lächeln. Also wird die nächste Kneipe angesteuert, mit tickender Uhr versteht sich, und schon hat sich die Fahrt gelohnt. „Das ist vorgekommen" müssen die Droschkenkutscher zugeben. Seit Jahresanfang muß nun der Fahrer jederzeit 50 Mark wechseln können. Vorsicht, 100 Mark nicht.

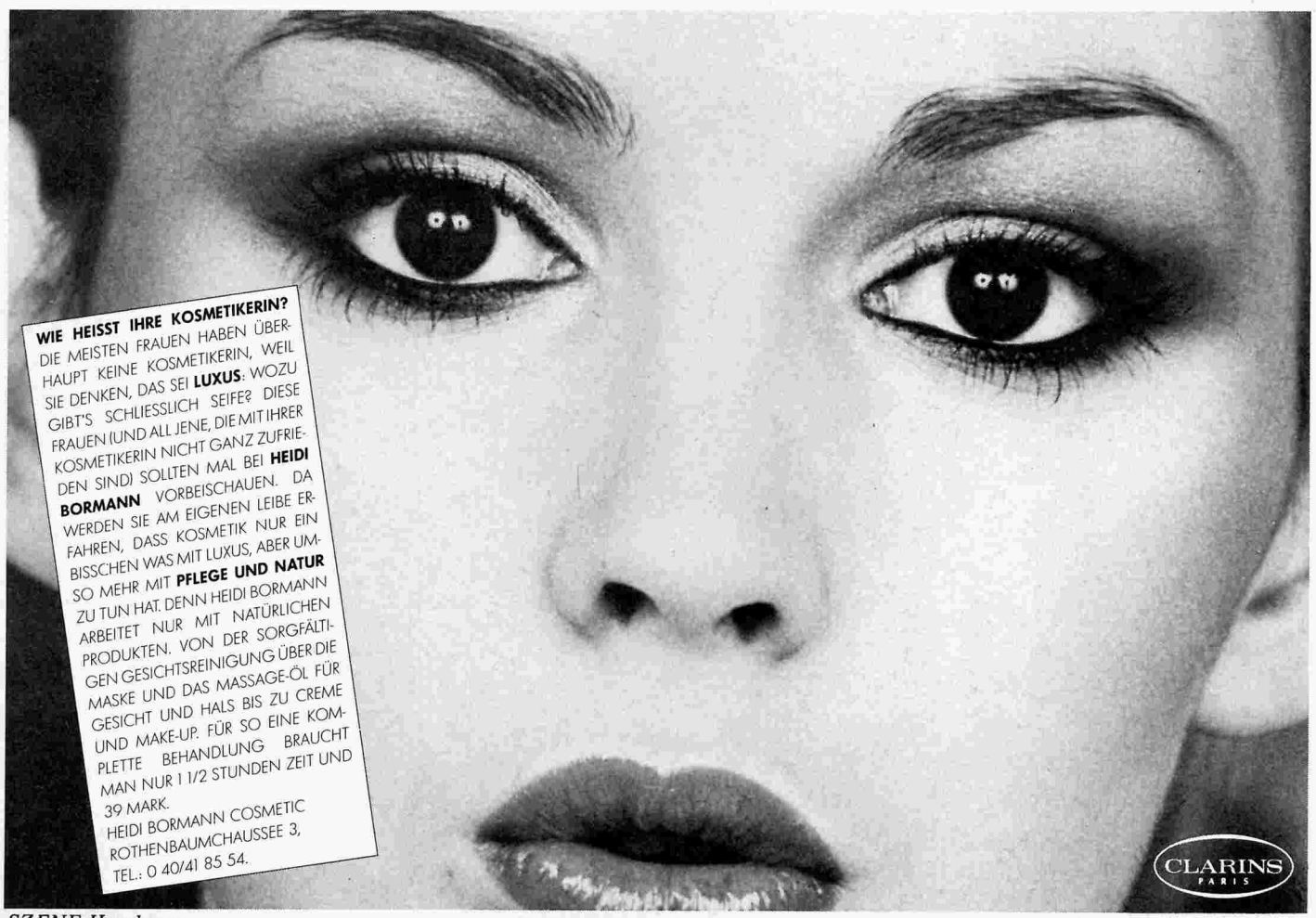
Hamburgs Taxenlenker scheinen dieser und anderer Arten der Gewinnmaximierung des öfteren nachgegangen zu sein. „Bei uns häufen sich die Quittungen mit Beschwerden", gibt die Union Hamburger Taxifahrer zu. Nur: Ein Kunde, der dem muffeligen Kutscher gerade noch mal einen Beleg abgeschwatzt hat, war auch damit übers Ohr gehauen. Unter den Fahrpreis wurde einfach eine „Arztunterschrift", sprich ein unleserliches Gekrakel gesetzt. „Wir haben den Fahrer selten identifizieren können", so Günther Schwarz. Die eingestanzte Ordnungsnummer des Wagens auf jeder Quittung soll nun die Fahndung nach dem Übeltäter erleichtern.

Manch Hamburger Droschkenkutscher fühlt sich zu Unrecht kontrolliert. „Über das schlechte Benehmen der Gäste spricht keiner. Die kotzen einem die Karre voll, und du hast den Gestank ohne Nummer", schimpft ein junger Taxenkenner.

Alles in allem ist die neue Taxenordnung der Versuch, Ordnung in eine verschworene Zunft zu bringen. „Die halten zusammen wie Pech und Schwefel", heißt es in der Behörde. „Die tun alles, Neulinge rauszuschmeißen", klagen dagegen Anfänger im Gewerbe.

Mehrarbeit gibt's auch für Hamburgs Polizei. „Die Zeiten, in denen Taxis bei Kontrollen einfach weitergewunken wurden, sind vorbei. Da saß oft der Mann am Steuer und die Frau hinten. Beide blau. Nun wird jeder kontrolliert", stöhnen die Fahrer.

Die Uhr läuft dabei weiter.



Abseits von Konvention und Subvention

Rebellion gegen das Diktat der Konfektion: Anfang Mai zeigen junge Designer auf der „Off-Mode Berlin/Hamburg" in der Markthalle originelle Kleidung und widerborstige Accessoires

***Off-Mode:** „Der Mensch soll sich als Gesamtkunstwerk sehen"*

Von Bettina Wündrich

Auf der Suche nach ausgeflipptem Chic hat sich in Hamburg schon manch einer die Hacken abgelaufen. Das soll nun anders werden: Ein Modeteam plant fürs Frühjahr den Angriff auf hanseatischen Biedersinn, Hamburg wird dann zum Treffpunkt nonkonformer Nachwuchsdesigner.

Vor zwei Jahren hatte ein Berliner Kaufmannsduo einen zukunftsträchtigen Einfall – „abseits von Konvention und Subvention" organisierten sie eine avantgardistische Modemesse.

Der Clou: Die „Antichic" war als Gegenmesse zur etablierten „Interchic", der heutigen „Berliner Durchreise" konzipiert. Teilnehmen konnte, wer wollte, nur selbstgemacht und originell mußte die Ware sein. Die modeinteressierte Öffentlichkeit – sonst von Fachmessen ausgeschlossen – kam zuhauf. Und Berlin war für extravagante Einkäufer wieder eine Reise wert.

Inzwischen hat sich „Antichic" zur ausgewachsenen Modebörse „Off-Line" entwickelt. Längst findet die Messe nicht mehr in einer Kreuzberger Fabriketage, sondern an der Prunkmeile Ku'damm statt; die Künstler aus dem Off haben sich zu internationalen Trendsettern gemausert.

„Dem Nachwuchs eine Chance" – unter diesem Motto soll nach Berlin nun auch Hamburg zum Forum für norddeutsche Designer aus dem kreativen Untergrund werden. Ort des Spektakels wird die Markthalle sein: Vom 2. bis zum 5. Mai präsentieren dort 35 Modemacher aus Berlin, Hamburg und Düsseldorf, außerdem die Studenten der Fachhochschule für Gestaltung in der Armgartstraße Unikate und Kleinserien.

Veranstaltet wird „Off-Moder Berlin/Hamburg" von der Markthalle und dem „Off-Line"-Team.

„Der Mensch soll sich wieder als Gesamtkunstwerk sehen", planen die „Off-Liner" Georg Dübbert und Thomas Schnepp. Outfit, Selbstdarstellung und Umgebung sind daher aufeinander abgestimmt. Extravagante Kleidermode und Accessoires werden nicht nur an futuristisch anmutenden Ständen feilgeboten, sondern auch allabendlich in unüblicher Manier vorgestellt.

***Schmuck von Rodalquilar:** Völlig neues Körpergefühl*

Foto: Marion Schult

Auf der Oktobermesse in Berlin wandelten Henkersgestalten in modischen Kutten über den Laufsteg, befrackte Tänzer steppten im Stil der 20er Jahre, und leichtgeschürzte Models zuckten im Break-Dance an einer Wäscheleine. Daß es in Hamburg ähnlich verrückt zugehen wird, garantiert eine Choreographin, die mit der Gestaltung der Schau beauftragt ist. Den Auf- und Abgang der Models wird der Hamburger Schauspieler Gerald Uhlig moderieren.

Nach der anderthalbstündigen Performance, die zwei Mal am Abend stattfindet, wird's gemütlich: Modehungrige können dann bis zum oberen, bis dahin renovierten Stockwerk der Markthalle schlendern und eben Bewundertes aus nächster Nähe begutachten.

Rodalquilars Körperschmuck zum Beispiel: Hautnah getragen, erweckt er ein völlig neues Körpergefühl. Oder das „Projekt Eternity" der Sabine Krämer-Schramm: Trapezförmige Lederoveralls und klare Plexiglasaccessoires erinnern an ferne Galaxien. Auch Golo Gott mag's futuristisch: Mit dem „Institut für intergalaktische Zusammenarbeit" wird er in Hamburg Kopf-bis-Fußmode aus Metall präsentieren.

Aus der Hansestadt hat sich „Kaufrausch“ angekündigt. Der Laden in der Isestraße wird mit geometrischen Ledertaschen und schrillem Glitzerschmuck aufwarten. Die Designer aus der Armgartstraße werden einen ganzen Tag lang das Programm bestreiten. Am 2. Mai präsentieren und inszenieren die Self-made-Couturiers 15 ihrer besten Kollektionen im „New Look“.

„Das Ganze ähnelt einer Theaterveranstaltung, bei der hinterher mit dem Regisseur und den Schauspielern über das Stück geredet werden kann“, resümiert Georg Dübbert.

Nur – hier kann das Publikum auch Änderungen vorschlagen und sich seine kühnsten Träume realisieren lassen. Beim Modeschöpfer kann freilich auch geordert werden: Die Nachmittage am Wochenende sind für Fachbesucher geöffnet, die hier gleich aus der laufenden, aber auch für die kommende Saison bestellen können.

Die rebellischen Designer-Talente sehen dem ganzen Rummel gelassen entgegen. Auch wenn der Umsatz nicht so wie erhofft ausfallen sollte – eine Entscheidungshilfe für weitere Arbeiten ist die Resonanz der Kundschaft allemal.

„Hauptsache, wir stecken nicht in der Mühle der Konfektionsbetriebe“, meint eine Avantgardlerin. „In einem kleinen Produktionsvorgang ist man unabhängig von Trends und von hohen Stückverkaufszahlen und somit freier und direkter in dem, was einem wirklich gefällt.“ Um überleben zu können, ist sie jedoch darauf angewiesen, im kommerziellen Modemarkt Fuß zu fassen.

Die Teilnehmerlisten der „Off-Line Berlin/Hamburg“ sind noch längst nicht vollständig: Hamburger Designer aus den Beireichen Kleidermode und Accessoires, deren Farb-, Schnitt- und Materialexperimente bisher im Dunkeln blieben, können sich als Aussteller bewerben. Bedingungen: keine Industrieware, eigenes Design.

Für die Modenschau werden noch Models gesucht: Nicht nur Profis, sondern auch Frauen und Männer aus Bereichen Bühne, Tanz etc.

▶ *Ausstellerinteressenten bitte melden bei „Off-Line“, Berliner-Off-Mode-Messen, Kreuzbergstraße 38, 1000 Berlin 61, Telefon 030/ 7 86 10 09*

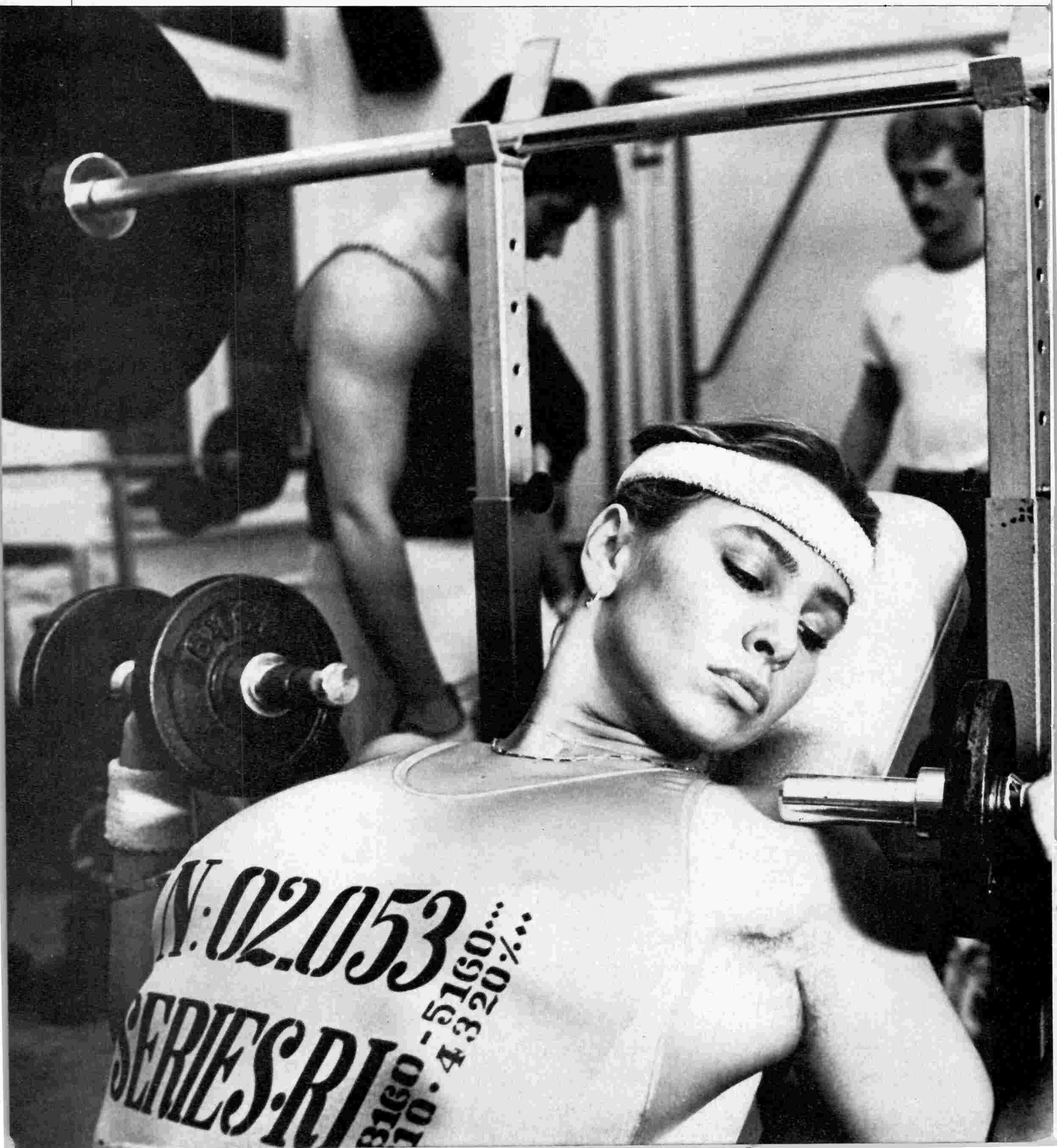
▶ *Wer an „Modelling“ interessiert ist, melde sich bitte bei der Markthalle Hamburg, Telefon 33 94 91*

Off-Mode: *Trend-Unabhängigkeit durch niedrige Stückzahlen*

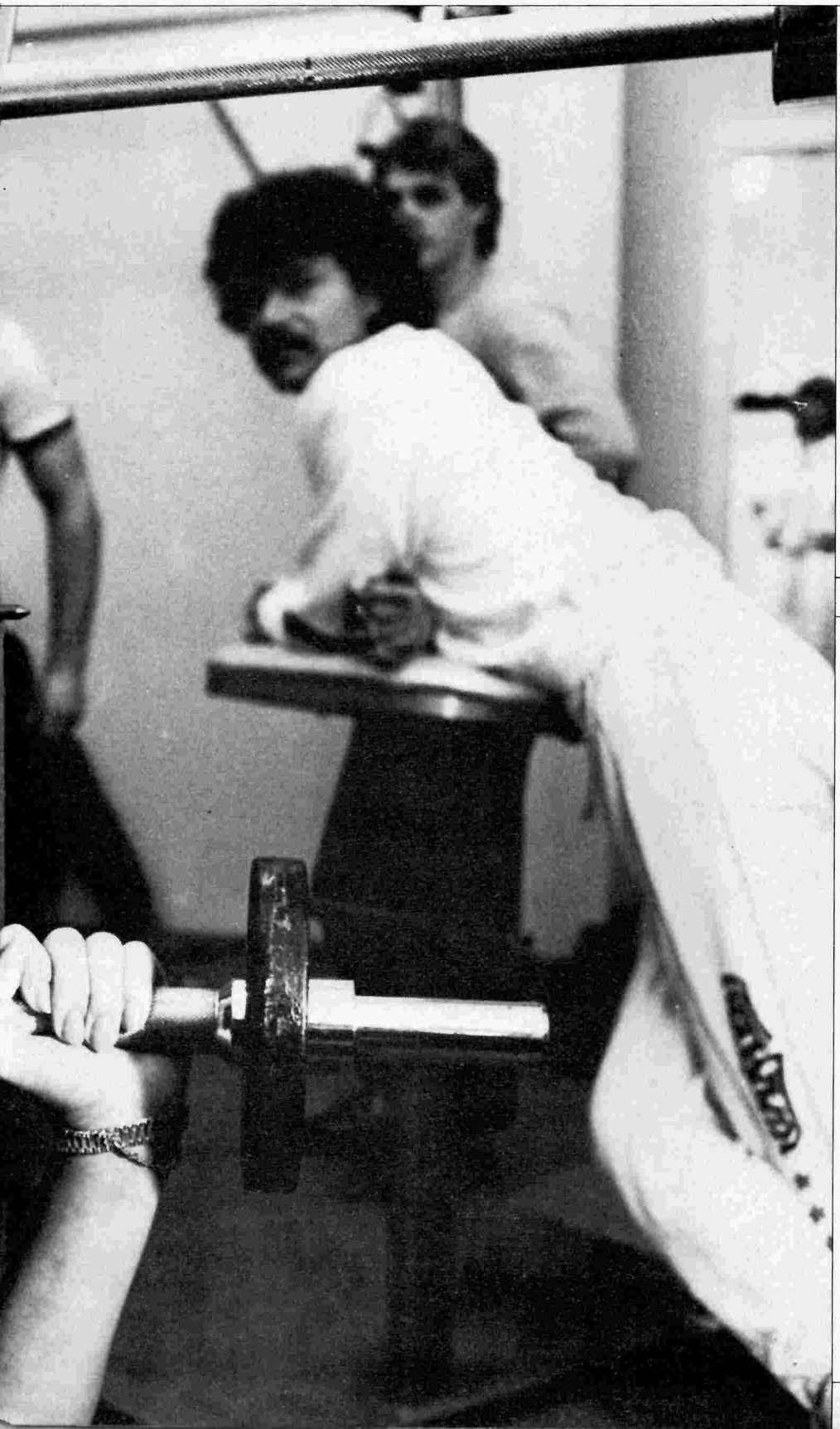
Foto: Uwe Friedrich

18. Februar ab 20⁰⁰ h mit Discothek
Rosenmontag im Intermezzo
Kostümierung bitte!
Fifty Fifty — Mezzo Mezzo
halb so halb so
Ulmenstraße 19 beim Winterhuder Markt Telefon 47 01 47

DAS MACHT SCHÖN



STRAFFES FLEISCH!



Die letzte Domäne der Männlichkeit wird erobert: Im Sog der durch nichts zu brechenden Fitness-Welle sind die Frauen beim harten Macho-Sport Body-Building weich geworden. Hamburgs Damenwelt drängt zuhauf in die zahlreichen Sportzentren – was ist wirklich dran an der Muskelmode?

Von Christa Hasselhorst

Ästheten, Machos und Feministinnen sind sich ausnahmsweise einmal fast einig: weibliche Athleten, ach, du liebes bißchen. Das hat allerdings auch schon vor Jahrzehnten der Begründer der Olympischen Spiele, Baron Pierre de Coubertin, gesagt und die Anwesenheit von Frauen in den Sportstadien schlicht für „unästhetisch, unschicklich und uninteressant" befunden.

Mittlerweile haben die Damen nicht nur Gefallen an Auto-Rennen und Catchen gefunden, sondern jetzt lassen sie Adam gar nichts mehr, nicht mal seine Muskeln. Adieu, ihr Typen à la Hercules, Arnold Schwarzenegger und Tarzan (der ja auch schon zum Semi-Protz mutiert ist seit „Greystoke"), vorbei die Zeiten, wo Männlichkeit durch Bizeps und Trizeps erst so richtig schön wurde und die holde Weiblichkeit mit schmachtenden Seufzern und lustvollem Erschauern gerne mal in den geballten Oberarm faßte.

Den wollen sie nun lieber selber haben und zeigen dem „starken" Geschlecht, was eine Harke, pardon, eine Hantel ist. Spätestens seit Jane Fonda und Bo Derek freimütig eingestanden haben, regelmäßig die Kilos zu stemmen, ist Body-Building auch bei uns ladylike geworden. Und außerdem nach Jogging, Aerobic, Jazz- und Step- und was sonst noch für einem Tanz endlich mal wieder ein neuer Trend! Oder ist der Kraftsport mehr, ein weiterer Schritt zur Emanzipation, ein Mittel, es den Männern zu zeigen, die Annäherung der Geschlechter und Aufhebung der spezifischen Unter-

Alle Fotos: Sebastian Kusenberg

Sportstudio „Body Affair": „Man darf sich gerade zu Beginn nicht zuviel abfordern"

schiede – oder nur ein weiterer Versuch cleverer Geschäftsleute, mit dem steigenden Gesundheitsbewußtsein gehörig Geld zu machen?

Zumal Body-Building in der Vergangenheit nie so ein richtig durchschlagender Erfolg war, „hirnlose Kraftmeierei" oder „muskelprotzende Kretins" seien als liebevolle Charakterisierung genannt, mit der man sich über den Muskelsport lustig machte. Und dem wollen jetzt auch noch Frauen nacheifern? Gewichte stemmen, mit chromblitzenden Kraftmaschinen arbeiten, um aufgeblasene Arme und Beine zu kriegen, an denen man jeden Muskel wie bei einem medizinischen Lehrbuch ablesen kann? Das sind wohl eher Schreckensvisionen, die auch von den meisten nicht angestrebt werden, die von Body-Building ganz hingerissen sind.

Schönheit durch Kraft, Kraft durch Body-Building

Was diese Sportart bei Frauen wirklich bewirken kann und was sehr wahrscheinlich nicht – nämlich das strotzende weibliche Pendant zu Darling Arnold –, darüber klärt mich Iris auf. Iris ist Trainerin bei „Body-Affair", einem der neuen Hamburger Fitness-Center, wo man erst denkt, man sei in einer Kneipe oder neumodischen Gruppentherapie-Praxis.

Völlig jungfräulich auf dem Gebiet des Kraft-Trainings, habe ich mich Iris für eine Probestunde anvertraut. Und kapiere allmählich die Faszination, die Body-Building für Frauen hat: Es kann nämlich einen Schlaff- in einen Schwellkörper verwandeln, mit den richtigen Rundungen und schönem, knackigem Fleisch. Sagt Iris, schränkt aber auch fairerweise ein, daß man selbst bei härtestem Training über gewisse vorgegebene Körperformen nicht hinwegkommt. Trotzdem versucht sie, mir die einzelnen Übungen schmackhafter zu machen, indem sie verheißungsvoll „Das ist besonders gut für den Po" oder „Damit werden die Oberschenkel schön stramm" verkündet.

Die Einweihung in die Handhabung jener blinkenden Maschinen, die eher an moderne Foltergeräte erinnern denn an Sport, wie ihn sich Turnvater Jahn dereinst wohl dachte, wird von Iris sorgfältig, ausführlich und behutsam gemacht. Sie erkennt mich sofort als untrainierte Anti-Sportlerin (bislang habe ich nämlich eher mit Winston Churchill sympathisiert, der auf die Frage, wie er denn sein hohes Alter erreicht habe, antwortete: „First of all – no sports!") und fängt dementsprechend milde, also nur mit geringen Gewichten an.

Ich schaffe mich ab am Beincurl, beim Beinstrecken und Trizepsdrücken, quäle mich mit dem Latissimuszug und dem Bauch-Muskelbrett herum, wage mich auf den „Roman chair" (besonders gut für Bauch und Taille) und verfluche die Butterfly-Maschine, weil sie mir deutlich macht, wie verrostet Schulter- und Nakkenpartie bei mir sind.

Auf alle Fragen versucht Iris nach bestem Wissen Auskunft zu geben, aber alle Zweifel, die ich habe, kann sie nicht zerstreuen. Nein, schädlich sei Body-Building wirklich überhaupt nicht, allerdings solle man sich vorher von einem Arzt untersuchen lassen, z. B. wegen eines möglichen Bandscheiben-Schadens. Ein Ausgleichssport wie Jogging, Schwimmen, Radfahren und eine vernünftige Ernährung seien ebenfalls wichtig, um einen Erfolg beim Body-Building zu gewährleisten. „Wer weiter seine Törtchen futtert und literweise Bier trinkt, wird nichts erreichen", warnt sie. Ansonsten jedoch sei der Erfolg bei Ausdauer – also mindestens zwei, besser drei Stunden pro Woche – garantiert. Sie berichtet von Frauen, die mit etlichen Pfunden zuviel, wabbeligen Oberschenkeln und wenig Kondition zu ihr gekommen seien und nach einigen Monaten intensiver Arbeit nun schlanker und „einfach besser" aussähen und sich rundum wohler fühlen würden. Also Body-Building doch nicht, um „ihm" die Schau zu stehlen und die Macho-Methoden abzugewöhnen, sondern um im Gegenteil noch attraktiver und begehrenswerter zu werden mit einem ewig jungen, schönen Körper?

Schönheit durch Kraft, Kraft durch Body-Building – das ist wohl die Formel, auf die sich der Erfolg bringen läßt. Dicke Muskelpakete und schwellende Bizeps wollen die meisten Gewichte stemmenden Genossinnen gar nicht. „Können Frauen sowieso gar nicht in dem Maße bekommen" klärt mich Iris auf, selbst bei intensivstem Training, Kraftnahrung und Anabolika-Einfuhr (muskelaufbauende Medikamente wie im Profi-Sport) könne niemals ein weiblicher Muskel-Mensch herauskommen.

Na gut, das glaube ich ihr, aber was ist denn nun mit Überanstrengung, Überdehnungen, Zerrungen und ähnlichem? Kein Problem, beschwichtigt sie, wenn das Trainingsprogramm richtig aufgebaut wird, also zunächst unter Anleitung eines Trainers, der die Anzahl und Wiederholung der einzelnen Übungen sowie die Gewichte empfiehlt. „Man darf sich gerade zu Beginn nicht zuviel abfordern, sollte gemächlich anfangen und die Gewichte allmählich steigern, bis man merkt, daß mehr eben nicht zu schaffen ist", so ihr optimistischer Rat.

Darum lassen wir an jenem Abend den echten Kraftmeier-Raum mit Hanteln und Hantelstangen, die mich beim bloßen Ansehen enorm beeindrucken, aus. Statt dessen drehe ich mich wie ein Kreisel auf

dem „Twister", einer Scheibe mit Haltegriffen, auf der man so lange hin- und herschwingt, bis man eine Traum-Taille und wunderschöne Seitenstiche bekommt.

Warum macht „frau" das eigentlich?

„Body Affair" ist wie die meisten anderen der rund dreißig bis vierzig Hamburger Fitness-Center, die Body-Building anbieten, ein Kraft-Dorado für Frauen und Männer. Letztere rührten übrigens beim Anblick der muskeltrainierenden schwitzenden, schuftenden Damenwelt keine Miene, der Umgang war eher sportlich-introvertiert, es absolvierte halt jeder sein Pensum an irgendwelchen Maschinen.

Wen die Anwesenheit von Herren dennoch irritiert, der kann auch nur im Kreise der Geschlechtsfreundinnen trainieren. Zum Beispiel im „Fitness Lady Studio". Da kostet die Probestunde fünf Mark mehr, dafür ist sie auch um die Hälfte kürzer und viel oberflächlicher. Überhaupt ist dort alles kleiner, und das bedeutet eine geringere Auswahl an Geräten auf recht engem Raum, laute Discomusik, die durch gedämpft-dezentes Verhalten der anwesenden Damen ausgeglichen wird.

Zwar fragt die junge Trainerin, deren Name im Kaugummi-Kauen verschluckt wird, ebenfalls zuerst nach möglichen Krankheiten und Beschwerden, doch eine präzise Antwort wartet sie gar nicht erst ab. Nach Gymnastik und Stretching zum Aufwärmen steigt sie sofort voll ein: Erklärungen der Übungen, der Auswirkung, der Schüler macht's nach, während sie maschinenmäßig mitzählt. Sie ist Amerikanerin und versteht die deutsche Sprache nicht so recht. Da passiert es dann mal, daß sie bei einer Übung statt „anspannen" leider „entspannen" sagt oder die Atemtechnik – wichtiger Bestandteil des Body-Buildings – nicht verständlich erklären kann.

Nach einem Vierzig-Minuten-Schnelldurchgang bin ich entlassen und frage mich, ob dieses Trainings-Programm genauso wie bei „Body Affair" von einem Sportmediziner zusammengestellt worden ist. Denn während dort mit geringsten Gewichten angefangen wurde, knallte man hier gleich kräftig los, ohne Nachfrage und mit erstauntem Blick, als ich nach fünfmaligem Schulterpressen aufgab und meinte, das sei einfach zu schwer. Auch das gefrorene Lächeln der Dame, die mich empfangen hatte, und ihre Versicherung, wenn ich erst öfter bei ihnen trainieren würde, ginge es viel besser, konnte meine Unzufriedenheit über diese Probestunde nicht ausgleichen – selbst das weiße Ledersofa half nicht.

Unverdrossen und mit leichtem Muskelkater nehme ich deshalb einen dritten Versuch auf mich, diesmal im „Lady Fitness Center". Geblümte Rustikal-Möbel im Empfangsraum, dahinter ein Trainingsraum, der endlich mal keine beklemmende Enge aufweist. Selbst wenn es hier voll wird, hat man noch reichlich Platz, ohne seiner Nachbarin die Hanteln in den Hintern zu stemmen.

Erika nimmt sich meiner an und geht ohne Umschweife, also ohne irgendeine Aufklärung und aufwärmende Gymnastik, gleich zur Sache. Sie ist freundlich-nachsichtig, aber noch wortkarger als ihre Vorgängerin. Die Auskünfte beschränken sich auf so motivierende Mitteilungen wie „Das nützt vor allem unserem Hintern". Wie ein Schaf trotte ich hinter ihr her und mache brav nach Anweisung mein Programm durch. Auch diesmal zwar verbissen, aber ohne Spaß.

Macht Body-Building eigentlich auch Spaß, und wenn nicht, warum macht „frau" es dann? „Es ist eben der einzige Sport, wo wirklich alle Muskeln trainiert werden", „Ich will fit werden/bleiben", „Hier kann man sich richtig schaffen und fühlt sich hinterher sehr toll", begründen einige ihr Faible für den Kraftsport. Und neben der guten Figur, die sich viele davon erhoffen, wird auch die Unabhängigkeit angeführt. „Viele Sportarten sind heute nur in Gruppen oder mit einem Partner möglich. Beim Body-Building kann ich zu jeder Zeit ins Studio, so lange trainieren, wie ich will, und den Ablauf selber nach Lust und Laune bestimmen", so das Motiv eines Mitglieds im „Lady Fitness Center".

Für andere war der Flirt mit dem Kraftsport nur kurz, ihnen gefiel weder die Abhängigkeit von den Maschinen noch „dieses ständige stupide Üben und Zählen, man war ja froh, wenn die Übung endlich vorbei war". Trotzdem bleibt der Run der Frauen auf die Body-Building-Studios. Erika berichtet von rund 800 Mitgliedern im „Lady Fitness Center". Sie belohnt mich nach 45 Minuten Training zumindest mit einem kostenlosen Kraft-Trunk. Auf meine schüchterne Anfrage, ob Body-Building denn wirklich nicht schädlich sei, lacht sie ganz überzeugend: „Aber nein, das ist gesund und macht schön straffes Fleisch!"

An den Illusionen verdient die Industrie

So einfach ist das aber nicht, stellt sich bei dem Gespräch mit dem Sportarzt Dr. Kurt Fischer heraus. Fischer war zwanzig Jahre lang Mannschaftsarzt beim HSV und ist heute praktizierender Chirurg. „Gefährlich ist Body-Building meiner Ansicht nach nicht für Frauen, wenn man es, wie alle Sportarten, maßvoll betreibt." Eine gründliche ärztliche Untersuchung empfielt er unbedingt vorher, „denn Herz und Kreislauf müssen gesund sein. Body-Building stärkt die Muskulatur und baut unnötiges Fett ab, ja, aber wer schlaffe Brüste und Beine hat, der kriegt die durch gar nichts wieder stramm", räumt Fischer mit Illusionen auf.

Gerade durch die Nährung von Illusionen von einem straffen Körper, den man zurückerlangen könnte, scheint aber Body-Building – unter anderem – zu florieren. „Ich, weiblich, trainiere seit fünf Monaten dreimal pro Woche 60 Minuten. Zwar hat sich mein Wohlbefinden verbessert, doch an meinen Maßen, speziell an den Oberschenkeln hat sich nicht getan. Was muß ich tun", fragte eine enttäuschte Leserin in der Zeitschrift „Sport & Fitness", einem von bislang drei Magazinen auf dem Markt, die am Geschäft mit Gesundheit und Fitness verdienen.

Welche gigantische Industrie hinter dem neuen Body-Bewußtsein steckt, wird einem beim Durchblättern erst richtig klar: Body-Building-Geräte für daheim, von kleinen Hanteln bis zum kompletten Vielzweck-Gerät für mehr als 1000 Mark, und Multi-Vitamine, Proteine, Kraft-Drinks, Kraft-Müslis und natürlich die entsprechende Kleidung, das alles gehört zum wahren Body-Buildung dazu, oder?

Wer die 70 bis 90 Mark Monatsbeitrag, meist inklusive Saunabenutzung, für die Mitgliedschaft in einem Body-Building-Center sparen will, kann sich auch ein paar Hanteln, das Buch „Body-Building" von Lisa Lyon, der ersten Damen-Weltmeisterin, kaufen oder ansonsten die Füße unter die heimische Schrankkante stecken und dort die Streck- und Biegeübungen absolvieren (ein ernsthaft zu überlegender Alternativ-Vorschlag meines Hausarztes).

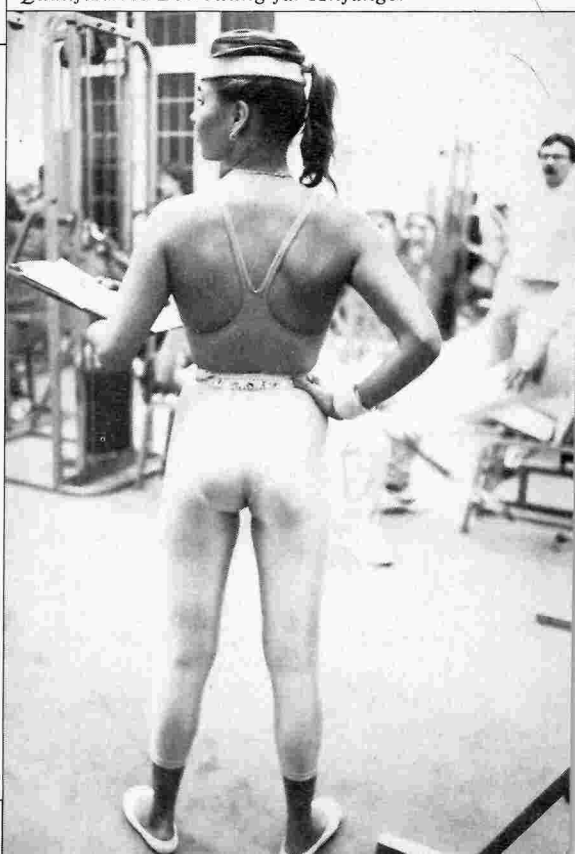
Ich jedenfalls schnalle mir statt der Gerätegurte zum Kilo-Stemmen lieber die Schlittschuhe an die Füße und düse übers Eis oder tanz' mal wieder eine Nacht durch – das bringt zwar nicht so viel Fett-Abbau, aber ungemein viel Spaß.

▶ „Body Affair", Eppendorfer Weg 186, Hamburg 20, Telefon 4 20 33 70. *Aufnahmegebühr 75 Mark, Monatsbeitrag bei 6 Monaten 96 Mark inclusive Aerobic oder Jazzdance, Sauna. Probestunde 15 Mark*

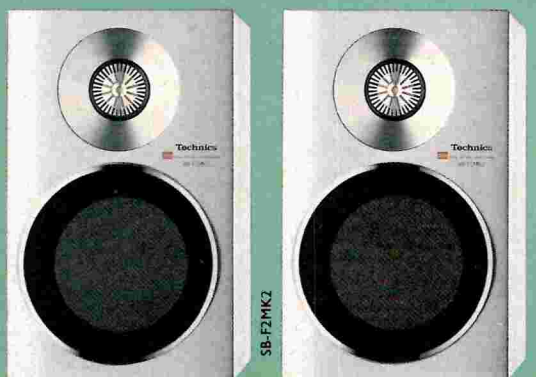
▶ „Fitness Lady Studio", Rothenbaumchaussee 27, Hamburg 13, Telefon 45 10 10. *Aufnahmegebühr 90 Mark, Monatsbeitrag für 6 Monate 98 Mark inclusive Sauna. Probestunde 20 Mark*

▶ „Lady Fitness Center", Schillerstraße 44, Hamburg 50, Telefon 3 89 45 98. *Versicherungsgebühr jährlich 30 Mark, Monatsbeitrag bei 6 Monaten 80 Mark ohne Sauna. Probestunde kostenlos*

***Kraft-Trainerin (bei „Body Affair"):** Qualifizierte Betreuung für Anfänger*



Dieser FST-Fernseher hat für jedes Gerät eine offene Buchse.



TC-C21DR

Wenn Sie nur Fernsehen gucken wollen, ist der TC-C21DR, oben rechts im Bild, eindeutig zu schade.

Er hat zwar nichts gegen einen gemütlichen Fernsehabend in Stereo oder ein nettes Kabelfernsehprogramm, aber noch lieber steht er im Mittelpunkt eines ganzen Audio/Videosystems. Denn da kann er besonders gut zeigen, was FST bedeutet. Nämlich Flat-Square-Tube, zu deutsch: Flachbildröhre.

Diese neuartige Röhre sorgt für eine wesentliche Verbesserung der Bildschärfe in den Ecken und vergrößert den Zuschauer-Betrachtungswinkel. Fazit: Egal, ob Sie den TC-C21DR als Computermonitor benutzen oder ob er Ihnen das Satellitenfernsehen vom Himmel holt, sein Bild ist schärfer als das herkömmlicher Fernseher.

Und wenn Sie mal sehen wollen, wie fortschrittlich so ein fortschrittlicher Fernseher in natura aussieht, sollten Sie fortschreiten. Und zwar zum nächsten Fachhändler.

Weitere Informationen schickt Ihnen auch die Panasonic Deutschland GmbH, Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54.

Panasonic und Technics sind Markennamen der Matsushita Electric.

CF-2700

Panasonic
audio/video

Verblaßt, vergessen, verschwu

Hamburger Musiker wie Udo Lindenberg, Marius Müller-Westernhagen oder Achim Reichel sind wie eh und je gut im Geschäft. Elephant und Lake spielen noch regelmäßig live. Aber wer kennt noch Kuno Dreysse von den Rivets, der auf der Bühne des „Star-Clubs" die Stimmungskakanone machte. Wer The Beathovens, Lonzo, den „Teufelsgeiger aus Eppendorf, oder Caro, auferstanden aus den Kneipen der Popszene, wie der „Stern" es nannte? Wer redet noch von Les Humphries, André Rademacher oder Andreas Dorau? SZENE HAMBURG ging dem Schicksal von 18 Hamburger Musikern und Gruppen nach, die in den letzten zwanzig Jahren für mehr oder weniger Aufsehen sorgten und heute wenn nicht vergessen, so doch aus dem Rampenlicht verschwunden sind. Lucas Koch warf einen Blick ins Museum der Hamburger Popgeschichte

Ingeburg Thomsen

Ingeburg Thomsen ist Hamburger Clubgängern zunächst als Background-Sängerin von Randy Pie in Erinnerung, dann als „Sexy Hexy" mit Entenschwanzfrisur und weißer Lederjacke von Rudolf Rock und die Schocker. Zusammen mit Inga Rumpf, Caro, Jutta Weinhold und Ulla Meinecke knallte sie der „Stern" als Hamburger Rock-Lady auf sein Titelblatt.

1981 hatte Ingeburg Thomsen die Nase voll: „Man kann nicht ständig wie eine

Ingeburg Thomsen: *Sängerin und Schauspielerin*

16jährige mit dem Po wackeln." Um nicht auf das Klischee der zwar stimmgewaltigen, ansonsten aber etwas unterbelichteten Sex-Nudel festgelegt zu sein, arbeitete sie mit Horst Königstein, Chris Lunch und dem englischen Produzenten Richard Mazda an der deutschsprachigen LP „Weiße Sklavin", die sich jedoch als Flop erwies. „Es sind so wenig Platten verkauft worden, daß ich gar nicht weiß, wieviel es sind", sagt Ingeburg Thomsen enttäuscht.

Mit Königstein drehte sie außerdem einen Dokumentarfilm über die Hamburger Adolph-Passage und die Schiller-Oper und wirkte im vergangenen Jahr im Regie-Debüt „Tausend Augen" von Hans-Christoph Blumenberg mit. Ihr Geld verdient Ingeburg Thomsen als Synchronsprecherin zum Beispiel für die „Sesamstraße" oder wie im letzten Oktober als Entertainerin auf einer Kreuzfahrt im Mittelmeer nach „Traumschiff"-Vorbild.

Pläne für die Zukunft hat sie genug: Außer mit dem Gitarristen Alex Conti (Ex-Lake) arbeitet sie mit Karl Allaut an einem Programm mit Swing-Standards, daß in nächster Zeit auf die Bühne kleiner Musikclubs kommen soll.

Karl Allaut

Hamburgs vielleicht bester, zumindest vielseitigster Gitarrist, Karl Allaut, ist zu seinen Wurzeln zurückgekehrt: zu Udo Lindenberg. Während er in den 70er Jahren zu der ersten Besetzung des Panikorchesters gehörte, komponierte er später für Lindenberg und arbeitet zur Zeit als Co-Produzent an dessen neuer LP mit.

Dazwischen spielte Allaut so ziemlich alles, was das musikalische Spektrum zu bieten hat: Mit der Gruppe Verstärker machte er Krach, mit Inga Rumpf Rock, bei Gunter Gabriel und Amanda Lear verdingte er sich als Studiomusiker, vom Orchester der Münchner Staatsoper ließ sich der klassisch ausgebildete Musiker begleiten, und mit Alex von Oswald nahm er die Politiker-Persiflage „Wir legen die Eier" und „Sex ist Trumpf" im Samba-Rhythmus auf.

Neben seinem Job bei Lindenberg stellt Karl Allaut, der fast ein Jahr lang wegen einer schmerzhaften Sehnenscheidenentzündung keine Gitarre spielen konnte, eine kleine Gruppe zusammen (u. a. mit Ingeburg Thomsen), mit der er Swing und Barmusik unter anderem im Stil der Andrew Sisters spielen will.

Inga Rumpf

Inga Rumpf feiert in diesem Jahr ihr zwanzigjähriges Bühnenjubiläum. 1965 begann sie bei den City Preachers, stieg

Inga Rumpf: *Zwanzigjähriges Bühnenjubiläum mit deutsch-englischen Texten und Der Bund*

nden: Was wurde aus...?

Hamburger Rock-Ladies: „Wild, hungrig und begabt", jubelte der „Stern" 1977

mit Frumpy und Atlantis in den 70er Jahren zur bekanntesten deutschen Rocksängerin auf und spielt seitdem mit wechselnden Musikern Solo-Platten ein.

Vor zwei Jahren entschloß sich Inga Rumpf zu einem erneuten Versuch, in Deutsch zu singen. Die Neue Deutsche Welle hatte ihren Höhepunkt schon fast überschritten, deutsche Texte waren nicht mehr sonderlich gefragt. Die Plattenfirmen waren konsterniert, schließlich hatte sich Inga Rumpf ihren Ruf als Rocklady mit englischen Texten gesungen.

Statt einer Reformierung von Atlantis zuzustimmen, wanderte sie lieber zum traditionell linken Label „Pläne" ab, wo im letzten Jahr die Platte „Lieben. Leiden. Leben" erschien. Die Platte verkaufte sich schlecht, obwohl Inga Rumpf nicht über einen Mangel an Fernseh- und Konzert-Auftritten klagen konnte. Aber ihre frühere Popularität scheint dahin.

Nimmt sie deshalb im März ihre neue Single „Walk Beside Me" wieder in englischer Sprache auf?

Caro

Schon mancher, der als Adler startete, endete als Suppenhuhn. Caro Tollenaar war noch nicht einmal 20 Jahre alt, als sie zu *der* neuen Hamburger Sängerin aufstieg. Wo immer sie mit Pussy, später mit der JCT Band auftrat, platzte der Laden aus allen Nähten. 1977 erhielt sie für ihre erste LP „It's Nothin' But Higher" den „Deutschen Schallplattenpreis". Danach ging es bergab.

„Ask My Agent", sang sie auf Platte, und so kam es dann auch: Caro liierte sich mit ihrem Manager, kehrte Hamburg 1980 den Rücken und zog nach Frankfurt, wo sie der Musiker-Mafia um Produzent Peter Hauke in die Hände fiel, dem alljährlich eine faule Tomate für die miesesten Plattenveröffentlichungen verliehen gehört.

Caro wurde verheizt, erst von Hauke, dann auf einer weiteren LP mit dem Titel „The Boy Is Mine" von 1983. Obwohl die Platte aus Geldmangel nicht fertigproduziert werden konnte, kam sie auf den Markt und klingt wie ein besseres Demo.

„Frustriert", „Ich will endlich wieder live spielen", „Finanzielle Probleme" – dies sind Bemerkungen, die Caro heute macht. Ihr letztes Engagement hatte sie als Chorsängerin auf einer Tournee mit Stefan Waggershausen, bei einer „Harald Juhnke Show" machte sie zu Voll-Playback, das noch nicht einmal ihre eigene Stimme einspielte, den Mund auf und zu.

Caro lebt heute wieder in ihrer Geburtsstadt Gießen, wo sie versucht, eine neue Band zu finden und Stücke bei Plattenfirmen anzubieten. Vor zwei Jahren wollte sie ihre alte Firma noch als „deutsche Rocksängerin mit internationalen Chancen" verkaufen, heute ist sie froh, überhaupt irgendwo singen zu können.

Jutta Weinhold

„Blondes Haar mit Seitenscheitel/und ein klarer heller Blick/schöne blanke Lederstiefel/die Uniform ist chic/die Figur ist überragend/dein Körper ist so hart wie Stahl/ich fühle mich bei dir geborgen/und du bist so schön brutal/du bist der Held in meinem Traum/ich hasse die Emanzen..."

Jutta Weinhold ist nicht immer wählerisch gewesen, mit wem oder was sie gesungen hat. Das krude Machwerk „Volksmusik" der Gruppe Breslau von 1982 war die bislang letzte Platte, auf der Jutta Weinhold zu hören ist. „Das hat's nicht gebracht", sagt Jutta Weinhold heute, die jahrelang mit mediokren Bands vom Erfolg ihres „Rock Lady"-Klischees der 70er Jahre lebte.

Die Inkarnation der Rockerbraut mit schulterlangen Haaren, knallengen Jeans, tiefer „Röhre" und losem Mundwerk tingelte anschließend zwei Jahre lang mit der Transvestiten-Revue „Lennoy Avenue" über deutsche Kleinkunstbühnen.

Seit fünf Monaten arbeitet sie zusammen mit dem Gitarristen Günter Brackmann und dem Schlagzeuger Sidatta Gautama an einer deutschsprachigen LP, die im Frühjahr erscheinen soll. Eine Plattenfirma muß allerdings noch gefunden werden.

Jutta Weinhold: „Die Figur ist überragend"

Lonzo

Rums, schepper, knack – Lonzo stürzte in Griechenland mit einem Jeep 25 Meter in die Tiefe. 18mal hat er sich das Bein gebrochen, eineinhalb Jahre lag er im Krankenhaus. Das war 1981. Danach hat man von Lonzo Westphal kaum noch etwas gehört. Mitte der 70er Jahre hatte sich das typische Kind der „Hamburger Szene" den Ruf als „Teufelsgeiger von Eppendorf" erspielt.

„War nicht ganz mein Bier", sagt Lonzo über die „Hamburger Szene", aber mitgemacht hat er doch: mit Leinemann, mit der Rentnerband, mit Gottfried Böttger, mit Okko, Lonzo, Berry, Chris & Timpe. Und gut verdient. Erst mit der Single „Hamburg '75" („Jungs, war das gemütlich"), später mit dem Hit „Dinosaurier". Fünf LPs hat er unter eigenem Namen aufgenommen.

Von gelegentlichen Auftritten abgesehen, ist Lonzo nach dem schweren Unfall seinem erlernten Beruf als Komponist und Arrangeur nachgegangen. Er schreibt Musik für Werbespots wie für die Jugendsendung „Kernbeißer" in der ARD. Sein neuestes Projekt als Produzent ist die Hamburger Gruppe Channel 5. „Ich kann immer nur eine Sache zur Zeit machen, die aber mit voller Power", sagt der ehemalige Teufelsgeiger.

Joachim Witt

Joachim Witt war der Goldene Reiter/ Er ist ein Kind dieser Stadt/ Er war so hoch auf der Leiter/ dann fiel er ab. Der „Goldene Reiter" und die folgende LP „Silberblick" katapultierten Joachim Witt an die Spitze der Neuen Deutschen Welle. Danach ging es bergab.

Seine beste, weil extremste Platte „Edelweiß" verkaufte sich im „Silberblick"-Sog mit 80.000 Exemplaren zwar noch recht gut, minimalistische Songs wie „Tri-Tra-Trullala" oder „Kuwait" waren für Teenie-Ohren aber doch zuviel. Die dritte LP „Märchenblau" brachte den kommerziellen Einbruch.

Die Gründe für den Mißerfolg sieht Joachim Witt selber: „Deutsch war ‚out'. Ich habe mich zwischen alle Stühle

Mucken für die oberen 10000:

Joachim Witt: Ehemaliger Star der NDW

gesetzt. Es hieß, ‚Witt, ne, das muß nun wirklich nicht mehr sein'."

Joachim Witt macht trotzdem weiter, und in deutscher Sprache. Im Dezember erschien die neue Single „Supergesicht", Ende Januar folgte die LP „Mit Rucksack und Harpune", eingespielt mit der Ruhrpott-Truppe Kowalski, co-produziert von Klaus Voormann. Songs wie „Rucksackidiot" knüpfen an beste „Edelweiß"-Zeiten an.

Sollte sich die Platte einigermaßen gut verkaufen, wird man Joachim Witt bald wieder live hören können, diesmal allerdings nicht in der Musikhalle, sondern in kleinen Clubs.

Kuno Dreysse

„Mit John Lennon hab' ich an der Ritzen-Ecke gesessen, da, wo die Mädels auf die Musiker warteten." Kuno Dreysse, Bassist und Stimmungskanone der Rivets, erzählt vom „Star Club" auf der Großen Freiheit, wo sich die Rivets mit Sänger Henner Hoier Mitte der 60er Jahre den Ruf als „Hamburger Beatles" erspielten. Von den Beatles erinnert der heute 39jährige Dreysse nur noch ihre „unheimlich beeindruckende Ausstrahlung".

The Rivets, die hinter den Rattles die ewige Nr. 2 blieben, haben sieben Singles mit Produzent Siegfried E. Loch, heute Europa-Chef der Plattenfirma WEA, in der Harburger Friedrich-Ebert-Halle aufgenommen. Ihre einzige LP spielten sie in nur zwei Tagen (!) ein.

Um die schleppende Nachfrage nach ihren Platten anzuheizen, fingierten sie eine Postkarten-Aktion für die NDR-Hitparade. Der Schwindel flog auf, die Rivets hatten ihren Skandal, doch die Platten blieben trotzdem wie Blei in den Regalen der Plattenläden liegen. „Wir waren vor allem eine Bühnenband wie heute etwa Kajagoogoo", erinnert sich Dreysse.

Der Höhepunkt in der Karriere der Rivets war 1965 erreicht, als sie mit viel Erfolg im Vorprogramm der ersten Deutschland-Tournee der Rolling Stones spielten. Im Marquee-Club traten sie mit den noch unbekannten Who auf; auf einer „ Star Club"-Tournee mit Spencer Davis, Dave Dee u. a. wurden sie ausgepfiffen. Bevor sich die Gruppe 1969 auflöste, tingelte sie kreuz und quer durch die Bundesrepublik. Dreysse arbeitete noch kurze Zeit als Geschäftsführer des „Star Club", dann war auch der ehemalige Renommierclub unter den neuen Besitzern Achim Reichel und Frank Dostal am Ende.

1970 gründete Dreysse das „Madhouse", arbeitete als Discjockey und versuchte sich als Produzent. Anschließend wechselte er zum Chappell-Musikverlag, wo er bis vor einem Jahr für die deutschen Künstler zuständig war. Mit „Ratterton" führt er seitdem seinen eigenen Musikverlag. Als Crazy Kuno zieht er am Wochenende zusammen mit Hans-Herbert als „Bananas Disco Show" über die Dörfer.

„Die Zeit mit den Rivets war schon geil", resümiert Dreysse.

Kuno Dreysse: Vom Bassisten der Rivets zur Ulknudel Crazy Kuno

Joachim Pauly

Der Sänger und Gitarrist Joachim Pauly war Chef der legendären Hamburger Beatband The Beathovens. 1963 gegründet, erreichte die Gruppe 1966 ihren ersten Höhepunkt, als sie beim „Beat Band Wettbewerb" des „Hamburger Abendblatts" den ersten Platz belegte und zweimal in der ausverkauften Ernst-Merck-Halle im Vorprogramm der Beach Boys auftrat. Eine LP aus dem gleichen Jahr erreichte die sagenhafte Verkaufszahl von angeblich 500.000 Exemplaren (!) in ganz Europa. Heute wird die Platte für 200 Mark auf Plattenbörsen gehandelt.

1967 lösten sich die Beathovens zum ersten Mal auf. „Ich hab' damals so ausgeflippt gespielt", erinnert sich Joachim Pauly an das letzte Konzert im „Star Club". Zur damaligen Besetzung gehörten Peter Meetz, Michael Rick und Rolf Zuckowski, der heute als „Rolf und seine Freunde" mit Kinderliedern ein Vermögen verdient. Zu den folgenden Besetzungen der Beathovens gehören u.a. Hans-Otto Mertens am Baß, der einige Jahre später mit Otto seinen Goldesel fand, und Thomas Kuckuck am Schlagzeug, der als Toningenieur und Co-Produzent zahlreicher Platten von Udo Lindenberg bekannt wurde.

Ab 1970 avancierten die Beathovens zur „Hausband der oberen 10.000" (Pauly). Auf Parties von Flick, Gerling, Springer, Oetker, Bismarck und Münchmeyer, um nur die bekanntesten zu nennen,

Joachim Pauly (Mitte): Mit den Beathovens in der „Aktuellen Schaubude"

Foto: Hans Ernst Müller

schonte Pauly für die damals hervorragende Netto-Abendgage von rund 2500 Mark weder Mobiliar noch Alkoholbestände der Gastgeber.

1974 war wiederum Schluß, und Pauly tingelte mit den Soulful Dynamics, arbeitete als Bademeister, Student und Messevertreter einer Verstärkerfirma. 1979 kam es zu einem kurzen Comeback der Beathovens, diesmal u. a. mit Alex von Oswald (Elephant) und Reinhard Strömer (später Frizz, heute SZENE-Autor). Danach war Schluß.

„Ich arbeite seit zehn Jahren an meinem Comeback", sagt Pauly und lacht laut auf. Gelegentlich wurde er bei Solo-Auftritten in Knust und Kulisseum gesichtet, aber heute greift er nur noch selten zur Gitarre. Er arbeitet zur Zeit in der Firma für Klimatechnik seines Bruders.

Silvester war er wieder einmal im Rahmen einer Hochzeitsfeier in Nienstedten mit Standards der 60er Jahre zu hören. Mit von der Partie: Fritz Kahl (Ex-Pin-Ups, Altona), Manuel Darboven (Hans Dampf in allen Gassen) und Skandalnudel Kiev Stingl, der trotz lautstarker Ermahnung durch die 100 Gäste nicht die Gitarre aus der Hand legen mochte.

Kiev Stingl

„Im Hamburger Verkehr durchgedreht: Punk-Musiker griff zur Pistole" („Morgenpost" vom 21.12.1984)

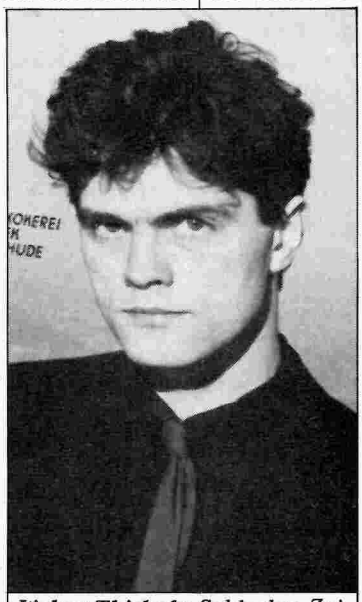
Flick, Gerling, Springer

Walter Thielsch

Die Zusammenarbeit des Sängers und Texters Walter Thielsch mit Palais Schaumburg endete im Mai 1983 mit einem mittelschweren Zerwürfnis. „Es gab keine weitere Basis mehr", umschreibt heute Walter Thielsch noch freundlich die damalige Situation.

Thielsch, der schon vor seiner Zeit bei Palais Schaumburg zwei Avantgarde-Singles mit seinem Vorgänger Holger Hiller aufgenommen hatte, arbeitete anschließend als Redakteur an der TV-Revue „Haus Vaterland" von Horst Königstein mit und steuerte zwei Schlager-Interpretationen bei. Ebenfalls unter der Regie von Königstein wirkte er bei der Verfilmung des Klaus-Mann-Romans „Treffpunkt im Unendlichen" mit.

Neuerdings arbeitet Walter Thielsch mit Anselm Kluge zusammen, Bassist der Jazz-Rock-Gruppe Känguru. Ihre Musik zu dem Film „Demokratie des Könnens" in der Reihe das „Kleine Fernsehspiel" bildet den Auftakt. Zur Zeit versucht das Duo eine Plattenfirma für seine deutschsprachigen Demobänder zu finden, die Walter Thielsch als „relativ kommerziell" bezeichnet. Thielsch: „Musik mit deutschen Texten hat es bei Plattenfirmen zur Zeit schwer."



Walter Thielsch: *Schlechte Zeiten für deutsche Texte*

Peter Hesslein

Giants, German Bonds – bei diesen Namen erinnern sich „Star Club"-Besucher an die gute alte Zeit. An der Gitarre stand Peter Hesslein, seines Zeichens Schnellfinger und Vollblut-Rocker. Noch bekannter wurden er und seine „Star-Club"-Kollegen Peter Hecht, Dieter Horns und Herbert Bornhold mit Lucifer's Friend, jener 1971 gegründeten Band, der in den USA ein sagenhafter Ruf vorausgeeilt sein soll.

Geld war damit jedenfalls nicht zu verdienen, und Hesslein jobbte seinen Lebensunterhalt mit Studio-Terminen („Mademoiselle Ninette") und als Produzent der ersten Platten von Marius Müller-Westernhagen zusammen. „Meiner Familie endlich wieder etwas bieten", so Hesslein, konnte er durch ein hochdotiertes Engagement bei James Last, dem er fünf Jahre lang um den Erdball folgte und zehn bis zwölf LPs pro Jahr einspielen half.

1977 wurde das Projekt Lucifer's Friend, das all die Jahre ein Mauerblümchen-Dasein gefristet hatte, wiederbelebt.

Mit wechselnden Sängern (John Lawton, Mike Starrs) und internationalem Niveau rockten sich des Teufels Freunde im Vorprogramm von Manfred Mann, Van Halen und den Scorpions zwar eine ansehnliche Zuhörerschaft zusammen, aber 1981 mußten sie alle Hoffnungen auf den großen Durchbruch begraben.

Dieter Horns muckt seitdem mit den New Comics, Peter Hecht studiert Kunst in Schweden, John Lawton erlebte den Abstieg vom gefeierten Sänger bei Uriah Heep zum Empfänger von Arbeitslosengeld, und Peter Hesslein zieht es wieder ins Studio: heute die Musik für Waschmittel-Werbung, morgen die Begleitung für Howard Carpendale und nebenbei eine Tournee mit Gitte.

Ein Glück, daß Hesslein noch die Bonds '81 hat, damit er nicht völlig aus der Rock'n'Roll-Übung kommt, sagt er. Und eine neue Band ist auch schon in Sicht: Lucifer's Friend soll sie nicht wieder heißen, aber Hecht und Lawton sind ebenfalls mit von der Partie. Abwarten.

Holger Hiller: *Japan erhört „Ein Bündel Fäulnis in der Grube"*

Holger Hiller

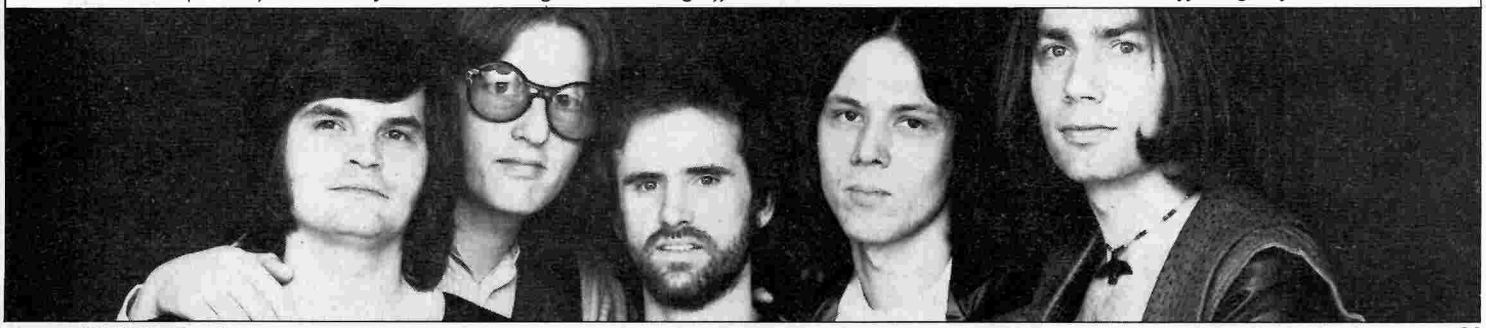
„Über ungelegte Eier will ich noch nicht reden", wiegelt Holger Hiller Fragen nach seinen Plänen ab. Sicher ist jedoch, daß der ehemalige Sänger von Palais Schaumburg und Verfasser neo-dadaistischer Lyrik in diesem Jahr mindestens eine Platte voraussichtlich beim Ata-Tak-Label veröffentlichen wird.

Im Dezember kehrte Holger Hiller von einer vierwöchigen Japan-Tournee zurück, auf der er, wie schon Anfang des Jahres bei uns, seine zwar nur mäßig verkaufte, vor allem aber von der englischen Musikpresse hochgelobte Solo-LP „Ein Bündel Fäulnis in der Grube" vorstellte. Die Computerfirma „Olivetti" beförderte seinen Song „Johnny" in Japan sogar zu ihrer Werbemusik im Fernsehen. Wandelt Holger Hiller in Japan etwa auf den Spuren der Scorpions?

Dicky Tarrach

Es gibt wohl kaum einen anderen Musiker in Deutschland wie den 40jährigen Schlagzeuger Dicky Tarrach, der schon Anfang der 60er Jahre ebenso im

Peter Hesslein (rechts): *Mit Lucifer's Friend stieg der ehemalige „Star Club"-Musiker zur deutschen Rockhoffnung auf*



Cut-up-Texte mit Glöckchen a

Geschäft war wie heute. Sein Name ist trotzdem nur Insidern ein Begriff. Sie werden wissen, daß Tarrach nicht nur der gefragteste deutsche Studio-Schlagzeuger ist, der Peter Schilling, Nino de Angelo, Gitte, Udo Jürgens und vielen anderen das rhythmische Rückgrat stärkt, sondern schon mit den Rattles zu „Star Club"-Zeiten die erfolgreichste deutsche Beat-Band bildete. Zusammen mit Achim Reichel, Herbert Hildebrandt und Hajo Kreuzfeldt veröffentlichte er über 20

***Dicky Tarrach (rechts):** Mit den Rattles im Vorprogramm der Beatles*

LPs, unzählige Singles, tourte mit den Rolling Stones, Little Richard und den Everly Brothers durch England, mit den Beatles durch Deutschland.

Anschließend war Tarrach bei Wonderland („Moskau") und Randy Pie dabei, einer der internationalen Hoffnungen aus Deutschland. Doch nach der 77er LP „Fast Forward" war Schluß. „Unser Sänger Peter French war nicht besonders gut, zu sehr Heavy Rock", sagt Dicky Tarrach heute.

Neben seinen Studio-Jobs, mit denen er seit Randy Pie gutes Geld verdient, arbeitet er seit letztem Jahr an seiner eigenen Musik. Unter dem Pseudonym Tarracco veröffentlichte er die Single „Sultana", die das Fernsehen zur Erkennungsmelodie von „Peter Illmanns Treff" auserkor. In diesem Monat erscheint die erste Tarracco-LP unter dem Titel „Big Bäng".

Was dort bängt, ist neben fast zwanzig verschiedenen Musikern vor allem das Schlagzeug von Dicky Tarrach: „Ich will mein Schlagzeug endlich laut hören und nicht wie im Studio immer im Hintergrund stehen." In Zukunft will er vor allem andere Gruppen produzieren und wie die hochdotierten Musiker von Toto in den USA nur noch solche Studiojobs annehmen, die ihm zusagen. Daneben widmet er sich noch der Gruppe Moti Special, mit der er ebenfalls Platten „im ganz modernen Sound" (Tarrach) veröffentlicht.

André Rademacher

Wer kennt noch den Gitarristen und Sänger André Rademacher alias Maxim Rad? Seine erste und einzige LP „Times Ain't That Bad" berechtigte 1980 zu der Hoffnung, Deutschland habe seinen ersten New-Wave-Star. In Frankreich ging der Exil-Hamburger mit Joe Jackson, The Stranglers und Mink de Ville auf Tournee, in Berlin schockierte er das Publikum im Vorprogramm von Jimmy Cliff mit dem Spruch „Geht doch in den Osten, wenn Euch meine Musik nicht gefällt".

André Rademacher ging nach London, wo er seit einigen Jahren zusammen mit Daniel Bontjes van Beek am Regents Park wohnt. In Deutschland ließ er sich nur als Tourneemusiker von Joachim Witt blikken. Demo-Bänder mit deutschen Texten wurden vor zwei Jahren von der WEA abgelehnt, weil sie zu schräg klangen. Mit Hilfe eines 8-Spur-Geräts nahm er in London einige Sommer-Liebeslieder auf, die wiederum als schwer verkäuflich eingestuft wurden. „In London wollen die Firmen eine Idee hinter der Musik, ein Konzept, eine Live-Show. Einfach nur Musiker sein reicht nicht", sagt André.

Zur Zeit arbeitet er als Disc-Jockey in dem neueröffneten People Club in der Edgeware Road und spielt ausschließlich von Kassetten alte Soul- und Funk-Titel, aber auch Johnny Winter. Mit den Holger Czukay-Zöglingen Helmut Zerlett und Stefan Krachten von Unknown Cases hat er kürzlich den Sly-Stone-Titel „If You Want Me To Stay" aufgenommen, der demnächst als Maxi-Single erscheinen wird.

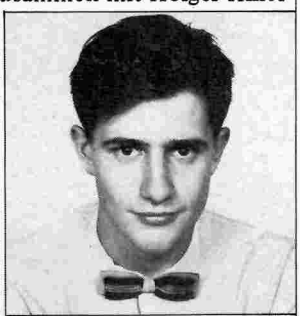
Die Zukunft? André Rademacher ist optimistisch: „Ich nehme drei Rocksongs auf, an denen keine Plattenfirma vorbeikommen wird. Sie sind vor allem für den amerikanischen Markt geeignet."

***André Rademacher:** Hamburger New Wave*

Andreas Dorau

Hamburgs jüngster Popstar hat abgemustert: Andreas Dorau. Der Klein-Casanova von der Alster mit dem Charme des Oberschülers und Nicht-Musikers hat das Fach gewechselt und besucht seit einigen Monaten die Filmhochschule in München.

Der Ex-Star der Neuen Deutschen Welle mit „Fred vom Jupiter", Sänger auf zwei LPs und zusammen mit Holger Hiller Autor der witzig grotesken Oper „Guten Morgen, Hose", verscherzte sich bei seinem Abgang zumindest die Sympathien der „Süddeutschen Zeitung". Sie würdigte bei seinem letzten Opernprojekt „Die Überglücklichen" zwar sein am Penis baumelndes Glockenbukett, zerriß aber seine Oper in der Luft mit den Worten: „Die Sprechoper ‚Die Überglücklichen' ist eine spätpubertäre, geschwätzige Magisterarbeit, ein hysterischer Cut-up-Text aus unverdauter Kunst und unverdaulichem Müll, ein Second-hand-Wirrwarr, in dem niedliche Kinder zu bösen Texten mimen, die nicht nur sie nicht begreifen. Andreas Dorau hat seinen ‚Fred vom Jupiter' zum Überkultur-Bohemien deformiert, weil der es nicht geschafft hat, sich mit dem nächsten Laserstrahl aus dem Staub zu machen."



***Andreas Dorau:** Aus dem Staub gemacht*

Das hat Andreas Dorau nun nachgeholt.

Klaus Büchner

„Mit Preßlufthammer-Bernhard", „Der Boxer" und „Volle Granate, Renate" witzelte sich die Gruppe Torfrock ab

m Penis

Klaus Büchner: Pferd auf dem Flur

1976 an die Spitze der deutschen Hitparade. Fünf LPs brachte das Quartett auf den Markt, von denen jeweils über 100.000 Exemplare verkauft wurden. „Die Sache war zum Schluß ausgelutscht", sagt ihr Sänger und Texter Klaus Büchner, 36, zur Auflösung der Band im Jahre 1981.

Während zwei Mitglieder wieder ihrem Beruf als Dekorateur nachgehen, Raymond Voß Folkloremusik in Hamburger Kneipen spielt und der Schlagzeuger den kürzlich reformierten Rock'n' Rollern der Dirty Dogs mit Peter Kirchberger beitrat, gründete Büchner die kurzlebige und erfolglose Gruppe Hammaburg.

Seit rund einem Jahr tritt er nun zusammen mit Klaus Baumgart unter dem Namen „Klaus & Klaus" auf und kann mit Klamauksongs Marke „Steht ein Pferd auf dem Flur" an Torfrock-Erfolge anknüpfen. Im Januar erschien ihre zweite LP „Tierisch Menschlich". Nebenbei präsentieren „Klaus & Klaus" einmal im Monat im „Club" auf NDR II die Sendung „Ohrenkino" mit „gesammelter Kacke", wie Büchner es nennt. Mit Auftritten in Discotheken und Bierzelten bestreiten sie ihren Lebensunterhalt.

Les Humphries

Neulich klingelte das Telefon in Hamburg. Am Apparat meldete sich Les Humphries und fragte bei einem Hamburger Musiker an, ob man es nicht noch mal auf die alte Masche versuchen wolle: einige gutgebaute Mädels, ein paar fesche Jungs und eine Handvoll dümmlicher Liedchen.

Damit hatte sich Les Humphries in den 70er Jahren eine goldene Nase, eine Luxus-Villa in Blankenese und seine inzwischen wieder geschiedene Ehefrau Dunja Rajter verdient. Kostümgruppen wie Boney M und Dschingis Khan wurschtelten erfolgreich auf seinen Spuren.

Dann kam der große Knall: Das Finanzamt präsentierte Les Humphries eine Steuernachforderung und trieb ihn so aus dem Land. Noch heute, viele Jahre später, kassiert Vater Staat seine deutschen Tantiemen. Der gute Mann fristet seither ein freudloses Dasein in England. Und der Telefonanruf? „Der Mann ist doch fertig", sagt der Hamburger Musiker.

Big Balls And The Great White Idiot

Als man Omas und Nachbarn noch mit gefärbten Haaren und Sicherheitsnadel in der Backe erschrecken konnte, die Sex Pistols einen Skandal nach zwei anderen vom Zaun brachen und durch Clubs der Mief der „Hamburger Szene" zog, entschlossen sich die Brüder Alfred, Atli und Peter Grund zur großen Abrechnung.

Die Big Balls, Ende 1976 gegründet, sind in die Annalen der Hamburger Musikgeschichte als erste Punkband eingegangen. Bis heute kursiert das Gerücht, Big Balls & The Great White Idiot seien überhaupt die erste deutsche Punkband gewesen, die einen Plattenvertrag erhalten habe.

So genau weiß das heute keiner mehr. Mit Punk haben die Gebrüder Grund ohnehin nicht mehr viel im Sinn. Mehr als drei Jahre lang haben sie fast ausschließlich als festangestellte oder freie Musiker für das Deutsche Schauspielhaus gearbeitet. Ihr neuestes Theaterprojekt heißt „Babylon" und wird demnächst auch in Hamburg zu sehen sein.

Ihre Platten, mittlerweile vier LPs, erscheinen auf ihrem eigenen Label „Ball Records". Eine neue Single wird demnächst auf den Markt kommen. 1985 wollen sich die Big Balls wieder verstärkt der Öffentlichkeit zeigen: Im Juni unternehmen sie eine große Deutschland-Tournee, im Herbst geht es nach Frankreich. Für den NDR stehen sie außerdem für zwei Fernsehfilme als Musiker hinter und als Schauspieler vor der Kamera. „Man muß sich weiterentwickeln. Gegen Stilstand sind wir ja selber mit Punk angetreten", sagt Bassist Alfred Grund.

Big Balls & The Great White Idiot: *Hamburgs erste Punk-Band*

Foto: Ulrich Gehner

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Freitag, 1.2.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 16,-/20,-/23,-/26,-
1.2. Hanns Dieter Hüsch
mit seinem Programm: „Und sie bewegt mich doch"

Sonntag, 3.2.'85, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 25,- Ak: DM 28,-
3.2. John Mc Laughlin + Mahavishnu-Orchestra

Montag, 4.2.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 18,-/24,-/30,-/35,-/40,-
Various Positions
4.2. Leonard Cohen in Concert

Freitag, 1.3.'85, 20 Uhr CCH Saal 1
Vvk: 14,-/19,-/22,-/24,-/26,-
1.3. Nik Kershaw + Band
Für den 12.2.(Musikhalle) gelöste Karten müssen umgetauscht werden, in der CCH Konzertkasse am Messehaus-Jungiusstraße

Donnerstag, 14.2.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 25,-/31,-/36,-/40,-
I feel for you
14.2. Chaka Khan Concert '85

Freitag, 15.2. + Sonnabd., 16.2., Freitag, 22.2. + Sonnabd. 23.2.'85 jeweils von 21.00-4.00 morgens
Vvk: DM 27,- Ak: DM 35,- Fachhochschule Bergedorf
Deutschlands größte Kostümfete
15.+16.2., 22.+23.2. LI LA BE '85
mit 9 Bands + 3 Discos, u. a. mit Rickey + the frog, Mayday, Equals + Kräzy Kuno's Disco

Montag, 18.2.'85, 21 Uhr, Onkel Pö
Einheitspreis DM 10,-
Far from the hurting kind
18.2. Tracie

Mittwoch, 27.2.'85, 21 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,-/21,-/25,-/28,-
27.2. Shakatak

Sonntag, 3.3.'85, 17 + 21 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 19,-/24,-/29,-/34,-/39 - 44,-
Private Dancer Tour Ausverkauft
3.3. Tina Turner 2. Show um 17 Uhr

Montag, 4.3.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 14,-/24,-/28,-/34,-/38,-
Funk – Emergency
4.3. Kool & The Gang
in Concert, Special Guest: Rickey + The Frog
Karten vom 20.11.84 behalten die Gültigkeit!

Montag, 11.3.'85, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 20,- Ak: DM 23,-
11.3. Nazareth in Concert

Freitag, 15.3.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 15,-/18,-/22,-/25,-/28,-/32,-
The Second Tour
15.3. Kim Wilde in Concert

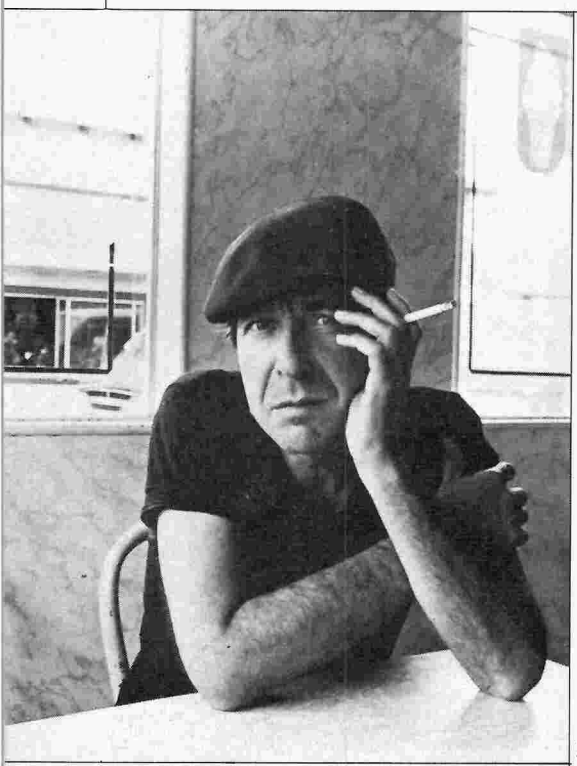
Montag, 18.+ Dienstag, 19.3.'85, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 22,- Ak: DM 25,-
Lieder und Lyrik
18.3.+19.3. Konstantin Wecker

Dienstag, 19.+ Mittwoch, 20.3.'85, 20Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 20,-/28,-/32,-/35,-
19.+20.3. Pat Metheny Group

Freitag, 22.3.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 20,-/23,-/26,-/28,-/30,-/32,-
22.3. Joan Armatrading Concert 85

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

Ein Hoch auf die Seele



Leonard Cohen: *Kultivierte folkloristische Schwermut und verheulte Songs*

Leonard Cohen

Die Ikone der Melancholie gastiert am 4.2. um 20 Uhr im CCH

Sportpalast Berlin, 1971. Auf der Bühne steht ein Mann, der sein Publikum mit allzu vielen Wiegenliedern schon etwas ermüdet hat; es beginnt, Zerstreuung anderswo zu suchen und hört ihm nicht so recht zu. Irgendwie spürt auch der Sänger mit seinen einschläfernden Lullaby-Damen, daß er den Faden zur Menge im Saal zu verlieren droht. Da unterbricht er plötzlich seinen Song und stellt mit einem ängstlich-wütenden Zittern in der Stimme die berühmte Sportpalast-Frage: „Walt ear dan totalan creag?!"

Das saß wie ein Peitschenhieb. Leonard Cohen, der kanadische Jude, in dessen traurigem Gesicht das ganze Leid der verfolgten und ausgerotteten Juden nachgezeichnet schien, verschaffte sich wieder Gehör mit diesem Goebbels-Satz. Fast war es so, als hätte er den dunklen Bann dieses Ortes nur dadurch brechen können, indem er das vermaledeite Zauberwort selber probierte.

Diese Erinnerung ist wie ein hartnäckiger und durch nichts zu entfernender Fleck auf meinem Bild von Cohens Songs und ihrer Wirkung haften geblieben. Ich habe zwar damals die Lieder mit seiner weichen, einsamen und sensiblen Stimme eiskalt und gezielt eingesetzt, um die zu erobernden Seelen der gleichaltrigen Mädchen günstig zu stimmen. Dazu gab es Tee, Kerzenschein und jene Romantik, die zu verbreiten bei einer sich anbahnenden Liaison förderlich war.

Aber eigentlich hatte ich kein gutes Gefühl dabei. Denn erstens mochte ich die immer etwas verheult daherkommenden Songs gar nicht so sehr, und außerdem hatte dieses Zitat aus den letzten Wochen des deutschen Faschismus mein Kollektivschuld-Bewußtsein getroffen – damit fremde Herzen erobern zu wollen, war Zynismus mit schlechtem Gewissen.

Ich tat es trotzdem, denn der Eros der Tristesse, die Hingabe an die eigene Traurigkeit, der Narzißmus der Cohenschen Depression verfehlten nur selten ihre Wirkung. Schließlich traf die Atmosphäre seiner Songs etwas, das zwischen Mythos, Religion, Frauen und dem Hemingway-Typ des „Lonesome Hero" lag.

Es gab immer Leute, die sich davon überhaupt nicht beeindrucken ließen und Cohen einfach für eine Memme hielten, für eine feige Heulsuse. Die bissigste Bemerkung dieser Fraktion bescheinigte ihm mitleidlos, er sei „zum Selbstmord zu schlaff". Sieht man sein selbstgeschossenes Polaroid-Foto auf dem Cover seiner jüngsten LP „Various Positions", hat man in der Tat das Gesicht eines düsteren Unglücksraben vor Augen, der sich ständig mit der Frage zu quälen scheint, ob er sich nun in die letzte Tiefe stürzen soll oder nicht.

Die gewiß zahlreichen Verehrer(innen) dieser Ikone der Melancholie werden dankbar vermerken, daß ihr Idol in all den Jahren die immer gleiche Stimmung verbreitet hat. Auch die neuen Songs werden sie ohne Umscheife lieben lernen. Die folkloristische Schwermut der Musik ist immerhin so kultiviert, daß er kaum einmal ins Weinerliche abgleitet. Sie klingt etwa so, wie Dire Straits „Anatevka" spielen würden. | *Tom R. Schulz*

Die Ärzte: *Eingängige Melodien und charakteristischer Humor*

Foto: A. Liebold/Photo Selection

Die Ärzte

Die „Insterburgs des Punk" machen am 5.2. um 21 Uhr in der Markthalle auf debil

Deutschlands größte Jugendzeitschrift ist nicht unbedingt für das Aufspüren hoffnungsvoller Nachwuchsbands bekannt. Deshalb dürften ihre Leser im letzten Sommer überrascht gewesen sein, als die ihnen unbekannten Ärzte ausführlich in Wort und Bild vorgestellt wurden. Für die Gruppe bedeutete die „Bravo"-Serie ein ersehntes Etappenziel, aber noch lange nicht den Gesamtsieg. Erst danach griff endlich eine große Plattenfirma zu, mit deren Hilfe die Berliner jetzt hoffen, die Herzen der weiblichen Teenager zu erobern.

1980 zeichnete sich dieses Vorhaben noch nicht allzu deutlich ab. Da studierten zwei Ärzte die Musikszene noch mit der Punkband Soilent Grün. Zu dieser Vergangenheit hat man inzwischen ein distanziertes Verhältnis. „Die Zeit ist vorbei, in der man auf 1977 stolz ist. Heute sind wir stolz darauf, uns 1983 die Fräulein-Menke- mit der Sex-Pistols-LP gekauft zu haben." Auch wenn es zur Öffentlichkeitsarbeit der Ärzte gehört, nie etwas Ernsthaftes von sich zu geben, stimmt die hier angezeigte Richtung.

Vor einiger Zeit hätten die Plattenfirmen bei den Ärzten noch Schlange gestanden, doch als die Kursänderung festgelegt wurde, war die Neue Deutsche Welle schon vorbei. Auf dem Berliner Independent-Label „Vielklang" hielt sich der kommerzielle Erfolg deshalb zunächst in Grenzen, dafür gab es erste Anerkennung von den Kritikern. Mit den Toten Hosen, den Mimmi's und Frau Suurbier zählte man die Ärzte zu den besten Bands der deutschen Fun-Punk-Klasse. Die Ärzte entfernten sich dann aber schnell von ihren rüden Roots.

Als Skeptiker schon prophezeiten, sie würden auf ihrem Weg verloren gehen, erschien im Herbst ihre Debüt-LP „Debil". Sie wurde auf diesen Seiten bereits lobend erwähnt, doch ist sie sicher nicht jedermanns Sache. Wer von der Handhabung der Musikinstrumente ein sinnliches Erlebnis erwartet, ist bei den Ärzten falsch. Dafür stellen sie auf „Debil" ihr Gespür für eingängige Melodien sowie ihren charakteristischen Humor unter Beweis.

An vergleichsweise harmlosen Stücken wie dem Sodomie-Song „Claudia" nahmen zartbesaitete Gemüter schon Anstoß. Songs wie „Geschwisterliebe" oder „Sie kratzt, sie stinkt, sie klebt" geben sie vorsichtshalber nur auf der Bühne zum besten. Ohnehin empfiehlt sich ein Konzert, um die Ärzte kennenzulernen. Als „Insterburgs des Punk" bieten sie fast immer Gewähr für einen kurzweiligen Abend. | *Alf Burchardt*

Spandau Ballet

Weiße Jungs verkaufen ihre Seele am 6.2. um 20 Uhr im CCH

Von den vielen Vorwürfen, die man Spandau Ballet in letzter Zeit machte, ist der weitestverbreitete der, sie schrieben über die Maßen lächerliche Texte. Wohlan! Ist ein unangefochtener Lyrics-König-Text wie „Ezra Pound and T. S. Eliot fighting in a Captain's tower/ while calypso-singers laugh at them and fishermen hold flowers" auch nur einen Deut weniger lächerlich als die kitschigste Stilfrucht Spandau Balletscher Provenienz? Dieses Sagenwollen, daß streitende Intellektuelle sinnenfrohen Calypso-Sängern lächerlich erscheinen und dem Autor dieser Zeilen, so sehr auch selber Intellektueller, ebenfalls, und dafür das Bild von T. S. Eliot und Ezra Pound zu bemühen, von deren Streitereien jeder noch so blöde amerikanische Schuljunge gehört hat. Namedropping, aber ohne Reiz, einfach die bekanntesten Namen. Das ist Dylan, in seiner unangefochtenen, besten Zeit.

Oder Randy Newman, der *einen* Fritz-Lang-Film gesehen hat (Welchen wohl? – „M" natürlich) und das zu einer Ballade mit hypercleveren Akkorden zusammendrechselt und dann auch wieder eine Textpalme, wegen Dasselbe-Bildungsgutwie-das-„2001"-Publikum-intus-Haben, kassiert. Oder Elvis Costello! Oder! Oder! Oder! Die Geschichte der Pop-Texte ist eine Geschichte der Lächerlichkeit, trotzdem kann man zwischen guten und schlechten Texten unterscheiden. Die guten sind die, die trotz noch so bestialischer Lächerlichkeit, mit dem Lied verhakt, Pop-Einprägsamkeit gewinnen, oft aufgrund ganz traditioneller poetischer Tugenden (Wörter mit breiten Assoziationshöfen, gut gereimt, Binnenreime, seltene, musikalische Wort-Klänge etc.).

Diese Qualitäten haben übrigens gewisse Dylan-Texte wie gewisse Newman-Texte, wie auch der Satz: „Because there's nothing else here for you/and just because it's easier than the truth/because there's nothing else that I can do/I'll fly for you". Fliegen leichter als die Wahrheit: Darauf muß man eben erst mal kommen. Das ist kitschig, aber weit weniger naheliegend als das ewige Namedropping des gefeierten mittleren Dylan, der zudem fast alle seine Namen aus Gemeinplätzen der amerikanischen Geschichte, sowie aus zwei, drei Skakespeare-Dramen bezieht, bzw. den Dichter selbst nennt: „Shakespeare, he's in the alley, speaking to some french girls. . ."

Ich mag Dylan und ich mag Spandau Ballet. Sie haben nichts miteinander zu tun, außer daß sie beide bestätigen, in Musik wie Text, daß es nun einmal notwendig feucht und schwül und peinlich wird, aber eben auch immer ergreifend, wenn wir mal ehrlich sind, wenn weiße Jungs tatsächlich eine Seele zu verkaufen haben. Spandau Ballet haben eine große und verkaufen sie teuer.

Denn die Nachfrage ist viel größer als das Angebot. | *Diedrich Diederichsen*

Chaka Khan

Besserer Garderobenständer oder „Sex Goddess Of Soul"? Die Antwort gibt es am 14.2. um 20 Uhr in der Musikhalle

Chaka Khan: (indianisch) Glut, Feuer, Hitze. Wird Hamburg brennen? Kann Soul schaffen, woran Punk scheiterte – der bürgerlichen Kälte einheizen? Unlängst noch glaubte ich kurz daran. In der Schalterhalle des Postamtes wartend, hörte ich „I Feel For You" aus dem Radio des Beamten. Es klang, als führte Chaka Khan ein Panzerbataillon durch unwegsames Gelände zum Sturmangriff. Mit viel Geheul und Krach hatte sich der kleine Grobian aus Chicago sogar den Weg in die bundesdeutschen Hitparaden gebahnt, ein Erfolg, der bislang nahezu ausschließlich den Sarotti-Negern (klebrig, süß und hohl) vom Schlage Barry White, Lionel Richie & Co. vorbehalten war.

Aber meine kurz aufflackernde Hoffnung ging schnell zuschanden. Chaka Khans grandioser Schlachtenlärm wurde übergangslos abgelöst durch die „European Queen" der Motown-Feuerwehr. Billy Ocean versprühte akustischen Löschschaum, und alles war beim alten. Ham-

Foto: LFI/Photo Selection

Spandau Ballet: *Notwendig feucht und schwül und peinlich*

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Montag, 25.3.'85, 20 Uhr, Musikhalle Vvk: DM 16,-/19,-
The Great Escape
25.3. Ian Cussick + Band
Tour '85

Dienstag, 2.4.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 15,-/18,-/21,-/25,-
The Voice
2.4. Bobby McFerrin

Mittwoch, 3.4.'85, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 22,- Ak: DM 25,-
Run To You
3.4. Bryan Adams Tour '85

Sonntag, 21.4.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,-/25,-/29,-/32,-
21.4. Chris Rea
On Tour '85

Dienstag, 28.5.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 14,-/20,-/32,-/38,-/44,-
28.5. Mary & Gordy

Hamburger Rockpalast-Woche
Fernsehaufzeichnung WDR
Rockpalast
präsentiert 8 Konzerte in der
MARKTHALLE - Funkmitschnitt in STEREO vom NDR Nachtstudio

Freitag, 22.2.'85, 23 Uhr, Vvk: DM 14,- Ak: DM 17,-
Phantoms in Hamburg
22.2. The Fixx

Sonnabend 23.2.'85, 21 Uhr, Vvk: DM 12,- Ak: DM 15,-
23.2. Schroeder

Sonntag, 24.2.'85, 21 Uhr, Vvk: DM 18,- Ak: DM 21,-
The Man And His Guitar - Back In Action
24.2. Roy Buchanan +Group

Montag, 25.2.'85, 21 Uhr, Vvk: DM 14,- Ak: DM 17,-
Steeling Fire
25.2. Bruce Cockburn
Im Vorprogramm Maurenbrecher

Dienstag, 26.2.'85, 21 Uhr, Vvk: DM 13,- Ak: DM 16,-
The Methods Of Our Madness
26.2. The Lords Of The New Church

Mittwoch, 27.2.'85, 21 Uhr, Vvk: DM 12,- Ak: DM 15,-
Instincts
27.2. Romeo Void

Donnerstag, 28.2.'85, 21 Uhr, Vvk: DM 15,- Ak: DM 18,-
Rattlesnakes
28.2. Lloyd Cole

Freitag, 1.3.'85, 23 Uhr, Vvk: DM 15,- Ak: DM 18,-
Ausnahmezustand in Hamburg
1.3. Heinz Rudolf Kunze + Verstärkung

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

BARNERSTR. 36 · 2000 HAMBURG 50 39 15 65

FABRIK

Sa. 2.2.
21.00 Uhr VVK 10 DM AK 12 DM
NACHT DER LANGEN MESSER
... mit Hamburgs Bösen Buben in die Faschings-Saison 1985
SYNDIKAT
(ex FIRE DEPARTMENT)
und vielen Überraschungen

Mi. 6.2.
21.00 Uhr VVK 10 DM AK 12 DM
ALFRED HARTH
»Gestalt Et Jive«

Do. 7.2.
21.00 Uhr VVK 10 DM AK 12 DM
FLATSCH

Fr. 15.2.
21.00 Uhr VVK 12 DM AK 15 DM
»IRGENDWO IN DEUTSCHLAND«
WOLF MAAHN TOURNEE 1985

Sa. 16.2.
21.00 Uhr VVK 13 DM AK 16 DM
SOUTHSIDE JOHNNY AND THE JUKES

Mi. 17. 2.
21.00 Uhr VVK 12 DM AK 15 DM
DIREKT AUS NEW YORK
KAPELYE
TRADITIONAL YIDDISH MUSIC
NDR-Mitschnitt

Mo. 18.2.
21.00 Uhr VVK 12 DM AK 15 DM
THE STEALING FIRE TOUR 85
BRUCE COCKBURN & BAND

Sa. 24.2.
21.00 Uhr VVK 13 DM AK 16 DM
THE INTERFACE TOUR 85
KLAUS SCHULZE

Di. 26.2.
21.00 Uhr VVK 10 DM AK 12 DM
LOS CASSETTIS

Mi. 27.2.
21.00 Uhr VVK 10 DM AK 12 DM
MÜNCHNER FREIHEIT

Chaka Khan: Durch unwegsames Gelände zum Sturmangriff

burg würde nicht brennen, und statt um Freudenfeuer zu tanzen, wird man das Beste tun müssen, was zu tun bleibt, und in guten Konzerten Platz nehmen. Chaka Khans Hamburger Auftritt wird hoffentlich dazugehören.

So ganz sicher kann man sich dessen allerdings nicht sein. Der Erfolg der Ex-Rufus-Vokalistin zeigt all die Probleme auf, mit denen schwarze Sängerinnen seit geraumer Zeit zu kämpfen haben. An erster Stelle: die Abhängigkeit vom Produzenten. Daß eine von ihnen gegen die Allianz aus Rassismus und Sexismus die Karriere erfolgreich in eigene Hände nimmt, ist bislang nicht vorgekommen. Was wäre Chaka Khan ohne Arif Mardin und seine kühl kalkulierte Kompilation aus Soul-Tradition (in „I Feel For You" brachte er sogar ein 20 Jahre altes Mundharmonika-Zitat aus Stevie Wonders „Fingertips" unter), Rap, Electro-Funk und Jazz?

Eine Emanzipation von der Marionetten-Rolle könnte Chaka Khan (und ihren schwarzen Schwestern) am ehesten gelingen durch die Entwicklung eines persönlichen, vor allem bildträchtigen Images. Aber da hapert es ebenfalls. Auch Chaka Khan wird uns bislang als besserer Garderobenständer vorgeführt, und daß das Plattencover ihrer neuesten LP eine Zeichnung ziert, der man wohlweislich die Hautfarbe der Portraitierten nicht ansieht, mag im Sinne des Verkaufserfolges beim weißen Publikum sein, bestätigt aber bildhaft die von amerikanischen Kommentatoren geführte Klage: Schwarze Musik verliert ihr Gesicht. Im Falle Chaka Khans konnte hieran auch der Video-Clip zu „I Feel For You" wenig ändern. In den meist gezeigten Kurzfassungen sah man Rapper rappen, Breaker breaken und irgendwelche Hände an Plattentellern Scratch-Effekte produzieren, aber die oft als „Sex Goddess Of Soul" apostrophierte schöne Sängerin kam kaum ins Bild.

Ironischerweise ist es gerade die ehemals so individualisierte schwarze Musik, in der die Eliminierung des Künstlers aus der Warenproduktion am weitesten fortgeschritten ist. Selten wurde ein größerer technischer Aufwand betrieben als bei der Aufnahme der LP „This Is My Night": Neun Produzenten, 15 Studios, 25 Komponisten und 36 Ingenieure waren beteiligt. Ob für deren technischen Apparat das Konzert noch der angemessene Aufführungsrahmen ist, wird man hören müssen. Möglich ist, daß Chaka Khans Auftritt weniger Vergnügen bereitet als vielmehr die hier angesprochenen Fragen beantwortet, eher intellektuellen Gewinn bietet als ästhetischen Genuß. Aber auch das könnte den Besuch lohnenswert machen. | *Reinhard Strömer*

Marius Müller-Westernhagen

Vom 17. bis 19.2. spielt der Sänger und Schauspieler den großmäuligen Rocker und das kleinlaute Muttersöhnchen jeweils ab 21 Uhr in der Markthalle

Foto: Joe Bongay/Photo Selection

Macker und Mäuschen, Fighter und Verlierer, kleine Gauner und große Ganoven, Sex & Drugs & Rock'n'Roll: Das ist Marius sein Milljöh.

Der gebürtige Düsseldorfer, der seit Jahren in Hamburg lebt, bevölkert die Welten seiner ausschließlich selbstgeschriebenen Songs bevorzugt mit dem Personal der Straße. Da geht es roh zu, da wird geprügelt, geraubt und auch gemordet. In diesen Liedern steckt kein Gramm Oberschüler und kein Hauch Akademismus; dafür eine gewaltige Portion Halbstärke und Hoffnung. Oft singt er Hymnen für den kleinen Mann, der gerne groß sein will und dafür den Mund schon mal ein bißchen voll nimmt.

Aber Marius Müller-Westernhagen zeigt nicht nur den großmäuligen Rocker („Wenn du nach Streit suchst/Popperclown/Wenn du nach Streit suchst/Putz noch mal die Nase/Die wird dir eh gleich plattgehau'n" (aus dem Song „Wenn du nach Streit suchst" von der LP „Die Sonne so rot"), sondern er führt auch das kleinlaute Muttersöhnchen vor, das sich an Mamas Schürze flüchtet oder in die schützende Umarmung seiner Frau, deren Qualitäten sonst eher in der Befriedigung seiner Primärbedürfnisse liegen („Baby gib mir die Sporen/Ich will nach Öl bei dir bohren").

Nun haben wir ja vor allem im vergangenen Jahr oft genug die Botschaft vom weichen, harten Mann gehört, der am liebsten ganz wer anders wäre und sich dauernd wegen seiner Rollenkonflikte grämt, und Udo Lindenberg hat uns bereits so viele ausgewogene Milieustudien aus der Halb- und Unterwelt geliefert, daß es eigentlich bis zum Ende des Jahrhunderts langen müßte.

Aber Marius' Songgestalten sind nie ausgewogen. Sie bleiben Einzelkämpfer, die ihre Wut auskotzen oder plötzlich Angst haben, und er macht nicht den leisesten Versuch, sie zu bessern oder zu

Foto: Marco Saß/Photo Selection

Marius Müller-Westernhagen: Hymnen für den kleinen Mann

zeigen, wie sie zu bessern wären. Um ihnen Glaubwürdigkeit zu verleihen, schont sich der Schauspieler-Sänger nicht. Er kann seine Typen vollkommen überzeugend darstellen: Mal grölt er wie ein krakeelender, besoffener Fußballfan, mal klingt er wie ein kleiner Junge, und beide Rollen stimmen, denn während er singt, beschreibt er nicht etwas, sondern er lebt es.

Und genauso extrem ist seine Musik. Er war immer ein Rock'n'Roller, liebte schruppende und schwere Gitarrenriffs auch zu der Zeit, als Casio Trumpf war, bewahrte sich seine Balladen und dachte nicht daran, trendgemäß zu spielen. Daß er zumindest bei den Musikhörern in den letzten Jahren nicht sehr gefragt war, ist also seine eigene Schuld. Die Ironie der jüngeren Musikgeschichte indes will es, daß er ausgerechnet zu einem Zeitpunkt, da überall wieder Gitarrenbands gefeiert werden, eine sparsame Studioproduktion vorlegt, bei der die Rhythmen von der Maschine kommen. Ob seine alten Fans das mögen werden?

Auf der Bühne bleibt er ihnen allerdings erhalten, wie sie ihn noch in Erinnerung haben, denn „Live-Rock muß einfach mit Band stattfinden", sagt sein Produzent Lothar Meid, und der muß es wissen. | *Tom R. Schulz*

Acht auf einen Streich

Mit acht noch wenig bekannten, aber hörenswerten Bands aus sechs Ländern werden im Februar die „Szene"-Kneipen Onkel Pö und Logo entstaubt

Wie schon für die „Englische Woche" im Dezember wird in diesem Monat auf einem Plakat für ein Konzertpaket geworben, das acht Bands vorstellt, die nur den Status „fast unbekannt" gemeinsam haben. Während der London-Urlauber innerhalb einer Woche die Auswahl zwischen zahlreichen Bands dieses Kalibers hat, stellen ihre Gastspiele hierzulande für den Veranstalter ein kommerzielles Risiko dar. Für sie ist kaum Platz in den Medien, so daß sich bei aller Qualität das Publikum meist auf Insider beschränkt. Überraschend ist die Wahl der Auftrittsorte: Hatte man sich in dieser Stadt daran gewöhnt, daß solche Bands entweder im Kir oder in der Markthalle spielen, werden dieses Mal die sonst konservativ geführten Clubs Pö und Logo entstaubt.

Hier die vier voraussichtlich interessantesten Bands: Das Frauen-Quartett **The Bangles** stammt aus Los Angeles und hat sich dem puren Pop verschrieben. Ihre Musik weist Einflüsse des englischen Sixties-Beat auf, gelegentlich lassen aber auch Landsleute wie die Mamas and Papas grüßen. Betrachtet man den kläglichen

The Bangles: Purer Pop aus Los Angeles

Zustand internationaler Hitparaden, scheint es nur schwer verständlich, daß dort für die Bangles kein Platz sein soll. Da tröstet wahrscheinlich auch die Wertschätzung, die die Band bei Journalisten erfährt, nicht: Es gibt nur wenige Kritiker, die „All Over The Place" nicht zu ihren LP-Favoriten des Jahres 1984 zählen.

Sie lieben Musik?

Sie möchten Musik auch zu Hause – fast – wie im Konzertsaal erleben?

Dann sind wir für Sie der richtige Partner!

Wir empfehlen und verkaufen nach musikalischen Kriterien ausgewählte Komponenten für jene Gruppe von Musikliebhabern, die nach dem Besten suchen. Wir haben Zeit für persönliche Beratung und ausführliche Hörvergleiche.

audio excellence

hifi-studio · 2000 hamburg 76
beim alten schützenhof 17-19
tel. 040/229 12 11

The Scientists: *Vom australischen in den englischen Untergrund*

The Bangles treten am 17.2. im Onkel Pö auf.

Nur der erste, flüchtige Blick rechtfertigt es, **The Scientists** aus Melbourne zum Psychedelic-Revival zu zählen, das im letzten Jahr ausgerufen wurde. Auch Sänger Kim Salmon weist diese Kategorisierung weit von sich, denn „bei allen Einflüssen aus vergangenen Epochen ist unsere Musik eindeutig die der 80er Jahre. In uns ist einfach der Funken, der bis jetzt in jeder guten Rockmusik seit ihrer Entstehung war". Unumgänglich für die weitere Entwicklung der Scientists war der Umzug nach England, wo sie mit Bands wie den Moodists beweisen, daß der australische Untergrund eine der fruchtbarsten Musikszenen ist. Die beiden Mini-LPs der Scientists „Blood Red River" und „This Heart Doesn't Run On Love, This Heart Doesn't Run On Blood" finden im Plattenregal zwischen Werken der Stooges und der Cramps den geeigneten Platz. The Scientists kommen am 18. und 19.2. im Logo.

Die Punk-Band Vibrators ist fasziniert vom Mythos des ewigen Rock'n'Rollers. Die Gitarre in der Hand bedeutet für sie nicht die Waffe der Auseinandersetzung mit vermeintlich fiesen Keyboardklängen, für die Musiker ist sie einfach eine Grundvoraussetzung zum Leben. 1977 war ihnen der Zeitgeist recht wohl gesonnen, als aber in letzter Zeit aus ihrem Lager durchaus beachtliche Klänge kamen, war es der Kritik kaum eine Erwähnung wert. Zugegeben, die LP „Guilty" aus dem Jahre 1982 darf als mißglückt bezeichnet werden. Danach trennten sich für einige Zeit die Wege der Gitarristen und Songschreiber Ellis und Knox. In guter Verfassung zeigten sich die Vibrators wieder auf ihrer aktuellen Platte „Alaska 127". Die Band spielt am 28.2. im Onkel Pö.

The Three Johns aus Leeds konnten unabhängig von der Hektik und den Trends der Metropole London ihren ureigenen Sound entwickeln, der zu den schärfsten zählt, die zur Zeit von der Insel kommen. Eine kratzende Gitarre prägt ihren von jedem Mief befreiten zeitlosen Rhythm & Blues. Unverwechselbarkeit entsteht dadurch, daß man immer noch an der zunächst nur aus Ersparnisgründen angeschafften Rhythmusmaschine festhält. Musikhörer mit Englisch-Kenntnissen können sich zusätzlich am 27.2. im Logo an den Texten erfreuen.

Als Hors d'oeuvre präsentieren die Veranstalter von „Acht auf einen Streich" zwei Hamburger Bands, die bisher noch kaum bekannt sind. Das Trio **The Work** spielt am 7.2. im Onkel Pö „moderne Rockmusik", die sich an englischen Vorbildern orientiert. **Crime Velvet** bestehen aus ehemaligen Rockmusikern der Gruppen Ma-Gitta, Oxenschwanz und Prikkel Pitz. Sie treten am 14.2. im Logo auf. Außerdem spielen **One Two** aus Amsterdam am 5. und 6.2. im Logo und die französische Gruppe **The Dogs** am 25.2. im Onkel Pö.

Alf Burchardt

Rockpalast

Redakteur Peter Rüchel hat für den 22.2. bis 1.3. in der Markthalle ein Programm mit Licht und Schatten zusammengestellt

Mit konservativer Rockmusik und eigenwilligen Personalentscheidungen ist Peter Rüchel, verantwortlicher WDR-Redakteur des „Rockpalast", im letzten Jahr wieder in die Schlagzeilen gerutscht. Dr. Gonzo kommentierte im „Musik Express" seine altbackene Gruppenauswahl mit dem gastronomischen Wahlspruch „Hier kocht Mutti" und fügte hinzu: Rüchel moderierte mit „einem köstlichen Heinrich-‚Equal goes it loose'-Lübke-Englisch seinen Rüchelpalast selbst und trieb nicht nur mir ob des Programms und des ihn begleitenden Dilettantismus die Tränen in die fernsehmüden Augen". Auch Rüchels Programmauswahl für die Hamburger „Rockpalast"-Tage ist meist heftig umstritten. Diesmal zumindest wechseln Licht und Schatten.

Den Anfang macht am 22.2. **The Fixx** aus England. Die ehemals fünf, jetzt nur

noch vier Fixxer (das zweite X wurde dem Gruppennamen hinzugefügt, um eindeutige Assoziationen zu vermeiden) sind in den USA weitaus bekannter als in Europa. Ihre zweite Platte „Reach The Beach" erhielt eine Platin-LP für 500.000 verkaufte Exemplare, während bei uns und in England nur wenige Songs wie „Stand Or Fall" beachtet wurden. Die Konkurrenz ist in Großbritannien erheblich größer, das musikalische Niveau bekanntlich höher als in den Staaten.

Die 1978 zunächst unter dem Namen The Portraits in London gegründete Band hat ihren Erfolg zu einem Gutteil ihrem Produzenten Rupert Hine zu verdanken, denn kratzt man an der Politur des perfekten Sounds, bleibt von The Fixx nicht viel übrig: Mittelmaß bei Kompositionen und Gesang. Das zeigte auch ihr letztes Konzert in Hamburg 1983, wo The Fixx nicht die Erwartungen einlösen konnten, die ihre Platten und merkwürdig überzogenes Kritikerlob wie „The Fixx haben sich den Ruf erspielt, die Erben Bowies zu sein", geweckt haben. Vor wenigen Monaten ist ihre dritte LP „Phantoms" erschienen, auf der weniger die Single-Auskopplung „Less Cities, More Moving People" gefallen kann, sondern ein Stück mit dem Titel „In Suspense", das am besten die immerhin vielschichtige Rhythmusarbeit der Gruppe zur Geltung bringt.

Auf die mißratene LP „Wir lieben das Land" folgte bei **Schroeder**, ehemals Schroeder Roadshow, der große Aufwasch: Bis auf Sänger Gerd Köster und Gitarrist Frank Hocker wechselte die komplette Besetzung. Schroeder rufen auf ihrer neuen Platte wieder „Hurra" und hoffen auf bessere Zeiten, die ihnen der „Rockpalast" am 23.2. bescheren soll. Die Fans wissen, was Schroeder ihnen bietet: „Ihr Glaubensbekenntnis heißt Rock 'n'Roll – der von der guten, alten Sorte. Und das ist weniger Musik als ein Lebensgefühl" („Musik Express"). Amen.

Gitarristen zählen ihn zu ihren Heroen, der „Rockpalast" bringt ihn am 24.2. zum ersten Mal nach Hamburg: **Roy Buchanan**. Der mittlerweile 48jährige Musiker aus den USA gehört in die Abteilung „Ausgrabungen". Seine Markenzeichen sind neben einer abgeschabten Fender Telecaster seine ausschweifenden und technisch virtuosen Gitarren-Soli, Tonverfremdungen und Arpeggien, die gelegentlich zu Effekthascherei ausarten. Buchanan ist seit Ende der 50er Jahre im Geschäft, als er die Originalversion von „Suzie Q." mit einspielen half und mit Ronnie Hawkins (später The Band) auftrat. In den 60er Jahren stieg er zu einem der gefragtesten

Foto: Pieter Mazel/Photo Selection

The Fixx: *Mittelmaß bei Kompositionen und Gesang*

Foto: Terrasson/Photo Selection

Lords Of The New Church: Wieder Raufereien zwischen Skinheads und Punks?

Studio-Musiker auf, dessen Gitarrenfiguren mit Vorliebe von anderen Musikern geklaut wurden. 1968 machte Buchanan Schlagzeilen, als ihm die Rolling Stones den Posten des verstorbenen Brian Jones anboten. Buchanan lehnte ab.

Den Durchbruch zum internationalen Star verhinderten neben seinen miserablen Gesangsleistungen vor allem seine wenig attraktiven Kompositionen und schwachen Begleitmusiker der ersten Solo-Platten aus den Jahren 1972 bis 1974. Später, als er sich von namhaften Profis wie Stanley Clarke, Steve Cropper, Andy Newmark, Ray Gomez und Jan Hammer begleiten ließ und eigene sowie Kompositionen von Neil Young, Jimi Hendrix (u. a. „Hey Joe"), Booker T. Jones und Mike Bloomfield spielte, war die Zeit nicht mehr reif, um mit traditionellem Blues, Rhythm & Blues, Country und Soul große Erfolge feiern zu können.

Was bleibt, ist eine Reihe ebenso brillanter, unnachahmlicher Songs wie religiös angehauchter Kitsch („The Messiah Will Come Again"). Das Cover seiner letzten mir bekannten LP von 1980 symbolisiert noch einmal seine Obsession: Mit einem Glas Champagner prostet er seiner Gitarre zu und nennt sie wie die Platte „My Babe". Ein Mann und seine Gitarre, das ist so anachronistisch wie es klingt, dokumentiert aber zwanzig Jahre Ideengeschichte populärer Musik.

Bruce Cockburn ist Kanadier und weitgereister Kosmopolit, Sänger, exzellenter Gitarrist und (fast schon) beklemmend engagierter Songwriter. Er ist etwa 40 Jahre alt, hat (mindestens) 14 – hierzulande nahezu unbekannte LPs – veröffentlicht, hatte nur ein einziges Mal, im März 1980, mit „Wondering Where The Lions Are" einen Hit, und er ist wirklich gut. Gut im Sinne von atemberaubend, beängstigend, nachdenklich machend, ohne im Weltschmerz-Mahlstrom zu versakken. Er versteht es als einer der ganz ganz wenigen Sänger, zu den von ihm angeschnittenen und durchweg brisanten Themen konkret Stellung zu beziehen, ohne ins dumpfe Lallen oder unreflektierte Polemisieren zu verfallen. So schaffte er es etwa, das Mauer-Thema, zu dem Pink Floyd vier ermüdend lange Plattenseiten brauchten, in „Fascist Architecture" (auf der LP „Humans") mit nur 17 knappen, aber dafür um so prägnanteren Zeilen in den Griff zu bekommen.

Cockburn, der sowohl in seiner Heimatstadt Toronto wie auch in Tokio, Paris, Mailand und in winzigen mexikanischen Kaffs zu Hause ist, glänzt nicht nur durch seine präzisen und beißenden Beobachtungen und Analysen, auch die musikalische Umsetzung all dieser Themen gelingt ihm kongenial. Er kennt sich beispielsweise im Jazz aus, liebt den Reggae (wohl) inbrünstig, und in Sachen Folk-Rock ist er einem John Martyn jeder Zeit ebenbürtig. Wer weiß, vielleicht ist es Cockburns Bekenntnis, ein überzeugter Christ zu sein, das ihm ein weltweites Millionen-Publikum versagt. Als zeitkritischer Beobachter und Songwriter hat er einem ebenfalls bekehrten Dylan schon seit Jahren den Rang abgelaufen.

Wer beispielsweise einen illegalen Patrouillen-Flug guatemaltekischer Hubschrauber jenseits der mexikanischen Grenze so kommentiert: „Ich halte nichts von Generälen und ihren vermoderten Folterstaaten. Wenn ich einen Raketenwerfer hätte, einige dieser Schweine würde sterben" („If I Had A Rocket Launcher"), dem gehört nicht nur meine unverhohlene Sympathie, sondern auch meine Hochachtung.

Wer sich am 25.2. nicht in die mit Kameras und Scheinwerfer vollgestellte Markthalle quetschen will, kann Bruce Cockburn schon am 18.2. in der Fabrik hören. Im Vorprogramm seines „Rockpalast"-Konzerts tritt der Berliner Liedermacher **Manfred Maurenbrecher** auf.

The Lords Of The New Church haben in Hamburg bereits mehrfach bewiesen, daß sie im Grenzbereich von Punk und Heavy Metal zur Zeit unschlagbar sind. Die Jünger der Schwarzen Magie, Verkünder der Neuen Kirche und geheimnisvoller Kulte knüpfen am 26.2. dort an, wo einst Blue Öyster Cult ihre besten Momente hatten. Die Saalordner werden sich mit Schrecken an das letzte Konzert der Lords

Fürstenhof
Tanzpalast

FOXY

FEBRUAR-PROGRAMM

Freitag, 8.2., ab 20.00 Uhr: Rock'n Roll-Faschingsfete im Stil der 50er Jahre, mit Tanzturnier und Geldpreisen. Plus Komik-Show mit Dandy Roger. Meldung der Tanzpaare – keine Profis! – an der Abendkasse. Eintritt 10,–.
Samstag, 9.2., ab 20.00 Uhr: Faschings-Disco-Power ohne Ende, mit DJ Mike B. und Bauchredner Peter Moreno. Das beste Kostüm wird prämiert! Eintritt 10,–.
Freitag, 22.2., 22.00 Uhr (Einlaß 20.00), Live-Musik mit der jungen Hamburger Gruppe Foxy. Eintritt 10,–.

Mittwochs: Musik (DJ Mike B.) und Bingo, mit der Eintrittskarte als Los. Gewinne: 1 Rang: 1 Kiste Bier, 2. Rang: 1 Kiste Sekt, 3. Rang: Handgeld oder Jackpott bis 1000 Mark.

Freitags: Tanzen, tanzen ... mit DJ Martin und Filmszenen.
Samstags: Viel Musik mit DJ Mike B. und Filmprogramm. Und dazu die Sektverlosung.
Sonntags: Musik, Bingo und Filmszenen.

Mittwochs 20.00-1.00 5,– (incl. 4,– Verzehr)
Freitags 20.00-3.00 8,– (incl. 4,– Verzehr)
Samstags 20.00-5.00 10,– (incl. 4,– Verzehr)
Sonntags 20.00-1.00 5,– (incl. 4,– Verzehr)
Montags, Dienstags und Donnerstags geschlossen.

IM FEBRUAR
KEEP ON FASCHING

Vorm Carneval in Rio kommt der Fasching in Hamburg. Statt Samba am Zuckerhut tanzt den Rock'n Roll im Fürstenhof! Auf zur Rock'n Roll-Faschingsfete im Stil der 50er Jahre! Erlebt die Faschings-Disco-Power ohne Ende! Hört die Live-Musik der HH-Gruppe FOXY! Keep on rocking, keep on Fasching!

8.2.85	Rock'n Roll-Faschingsfete	10,–
9.2.85	Faschings-Disco-Power	10,–
22.2.85	Foxy live 22 Uhr	10,–

Vorverkauf an der Abendkasse, Telefon 293 933

FÜRSTENHOF, Bramfelderstr. 42, 2000 Hamburg 60, an der U-und S-Bahnstation Barmbek, Telefon 293 933

medium

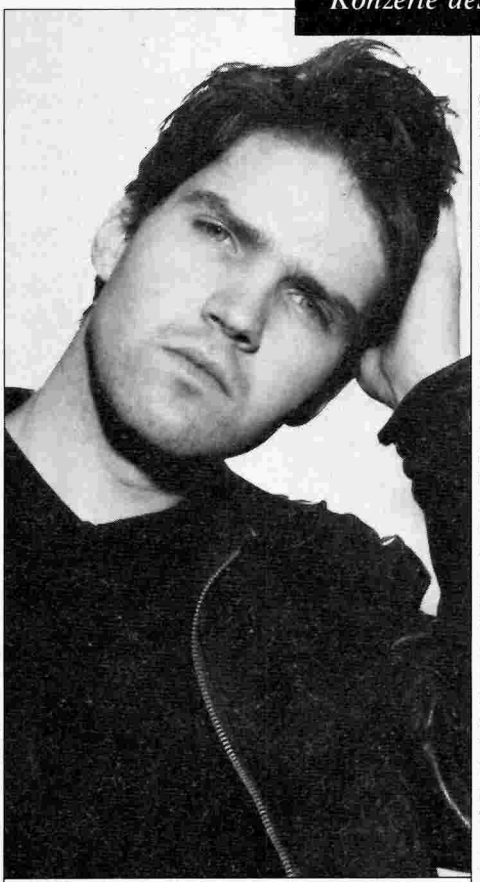


Foto: Paul Cox/Photo Selection

Lloyd Cole: Ausgeprägtes Gespür für Tradition und Gegenwart

erinnern, bei dem sich Skinheads und Punks vor dem Eingang die Nasen blutig schlugen.

Mit der Verpflichtung von **Romeo Void** aus San Francisco ist Peter Rüchel 1985 bei der musikalischen Entwicklung von, sagen wir, 1980 angekommen. Immerhin. Sängerin Debora Iyall, die ihre Herkunft von der Kunsthochschule mit der neopsychedelischen Covergestaltung und einem post-expressionistischen Gemälde auf der Innenhülle der letzten LP „Instincts" unter Beweis stellt, könnte man als amerikanische Ausgabe von Chrissie Hynde von den Pretenders bezeichnen. Vier Begleitmusiker umhüllen ihren Gesang mit einem scharf akzentuierten, rhythmuslastigen und psychedelischen Klangvorhang, den der ehemalige Jazzmusiker Benjamin Bossi immer wieder mit getragenen Saxophon-Soli zerreißt. Ansonsten dominieren Baß und Schlagzeug, ergänzt durch verzerrte Gitarren, wie sie schon auf der 82er, weitaus interessanteren Platte „Benefactor" zu hören waren. Romeo Void treten am 27.2. auf.

Der Höhepunkt des „Rockpalast", zumindest der Papierform nach, dürfte der erste Auftritt von **Lloyd Cole And The Commotions** am 28.2. werden. Diese neue Band aus Schottland hat für ihre erste LP „Rattlesnakes" durchweg positive bis begeisterte Kritiken bekommen. So schrieb der „New Musical Express": „Eine Plattensammlung ohne diese LP ist wie eine Küche ohne Tee." Was bislang mehr Journalisten als Käufer fasziniert, ist neben der Tatsache, daß hier im Zeitalter der Synthi-Drums und Fairlight-Computer wieder liebevoll Musik mit der Hand gemacht wird, die stilsichere und geschmackvolle Zitatensammlung mit einem gleichermaßen ausgeprägten Gespür für Tradition und Gegenwart.

Der erst 24jährige Lloyd Cole knüpft selbstbewußt an die lange Tradition der Singer/Songwriter an, nennt allen voran Bob Dylan, aber auch Lou Reed, Velvet Underground und Soul-Künstler seine Vorbilder. Fein abgestimmte Streicher-Arrangements, Motown-Ingredienzen, Folk- und Pop-Einflüsse kombiniert Lloyd Cole mit manieriertem Gesang und einer reportagehaften, fast unpersönlichen Erzählform, deren Themen die vielfältigen Aspekte von Zweierbeziehungen oft komisch umkreisen. Lloyd Cole And The Commotions stehen für eine neue Generation von Musikern, die sich gelangweilt vom Hitparaden-Pop abwendet und für sich die 60er Jahre auf dem Hintergrund der 80er Jahre entdeckt. „Es gibt im Moment nur ein halbes Dutzend guter Bands auf der ganzen Welt. Unsere Aufgabe ist es zu zeigen, wie schlecht andere Gruppen sind", sagt Lloyd Cole und zieht mit Ausnahme seines Freundes Morrisey von The Smith über alle möglichen Musiker der Gegenwart her. Lloyd Cole ist nicht eben mit Bescheidenheit gesegnet: „Ich kann mir nicht vorstellen, im Leben etwas anderes als ein Popstar zu sein." Doch damit wird es noch ein wenig dauern: Die erste Single „Perfect Skin" kam zwar in die Hitparade, aber der Nachfolger „Forest Fire" und auch die LP verfehlten die Top 40.

Im vergangenen Sommer habe ich im Londoner Marquee-Club einen der ersten Auftritte von Lloyd Cole gesehen. Davon abgesehen, daß Lloyd Cole eine frappierende Ähnlichkeit mit dem jungen Elvis hat, spielte die Band solide ihr erst dreiviertelstündiges Programm herunter, ohne die Qualität ihrer Platte auf die Bühne umsetzen zu können. Bleibt zu hoffen, daß Lloyd Cole And The Commotions für ihre Live-Auftritte dazugelernt haben, um den Genuß ihrer Musik vollkommen zu machen.

Der Osnabrücker Liedermacher **Heinz-Rudolf Kunze** feiert zumindest in Hamburg ungeahnte Triumphe. Binnen weniger Tage verkaufte er im Dezember zweimal die Markthalle und einmal die Musikhalle aus. Am 1.3. beschließt er mit einem weiteren Auftritt in der Markthalle den „Rockpalast". | *Jörg Gülden/Lucas Koch*

Vorschau

3.3. **Tina Turner**, *CCH (ausverkauft)*
4.3. **Kool & The Gang**, *Musikhalle*
10.3. **Peter Hammill**, *Markthalle*
11.3. **Nazareth**, *Markthalle*
12.3. **Accept**, *Audimax*
13.3. **Nick Lowe**, *Markthalle*
15.3. **Kim Wilde**, *CCH*
18.–22.3. **Konstantin Wecker**, *Markthalle*
19.+20.3. **Pat Metheny Group**, *Musikhalle*
21.3. **The Stranglers**, *Fabrik*
22.3. **Joan Armatrading**, *CCH*
23.3. **Metallica**, *Markthalle*
29.3. **Killing Joke**, *Markthalle*

MARKTHALLE

DAS VERANSTALTUNGSZENTRUM AM HAUPTBAHNHOF
U-/S-Bahn Hauptbahnhof, U-Bahn Steinstraße

FEBRUAR

1. FREITAG und 2. SAMSTAG jew. 21.00 DM 10,–
Kleiner Saal
Budenop's Folgen
KRANKE LEUTE
Ein Stück über Krebs von Christoph Finger, Ingeborg Karpf und Michael Weber

1. FREITAG und 2. SAMSTAG jew. 20.00 VV 11,– AK 13,–
Großer Saal
Mit neuem Programm
ELIE LEVY
Pantomime

3. SONNTAG 14.00 VV + AK 7,–
Kindervorstellung
ELIE LEVY

3. SONNTAG 20.00 VV 25,– AK 28,–
MAHAVISHNU ORCHESTRA mit JOHN MCLAUGHLIN

5. DIENSTAG 21.00 VV 12,– AK 15,–
Debil
DIE ÄRZTE

6. MITTWOCH 20.00 VV 19,– AK 22,–
Stars Of Boogie Woogie:
THE MOJO BLUES BAND mit DANA GILLESPIE, AXEL ZWINGENBERGER, LITTLE WILLIE LITTLEFIELD, KATIE WEBSTER, BIG JAY MCNEELY

7. DONNERSTAG und 8. FREITAG jew. 21.00 VV 10,– AK 13,–
Tanztheater Angela Cordes-Hurte
TRAUERWEIDE
Eine Choreographie in 8 Bildern

11. MONTAG 20.00 VV 12,– AK 15,–
ALIEN SEX FIEND
CYAN REVUE MASK FOR

13. MITTWOCH und 14. DONNERSTAG jew. 19.00 und 22.00 DM 8,–
Das Abaton-Kino zeigt in der Markthalle:
THE GREAT ROCK'N'ROLL SWINDLE
Film mit den „Sex Pistols"
Regie: Julian Temple

15. FREITAG 21.00 VV 15,– AK 18,–
JOHN MARTYN

16. SAMSTAG 19.00 VV 8,– AK 10,–
5 Jahre ROCK-INFO
Öffentlichkeitsarbeit für Amateurmusiker
EXIT, TUSH, JIMMY ELLNER BAND, VAN STRAATEN, DIRTY MONEY
Vorprogramm: Ronnie Hayes

18. MONTAG und 19. DIENSTAG jew. 21.00 VV 22,– AK 25,–
Tour '85
MARIUS MÜLLER-WESTERNHAGEN

ROCKPALAST-WOCHE IN HAMBURG

Die Macht der Geschichte

Erste Woche: 1. bis 7. Februar

Junk aus den USA: „Wir haben alles gesehen, der Rest ist Recycling"

Das Café Schöne Aussichten präsentiert uns gleich zum Monatsbeginn eine Überraschung: Am 2.2. kommt **Billy MacKenzie** für seinen einzigen Auftritt in Deutschland ausgerechnet in den Botanischen Garten. Lesern, die in britischer Popmusik weniger bewandert sind, sei gesagt, daß MacKenzie die eine Hälfte der schottischen Band The Associates bildet, die nach einer unbeachtet gebliebenen Debüt-LP 1982 mit der Platte „Sulk" für kurze Zeit der Hoffnungsträger britischer Popmusik war. MacKenzie und sein Partner Alan Rankine inszenierten auf „Sulk" einen Film-Soundtrack, ein dramatisches Pop-Konglomerat mit MacKenzie als tonleiterspringendem Tenor. Er war noch auf der LP der British Electronic Foundation (B.E.F.) mit einer David-Bowie- und Ray-Orbison-Coverversion zu hören, dann lösten sich die Associates irgendwann auf. Jetzt ist die Gruppe plötzlich wieder mit einer neuen LP da (s. „Neue Schallplatten"), auf der sich MacKenzies Stimme im Dreieck David Bowie, Heaven 17, Soft Cell bewegt und sich der Rhythmuscomputer mit Orchesterklängen paart. Billy MacKenzie kommt nach Hamburg, um ein 40minütiges Programm mit alten Swing- und Jazz-Titeln und wenigen Associates-Songs zu singen, wie es heißt. Man darf gespannt sein.

▽

Die Hamburger Gruppe **Cmeh** wurde an dieser Stelle schon mehrfach erwähnt. Am 2.2. stellt sie in der Bar Centrale in der Besetzung Baß, Schlagzeug, Gitarre und dreimal Saxophon ihr neues Programm vor, aus dem „der seichte, leicht in den Schlaf wiegende Wohlklang neoromantischer Zitate weiter hin verbannt bleibt" (Cmeh). Statt dessen spielt Cmeh strukturierten Hard-Groove mit Free-Funk-Gitarre und dreistimmigen Bläsersätzen.

Cmeh: Hard-Groove, Free Funk und dreistimmige Bläsersätze

▽

Die amerikanische Funk-Band **Junk** hält es mit folgender Definition: „Wir sahen die frigiden Fünfziger, die swingenden Sechziger, die ichbezogenen Siebziger. Wir sahen lange Haare, kurze Haare, Moden aller Art, Befreiung, Rezession, Inflation. Wir haben alles gesehen, der Rest ist Recycling." Wie Junk den Abfall der Musikgeschichte wiederaufarbeitet, ist am 2.2. in Keuschheit und Demut in Börnsen zu hören. In der Band spielen überwiegend erfahrene Studio- und Session-Musiker, die schon mit B. B. King, Ashford & Simpson, Sam & Dave und Percy Sledge auf der Bühne gestanden haben.

▽

Restless setzen am 2.2. im Logo den zur Zeit grassierenden Psychobilly-Boom fort. Diese noch unbekannte Gruppe aus England zählt bei Kennern zu den hoffnungsvollen Nachwuchstalenten, die den Rock'n' Roll mit frischem Feuer in die 80er Jahre transportieren. Restless treten außerdem am 12.2. im Kir auf.

▽

Die Band mit dem Emblem eines 20-Tonnen-Lasters spielt Rhythm & Blues, „laut, geradeaus und heavy": die **Berlin Blues Band**. Die Gruppe mit Gitarrist **Klaus Kluge** und dem englischen Sänger **Alan „Carl" Banks** tritt am 3.2. im Logo auf.

▽

Die neue Band des Gitarristen **John McLaughlin** heißt zwar nur noch **Mahavishnu**, hat also auf den Zusatz Orchestra verzichtet, mit dem sie zu Beginn der 70er Jahre noch heute gültige Maßstäbe im Jazz-Rock setzte, aber der Kritiker der „New York Times" fand nach einem Konzert der neuen Besetzung, Mahavishnus Musik klänge „orchestraler als je zuvor". Als einziges Gründungsmitglied ist Schlagzeuger **Billy Cobham** geblieben, Keyboards spielt **Mitchell Forman**, am Baß steht **Jonas Hellborg**, und mit **Bill Evans**, der jahrelang mit Miles Davis gearbeitet hat, hat McLaughlin erstmals einen Saxophonisten in die Band genommen. Das Quintett kommt am 3.2. in die Markthalle.

▽

Am 5.2. ist das alljährliche Gastspiel des Free-Funk-Schlagzeugers **Ronald Shannon Jackson** in der Fabrik fällig. Jackson ist mittlerweile eine Institution im Grenzbereich von Funk und Jazz, so wie es Cobham und Mouzon seit Jahren im Jazz-Rock sind. Doch im Gegensatz zu den beiden inzwischen abgeschlafften Großmeistern verstehen es Shannon Jackson und seine vierköpfige Band **The Decoding Society** immer noch, ein rhythmisches Feuerwerk auf der Bühne abzubrennen.

▽

Teflon Fonfara nennt sich ein Stuttgarter, der sich in New York am wohlsten fühlt. Dort entwickelte und erprobte er auch seine Music Performance. Mit Playback, Live-Geräuschen, konservierten Stimmen und Filmen zeigt er am 5.2. im Kir, wie er „die rauhen Gefühle Manhattan's Lower East Side" eingefangen hat.

▽

Nach einigen erfolgreichen Gigs Ende vergangenen Jahres kommt die **Wilde 9** mit dem Bassisten **Joram Bejerano** im Februar wieder in zwei Hamburger Clubs. Die Musik der fünfköpfigen Band, die in den oft recht wahllosen solistischen Beiträgen nur selten hält, was ihre hochkomplizierten, rhythmisch vertrackten Themen versprechen, ist so ausgeknobelt, daß ihr manches Mal die Luft wegzubleiben droht. Wer derlei atemlose Jazzrock-Raserei liebt, sollte am 5.2. ins Pö oder am 21.2. ins Café Schöne Aussichten gehen.

▽

Der ehemalige Partner von Heiner Goebbels, **Alfred Harth**, stellt am 6.2. in der Fabrik sein neues Projekt unter dem rätselhaften Namen „Gestalt At Jive" vor. In seiner Gruppe spielt neben dem Bassisten **Ferdinand Richard** und dem Schlagzeuger **Uwe Schmitt** der englische Pianist und Gitarrist **Steve Beresford**. „Ein Mann auf allen Hochzeiten" hat ihn einmal die Musikzeitschrift „Spex" genannt, weil er ebenso in der experimentellen Musik zu Hause ist wie im Reggae, den er mit Prince Far I und Adrian Sherwood spielte, und in der Popmusik, wo er den Slits und Flying Lizards gelegentlich musikalischen Beistand leistete. Von Harth und Beresford darf man aller Voraussicht nach eine Mixtur schräger Klänge auf hohem handwerklichen und intellektuellen Niveau erwarten.

Billy MacKenzie: Solo-Auftritt des Associates-Sängers

Zweite Woche: 8. bis 14. Februar

Feuchte Höschen und teuflischer Sex mit Außerirdischen

Die angekündigte Herbst-Tournee von **Alex Conti** ging aus Geldmangel baden. Übrig blieb lediglich ein Auftritt in der Fabrik. Wiederum dort ist der ehemalige Lake-Gitarrist und Freund von Rockmusik amerikanischer Provenienz am 8.2. zu hören.

▽

Nachdem der Spuk der Batcave-Szene sich jetzt endlich

Foto: Sheila Rock/Photo Selection

verflüchtigt hat, sind Augen und Ohren frei für ein paar Überlebende. Vorbild für **Alien Sex Fiend** ist das Schaffen des frühen Alice Cooper. Wie die aktuelle LP „Acid Bath" beweist, verfehlt ihr Trash-Sound auch auf Platte nicht seine Wirkung. Alien Sex Fiend führen ihren dreidimensionalen, akustischen Comicfilm am 11.2. in der Markthalle auf. Im Vorprogramm spielt die Hamburger Band **Cyan Revue**.

▽

Fast wöchentlich beten uns Radio und Fernsehen den neuen Trend aus England vor: Jazz ist wieder „in". In SZENE HAMBURG hat Jazz seit Jahren seinen festen Platz, auch wenn potentielle Jazz-Hörer unter unserer Leserschaft vermutlich nur ein kleines Häuflein ausmachen. Ihnen sei die Berliner Gruppe **Out To Lunch** empfohlen, die ihren Stil als „New Jazz der losgehenden Sorte" bezeichnet. Die Bandmitglieder haben neben Jazz- vor allem Rockerfahrung. Gitarrist und Exil-Hamburger **Andreas Willers** spielte u. a. in der Begleitband von Ian Cussick, Saxophonist **Gebhard Ullmann** trat mit Berliner Rock-, Salsa- und Jazzbands auf, Bassist **Stephan Potschka** spielte mit Musikern von Missus Beastly, Aera und gewann den 1. Preis der Newcomer-Matinee des Jazzfestivals Frankfurt mit der Gruppe Squash. Schlagzeuger **Nico Schäuble** trat ebenfalls überwiegend mit Rockbands auf. Ob trotzdem Jazz dabei herauskommt, ist am 8.2. im Café Schöne Aussichten und am 9.2. in der Jazzwerkstatt zu hören.

▽

Mit „I Won't Let The Sun Go Down On Me" spielte sich der 26jährige Engländer **Nik Kershaw** im vergangenen Sommer in die Herzen minderjähriger Mädchen. Mit der LP „Human Racing" war ein neuer Teenie-Star geboren, der am Thron von Duran Duran und Wham sägt. Was schon damals keiner Musikkritik standhielt, gerät auf der neuen Platte „The Riddle" vollends zum Magerquark. Man nimmt die Nadel aus der Rille und weiß nicht mehr, was man gehört hat. Aber gönnen wir Nik Kershaw seinen Reibach und seinen Verehrerinnen ihr feuchtes Höschen am 12.2. in der Musikhalle.*

▽

Als „The New Voice Of New York City" bezeichnete die „New York Times" den Jazz-Saxophonisten **Daniel Carter**. Carter entstammt der New Yorker Loft-Szene der 70er Jahre, wo er sich mit ein- bis zweistündigen Solo-Konzerten schnell einen Namen als hervorragender Musiker gemacht hat. Sein Mitspieler **Bernhard Sievers** sagt über Daniel Carter: „Er ist ein Kraftpaket an Energie. Eine Symbiose aus Intellekt und Gefühl formt sich auf seinem Instrument zu einer eigenen Sprache." Daniel Carter ist unter dem Motto „New York City Vibrations" in der Begleitung von fünf Musikern am 13. und 14.2. in der Jazzwerkstatt im Malersaal und am 16.2. im Café Elbterrassen zu hören.

▽

Einmal im Jahr veranstaltet die Fabrik ihr „Hörfest", bei dem noch unbekannte Amateurgruppen ihre erste Auftrittschance erhalten. Um die Bands nicht anschließend wieder in der Versenkung verschwinden zu lassen, gibt es nun jeden Monat für zwei „Hörfest"-Bands erneut die Gelegenheit, in der Fabrik zu spielen. Den Anfang machen in diesem Monat **Twilight** aus Berlin und **Shanachee** aus Kiel am 14.2.

▽

In der reizvollen Kombination von Gitarre, Jazz-Mundharmonika und Gesang kommt das Trio **Who Are You?** am 14.2. ins Pö. Selbstgeschriebene Songs, Samba und Standards stehen auf dem Programm. Die etwas liebenswert-einfältigen Texte des akustischen Trios singt die Iranerin Apama, die Harmonica bläst Lars Linek, und der Amerikaner Dylan Vaughn, der mit Stevie Ray herzlich wenig zu tun hat, spielt Gitarre.

Dritte Woche: 15. bis 21. Februar

Wieviel Psychobilly braucht der Mensch? The Meteors zeigen, was Rock'n'Roll bedeutet

Der Schotte **John Martyn** hat eine liebenswürdig versponnene Art, wie sie Folkmusikern häufig eigen ist und die ihm auf Lebenszeit den Status des unterbewerteten Singer/Songwriters eingebracht hat. Im Laufe der Jahre hat sich sein Folk-Sound, der an Gruppen wie Fairport Convention und Pentangle geschult ist, immer mehr auch anderen Stilen geöffnet, bis eine Synthese entstanden ist, die ebenso Jazz- wie Reggae-Elemente aufgenommen hat. Sie präsentiert er auf seiner neuen Platte „Sapphire" in derart elegischen Melodiebögen, daß der Hörer zum Plattenspieler läuft, um nach-

ZUKUNFTSMUSIK · ZUKUNFTSMUSIK

Maxell UD II 90 Crom Pos. 2 Stck 9,50

Kenwood CPG 5 DM 328,-
Dolby, Autoreverse, Equalizer

Aiwa HS PO 6 DM 348,-
Dolby, UKW/MW, Bandsortenwahl

Fisher PH 22 DM 148,-
Dolby, Metalbandtauglich

Sony WM 20 DM 239,-
Der Weltkleinste

Sony WM-DD II DM 245,-

Sharp QT 30 DM 98,-
NR Schaltung

EQ 8810 DM 178,-
2 x 30 Watt, 5 Band Equalizer
Macht aus allen Walkmännern
die perfekte Autoanlage

Tapedecks
mit Dolby B & C ab DM 348,-

WALK ON STEREO
Eppendorfer Landstr. 124 · 2000 Hamburg 20 · Tel. 040/460 18 98
Parallel zum Eppendorfer Marktplatz

**Nach Redaktionsschluß: Das Konzert mit Nik Kershaw wurde auf den 1.3. verschoben*

zusehen, ob die Platte auf 45 statt auf 33 UpM abgespielt werden muß. John Martyn stellt „Sapphire", auf der er streckenweise wie Joe Cocker klingt, am 15.2. in der Markthalle vor.

▽

Duplizität der Personen: Der Schlagzeuger **Henning Staerk** aus Dänemark ist nicht identisch mit dem Hamburger Schlagzeuger Henning Staerk. Dänemarks Staerk spielte fünf

Henning Staerk: *Schlagzeuger aus Dänemark mit Soul der 60er Jahre*

Jahre lang mit der auch bei uns bekannten Gruppe Gnags, nahm letztes Jahr eine Live-LP auf und hat sich mit Herz und Seele dem Soul der 60er Jahre in der Tradition von Sam & Dave bis Otis Redding verschrieben. Henning Staerk trommelt mit seiner Gruppe am 15. und 16.2. im Onkel Pö.

▽

„Deutschlands größte Kostümfete" **Li La Be** mit neun Bands und drei Discotheken findet am 15. und 16.2. und am 22. und 23.2. wie üblich in der Fachhochschule Bergedorf statt.

▽

Cajun, die Akkordeon-Musik der französischen Einwanderer im Süden der USA, ist in Hamburg vor allem durch Queen Ida vorgestellt worden. Ihr Bruder heißt **Al Rapone** und war mit seinem **Zydeco Express** ebenfalls schon bei uns zu hören. Al Rapone alias Al Lewis sieht sich als Neuerer der Zydeco-Musik. Er verschmilzt Cajun mit Rhythmen der Country & Western- und Latin-Musik, ohne die Verbindung zum französischen Ursprung zu verlieren. So singt er meistens in creolischem Französisch mit gelegentlichen englischen Übersetzungen. Al Rapone & The Zydeco Express kommen am 15. Februar in den Harburger Rieckhof.

▽

Seit **Wolf Maahn** das Hitparaden-Album „Schweißperlen" von Klaus Lage produziert hat, gehört er endgültig zu den Musiker-Stars in Deutschland. Auch mit seiner eigenen, neuen LP „Irgendwo in Deutschland" hat der deutschsprachige Musiker großen Erfolg. Auf zahlreichen Tourneen und im Vorprogramm von Gruppen wie Roxy Music und Bob Dylan hat sich Wolf Maahn den Ruf eines teutonischen Bruce Springsteen erspielt: Rock-Naturalismus, daß die Schwarte kracht. Wer von BAP, Grönemeyer, Zanki und Lage noch nicht genug hat, kann sich am 15.2. in der Fabrik eine weitere Dröhnung professionellen Deutsch-Rock verpassen lassen.

▽

Opa-Treff am 16.2. im Logo: **The Troggs**, vier ältere Herren um die Vierzig, spielen zum 1000stenmal „Wild Thing", „I Can't Control Myself" und „With A Girl Like You". Der Sänger versucht vergeblich, ein bißchen wild zu sein, der Schlagzeuger übergießt seine Stöcke mit Mineralwasser, damit es beim Trommeln effektvoll spritzt. Nach der Show wird brav „Thank You" gesagt, ein paar deutsche Brocken eingestreut, die Verstärker in den Bandbus geladen, und weiter geht es zum nächsten „Wild Thing". Ihr ständiger Begleiter ist der Whiskey.

▽

Rock-Info, eine Hamburger Interessenvertretung für Amateurmusiker, feiert am 16.2. ihr 5jähriges Jubiläum in der Markthalle. 20 Konzerte mit 60 Gruppen vor rund 10.000 Zuschauern hat Rock-Info in dieser Zeit veranstaltet. Der Jubiläumsabend wird überwiegend von Hard-Rock-Bands bestritten. Mit dabei: **Exit, Tush, Jimmy Ellner Band, Van Straaten** und **Dirty Money** mit **Roy Last**. Für weitere Jubiläumskonzerte können sich noch interessierte Amateurmusiker mit Demo-Cassette, Foto und Info-Material bei folgender Adresse melden: Rock-Info, Barmbeker Straße 9, Hamburg 60 (Telefon 2 79 63 32). Einsendeschluß ist der 4. März.

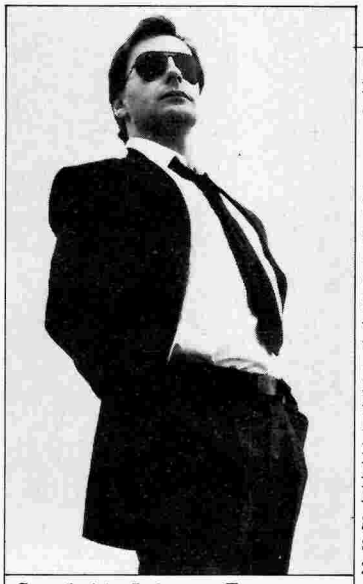
▽

Wann immer in unseren Breiten der Name John Lyon alias **Southside Johnny** fällt, assoziiert man mit ihm seinen recht guten „Rockpalast"-Auftritt vor einigen Jahren. Live, da liegt seine Stärke, da können er und die Ashbury Jukes, heute nur noch **The Jukes**, ihre ganze Rock'n'Roll- und Soul-Power über die Bühne bringen. Auf Platten versandet Southside-„Ersatz-Springsteen"-Johnny häufig im gesichtslosen Soul-Klischee. So auch auf seiner letzten Platte „In The Heat", die Southside Johnny am 16.2. in der Fabrik vorstellen wird.

Privilegien.
Jung sein, aufgeschlossen sein,
Freiräume genießen.

Junior-
Partner-Konto.
Kostenfrei.

VEREINS- UND WESTBANK



***Southside Johnny**: Ersatz-Springsteen aus Ohio*

Am 16.2. um 22.45 Uhr findet im Alabama-Kino die zweite Hamburger **Gore-Night** statt. Nachdem im Dezember George A. Romeros Horror-Streifen „Die Nacht der lebenden Toten" gezeigt wurde, gibt es diesmal **Roger Cormans „Teenage Caveman"**. Die Musik steuern die **Painless Dirties** bei.

▽

In der Reihe **Jazz und Film** im Metropolis-Kino findet am 16.2. die erste Live-Veranstaltung statt: **Albert Mangelsdorff** greift zur Posaune. Im Vorprogramm wird der Film **„Oh Horn!"** über Mangelsdorff gezeigt, der von Lucie Hermann gedreht wurde.

▽

Vertraut man den Rezensionen in- und ausländischer Zeitungen, so muß es sich bei der jiddischen Gruppe **Kapelye** (Kapelle) aus New York um ein außerordentlich musikalisches und amüsantes Quintett handeln. Die Musiker, deren jüdische Vorfahren aus Osteuropa in die USA emigrierten, wollten am 17.2. in der Fabrik jiddische Volksmusik-Tradition neu beleben. Der NDR schneidet dieses Konzert mit.

▽

Zunächst hörte man **Tracie** als Background-Sängerin von Style Council im Trinity, jetzt gibt es ihre erste Solo-LP „Far From The Hurting Kind", nachdem sie bereits auf einem Sampler des Respond-Labels von Paul Weller zu hören war. Weller ist auch ihr Entdecker, Ziehvater und Komponist, was leider nicht viel hilft: Tracies Brit-Soul ist zwar gut gemeint, aber guter Wille ist bekanntlich nicht genug. Tracie kann einfach nicht besonders gut singen, was bei Soul besonders ins Gewicht fällt. Bleibt zu hoffen, daß bei ihrem ersten Auftritt am 18.2. im Onkel Pö etwas mehr Feuer im Spiel auch ihrer Begleitband ist.

▽

Wieviel Psychobilly braucht der Mensch? Ein Abflauen des Booms scheint noch nicht in Sicht. Mit den **Meteors** geben am 20.2. in der Fabrik die Väter der britischen Szene wieder einmal ein Gastspiel. Zumindest auf Platte haben sie ihre beste Zeit schon hinter sich. Den Fan stört das kaum.

▽

Auf die nach wie vor hoch im Kurs stehende Reise in die sechziger Jahre begeben sich zwei Bands am 19.2. im Kir. **Chocolate Factory**, von vielen schon ins Herz geschlossen, als sie noch Sense hießen, distanzieren sich auf das heftigste von der düsteren Fraktion des Psychedelic Revivals. **Pow** aus Schweden begannen als reine Mod-Band, jetzt haben sie sich als Vorbilder die englische Garagenband Prisoners ausgesucht.

▽

Von der Hamburger Gruppe **Felix de Luxe** war schon häufiger die Rede. Jetzt starten die neuen Stars der Hamburger

Foto: Terrasson/Photo Selection

***The Meteors**: Väter der britischen Psychobilly-Szene*

JOSEPH E. LEVINE zeigt einen BOB BROOKS Film

BRUCE DERN MAUD ADAMS in "TATTOO"

mit LEONARD FREY RIKKE BORGE JOHN GETZ CYNTHIA NIXON
Coproduzent ROBERT F. COLESBERRY Kamera ARTHUR ORNITZ
Drehbuch JOYCE BUNUEL Nach einer Story von BOB BROOKS
Musik BARRY De VORZON Regie BOB BROOKS
Produktion JOSEPH E. LEVINE und RICHARD P. LEVINE
Im Verleih der prokino

Ab 22.2.85 in HAMBURG (Broadway + Barke) und Darmstadt (Helia), Göttingen (Cinema), Hannover (Graffiti), Lübeck (Capitol), Neumünster (Kinocenter), Oldenburg (Studio), Osnabrück (Astoria)

PIONEER
CAR AUDIO SONDERANGEBOTE

TS 1011, Dual-Cone, 30 Watt, 50–16.000 Hz
Paar **65,–**
TS 1615, 3-Weg, 60 Watt, 35–20.000 Hz
Paar **158,–**
TS 1600, Cross Axial, 2-Weg, 60 Watt,
40–20.000 HZ Paar **198,–**
TS 1655, Gf-Cone, 3-Weg, 90 Watt,
30–20.000 Hz Paar **218,–**

wichmann autoradio
Lohmühlenstraße 6, Ecke Lange Reihe, Koppel 97.
2000 Hamburg 1, Tel. 24 67 12/24 77 22

***Shockabilly:** Auch Hippies haben Spaß am Leben*

Vierte Woche: 22. bis 28. Februar

Shockabilly beweisen, daß Hippies nicht wie Klaus Schulze enden müssen

Im September 1984 fand sich das Mädchen-Trio **Kanten** mit **Maren** (Gitarre, Gesang), **Gerhild** (Baß, Gesang) und **Anne** (Percussion, Gesang) zusammen, um „eine Mischung nicht erkennbarer Einflüsse und elektronischer Step-Sounds" zu spielen. Ihre Vorgänger-Band hieß Mord braucht Reklame, was für ihre Konzerte hoffen läßt. Bei ihren ersten Auftritten am 22.2. in der Bar Centrale und am 27.2. im Knust werden sie von **Wigbert Zelfel** (Ex-Buschband, Ex-Prikkel-Pitz, jetzt Fehlfarben) am Saxophon begleitet.

▽

Shockabilly sind nicht noch eine Band, die versucht, neues Leben in alte Rockabilly-Muster zu hauchen. Das Trio aus den USA nimmt sich Songs der sechziger und siebziger Jahre an, um sie zu demontieren. Klingt ein ähnlicher Ansatz bei Musikszene ihre erste Deutschland-Tournee, die sie am 20. und 21.2. auch ins Onkel Pö führen wird. Der Besucher-Andrang wird gewaltig sein, wie ihr Konzert Ende letzten Jahres zusammen mit Nuala in der Markthalle zeigte. Felix de Luxe spielten professionell ihren Set herunter und konnten erfreut feststellen, daß ihr Mini-Hit „Taxi nach Paris" vom Publikum mitgesungen wurde. Die Band dürfte auch in anderen Städten gut ankommen. Am 22.2. tritt Felix de Luxe außerdem im Auenland auf.

der „Third Reich'n'Roll"-LP der Residents nach New-Wave-Aufbruchstimmung, beweisen Shockabilly, daß auch Hippies es faustdick hinter den Ohren haben können. Wer meint, die Musikszene hielte keine Überraschungen mehr bereit, sollte am 22.2. in den Rieckhof gehen.

▽

Das Quartett **H-Musik** aus Karlsruhe spielt nach eigener Aussage Spontankompositionen, „Musik, die ihre Form im Augenblick ihrer Entstehung entwickelt. Sowohl Elemente des Sinnlich-Körperlichen als auch des Rituell-Sakralen drükken sich in ihr aus". Am 22.2. im Café Elbterrassen und am 23.2. in der Jazzwerkstatt treffen die Südlichter auf die hinlänglich improvisationserfahrenen Hamburger Thomas Johannsen, Schlagzeug, und Gerda Henning, Stimme.

▽

Im Februar verläßt der Synthesizer-Experte **Klaus Schulze** seinen Landsitz vor Hannover, um auf einer Europa-Tournee seine neue Platte „Inter-Face" vorzustellen. Schulze kann zwar für sich in Anspruch nehmen, 1971 einer der ersten Synthi-Solisten gewesen zu sein, aber heute gehört der fast 40jährige Musiker zum konservativen Flügel der elektronischen Musik. Vielleicht liegt es daran, daß er „selten andere Musik als meine eigene" (Schulze) hört. Er ist ein Beispiel für zuviel Dorfidylle und Castaneda und zuwenig Geist und Pop. Am 23.2. tritt er in der Fabrik auf.

▽

Der Berliner Avantgarde-Musiker **Frieder Butzmann** sorgt am 24.2. schon um 19 Uhr für die musikalische Untermalung der Tanz- und Performance-Veranstaltung **Flex** im Rieckhof.

▽

Zum Thema **Blurt**: Die Engländer, im letzten Heft für die Fabrik angekündigt, spielen in

funke arrangement
Konzertdirektion HANS-WERNER FUNKE
2 Hamburg 13

Al Jarreau
Mittwoch,
27. März, 20.00 Uhr
Congress Centrum, Saal 1

KARTEN: Theaterkasse **HAMBURG-PLAZA** (beim Congress Centrum), Tel. 34 02 26; **O. WICHERS,** Adenauerallee, Tel. 280 28 40; **ALTONA,** Neue Gr. Bergstraße, Tel. 38 62 64, und in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Gill Saward von Shakatak: Vorspiegelung falscher Tatsachen

Computer und Stimme kommen die musikalischen Fischköppe am 26. und 27.2. ins Onkel Pö. Zuhörer müssen sich auf eine Musik gefaßt machen, die zwischen Zappa und Rex Gildo überall da verweilt, wo es lustig genug ist.

Shakatak füllen mit harmlosen Funk- und Disco-Titeln zur Zeit jeden Konzertsaal. Ihr Hamburger Konzert im Dezember war schon nach kurzer Zeit ausverkauft. Für ein Wiederholungskonzert am 27.2. wurde diesmal gleich die größere Musikhalle gebucht. „Shakatak spielen laschen, unpersönlichen Funk. Aber das machen sie gut", schrieb kürzlich der „New Musical Express".

Die Gruppe **Münchner Freiheit** versetzt uns in das Jahr 1982, als Hubert Kah „Sternenhimmel" und Nena „S.O.S." trällerten. Die Musiker der Münchner Freiheit haben zwei Jahre später die originelle Idee, den Eröffnungstitel ihrer dritten LP „Herzschlag einer Stadt" ebenfalls „S.O.S." zu nennen. Und so klingt auch der Rest ihrer LP: musikalisch langweiliger Mainstream, Texte zum Rotwerden. Die Münchner Freiheit tritt am 27.2. in der Fabrik auf.

diesem Monat am 24.2. im Kir.

▽

Der amüsanteste, ungebärdigste und originellste Bigband-Haufen während des Modellversuchs Popularmusik der Musikhochschule war zweifellos das **Fish-Face-Orchestra** unter der Leitung von **Volker Griepenstroh.** In der höchst denkwürdigen Besetzung von fünf Saxophonen, Tuba, Marimba, Keyboards, Gitarre, Baß, Drums,

TV-Musik

5.2. *Rockpalast:* **The Smiths,** *NDR III 19.15*

6.2. *Musikszene '85:* **Neues aus dem Schaugeschäft,** *ARD 23.00*

7.2. *Formel Eins:* **Videos mit Hits und Stars,** *NDR III 18.30*

14.2. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR III 18.30*

Jazzfest Berlin '84: **Eddie Daniels, Jack Wilkins + String Quartett,** *NDR III 22.45*

16.2. **Wall Street Crash,** *NDR III 22.05*

Ein Abend mit Ella Fitzgerald, *ARD 23.30*

18.2. *Rockpop Music Hall:* **Shakatak, Flock Of Seagulls, Meat Loaf, The Stranglers, Slade, Style Council, Level 42, Anne Clark, Jennifer Rush u. a.,** *ZDF 22.05*

19.2. *Beat-Club:* **George Benson,** *NDR III 19.15*

20.2. *Ohne Filter:* **Bruce Cockburn, The Fixx, Chaka Khan, Anne Haigis, Blues Reunion mit Spencer Davis, Brian Auger,** *ARD 23.00*

21.2. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR III 18.30*

28.2. *Jazzfest Berlin '84:* **NRBQ & The Whole Wheat Horns,** *NDR III 22.45*

Alte Kameraden

Kolumne

Die Veteranen waren da: Der eine folterte sein Publikum mit Gitarren-Soli, der andere flambierte alte Kamellen, und der dritte blies drei Töne auf einmal. Sympathisch

Wenn der jüngste Tag naht, öffnen sich die Gräber. Alte Männer nahmen in den letzten Wochen der verweichlichten Jugend das Zepter aus der Hand und brachen in ihre Domänen ein: Liebe, Verbrechen und Pop. Der Schauspieler Tony Curtis, 59, nahm sich eine Siebzehnjährige, sein Kollege Telly „Kojak" Savalas, 60, glaubte, Papa werden zu müssen. Die Sport-Greise Helmut „Fifi" Kronsbein und Gustav „Bubi" Scholz erschlichen sich mit nie ganz nachzuweisenden Gattinnen-Morden die Solidarität des Volkes.

Hamburger Konzertsäle wurden von Veteranen heimgesucht: Albert Mangelsdorff (Jazz-Opa), Peter Hein (Neue-Deutsche-Welle-Opa) und Johnny Thunders (Drogen-Opa).

Wenn die Jungen schlappmachen, müssen die Alten ran. Die Vorzüge der Jugend wie Frische, Unschuld und Elan ersetzen sie durch unangreifbarere Tugenden: Lebenserfahrung und Drogenmißbrauch. Alte Männer haben es leichter: Sie haben alles hinter sich. Sie müssen nichts mehr beweisen. Sie können sich nicht mehr lächerlich machen.

Johnny Thunders, 30, einst Gitarrist der legendären Vor-Punk-Band New York Dolls aus den frühen Siebzigern, versuchte es in der Markthalle trotzdem mit allen Mitteln. Er betrat die Bühne, er schielte schläfrig und bösartig zwischen halbgeschlossenen Augenlidern hindurch und drohte kaputtkokett den masochistischen jungen Menschen: „Hamburg – ihr habt es so gewollt."

Er folterte sie mit Zehn-Minuten-Gitarrensoli à la Neil Young und zerquälte Standards wie „Gloria", „Five To One" und „Hit The Road, Jack". Er umgab sich mit bärtigen Vogelscheuchen in Lederschwulen-Outfit und belehrte sarkastisch die Nachgeborenen: „Ihr seid zu alt, um euch zu amüsieren."

Niemand zuckte mit der Wimper. Alle sagten sich: „This is Rock'n'Roll." Johnny wußte es besser: „Too Much Junkie Business", sang er.

Souveräner war Peter Hein, 27, gealtert, der Ex-Frontmann der Fehlfarben, der Kommerz-Pioniere der noch jungen NDW. Mit seiner „World Of Silly Girls", sechs alten männlichen Jungfern mit inzwischen halblangen Haaren, machte sich der einst so zornige Veteran bravourös, besinnungslos und mit großartiger Verzweiflung zum Kasper.

Wieder Drogen (die „Girls" riefen auf ihrem Plattencover das „Alkedelic Age" aus) und wieder Nostalgie, die zu Recht erst im fortgeschrittenen Dienstalter erlaubt ist: Im Harburger Rieckhof flambierten die Unerschrockenen mit literweise Sprit alte Kamellen von Jimi Hendrix („Hey Joe", „All Along The Watchtower"), dem oben erwähnten Johnny Thunders („Born To Lose") und, als dankbar aufgenommene Kriegserinnerung, „Rock'n' Roll World" von den Clash.

Bierselig verabschiedeten sich trotzige Senioren von ihrer verlorenen Jugend.

Auch Albert Mangelsdorff, mindestens 50, ist schon ein bißchen gaga. Der einzige Posaunist, der – so sagt man – drei Töne gleichzeitig blasen kann, bewies in der Fabrik jedoch stille Würde, wie es sich für betagtere Herren gehört. Seine Kameraden, der Schlagzeuger Han Bennink und der Saxophonist Peter Brötzmann, sorgten für das Geratter und Gejaule, ohne das Free Jazz nun mal nicht funktioniert, und Mangelsdorff steuerte den leisen, überlegenen Humor des Alters bei.

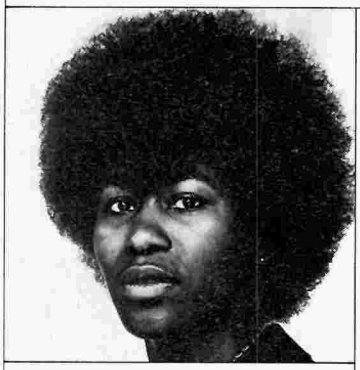
Die tiefen Falten in seinem Aznavour-Gesicht zeugten von Weisheit und Leberschäden. Das macht unsere Senioren so sympathisch.

Warum sind es immer wir Jungs, die die alten Knacker so lieben? Die Besucher beim Konzert des Velvet-Underground-Veteranen John Cale in Köln waren zu achtzig Prozent männlich. In Hamburg war das Verhältnis der Geschlechter nur leicht ausgewogener.

Aber so ist es nun mal: Kerls brauchen eben Vorbilder, Väter, alte Kameraden. Mädchen wollen einfach was Süßes.

Jörg-Uwe Albig

Die Kunst der Geräusche

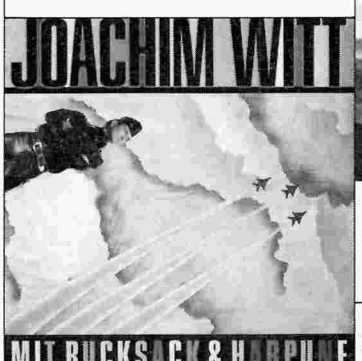


Joan Armatrading

Ein bißchen Soul, ein bißchen Elton John und viel Drive auf „Secrets, Secrets" (CBS 50 40)

Fast zwei Jahre hat Joan Armatrading gebraucht, um zehn neue Stücke zu schreiben, die den Trend ihrer letzten Platte „The Key" zu Tanzbarkeit, Rhythmus und Drive modifiziert. Häufiger als je zuvor arbeitet Joan Armatrading mit Bläsern, die ihrer raffinierten Songstruktur jene Portion Soul einimpfen, die der weißesten unter den schwarzen Sängerinnen ansonsten abgeht. Mit ihren getragenen Songs entpuppt sich Joan Armatrading sogar immer mehr als weiblicher Gegenpart zu Elton John. Wie wäre es mit einem Duett auf der nächsten Single? | *Lucas Koch*

Joachim Witt

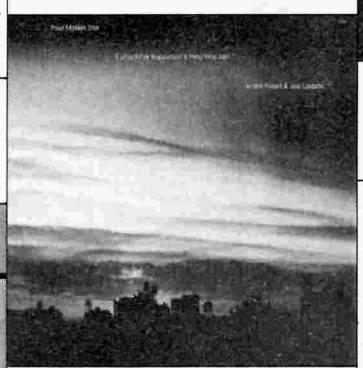


Der entscheidende Rausch: „Mit Rucksack und Harpune" (WEA 240 547)

„Mit Rucksack und Harpune" – wohin soll die Reise gehen? In die Berge oder ans Meer? Bei Joachim Witt weiß man nie, woran man sich halten soll, er ist das Medium zu vieler Stimmen, und keine klingt ganz echt. Ein schlimmeres Vergehen an unserer ästhetischen Grundordnung läßt sich kaum denken, weshalb man wohl bald wieder sagen wird „Der Witt ist nicht ganz dicht" und zum Beleg vielleicht sogar aus einem seiner neuen Titel zitiert: „Zick-Zack-Rucka-Zuck um den Globus / Ich zauber los, Hokus Pokus / Schokoladenmus auf der Stirn und im Hirn".

Joachim Witt dürfte egal sein, was andere über ihn sagen, sein neuestes Album klingt eh, als spräche er nur mit sich selber. Aber darum sollte man ihm nicht weniger genau zuhören, denn er singt das Lied der eingeschlossenen und verlorenen Seelen – für viele sicherlich schockierend. „In der stärksten Szene / Weißt Du, wird's endgültig laut / Wenn unser Held der Dame / Die Binde zerkaut / Dann tobt das Kino endlich / den entscheidenden Rausch". Dafür gab es früher Oblaten. Dem metaphysischen Hunger macht Joachim Witt wieder neuen Appetit. | *Reinhard Strömer*

Paul Motian Trio



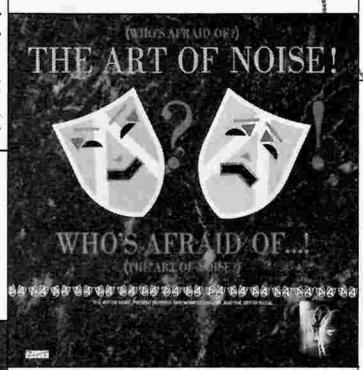
Töne aus dem Nichts auf „It Should've Happened A Long Time Ago" (ECM 823 641)

Die Musik dieses ungewöhnlichen Trios klingt wie eine mögliche Synthese aus Schönberg, Coltrane und Eberhard Weber: Sie ist liedhaft, introvertiert, ausbruchsbereit, sehr energetisch, und ihr Material ist oft alles andere als jazzig.

Der Saxophonist Joe Lovano hat einen sehr schönen Ton, und der Schlagzeuger, Bandleader und Komponist Paul Motian ist ein sensibler Begleiter. Seine Soli fallen indes für meinen Geschmack hier etwas ab – denn eher als Energie transportieren sie Hektik.

Bill Frisell allerdings muß man gehört haben, und hauptsächlich seinetwegen lohnt die Anschaffung dieser Platte. Denn was er auf seiner bisweilen mit einem Synthesizer gekoppelten Gitarre entwickelt, ist nichts anderes als ein vollkommen eigener Stil: Töne, die aus dem Nichts zu kommen scheinen, oft um Mikrointervalle auseinanderliegen und in jeder Phrase ein stark entwickeltes Eigenleben führen. Für ihn ist Musik offenbar nicht das Ansteuern einiger Spitzentöne über viele weniger bedeutende, sondern jeder ist ihm gleich wichtig: Der Weg ist das Ziel. | *Tom R. Schulz*

The Art Of Noise

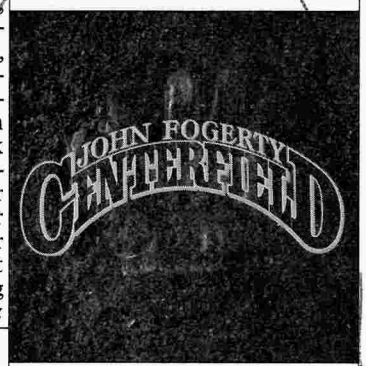


„Who's Afraid Of. . .!" (Ariola 804 539) als Begleitmusik für Schularbeiten

Der Bandname dieses um Trevor Horn und diverse Frankie-Anonymi gescharte Kollektiv verspricht (droht an) mehr, als diese Platte einzulösen gewillt scheint. Nicht irgendeinen, unter dem Vorzeichen eines wie auch immer anachronistisch-avantgardistisch gearteten Willens zur Klang-Innovation (=Noise) stehenden, neuartigen Umgang mit Geräuschen ist das Ansinnen dieser Musiker, sondern einfach eine Instrumentalmusik, die als Mood-sound vielfältig einsetzbar, mal kratzig-schratchig, mal piano-milde oder melodisch-melancholisch, den Alltagssoundtrack für den New-wave-Friseurladen, das Neon-Bistro oder einfach die Begleitmusik für die Schularbeiten der späten 80er Jahre abgibt. Alles an dieser Platte ist *Produktion*. Melodien und Rhythmen ergeben sich von selber bzw. sind oft nicht mehr als abgehobenes Gedaddel, wenn auch garantiert Jazz-frei.

Ich habe nicht viel gegen New-wave-Friseure, glaube aber, die eigentliche Bestimmung für „Who's Afraid Of The Art Of Noise" ist Testplatte, die man beim Ankauf von Hifi-Geräten zur Hand haben sollte. | *Diedrich Diederichsen*

John Fogerty



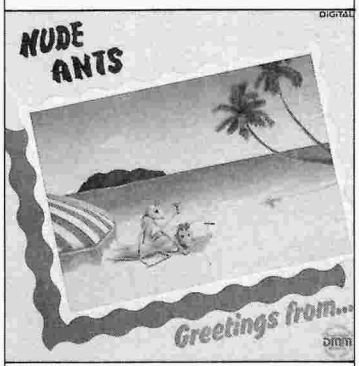
„Centerfield" (Bellaphon 260 07) ist die erste Solo-LP des ehemaligen Sängers von Creedence Clearwater Rivival

Die Platte macht acht, neun, zehn Umdrehungen, und da ist sie wieder, diese Stimme, dieses wohlige Kratzen, fast vergessen, schneidender noch als vor fünfzehn Jahren. Damals war John Fogertys Gruppe Creedence Clearwater Revival die beliebteste Band der Welt. 1969 hatte die Gruppe jede Woche durchschnittlich zwei Hits (!) in der amerikanischen Verkaufshitparade. CCR deklassierte alles, was Rang und Namen hatte.

Ein Rechtsstreit hat John Fogerty seit der Auflösung von CCR im Jahre 1972 daran gehindert, Musik zu machen. Jetzt geht es weiter, als wäre nichts geschehen: dieselben paar Akkorde, der simple Schlagzeug-Beat auf 2, die verzerrte Gitarre. Jede Beatle-Band im Übungskeller kann mithalten. Dann geschieht das Wunder, und Fogerty setzt eine Melodie über zwei Griffe, die CCR schon damals das Volk zutrieb und die immer noch gut geölt ins Scharnier einrastet.

Was er uns erzählt, sind die amerikanischen Mythen von einsamen Männern in karierten Baumwollhemden, von Aufbruch, Landnahme, Rodeo und Baseball, von Kennedy und dem Verlust des Traums. Kitsch, Patriotismus, Lüge, Wirklichkeit? So billig macht sich Fogerty nicht davon: „I know it's true/cause I saw it on T.V." | *Lucas Koch*

Nude Ants

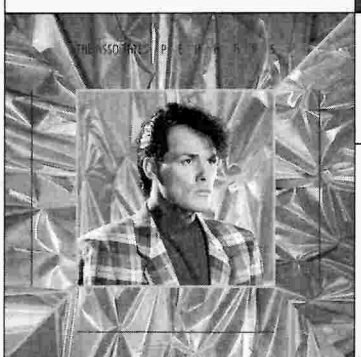


„Greetings from . . ." (Teldec 6.25 973) sechs nackten Ameisen

Nude Ants/New Dance – ein nettes Wortspiel mit Hintersinn, denn die nackten Ameisen spielen flotte Tanzmusik der neuen, modernen Art. Obwohl sie in herkömmlicher Rockband-Besetzung spielen, gibt es bei den Nude Ants keine überflüssigen Gitarren- oder Keyboards-Exkursionen. Statt dessen leben die sparsam arrangierten Titel vom treibenden Beat der Rhythmus-Sektion, auf deren Unterlage gezielte Saxophon- und Gitarren-Einschübe erst den richtigen Glanz bekommen.

Die sechs Musiker, die sich aus kleinen New Yorker Clubs nach oben gespielt haben, dürften auch in unseren Breiten Anhänger finden, denn Titel wie „Love And Happiness" oder „Dance With You" haben das gewisse Etwas, das selbst notorischen Nichttänzern ins Gebein fährt. | *Jörg Gülden*

The Associates



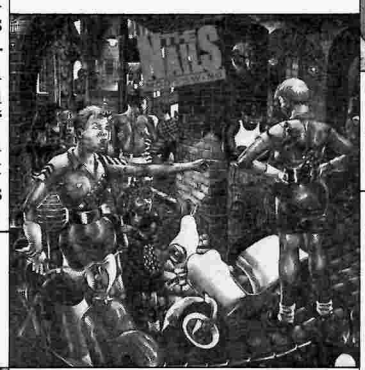
„Perhaps" (WEA 240 497) führt den totalen Manierismus vor

Ob man Salzwasserfliegen auf Tuffsandsteingebirgen, Moskitoschwärme am Enaresee oder George Gershwin unter Halluzinogenen assoziieren will, Billy MacKenzies' Gruppe hat trotz zweieinhalbjähriger Pause nichts von ihrer berauscht-pathetischen Eigentümlichkeit verloren. Über monotone, treibende, dabei recht elegant arrangierte Rhythmen türmt sich edler, exotischer Bombast, begnadeter, inspirierter Pomp – unausweichlich wie Douglas-Sirk-Bilder in Technicolor oder die bizarrsten eingefrorenen Fassbinder-Arrangements: ganz und gar künstlich, jenseits, olympisch. Das heißt in unserer heutigen Landschaft: der totale Manierismus. Die wunderschönen, vertüftelten Melodien, die kühnen Streicher- und Orgelpartituren fügen sich vergessen geglaubten Gesetzen entlegener Kirchentonarten, Billy Mackenzie läßt seinen Tenor nach Sternen greifen, die der klassischen Oper vorbehalten schienen, und der Drum-Computer hat offenbar von niemandem erfahren, daß die hektisch aufgeregten New-Wave-Rhythmen schon lange nicht mehr Mode sind.

Und das alles unter schnöselig-genialen Songüberschriften wie „Don't Give Me That", „I Told You So", „Look".

Lange nichts so Großartiges gehört. | *Diedrich Diederichsen*

The Nails



Rock'n'Roll aus New York auf „Mood Swing" (RCA PL 89 496)

Die fünf Musiker aus New York, angeführt vom stimmgewaltigen Sänger Marc Campbell, hatten sich in ihrer Anfangsphase mal dem Reggae verschrieben. Doch da man solche Klänge nur in Ausnahmefällen von weißen Bands akzeptiert, besannen sich die Nails dann jedoch schnell auf das, was musizierende weiße Jungs aus der Stadt am Hudson River schon immer am besten konnten: Rock'n'Roll.

Und da sie nach dieser Erkenntnis auch schnell mit einem Plättchen ans Licht der Öffentlichkeit treten wollten, entschieden sie sich keck für mehr oder weniger puren Eklektizismus. Mit anderen Worten: Die Nails klauen wie die Raben. Hat man eben noch geglaubt, Lou Reed habe für einen Titel ein kurzes Gastspiel gegeben, so kommen sie einem ein paar Minuten später als die Doors der Moderne.

So richtig derb zugelangt haben die Nails aber erst mit „88 Lines About 44 Women", einem Titel, auf den eigentlich Jim Carroll das Copyright hat. Nur hieß das Stück bei ihm „People Who Died".

Doch da mir gut Geklautes allemal besser gefällt als schlechtes Selbstfabriziertes, wachsen mir die Nails mit jedem neuen Hörgang mehr ans Herz. | *Jörg Gülden*

Heiner Goebbels / Alfred Harth

Cosmopolitsche Collagen auf „Frankfurt-Peking" (Eigelstein Riskant 4011)

Musik von Heiner Goebbels und Alfred Harth ist immer wieder Ergebnis einer Mischung aus Sinnlichkeit und Politik, aus Stellungnahme und Verweigerung, aus Engagement und Ungebundenheit. Denn einerseits haben die meisten ihrer Stücke einen gestischen Charakter und oft eine außermusikalische Bedeutung, andererseits folgen sie aber viel lieber einem ästhetischen Konzept als einer eindeutigen politischen Botschaft, die den Zuhörer aus jedem Takt anspringt.

Der spielerische Umgang mit vorgefundenem Material, der die Arbeitsweise des Frankfurter Multiinstrumentalisten-Duos kennzeichnet, kommt dieser dialektischen Beziehung aus politischem Bewußtsein und musikalischer Intuition entgegen. „Frankfurt-Peking" enthält eine Reihe von Hör-Spielen mit Klängen der Gegenwart und denen der Phantasie: Hier hört man Bruchstücke einer Original-Peking-Oper, da den Gesang eines Delphins, dessen glucksende Geräusche so bearbeitet wurden, daß sie einen ostinaten Rhythmus ergeben, dort Worte des amerikanischen Präsidenten. Die beiden Musiker treten als Mit-, Um- und Gegenspieler dieser O-Töne auf, verfremden und kommentieren sie und machen daraus politisch-künstlerische Collagen, deren einfallsreicher, ironischer Witz an Heartfields Fotomontagen erinnert. | *Tom R. Schulz*

Motown Sings The Beatles

Die wundersame Wandlung der Fab Four durch Motowns Soul-Stars (RCA WL 72 348)

Die Beatles sind edles Material; in Motowns Fließbändern zu dünnstem Blech gewalzt, glänzt ihr kompositorisches Gold noch immer. Aber wer sich an ihnen zu bereichern versucht, riskiert seinen Ruf. Noch gibt es keine Interpretation eines Titels der „Fab Four", der dem Original gleichkäme.

Bei den besten Songs dieser Zusammenstellung aus Motowns Archiven ist Vergleichbarkeit nicht mehr gegeben: Sie sind eigen. In „Yesterday" verzweifelt Marvin Gaye an seinem Unglück, als wäre es ein mythisches Verhängnis, „We Can Work It Out" interpretiert Stevie Wonder mit ansteckendem Optimismus, und in „She's Leaving Home" verläßt Syreeta die Eltern keineswegs leise und verstohlen, sondern mit stolzem Selbstbewußtsein.

Natürlich sind es nicht „The Beatles", die auf diesem Sampler vertreten sind. Daß John Lennons „Revolution" fehlt, wird Kenner der Firmenpolitik Motowns nicht erstaunen, ebensowenig die Auslassung Krishnas in Edwin Starrs Fassung von „My Sweet Lord", aber Beatle-Fans werden den Veränderungen, die ihre Heroen im interkulturellen Austausch erfuhren, mit Vergnügen nachspüren. | *Reinhard Strömer*

Abschied vom Trickfilm in Hamburg?

Schon läuft der Countdown für den Abriß des Cinegrafik-Studios in Hamburg – das jedenfalls befürchten die Freunde von Helmut Herbst, der hier im nächsten Jahr sein 25. Jubiläum feiern wollte. Da sich auch der NDR an der Arbeit des Studios desinteressiert zeigt, droht nun die Abwanderung der Trickfilmer

Fotos: Roland Scheikowski (3)/Cinegrafik

Barmbek, Bachstraße 70: *Wo sich heute das Mekka des internationalen Trickfilms befindet, soll im nächsten Jahr eine Grünanlage erweitert werden*

Von Dietrich Kuhlbrodt

Barmbek. Bachstraße 70. Ein altes Lagerhaus. Helmut Herbst führt mich in seinem Cinegrafik-Trickfilmstudio herum. In dem alten Gemäuer nehme ich Abschied von einem Vierteljahrhundert Trickfilmgeschichte in Hamburg.

Unten sitzen putzmunter Elfi Mikesch und Monika Treut und arbeiten konzentriert am Ton für ihren Spielfilm „Die Verführung" (SZENE HAMBURG berichtete über die Dreharbeiten des Masoch-Stücks). Aber schon läuft der Countdown für das Cinegrafik-Studio.

Hamburgs Institutionen, Behörden und NDR, verleiden Helmut Herbst die Produktion. Für Trickfilm ist Hamburg in den letzten zweieinhalb Jahrzehnten zu einer der ersten Adressen in der Welt geworden. Doch 1986, im Jahr des 25. Jubiläums, soll das Haus abgerissen werden. Das Hamburger Fernsehen hungert den Produzenten und Filmmacher Herbst aus: Es vergibt keine Aufträge. Auf die Stelle des Studiogebäudes wird Rasen gesät werden: Die Grünanlage soll erweitert werden.

Helmut Herbst resigniert. Er sucht sich eine Stadt, die freundlich ist, sich für seine Arbeit interessiert und eine Fernsehanstalt hat, mit der Zusammenarbeit möglich ist. Nicht Hamburg, aber Frankfurt (das Hessische Fernsehen), Mainz (das ZDF) und Köln (das Westdeutsche Fernsehen) geben Aufträge für Trick- und Animationsfilm.

Was ist in Hamburg los? In mir sträubt sich alles, der Verarmung der Hamburger Filmlandschaft tatenlos zuzusehen. Was sind die Gründe? Wer steckt dahinter? Mein Fazit: Unverständnis und Gleichgültigkeit der Behörden, Blindheit und Selbstherrlichkeit in den verkrusteten Strukturen des NDR.

Das Cinegrafik-Studio, im November 1961 in der Hasenhöhe in Blankenese gegründet, war 1972 zur Miete in die leerstehenden Etagen des Lagerhauses in der Barmbeker Bachstraße eingezogen. Als die Stadt in Gestalt der Sprinkenhof-Gesellschaft Herbsts Studio zu bereits in ihrem Besitz befindlichen Nachbargrundstücken dazugekauft hatte, wurde 1982 der Abriß beschlossen. Zwecks bereits erwähnter Erweiterung der Grünanlagen.

Klaus Geldmacher, ehemaliger Sprecher der Kulturbehörde, eilte herbei und nutzte seine politischen Verbindungen für einen mittelfristigen Kompromiß. (Geldmacher arbeitet im 1. Stock des Hauses an den Objekten mit den vielen Neon-Röhren. Seine Ausstellung wurde Ende Januar 1985 in der Galerie von Loeper am Mittelweg 152, Ecke Böttgerstraße, eröffnet). Mit dem Barmbeker

Ortsamtsleiter Hans Werner Nebel wurde vereinbart, den Abriß ausnahmsweise bis zum Moment hinauszuschieben, in dem die mittelfristige Finanzplanung tatsächlich Geld für die Erweiterung der Grünanlagen zur Verfügung stellen würde. Dieser Zeitpunkt war Mitte1984 gekommen. 1986 wird das Haus abgerissen werden.

Helmut Herbst müßte jetzt kämpfen. Aber der Vermieter, wiederum die Stadt, nimmt ihm den Mut. Die Stadt läßt das Haus verfallen. Damit die Fenster nicht in den Raum fallen, hat Herbst frische Leisten gegen die Rahmen genagelt. Er müßte selbst investieren. In ein Abbruchhaus?

Und außerdem: Die Aufträge der Hamburger Fernsehanstalt, auf die ein freier Produzent und Künstler wie Helmut Herbst angewiesen ist, bleiben aus. Diese NDR-Politik ist der wahre Skandal. Sie trifft sämtliche Trick- und Animationsfilmer in Hamburg. Und diese sind die Elite des internationalen experimentellen und Avantgardefilms. Wenn sie von Fernseharbeiten leben – und sie müssen davon leben –, dann auf Grund von Aufträgen, die von auswärtigen Anstalten kommen. Der NDR Hamburg hat mit den Künstlern, die in den Mauern der Stadt leben, nichts am Hut.

Helmut Herbst spricht für die Weltbesten des internationalen experimentellen und Avantgardefilms, die in Hamburg arbeiten oder in seinem Studio gearbeitet haben – für Heinz Emigholz („Normalsatz"), für Klaus Wyborny („Am Rand der Finsternis"), für Werner Nekes („Amalgam"), für Franz Winzentsen („Flamingo – Aus meinem Animationstagebuch"), für Hellmuth Costard („Echtzeit"). Der NDR Hamburg hat sie mit einem Tabu belegt. Die Hauptabteilung Fernsehspiel „hat nie einen Avantgardefilm aus Hamburg gekauft" (Herbst), allenfalls aus dem fernen New York (Filme des „New American Cinema" mit Kenneth Anger – „Scorpio Rising" – an der Spitze). Auch diese Heldentat liegt bald anderthalb Jahrzehnte zurück.

Der Deal liegt nahe. Die eintönige Bilderflut des norddeutschen Fernsehens hat eine Belebung durch eine gute Dosis Avantgardefilm mehr als nötig, und die Filmkünstler, die jemanden brauchen, der ihnen die Werke abnimmt, könnten in Hamburg weiterexistieren. Der Zuschauer schließlich würde entdecken, daß der experimentelle Film die Phase der Forschung und Belehrung längst hinter sich gelassen hat und gegenwärtig – neben allem anderen – ein gerütteltes Maß an Spaß, Vergnügen und Unterhaltung zu bieten weiß (M. Raskin Stichting: „Studies On Entertainment"). Das weiß man überall in der Welt. New York und Paris (Centre Pompidou) zeigen regelmäßig und ausführlich Avantgardefilme aus Hamburg. Auch auswärtige deutsche Fernsehanstalten – Mainz, Frankfurt, Köln – senden kontinuierlich einheimische experimentelle Filme.

Hamburg hat sich auf diesem Gebiet einen internationalen Ruf erworben. Das weiß weder die Stadt noch der NDR. Herbst nennt dies ein Drama. Es ist eins. Denn es steht zu befürchten, daß es ideologische Scheuklappen sind, die den Sender daran hindern, den Reichtum und den Unterhaltungswert der in Hamburgs Mauern produzierten Filmexperimente zu erkennen. Das Dogma lautet schon seit mehr als zehn Jahren: „Wir haben keinen Kenneth Anger." So sagte es 1984 zuletzt Jochen Wolf, Redakteur des NDR, auf dem internationalen Experimentalfilm-Workshop in Osnabrück.

Wolf vertritt eine Lehre, die vor zwanzig Jahren richtig war. Sie ist heute falsch. Hamburg hat nicht einen, es hat viele Kenneth Angers.

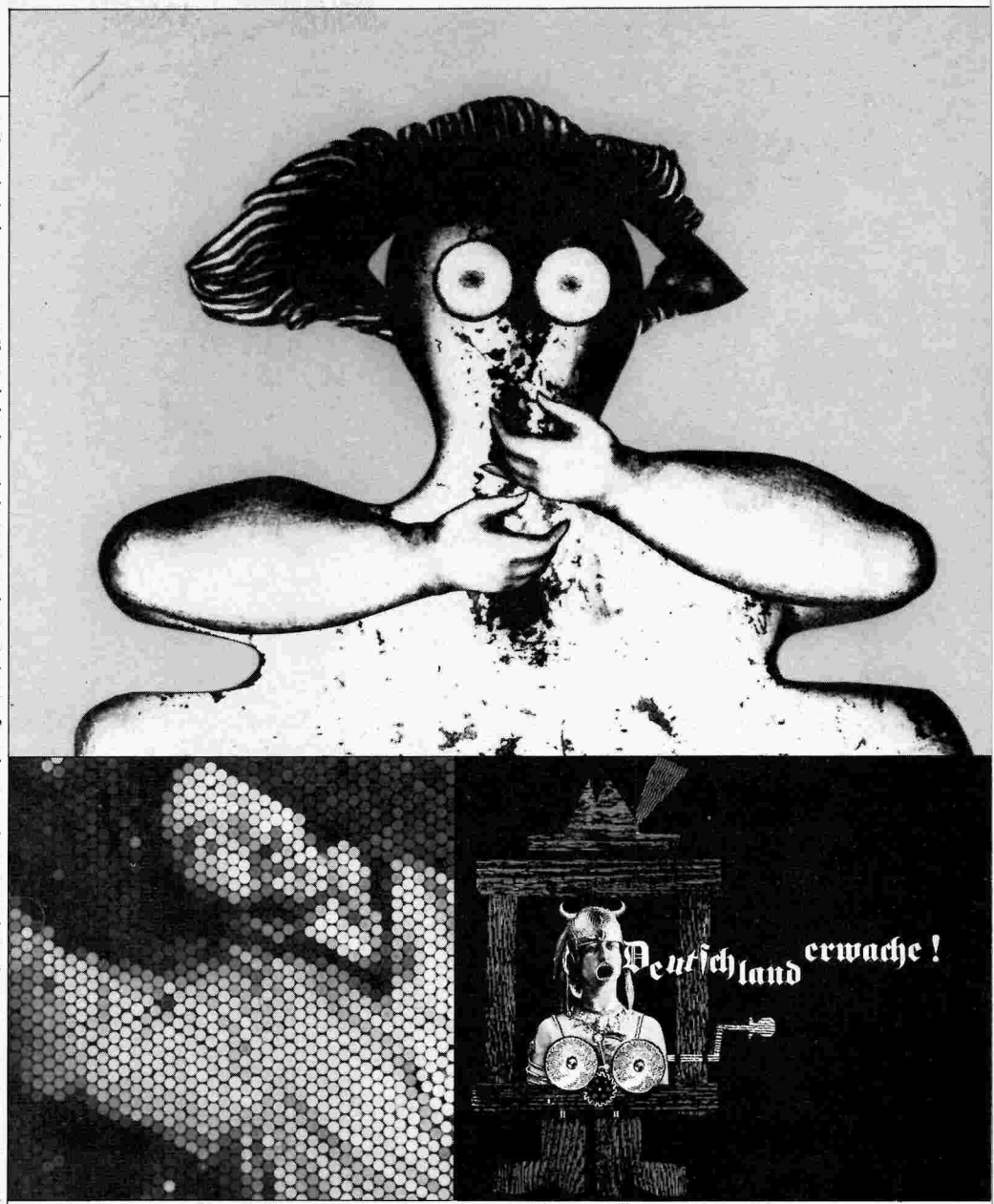
Die selbstgemachte Ignoranz der Hamburger Fernsehspiel-Abteilung verweist Herbst ins Vorabendprogramm. Minimal und dann und wann. Andere wie Heinz Emigholz und Klaus Wyborny müssen von vornherein verreisen, um beim Fernsehen – wie in Mainz und Köln – Gesprächspartner zu finden. Der Nullkontakt in Hamburg ist zum Skandal geworden.

Dem ZDF haben die Trickfilme Franz Winzentsens – des wohl berühmtesten Animationsfilmers nach internationalem Maßstab – eine Edelmetallrose in Montreux eingebracht. Winzentsen pendelt zwischen Mainz und seinem Wohn- und Arbeitsplatz in der Beseler Straße in Othmarschen. Werner Nekes („Uliisses") und Helmuth Costard sind 1979 aus Hamburg abgewandert. Helmut Herbst wird ihnen wohl folgen. Warum eigentlich sollten sie in Hamburg bleiben?

Die Berührungsängste zwischen den Hamburger Film-Künstlern und speziell dem NDR mögen heute gegenseitig sein. Mindestens seit dem Zeitpunkt, zu dem Hellmuth Costard dem Herrn Meichsner kräftig aufs Haupt haute. In dem ebenso despektierlichen wie witzigen Pamphlet-Dokument „Der kleine Godard an das Koratorium junger deutscher Film" (1976–78) entlarvte sich der Fernsehboß – live in action – von selbst.

Flexibler als die öffentlich-rechtliche Anstalt reagierte bezeichnenderweise Hamburgs kommerzielle Produktionsstätte, das Studio Hamburg. Die Politik, die neue Hamburger Filmszene rauszuhalten, wurde in dem Moment aufgegeben, als die andersartigen Filmmacher wirtschaftlich interessant wurden – in den Jahren, die auf die Einrichtung der Hamburger Filmförderung folgten (1979). Seit einem halben Jahr ist das Studio Hamburg gesprächsbereit.

Um die Gesprächsbereitschaft des NDR zu testen, griff ich zum Telefon und sprach mit Hauptabteilungsleiter Dieter Meichsner vom Fernsehspiel. Er ließ Helmut Herbst einen guten Mann sein („Es



„Erlebnisse einer Puppe" von Franz Winzentsen, „Echtzeit" von Hellmuth Costard, „Schwarz-weiß-rot" von Helmut Herbst: *Gerütteltes Maß an Spaß und Unterhaltung*

tut weh, nicht alle erkennbaren Talente fördern zu können") und verwies darauf, daß der NDR den Avantgarde- und Außenseiter-Film gefördert habe, ihn andererseits mit Rücksicht auf die Zuschauer und die Finanzlage nicht weiter fördern könne.

Bei den Avantgardefilmern, die „unter Verletzung des törichten Spartentitels ‚Fernsehspiel'" ins Programm gehievt worden waren, handelt es sich jedoch um die Dokumentaristen Ophüls, Fechner, Wildenhahn, und wenn Meichsner „immer wieder versucht, auf Außenseiter zu setzen", so ist dies jemand wie der Berliner Lothar Lambert. Meichsner meint, mit der Außenseiterpolitik hebe sich der NDR vorteilhaft von einer Anstalt wie dem WDR ab, die „die schon Arrivierten" vorziehe.

Doch umgekehrt wird ein Schuh draus. Gerade der WDR (Redaktion Werner Dütsch) war es, der 1982 die Crème der Hamburger Avantgarde nach Köln holte, um die alten Stummfilme von Stroheim „Foolish Wives" und „Blind Husbands" modern zu vertonen. Die Blinden Ehemänner Klaus Wyborny, Heinz Emigholz, Eckhard Rohde, Hannes Hatje und Götz Humpf mußten, wieder zurück in Hamburg, die Entdeckung machen, daß der NDR zwar „Blind Husbands" übernommen hatte, jedoch nicht das Ton-Werk der Hamburger Avantgarde für „Foolish Wives". Der Film lief mit der alten Einspielung.

Meichsner fühlt sich zu Unrecht attackiert. „Es schimpft immer jemand, der nicht drangekommen ist." Würde er sich an „Minoritäten orientieren, schimpften die anderen". „Wir wären überfordert". Gibt das ein inhaltliches Programm? Ich erfahre, daß die Geldknappheit schuld war. Die Hauptabteilung, „unter dem schlimmsten finanziellen Tief der NDR-Geschichte" leidend, sei bis vor kurzem darauf angewiesen gewesen, daß ihr das Hauptprogramm ab und wann was rübergeschoben habe. Das sei allerdings seit zwei Jahren anders. Das experimentelle Fernsehspiel habe jetzt einen Etat von 1,2 Millionen Mark. Ich frage, was denn nun mit diesem Geld anders werde. Was ich höre, klingt nicht ermutigend für den Hamburger Avantgardefilm. Für den neuen Film bleibt alles beim alten. Vom NDR kommt nichts. Bestimmt nichts für Helmut Herbst.

Begonnen hatte Helmut Herbsts Filmarbeit 1961 – mit der Gründung des Cinegrafik Studios Hasenhöhe 35. 27 Jahre war er damals alt. Er führt mich jetzt im Lagerhaus der Bachstraße 70 herum, vorbei an dem alten Filmprojektor, dem Ernemann Imperator vom Anfang des Jahrhunderts, und den Filmkameras aus den Gründerjahren des Films (zur Zeit in Berlin ausgestellt). Und er erzählt von der Pionierzeit der sechziger Jahre. Sechs Jahre vor der Installierung der Hamburger Filmmacher Cooperative (1967) hatte er mit der Produktion damals unerhörter Trickfilme begonnen. Zusammen mit Franz und Ursula Winzentsen, Jean und Jossi Roch. Es war die Zeit, da die politische Karikatur, die heute, wenn überhaupt, Reservat der Presse ist, auch im Abendprogramm des Fernsehens erlaubt war: in den damals sehr populären Sendereihen „Hallo Nachbarn" und „Panorama". 1962 produzierte er den zwölfminütigen 35-mm-Zeichentrickfilm „Kleine Unterweisung zum glücklichen Leben" – zusammen mit Peter Rühmkorf („Hoch wie ein Werbetext / Reißt's dich empor!"). 1963/64 provozierte er – wieder zusammen mit Rühmkorf – Axel Springer mit dem 35-mm-Zeichentrickfilm „Schwarz-weiß-rot". Gesendet wurde er in der Reihe „Hallo Nachbarn", in den folgenden Jahren mit diversen Preisen bedacht. Ziel der Attacke war die „Bild"-Zeitung und ihre Seid-nett-zueinander-Kampagne. „Herbsts Film ist subtil, präzise und zugleich eine Glosse, wie sie schärfer nicht formuliert werden kann" (Uwe Nettelbeck in der „Zeit").

Der Gegner war verletzt. Und er war übermächtig, wie sich nur zu bald zeigen sollte: Zusammen mit Herbsts Filmen verschwanden „Hallo Nachbarn" und das Ur-„Panorama" vom Bildschirm.

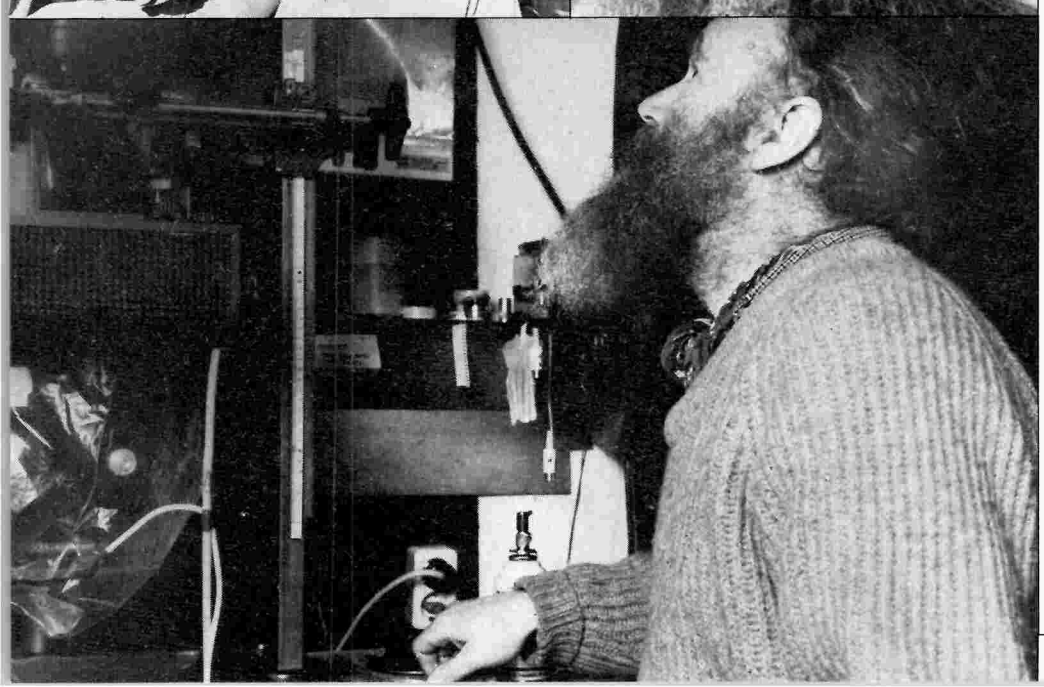
Acht Jahre lang, von 1964 bis 1972, betrieb Herbst das Studio zusammen mit Franz Winzentsen. Konzept war, sich durch Auftragsproduktionen in die Lage zu versetzen, jedes Jahr einen eigenen Film zu machen. Man muß sich in Erinnerung rufen, daß bis zum Ende der siebziger Jahre der andere, experimentelle und Avantgarde-Film in Hamburg bar jeder finanziellen Förderung war. Herbst meint rückblickend, daß sie damals hätten Produktwerbung machen sollen – Fernsehspots. Beide fürchteten jedoch, daß ihre Kreativität zugeschüttet werden würde – und ihr Anspruch, einen neuen, anderen Film zu machen.

Wie sonst auch hätte Herbst – seit 1966 – die Filme unabhängiger und politisch fortschrittlicher Hamburger Filmmacher produzieren können: Filme von Hark Bohm, Hellmuth Costard und Farocki/Bitomski? Franz Winzentsen animierte Ende der sechziger Jahre seine Filme „Erlebnisse der Puppe", „Windstill" und „Staub" (zusammen mit Ursula Winzentsen). Sie zählen heute zu den Klassikern des Zeichentrickfilms. „Null-Null-Zero" von Friedrich Strohecker, „Warum hast du mich wachgeküßt?" von Hellmuth Costard, der Science-fiction-Zeichentrick-Spielfilm „Die phantastische Welt des Matthew Madson" von Helmut Herbst und Klaus Wyborny – erkauft waren diese Filme mit Werbeaufträgen vom Fernsehen – für die Fernsehlotterie, Wohlfahrtsmarken – und mit Beiträgen für Kindersendungen. Jahrelang entstanden im Cinegrafik-Studio Folgen für die „Sesamstraße". Franz Winzentsen kreierte seinen „Franz".

1972 fand das Studio mehr Platz im Lagerhaus der Bachstraße. Es war jetzt ein Mittelbetrieb mit bis zu sieben Mitarbeitern. Robert Darrol und Katrin Magnitz gehörten dazu. Helmut Herbst baute die optische Bank und den Printer – Anlagen, die für die damals ungewöhnlichen Formate 16 mm und Super 8 eingerichtet waren.

Die Trickarbeiten für den NDR versiegten, nachdem die Anstalt ihre eigene

Jossi Roch, Helmut Herbst, Ursula und Franz Winzentsen im Jahre 1966 (oben links); Helmut Herbst 1985 (oben rechts; unten im Cinegrafik-Studio): Crème der Avantgarde



Trickabteilung eingerichtet hatte. Vor allem das ZDF hatte jedoch erkannt, daß die Cinegrafik-Produktionen über den technischen Bereich hinaus für das Publikum interessant waren. Herbsts und Wybornys „Die phantastische Welt des Matthew Madson" (1971–74) wurde von diesem Sender gezeigt – und die Herbst-Filme „Drei Versuche über Anton Webern Opus 5, Fünfter Satz" (1979), „Dappi-Film No. 1" (1982/83) und „Das Knarren im Gehäuse" (1983/84). Fernsehbeiträge wie für die „Spielwiese" machen es möglich, daß Herbst sein Studio weiterbetreiben kann. Wo auch immer.

Die Werkhefte der Filmmacher, die im Studio gearbeitet haben, haben Museumswert. Herbst blättert die Seiten auf, gefüllt mit Notizen, Schemata, Storyboards, Filmausschnitten. Bastian Cleve hat hier seine strukturellen und dekorativen Experimente gemacht, bevor er sich seinen eigenen Printer kaufte (Datum vom 15.9.1975). Am 13.1.1976 notierte hier Werner Nekes die Codes zu „Amalgan". Inga di Mar hinterließ Spuren, Helmut Herbst selbst (für seinen langen medienkundlichen Film „John Heartfield, Fotomonteur"). Hellmuth Costard legte die Schnittfolge für den „Kleinen Godard" fest (30.11.1977). Klaus Wyborny bearbeitete am 2.1.1978 die „Sechs kleinen Stücke auf Film" am Super-8-Printer, der damals einzigen für dieses Format eingerichteten optischen Bank in Deutschland. Am 1.5.1978 trug Bernd Upnmoor sein Schnittmuster für „Dom" ein, Gerd Roscher hinterließ Teststreifen, und Klaus Wildenhahn bestimmte Licht für ein Negativduplikat. Vom 15.4.1981 bis 2.7. 1981 finden sich kalligraphische Spuren des Grafikers Emigholz (für den Spielfilm „Normalsatz"). Bettina Semmer, Stefan Limmroth („Nachtbus" im Sampler „Nachtbilder"), Bruno Ganz (am 5.11.1982), Thomas Struck („Käpt'n Strudel", 8.2.1982) und Hellmuth Costard („Echtzeit", 12.8.1982) trugen ihre Arbeitsprozesse in die Werkkladden ein. Costard brachte hier den allgemein bewunderten Struktureffekt seiner „Echtzeit"-Bilder zustande.

Helmut Herbst erklärt mir, wie die Wabenstruktur auf Glasfasern zurückzuführen ist, die vor die Printerkamera montiert wurden. Costard hatte versucht, diese Arbeit in einem kommerziellen Werk in München professionell erledigen zu lassen. Doch nur in Hamburg im Cinegrafik-Studio, wo Techniker und Filmer eins sind, durfte und konnte der Filmmacher selbst an den Apparaten arbeiten. Die Arbeitsteilung war hier zu Gunsten des einheitlichen kreativen Prozesses abgeschafft.

In den Räumen der Bachstraße 70 wurde im vergangenen Jahr für Jean-Marie Straubs „Klassenverhältnisse" gearbeitet, für Thomas Strucks „Sterne" (mit einer Eva Mattes, die singt), und Treut/Mikesch saßen noch im Januar, ich sah's, an der „Verführung".

Die illustren Namen des internationalen Avantgardefilms belegen es: Das Haus ist ein Zentrum des neuen Films. Und es ist einzigartig, wie es den direkten Zugriff zur Apparatur erlaubt. Erfindungen, Innovationen, kreative Prozesse bieten sich an. In Hamburg. Bis zum nächsten Jahr. Dann wandert wieder einer ab: Helmut Herbst.

FISCHER REISEN

FERNFLÜGE AB/BIS AMSTERDAM

Bangkok	1.295,–
Colombo	1.445,–
Manila	1.750,–
Sydney	2.420,–
Melbourne	2.420,–
Johannesburg	1.795,–
Mexico	1.620,–
New York	750,–

UND VIELES MEHR ! ! ! ! ! ! !

Fischer Reisen GmbH
Poststr. 11 (Alte Post)
2000 Hamburg 36
Telefon 35 15 79

BUCHEN SIE SCHON JETZT IHRE SOMMERREISE 1985 !

SPANIEN:
Wir fliegen Sie jede Woche ab HAMBURG nach Malaga, Mallorca, Gran Canaria, Teneriffa und zu vielen anderen Sonnenzielen.

PREISGÜNSTIGE CAMPINGFLÜGE AB HAMBURG UND BERLIN-SCHÖNEFELD NACH:
Griechenland
Zypern
Portugal
Türkei

Fährverbindungen, innengr. Flüge, Hotels, Pensionen und Appartements

Fischer Reisen GmbH
Dillstr. 19
2000 Hamburg 13
Telefon 4 10 10 14

Reiselust!

Post aus Nepal (Weitfortistan). Etwas lädiert erreichte uns die erste Karte. Kathmandu wird unseren Koffern und Taschen sicher gefallen. Naturleder kann nach solchen Touren Geschichten erzählen.
Was erzählen Eure Brustbeutel, Taschen, Rucksäcke und Koffer? Wir grüßen alle, die mit unserem Naturleder unterwegs sind. Schreibt uns doch mal eine Postkarte.

BAGS & BOXES

York Brecht Hegestraße 28 2000 Hamburg 20 Telefon 040/47 38 15

Unerträglich lustvoll

Filmemacherin, Sängerin, Autorin: Marianne Enzensberger ist eine schillernde Figur der Berliner „Szene". Ihr Debütfilm „Der Biß" läuft diesen Monat an

Von E. O. Jauch

Alles begann mit ein paar Metern unbelichteten Filmmaterials. Rosa von Praunheim, in New York für einen eigenen Film, überließ es seinen Freunden: „Macht damit, was ihr wollt."

Da saßen sie nun mit ihrer Filmspule: Mike Shepard, Rosas guter Geist im Background seiner letzten Filme, Helen Adam, die skurrile Lady der New Yorker Underground-Literatur, Rosas Freundin und Regieassistentin Marianne Enzensberger, „grotesk, hysterisch und anrührend", sowie eine Handvoll weiterer Freunde.

Die Idee eines eigenen abendfüllenden Langfilms war schnell geboren. Daß keiner der Beteiligten sonderlich professionelle Kenntnisse hatte, machte die Sache nur noch spannender. Und weil sie alle die amerikanische TV-Horror-Soap-Opera „Dark Shadows" so sehr liebten, sollte es ein Vampir-Film werden.

Gesagt, getan. 200.000 Mark FFA-Darlehen waren angesichts des (tatsächlich beeindruckenden) New Yorker Materials und der nie versiegenden Fröhlichkeit Marianne Enzensbergers ein Kinderspiel. Frau Enzensberger rekrutierte sich selbst als Regisseurin und Hauptdarstellerin und ihren gesamten – außerordentlich stattlichen und bunten – Freundeskreis als Mitwirkende für eine Art Who-is-who-Spiel mit und über die Berliner „Szene".

„Ein bißchen unfreiwillige Komik macht ja nichts, finden wir": Die Geschichte vom traurigen Vampir, der sich von New York aus auf die Suche nach frischem Blut und knackigen Hälsen macht, um schließlich in Berlin eine Odyssee quer durch die Subkultur zu unternehmen, ist für die Beteiligten eine Art Happening. Ein Reigen fröhlicher Selbstdarstellung, in die sich – beispielsweise – der Gastauftritt Rosa von Praunheims vor dem Schaufenster eines Leichenbestatters („Ich hab Syphillis im dritten Stadium, und meine Geschlechtsteile sind verwelkt") ebenso selbstverständlich fügt wie das Star-Solo Marianne Rosenbergs (!) mit einer „Rhapsodie in Blut".

Die gute Stimmung, die während der Arbeitsphase herrschte, hat sich spürbar auf das angesichts unserer Gremienfilmlandschaft und Kintopp-Renaissance höchst ungewöhnliche Lichtspiel übertragen. Marianne Enzensbergers Zahnarzt, der sich selbst spielt, ihr Steuerberater, der einen Bankbeamten mit Freßsucht und Mutterkomplex mimt, der Drucker des Berliner Stadtmagazins „Zitty", die ehemalige Chefin der Berliner In-Discothek „Metropol", der gesamte Enzensberger-Clan – allen voran Mariannes Ehemann Ulrich (als Vampir-Professor), einst Star der 68er Bewegung und der Berliner Kommune 1: eine amüsante Mischung aus heftigem Laientheater und brisantem Underground-Kino, aus Szene, Zeitgeist und einer gehörigen Portion Selbstironie.

„Nächtliche Schwärmereien und utopische Fantasien", monologisiert Ulrich Enzensberger, „wir könnten die Welt nach unserem Wunsche verändern? Das sind Holzwege, die jeder von uns schon einmal gegangen ist. Wir müssen der nüchternsten Aufklärung dienen, wir müssen unsere Interessen im Auge behalten: das Beißen."

Utopistische Fantasien, nächtliche Schwärmereien: So doppelsinnig, wie dieser kleine Monolog aus dem Munde des ehemaligen Studenten-Idols klingt, so garstig, hintersinnig, mehrdeutig, mit Widerhaken beobachtend und immer privat präsentiert sich der gesamte, an die beste Tradition der Film-Avantgarde und des Autoren-Films anknüpfende Film: Erfolg und Karriere, zeigt Marianne Enzensberger (ob es ihr die Betroffenen wohl danken werden?), neue Innerlichkeit, Bhagwan, Psycho-Nonsens, Rollenverhalten, Wachträume und Drogentrips stehen in diesem Film für die rituelle Erstarrung einer Generation, die noch vor fünfzehn Jahren die Welt aus den Angeln zu heben glaubte.

Eine Generation übrigens, der die Regisseurin des Films „Der Biß" selbst angehört. Marianne Enzensberger, Jahrgang 1947, war damals dabei und weiß also, wovon sie redet – nur daß sie selbst sich über die Jahre vom Wohlstand nicht hat korrumpieren lassen. Sie engagierte sich Ende der Sechziger in ihrer Arbeit mit Fürsorgezöglingen, kam wie jeder gute Deutsche mit dem Staat und seinen Häschern in Konflikt und spielte in Filmen („Ausgeflippt" und „Film für Cheyenne" von Klaus Emmerich, „Rote Raketen" von Peter Krieg), die sich teilweise ebenfalls mit dieser Problematik beschäftigten. Sie arbeitete mal als Autorin und Übersetzerin, mal als Schauspielerin und Regisseurin (erster eigener Kurzfilm 1982: „Die Wette") und singt nebenbei in der Rockband Unlimited Systems. Ihr Langfilm-Debüt „Der Biß" ist weniger „unerträglich lustvoll" (wie die Verleihwerbung behauptet) als – bei aller Komik – ein nervöses, sanft ironisches Stück Trauerarbeit über ihre Suche nach den vergessenen Idealen und den verschollenen Freunden.

„Ich will nicht defensiv unser aller Leid beklagen", sagt Marianne Enzensberger, „sondern in die Offensive gehen mit Witz und Mut." Natürlich verschmähen die Menschen die Liebe des Vampirs und seinen Biß – sogar im Arbeitsamt, wo die stupide Wartenden nicht einsehen mögen, daß „so ein Biß toll ist, weil er doch unsterblich macht und von allen irdischen Problemen befreit".

Daß Vampir Sylvana am Schluß sich selbst beißt/befreit, klar, möchte Marianne Enzensberger weder als Resignation noch als Inzucht begreifen, sondern als Symbol dafür verstanden wissen, daß der Mensch in der Lage ist, „Kraft aus sich selbst heraus zu schöpfen".

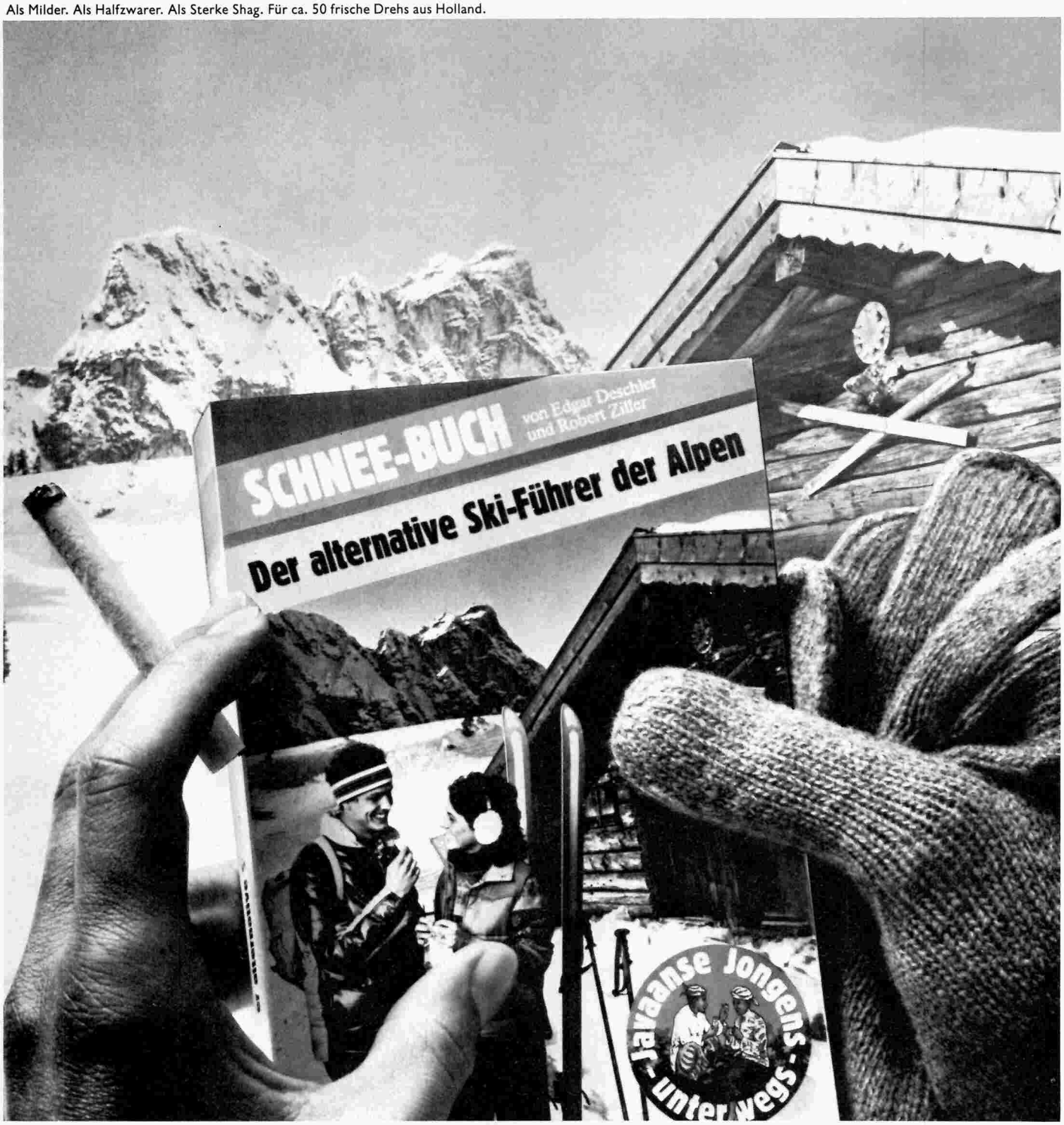
Beruhigend, daß trotz Zimmermännern, Gremien und Scheren im Kopf Filme wie „Der Biß" und Außenseiter wie Marianne Enzensberger sich noch durchsetzen vermögen. Was zählen angesichts dieses überaus persönlichen, liebenswerten Debütfilms gelegentliche Stilbrüche und die unprofessionelle Arbeitsweise? Im übrigen: wo Ecken, Kanten und Brüche sichtbar werden, „entschleiert sich" – Marianne Enzensberger sei Dank – „das Mysterium Film".

Marianne Enzensberger dreht „Der Biß": Szene und Zeitgeist

Foto: Roland Scheikowski

Premiere am 15.2. um 20.30 Uhr im Abaton samt Live-Konzert der Enzensberger-Band Unlimited Systems. Eintritt 12 Mark. Ende gegen Mitternacht.

Als Milder. Als Halfzwarer. Als Sterke Shag. Für ca. 50 frische Drehs aus Holland.



Mehr muß der Spaß nicht kosten. Javaanse Jongens.

Im Winter sind die Alpen angesagt. Das Schneebuch bringt Tips, wo man billig übernachten kann, was die Ski-Lifte kosten, welche Kneipen dieses Jahr Laune machen und so weiter.

Am besten jetzt gleich besorgen. Der nächste Buchladen ist nicht weit. Alternative Reisetips von „JAVAANSE JONGENS“ gibt's auch zum Thema: West-Coast/USA, Kuba, Inter-Rail.

Kinopolis Hamburg

Was Hamburgs Cineasten bisher versäumten, holen SZENE-Autoren jetzt nach: Der zweite Band der SZENE-Edition beschreibt die Film- und Kinoszene der Stadt

Von E. O. Jauch

Seit elf Jahren gibt es das Stadtmagazin SZENE HAMBURG, und ebenso lange recherchieren und archivieren die Autoren ihr Wissen und ihre Kenntnisse über unsere Stadt. Logisch, daß diese „Belege" endlich auch einmal vorgeführt werden sollen. Nachdem der erste Band der sogenannten SZENE-Edition über die Hamburger Kunstszene der 20er Jahre gute Resonanz fand, sind jetzt die Themen Film und Kino dran.

Allerdings: Der für das kommende Frühjahr angekündigte Band soll kein Buch für greise Wissenschaftler werden, sondern ein (in bestem Sinne) ungewöhnliches, spannendes und vielfältiges Heimatkunde- und Bilderbuch, in dem weder nostalgische noch skurrile Farbtupfer fehlen dürfen.

Denn Hamburg als Filmkulisse – das ist nicht nur „Das Herz von St. Pauli", „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins" und „In Hamburg sind die Nächte lang". Die Buch-Autoren wollen zeigen, daß im Hamburg-Film nicht ausschließlich die städtebauliche Schönheit der Stadt gesucht oder den Touristenwegen der städtischen Werbung gefolgt wurde; daß sich die Menschen der Stadt nicht zwangsläufig zu Jonny Jensens, Fietes, Kuddels und Klein-Ernas abstempeln ließen, um hamburgische Charaktere darzustellen.

Kaum jemand weiß zum Beispiel, daß in dieser Stadt schon in den ersten Tonfilmjahren schöne und weit über die Grenzen Hamburgs hinaus berühmte Filme produziert wurden. Skandalöserweise ist nie aufgeschrieben worden, was den besonderen Charme und die eigene Ästhetik der mehr als 200 Wandsbeker Real-Filme ausmachte. Was wissen wir über die künstlerischen Impulse der Hamburger-Film-Avantgarde? Die Dokumentarfilm-Szene? Oder die alten Großkinos wie die „Flora", die Filmpaläste, Schau-, Licht- und Plüschburgen der Glanzzeit der Hamburger Kinos?

Daß die Stadt, auch wenn sie von touristischen und offiziellen Perspektiven befreit wird, ihre Reize hat und ungewöhnliche Blicke freigibt auf etwas, das längst da war und doch kaum registriert wurde, belegten erst kürzlich die „Klassenverhältnisse" von Jean-Marie Straub und Daniele Huillet. Ein Film, der, wie SZENE-Autor Dietrich Kuhlbrodt in einem Beitrag für das Film- und Kino-Buch schreibt, „nicht für das ‚Unternehmen Hamburg' wirbt, sondern sich von den Unternehmern seinen Teil holt".

Film- und Kinokultur bedeuten für die Autoren aber auch die Beschäftigung mit dem Umfeld der „Ware" Film: Die Vermarktung durch die Verleiher, die Präsentation in den umstrittenen Kinocentren und Bahnhofskinos, die Off-, Gilde- und Kunst-Kino-Szene, Idee und Geschichte des kommunalen Kinos, Interviews mit greisen Kinobesitzern und ergrauten Platzanweiserinnen, Porträts ehemaliger Plakatmaler und anderen „Kunstschaffenden", die Rolle des Filmjournalismus in Hamburg, heiße Nächte mit Stars und Fans, Filmgeschichte im Panoptikum und Premierenzauber.

Schön, daß die Autoren allseits offene Ohren und großes Interesse für ihr Projekt vorfinden. Die Mitarbeiter des Studio Hamburg förderten längst verschollen geglaubtes Film- und Fotomaterial aus der vierzigjährigen Geschichte der Wandsbeker Atelierbetriebe zutage. Der Abaton-Chef Werner Grassmann entdeckte eine Hamburg-Rarität allerersten Ranges, made in Hollywood (!) in seinem Keller. Der Star-Kritiker und frisch gebackene Hamburg-Regisseur Hans-Christoph Blumenberg zeigte sich von seiner kooperativsten Seite und schrieb einen Beitrag über die „tausend Augen des Motivsuchers". „Therese" Landers, der Sokkengroßhändler von der Spitaler Straße und persönlicher Freund vieler großer Stars, öffnete seine gehüteten Fotoalben, der Schriftsteller Hans Eppendorfer ging mit einem Kiez-Film kritisch ins Gericht, zu dem er selbst das Drehbuch geschrieben hatte, und der ehemalige Bürgermeister Klose griff höchstpersönlich zur Feder, um das von ihm initiierte Hamburger Filmförderungsmodell zu referieren.

Allerdings: Das alles ist eine Fleißarbeit allerersten Ranges, weil nirgendwo abgeschrieben werden kann und bislang kein Hamburger Cineast auf die Idee kam, die kinematographischen Aktivitäten der Stadt zu dokumentieren. Und so möchten die Autoren nicht versäumen, die Leser dieses Artikels sehr herzlich um Unterstützung zu bitten: Für Anregungen, Tips, Adressen, Fotos, vor allem Gespräche mit ehemaligen Mitarbeitern Hamburger Filmproduzenten, Kinobesitzern und -personal sind sie dankbar und offen.

Kontakte: E. O. Jauch, Telefon 33 58 42 (für den Bereich Film); Holger Priess, Telefon 44 74 75 (Kino)

Grafik/Layout „Kinopolis Hamburg": Bettina Janietz

LI LA

4 heiße Nächte
in der
Fachhochschule Bergedorf

Freitag,
15.2.
Sonnabend,
16.2.
jeweils 21 Uhr

Programm:
RICKEY & THE FROG
MAYDAY
RUBEN SALAS & HIS ORCHESTRA
LES BRIAN BAND
KRÄZY KUNO'S DISCO
STEPHAN'S DISCO SHOW
TIM HOLLMAN'S DISCO SHOW
MUSKELKATER
JENNIFER
TRAVESTIE-SHOWS

10 Jahre

Veranstalter: Karsten Jahnke
– Konzertdirektion – 2000 Hamburg 13,
und Hans Böhrs, 2000 Hamburg 54

Änderung vorbehalten

BE '85

Freitag,
22.2.
Sonnabend,
23.2.
jeweils 21 Uhr

Programm:
EQUALS
MAYDAY
PARTY SERVICE BAND
NEIL LANDON BAND
LES BRIAN BAND
KRÄZY KUNO'S DISCO
STEPHAN'S DISCO SHOW
TIM HOLLMAN'S DISCO SHOW
TRAVESTIE-SHOWS

Vorverkauf DM 27,–
+ Vorverkaufsgebühr

Abendkasse DM 35,–

Karten bei den bekannten Vorverkaufsstellen oder per Nachnahme.
Schriftliche Bestellung an
Karsten Jahnke – Hallerstraße 76 –
2000 Hamburg 13

Cinéma vérité aus der Traumfabrik?

Der Pate von Greenwich Village: *Für 3,95 Dollar ein Buch mit dem Titel „How To Write A Screenplay" gekauft*

Der Pate von Greenwich Village

Stuart Rosenbergs Stories aus „Little Italy" sind voraussichtlich ab 15.2. in den Kinocentren zu sehen

„Der Pate von Greenwich Village" ist die dramatische wie amüsante Geschichte zweier kleiner Gangster aus dem New Yorker „Little Italy". Stuart Rosenbergs Film basiert auf der erfolgreichen Novelle „The Pope Of Greenwich Village" von Vincent Patrick.

Letztgenannter schrieb nach anfänglichem Zögern auch das Drehbuch, mußte sich aber vorher für 3,95 Dollar noch schnell ein Buch mit dem Titel „How To Write A Screenplay" kaufen. Mit anderen Worten: Es war sein erstes Drehbuch. Das merkt man Rosenbergs Film manchmal leider an. Die an sich spannende Geschichte gerät stellenweise etwas ins Stocken und vermittelt dann eher gepflegte Langeweile.

Charlie (Mickey Rourke), Kellner in einem Restaurant, träumt schon lange von einem „eigenen Laden". Das Angestelltendasein empfindet der stets aufwendig Gekleidete als entwürdigend. Sein Kollege Paulie (Eric Roberts) denkt ähnlich. Obwohl beide nur entfernte Cousins sind, fühlen sie sich wie Brüder. Charlie, immer cool und überlegen, muß allerdings ständig auf den zappelnden, tänzelnden und etwas großmäuligen Paulie aufpassen, der jede Gelegenheit wahrnimmt, um ein „kleines Ding zu drehen".

Eines Tages starten die zwei ihren langgeplanten Super-Coup, der sie auf einen Schlag reich machen soll. Doch die Sache ist eine Nummer zu groß für die beiden. Charlie und Paulie geraten in ein mörderisches Spannungsfeld zwischen Mafia und Polizei, und plötzlich ist nur noch eines wichtig – zusammen überleben.

Rosenberg kam es in seinem Film besonders darauf an, das Verhältnis von Charlie und Paulie zu beleuchten. Nur durch ihre Freundschaft können die beiden sympathischen Verlierer die von ihnen verursachte Bedrohung meistern.

„Der Pate von Greenwich Village" lebt daher vor allem von der Leistung seiner Darsteller, allen voran Mickey Rouke. Der ehemalige Boxer hatte Publikum und Kritik schon in Francis Ford Coppolas „Rumble Fish" beeindruckt. Seine einfühlsame und nuancenreiche Darstellung des Charlie in diesem Film dürfte ähnlich positive Reaktionen hervorrufen.

Auch Eric Roberts als überdrehter Kleingangster Paulie und Daryl Hannah („Splash") als Charlies Freundin Diane zeigen beachtliche Leistungen.

So ist „Der Pate von Greenwich Village" alles in allem ein mäßig spannender, dennoch interessanter Film, der fernab von Krimi-Klischees genre-untypische Charaktere in den Vordergrund rückt. Menschen und ihre vielfältigen Beziehungen sind denn auch Stuart Rosenbergs Hauptinteresse: „I don't care how marvelous a car crash is", sagt er über seine Art, Filme zu machen, „I care about who's in the car".

Kester Schlenz

In Hollywood ist der Teufel los

Dante/Arkushs 1977 gedrehter „Hollywood Boulevard" kommt jetzt ins Kino: Alabama, 15.–23.2.

Ein kleiner, schäbiger und vor allem schneller Film aus der Roger-Corman-Factory über das, was diese Firma groß gemacht hat: saumäßig billig hergestellte Geschmacklosigkeiten, die sich aus den unterschiedlichsten Genres bedienen; B-Pictures, denen vom Science-fiction- bis zum Teenagerfilm, vom Kriegsdrama bis zur Auto-Action alles in sieben Tagen machbar ist.

So wie die B-Pictures das Zerrbild ihrer seriös gemeinten Genre-Vorlagen herstellen, bildet der 1977 gedrehte „Hollywood Boulevard" die B-Picture-Verzerrung sämtlicher Billig-Zerrbilder. Daraus entsteht fast so etwas wie dokumentarische Authentizität: das zeitgenössische Hollywood aus der Perspektive der damals noch unbekannten Corman-Schüler Joe Dante und Allan Arkush gesehen, das ist aus der Hüfte geschossenes Cinéma vérité.

„Hollywood Boulevard" geleitet uns nicht in die Traumfabrik der Major Studios, in das Mythenland zwischen Universal City und Grauman's Chinese Theatre; diese wüst-überdrehte Autopsie führt uns in die schäbigen Hinterzimmer und Wohn-

mobile, wo vollbusige Möchtegern-Starlets von drittklassigen Agenten auf die Casting-Couches viertklassiger Produzenten vermittelt werden und bei etwas Glück im fünftklassigen Film eines sechstklassigen Regisseurs als Ersatz für das verunglückte Stuntgirl landen.

Was so in der Realität verankert ist, kann nur als Groteske inszeniert werden. Dante und Arkush finden bei ihrem filmischen Tiefschlag gegen die B-Kultur und ihre Mythen in der Übertreibung das Mindestmaß an Wahrhaftigkeit. Im Mittelpunkt ihrer losen Assemblage steht die gutgebaute Blondine Cathy (Candice Rialson), die von der Traumkarriere in der Traumfabrik träumt. Die naive Alice im B-Movie-Wunderland wird dank ihres Autos zunächst einmal Hauptdarstellerin eines Bankraubs, den sie fast mit ihrem Leben bezahlt. Mit knapper Not dieser unfreiwilligen Hauptrolle entronnen, landet sie durch Vermittlung ihres Agenten (Corman-Veteran Dick Miller in seiner schönsten Rolle) bei „Miracle Film", wo die Fertigstellung eines Films einem Wunder gleicht.

Natürlich stellen ihre Erlebnisse in dieser wundersamen Filmfirma alles in den Schatten, was das Leben an Abenteuern und Gefahren zu bieten hat. Das liegt an dem Producer, der seine Darstellerinnen bevorzugt im Inneren eines Lieferwagens auf ihre Eignung testet, und es liegt an Erich von Leppe, dem Hausregisseur der Firma (Corman-Regisseur Paul Bartel als Erich von Strohheim des Schundfilms), der für seine Instant-Streifen notfalls auch über Leichen geht.

In Hollywood ist der Teufel los: *Bei Roger Corman ist alles machbar*

Auch das restliche Personal trägt seinen Teil zu den Ungeheuerlichkeiten des Filmemachens bei: die B-Picture-Königin Mary McQueen (gespielt von der Lebensgefährtin Paul Bartels: Mary Woronov, die zuvor in „Frankensteins Todesrennen" und später in „Eating Raoul" mit ihm zusammengearbeitet hat) mit ihren Starallüren und ihrer Eifersucht; der trottelige Kameramann mit seiner Augenklappe über der Brille und unzählige andere, die sich hier einmal richtig austoben können.

„Hollywood Boulevard" (deutscher Verleihtitel: „In Hollywood ist der Teufel los") ist ein Hochgeschwindigkeitsfilm, der seine Schienbeintritte kaum auskostet, weil er in seinen 83 Minuten zuviel davon zu verteilen hat. Doch der Film ist nicht nur zynischer Seitenhieb auf amerikanische Filmwirklichkeit der 70er oder späte Antwort auf Billy Wilders seriöses Traumfabrik-Melodram „Sunset Boulevard" (1950), er ist auch eine subversive Liebeserklärung an die Corman-Schule des Filmemachens, an die ideelle Freiheit der kleinen Budgets.

Joe Dante ist in den sieben Jahren, die seit Herstellung des Films vergangen sind, zum A-Regisseur aufgestiegen. Diese 83 Minuten Anarchie haben den Grundstein dazu gelegt. | *Gad Klein*

The Killing Fields

Bewegend: Krieg in Kambodscha. Ab 22.2. in den Kinocentren

Selten hat mich ein Film so nachdenklich, so aufgewühlt und betroffen gemacht. Selten sind auch der Wahnsinn, die Grausamkeit und die Menschenverachtung eines Krieges so bewegend rekonstruiert worden wie in „The Killing Fields".

Es ist die Geschichte über den Krieg in Kambodscha, über das unvorstellbare Leiden eines Volkes und dessen ungebrochenen Lebenswillen, dargestellt am Schicksal eines einzelnen Mannes.

„Zehnjährige Waisen in Uniform, die Gewehre trugen, die fast genauso groß wie sie selbst waren; Amputierte, die in überfüllten Hospitälern im Koma lagen; zum Skelett abgemagerte Kinder, die keuchten und spuckten, während sie starben, schlaflose unbezahlte Soldaten unter schwerem Feuer, während ihre Generäle nur wenige Meilen hinter der Front lange Mittagsschläfe hielten", schrieb Sydney Schanberg, Reporter der „New York Times" in Kambodscha über diese Greueltaten der Gewalt.

Selten ist mir auch der Zynismus und die Gleichgültigkeit einiger „Kollegen" so auf den Geist gegangen wie bei dieser Pressevorführung: Der Film sei die Neuauflage eines „Doktor Schiwago", der musikalische Teppich sei „große Oper". All das ist falsch. Denn schon die Musik von Oldfield, Lennon, McCartney und Altmeister Puccini schafft genau dieses Bindeglied, die Ungeheuerlichkeit der filmischen Bilder in die emotionelle Betroffenheit einzubinden.

Es ist die authentische Geschichte des amerikanischen „New York Times"-Reporters Sydney Schanberg (Sam Waterston) und seines kambodschanischen Freundes und Verbindungsmanns Dith Pran. Herausragend gespielt von Dr. Haing S. Ngor, einem kambodschanischen Arzt, der ein ähnliches Schicksal, wie es seine Rolle vorschreibt, erlitten hat. Schlimmer noch: Sein Vater, seine vier Brüder und eine seiner zwei Schwestern wurden hingerichtet oder verhungerten. Dr. Ngor war gerade im Militärhospital von Phnom Penh beim Operieren, als es am 17. April 1975 von den Roten Khmer gestürmt wurde. Alle Akademiker galten plötzlich als Staatsfeinde: Ngor wurde dreimal verhaftet und gefoltert, bis ihm die Flucht über die Grenze nach Thailand gelang. In der Darstellung (er stand noch nie vor der Kamera) des Dith Pran erzählt er auch ein Stück seiner eigenen Geschichte.

Der Film rekapituliert den Zusammenbruch Kambodschas, wird zu einem Pro-

Im April Beginn neuer

STEP-KURSE

Laufend f. Anf. und Fortgeschrittene: (Auch am Vormittag)

JAZZ-TANZ

JAZZ-GYMNASTIK

Für Kinder ab 4 Jahren:

TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

HAMBURGS SOUND

DENON

CD-Player DCD 1800

Die "Audio"-Referenz für nur DM

1898,-

AKAI · ALPINE · ARCUS · AUDIOPRO · B&O · B&W · CANTON · DENON · HITACHI · JVC · KEF · LUXMAN · MICRO · NAKAMICHI · QUAD · REVOX · SANSUI · SONY · TEAC · TECHNICS · THORENS

THOMAS-ELECTRONIC HIFI-VIDEO

Osdorfer Landstr. 11
2000 Hamburg 52

Tel. 823039
Tel. 823726

Anruf genügt! Info sofort!

The Killing Fields – Schreiendes Land: *Ein Volk wird niedergemetzelt*

tokoll des Wahnsinns: 539.129 Tonnen Bomben fallen von 1969 bis 1975 auf dieses Land, das sind dreimal so viele wie auf Japan während des Zweiten Weltkriegs: Ein kleines Land in einer Zerreißprobe zwischen den Großmächten.

Als Henry Kissinger 1972 für zwei Stunden Phnom Penh besucht, leben dort bereits anderthalb Millionen Flüchtlinge, sind über zwei Millionen heimatlos, haben bereits mehr als zwanzig Prozent der Bevölkerung alles verloren. Als dann am 7. August 1973 irrtümlich eine amerikanische B-52 die Stadt Neak Luong bombardiert – 30 Tonnen Bomben fallen auf die ahnungslose Bevölkerung und töten 137 Menschen; die Zahl der Verletzten wird nach amtlichen Schätzungen mit 258 angegeben – beginnt die Geschichte dieses Films, nimmt eine beispiellose Tragödie ihren Lauf, mitten unter uns. Der Pilot zahlt, dies nur sarkastisch am Rande, 700 Dollar Strafe; den Angehörigen der Toten und Verletzten bietet der amerikanische Botschafter Swank 100 Dollar als Entschädigung an.

Dieser Film, und das macht ihn wichtig, macht Fakten überprüfbar, die viele gern verdrängen und vergessen möchten. Fakten, die nicht entschuldbar und von keinem Regime zu rechtfertigen sind. Hier wurde, nur wenige Flugstunden von uns entfernt, ein ganzes Volk niedergemetzelt. Nahezu ausgelöscht wie das kambodschanische Angkor Vat, jene legendäre Tempelstadt mitten im Dschungel, die wir auch nur von Bildern kennen. Denn von den Menschen, die sie einst erbauten und in ihr lebten, wissen wir schon lange nichts mehr. | *Hans Eppendorfer*

Tattoo

Tätowiert Bob Brooks' 1980 gedrehter „Tattoo" sein Publikum? Ab Mitte Februar im Broadway

Tätowieren heißt Zeichen auf der Haut eines Menschen hinterlassen, die unlöschbar sind. Eine Tätowierung legt den Tätowierten lebenslänglich fest, schafft eine Bindung zwischen Zeichner und Gezeichnetem, die nur durch den Tod aufgelöst werden kann.

In der Tendenz beschreibt das auch den Vorgang des Filmemachens und das Verhältnis zwischen dem Film und seinen Zuschauern: Der Filmmacher „tätowiert" sein Material mit Wirklichkeitspartikeln, seine Nadel ist das Objektiv, durch das sich Bildausschnitt und Inszenierung auf der Filmhaut „einritzen"; der fertige Film „tätowiert" dann sein Publikum mit Bildern und Tönen, die in den Köpfen der Zuschauer Bedeutung bilden und ihre Zeichen hinterlassen – wenn auch nur in den seltensten Fällen unauslöschliche.

Regisseur Bob Brooks beschränkt sich in dem bereits 1980 gedrehten „Tattoo" auf das herkömmliche Verständnis von Tätowierung: Zeichen auf einen menschlichen Körper ritzen. Doch schon der physische Vorgang des Tätowierens ist mit sexueller Bedeutung aufgeladen: Das menschliche „Objekt" des Tätowierers entblößt sich vor ihm – bis hin zu den intimsten Körperstellen, und die (meist elektrisch betriebene) Tätowiernadel wird zum Penetrationsinstrument. So gesehen, ist jede Tätowierung eine subtile Form der Vergewaltigung mit dem Tätowierer als Täter und dem Tätowierten als Opfer.

Aus dieser freudianisch inspirierten Konnotation der Begriffe Tätowieren und Tätowierung zieht „Tattoo" den Suspense für eine kleine Thrillergeschichte. Die Spannung ergibt sich aus einem Mißverständnis. Das Tätowieren ist für Karl Kinsky (Bruce Dern), einen besessenen New Yorker Tattoo-Artisten, künstlerische Herausforderung und die Tätowierung ein besonderes Mal, das man sich durch einen moralischen Lebenswandel und durch Karls Liebe erst verdienen muß. Das Photo-Model Maddy sieht dagegen die Ganzkörpertätowierung, die sie zu einem Photo-Termin für Bademoden von Karl – ausnahmsweise mit abwaschbarer Farbe – appliziert bekommt, lediglich als Abwechslung in ihrem Erscheinungsbild an. Die kurzlebige, flüchtige Welt der Mode und die statische, festlegende Welt des Tätowierens – in der Begegnung von Karl und Maddy (gespielt von der überraschend lockeren Maud Adams, dem sterilsten aller Bond-Girls) prallen sie vehement aufeinander.

Karl, dessen Moralvorstellungen genauso unverrückbar wie seine Tätowierungen sind, weigert sich, mit Maddy zu schlafen, solange sie noch mit einem anderen zusammenlebt. Schließlich schläft er auf eine andere Art mit ihr: Er entführt sie in das einsam am Atlantik gelegene Haus seiner Eltern, um sie zu tätowieren. Von Karl aus gesehen ein einmaliger Akt der Liebe und die Erfüllung all seiner „künstlerischen" Sehnsüchte; für Maddy jedoch nichts weiter als eine körperliche und seelische Vergewaltigung.

„Tattoo" nimmt für keine der beiden Figuren Partei, hält das labile Gleichgewicht zwischen untergründiger Faszination und erschreckter Betroffenheit, das für das notwendige Maß an Irritation sorgt, das jeder halbwegs gute Thriller braucht. In den Bildern findet das jedoch nicht immer den adäquaten Ausdruck. Da erliegt der aus der Werbefilmbranche kommende Bob Brooks noch manchmal der Verlockung kunstgewerblicher Stimmungsmalerei. Eine visuelle Laxheit, die die Vermutung nahelegt, den Regisseur habe anderes mehr interessiert als die

Tattoo: *Ein Film, der buchstäblich unter die Haut geht?*

Umsetzung seiner Geschichte in Bilder, zum Beispiel die Werbung für den Film. Vielleicht gab es schon vor dem Film die PR-Zeilen „Ein Film, der buchstäblich unter die Haut geht" und „Jede große Liebe hinterläßt ihre Spuren", und der Film ist nur gedreht worden, weil das gut klingt.

Er wirkt jedenfalls nicht über den Tag hinaus – wie eine abwaschbare Tätowierung: nett und kurzlebig. | *Gad Klein*

Purple Rain

Lange genug hat Prince seine Fans warten lassen: Endlich/voraussichtlich ab 22.2. in den Kinocentren

„Purple Rain" ist der beste schlechte Film, den ich seit langem gesehen habe. Er ist laut, anmaßend, pubertär, obszön wie sein Star, so kitschig, lächerlich und ungeheuer komisch wie Amerika. Prince,

Purple Rain: *So lächerlich und ungeheuer komisch wie Amerika*

das Wunderkind mit der pornografischen Phantasie, inszeniert sich mit Hilfe des Regisseurs Albert Magnoli in geradezu entwaffend naiver Macker-Pose, lautstark gefeiert von seinem eigenen Soundtrack: Prince and the Revolution performing „Purple Rain".

Dieses Mini-Album gab's hier schon etliche Monate vor dem Film – mit einem Riesen-Airplay für „When Doves Cry", einem tadellosen Hit von einem heillosen Bad boy: dem Anti-Michael Jackson mit dem Riesenweltschmerz und dem Mammut-Ego.

Prince spielt The Kid. Schauplatz dieser Rock'n'Roll-Soap-Opera ist seine Heimatstadt Minneapolis. Die Handlung selbst ist allerdings nur vage mit der Geschichte des erfolgreichen Schallplattenstars verknüpft.

The Kid ist der fleischgewordene feuchte Heldentraum eines jeden Heranwachsenden. Er despotisiert seine Band und exhibitioniert sich auf der Bühne wie andere höchstens in ihrer Phantasie. Er rüscht sich prinzenmäßig auf oder hüllt sich in schwarzes Leder, donnert trotzig auf seinem purpurnen Motorrad durch die Stadt und sonnt sich als einsame Helden-Statue im kitschigen Gegenlicht.

Vor allem weiß er mit den Frauen umzugehen. Die schöne Appolonia (Appolonia Kotero von Appolonia Six) läßt sich von ihm aus Liebe und um der Karriere willen bereitwillig wie ein Stück Dreck behandeln, hüpft für ihn ins kalte Wasser und steckt Ohrfeigen ein.

Dabei hätte sie ganz andere Chancen bei Morris Day, dem Super Dandy und Anführer von The Time. Ein begnadetes Original! Er rettet den Film und zeigt Prince (der The Time mal produzierte), was ein Kino-Charakter ist.

Aber in The Kids purpurfarbenem Traum darf er allerhöchstens olympisches Silber davontragen. Schwergeprüft durch eine Familientragödie, zieht sich The Kid voll von Weltschmerz und Todesverachtung seinen Sieg an Land und häuft sich gierig auf den Teller, wovon jeder Knabe seines Schlages träumt: alles Mitleid und allen Erfolg dieser Welt (zumindest in Minneapolis), eine schöne Frau und eine große Liebe: „Baby, I'm A Star!"

Sprüh's dir über's Bett und träume schön!

Gabriele Meierding

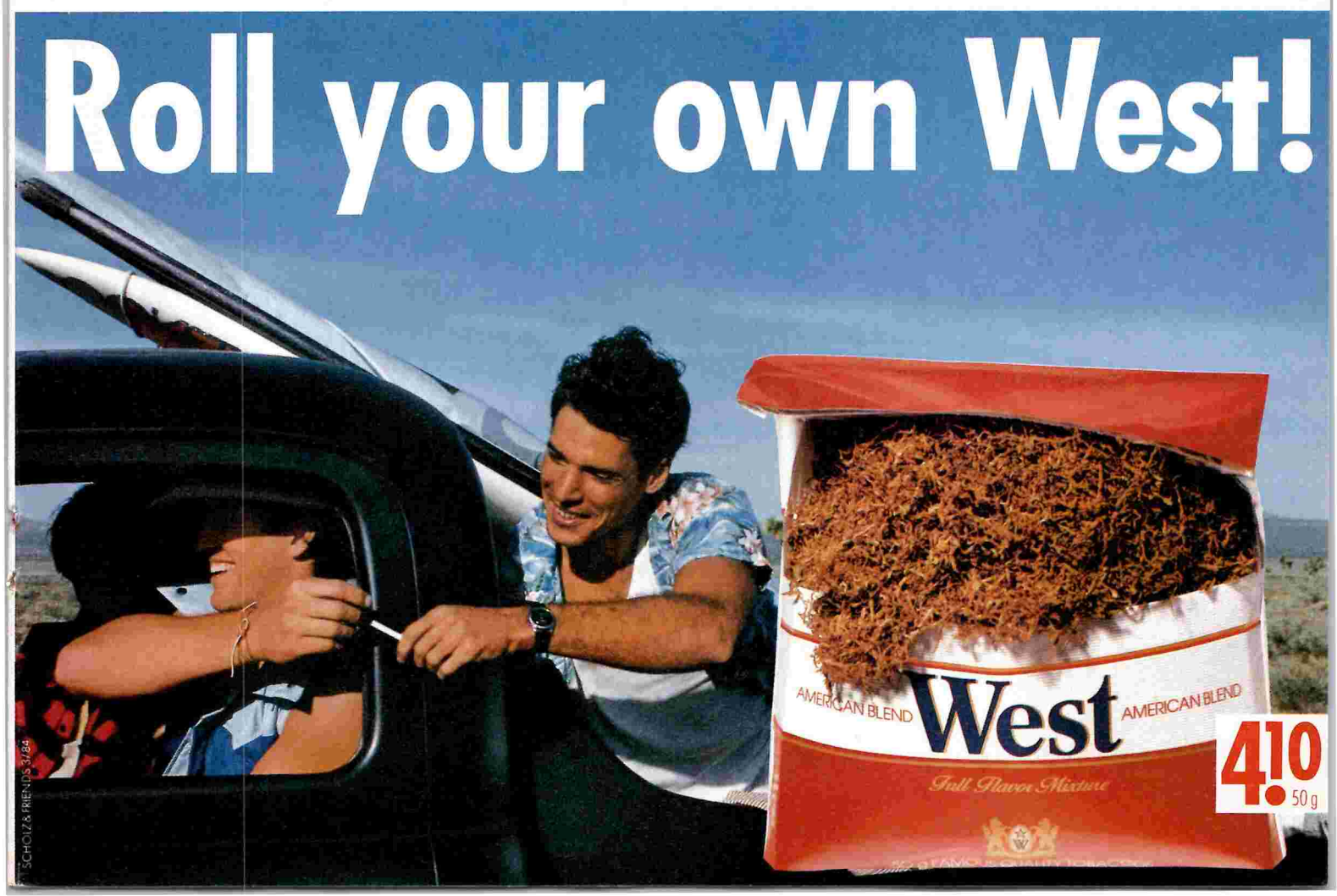
Eddie And The Cruisers

Martin Davidsons öder Musikfilm läuft voraussichtlich ab Mitte Februar im Broadway

Als das amerikanische Lichtspiel „Eddie And The Cruisers" während der Berlinale 1984 im vollbesetzten Infoschau-Kino „Filmkunst 66" lief, hatten sich am Schluß der Veranstaltung die Reihen stark gelichtet, und die bis zum bitteren Ende ausharrenden Besucher empfingen den Regisseur Martin Davidson mit einem Pfeif- und Buh-Konzert, das seinesgleichen suchte.

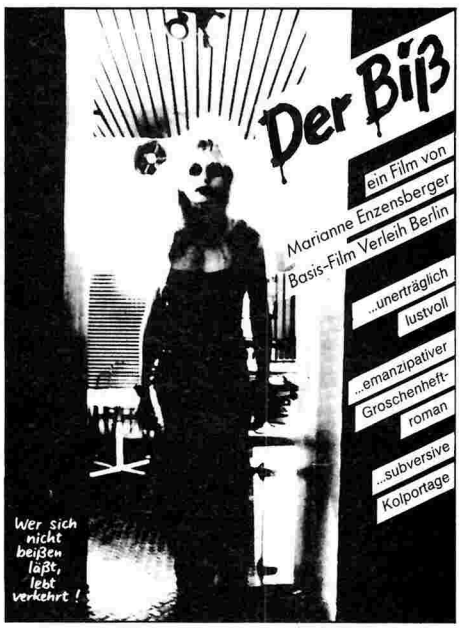
Ein Jahr lang waren Mr. Davidson und sein deutscher Verleiher nach dem Eklat sprachlos. Inzwischen schien Gras über den Zwischenfall von damals gewachsen; es fanden sich Kinos bereit, das öde Machwerk zu spielen, und der Verleih diktierte munter den Journalisten via Presseheft Sätze wie „Ein grandioser Film über den Ausbruch eines Fiebers, das die Welt bis heute in Atem hält" und „Ein Film, der den Zeitgeist der 60er Jahre authentisch und glaubhaft widerspiegelt" in die Schreibmaschinen.

Wenn schon niemand diesen Film mag, dann muß wenigstens das Eigenlob der Macher stark und unerschütterlich daherkommen. Grandios an diesem Werk ist



LINA WERTMÜLLERS
LIEBE UND ANARCHIE

Mariangela Melato Giancarlo Giannini
Lieder: Nino Rota Kamera: Giuseppe Rotunno, Technicolor
Im Verleih der prokino
Ab 8.2.85 im ABATON



Ab Mitte Februar im Abaton

Geheimtip
Antik-Brillen
original Brillen Oldies
zu Opa's Preisen
über 99 verschiedene Modelle

wilke optik
Brillen & Kontaktlinsen
Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Kampnagelfabrik
Telefon 040/27 82 91

Eddie And The Cruisers: Imitation der Sechziger, Rockmusik als Geräuschkulisse

bestenfalls das Geschick des Produzenten, trotz des Berlinale-Debakels einen Verleih in Deutschland zu finden, und glaubhaft allenfalls die Blindheit derjenigen, die auf dieses Werk hereinfielen.

Worum es geht? Ein ehemaliger Song-Schreiber der Rock-Gruppe „Eddie And The Cruisers" (brav: Tom Berenger) wird mit seiner musikalischen Vergangenheit konfrontiert: Wie war das vor zwanzig Jahren, als Eddie (selbstverliebt: Michael Paré; „Straßen in Flammen", „Das Philadelphia-Experiment") starb? Frank macht sich auf die Suche nach den ehemaligen Freunden. Geheimnisvolle Vorfälle scheinen darauf hinzudeuten, daß der totgeglaubte Eddie doch noch lebt . . .

Der Streifen ist dennoch kein Rock-Film und spiegelt schon gar nicht den Zeitgeist der Sechziger. Er gibt weder Auskunft über Stars und Fans noch über „das Fieber, das bis heute die Welt in Atem hält". Er interessiert sich nicht für das soziale oder gar politische Umfeld, das die Protesthaltung der Rockmusiker damals gebar, nicht für den Background der musikalischen Revolution, die Mythen, Träume und Legenden, die Poesie der dunklen Straßen und der düsteren Musikkneipen. Sympathy for the devil? In „Eddie And The Cruisers" ist Rockmusik bestenfalls Geräuschkulisse.

Wenn schon kein Musikfilm, dann vielleicht ein Melodram? Oder ein Krimi? Ach nein, ein Krimi müßte ja zumindest spannend sein, und ein Melodram mag sich vielleicht oberflächlich als Schnulze definieren – hinter und zwischen den Bildern zumindest sollte sich auch hier die kritische Auseinandersetzung mit den geschönten Einstellungen finden.

Ein halbgarer, unentschlossener, phantasieloser Streifen. Kein Film über die Sechziger, noch nicht einmal ihre simple Nachstellung, sondern eine blasse Imitation.

E.O. Jauch

Alphabet City

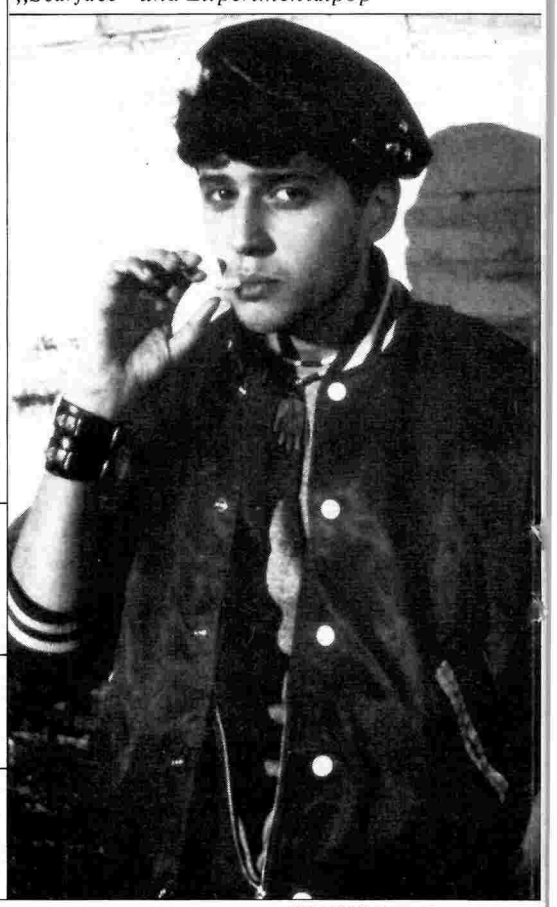
Bilder aus New York. Voraussichtlich ab 1.2. in den Kinocentren

Alphabet City, das in dem sauber aufgeteilten Manhattan noch sauberer aufgeteilte Gebiet im äußersten Osten, in dem die Avenuen A, B, C und D heißen, die schönste, weil am schönsten zerstörte Nachbarschaft New Yorks, der größte Drogenmarkt der Stadt, galt bis vor einem Jahr als tödliches Terrain. Es hieß, dort herrschten andere Gesetze, Raub, Mord und Totschlag seien an der Tagesordnung, wegen ein paar lumpiger Dollars werde einem die Kehle durchgeschnitten bei hellichtem Tage.

Diese Zeiten sind jetzt vorbei, sagt man, die Gegend wurde saniert, bei Großaktionen wurden Tausende von Rauschgiftsüchtigen verhaftet, junge moderne Künstler beginnen sich anzusiedeln, rund um die Uhr patrouilliert die Polizei, zu Fuß, im Streifenwagen oder hoch zu Roß, schwangere Mütter schieben Kinderwagen hoffnungsfroh durch das endlich befriedete, gesicherte ABC-Alphabetland.

Amos Poes „Alphabet City" aber setzt noch die alte Legende voraus, die Lower East Side als Stadt in der Stadt, als abgefuckte, verrottete Welt, der man nur in einer Richtung entkommt, nach unten.

Alphabet City: Mischung aus Low-Budget-„Scarface" und Experimentalpop



Um hier zu überleben, muß man hart sein, der Härteste. Alphabet Johnny, der Held des Films, König von Alphabet City, ist der Härteste, aber er hat einen weichen Kern, eine moderne Kunst malende junge Frau und ein Baby. Die Tage vertrödelt er mit seiner Familie in einem Künstlerloft, nachts zieht er in schwarzem Lederkampfanzug und weißem Sportwagen durch Alphabet City, um Geld einzutreiben für den Drogengroßhändler Gino, seinen Boß, den Mann im Hintergrund, von dem lange Zeit nicht mehr zu sehen ist als eine feiste Hand mit dickem goldenem Ring.

Eines Nachts soll er für Gino ein Haus niederbrennen. Es ist das Haus, in dem er aufgewachsen ist, und in dem seine Mutter, eine Schlampe, und seine Schwester, eine Hure, noch immer leben. Er entscheidet sich dagegen, und der Film handelt von Johnnys letzter Nacht in Alphabet City, wie er einerseits seine letzten Aufträge verrichtet, in eine Razzia gerät, einen Discothekenbesitzer niederschießt, immer den Boß am Autotelefon im Nakken, und andererseits seine Flucht vorbereitet und die Rettung seiner Familie.

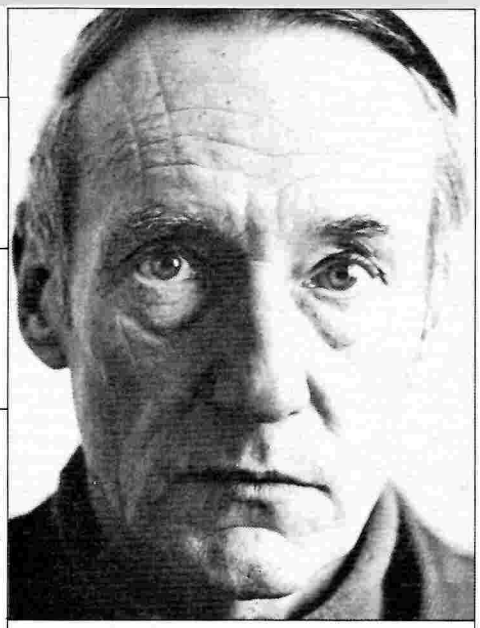
Ein paar nächtliche East-Village-Straßen, verfallene Häuser, ein rappender Negerjunkie, eine Rauschgifthöhle, eine Discothek. Viel bekommt man nicht zu sehen von Alphabet City. Modischer Schnick-Schnack, z. B. in Detail-Großaufnahmen zerlegtes Kampfanzuganziehen – schlapp: ein Netzhemd, schnapp: ein Druckknopf, zip: ein Reißverschluß –, wilde Autofahrten und zähe Off-Off-Broadway-Schrei-und-Jammerdialoge nehmen zu viel Zeit in Anspruch.

Ein unentschlossener amerikanischer Jungfilmerfilm, hin und hergerissen zwischen Tempo, Stilisierung, Manierismen, einerseits, Konventionalität, Milieuschilderung, Richtiger-Spielfilm-sein-Wollen andererseits, eine Mischung aus Low-Budget-„Scarface" und New Yorker Experimentalpop.

Aber wegen seines gelungenen Finales, einem brutal spannenden Showdown in einem Lastenaufzug, und weil es sich immer lohnt, auch nur eine Straßenecke von New York zu sehen, ist „Alphabet City" zu empfehlen. | *Nicola Reidenbach*

Burroughs

Howard Brookner drehte ein schillerndes Porträt des Dichters von „Naked Lynch" und „The Wild Boys". Ab 27.2. im Abaton



***Burroughs:** Small talk über Drogen und Homosexualität*

Howard Brookner war 25, als er 1979 begann, mit seinem ersten größeren Film den vierzig Jahre älteren William S. Burroughs zu porträtieren. In den vier Jahren Drehzeit kamen sich der debütierende Regisseur und der faszinierendste Dichter dieses Jahrhunderts so nah, daß man ohne Übertreibung sagen kann: das Burroughs-Porträt ist dem ebenso verführerischen wie schaurigen Werk, der visionär-lyrischen, naturalistischen und surrealistischen Prosa nahegekommen.

William S. Burroughs tritt auf und macht die großen Themen der Drogen und der Homosexualität zum Small talk. Eine witzige und elegante Haltung, die ihrerseits die Strategie des Subversiven einführt. Burroughs lädt in seine New Yorker Wohnung ein, den Bunker. Das fensterlose Gelaß diente einst als Umkleideraum des YMCA, des Christlichen Vereins Junger Männer. Dort stellt er ein Hausgespenst namens Toby vor – und seinen Freund/Sekretär James Grauerholz. Und er demonstriert seine Waffensammlung: Gift-Blasrohre, scharfe Messer und Schußwaffen. Er plaudert vom jähen Tod seiner Frau, die einem Schießritual leider zum Opfer fiel.

Der schockierenden Tötung folgt sein nicht minder schockierendes Werk über Sex, Drogen und Gewalt: „Junkie", „Naked Lunch", „The Wild Boys" (glänzend übersetzt bei Zweitausendeins). Er wurde zur Kultfigur nicht nur der Beat Generation. Gestalten der großen wilden Jahre tauchen in Brookners Film auf. Herbert Huncke, der Burroughs in den Heroinkonsum einweihte, tritt als quicklebendiger und leibhaftiger Drogen-Veteran auf. Allen Ginsberg, Burroughs Liebhaber für eine Nacht, erklärt den Todeswunsch, der den Dichter mit seiner Frau und seinem Sohn verband (letzterer, Burroughs jr., auch tot für immer). Allen Ginsberg und Brion Gysin kommentieren des Meisters berühmte Cut-up-Technik. In den Kurzstatements (Terry Southern nicht zu vergessen) kommt überdeutlich die untergründige Frauen- und Menschenverachtung der Beat-Rebellion ans helle Tageslicht.

Wie Burroughs sein jugendliches Publikum unterhält der Film die Zuschauer – und macht sich über jede Ernsthaftigkeit lustig. Drum tritt der rüstige Dichter in derselben Art, wie er von seinem Werk erzählt, mit einem Saugstampfer auf, wie er hinter mancher Toilettenschüssel steht, und demonstriert damit eine Herzmassage für den Notfall. Auch das in den ihm eigenen wohlgesetzten schnellen Worten (Film-Ton: Jim Jarmusch, „Permanent Vacation").

Broockners Film trifft die Schreibweise eines Autors, der seine „Wild Boys" als Drehbuch beginnt. „Die Kamera zieht nach oben und erfaßt . . . Joselito. Der schwule Sohn von Tia Dolores hat einen Spiegel auf die Regentonne gestellt und

WO GIBT'S DENN SOFAS?

SCHLAFSOFAS

CAMP AB DM 829,-

SCALA AB DM 919,-

CARMINA AB DM 798,-

DOMINO AB DM 1189,-

SINUS AB DM 2196,-

ÜBER 30 MODELLE! VON 499,- BIS 4425,-

NATÜRLICH BEI...

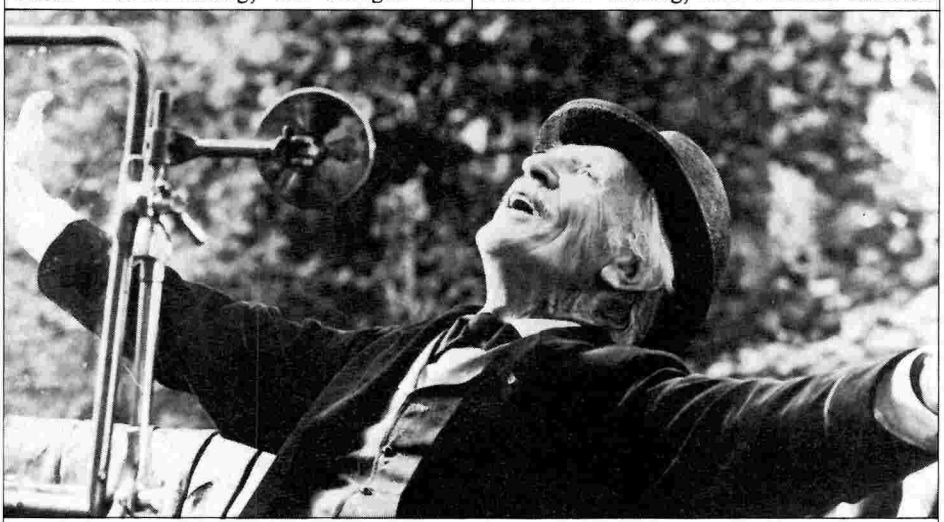
BARMBEKER STR. 181, HH-WINTERHUDE, TEL. 460 46 45 MØBLER

rasiert sich die langen seidig glänzenden schwarzen Haare von der Brust. . . . Ein junger Mann wälzt sich resigniert von seinem Eheweib herunter. ‚Nu puedo con eso puto cantando' (zu deutsch: Ich kann's nicht bringen, während dieser Schwule singt). . . Zwischenschnitt: Das Gesicht eines alten gelähmten Mannes, und dicht daneben das Gesicht von Joselito, aus dem es ‚No Pegan a mio' herausbrüllt". | *Dietrich Kuhlbrodt*

Ein Sonntag auf dem Lande

Lust am Sehen und Hören vermittelt der neue Film von Bertrand Tavernier. Voraussichtlich ab Anfang Februar im Holi

Die Offenheit des Kinos (das Objektiv öffnet sich dem Licht der Welt, und das in der Kamera bewegte Filmmaterial öffnet sich 24mal in der Sekunde der Zeit) und die Fixiertheit des geschriebenen Worts, das sind die Pole Leben und Tod, die in jedem Film um die Vorherrschaft ringen. Das narrative Kino braucht beides: die Lebendigkeit sinnlicher Wahrnehmung, die Neugier auf



Ein Sonntag auf dem Lande: *Leben im Kino, Liebe zum Kino*

Licht, Farben, Figuren und Räume, die Aufnahmebereitschaft für die Widersprüche und Überraschungen des Lebens; und gleichzeitig ein Mindestmaß an schriftlicher Vorgabe in Form einer Geschichte, die den Rahmen für die lustvolle Exkursion in die Freiheit visueller Wahrnehmung absteckt. Das Leben wird durch den Tod definiert und umgekehrt.

„Ein Sonntag auf dem Lande" von Bertrand Tavernier ist sich dieser dialektischen Verknüpfung bewußt. Und gerade deshalb tendiert er – wie alle guten Filme – dazu, sie zu ignorieren, dem Leben zuliebe. Zwar gibt es nicht nur ein Drehbuch (und das muß ziemlich elaboriert sein), sondern auch einen Roman („Monsieur Ladmiral va bientot mourir" von Pierre Bost) auf den sich das Drehbuch beruft, und soviel Geschriebenes ist in den meisten Fällen für das Kino tödlich, führt zum sterillangweiligen Ausschluß von Wirklichkeit; doch der ehemalige Filmkritiker Tavernier weiß, daß ein Drehbuch immer nur das Gerüst für den Weg in die Wirklichkeit bilden kann, nie den Ersatz dafür.

Das Gerüst wird durch den historischen Rahmen der Fiktion und durch ihre Konfiguration markiert. Der Film spielt an einem Spätsommer-Sonntag des Jahres 1912 in der französischen Provinz. Der alternde Maler Monsieur Ladmiral empfängt seinen Sohn Edouard, dessen Frau und ihre drei Kinder in seinem Landhaus. Ein Routine-Ereignis, das bereits seine eigene, langjährig erprobte Dramaturgie besitzt: der Gang des Alten zum Bahnhof, sein regelmäßiges Zuspätkommen, der gemeinsame Heimweg mit den Gästen, die üblichen belanglosen Gespräche der Erwachsenen – unterbrochen von den Ermahnungen an die herumtollenden Kinder, das gemeinsame Mittagessen, der sich anschließende Mittagsschlaf. Bis hin zur abendlichen Abfahrt ein scheinbar festgefügtes Ritual. In Bewegung gerät es durch den überraschenden Besuch der Tochter, die im Gegensatz zu dem behäbigen Edouard eine lebendige Unruhe ausstrahlt und Monsieur Ladmiral unwillkürlich sein Alter bewußt macht.

Aus diesem Gerüst entwickelt Tavernier das Leben seines Films. Seinem Blick wird alles wichtig, und was die Kamera von Bruno de Keyzer in komplexen, an Max Ophüls erinnernden Fahrten einfängt, läßt die Einengung auf ein literarisch fixierbares Thema hinter sich. „Ein Sonntag auf dem Lande" bietet keine Illustrationen zur Vergänglichkeit des Lebens oder zur Schwierigkeit des Alterns, es bietet in der Dauer jeder Einstellung die Erfahrung davon. Und viel mehr – wir erleben, wie ein Tag verrinnt: im Wechsel des Tageslichts und im Wechsel der Stimmungen.

Das sind die eigentlichen Sensationen im Kino, wenn die sinnliche Neugier, die Lust am Sehen und Hören, über die hierarchische Ordnung der Narration triumphiert. Tavernier behandelt die Nebensächlichkeiten und Details genauso sorgfältig wie seine Darsteller. Ob Baum oder Rasen, Garten oder Haus, Wohnraum oder Atelier, Essen oder Schlafen, alles wird mit staunend-liebevoller Neugier zur Kenntnis genommen. Eine Haltung, die Tavernier auch gegenüber seinen Figuren einnimmt. Eine moralische Haltung, die an die späten Filme Jean Renoirs anknüpft. Man muß schon bis zu dessen „Frühstück im Grünen" (1961) zurückgehen, will man vergleichbares Leben im Kino entdecken und die Liebe zu seinen Widersprüchen. | *Gad Klein*

Der Illusionist

Zwei Holländer spielen nach allen Regeln der Slapstick-Komik verrückt. Voraussichtlich ab Mitte Februar im Holi

In der Kinderzeit gab es ein Spiel, an dem ich immer wieder höllische Freude hatte. Das Spiel, bei dem die Erwachsenen den kürzeren zogen, ging so: Eine mit Faden umwickelte Geldbörse wurde auf dem Fußweg der Erwachsenen plaziert, und immer genau dann, wenn sie die vermeintlich prall gefüllte Börse aufheben wollten, zogen wir Kinder sie ins Gebüsch. Ein harmloser Streich, der sich meistens in Gelächter auflöste. Warum ich diese Geschichte erzähle? Nun, sie hat etwas Exemplarisches. Der so schöne Trick funktionierte nämlich nur, wenn der Faden hauchdünn war, damit die Erwachsenen ihn vorher nicht sehen konnten. An dieses Spiel erinnerte mich der Film „Der Illusionist". Und zwar in vielerlei Hinsicht.

Wenn man nur verrückt genug ist, kann sich dieses Spiel ins Endlose fortsetzen: Einer zieht einen Gegenstand immer weiter weg und ein anderer folgt diesem Gegenstand, um ihn zu ergattern. Wieder ein anderer wird von einem Stofftier verfolgt, so sieht es jedenfalls aus, bis er in einen Kampf mit eben diesem Stofftier gerät. Da sieht man nämlich auf einmal, was man eigentlich nicht sehen dürfte: Stofftier und Verfolgter sind miteinander durch einen Faden verbunden. Es gibt eben Spiele (siehe oben) und Späße, die funktionieren nur, wenn man den Faden (oder die Anstrengung) nicht sieht.

„Der Illusionist" ist ein beispielhaftes Werk, der Zuschauer weiß nie so recht, woran er eigentlich ist. Da steht das Geniale neben dem verzweifelt Witzigen. Ein Spiel mit den Illusionen ist es allemal. Mir waren diese Späße zu durchsichtig, manchmal auch zu plump. Oder ganz schlicht: Ich konnte nicht darüber lachen. Da gibt es zum Beispiel eine Klapsmühle (nein, keine Irrenanstalt, die kommt erst später): Großvater zählt Geldscheine, während der Rest der obskuren Familie beim Tischgebet sitzt, die Fliegen sind eine wahre Plage, sie müssen gejagt werden, egal wo sie Platz nehmen. Eine herrlich absurde Szenerie, bei der jeder schon vorher weiß, wo die Fliegen landen und wie sie zu erlegen sind. Die Langsamkeit, mit der die Gags entwickelt werden, hat Stil, nur warum tun die beiden Holländer Freek de Jonge (Buch und Hauptdarsteller) und Jos Stelling (Buch und Regie) dabei immer so, als müßten sie die

TAKE OFF · TAKE OFF · TAKE OFF · TAKE OFF · TAKE OFF · TAKE OFF

Mach 'ne Fliege mit WELTWEIT

Globetrotter-Info

Wer bei kleiner Börse groß in Stimmung kommen will, der sollte mit uns in die Luft gehen. Ein gigantisches Sparflug-Programm in die ganze Welt wartet auf den nächsten Seiten, mit ganz erstaunlich günstigen Angeboten.

ZUHAUSE BLEIBEN IST TEURER!

ATHEN	ab Berlin-Schönefeld	**ab 369,-**
NEW YORK	ab Amsterdam	**775,-**
BANGKOK	ab Amsterdam	**1.280,-**

Deshalb: Diese Globetrotter-Info aufbewahren, denn die nächste Reise kommt bestimmt.

01.85

WELTWEIT *Hamburger Reiseladen*

gegenüber Uni-Mensa

Schlüterstr. 22 ☎ *040-44 16 81*

Achtung: Alle rot gedruckten Angebote sind Jugend-, Schüler- und

Globetrotter-Info

Stand: 1. Januar 1985 -
Preisänderungen vorbehalten.
Bei einigen Angeboten wird eine Bearbeitungsgebühr von DM 10,- pro Person erhoben.

Zielort	ab/bis	Flugpreise in DM einfach	hin/rück	Ticket-gültigkeit	Bemer-kung
Abidjan	BRU	–	1.395	1 Mon.	JD
Accra	AMS	–	1.795	7–30 Tg.	JD
Addis Abeba	SXF	585	1.170	1 Jahr	Y
Agadir	HAM	– ab	673	28 Tg.	JD
Alicante	DUS	– ab	369	1 Mon.	JD
Almeria	DUS	– ab	439	1 Mon.	JD
Arrecife	HAM	– ab	593	21 Tg.	JD
Athen	SXF	260	498	1 Jahr	Y
	SXF	–	369	1 Mon.	JD
Atlanta	BRU	606	1.007	1 Jahr	Y1
Auckland	AMS	–	2.995	1 Jahr	JD
Bangkok	AMS	–	1.280	1 Jahr	JD
Barbados	BRU	–	1.499	7–28 Tg.	JD
Beijing	SXF	–	1.995	1 Jahr	JD
Belfast	AMS	235	469	1 Jahr	Y
Belgrad	SXF	235	470	6 Mon.	Y
Bogotá	AMS	945	1.520	14–90 Tg.	JD
Bombay	AMS	810	1.520	1 Jahr	JD
Brisbane	AMS	1.565	2.565	14–365 Tg.	JD
Budapest	SXF	–	235	1 Mon.	JD
Buenos Aires	PAR	–	1.930	14–60 Tg.	JD
	AMS	1.680	2.250	6–180 Tg.	JD
Bukarest	SXF	185	365	1 Jahr	Y
Cairo	SXF	–	620	1 Mon.	JD
Calcutta	SXF	–	1.520	1 Jahr	JD
Caracas	AMS	895	1.399	14–90 Tg.	JD
Casablanca	SXF	–	695	1 Mon.	JD
Chicago	AMS	615	930	7–365 Tg.	JD
Colombo	AMS		1.399	1 Jahr	JD
Cork	AMS	235	469	1 Jahr	Y1
Dacca	SXF	820	1.625	1 Jahr	JD
Dakar	FRA	– ab	899	21 Tg.	JD
Dallas	DUS	– ab	1.456	ABC	JD
Damascus	SXF	–	785	35 Tg.	JD
Dar Es Salam	BRU	–	1.545	14–45 Tg.	JD
Delhi	BRU	–	1.395	6–45 Tg.	JD
Denpasar	AMS	–	2.060	14–180 Tg.	JD

Zielort	ab/bis	Flugpreise in DM einfach	hin/rück	Ticket-gültigkeit	Bemer-kung
Detroit	BRU	636	1.056	1 Jahr	Y1
Douala	BRU	–	1.670	7–30 Tg.	JD
Dublin	AMS	235	469	1 Jahr	Y1
Fuerteventura	HAM	– ab	593	21 Tg.	JD
Faro	HAM	– ab	520	28 Tg.	JD
Georgetown	SXF	995	1.595	1 Jahr	JD
Guayaquil	AMS	–	1.750	7–35 Tg.	JD
Guernsey	AMS	199	395	1 Jahr	Y
Harare	SXF	–	1.610	2–90 Tg.	JD
Havanna	SXF	710	1.160	1 Jahr	JD
Helsinki	SXF	305	610	6 Mon.	Y
Heraklion	SXF	– ab	500	7 Tg.	JD
Hongkong	AMS	935	1.795	1 Jahr	JD
Honolulu	AMS	–	1.858	7–60 Tg.	JD
Houston	AMS	–	1.328	21 Tg.	JD
Ibiza	DUS	– ab	349	28 Tg.	JD
Istanbul	SXF	–	440	3 Mon.	JD
	SXF	265	524	1 Jahr	JD
Jakarta	AMS	–	1.720	14–180 Tg.	JD
Jersey	AMS	199	398	1 Jahr	Y
Johannesburg	AMS	–	1.780	14–365 Tg.	JD
Karachi	SXF	680	1.350	1 Jahr	JD
Kathmandu	AMS	1.160	1.830	1 Jahr	JD
Kigali	SXF	860	1.528	1 Jahr	JD
Kingston	SXF	890	1.398	1 Jahr	JD
Kinshasa	BRU	1.213	1.897	1 Jahr	Y1
Kuala Lumpur	SXF	835	1.495	1 Jahr	JD
	AMS	790	1.540	1 Jahr	JD
Lagos	SXF	576	1.152	1 Jahr	Y
	SXF	–	1.164	2–90 Tg.	JD
Larnaca	SXF	–	499	1 Mon.	JD
	SXF	266	533	1 Jahr	JD
Las Palmas	DUS	– ab	557	21 Tg.	JD
Lima	SXF	1.075	1.760	1 Jahr	JD
Lissabon	DUS	– ab	598	28 Tg.	JD
London	HAM	–	299	28 Tg.	JD
Los Angeles	AMS	1.065	1.460	1 Jahr	JD

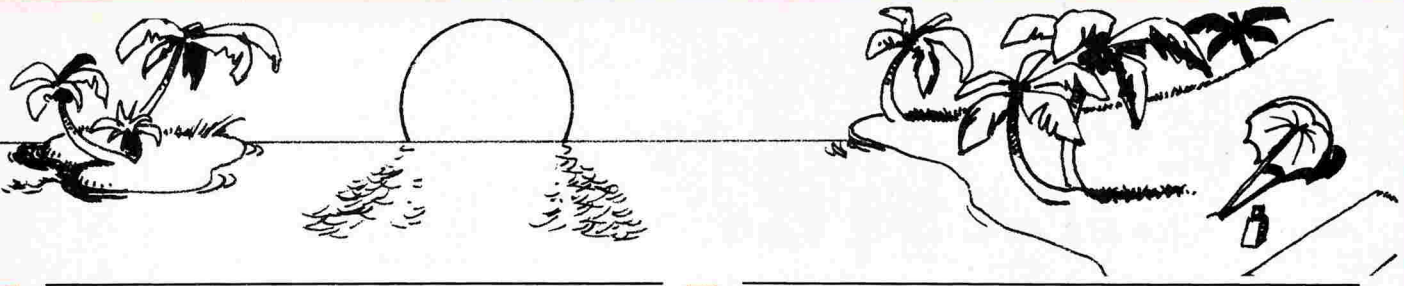
Jugend- und Studentenausweise, die großen money-saver

FIYTO – Internationale Jugendkarte Dieser Ausweis ermöglicht unterschiedliche Vergünstigungen für alle unter 26. Die jährlich erscheinende FIYTO-Liste gibt Beispiele von Ermäßigungen (in westlichen Ländern anwendbar).

ISIC – Internationaler Studenten-/Schülerausweis Mit umfangreichen Ermäßigungsmöglichkeiten. Für den Internationalen Studentenausweis erscheint jährlich ein kleines Handbuch mit Infos (in westlichen Ländern anwendbar).

IUS – Internationaler Studentenausweis
Der IUS-Ausweis ermöglicht Studenten die verschiedensten Ermäßigungen in vielen sozialistischen Ländern.

Studenten-Flüge alle schwarz gedruckten Angebote sind für jedermann (ohne Teilnahmebeschränkung)



Zielort	ab/bis	Flugpreise in DM einfach	hin/rück	Ticket-gültigkeit	Bemer-kung
Luanda	SXF	670	1.330	1 Jahr	Y
Lusaka	SXF	1.090	1.973	1 Jahr	JD
Mailand	SXF	–	339	1 Mon.	JD
Madrid	AMS	–	499	7–30 Tg.	JD
Málaga	DUS	–	ab 399	28 Tg.	JD
Male	HAM	–	ab 1.490	28 Tg.	JD
Manila	AMS	935	1.799	1 Jahr	JD
Managua	SXF	995	1.595	1 Jahr	JD
Medan	AMS	–	1.770	14–180 Tg.	JD
Melbourne	SXF	1.430	2.490	1 Jahr	JD
Mexico	AMS	–	1.590	6–45 Tg.	JD
Miami	DUS	–	ab 1.249	ABC	JD
Mombasa	DUS	–	ab 1.269	6 Wochen	JD
Montevideo	BRU	1.620	2.295	14–60 Tg.	JD
Montreal	HAM	–	ab 1.198	14–90 Tg.	JD
Moskau	SXF	–	395	28 Tg.	JD
Nairobi	BRU	–	1.486	6–35 Tg.	JD
New York	AMS	665	775	1 Jahr	JD
Osaka	AMS	1.195	2.190	1 Jahr	Y1
Palma	HAM	–	ab 368	21 Tg.	JD
Panama City	SXF	985	1.595	1 Jahr	JD
Penang	AMS	894	1.788	6 Mon.	Y
	AMS	1.225	1.825	1 Jahr	JD
Perth	***	1.330	2.460	1 Jahr	JD
Point-a-Pitre	BRU	890	1.320	1 Jahr	JD
Prag	SXF	78	156	1 Jahr	JD
Pula	SXF	265	435	1 Mon.	JD
Quito	AMS	1.000	1.560	14–90 Tg.	JD
Rangoon	SXF	–	1.525	1 Jahr	JD
Recife	AMS	870	1.695	6 Mon.	Y1
Reykjavik	CPH	358	716	6 Mon.	Y
Rio	PAR	–	1.790	14–60 Tg.	JD
Rom	SXF	–	349	1 Mon.	JD
Saloniki	SXF	–	399	1 Mon.	JD
Salvador de Bahia	AMS	–	2.160	14–90 Tg.	JD
San Francisco	FRA	–	ab 1.455	ABC	JD

Zielort	ab/bis	Flugpreise in DM einfach	hin/rück	Ticket-gültigkeit	Bemer-kung
St. Domingo	AMS	–	1.470	7–35 Tg.	JD
Santiago	AMS	1.265	–	6 Mon.	Y1
	AMS	–	2.250	6–180 Tg.	JD
Sao Paulo	AMS	–	2.210	14–60 Tg.	JD
Seoul	AMS	–	2.150	1 Jahr	JD
Seychellen	SXF	895	1.628	1 Jahr	JD
Shannon	AMS	235	469	1 Jahr	Y1
Singapore	AMS	–	1.399	1 Jahr	JD
Sofia	SXF	175	350	1 Jahr	Y
Stockholm	SXF	–	370	28 Tg.	JD
Sydney	AMS	–	2.495	1 Jahr	JD
	AMS	1.430	–	1 Jahr	JD
Taipeh	AMS	1.095	1.980	1 Jahr	JD
Tel Aviv	HAM	–	ab 679	28 Tg.	JD
Teneriffa	DUS	–	ab 593	28 Tg.	JD
Tokio	AMS	1.195	2.190	1 Jahr	Y1
	BRU	–	2.140	6–45 Tg.	JD
Toronto	AMS	–	1.092	180 Tg.	JD
Trivandrum	AMS	1.210	1.740	1 Jahr	JD
Tunis	SXF	–	550	28 Tg.	JD
Valetta/Malta	HAM	–	ab 490	28 Tg.	JD
Warschau	SXF	106	200	28 Tg.	JD
Wien	SXF	145	346	6 Mon.	Y
Zagreb	SXF	210	420	6 Mon.	Y
	SXF	–	398	28 Tg.	JD

Teilnahmeberechtigung:

Y = Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche bis einschließlich 25 Jahre, sowie Schüler und Studenten unter 35 Jahre.

Y1 = Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche bis einschließlich 25 Jahre, sowie Schüler und Studenten unter 30 Jahre.

JD = Keine Teilnahmebeschränkungen, es dürfen alle.

Erklärungen:

AMS = Amsterdam
BRU = Brüssel
CPH = Copenhagen
DUS = Düsseldorf
FRA = Frankfurt
HAM = Hamburg
PAR = Paris
SXF = Berlin/Schönefeld
*** = Bitte erfragen

ARTU RLAUB

Zwanglos, erschwinglich und durchweg jung

zu den schönsten der lässigen Ferienorte, wo Kommunikation groß geschrieben wird ■ wohnen nahe an Ortskern und nie weit vom nächsten Strand ■ nur in kleineren Häusern, Hochhäuser und Touristengettos ausgeschlossen ■ gute Zimmer mit eigener DU/WC ■ gebucht wird Übernachtung, meistens mit Frühstück, aber essen geht man, wo es schmeckt ■ verschiedene Orte kombinierbar ■ und dazu: der Flug mit günstigen Tickets von WELTWEIT

Beratung, Buchung in Hamburg nur bei der ARTU-Generalvertretung WELTWEIT Hamburger Reiseladen

Rundflüge in alle Welt

Amsterdam – Vancouver – Los Angeles oder San Francisco – Amsterdam	1.320,-
Schönefeld – Havanna – Kingston – Schönefeld	ab 1.390,-
Amsterdam – New York – Los Angeles - oder San Francisco - Amsterdam	ab 1.460,-
Amsterdam – Colombo – Bangkok - Amsterdam	1.490,-
Schönefeld – Havanna – Barbados – Trinidad – Guayana – Schönefeld	ab 1.580,-
Schönefeld – Havanna – Mexico-City - Schönefeld	ab 1.580,-
Amsterdam – Bombay oder Delhi – Kuala Lumpur oder Singapore oder Bangkok – Amsterdam	1.665,-
Schönefeld – Havanna – Lima – Schönefeld	ab 1.740,-
Amsterdam – Singapore – Kuala Lumpur – Amsterdam	1.870,-
Amsterdam – Singapore – Jakarta - Amsterdam	1.890,-
Amsterdam – Bangkok – Hongkong – Amsterdam	1.905,-
Amsterdam – Kuala Lumpur – Penang – Bangkok – Amsterdam	1.945,-
Amsterdam – Bangkok – Manila – Amsterdam	1.995,-
Amsterdam – Bangkok – Singapore – Jakarta – Amsterdam	2.025,-
Amsterdam – Singapore – Manila – Amsterdam	2.040,-
Amsterdam – Colombo – Bangkok - Hongkong – Amsterdam	2.110,-*
Amsterdam – Bogota – Quito – Amsterdam	2.190,-
Amsterdam – Bangkok – Singapore – Manila – Kuala Lumpur – Amsterdam	2.300,-*
Amsterdam – Bogota – Lima – Amsterdam	2.315,-
Amsterdam – Manila – Tokyo – Bangkok – Amsterdam	2.340,-
Amsterdam – Singapore – Manila – Hongkong – Amsterdam	2.355,-
Amsterdam – Bogota – Quito – Lima – Amsterdam	2.375,-*
Amsterdam – Bangkok – Singapore – Hongkong – Amsterdam	2.380,-
Amsterdam – Vancouver – Honolulu – Fidschi – Sydney – Amsterdam	ab 2.480,-
Amsterdam – Manila – Hongkong – Amsterdam	2.495,-
Amsterdam – Bangkok – Sydney oder Melbourne – Manila – Amsterdam	ab 2.550,-
Amsterdam – Rio de Janeiro – Buenos Aires – Amsterdam	2.595,-*
Amsterdam – Bangkok – Singapore – Sydney – Neuseeland – Amsterdam	ab 2.890,-
Amsterdam – Bangkok – Singapore – Jakarta – Neuseeland – Malediven – Amsterdam	ab 3.095,-
Amsterdam – New York – Taipeh – Hongkong – Bangkok – Amsterdam	3.115,-*
Amsterdam – Bangkok – Singapore – Sydney – Neuseeland – Malediven – Amsterdam	ab 3.125,-
Amsterdam – Los Angeles – Neuseeland – Singapore – Amsterdam	3.149,-
Amsterdam – Los Angeles – Taipeh – Hongkong – Bangkok – Amsterdam	3.165,-*
Amsterdam – New York – Taipeh – Hongkong – Singapore – Bangkok – Amsterdam	3.210,-*
Amsterdam – Los Angeles – Taipeh – Hongkong – Singapore – Bangkok – Amsterdam	3.275,-*
Amsterdam – New York – Los Angeles – Taipeh – Hongkong – Bangkok – Amsterdam	3.465,-*
Amsterdam – New York – San Francisco – Tokyo – Taipeh – Hongkong – Singapore – Bangkok – Amsterdam	3.545,-*
Amsterdam – New York – Los Angeles – Taipeh – Hongkong – Singapore – Bangkok – Amsterdam	3.575,-*

* nur für Jugendliche unter 26, sowie Schüler und Studenten unter 35.

Stand: 02.01.85

TAKE OFF · TAKE OFF · TAKE OFF · TAKE OFF · TAKE OFF · TAKE OFF

transalpino

BILLIGBAHN

bietet weit über 4000 Reiseziele in ganz Europa, Nordafrika und rund ums Mittelmeer.

Der Illusionist: *Komik zwischen Friedhof, Freud und Louis de Funès*

Regeln der Slapstick-Komik noch einmal neu erfinden?

Es gibt Gesichter, die sind komisch. Wenn solche Gesichter Grimassen schneiden, werden sie noch komischer. „Der Illusionist" ist ein Film ohne Dialoge (aber mit Geräuschen und Musik) und kann daher sicher nicht auf komische Gesichter und Grimassenschneiden verzichten – nur müssen sie gleich in solch einem Übermaß fabriziert werden?

Wenn Louis de Funès in „Oscar" im wahrsten Sinne des Wortes verrückt spielt, ist das ein lange vorbereiteter Höhepunkt, bei dem die Anstrengung in Lachen untergeht. Wer da nicht lachen kann, sieht die Anstrengung und findet es doppelt blöde. So erging es mir mit dem „Illusionisten".

Humor ist eben . . . aber vielleicht war ja auch nur die Droge Kaffee nicht stark genug, um an dieser Welt zwischen holländischer Mühle und psychiatrischer Klinik, zwischen Friedhof und Freud, zwischen Garten der Verrückten, drohenden Hirnoperationen (à la „Britannia Hospital") und Varieté-Zauber den nötigen Spaß zu finden. | *Manfred Hobsch*

Coconuts

Ein einst der österreichischen Film-Avantgarde zugerechneter Regisseur läßt die Maske fallen. Voraussichtlich ab 1.2. in den Kinocentren

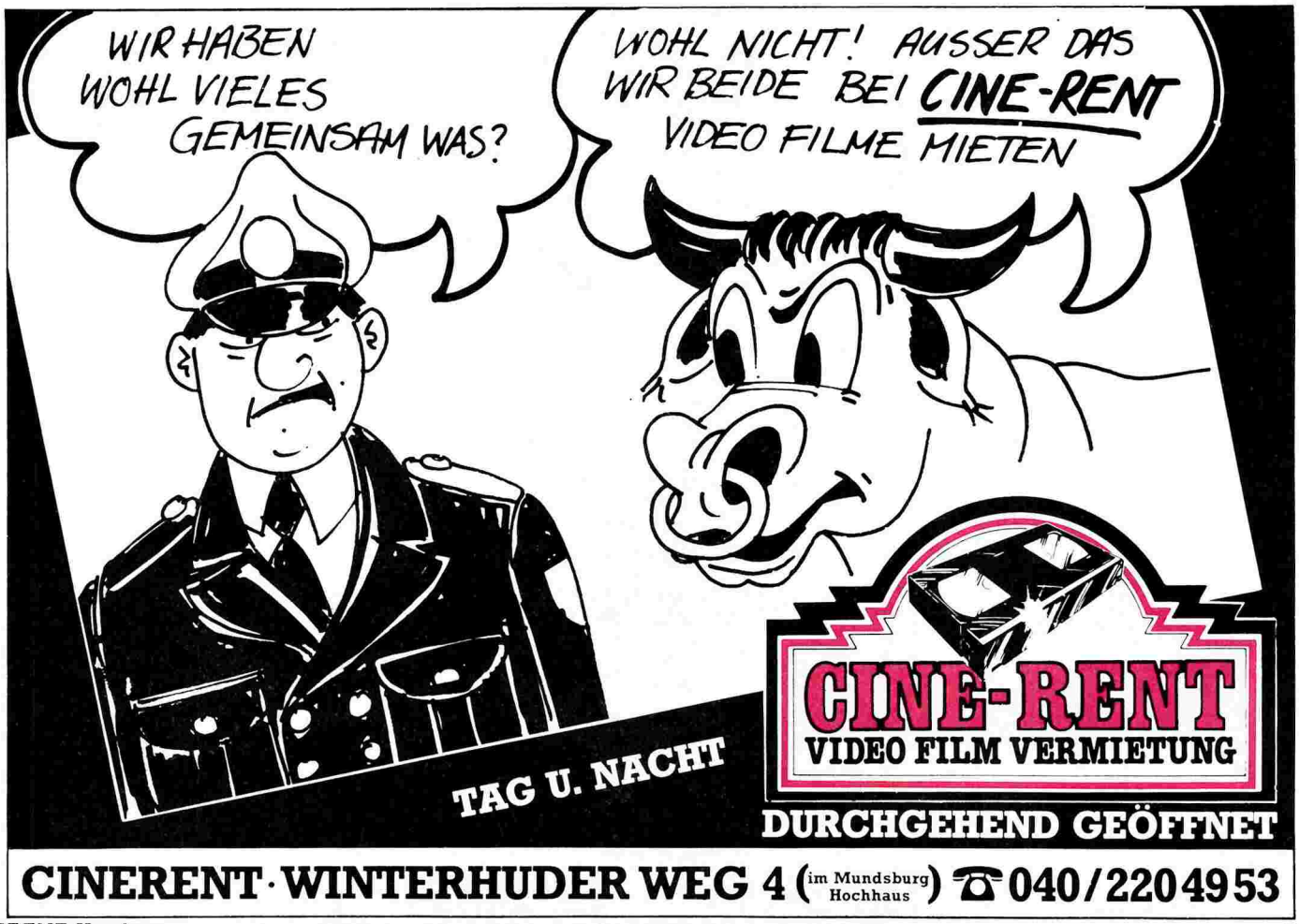
„Coconuts – eine tropische Kriminal-Komödie mit Wiener Charme und Liebelei . . . Wie geht das wohl zusammen?" fragt uns augenzwinkernd einleitend das Presseheftchen des deutsch-österreichischen Films „Coconuts".

„Gar nicht!" möchte man dem Regisseur Franz Novotny zurufen und ihn gleich noch zwingen, sein unselig-geschwätziges Presseheft aufzuessen. Zitat: „In ‚Coconuts' fetzt die Action gleich richtig los", oder: „Zuerst hält er den feschen Hasen für Siemanns Geliebte, doch im Laufe der gemeinsamen Nacht klärt sich das."

Aber der Film schlägt das Presseheft an Schauderhaftigkeit noch um Längen. Es geht um vier tragische Figuren, den Trucker Grein (Hanno Pöschl), den Ganoven Siemann (Mario Adorf), den „feschen Hasen" Vera (Olivia Pascal) und den schwulen Schauspieler Bosch (Rainhard Fendrich). Dauernd jagen die vier irgendwelchen geklauten oder erschwinglichen Geldern hinterher, betrügen sich, verlieben sich ineinander und landen schließlich nach zahlreichen, ungemein witzigen Abenteuern sogar im tropischen Regenwald einer Bananenrepublik. Dabei gehen ganz toll viele Autos kaputt (als ob man damit noch irdendeinen Fünfjährigen beeindrucken könnte), und auch sonst wird viel und laut in der Gegend herumgeballert.

Regisseur Novotny („Exit – Nur keine Panik") hat versucht, eine Mischung aus Krimi und Komödie zu erschaffen, und, augenscheinlich bestärkt vom „Kottan"-Erfolg seines Kollegen Peter Patzak, auch ein wenig mit der Verfremdung gewohnter, dramaturgischer Formen gespielt. Herausgekommen ist dabei jedoch eine absurde Mixtur aus diffus-dümmlicher Handlung, schauspielerischen Untiefen und bloßem Zitieren cineastischer Allgemeinplätze.

Nun zu den vier Hauptdarstellern. Selten hat man eindimensionalere Charaktäre gesehen. Mario Adorf spielt natürlich einen fiesen Gangster-Boß. Seine Auftritte könnten aus irgendeinem anderen Mario-Adorf-spielt-einen-fiesen-Gangster-Boß-Film entnommen worden sein, so stereotyp füllt der Ernst-Lubitsch-Preisträger seine Rolle aus. Hanno Pöschl ist zwar ein angenehmer Schauspieler, verkommt aber in seiner Rolle als Grein zum



DAS GESAMTE PROGRAMM:

ORIGINAL ROCKPORT

arche

de Bel-Air

CHATEAU-RENAULT

ZAPATOS

QUALITÄT IN LEDER

M.N.

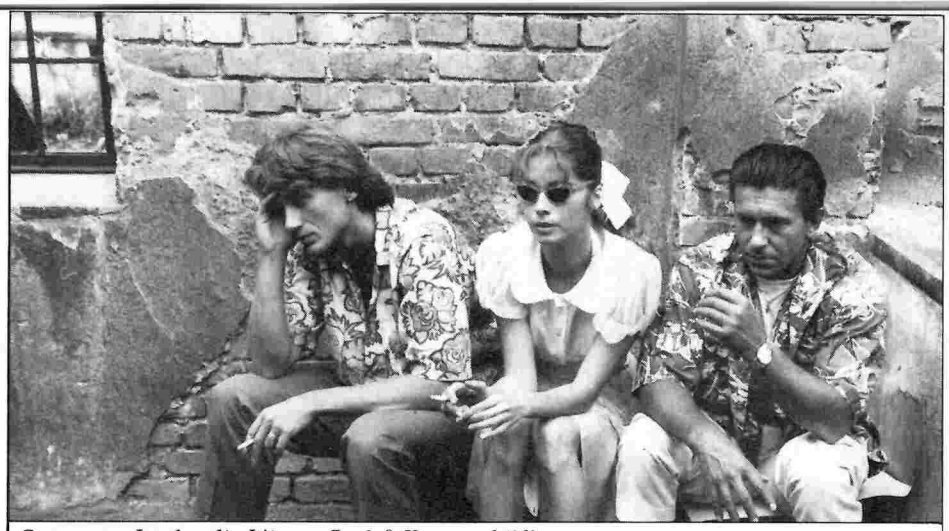
EPPENDORFER WEG 56/ECKE WEIDENSTIEG · 2 HH 20 · TEL. 49 33 55

ANTIQUITÄTEN

Gebrauchs- und Bauernmöbel
der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren

TORSTEN SPEER

Susannenstr. 14 cd, 2 Hamburg 6, Tel. 43 49 31



Coconuts: *Ist das die Wiener Seele? Kottan, hilf!*

schmierigen Kleingangster, ohne daß Novotny ihm eine Chance läßt, die Figur zu gestalten. Olivia Pascal gibt sich reichlich Mühe zu schauspielern und ihren Körper der Fleischbeschau hin. Nennenswertes läßt sich nur bei letzterem verbuchen.

Aber da ist ja noch der österreichische Liedermacher Rainhard Fendrich, laut Presseheft das „Idol aller Frauen" in Österreich. (Ich schlage den dortigen Frauen vor, den Autor dieses Satzes wegen übler Nachrede zu verklagen). Fendrich versprüht in seinem Kino-Debüt den Charme eines benutzten Feudels. Linkisch tappst er durch die Szenerie, keine Peinlichkeit auslassend, um als schwuler Schauspieler Bosch sein vermeintliches darstellerisches Talent zu zeigen. „Ich bin halt ein Allround-Künstler", sagt Fendrich über Fendrich. Man darf dieser Selbsteinschätzung ruhig noch das Prädikat „Allround-Simpel" hinzufügen.

Ganz dicke kommt's jedoch, wenn Frau Pascal und Herr Fendrich uns zeigen, wie man Homosexuelle „bekehrt" (Presseheft). Der „fesche Hase" ist nämlich scharf auf den schwulen Bosch. Eines Tages umarmt sie ihn von hinten und hat dabei noch nicht mal was an. Dann ohrfeigen sich beide und Olivia fragt mit Bananas-Gesicht: „Geht's jetzt?" Es geht.

Zum Schluß, wenn die Akteure in der Bananenrepublik landen, müssen auch noch Folter, Vergewaltigung und Erschießungen in einem Gefangenenlager als pittoresker Hintergrund für dümmliche Dialoge und das endgültige Versickern der Handlung im Sumpf peinlichsten Klamauks herhalten.

Ist das die Wiener Seele? Kottan, hilf!

Kester Schlenz

Wodzeck

Szenen aus dem Ruhrgebiet: Oliver Herbrichs Wodzeck ist ein BRD-Woyzeck. Voraussichtlich ab Ende Februar im Abaton

Herr Doktor, ich hab's Zittern. Ei, ei, schön, Woyzeck.

Oliver Herbrich ist 1960 geboren. Ein junger Mensch. Als er „Wodzeck" machte, muß er etwa so alt gewesen sein wie Büchner, als dieser an „Woyzeck" arbeitete und darüber starb. War das der Grund, diesen Film zu machen? Oder ist es eine wirkliche Schwermut, ein Nichtwissen, wie? Und was? Und warum? Überhaupt einen Film machen? Die Welt in trübes Grau getaucht, Elend, wohin man blickt, und nirgends Glück und kein Wille und keine Kraft, immer nur diese Zufälle, Herzklopfen, Angst, Schlagen in den Adern und Hitze im Kopf und in demselben Augenblick ein Prasseln, Schnurren und Brummen im Genick.

Herbrichs Wodzeck ist ein moderner BRD-Woyzeck, ein Ruhrgebiets-Woyzeck, Arbeiter in einer Essener Fabrik. Das freie Feld der Vorlage ist ein Stück Brachland auf einem Industriegelände, die Kaserne eine Arbeiterunterkunft, das Wirtshaus eine Discothek, der Doktor ein Betriebsarzt. Wodzecks Liebe gilt einer jungen Kaufhauskassiererin, die sich nicht recht für ihn entscheiden kann, weil sie lieber tanzen geht, und er sie immer nur so stier

Wodzeck: *Herr Doktor, ich hab's Zittern. Ei, ei, schön, Woyzeck*

anguckt und kaum ein Wort spricht dabei. Davon wird Wodzeck noch stummer und zittriger, auch ist es ihm manchmal, als ob etwas ist und wieder nicht ist, dann scheint er aus der Nase zu bluten und wieder nicht. Und dieser Lärm im Kopf. Das macht die Eifersucht. Da muß ein Messer her, damit endlich eine Ruhe ist. Nimm das und das!

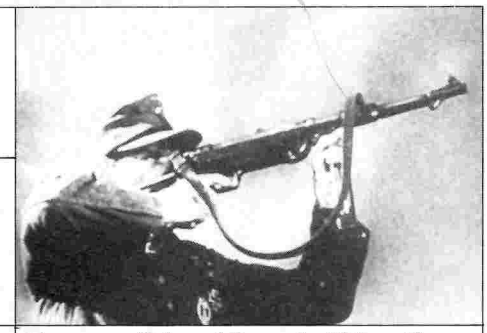
Als Belege dafür, daß Wodzeck nicht anders kann, als hirnwütig zu werden und zum Mörder, dienen Bilder, die mit stumpfsinniger Geduld urbanes Elend sezieren. Eine alte Frau, apathisch einem Glücksspielautomaten hingegeben, ein alter Mann, im Schneckentempo eine Treppe hochhumpelnd, über ihm und um ihn herum Neon-, Stahl- und Betonmonumente des Funktionierens, ein Besoffener, der sich den Straßenkehrern hinwirft, daß sie ihn wegkehren wie den anderen Müll.

Lauter wahre Bilder, der echten Wirklichkeit abgeguckt. Aber was wollen sie uns sagen? Da weisen sie nur melancholisch auf sich selbst. Ist das alles? Ist die Welt tot?

Schweigen ist die allerschlimmste Krankheit. Schweigen ist das dümmste Geschwätz. Schweigsam schweigende Filme, die ihre schweigsam schweigenden Helden durch schöne oder häßliche Bilder schicken und in denen ein abgebrochenes Telefongespräch, ein an die Wand gelehnter Kopf, ein minutenlanges Irgendwohinblicken mehr sagen muß als ein normaler Satz, sind die größte Folter, Depressionsverursacher, Kraftvernichter. Der einzige Nutzen, den man aus ihnen ziehen kann, sind die Wut auf sie, der Haß und der Wille zum Sprechen. | *Nicola Reidenbach*

Fern vom Krieg

Die schwäbische Kleinstadt Oberndorf beliefert alle Welt mit Waffen, wie Wolfgang Landgraebers Film beweist. Abaton, 11.–13.2.



Fern vom Krieg: *Allgemeingültiges über die deutsche Wirklichkeit*

In der schwäbischen Kleinstadt Oberndorf am Neckar sind – kaum jemand wird es vermuten – einige der erfolgreichsten Unternehmer der Bundesrepublik beheimatet: die beiden Waffenfabriken „Mauser" und „Heckler & Koch".

Egal in welchem Teil der Erde geschossen, also gemordet wird, stets ist Oberndorf dank seiner „weltweiten Verkaufschlager" mit von der Partie. Der „Monitor"-Redakteur Wolfgang Landgraeber zeigt in seinem (auf der letzten Mannheimer Filmwoche uraufgeführten und mit zahlreichen Preisen bedachten) Dokumentarfilm „Fern vom Krieg", welche Widersprüche hinter der trügerischen Idylle von Oberndorf schlummern. Er rührt an das Gewissen der Oberndorfer, belegt den Gebrauch „ihrer" Waffen in den wichtigsten Krisengebieten von heute und stellt die Abhängigkeit der Stadt von der Waffenproduktion dar. Bei der Untersuchung der „Mauser"-Tätigkeit in der Nazizeit („Heckler & Koch" wurde erst nach dem 2. Weltkrieg gegründet) übernehmen ehemalige holländische Zwangsarbeiter eine wichtige Rolle – sind doch nur sehr wenige Oberndorfer bereit zu berichten, was in dieser Zeit dort geschah, obwohl sie fast alle auf die langjährige Tradition „ihrer" Firma stolz sind.

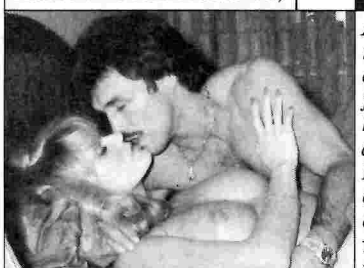
Zugegeben, der Autor verfällt bisweilen angesichts der massiven Verdrängungen und der hohlen, häufig nur der Betriebspropaganda nachgebeteten Formeln in Ratlosigkeit, die zu einigen flüchtigen Szenen führt. Dennoch gelingt ihm ein aufregender Film, da Wolfgang Landgraeber – im Gegensatz zu vielen seiner Kollegen – auf die gängigen, letztlich belanglosen Dokumentarfilmmethoden wie Schwarzmalerei oder Bombardierung mit Fakten verzichtet. Seine unprätentiösen Beobachtungen und die kluge Montage seiner Eindrücke mit Archivmaterial bereiten vielmehr ein sinnliches und erkenntnisreiches Vergnügen, das in der speziellen Situation von Oberndorf Allgemeingültiges über die bundesdeutsche Wirklichkeit erkennen läßt. | *Stijepo Pavlina*

Temporeich und anarchistisch

△ *Lina Wertmüllers Nachdenken über* **Liebe und Anarchie** *gilt als tragikomisches Meisterwerk voller Poesie, Zärtlichkeit und anarchistischem Humor. Nach zwölf Jahren – der Film entstand schon 1973 – ist nun endlich auch das Kino der Bundesrepublik bereit, den Film in seine Kinos zu holen. (Ab 8.2. im Abaton)*

△ *So kämpft* **Ninja in geheimer Mission** *gegen Geheimdienste der Supermächte. Für Fans des Genres. (Kinocentren)*

△ *Das mußte ja kommen: Die Fortsetzung von Stanley Kubricks Erfolg „2001" spielt neun Jahre später, also im Jahre* **2010**. *Regie: Peter Hyams. (Ab 22.2. in den Kinocentren)*

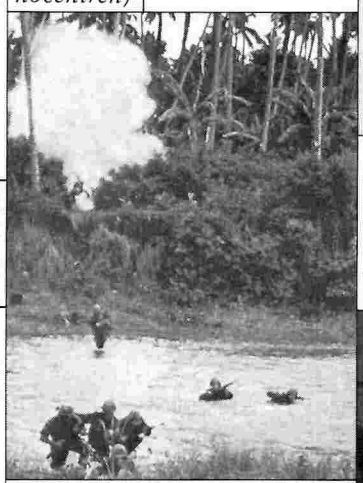


△ *„Ich bin immer oben. Und wenn ich einmal unten bin, ist es wie oben." So doppeldeutig kann* **René Weller, der Macho-Man** *sein. (Voraussichtlich ab 1.2. in den Kinocentren)*

▽ *„Ich hatte ein Anliegen", sagt Regisseur Lutz Konermann, hier in der Rolle des zu lebenslanger Haft verurteilten Totschlägers* **Aufdermauer**. *Seinen Film nennt Konermann ein „Gnadengesuch"; eine „Annäherung an die Person Aufdermauers, eines Menschen, der auch abgeschnitten von der Wirklichkeit nicht aufgibt, und die vorsichtige und irritierte, irritierende Wiederbegegnung eines Strafgefangenen mit der*

Außenwelt". Albert Aufdermauer wurde im April 1951 zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt. Als 22jähriger hatte er bei einem Raubüberfall auf einen Bauernhof den Bauern so schwer verletzt, daß dieser später starb. Die Tochter des Bauern wurde ebenfalls verletzt. Nach dreißig Haftjahren und mehrfachen vergeblichen Gnadengesuchen machte er einen eintägigen Hafturlaub zu „einer zwanzigtägigen experimentellen Freiheit", die er nach „dreißig Jahren Hölle ein Stückchen Himmel" nannte. (Abaton, 5.–7.2.)

▽ *Wen „Die rote Flut" John Milius' empörte, wird auch* **Missing In Action** *nicht mögen. Für diesen Streifen schickte der Regisseur Joseph Zito den Karate-Star Chuck Norris nach Indochina auf die Suche nach angeblich verschleppten, gefangenen und gefolterten amerikanischen Kriegsveteranen. (Voraussichtlich ab 8.2. in den Kinocentren)*



▽ *Die 12.000-Kilometer-***Rallye Paris–Dakar** *ist das härteste Rennen der Welt. In zwanzig Tagen jagt ein Troß von 500 Fahrzeugen – Motorräder, Autos, LKWs – durch die Wüsten und Savannen Nord- und Schwarzafrikas. Vor diesem Hintergrund spielt der simple österreichische Spielfilm des Regisseurs Peter Welz („Kino, Kino"). (Kinocentren)*

▽ *Zwei Ungarn haben einen Stoff des Spaniers Federico Garcia Lorca als Star-Vehikel für Germanys Gudrun Landgrebe inszeniert:* **Yerma**, *die Geschichte des unerfüllten Ehelebens einer schönen Frau. (Voraussichtlich ab 8.2. in den Kinocentren)*

△ *„Sie werden Ihren Augen nicht trauen", behauptet der Kult-Regisseur Brian de Palma im Zusammenhang mit seinem neuen Streifen* **Der Tod kommt zweimal**. *(Voraussichtlich ab 1.2. in den Kinocentren)*

△ *Ganz schön blöd:* **Didi und die Rache der Enterbten** *ist das neueste Blödel-Werk des pferdemäuligen Komikers. (Voraussichtlich ab 8.2. in den Kinocentren)*

△ *Es ist mal wieder soweit: Polizei-Inspektor „Makkaroni" alias Tomas Milian hat wieder eine harte Nuß zu knacken. Diesmal handelt es sich, wie der Titel* **Formel 1 und heiße Mädchen** *schon verrät, um eine temporeiche Komödie. (Kinocentren)*

TV-Film

1.2. *William Graham:* **Ein himmlischer Schwindel**, *ARD, 20.15*
Harald Philipp: **Strafbataillon 999**, *ZDF, 22.45*
2.2. *George Roy Hill:* **Der Clou**, *ARD, 20.15*
Blake Edwards: **Der Fluch des rosaroten Panthers**, *ARD, 22.35*
3.2. *Robert D. Webb:* **Das Höllenriff**, *ARD, 15.00*
Ettore Scola: **Flucht nach Varennes**, *ZDF, 21.00*
4.2. *Anna Thomas:* **Besuch aus dem Jenseits**, *NDR, 22.00*
Luis Buñuel: **Viridiana**, *ZDF, 23.00*
5.2. *Claude Goretta:* **Der Tod des Mario Ricci**, *ZDF, 19.30*
Luis Buñuel: **Nazarin**, *ZDF, 23.20*
6.2. *Jean Vigo:* **L'Atalante**, *NDR, 21.45*
Dario Argento: **Das Geheimnis der schwarzen Handschuhe**, *ZDF, 23.50*
7.1. *Billy Wilder:* **Das Appartement**, *NDR, 20.15*
8.2. *Robert Mandel:* **Ihre letzte Chance**, *ARD, 20.15*
Mervyn LeRoy: **Jagd auf James A.**, *ZDF, 23.50*
9.2. *Alexander Hall:* **Alter schützt vor Liebe nicht**, *NDR, 23.10*
Etienne Perier: **Mord bleibt Mord**, *ZDF, 23.20*
Blake Edwards: **Missouri**, *ARD, 23.30*
10.2. *Giuseppe Colizzi:* **Zwei Himmelhunde auf dem Weg zur Hölle**, *ZDF, 20.15*
Paolo und Vittorio Taviani: **Die Nacht von San Lorenzo**, *ZDF, 22.15*
11.2. *R.G. Springsteen:* **Die Apachen**, *ZDF, 20.15*
Terence Fisher: **Schlag 12 in London**, *NDR, 22.00*
Marta Mészáros: **Tagebuch**, *ARD, 23.00*
12.2. *Wim Wenders:* **Der Stand der Dinge**, *ZDF, 22.35*
13.2. *George Cukor:* **Pat und Mike**, *NDR, 21.45*
George Roy Hill: **Schlachthof 5**, *ZDF, 22.35*
14.2. *François Truffaut:* **Die Frau nebenan**, *NDR, 20.15*
Carlo Lizzani: **Mögen sie in Frieden ruhen**, *ZDF, 23.50*
15.2. *Louis Trenker:* **Von der Liebe besiegt**, *ARD, 16.20*
Jacques Tourneur: **Wichita**, *ARD, 20.15*
Alfred Hitchcock: **Die rote Lola**, *ZDF, 23.15*
16.2. *Gérard Oury:* **Der Sanfte mit den schnellen Beinen**, *ZDF, 20.15*
Claude Miller: **Das Verhör**, *ARD, 22.05*
Seth Holt: **Ein Toter spielt Klavier**, *ZDF, 0.05*
17.2. *Blake Edwards:* **Die Traumfrau**, *ARD, 20.15*
18.2. *H.C. Potter:* **In der Hölle ist der Teufel los**, *ZDF, 20.15*
Lewis Allen: **Der ungebetene Gast**, *NDR, 22.00*
Ulrich Schamoni: **Quartett im Bett**, *ARD, 23.15*
20.2. *Jean Epstein:* **Glace à trois faces**, *NDR, 21.45*
Jean Epstein: **Das Gold der Meere**, *NDR, 22.30*
21.2. *Jean Renoir:* **French Can-Can**, *NDR, 20.15*
Uwe Frießner: **Das Ende des Regenbogens**, *ARD, 23.00*
22.2. *Lewis Gilbert:* **Fähre nach Hongkong**, *ARD, 20.15*
Coline Serreau: **Warum nicht!**, *ZDF, 23.20*
23.2. *Howard Hawks:* **Liebling, ich werde jünger**, *ZDF, 15.45*
Gérard Oury: **Der Regenschirmmörder**, *ZDF, 20.15*
Otto Linnekogel: **Herz ohne Heimat**, *NDR, 22.10*
Robert Altman: **Diebe wie wir**, *ARD, 22.35*
24.2. *Richard Jones:* **Betrayal – Betrug**, *ARD, 20.15*
Luis Buñuel: **Viridiana**, *ZDF, 23.30*
25.2. *Wolfgang Petersen:* **Das Boot**, *1. Teil, ARD, 20.15*
William Castle: **Heirate niemals einen Fremden**, *NDR, 22.00*
Jacques Rivette: **Theater der Liebe**, *ARD, 23.00*
27.2. *Stanley Donen:* **Movie, Movie**, *NDR, 21.45*
28.2. *Stanley Donen:* **Arabeske**, *NDR, 20.15*

Film News

Jean Marais: *Er ist ein Star. Punkt, das ist alles*

Ganz wie in alten Zeiten: Es regnete Blumen, Fans standen Spalier, ein halbes Hundert Autogrammjäger durchbrach die Absperrung des Bühnenpförtners und ergoß sich in die Garderoben des Thalia-Theaters, als Frankreichs großer Filmstar **Jean Marais** für einen Abend gastierte. Da staunte die anwesende, im Umgang mit ihrem Publikum weitgehend glücklose Hamburger Film- und Theater-Prominenz: Charisma und Persönlichkeit müßte man haben; Fans und Begeisterung ließen sich dann schon finden. Und der 71jährige, in nahezu einhundert Film- und Theaterrollen gehärtete Mime mit verächtlichem Blick auf die städtischen Großkritiker: „Laßt sie doch schreiben, was sie immer schrieben: ‚Was Jean Marais betrifft, so ist er ein Star. Punkt, das ist alles'."

▽

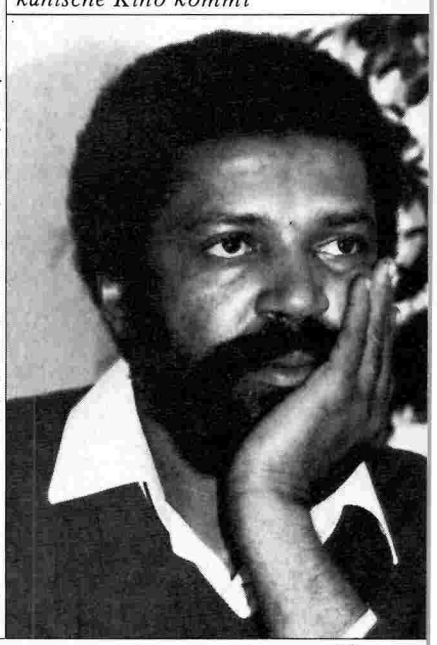
Im TV-Spätprogramm am Sonnabend, wenn im Ersten die Mörder meucheln und im Zweiten die Cowboys killen, läßt die Filmredaktion des NDR III neuerdings das Herz sprechen: „Es gibt sicherlich viele Zuschauer", heißt es an der Rothenbaumchaussee, „denen zu dieser Stunde ein Kloß im Hals lieber ist als eine Gänsehaut." Nachdem im Januar bereits Elizabeth Hartmanns „Träumende Lippen" bezauberten und Laurence Olivier „Lord Nelsons letzte Liebe" interpretieren durfte, behauptet am 9. Februar um 23.10 Uhr der Broadway-Regisseur Alexander Hall: „Alter schützt vor Liebe nicht". Ronald Reagan, damals ein knackiger Vierziger, spielt in diesem Streifen einen gutmütigen Familienvater, dessen Haushalt ziemlich durcheinandergerät.

▽

Das schwarzamerikanische Underground-Kino drängt mächtig in die Spielpläne der etablierten Kinos, wenn man dem farbigen texanischen Regisseur **Billy Woodberry** glauben will. Was macht den Charme des schwarzamerikanischen Kinos aus? Über Woodberrys „Bless Their Little Hearts" schrieb beispielsweise **Urs Jaeggi** in dem Schweizer Kino-Magazin „Zoom": „Ein Film, der sehr genau beschreibt, wo der Schuh drückt; einer, der sich mit viel Geduld und Liebe den Menschen nähert, die er beschreiben will; einer, der sich Zeit nimmt für die Probleme, welche die Menschen existentiell beschäftigen, sich Zeit nimmt, zuzuschauen und zuzuhören; einer schließlich, der dann, wenn die Finsternis unerträglich wird, ein Licht der Hoffnung setzt: Besinn dich auf dich selber zurück, sagt er in diesem Augenblick, auf deine Ursprünge, auf deine Kultur. Dann wirst du einen Weg finden, der aus der Dunkelheit herausführt." „Bless Their Little Hearts" ist vom 19. bis 23. Februar im Abaton-Kino zu sehen.

Fotos: Roland Scheikowski

Billy Woodberry: *Das schwarzamerikanische Kino kommt*



Was (ver)bildet die Jugend?

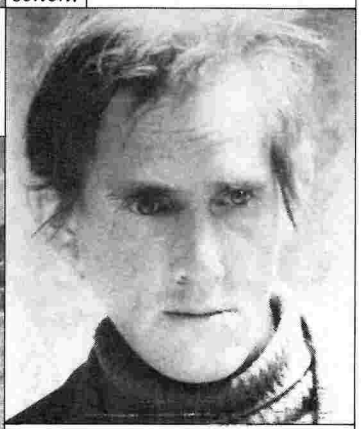
Metropolis

△ *Einen sensationellen Fund, freuen sich die Leute vom kommunalen Kino, verzeichnete im letzten Jahr das Norwegische Filmarchiv. In einem Konvolut von Nitrofilmen, die dem Archiv überlassen wurden, befand sich eine Kopie von Carl Theodor Dreyers* **Die Passion der Jungfrau von Orleans**, *die eindeutig von dem ursprünglichen Original-Negativ gezogen wurde, das bei einem Brand vernichtet wurde. Diese filmhistorische Rarität wird im Februar viermal (7., 9., 10., 13.2.) im Metropolis zu sehen sein; sie ist mit der „neuen" Version, die in den 50er Jahren gegen den Willen Dreyers im Kino lief, also nicht identisch.*

△ *Der Argentinier Leopoldo Torre-Nielsson (rechts auf dem Bild bei den Dreharbeiten zu* **La mano en la trampa***) zählt zu den um große Kunstfertigkeit und soziale Aussage bemühten Regisseuren seines Landes. Fünf seiner berühmtesten Streifen sind vom 18. bis 28.2. im Metropolis zu sehen.*

△ *Kino der Gefühle: Ein Bauer verliebt sich in einen Vamp aus der Stadt. Friedrich Wilhelm Murnaus stummes Meisterwerk* **Sunrise**, *1927 entstanden, läuft als „Film des Monats" im Metropolis. Termine siehe Programmteil bzw. Film-Index.*

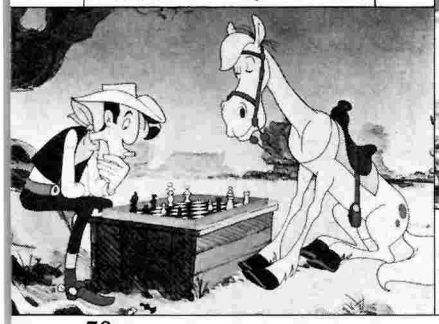
△ *Armand Gatti zählte in den 50er und 60er Jahren zu den bekanntesten Dramatikern der französischen Avantgarde. Sein Film- und Video-Werk (Foto aus* **Der Verschlag***) ist diesen Monat im Metropolis bzw. im Institut Français zu sehen.*



△ *„Geisteskranke" und „Dorfdeppen" spielen die Hauptrollen in Lichtspielen wie* **Zur Besserung der Person**, *dem Dreiteiler* **Der Weg des Hans Monn** *und* **Albert – warum?** *(Foto). Sieben Psychiatrie-Filme vom 5. bis 27.2. im Metropolis und in der Kampnagel-Fabrik.*

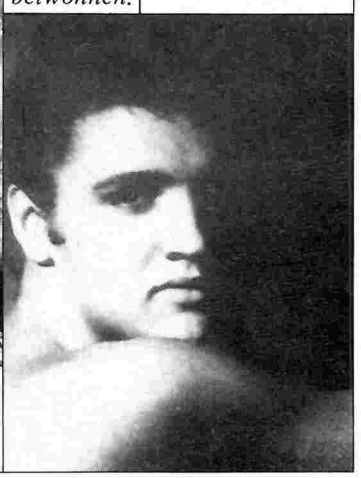
Filmclubs

▽ *In Rahlstedt ist ein „Verein zur Förderung der kulturellen und politischen Bildung der Jugendlichen" im „Startloch". Was bildet die Jugend?* **Lucky Luke** *und* **Unser Freund Donald Duck**. *Diese und weitere Trickfilme vom 10. bis 14.2. Siehe Programmteil.*



△ *Langsam kämpft sich das Trinity in die kommerziellen Filmstaffeln vor. So ist am ersten Februar-Wochenende* **Indiana Jones und der Tempel des Todes** *(Foto) zu sehen; vom 26. bis 28.2. steht* **Apocalypse Now** *auf dem Programm.*

▽ *Wer sich im Fernsehen noch nicht sattsah, kann im Oelkers-café noch einmal Elvis Presley in* **Girls, Girls, Girls** *erleben (13.2., 21 Uhr) und am 27.2. einer* **Elvis Singer Show 1968** *beiwohnen.*



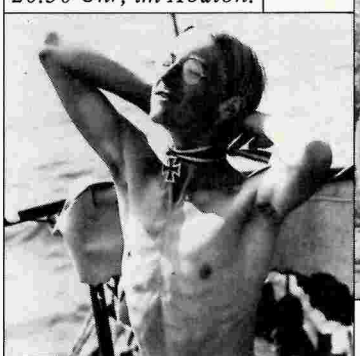
Premierenkinos

Für Rentner ein Pflichtprogramm, für Jüngere ein Kuriosum: Mittwochs, pünktlich 12 Uhr mittags, geht im Grindel der Vorhang hoch für **Der dunkle Tag** *des Willy Birgel (6.2.), die* **Liebespremiere** *Kirsten Heibergs (Foto; 20.2.) und ähnliche Oldies.*

Programmkinos

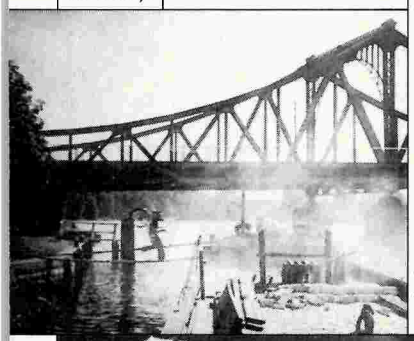
▽ *Ein* **Teenage Caveman** *der postatomaren Steinzeit erforscht die schaurige Vergangenheit der Spezies Mensch.*

▽ **Katz und Maus**, *die umstrittene Grass-Verfilmung von 1966, kommt wieder ins Kino: vom 1. bis 7.2., jeweils 20.30 Uhr, im Abaton.*



▽ *Berühmter Klasssiker von 1945: Helmut Käutners Spree-Drama* **Unter den Brücken** *(Abaton, 23. bis 26.2., jeweils 18 Uhr).*

Roger Cormans 1958 gedrehtes Sci-Fi-Abenteuer lief nie in deutschen Kinos, wurde jetzt aber für zwei Spätvorstellungen von den rührigen Alabama-Leuten seinem Dornröschen-Schlaf entrissen. Eine echte Ausgrabung – auch wenn der selbsternannte „führende Experte" des Horrorfilms, Rolf Giesen, in seinem „Lexikon des phantastischen Films" lakonisch vermerkt: „Bedeutungslose Teenager-Ware." Termine: 15.2., 22.30 Uhr (als Doublefeature mit „In der Hölle ist der Teufel los" – siehe Rezension in diesem Heft); 16.2., 22.45 Uhr (Gore Night mit Livemusik von Painless Dirties).



△ *Ein Privatdetektiv verliebt sich in eine skrupellose Gangsterbraut und geht darüber zugrunde. „Goldenes Gift" hieß der Tourneur-Klassiker* **Out Of The Past**, *als er 1947 ins Kino kam. Wiederaufführung voraussichtlich Ende Februar im Abaton.*

NEU NEU

Chamäleon Haarstudio GmbH

Wir machen neue Haarschnitte bei guter Laune

und jetzt auch witzige Karnevalsfrisuren à la Rio

Elbchaussee 12 · 2 Hamburg 50
Telefon 390 45 03

Bevor Sie sich auf's Glatteis begeben...

Private Kranken-Versicherung!

Günstige Lebens- und Berufsunfähigkeits-Versicherungen

Wir informieren Sie gerne und nennen die günstigsten Konditionen von 10 privaten Kassen – abgestimmt auf Ihre individuelle Situation.

Dagmar & Peter Gorsolke
Versicherungs-Kontor

44 58 21

Frauen am Theater

Während die Zeitschrift „Frauen und Film" 1984 bereits ihr zehnjähriges Bestehen feierte, die Frauenzeitschrift „Courage" einging, die einzige Frau bei den Berliner Philharmonikern ihren Job wieder aufgab, gründete sich erst im November 1983 die Initiative „Frauen im Theater"

Von Sabine Seifert

Kaum hatte Hamburg erstmalig eine Kultursenatorin aufzuweisen, da schlug diese auch noch zur Nachfolge des 1985 scheidenden Intendanten des Thalia-Theaters, Peter Striebeck, eine Frau vor. Frau Dr. Christa Jussenhoven hieß ihre Kandidatin, Chefin des Theaterverlages bei Fischer in Frankfurt. Eine Frau, die bereit gewesen wäre, den Schleudersitz anzunehmen.

Dieses Berufsrisiko bleibt weiterhin Männern vorbehalten, denn wie das Intendantenkarussell des vergangenen Jahres bewies, werden auch in anderen Städten Posten vakant, und so kann man ziemlich sicher auf einem anderen – anscheinend für Männer reservierten – Chefsessel landen. Keines der großen Theater in der Bundesrepublik wird von einer Frau geleitet.

Frau Jussenhoven wäre auch noch von außen gekommen. Die ohnehin auf Kultursenatoren dieser Stadt eingeschossene Presse hetzte, Frau Schuchardt suche nach biologischen Gesichtspunkten einen Nachfolger. Die Kandidatur wurde zurückgezogen. Neuer Intendant wurde Jürgen Flimm.

Inge Flimm, mit Jürgen Flimm verheiratet, gehört zu den wenigen Regisseurinnen, die, meist frei, an Stadttheatern inszenieren. Andere Namen sind schnell genannt: Angelika Hurwicz, Andrea Breth, Jutta Wachsmann, Winni Pector, Kathrin Prick, Andrea Morein, Heide Capovilla. Und in Hamburg? Fast bleibt da nur Barbara Bilabel, die einige Jahre als Regisseurin zum festen Ensemble des Schauspielhauses gehörte. Die Schauspielerin Hannelore Hoger führte vergangenen Herbst mit Becketts „Warten auf Godot" zum ersten Mal Regie. Drei andere Schauspielerinnen erarbeiteten gemeinsam die erfolgreiche Produktion „Der letzte Schrei". Nicht zu vergessen die zwei Prinzipalinnen der Stadt: Ida Ehre an den Kammerspielen und Gerda Gmelin vom Theater im Zimmer.

Doch Ida Ehre und Gerda Gmelin leiten kleine Privattheater. Die großen Institutionen sind noch paternalistisch, feudalistisch fast, strukturiert. Die Zahlen mit denen die „Initiative Frauen im Theater" (FIT) aufwartet, sprechen für sich: Bei den in der Schweiz, Österreich und der BRD untersuchten Theatern stellen Frauen ohnehin nur gut ein Drittel aller Beschäftigten.

5,4 Prozent beträgt ihr Anteil bei den Intendanten. 10,1 Prozent der Frauen in der Sparte Schauspiel führen Regie. Dafür ist der Beruf der Souffleuse mit 97,5 Prozent der Frauenberuf am Theater schlechthin. In allen Sparten sind Frauen in den leitenden Funktionen kaum vertreten, während sie in den assistierenden in den letzten Jahren zugelegt haben.

Die meisten weiblichen Angestellten (45,4 Prozent) arbeiten im Ausstattungsbereich, werden dort doch typisch weibliche Fertigkeiten benötigt. Mehr als unterrepräsentiert, nämlich kaum vorhanden, sind Frauen im technischen Bereich: Sie machen dort ganze 5,4 Prozent aus.

Hoger-Inszenierung „Warten auf Godot": Erste Regie-Arbeit

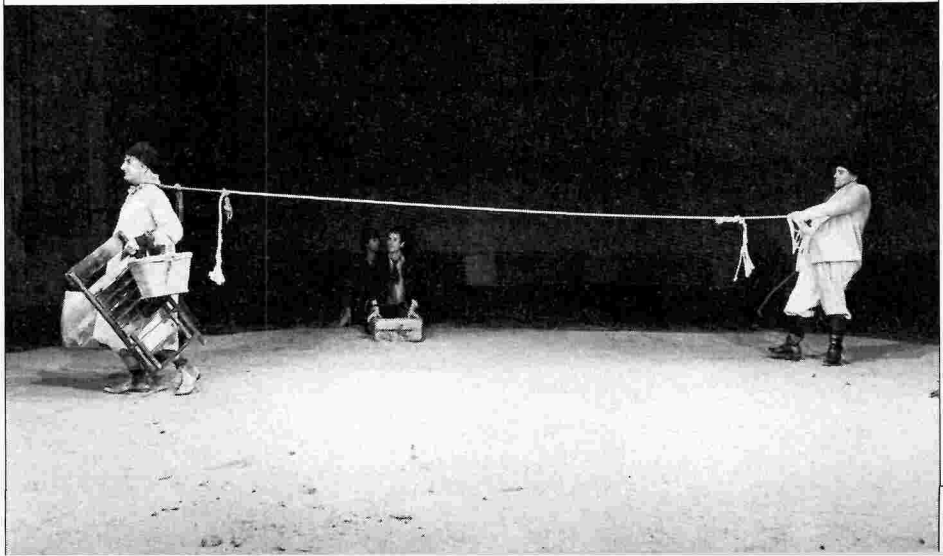


Foto: Peter Peitsch

Je größer die Institution, desto unflexibler ist sie. Oder sind der Konkurrenzdruck und die Vereinzelung am Theater größer? Leichter scheint es jedenfalls zu sein, aus dem Apparat herauszugehen. An seinem Rande werden Frauenaktivitäten eher zugelassen, sind gar als Aushängeschild nützlich, stören jedenfalls nicht.

Als sich die Freien Theatergruppen in den 70er Jahren formierten, gründeten sich auch Frauentheatergruppen. Hier in Hamburg machten die Frauen vom Trotztheater oder Steffi Grau vom Zeppelin-Theater eigene Produktionen. Angela Röders trat mit „Kinder Küche Kirche" alleine auf. Offenere Arbeitsweisen sind ihnen so möglich; Arbeitsweisen, mit denen sie sich überhaupt erst mal frauenspezifischen Themen nähern können.

Denn Frauenstücke gibt es nicht viele, schon gar nicht von Frauen geschriebene. Gerlind Reinshagen, Elfriede Jellinek, Friederike Roth stehen stellvertretend für wenige. Die Stücke von Marie-Luise Fleisser oder Else Lasker-Schüler werden bis heute selten aufgeführt. Das Drama ist ganz männliche Domäne, erfordert den strengen Bauherrn und klugen Denker, der Probleme von Welt aufwirft. Nicht umsonst werden Dramen häufig geschichtsphilosophisch angesiedelt, aber doch bitte nicht im Küchenmilieu.

Gibt es wenig Stücke von Frauen für Frauen, so bleibt Regisseurinnen die Möglichkeit, die herkömmlichen Stücke auf vorhandene Frauenbilder abzuklopfen – doch irgendwann kommt da nichts mehr zum Vorschein. Überlegungen zu einer feministischen Theaterästhetik setzen daher weniger bei den Stücken als vielmehr beim unmittelbaren Medium des Theaters selbst an: bei der Körpersprache. Nicht zufällig engte sich der Raum für Frauen im bürgerlichen Theater auf die Garderobe der Schauspielerin ein. Nicht zufällig gingen neue Impulse vom Tanztheater – und von Frauen wie Pina Bausch aus. Der zugewiesene Schutzraum der Körperlichkeit ist jedoch weniger Freiraum als vielmehr Gefängnis, wenn er weibliches Reservat bleibt.

Nicht nur als Diskussionsort feministischer Theaterästhetik möchte sich die FIT verstanden wissen. Um nicht jene soziale Hierarchie zu akzeptieren, die Frauen auch am Theater in die schlechteren Stellungen drückt und sich in der Abgrenzung zwischen künstlerisch-leitend und ausführend zeigt, sollen auch Frauen aus der Verwaltung und Technik miteinbezogen werden.

Bisher sind allerdings überwiegend Frauen aus dem künstlerischen Bereich in der FIT engagiert. Ohne eigene finanzielle Mittel, ist sie unter das Dach der Dramaturgischen Gesellschaft geschlüpft; aktive Gruppen gibt es in Köln und Berlin. Angelegt wurde eine Stücke-Kartei von Dramatikerinnen; es werden Lesungen, Seminare und Arbeitsgruppen organisiert.

Die sozialen Bedingungen am Theater sind hart; der Organisierungsgrad ist gering. Die Fluktuation im Ensemble ist groß; Verträge werden einzeln und immer nur auf Zeit ausgehandelt; für Alleinerziehende mit Kindern ist die ungewöhnliche Arbeitszeit problematisch; der Wohnort wird häufig gewechselt. Die Bewegung von Frauen aus dem Theater heraus scheint auf den Theaterbetrieb selbst noch nicht zurückgewirkt zu haben.

SZENE Hamburg

Bilabel-Inszenierung „Babylon": Nur Klischees?

Regisseurin Bilabel: Wie ein Vieh gelitten

Fotos: Hilmar Zschach, Frank Tobald

Der Kampf um das Vitale

Barbara Bilabel, Jahrgang 1939, ist eine der wenigen Regisseurinnen in Hamburg. 1980 kam sie, als Regisseurin, in das Ensemble von Niels-Peter Rudolph nach Hamburg. Zuletzt erarbeitete sie gemeinsam mit einer Gruppe von Schauspielern die Produktion „Babylon". Mit Barbara Bilabel sprach Sabine Seifert

SZENE HAMBURG: **In anderen Bereichen hat sich für Frauen viel getan, am Theater anscheinend nicht. Hatten Sie Schwierigkeiten, sich durchzusetzen?**

Barbara Bilabel: Was meinen Beruf angeht, wüßte ich keinen Mann, der mir je Steine in den Weg gelegt hat. Tendenziell gibt es etwas Frotzelei, aber das ist überall so.

Es galt also, mehr subjektive als objektive Schwierigkeiten zu überwinden?

Die Schwierigkeit lag mehr bei mir. Daß man es sich nicht zutraut, so einen mächtigen Beruf auszuüben. Die Wirklichkeit hat aber damit überhaupt nichts zu tun.

Sie selbst haben also keine schlechten Erfahrungen gemacht?

Nein, nicht speziell als Frau. Ungewohnt ist es, als Regisseurin, daß die eigene Phantasie tatsächlich zum Bild wird. Jedenfalls für meine Generation.

Sind es Skrupel, die eigenen Vorstellungen durchzusetzen oder sie erst einmal überhaupt zu entwickeln?

Ich kann es anhand meiner eigenen Geschichte erklären. Als Niels-Peter Rudolph das Angebot bekam, hierher zu kommen, haben wir uns schon anderthalb Jahre vorher getroffen und über unsere Vorstellungen für Hamburg geredet. Wir waren 30 bis 40 Leute, darunter auch 15 Frauen.

Wir Frauen waren so seltsam stumm. Uns ist das nach diesen Treffen aufgefallen. Und zwar so sehr aufgefallen, daß wir uns alleine danach getroffen haben.

Bewirkte das eine Veränderung?

Das war der Anfang. Wir haben gesagt, daß kann nicht mehr so sein. In dieser Zeit ist mir bewußt geworden, wie wenig ich mir und anderen Frauen zutraute, daß die eigenen Gedanken spannend sind und wert, sie zu veröffentlichen. Das war für mich der Anlaß, zu sagen, jetzt mache ich einen Schnitt in meinem Leben. Ich breche diesen einen Beruf ab und gestatte mir nicht, daß ich jemals dorthin zurückkehren kann.

Was haben Sie damals gemacht?

Ich war Bühnen- und Kostümbildnerin. Wie ein Vieh habe ich darunter gelitten, daß ich immer nur zugearbeitet habe.

Bestimmte Theaterarbeit kommt gar nicht vor

Wie war denn die Mitgestaltungsmöglichkeit in diesem Beruf?

Die ist riesengroß. Ich freue mich auch heute über jeden Einfall eines Kostüm- oder Bühnenbildners. Aber es fällt halt alles auf das Konto des Regieführenden. Derjenige, der die Bilder macht, ist sekundär. Mir hat das gestunken. Weil es ja darum geht, nicht nur Phantasie zu haben, sondern auch mit ihr zu spielen.

Jetzt arbeiten Sie frei. Ginge es innerhalb einer Gruppe?

Das Verführerische an meinem Beruf ist ja nicht zu sagen, wie es gemacht wird, sondern daß man einen Gedanken oder eine Hypothese im Spiel ausprobiert. Wenn da sieben Leute sind und man würde sieben Versionen probieren, käme man wahrscheinlich nie zu Rande.

Ihre ersten Regiearbeiten hier in Hamburg wie zum Beispiel die „Medea" machten Sie noch als Festangestellte?

Obwohl die Arbeit an der „Medea" bereits eine sehr freie war. Inzwischen ist nur mein Wunsch, mich heute im Theater zu beschäftigen, so vehement geworden, daß ich dort nicht mehr genügend Stücke, Raum und Zeit fand.

Sie arbeiten deshalb frei?

Eine Schauspielergruppe fällt 3 bis 4 Monate für den Betrieb aus, vor allem wenn sie sich selbst etwas erarbeitet.

Wie ist denn die Bereitschaft am Theater, auf Frauenspezifisches einzugehen?

Die ist gering. Damit ist etwas Eigenartiges verbunden. Irgendwie gibt es ein Bild, es knüpft sogar an die Realität an, daß frauenspezifische Themen etwas Komisches, unter der Gürtellinie Schmuddeliges, manchmal Mythologisches haben. Leider, muß ich sagen, bestätigen Frauenproduktionen diese Vorbehalte manchmal.

Frauenproduktionen wie „Der letzte Schrei" sind ein Schritt in diese Richtung, mindern jedoch nicht die Schwierigkeiten von Frauen, sich in normalen Produktionen zu entfalten.

Sie stören den Betrieb nicht. Aber für mich gelten nicht nur Skrupel, sich mit

frauenspezifischen Themen überhaupt zu befassen. Das trifft Männer genauso. Ein bestimmter Teil an Theaterarbeit kommt nicht vor.

Es fällt auf die Männer zurück

Sie können Männer- und Frauenproblematik nur zusammen sehen?

Ja, aber nicht so geschlechtsspezifisch. Ich muß da etwas zurückgehen. Diese ganze Welt, in der ich heute lebe, diese durchorganisierte, helle, glatte, saubere Welt, die ist bereits ein so unhinterfragtes Produkt. Sich mit Zeiten zu beschäftigen, die vor der Zeit der Vernunft lagen, ist schon ungewohnt. Das gilt für Männer wie Frauen gleich.

Ist dieser Blick nicht bereits ein frauenspezifischer – auf die Welt, wie sie funktioniert, auf Zusammenhänge, in denen Frauen keinen selbstverständlichen Platz haben, die ihnen daher nicht selbstverständlich sind?

Das ist ein Glück. Dieses Geheimnis, das hinter dieser Zeit liegt, in der Zeus aufgetreten ist und das neue Zeitalter der Vernunft, des Lichts und der Klarheit eingeläutet hat, uns damit zu beschäftigen, fällt uns so schwer. Dabei geht es um einen ganz brisanten Punkt dieser Zivilisation, nämlich, daß man einen Teil vom Bewußtsein abgeschnitten hat oder vom Leben – Bewußtsein ist ja schon wieder ein Wort aus dieser anderen Zeit.

In einer Regisseurinnenumfrage sagten Sie einmal, Sie würden weniger über Frauen als vielmehr über das Funktionieren von Männern arbeiten wollen. In Ihrer „Medea"-Produktion wollten Sie die Wirkung der alten, hysterischen und hilflosen Frau auf andere beschreiben. Ist das nicht wieder die typische Opferproblematik, und besteht nicht die Gefahr, wiederum zu mythisieren – nach dem Muster das Widerständige, das Wahre liegt in den Opfern?

Ich bin einen Schritt weiter gegangen: in den häßlichen Opfern. Das ist ein großer Unterschied. Es gibt etwas, das hat zu tun mit der Häßlichkeit, mit dem Grellen, dem Ausufernden, buchstäblich mit dem Hysterischen. Eigenschaften, die uns immer so in die Schuhe geschoben werden, und erst mal als schlechte. Eigenschaften, die in dieser Männer-Welt keinen Platz haben.

Jahrelang habe ich gedacht, meine eigenen Gefühle, die sind nur häßlich, unwert. Auf der anderen Seite liegt darin auch ein Geheimnis oder eine Wahrheit; eine, die im Augenblick keinen Platz mehr hat in dieser Gesellschaft.

Im Bild der Hysterikerin steckt etwas Widerständiges, auch wenn es nicht immer ein gelungener Widerstand ist, denn oft gehen Frauen dabei drauf.

Es ist ja auch nicht grundlos, daß Männer jetzt zum Friseur gehen. Wenn ich dann so jemand sehe mit einem Mützchen aus Plastik und da kommen so einige hellzufärbende Strähnen heraus, drunter sitzt so ein Kerl mit Schnurrbart, dann denke ich nur, wie jämmerlich ist es geworden, daß es sich nicht mal so ein Kerl erlauben kann, vor sich hin schlaff zu werden.

Nicht alles ist biologisch festzumachen. Auch Männer werden deformiert.

Weil sich diese Kategorien auf so schäbige Weise entmenscht haben. Da gibt es nur noch so ein glattes Bild, das zu erfüllen ist, egal, wie alt jemand ist. Unsere Kategorien von Wert und Unwert beziehen sich auf ein Wertesystem, das ein total hypothetisches ist. Das ist die Rache der Frauen, daß die Kerle jetzt zum Friseur gehen. Es fällt zurück.

Die Heckenschnittverordnung erfahrbar machen

Besteht bei der Darstellung des Häßlichen nicht die Gefahr, die Figuren zu denunzieren?

Das ist mein ewiges Problem beim Arbeiten. Ich bin so verzweifelt darüber, weil ich immer das schiere Gegenteil beabsichtige. Das häßliche Bild, das will ich schon zeichnen; aber ich würde so gern die Sehnsucht des Zuschauers erwecken, in dieser Häßlichkeit den Widerstand gegen das Bestehende, das Unhinterfragte zu sehen. Du siehst ein Spießermonster, und trotzdem ist es jemand, der schreit nach Leben.

Bilabel-Inszenierung „Sladek": Düstere Männerwelt

Foto: Peter Peitsch

Kommt wie bei der Hysterikerin etwas Verborgenes oder Verdrängtes zum Vorschein?

Da kommt dieselbe Geschichte von nichterfahrener Liebe, von aufgedrängter Sexualität in einer grimassierten Form zutage. Es entstellt sich ins Häßliche. So bleibt es am Leben. Gerade bei der „Babylon"-Arbeit haben alle gesagt, nur Klischees. Es ist eine Arbeit über Klischees gewesen, aber ich hoffte auch auf den Kampf um das Vitale.

In der „Babylon"-Produktion ist es den Männern besser gelungen als den Frauen. Sie hatten mehr Liebe zu den Figuren. Fällt es Frauen schwerer, sich zu identifizieren?

Ich glaube, es hängt mit folgendem zusammen. Ich gehe so gerne durch Kleingartenkolonien spazieren. Weil ich gar nicht fassen kann, daß da der praktisch gewordene Irrsinn vor mir liegt. Lévi-Strauss hat von seinem Stamm in Südamerika Ähnliches beschrieben.

In der Anordnung des Dorfes hatte jeder Bewohner einen besonderen Weg durch den Mittelpunkt des Dorfes und wieder zurück zum Bäcker: ein Weg, der niemals geändert werden durfte. Bis Lévi-Strauss begriff, daß die Stammesmitglieder damit den Zwiespalt zwischen ihren archaischen Wünschen und dem erforderten sozialen Verhalten trainierten. So sieht es für mich aus, wenn ich in eine Kleingartenkolonie komme. Dann steht

Bilabel-Inszenierung „Medea": Häßliche Oper

Foto: NDR/Kneidl

da am Anfang „Heckenschnittverordnung", und die muß jeder einhalten.

Was heißt das auf die Theaterarbeit angewendet?

Gesetzt den Fall, man hat nun so eine Figur gefunden. Dann ist das noch gar nichts wert. Es genügt nicht, irgendeine psychologische Geschichte zu erzählen. Man muß diesen Gefühlszustand nicht nur in eine Choreografie, sondern in einen Tanz übertragen. Etwas, wobei der Zuschauer noch mal wie auf so eine Heckenschnittverordnung von oben darauf blickt; wobei er mit dem Innersten erfährt, was die eigentlich machen. Das haben wir bei den Frauen nicht geschafft, vielleicht auch, weil die Thematik bei ihnen Liebe hieß.

Worum geht es bei der neuen Produktion?

Ich möchte gerne ein Stück über die RAF machen. Die männlichen Mitglieder haben dazu überhaupt keine Lust. Komischerweise alle Frauen. Irgendwo wittere ich da einen Zusammenhang. Wir haben jetzt eine Verabredung getroffen. Gegenseitig spielen wir uns vor, was unser Interesse und was unser Widerstand gegen diese Geschichte ist.

Eine unzulässige Spinnerei-Variante

Ist es eigentlich gleich, mit Männern wie mit Frauen zu arbeiten?

Was fruchtbarer und was schwerer ist, könnte man fragen. Ich habe immer so viele Projektionen auf Männer. Ich provoziere sie, indem ich ihnen sage, was sie, wie ich vermute, denken. Bei Frauen ist da sehr schnell eine Übereinstimmung. Die Schamschwelle von Männern ist größer. Ist die überwunden, dann ist es eigentlich gleich.

Verliert man denn die inneren Unsicherheiten bei der Arbeit?

Man kann nur lernen, mit ihnen ökonomisch umzugehen. Wissen, bis wohin man belastbar ist.

Ist es einfacher, außerhalb des normalen Betriebes zu arbeiten?

Das ist schwerer. Weil man auf bestimmte Weise die Last hat, die Gruppe zu ernähren. Oder die Produktion zu finanzieren.

Wie sind die sozialen Bedingungen für Frauen am Theater?

Bezahlt war ich immer gleich. Das Problem hat man mit den Kindern. Ich habe einen Sohn, und darauf zu bestehen, daß so ein Kind auch ein Recht hat, das war eigentlich nicht machbar.

Warum ist es nun am Theater schwieriger als anderswo?

Ich sag mal eine unzulässige Spinnerei-Variante. Eines der düstersten Kapitel der Frauen ist das der Hexen. Da beim Theater – mehr nach außen als nach innen – der Zusammenhang von Macht ausüben, jemanden verhexen, verzaubern und diesem Beruf besteht, glaube ich, weil dieses Kapitel so blutig und so rigoros beendet wurde, daß es wie eine Tabugrenze wirkt. Da gibt es keinen Anknüpfungspunkt.

Eine Art Anti-Gründgens

In der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky dokumentiert eine Ausstellung mit begleitenden Vorträgen das Leben des außergewöhnlichen Theatermanns P. Walter Jacob, der vor den Nazis nach Buenos Aires ins Exil floh und nach dem Krieg Intendant am Dortmunder Theater war

Von Peter Münder

P. Walter Jacob, der auch heute noch nur wenigen Experten bekannte Theatermann, wäre am 26. Januar 80 Jahre geworden. Als er nach einem Herzinfarkt 1977 starb, schrieb Günter Rühle in seinem Nachruf in der „FAZ": „Erst wenn die Geschichte der Zeit geschrieben wird, wird P. Walter Jacob wiedererscheinen."

Es scheint so, als sei es nun soweit: Aus Anlaß seines 80. Geburtstages veranstaltet die Staatsbibliothek eine große Ausstellung, in der nicht nur Bücher und Aufsätze von Jacob zu sehen sind, sondern auch Dokumente, die den Exil-Alltag eines rastlos Wandernden deutlich werden lassen. Aufenthaltsgenehmigungen, Stempel, Pässe, all die bürokratischen Widrigkeiten hatte der Theatermann im Exil zu bewältigen, um sich wie Jacobowsky in dem Stück von Franz Werfel durchschlagen zu können.

***Familie Hesselbach:** P. Walter Jacob (r.) als vielbeschäftigter TV-Mime*

Mit Hamburg war Jacob erst verbunden, als er seine Intendanten-Tätigkeit in Dortmund (1950–1962) aufgegeben hatte – gegen seinen Willen – und hier als Schauspieler und Rundfunksprecher arbeitete. Der Mann, der „auf vier Schienen ging – als Schriftsteller, Schauspieler, Regisseur und Intendant", wie Rühle schrieb, hat im Laufe seiner vielseitigen Tätigkeit auch alles gesammelt, was ihm wichtig erschien.

Diese umfangreiche Sammlung ist in die von Jacobs noch selbst initiierte Stiftung eingebracht worden, die von der Hamburger Arbeitsstelle für deutsche Exilliteratur betreut wird.

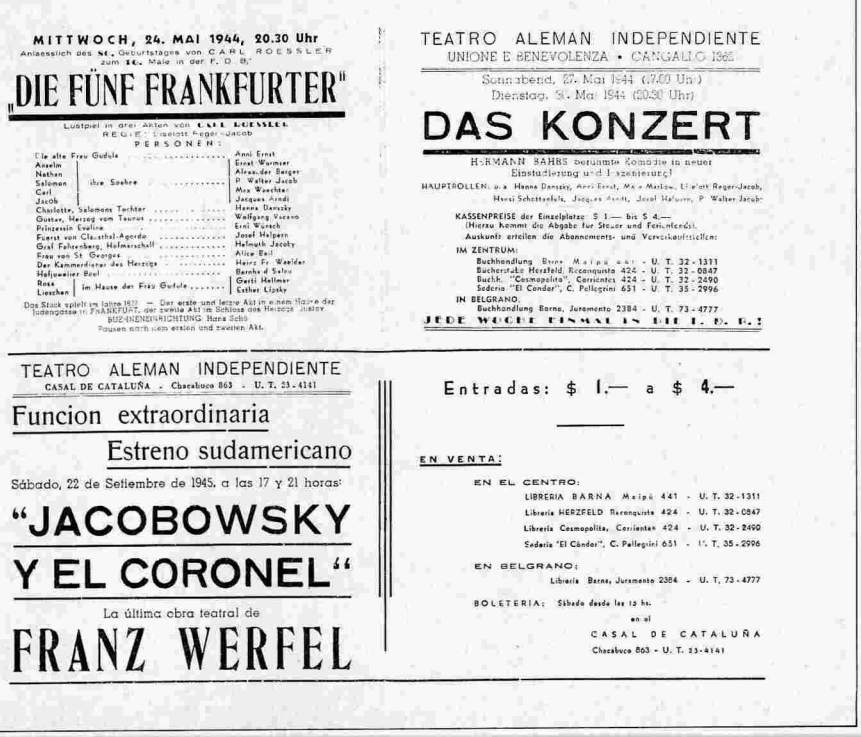
Der Theatermann Jacob kann deshalb als „Anti-Gründgens" bezeichnet werden, weil er sich nie auf das Taktieren mit den Nazis einließ, sondern schon früh und sehr eindeutig Stellung gegen die deutschen Faschisten bezog – er repräsentiert das andere, das republikanische Deutschland. Er ließ sich auch als Intendant in Dortmund bei der Spielplangestaltung von der linken, demokratischen Tradition leiten: Stücke von Brecht, Bruckner, Hasenclever, Kaiser, Nelly Sachs und von Stefan Zweig („Das Lamm der Armen") findet man dort.

Doch die heimliche Liebe des Allround-Mannes Jacob galt der Oper und der Operette. Jacob hatte in Berlin an der Universität und an der Musikhochschule studiert, war 1926 an der Staatsoper Unter den Linden Regieassistent gewesen. Über Koblenz, Lübeck, Wuppertal führte ihn sein Weg 1932 nach Essen, wo er als Regisseur für Opern und Operetten tätig war.

Den Juden Jacob ließ man schon vor der Machtübernahme durch die Nazis wissen, daß er als Sympathisant linker Sozialdemokraten sich zu sehr engagiert hatte – gefragt war der flexible Anpassertyp. Jacob war genau das Gegenteil. Als die NS-Presse sich auf ihn einschießt und er Ende März 1933 von seinen Dienstfunktionen beurlaubt wird, flieht er nach Amsterdam. Die nun beginnenden Wanderjahre seiner Exilzeit führen ihn nach Paris – wo er als Musikkritiker arbeitet, dann nach Luxemburg und nach Teplitz-Schönau in der Tschechoslowakei. Als ihm dann 1938 die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannt wird, fährt er nach Buenos Aires, wo es ihm gelingt, ein deutschsprachiges Theater aufzubauen, die „Freie Deutsche Bühne".

Da Buenos Aires in dieser Zeit ein Sammelbecken für Exilierte aus der ganzen Welt war und der kosmopolitische Charakter der Stadt viele Intellektuelle und Künstler anzog, fiel es ihm nicht allzu schwer, gute deutsche Schauspieler für seine Bühne zu engagieren.

Es ist faszinierend, in den Programmzetteln dieser Epoche zu blättern und die Bücher zu betrachten, die Jacob während dieser Zeit schrieb – eine Theatergeschichte ganz besonderer Art wird hier einsichtig. Obwohl Jacob die leichte Muse nicht vernachlässigt, wird deutlich, daß es ihm darum ging, ein Zeichen zu setzen und zu

***Programmzettel der Freien Deutschen Bühne:** Exil-Theater in Buenos Aires*

MITTWOCH, 24. Mai 1944, 20.30 Uhr

DIE FÜNF FRANKFURTER

TEATRO ALEMAN INDEPENDIENTE

UNIONE E BENEVOLENZA • CANGALLO 1368

DAS KONZERT

TEATRO ALEMAN INDEPENDIENTE

CASAL DE CATALUÑA

Funcion extraordinaria

Estreno sudamericano

"JACOBOWSKY Y EL CORONEL"

FRANZ WERFEL

Entradas: $ 1.— a $ 4.—

Allround-Schauspieler Jacob: *Fast alle bekannten Rollen gespielt*

demonstrieren, daß die braunen Kulturvernichter im Nazi-Deutschland nicht das wahre Deutschland vertraten.

In Buenos Aires hatte Jacob seine Rolle gefunden: den Jacobowsky. Mit diesem Gehetzten, der sich mit allen Tricks über Wasser halten muß, konnte sich der Theatermann identifizieren, der sich selbst als ewig wandernden Juden betrachtete.

Dennoch sah er nach dem Krieg Möglichkeiten, in Deutschland Theater so zu machen, wie er es sich vorstellte. 1950 wird er Intendant der Städtischen Bühnen in Dortmund, 1957 Generalintendant. Obwohl er mit seinem Konzept eines Spielplans, der auf die liberal-demokratische Tradition setzt, bei den Sozialdemokraten Unterstützung findet – und von der CDU heftig kritisiert wird –, bootet ihn die SPD nach zwölf Jahren aus. Weshalb, bleibt unerfindlich. Vielleicht wollte man in Dortmund mit dem Umbau des Theaters gleichzeitig einen neuen Mann haben. Jacob war jedenfalls ziemlich verbittert, daß man ihn nach erfolgreicher Arbeit einfach davonschickte. Trotzdem ließ er sich nie zu polemischen Äußerungen gegen die Intriganten hinreißen, die hinter den Kulissen an seinem Stuhl gesägt hatten.

Im umfangreichen Ausstellungskatalog, der vom Mitarbeiter der Arbeitsstelle für Exilliteratur, Uwe Naumann, herausgegeben wurde, ist ein Gespräch abgedruckt, das Naumann mit der Dramaturgin Hede Rickert führte, die damals mit Jacob in Dortmund zusammenarbeitete und später dann an den Hamburger Kammerspielen tätig war. Sie charakterisiert Jacob als barocke Natur: „Ein merkwürdiger Mensch war er, mit einer starken Seite in seinem Wesen, die ewig kindlich geblieben war. . . Jacob war jemand, der es sich nicht vorstellen konnte, daß ein anderer, den er mochte, ihm etwas antat. Er war ganz einfach arglos."

Aber er war trotzdem darauf vorbereitet, wieder auf die Flucht gehen zu müssen – wie Hede Rickert weiß, hatte Jacob immer einen Kasten mit Geldbörsen parat, in denen Devisen verschiedener Länder griffbereit lagen. Bis zu seinem Tod behielt er auch mehrere Wohnsitze bei.

Der ewige Jude, der notgedrungen viel auf der Wanderschaft ist, spielt dann als Schauspieler bei Tournee-Theatern, auch in Fernsehspielen. Im ZDF konnte man ihn vor einiger Zeit noch als Richter in dem Film „Der Gauner und der liebe Gott" sehen. Auch an Hamburger Theatern spielte Jacob, vor allem bei Ida Ehre an den Kammerspielen und bei Friedrich Schütter am Ernst-Deutsch-Theater, wo er in „Guerillas" von Hochhuth, „Der Arzt am Scheideweg" von Shaw, „die herrschende Klasse" von Barnes zu sehen war.

Der vielseitige Mime spielte sowohl in Heinar Kipphardts Oppenheimer-Stück mit als auch in der TV-Serie „Familie Hesselbach". Er war als Superintendent Koseleger in der Fernseh-Verfilmung von Fontanes „Stechlin" zu sehen und in einer Inszenierung des Schweizer Tourneetheaters als Kardinal in Hochhuths „Der Stellvertreter". Zusammen mit Hans-Joachim Kulenkampff trat er in Oscar Wildes „Ein idealer Gatte" auf und war dann immer wieder der leibhaftige Striese. Auch zu dieser Rolle des Schmieren-Direktors fühlte er sich hingezogen.

Ein einzigartiges Phänomen, dieser P. Walter Jacob. Ein zäher Arbeiter und gründlicher Archivar. Ein kluger Beobachter und scharfsinniger Essayist, ein begeisterter Schauspieler und fürsorglicher Intendant. Kein wieselflinker, karrierebesessener Macher, sondern ein argloser Mensch – eben ein Anti-Gründgens.

Veranstaltungen:

▶ „Ein Theatermann im Exil: P. Walter Jacob". Ausstellung (bis 28. Februar) in der Staats- und Universitäts-Bibliothek Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, Hamburg 13. Geöffnet Mo–Fr 10–19, Sa 10–13 Uhr. Führungen Di/Do 11 Uhr

▶ „Exil in Südamerika". Erfahrungsbericht von J. Hellmuth Freund, Frankfurt, Donnerstag, 7. Februar, 19 Uhr, Vortragsraum der Staatsbibliothek

▶ „Der Stechlin". Vorführung des Fernsehfilms (1975, nach Th. Fontane) mit P. Walter Jacob, Donnerstag, 14. Februar, 18 Uhr, Medienzentrum des Fachbereichs Sprachwissenschaften, Von-Melle-Park 5, Hamburg 13

▶ Kontakt: Dr. Uwe Naumann, Telefon 41 23 - 20 49

Literatur:

▶ P. Walter Jacob: „Im Rampenlicht", Essays und Kritiken aus fünf Jahrzehnten, herausgegeben von Uwe Naumann. Ernst Kabel Verlag, 158 Seiten, DM 14,–

▶ „Ein Theatermann im Exil: P. Walter Jacob", Katalog zur Ausstellung, herausgegeben von Uwe Naumann. Ernst Kabel Verlag, 240 Seiten, DM 28,–

Flügellahme Möwe, zähe Lady

Die Möwe: Träumen und Reden vom Unerreichbaren

Die Möwe

Augusto Fernandes inszenierte Tschechows Komödie am Schauspielhaus

Mit seiner lockeren, brillanten Inszenierung von Goethes „Groß-Cophta" hatte Fernandes zuletzt dafür gesorgt, daß ein Klassiker nicht mehr wiederzuerkennen war – weil er so amüsant, lebendig und doch mit Biß daherkam. Schade, daß der Oberlangweiler Ernst Wendt, wohl der erfolgreichste deutsche Regisseur – er kann das Publikum am schnellsten aus dem Theater jagen –, nie bei Fernandes hospitierte. Er hätte lernen können, wie man statt Beerdigungen zu arrangieren spannendes Theater macht.

Man durfte also darauf gespannt sein, wie der Argentinier diese Komödie interpretiert, in der das „Sujet für eine kleine Erzählung" als Bühnenhandlung mit Figuren vorgeführt wird, die sich mit dem Verzicht abgefunden haben, obwohl sie immer noch vom Unerreichbaren träumen.

Das Sujet, von dem der bekannte Dichter Trigorin (Peter Gavajda) spricht, bezieht sich auf „die Möwe" Nina (Helene Tschiemer), das junge Mädchen, das am Ufer eines Sees lebt, diesen See wie eine Möwe liebt und auch so frei wie eine Möwe ist. Nina ist in den Dichter verliebt, doch der spielt nur mit ihr und stürzt sie ins Verderben.

Jeder möchte etwas sein oder besitzen, was ihm unerreichbar ist – wir kennen dieses Tschechow-Syndrom: Die drei Provinz-Schwestern träumen von Moskau, der Nichtsnutz Platonow hofft auf ein sinnvolles Dasein, Onkel Wanja will seinen tödlich langweiligen Alltag hinter sich lassen – immer fällt das Prinzip Hoffnung auf einen in der Resignation verharrenden melancholischen Zynismus zurück. Beckett hält dieses „Nichts zu machen" für absurd, doch Tschechow versöhnt seine Figuren mit ihrer eigenen Ausweglosigkeit. Für den aus der Distanz betrachtenden Arzt reduziert sich alles zur Komödie.

Fernandes scheint diese neutrale Beobachter-Position des Dramatikers selbst übernommen zu haben. Er läßt das Stück fast naturalistisch, wie vom Blatt, über vier Stunden spielen, ohne deutliche Akzente zu setzen. Alle Figuren werden mit derselben Nachsicht mal liebenswert, mal perfide gezeigt, ohne daß eine Achse auszumachen wäre, um die sich der interpretatorische Ansatz des Regisseurs drehen könnte.

Der junge Dichter „Kostja" Trepljow (Uwe Bohm) schwankt also zwischen unbeholfener, überschwenglicher Liebe zu Nina, die nichts von ihm wissen will, und verklärter Resignation. Seine Mutter Arkadina, die in sich selbst verliebte Schauspielerin (von Hannelore Hoger glänzend gespielt), schwelgt in narzistischen Attitüden. Sie will ihren Liebhaber Trigorin nicht verlieren, scheint aber dennoch unverletzbar zu sein: Als der erklärt, er möchte bei Nina bleiben, inszeniert sie ihr eigenes kleines Melodram, spielt sie kokett ein mieses Häufchen Elend vor. Das dauert dann so lange, wird von ihr so ausgiebig zelebriert, daß sich Trigorin prompt auf einen Hocker setzt und dort den Auftritt der sich selbst bewundernden Mimin absitzt.

Arkadinas wehleidiger Bruder Sorin, der sich von Schwächeanfall zu Schwächeanfall durchhüstelt, wird von Gerd Kunath gespielt. Sorin möchte noch etwas vom Leben haben, er spürt das baldige Ende und bäumt sich noch einmal auf. „Frivol ist das", meint der Arzt Dorn (Adolph Spalinger), der im Grunde ein unbarmherziger, selbstzufriedener Spießer ist.

Doch bei Fernandes wird auch dieser Figur noch etwas unverbindlich Joviales abgewonnen. Dorn mit seinen Frauengeschichten wird als sympathischer Don Juan vom Lande gezeigt.

Ein heimelig-rustikales Bühnenbild mit kleinem Hügel, auf dem die Birkenstämme noch nicht vom sauren Regen angefressen sind, mit bequemen Sitzmulden; links die kleine Spielfläche, von einem Vorhang eingerahmt, als wär's eine Duschkabine, in der Kostja sein eigenes Stück der friedlichen Endzeit aufführen will: Auch das Bühnenbild von Santiago del Corral trägt zu dem Eindruck bei, einer tragischen Verwicklung beizuwohnen, die so schlimm nicht gemeint sein kann.

Wenn der Schuß hinter der Bühne fällt, zuckt der Zuschauer wohl zusammen, weil sich der junge Dichter, dieser Hanno Buddenbrook, der seine Schulaufgaben nie bewältigen konnte, das Leben genommen hat. Doch ich war auch erleichtert, daß ich nicht länger diese plumpen, überflüssigen inneren Monologe mitanhören mußte, die über Lautsprecher in den Saal trompeteten („Ich habe keinen Hunger, ich habe keinen Hunger"), was vorher schon hinreichend erklärt wurde.

Schade, daß trotz hinreißender Leistungen vor allem von Hannelore Hoger und Rotraud de Neve (als Polina) letztlich doch vieles in dieser vierstündigen melancholischen Aufführung zu zerbröseln scheint. Selbst Ninas halb tapferes, halb resigniertes Bekenntnis zum Dasein einer Provinz-Schauspielerin klingt am Schluß nicht mehr überzeugend. Nina, „die Möwe", die anfangs übermütig und lebenslustig war, bleibt arg gebeutelt auf der Strecke.

Auf der Strecke bleibt aber auch diese von Fernandes zum Flattern gebrachte „Möwe", die nach vierstündigem Flug schlußendlich als lahme Ente ins Ziel taumelte.

Peter Münder

My Fair Lady

Karl Wesseler zelebrierte das Musical an der Staatsoper

Für die Hamburgische Staatsoper müßte „My Fair Lady" umgetauft werden in „My Dear Boy". Denn nicht das Blumenmädchen Eliza Doolittle, sondern der Schauspieler Boy Gobert steht im Mittelpunkt der Aufführung.

Der ehemalige Thalia-Intendant ist Professor Higgins. Er spielt jenen Phonetik-Lehrer, der aus dem Blumenmädchen eine Lady machen will. Higgins ist eine Wette eingegangen, daß er es schafft, Eliza nach sechs Monaten Sprechunterricht als Herzogin zu präsentieren.

Boy Gobert spielt diesen Mann, der eine Frau aus wissenschaftlichem Ehrgeiz umkrempelt, ohne sich Gedanken über ih-

Foto: Ingeborg Knigge

re Zukunft zu machen, überraschend fies und mies. Zuweilen zeigte er gar einen schmierigen Charakter. Gobert holt aus der Figur des Higgins schauspielerisch alles heraus, was nur herauszuholen ist. Außerdem gibt er der Rolle eine gehörige Portion Selbstironie mit auf die Bühne. Gobert parodiert Gobert: Die Zuschauer jubeln und überschütten ihn geradezu mit Beifall.

Aber der singende Schauspieler ist auch wirklich der einzige, der dieser Inszenierung einen gewissen Glanz verleiht. Alles andere ist Mittelmaß. Nur die Musik unter der Leitung von Stefan Soltez kann noch als hervorragend bezeichnet werden. Hier bekommt die Operette, oder vornehmer ausgedrückt: das Musical, Schmiß und Schwung. Sehr schön finde ich auch die Idee, in den Umbaupausen die Operettenschlager als Tanzteemusik von einer Combo spielen zu lassen.

Aber der Inszenierung von Karl Wesseler fehlt es an jedem neuen Gedanken. Alles kommt so spießig und muffig daher, daß von einem großen Ereignis nun wirklich nicht die Rede sein kann – trotz Beifall und Bravos.

Von Boy Gobert und den Philharmonikern einmal abgesehen, kann ich das Musical so auch in Neuss, Münster oder Darmstadt sehen. Doch wenn schon eine Hamburgische Staatsoper (mit 56 Millionen Mark Subventionen im Rücken) glaubt, „My Fair Lady" spielen zu müssen, dann doch bitte erstklassig und nicht provinziell. Haben wir nicht John Neumeier und sein viel gerühmtes Staatsopernballett? Warum muß also bei einer solchen Operette, die geradezu nach Balletteinlagen schreit, der Chor oft höchst ungeschickt über die Bühne hüpfen?

„My Fair Lady": Von einem großen Ereignis kann nicht die Rede sein

Foto: Dagmar Hoppe

Weil das Ballett nicht zur Verfügung stand, dürfte wohl auch die Ballszene, sonst Glanzpunkt jeder „My Fair Lady"-Aufführung, hier kommentarlos ausgefallen sein. Für mich unverständlich. Denn wenn schon Operette, dann doch bitte richtig mit Flitter und Glitter als Ohren- und Augenschmaus. Doch was den Blicken des Betrachters auf der Staatsopernbühne geboten wird, das ist mehr als dürftig: einige Lorbeerbäumchen für die Ascot-Szene, eine Wendeltreppe für das Arbeitszimmer des Herrn Professors und ein bißchen Plastikobst für den Marktplatz.

Ansonsten wirkten die Bühnenbilder manchesmal geradezu wie ausgeliehen bei „Hänsel und Gretel". Da hätte ich dem Bühnenbildner Herbert Schereiks doch etwas mehr Phantasie gewünscht.

Diese Inszenierung konnte aber auch deswegen nicht gelingen, weil es Gabriele Ramm als Eliza an der für diese Rolle notwendigen Ausstrahlung fehlte: Sie ist weder Göre noch Lady, „nur" eine Soubrette mit guter Stimme. Ihre Rollengestaltung wirkt zu routiniert und zu kühl. Auch Horst Schäfer als Oberst Pickering und Christer Bladin als Freddy (beide von Kurt Horres aus Darmstadt geholt) konnten für diese Aufführung das Tor zur Welt nicht aufstoßen. Sie haben zwar Stimme, aber keine schauspielerische Ausdruckskraft. Toni Blankenheim, der sonst stets erfreut, gerade weil er nicht nur ein guter Sänger, sondern auch ein prima Schauspieler ist, rettet sich dieses Mal in die Klamotte. Eva Marie Bauer als Haushälterin Mrs. Pears und Annemarie Marks-Rocke als Mutter Higgins spielen zwar sehr liebenswert, bekamen aber vom Regisseur keine Gelegenheit, aus ihren Figuren Paraderollen zu machen.

Um so leichter also ist es für Boy Gobert, kräftig abzusahnen. Er tut es mit Wonne. „My Dear Boy", auch „My Fair Lady" genannt, das ist sicher, wird für Jahre zum großen Schlager der Hamburgischen Staatsoper. | *Friedhelm Mönter*

Der letzte Heuler

Kabarett, Blödeleien und Musikshow – die Gruppe Faltsch Wagoni bietet dies alles im Monsun-Theater

Den Monsun-Theater-Leuten liegt das Duo am Herzen. Faltsch Wagoni kann man im gesamten ersten Februar-Drittel hören und sehen: in dieser Länge eher eine Seltenheit im Hinterhof-Theater an der Friedensallee.

Wer Faltsch Wagoni – „Reise ohne Wiederkehr, Heimweh für Heimatlose" (O-Ton mit viel Vibrato) – und ihr Programm „Der letzte Heuler" also noch nicht im Dezember gesehen hat, kann dies nun ausgiebig nachholen.

„Wagen auch Sie einen Schritt über den Rand des Abgrunds, einen Blick in die . . . Gegenwart" (das schmückende – ? – Beiwort ging für mich in den oft lautstarken Musik- und sonstigen Begleitgeräuschen unter): „Der letzte Heuler" ist grell-schwarzes Kabarett, eine wilde Collage aus Text-Artistik, Blödel-Bösartigkeiten und Musikshow. Ein „Lauschangriff auf alles Lebenswerte".

Faltsch Wagoni aus München: Silvana Prosperi und Tommi Busse sind Rock-, Pop- und Punkmusiker, Bänkelsänger, Clowns, Stimmakrobaten, Solisten an Percussions, Bass, E-Gitarre und Baumsäge. Auf dem exzentrischen Heul- und Horrortrip („Baby, komm, wir machen eine Reise – eine schöne Reise durch die Scheiße") wird eine Menge geboten: Dada (heißt hier „Bäbä, alles ist bäh!"), Punk (im Dialog aus der Rattenperspektive), Nihilismus („Eigentlich in echt gibt's mich gar nicht"), Weltangst und Zeitgeist werden thematisiert, aufgespießt, verspottet und verslapstickt. Manchmal trifft es ins Tiefschwarze, manchmal geht's mit Power daneben. Macht nichts, so ist das nun mal bei Anarchie und Chaos. Zu Anfang ist Endzeit: „Niemand. Nirgends. Nichts. Aus. Nie geht das schwarze Licht aus." „Unter den Steinen, Asseln die weinen. Hinter den Berrgen, sterbende Zwerrgen."

Der letzte Heuler: *Idyllen-Killer für frostig-kalte Winterabende*

Und den Zeitgeist, den gibt's immer mal wieder. So: „Eisblume, ich steh auf deine frostige Art. Gletscher erschaudern, Eisberge frösteln, Pole vereisen, Kühlhäuser bersten in deiner unterkühlten Gegenwart." Oder, mal ganz grundsätzlich, so: „Ich verstehe nichts von Gemütlichkeit. Ich bin ja so verzahnt in Raum und Zeit." Und dann noch der privatistische Touch: „Sie löst ihr Haar. Sie trinkt ein Bier. Sie fährt ein bißchen Lift. Sie übt ein bißchen Selbstmord. Oder ihre Unterschrift."

Der Schluß verwächst sich zu einem grotesken Happy-End mit bös- und abartigen Liebesliedern. Kurz und gut: „Der letzte Heuler" ist als fast idealer Idyllen-Killer für einen frostig-kalten Winterabend äußerst geeignet.

Aber um noch bei der Satire zu verweilen: Im Theater Monsun kann man im Moment (bis 17. Februar) parallel zu den Vorführungen eine Foto-Ausstellung sehen: „Kurios und gnadenlos. Fotosatire heute". Die Bilder sollen nicht nur das Sehen beibringen, sondern auch das Lachen. | *Oda de Lattin*

Verlorene Zeit?

Die Zadek-Inszenierung löste erregte Diskussionen aus. Eine Glosse von Benjamin Riegg

Es ist spät geworden. Wir sitzen in einer Bar. Wie so oft (und gerne) war ich mit F. im Theater. Sie liebt das Theater, und ihre Eindrücke überraschen mich meistens. Wir sahen die Vorstellung „Verlorene Zeit", eine, wie ich finde, gute Arbeit des zukünftigen Intendanten Peter Zadek am Deutschen Schauspielhaus. Sehr komisch, kein Grund zur Erregung.

F. ist anderer Meinung, sie sagt:

„Menschenverachtung über zweieinhalb Stunden und dann eine halbe Stunde Moral: ‚Ich muß mich selbst entscheiden.'"

„Entschuldige, er erzählt eine Geschichte, und zwar sehr realistisch, allerdings sehr drastisch."

„Ja, und die feisten Hanseaten schlagen sich auf die Schenkel, geil nach mehr Zoten, mehr Nacktheit, der Frauen natürlich, mehr Brust, mehr von dem, was das Plakat verspricht: Frauen, die sich küssen, mein Gott, wie viele Pornos haben das als Titel! Und gleich als Entree zwei detaillierte Schilderungen einer Vergewaltigung. Sehr ruhig von Ilse Ritter beschrieben, sehr realistisch, allerdings sehr drastisch. Aber es war ja gar nicht so schlimm, sie hat es eigentlich sogar gewünscht, das ist zum Kotzen."

„Aber das gibt es doch. . . Ich meine, solche Phantasien gibt es doch, was bist du so moralisch, was hindert ihn daran, das auf die Bühne zu stellen, ich weiß noch genau, wie Du. . ."

„Ach was, natürlich gibt es das. Was in der ‚Bild'-Zeitung steht, gibt es auch. Es kommt schon ein bißchen darauf an, wie man damit umgeht und auf welche Reaktionen man spekuliert. Ich weiß gar nicht, wie du das gut finden kannst. Guck Dir doch die Männer an, wie sie da oben gezeigt werden. Genial gespielte Kotzbrocken. Kaputt, kaputt alles und bis zur Entwürdigung der Lächerlichkeit preisgegeben; das Lachen bleibt keinem im Halse stecken, sondern verbindet die Unbetroffenen."

„Was erwartest Du eigentlich?"

„Das Entsetzen erwarte ich. Die Fassungslosigkeit über den Vorgang und nicht die Auflösung des Vorgangs in der Zote. Aber weder der Regisseur noch das Publikum sind fassungslos. Ich weiß auch nicht, ob der Mann noch fassungslos sein kann. Der hat so gut kalkuliert. Das war ja schon wieder auf Skandal getrimmt in der Presse, bevor noch einer was gesehen hat, und der hat genau gewußt, daß die Hamburger in diesen mittelmäßigen Zeiten keinen Skandal zulassen – in ihrem grenzenlosen Großmut.

Alles Herausragende wird über die Schwelle der Qualität zu sich rübergezogen und anerkennend zum Erfolg gekrönt. Zu einem klaren hanseatischen Erfolg, nicht zu einem entsetzlichen, verstörenden Erfolg wie zum Beispiel bei ‚Medea', wenn Du Dich noch erinnerst."

„Das hast Du jetzt schön gesagt!"

„Ach, leck mich."

Ein Freund kommt an unseren Tisch.

„Worüber streitet Ihr?"

„Wir haben ‚Verlorene Zeit' gesehen."

„Von Proust?"

„Nein, von Hopkins."

„Nein, von Zadek."

„Man muß halt über was reden."

„Manche Leute haben einfach die Begabung, sich ins Gespräch zu bringen."

„Na und, ist das so schlimm?"

Der Freund geht.

„Ich glaube, dem Mann ist es langweilig, und dagegen ist ihm jedes Mittel recht."

„Aber er ist ein Könner!"

„Jawohl, ein Könner. Und damit ist alles erlaubt. Damit kokettiert ihr Männer oft. . ."

„Jetzt geht's los. . ."

„. . .das ist Euer Freibrief für jede Form von Verletzung, und damit seid Ihr so verflucht unangreifbar. So eine Art Sachzwang, und die Sache heißt Können oder Professionalität. Das heißt, er hat es geschafft, daß erst mal ein Haufen Leute ins Theater rennt und daß die meisten davon rausgehen und das Gefühl haben, sie hätten einen guten Theaterabend gesehen."

„Und, haben sie das etwa nicht?"

„Ich bin nicht so sicher. Gut gemacht. Aber ich sehe nur ein Thema, ein unterhaltendes, erregendes Thema. Keine Haltung zu den Menschen, zum Leben. Zynismus. Keinen Sinn, keine Sinnlichkeit, keine wirkliche Lust. . . keine Vision."

„Aber was willst Du denn, genau diese Gedanken setzen die doch bei Dir frei."

„Ach, was soll das denn, wie das daherkommt von der Bühne, so rotzig, kaputt, so leer. . . Ich hab dann plötzlich eine große Sehnsucht nach Stil oder nach Form."

„Nach was bitte?"

„Nach Form. Ich meine, nach Würde, und wenn Du so willst, nach Moral."

„Auf der Bühne?"

„Überhaupt. . . Moment mal."

Sie steht auf und geht aufs Klo, und ich habe Zeit nachzudenken. |

SAMSON DER ECHTE HALF-ZWARE AUS HOLLAND.

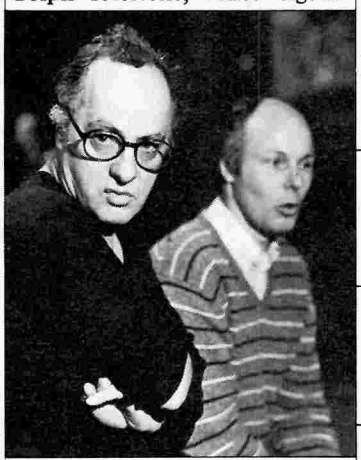
TEAM/BBDO

Turbulenzen, Tänzeleien, Träumereien

Stockender Wechsel

Immer noch Probleme am Deutschen Schauspielhaus – jetzt spielt die Technik verrückt

Nachdem nun die optimale Lösung wg. Intendantenkarussell am Schauspielhaus gefunden wurde und **Peter Zadek** als Nachfolger für **Niels-Peter Rudolph** feststeht, sollte eigentlich der fliegende Wechsel bis zum Anbruch einer neuen Epoche im August erwartet werden können. Doch das Gegenteil ist der Fall.



Designierter Intendant Zadek: *Neue Epoche im August*

Der Ärger mit der computergesteuerten Drehbühne nimmt kein Ende, Umbauten dauern viel zu lange, weil offensichtlich ein Chip im Computer eingeklemmt ist. Eine Aufführung kam nicht zustande, weil der Dreh der Bühne nicht klappt. Von Rudolphs in der Eröffnungsrede beschworenen Handwerkern ist keiner in Sicht, der dem störrischen Computer den Garaus machen könnte: „Menschen siehst Du, aber keine Handwerker?" Vielleicht sollte man mal die Jungs vom Chaos Computer Club ranlassen, die würden dem RAM schon auf die Sprünge helfen...

Doch damit nicht genug: Aufgrund der schweren Krankheit von **Ulrich Wildgruber** und dessen vom Arzt verordneten Spielverbot mußte der Spielplan geändert werden. Die „Puntila"-Vorführungen fallen aus, und **Christian Redl** spielt

Mime Wildgruber: *Spielverbot vom Arzt*

nun anstelle des wunderbaren, originellen Mimen den Sahneschlecker Wally in Hopkins' „Verlorene Zeit". Außerdem wurden zusätzlich noch zwei Vorstellungen von „Ghetto" für den 10. und 11.2. eingerichtet.

Premieren

Von fiktiven Varianten und wiederbelebten Fußballern

Regisseur Fernandes: *Drei Tschechow-Einakter*

Augusto Fernandes, der Tschechows „Möwe" am Schauspielhaus etwas flügellahm präsentierte, hat noch drei Tschechow-Einakter inszeniert, die auch im Schauspielhaus aufgeführt werden: „Das Jubiläum", „Der Heiratsantrag" und „Die Hochzeit" haben am 27. Februar Premiere.

Max Frisch hatte schon in seinem Roman „Stiller", auch im „Gantenbein" Realität und Fiktion kräftig durcheinandergewirbelt. In seinem Stück „Biografie", das an den Kammerspielen von **Christian Quadflieg** inszeniert wird, läßt er die Lebenssituation des Wissenschaftlers Kürmann, den **Peter Gross** spielt, ebenfalls in fiktiven Varianten durchspielen. In weiteren Rollen spielen **Margitta Heyn** und **Jörg Gillner**. Premiere ist am 28. Februar.

An **Ida Ehres** Haus ist man in diesen Tagen besonders eifrig und präsentiert noch eine Premiere: „Echos" von Richard N. Nash inszeniert **Martin Truthmann**. Darin haben sich die Hauptpersonen Mathilde und Sam mit selbsterfundenen Spielen von einer harschen Realität isoliert, die sie dann doch immer wieder einholt. **Annette Meyer** und **Eberhard Haar** spielen die beiden Hauptrollen. Diese deutsche Erstaufführung ist für den 24.2. vorgesehen.

Kammerspiele-Prinzipalin Ida Ehre: *Noch 'ne Premiere*

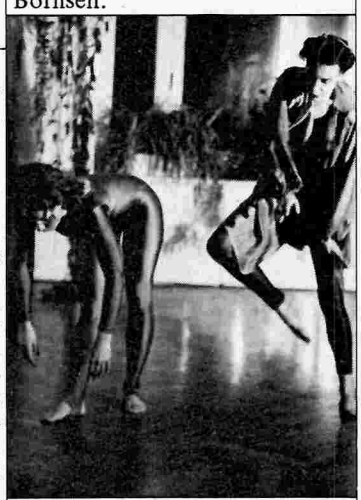
In **Edward Bonds** Stück „Sommer" geht es um die Vergangenheitsbewältigung von zwei Frauen, die sich irgendwo in einem Badeort im Süden – wahrscheinlich in Jugoslawien – treffen. Dort verbringt Xenia mit ihrer Tochter den Sommer. Als die todkranke Marthe, das ehemalige Hausmädchen, mit ihrem Sohn auftaucht, wird in den Wunden der Vergangenheit gewühlt: Marthe war während des Weltkriegs Geisel der deutschen Truppen und denunzierte ihre Herrschaft. Nun soll sie dafür die Quittung bekommen... **Ralph Schaefer** hat das Stück einstudiert. **Gerda Gmelin** und **Dorothea Kaiser** spielen die beiden verfeindeten Frauen. Premiere ist am 21. Februar.

Im Atelier Theater, das mit „Spiel's nochmal, Sam" einen fulminanten Start hatte (50 Aufführungen) läuft schon seit Ende Januar das Stück über einen fanatischen Fußballfan „Null zu Null oder die Wiederbelebung des Angriffsspiels". In der Farce von **Wolf-Dietrich Sprenger** gibt es viel Klamauk und Slapstick. Doch Zuschauer sollten sich im Theater einfach fühlen wie in der Nordkurve und sich vom Spektakel um Manni Müller, der beim Spiel gegen Italien ausflippt, anstecken lassen. Nach der Kölner Uraufführung von 1982 läuft das Stück nun als Heimspiel vor den HSV-Fans unter der Regie von **Dick Top**. Uwe Seeler und andere Ballkünstler waren zwar eingeladen, scheinen aber für diesen Kunstgenuß zu schwache Nerven zu haben – die Künstler sind indisponiert und haben mit freundlichem Dank die Einladung zur Premiere ablehnen müssen.

Freie Gruppen

Musicclowns, Tänzeleien und Sketches

Erwi und Alvi, die beiden Musikclowns aus Bremen, treten mit ihrem Feuerwerk von Musik, Artistik und Clownerie vom 19. bis 22. Februar im Fools Garden auf. „Fliegen rasiert man nicht" heißt ihr Programm, das auch am 12. und 13.2. im Klecks Theater zu sehen ist und am 23. Februar bei „In Keuschheit und Demut" in Börnsen.



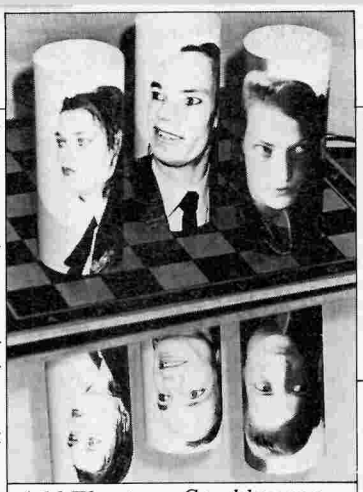
„Trauerweide": *Choreographie über Mensch und Natur*

Fotos: Ingeborg Knigge, Peter Peitsch (2)

Die Tanzpädagogin **Angela Cordes-Hurte** hat aus acht Bildern die Choreographie „Trauerweide" erarbeitet, die das gestörte Verhältnis zwischen Mensch und Natur beschreiben soll. Die Tänzer arbeiten als freie Theatergruppe zusammen.

Mit dabei ist auch **Lyn Chadwick**, die im letzten Jahr schon als Momo in der Markthalle zu sehen war. Am 7. und 8. Februar in der Markthalle.

Der australische Liedermacher und Schauspieler **David Cronin** behandelt in „E = mc² + Froschkönig", seiner Show zum Mitlachen und Mitmachen, das Thema Energieverbrauch und verbreitet sich im zweiten Teil mit Liedern und Sketches über seine Heimat und über die Deutschen. Im Tuc Tuc am 27. Februar.



Add Theatre: „Geschlossene Gesellschaft" im Monsun

Gastspiele

Das Kom(m)ödchen und Tanztruppen sind zu Gast

Lore Lorentz gastiert mit ihrem Düsseldorfer Kabarett **Das Kom(m)ödchen** am 4. Februar im Thalia-Theater („Eine schöne Geschichte") und am 11. Februar in der Kampnagelfabrik („Da können Sie Gift drauf nehmen").

Unter dem Titel „Kassandra" veranstaltet **Käthe Reichel** eine Lesung aus dem gleichnamigen Roman von Christa Wolf. Am 21. Februar im Schauspielhaus.

Die Kasseler Theatertruppe **Add Theatre** führt vom 13. bis zum 24. Februar Sartres „Geschlossene Gesellschaft" im Monsun-Theater auf. Ihre Version von „Die Hölle, das sind die anderen" ist etwas unorthodox, da die Gruppe eine Synthese von traditionellem Sprechtheater und mit komischen Elementen versetzter Improvisation anstrebt. Sartres Einakter erhält in dieser Interpretation groteske, zirkushafte Züge, die dem Stück jedoch gerecht werden.

Festivals

Buntgemischtes im Harburger Rieckhof

Das Kommunikationszentrum Rieckhof in Harburg hat zusammen mit der Kampnagelfabrik ein „Kleines Wintertheater" auf die Beine gestellt. Dazu spielen auf: das schon begeistert gefeierte **Gerolsteiner Hofkonzert** mit einem schmissigen Potpourri, diverse Kindertheatergruppen, **Iris Disse** mit ihrem Ein-Frau-Stück „Die Hure und die Lebedame", die **Traumtänzer, Cornelia Niemann** mit ihren „fettigen Gesängen" und die Modern-Dance-Performance-Gruppe **Flex**. Zu dieser Berliner Truppe gehören Tänzer, Musiker und Filmmacher, die ihre unterschiedlichen Techniken kombinieren, um so ganz neue Choreographien entwikkeln zu können. „Neuer Tanz, neue Musik" ist ihr Motto. Dazu gehören der Trapeztanz ebenso wie ein Bag Dance. Bei diesem Wintertheater sorgen bekannte Bands (**Shockabilly** aus New York und der bekannte Tuntenchor **Tuten und Blasen**) für die musikalische Untermalung. Ab 22. Februar. Termine siehe Tagesprogramm.

Workshops

Für jeden etwas bietet das Monsun-Theater

Vom Yoga bis zum Bauchtanz, vom Tango bis zum Modernen Tanz hat das Monsun-Theater Workshops anzubieten. Yoga am 2. und 3. Februar, Tanz des Alltags ebenfalls 2. und 3., orientalischer Bauchtanz am 9. und 10., Tango Workshop 16. und 17., Moderner Tanz ab 18. Februar an jedem Montag, Dienstag und Donnerstag. Die Preise liegen zwischen 30 und 180 Mark. Außerdem führt **Gitta Luckau** ihren Kurs „Tänzerisches Körpertraining" wieder durch (am 23. und 24. Februar).

Lektüre

Bücher über Zadek und eine Freie Theatergruppe

Wer sich über den neuen Schauspielhaus-Intendanten **Peter Zadek** informieren will, sollte die umfassende Studie seines Dramaturgen **Volker Canaris** lesen, die Aufschluß gibt über Zadeks Arbeitsweise, Biographie und Auffassung vom Theater (Hanser Verlag, DM 32,–).

Michael Batz von der Freien Gruppe „Theater zwischen Tür und Angel" bemüht sich schon seit langem um ein neues Medienverständnis. Daher sein Versuch, mit riesigen Projektionen an Häuserfassaden die neue Botschaft zu verbreiten. In einem kleinen Bändchen, das soeben erschien, kombiniert er (oft banale) Geschichten aus dem Alltag mit (oft überflüssigen) Fotos, die den Text illustrieren sollen. Diese Impressionen rutschen so leicht runter wie ein Pfefferminzbonbon und hinterlassen einen ähnlich nachhaltigen Eindruck – leichte Lektüre, zwischen zwei U-Bahnstationen zu lesen („Geschichten zwischen Tür und Angel", rororo 5468, DM 8,80).

TV-Theater

10.2. **Dat Wunnerwark** *(Komödie von Hans Peter Renfranz), Ohnsorg-Theater Hamburg, Regie: Konrad Hansen, NDR, 21.15*

13.2. **Der Freischütz** *(Oper von Carl Maria von Weber), Staatsoper Dresden, Ltg. Wolf-Dieter Hauschild, Regie: Joachim Herz*

Selbständig machen?

auf dem GAP. Existenzgründungs-Seminar informieren Experten:

- Unternehmensberater
- Steuerberater
- Rechtsanwalt
- Versicherungsberater

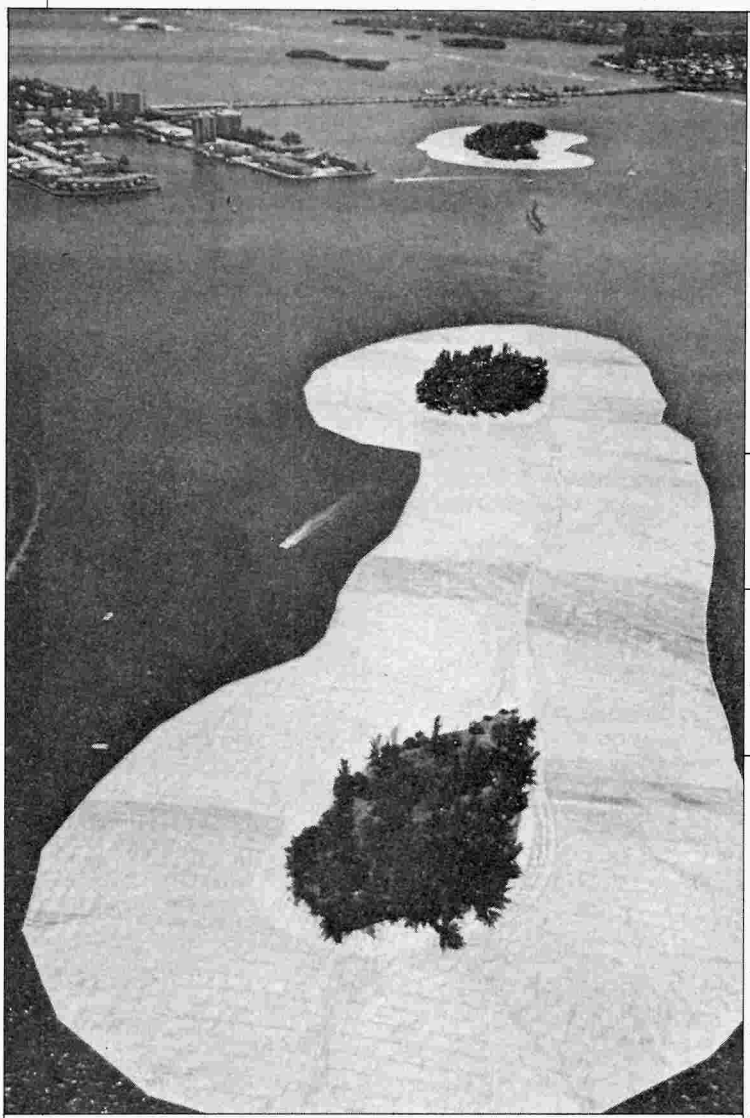
und geben Antwort auf Ihre Fragen

Stimmt das Marktkonzept? Ist der Standort richtig gewählt? Wie das Projekt finanzieren? Welche öffentlichen Hilfen gibt es? Welche Rechtsform ist die beste? Welche Formalitäten müssen Sie beachten (Anmeldungen etc.)? Wie sichere ich mich gegen Krankheiten und sonstige Risiken ab?...

Seminare jeweils Samstags 9.00–18.00 Uhr
Gebühr für Tagesseminar: 148,– DM
Anmeldungen an:
GAP, Warburgstr. 37, 2 Hamburg 36,
Tel.: 040 / 44 27 15
Unterlagen anfordern oder gleich mit Verrechnungsscheck anmelden.

9. Febr. 2. März 13. April 11. Mai

Kalkulierte Vergänglichkeit und kühle Magie



Christo: Surrounded Islands, 1980–83

Foto: Wolfgang Volz

Amphibische Aktion

Die Kunsthalle dokumentiert Christos Projekt „Surrounded Islands"

Im Mai 1983 verwandelte sich die Biscayne Bay zwischen Miami und Miami Beach in Florida in einen überdimensionalen Seerosenteich. Vollbracht hatte dieses Wunder der Land-Artist und Konzept-Künstler **Christo**. „Surrounded Islands" hieß das Projekt, bei dem 11 kleine Inseln für vierzehn Tage mit etwa 65 Meter breiten Krausen aus rosa Kunststoff umspannt wurden.

Wie bei seinen anderen Projekten auch – etwa dem „Valley Curtain" von 1973 oder dem „Running Fence" von 1982 – ging es Christo bei dieser Aktion nicht nur um den – unbestreitbaren – ästhetischen Effekt, sondern durch Veränderung und Verblüffung zugleich um die Thematisierung der landschaftlichen Besonderheiten des Aktionsortes – in diesem Fall die amphibische Beschaffenheit Floridas.

Christos Projekten sind viele Faktoren gemeinsam. Stets geht ihnen ein jahrelanger, in den öffentlichen Medien ausgetragener Kampf um Sinn und Unsinn solcher Kunst-Aktionen voraus. „Wrapped Reichstag, project for Berlin" ist beispielsweise schon seit 1972 „in progress". Der anfängliche Proteststurm weicht schließlich der Begeisterung über das gegen alle Widerstände durchgesetzte Landschaftskunstwerk, dessen kalkulierte Vergänglichkeit nun bedauert wird.

Die Dokumentation seiner Projekte, der Vorbereitung wie der Realisation, ist daher integraler Bestandteil von Christos Arbeit. Sie allein ist schließlich auch in Museen ausstellbar und trägt etwa über verkäufliche Entwurfsskizzen zur Finanzierung der aufwendigen Aktionen bei. So können seine ephemeren Werke ihre Wirkung noch entfalten, wenn ihre faktische Existenz längst vergangen ist: Die Wanderausstellung mit Vorzeichnungen und Fotos zu den „Surrounded Islands" gastiert ab 8. Februar in der Hamburger Kunsthalle.

Alles Plastik

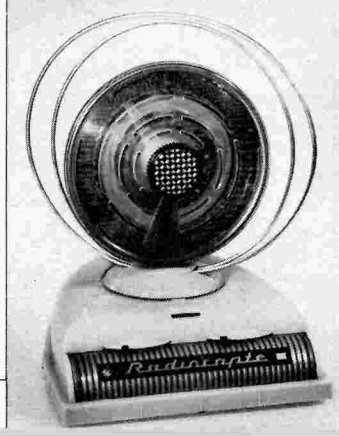
Kunststoff-Kultur und -Kitsch kommt ins Museum für Kunst und Gewerbe

Obwohl wir mitten im Kunststoffzeitalter leben, haben sich die Museen mit Plastik bisher schwer getan. Kunst – oder bloße Imitation? Ersatzstoff oder „echtes" Material? Wegwerfprodukt oder Sammlerstück? Massenware oder Unikat? Und dann die Begriffsverwirrung: Phenoplast, Ebonit, Acryl, Celluloid, Bakelit und vieles mehr.

In den letzten Jahren häufen sich die Versuche, System in diese Vielfalt zu bringen. Vorreiter waren private Sammler, die diese Produkte industrieller Phantasie aufbewahrt und analysiert haben. Zu ihnen gehört der Essener **Hans Ulrich Kölsch**, dessen einzigartige Sammlung „Kunststoff-Objekte 1860 bis 1960" ab 10. Februar im Museum für Kunst und Gewerbe gezeigt wird. Hübsche Häßlichkeiten stehen dabei neben anspruchsvoller Art deco. Das Spektrum der Objekte reicht von der Puderdose über den Ventilator bis zur Jukebox: alles Plastik.

Die ausgestellten Gegenstände erweisen sich dabei kulturwie designgeschichtlich als gleichermaßen aufschlußreich. In zwei begleitenden Katalogen werden aber auch die produktionstechnischen Eigenschaften der verschiedenen Kunststoffe erläutert.

Kunstoff-Radio:
Industrielle Phantasie



Sachliche Stadtbilder

Die Galerie XX erinnert an den Bremer Maler Christian Arnold

Wie viele seiner Künstlerkollegen löste sich auch **Christian Arnold** (1889–1960) Mitte der zwanziger Jahre vom expressionistischen Pathos und fand in der Neuen Sachlichkeit seinen Stil. Statt emphatischer Gebärden prägten nun konstruierte Flächen und objekthafte Formen die Bildwelt dieses Malers.

Das Thema „Stadt" wurde für ihn dabei zum bestimmenden Motiv. Seinen Stilleben aus der Architektur und Technik verlieh er die kühle Magie des Alltäglichen. Den Lebensraum des Menschen gab er als verdinglichte Wirklichkeit wieder. Diese versachlichte Auffassung des Beobachtens und Schilderns zeigte sich schließlich auch in seinen Porträts, die an die zeitgleichen Werke von Christian Schad erinnern.

Zunächst aufgrund der provinziellen Arbeitsmöglichkeiten in Bremen, später wegen der Kunstpolitik des Dritten Reichs blieb Arnold Zeit seines Lebens jedoch eine angemessene Anerkennung versagt. Erst die verstärkte Auseinandersetzung mit der Kultur der Weimarer Republik hat in den letzten Jahren zu seiner Wiederentdeckung geführt. Seither fehlen seine Arbeiten bei keiner Darstellung zum Stadt-Bild der zwanziger Jahre.

Dieser Werkaspekt steht auch im Mittelpunkt einer Ausstellung von Aquarellen, Zeichnungen und Grafiken des Künstlers, die noch bis zum 2. März

in der **Galerie XX** an der Magdalenenstraße 54 zu sehen ist. Die Exponate machen hier vor allem deutlich, daß Arnold seinem sachlichen Stil auch nach 1945 verbunden blieb: Ruinen und wiederaufgebaute Fabriken werden gleichermaßen teilnehmend wie distanziert dargestellt.

Verkabelte Poesie

Klaus Geldmacher konstruiert neue Licht- und Klangobjekte

Foto: Sebastian Kusenberg

Klaus Geldmacher: Strom als animierende Energie

Kein Bericht über Klaus Geldmacher, der nicht mit einem Rückblick begänne: Auf der 4. documenta anno 1968 installierte er zusammen mit Francesco Mariotti einen großen, farbig flimmernden Lichtwürfel, in dessen Innern eine heulende Turbine zur Beat-Musik rotierte.

Glühbirnen, Kabel, Plexiglas, Metallprofile, Elektroschaltungen, zuweilen auch Kassettenrecorder waren fortan sein Arbeitsmaterial. Bevor High-tech Mode wurde, thematisierte er den Zusammenklang von Licht, Akkustik, Bewegung und Farbe. In ihrer nutzlosen Betriebsamkeit entwickelten seine elektromechanischen Apparaturen spielerische wie dekorative Reize.

Nach biographischen Ausflügen in die Politk und den Journalismus hat Geldmacher seine künstlerische Arbeit inzwischen wieder aufgenommen. Thema und Materialien sind geblieben, gewandelt hat sich jedoch die Gestaltungsweise seiner Objekte. Der kreative Zugriff auf die Technik beschränkt sich nicht mehr auf die geometrische Anordnung von Glühbirnen und Metallteilen, sondern äußert sich nun durch verschlungene Kabel, bemalte Neonröhren und die Einbeziehung von Holzbrettern.

Die Objekte verlieren dadurch notwendig ihre konstruktive, geschlossene Wirkung. Überwiegend als Reliefs konzipiert, geben sie nun einen eher organischen, poetischen Eindruck von elektromechanischen Abläufen, die gleichwohl auf den Strom als animierende Energie angewiesen bleiben.

Geldmacher betont, daß es ihm dabei auch nicht um vordergründige Technik-Kritik, sondern vorrangig um ästhetische Wirkungen geht. Neue Technologien finden daher in seinen Objekten keine Verwendung. Der früher spielerisch-konstruktive Umgang mit technischem Gerät ist gleichwohl einem problematisch gewordenen Verhältnis zur Technik gewichen. Zumindest in diesem Sinne erweist sich die künstlerische Unentschiedenheit seiner jüngsten Arbeiten als aktuell. Noch bis zum 9. März sind sie zusammen mit einer Auswahl seiner früheren Objekte in der Galerie von Loeper am Mittelweg 152 zu sehen.

Kunst-News

Evas Zukunft, Künstlerfeste und Frauenfotos: Ausstellungen und Termine

Die **Hamburger Kunsthalle** hat ihr Ausstellungsprogramm für 1985 bekanntgegeben: Auf Christos „Surrounded Islands" (bis 7. April) folgen im Mai und Juni Zeichnungen und Skulpturen des Schweizer Bildhauers **Bernhard Luginbühl**. Von Mitte Juli bis Ende September ist eine große thematische Ausstellung unter dem Titel **Eva und die Zukunft – Das Bild der Frau seit der Französischen Revolution** vorgesehen. Im Oktober und November schließlich werden Gemälde und Zeichnungen von **Konrad Klapheck** gezeigt. Die Reihe **Standpunkte** wird zunächst im April und Mai mit neuen Arbeiten von **Claus Böhmler** fortgesetzt.

▽

Mit „Arbeiten auf Papier" hat sich der Kunsthandel in den letzten Jahren einen ebenso viel- wie nichtssagenden Gattungsbegriff geschaffen. Nun ist ein neues Kunst-Wort kreiert worden: **Arbeiten mit Photographie**. Unter diesem Sammeltitel jedenfalls präsentiert die **PPS-Galerie** im Bunker an der Feldstraße ab 1. Februar Belichtetes und Bemaltes von **Werner Büttner, Walter Dahn, Rainer Fichel, Jürgen Klauke,** den **Gebrüdern Oehlen** und anderen. Kommentar der Galerieleitung: „Bisher haben wir ja versucht, Fotografie als eigenständige Kunstgattung zu etablieren. Diesmal kommen die Künstler auf die Fotografie zu. Ein Experiment – wir sind selbst gespannt."

▽

Es war wohl nur eine Frage der Zeit, wann die **Galerie art & book** an der Grindelallee 132 dem Meister der Motivvermarktung eine eigene Ausstellung widmen würde. Nun ist es so weit: Ab 7. Februar wird eine **Dalí-Reprospektive** geboten, die alle im internationalen Handel verfügbaren Kunstdrucke sowie unzählige Kunstpostkarten und Bücher mit den sattsam bekannten Bildern des streitbaren Künstlers vereint.

▽

Der **Kunstraum Altona** an der Großen Rainstraße 39a geht ins zweite Jahr. Vom 1. bis 3. Februar werden hier hundert neue Zeichnungen von **Dieter Glasmacher** vorgestellt.

▽

Die **XPO-Galerie** an der Heinrich-Barth-Straße 2 pflegt ihre Verbindungen zur jungen Berliner Künstlerszene. Für den Februar wurden Bilder von **Ricarda Fischer** nach Hamburg geholt. Obwohl Meisterschülerin von Hödicke, gestaltet die Künstlerin keine wild-figürlichen Neo-Expressionen, sondern gestisch komponierte Abstraktionen.

▽

Der Hamburger Maler **Arnold Fiedler** feiert in diesem Frühjahr seinen 85. Geburtstag. Die **Kunstetage der Dresdner Bank** am Mühlenkamp 5 zeigt aus diesem Anlaß noch bis zum 9. April sowohl neue Bilder des Künstlers aus den letzten Jahren, als auch eine Auswahl seiner früheren Arbeiten aus fünf Jahrzehnten.

▽

Von Österreich sind in den letzten Jahren starke Impulse für die aktuelle Architekturdiskussion ausgegangen. Hans Hollein als Einzelarchitekt sowie Haus-Rucker-Co und Coop Himmelblau als Architektengruppen haben inzwischen internationale Anerkennung erlangt. Beispiele für die utopischen und aktionistischen Bauten und Projekte von **Coop Himmelblau** aus den Jahren 1980 bis 1984 präsentiert die **Galerie Kunst + Architektur** am Jungfrauenthal 8 ab 14. Februar.

▽

Der 1906 geborene Fotograf und Litereat Paul Reissert ist 1975 in Hamburg gestorben. Während der Weimarer Republik war er in Dresden als Obmann der KPD-nahen Assoziation revolutionärer bildender Künstler (ASSO) tätig. Aus jener Zeit stammen auch seine **Frauenbilder der 20er und 30er Jahre**, die jetzt vom 4. bis 26. Februar in der **Galerie im Karolinenviertel** gezeigt werden.

▽

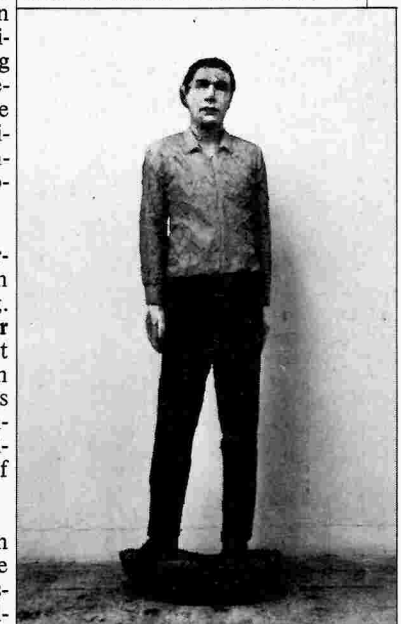
„Kurios und gnadenlos" heißt eine vielbeachtete Wanderausstellung über aktuelle **Fotosatire**, die noch bis zum 17. Februar im **Theater Monsun** an der Friedensallee 20 gastiert. Ästhetisch zumeist schmucklos, dokumentieren die hier versammelten Bilder alltägliche Situationen in ihrer – oft unfreiwilligen – Komik.

▽

Der israelische Künstler **Zvika Kantor** hat die Hamburger bereits mit verschiedenen Performances provoziert. Seine jüngsten Arbeiten sind jetzt ab 23. Februar unter dem trügerischen Titel „Schlaraffenland" im **Künstlerhaus Weidenallee** ausgestellt.

▽

Die Dominanz der Malerei innerhalb der aktuellen Kunstproduktion scheint gebrochen. Neue Ansätze regen sich vor allem im Bereich der Plastik. Die Skulpturen von **Stephan Balkenhol** stehen in diesem Kontext. Seine Figuren sind zumeist aus Holzblöcken herausgehauen und farbig bemalt. Rauh belassene Oberflächen verraten jedoch auch bei seinen Arbeiten in Gips und Beton Arbeitsspuren und Materialbeschaffenheit. Ab 8. Februar sind die Werke des Schmidt-Rottluff-Stipendiaten von 1983 im **A.O. Kunstraum** an der Bartholomäusstraße 57a ausgestellt.



***Balkenhol-Plastik:** Dominanz der Malerei gebrochen*

Markt

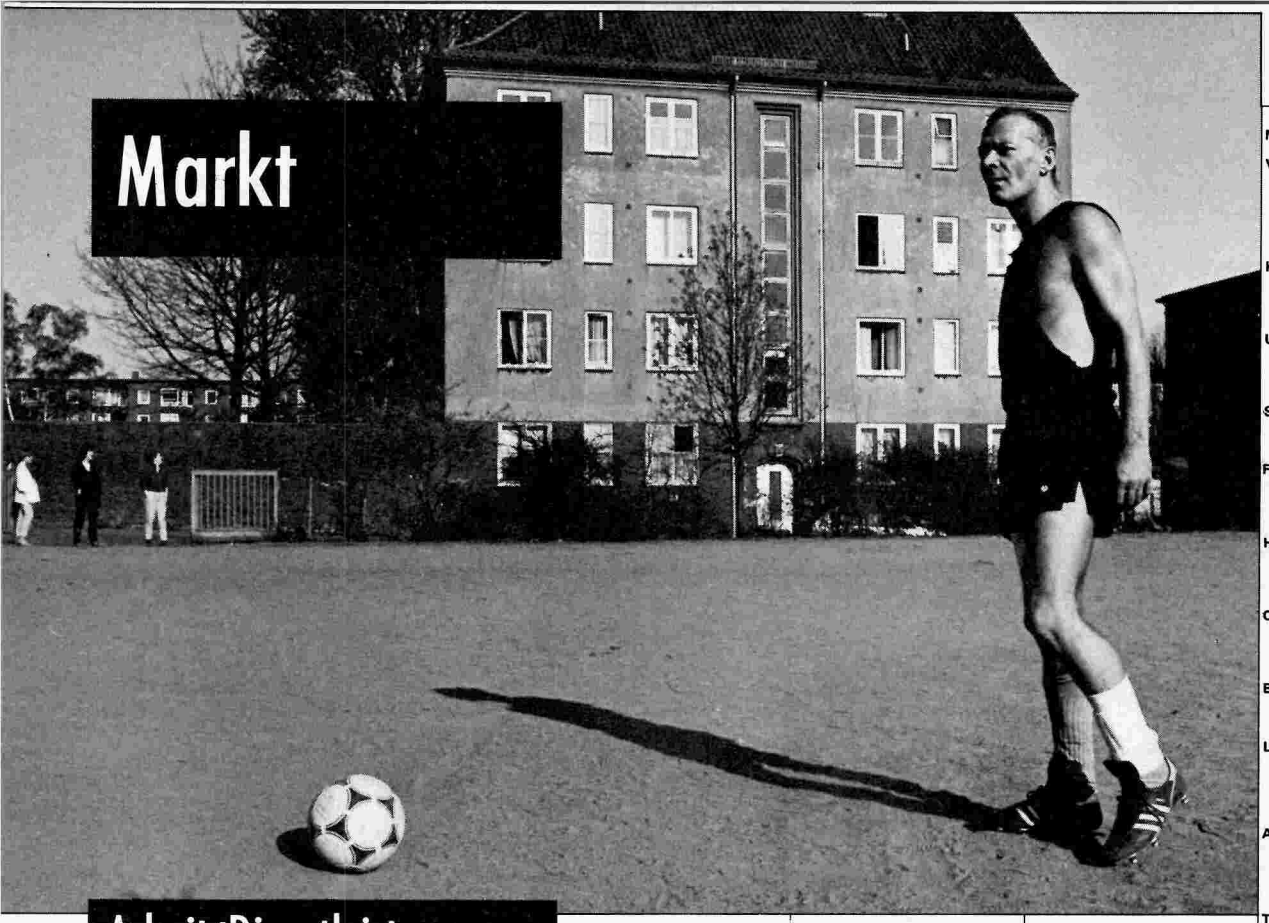


Foto: Renate Kirbach

Arbeit/Dienstleistung

Elektro-Ing. repariert Hifi, FS. u. Videogeräte schnell u. preiswert. Tel.: 220 52 84. Kaufe defekte Videogeräte. Tel.: 220 52 84. Tel.: 220 52 84

Stressresistente charmante Bedienung (2 Jahre Szene-Lokal) su. neues Betätigungsfeld. Tel.: 31 08 78

Suche verzweifelt einen Mann als Zeuge + Bekanntsch. Wer kann ermitteln wie oft ?–VW-1030 bundesweit ausgegeben ist! An L. Mayr, 2 HH 70, postlagernd.

Umzüge u. Transporte preiswert + zuverlässig u. ich trage mit. (Laderaum 4,0 x 1,8 x 1,8 m) Tel.: 39 61 99 ab 17 U. Rainer

Probleme mit der alten Wohung? Ich mache sie neu! Tel.: 22 61 19

Warum selber renovieren! Ich mache aus jedem Loch DIE Wohnung! Tel.: 22 61 19

Die Wende für die Wände! Ich renoviere! Tel.: 22 61 19

Zivi-Stelle im Geist.-Behind.-Bereich ab sofort frei. Tel.: 59 10 07 48

Übernehme Schreibarbeiten saub (versteht sich von selbst)schnell (in Notfällen 100 S./3-4 Tage) preiswert (3.-/Seite) Tel.: 43 75 04

Keine Panik! Eure Diss.-, Dipl.- und Exam.-Arbeit ist bei uns in guten Händen. Modernstes Textverarbeitungssystem + Superschriften. Hohe Qualität + rasant + preiswert. Helga, Tel. 46 23 16

Cafe in Eimsbüttel sucht weibliche Aushilfen und Teilzeitkräfte. Einfach anrufen 43 84 93 / 44 92 89

Gut dotierter Teilzeitjob ab März von Doktorand der Kunstgeschichte gesucht. Sprachkenntn. (Engl., Ital., Frz.). Journalist. u. PR-Erfahrung Prakt. EDV-Kenntn. (Apple) P. R. Schwab, 490 37 05 (abends)

Steuerfachgehilfin sucht Teilzeittätigkeit f. Abschl. + St. Erkl., auch aushilfsweise, bin meistens v. 18–19 U. zu erreichen. Tel. 229 15 05

Transporte-Umzüge Kastenwagen m. Anhänger-Kupplg., auch am Wochenende. Keine Anfahrtskosten, ich packe mit an. Hamburg-Lurup, Tel.: 04101/418 98

Grafik-Designer übernimmt gern Ihre Werbegestaltung. Tel.: 850 11 89

Transporte-Kleinumzüge preiswert und zuverlässig. Std. 18.-. Tel.: 691 39 76

Spanien – suchen für Schallplattenversand in Alicante Mitarb. /in, der perfekt span. u. deutsch schr. u. sprechen kann u. gute Kenntnisse v. Rockmusik hat. Start ca. März. Bewerb. an C. Grüner, Blücherstr. 33, 1000 Berlin 61

Wir erledigen fast alles von Einkauf bis Umbau, von Abwasch bis.... Tel.: 85 88 77 Horst und Frank

Sozialarbeiterin m. Erf. in Kinder-, Jugend-u. Suchtbereich sucht z. 1.4.85., 40 od. 20 Std. Tätigk. Chiffre 02056

Verleihe meinen Passat-Var., 35,-/Tag inkl. 100 km, Über km-,25, 100,- Kaut., Tel. 219 25 41 ab 19 Uhr.

Laien-Fotomodelle v. Fotografen gesucht. Leute mit freundl. Ausstrahlung: Familien, Kinder, Rentner, Verliebte, Typen. Für Aufbau e. Laien-Kartei. Tel.: 738 97 43

Ich renoviere, baue, male und tapeziere, Jörg. Tel.: 49 38 64

Edel, fetzig, zeitlos, New-Wave, stinknormal, abgehoben, bunt: Möbel, abgestimmt auf Wohnung u. Geldbeutel. W. Rebentisch. Tel.: 491 30 66

Renovierungsarbeiten, sauber, schnell, preiswert. Tel. 439 34 55 oder 319 51 22

Schreibarbeiten auf moderner Typenradmaschine übernehmen wir: Jürgen 45 93 46 (hole alle Manuskripte ab) und Bärbel 041 03/86 362

Wer möchte sich auch „Selbständigmachen" im Schneiderberuf? Suche (W, 32 J.) gelernte, berufserfahrene Person! Chiffre Ch 2260

Transporte/Umzüge mit Ford-Transit zuverlässig + billig, auch abends und am Wochenende. Tel. 420 86 76

Umzüge, Transporte nur noch mit Jim Knopf u. seinem LKW. Ab 25,- DM/Std. + Kilometergeld. Schnell + zuverlässig. Tel. 890 29 19 oder Dieter: 43 75 57

Foto-Grafikerin übernimmt Gestaltung bis zur Druckvorlage 439 74 02

Waschmaschinen + Spülmasch. Reparatur v. Fachmann günstig el. Hausgeräte rep. + Elektroinstallation Tel. 66 48 74 + 832 51 45

Fertighaus Ade! Bauplanung handgemacht, Neu- und Umbau, schlüsselfertig + Finanzierung, individuell–preisw.–anders. Diplom–Ingenieure–Hbg. 43 60 08

Tagungshaus bei Neumünster hat noch Termine für Gruppen frei. Tel. 04394/678

Visitenkarten, Aufkleber und Sonstiges. Wir erledigen alles günstig!!! Tel. 48 42 88 v. 18–22 Uhr

Schreibarbeiten aller Art auf Typenradmaschine in Engl., Span., Franz., Portug., schnell, sauber, zuverlässig, auch kurzfristig. Tel. 389 44 16

Naturnahe-Gärten/Teiche Planung – Ausführung aller Gartenbau- u. Handwerksarbeiten auf ökologischer Grundlage. Einbringung v. Eigenleistung möglich! Dipl. Ing. Zeitnitz-65-Huulkamp 28a, Garten/landschaftsbau Tel. 608 35 90 Ökonetzwerk: Nachweis v. Architekten u. Handwerkern auch im Ökobereich-Haus möglich.

Suche gutaussehende Mädchen für seriöse Aktfotografie (Playboy und Penthousestil) gute Honorierung Tel. 420 80 02 ab 18.00

Helfe beim Ausfüllen von Lohnsteuerjahresausgleichen und Einkommensteuererkl. Arno 20 75 11

Die Autonative
Wir reparieren alles an Euren KFZ's, schnell und zuverlässig, zu günstigen Festpreisen. Tel. 75 94 84

KFZ-Reparatur Std. 35,- Ich mache Festpreise!! Für TÜV, Unfall, Lack, Motor etc. 789 29 91/641 03 26

Rollendes Handwerkerteam wir renovieren, malen & tapez., 1 Pers. Std. 20,– Schnell, sauber, preiswert. Horst & Co. 721 97 98

Hifi-Geräte aller Marken reparieren wir mit der 8-Monats-Garantie in unserer Meisterwerkstatt! TEM-Service, Stellinger Weg 30, T. 491 90 73

Kleintransporte, Umzüge zuverlässig, preiswert v. Studenten, T. 630 06 67

? Taxifahren ?
In Eppendorf steht ne tolle Taxe für Dich! Ruf doch mal an, dann bereden wir alles weitere. Tel. 553 21 67/553 23 29

Akustikprobleme? Wir lösen sie für Kneipen- u. Geschäftsräume von Anfang bis Ende! Kostenlose Information! TEM Service, Tel. 491 90 73

Wedeler Transport & Umzugsdienst auch am Wochenende gut gerne und günstig überallhin! (mit kl. Lkw), Uwes Tel.-Nr. 04103/88 854

Med. u. Entspannungsmassage von jg. Masseur zu vernünftigen Preisen geboten. Hausbesuch – tagsüber, Tel. 2·79 95 45, Micha Hecht

Exzellente Renovierungen und Innenausbau fachm. Stuckrest., kompl. Bad- u. Dusche in- u. Umbau. Fliesen, Wasserinst. 390 04 46

xxxxxxxTaxifahrer/in xxxxxxxx
xxxxxxxgesucht xxxxxxxxxxx Fest o. Aushilfe – Tag o. Nacht – Autoruf – Ruf doch mal an! Tel: 553 21 67 (553 23 29)

Studentin für Kneipenjob mit Erfahrung gesucht. 27 52 64

Übernehme Schreibarbeiten jeder Art, auch kurzfristig. Christiane, Tel. 29 27 32

Französisch-Übersetzungen – auch engl. und span. – kurzfristige Termine – übernimmt akad. gepr. Übersetzerin. Tel. 49 36 07

Hendriks Transporte und Umzüge überallhin, Beiladung und MFG immer gesucht! Tel. 651 45 70 u. 04121/749 41. Tschüß, bis dann!

Erfahr. Übersetzerin erteilt Nachhilfe in Engl., Franz., Deutsch. Tel. 32 73 93 (nachm.)

Die Spezialisten für Dachbodenausbau Neuplanung und Ausbau. Tel. 38 37 91

Friseuse schneidet deine Haare modisch, mache Dauerwellen u. Strähnen; Anruf 18–19 Uhr, Tel. 47 75 37, Steinkönig

An alle Unternehmer, Personalchefs u. Leute m. Geld: 19j. intel. Frau m. Power (ang. Studentin) sucht Job für abends o. Wo-ende. Annette Schoenrade, HH 20, Heussweg 22, Tel. 491 99 77

Prof. Video-Team nimmt Theater, Musik, Kunst usw. auf. Vertriebsmöglichkeit für Musikcassette und Video vorhanden. Telefon 24 98 20

Stud., 23, s. Job! F'Schein & ggf. Pkw vorh. Perf. Franz.-Kenntn. (Sprache!!) Pornofritzen go home! 16–19 Uhr: 439 16 61, nach Inga fragen!

Student, 26, sucht halbtags oder ganztags Job. Büroarbeit, Betreuung älterer Leute. Melde mich umgehend. Chiffre 2339

Malen, Tapezieren, Gestalten, Renovierungen. Tel. 605 08 26

Vielseitig Arbeitswilliger sucht Job: Dipl. Volkswirt, Praxis in Medienproduktion, Video-Film-Foto-Zeitung, Animation + Freizeitpädagogik, 2 Fremdsprachen – Ital. + Engl. Chiffre 2404

Kaputt? Kein Problem! Der rollende Hausmeister repariert alles und jeden. Oder baut neues ein. Nur Mut! Hans, Tel. 280 22 71

Umzug? Umzugshilfe? DM 15,– pro Mann/Std., Fahrzeug vorhanden, DM 50,–/Tag, immer sorgfältige + fleißige Ausführung 24 98 87 + 04101/668 17

Suchen für neue Gastronomie in HH 20 Tresenkräfte, Restaurantbedienungen, Köche und Küchenhilfen. Tel. 27 80 64

Frauen-Mitfahr-Zentrale verm. MFGs ins In- und Ausland v. Frauen an Frauen. Mo, Di, Fr 10–15, Mi, Do 10–18, Sa 10–12. Tel. 45 05 56

Hauspersonal haben ist „in". Schwuler Typ putzt Ihre Wohnung, preiswert und sauber. Komme sofort! Chiffre 2392

Qualifizierter Engländer erteilt Englischunterricht. Kostenlose Probestunde und Lernmaterial. Komme auch ins Haus. Tel. 691 41 88

Elektrofachmann repariert und installiert schnell und zuverlässig. Tel. 690 38 88, ab 19 Uhr.

Leder – Leder – Leder – Kleider – Röcke – Corsagen – Miedergürtel – Jacken – Hemden – Hosen – individ. Design – nach Maß – Mo–Fr 18–20 Uhr, Tel. 390 37 75

Abendschüler sucht Job. Bin Elektriker, habe FS-Kl. 3, Erfahrung mit Renovierungen, Holzarbeiten, Kfz, insbes. Motorrad u. mit Fahrrädern vorhanden. Tel. 38 64 75

Taxifahrer/innen gesucht, auch als Aushilfen! f. Merc. Automatik m. Blitz od. Autoruf. Tel. 220 96 02

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert: (Englisch, Französisch, Spanisch) Übersetzungs-Eildienst: Teletex Translators Service, HH 1, An der Alster 26, Telefon 24 07 81, Telefax 24 62 47, Teletex (2627) 40 31 59 – TTS, Telex 17 40 31 59 +...++++

Übernehme Schreibarbeiten, kurzfristig, schnell und sauber (auch mit Textsystem). Tel. 50 43 81

Tippe alles: Seite DM 3,–, fehlerfrei & schnell: 60 S./Tag. Manuskriptzustand egal – auch schlimmste Handschrift. Kerstin Tel. 229 11 81 und 04892/901

Freundliche Taxifahrer/in gesucht, Tag, Nacht, Aushilfe. Ausbildung ist möglich. Ruft abends mal kurz durch. Tel. 89 84 11, Rainer

Alles nicht das Richtige? Wir entwerfen u. schneidern in Leder u. Stoff nach Euren Vorstellungen. Tel. 24 52 09

Umzüge und Transporte. Preisgünstig + zuverlässig, mit Lkw oder Pkw, auch Musikanlagen, nah und fern. Tel. 85 62 98

Suche Job, als ZBW Schülerin (26 J.) Putzen, Kinderbetreuung oder Krankenpflege, wäre sehr angenehm. Vormittags o. nachmittags im Cafe, ebenso erwünscht. Adr. Ellen Lips, c/o Chr. Fröhlich, Kegelhofstr. 40, HH 20, Tel. 47 09 99

Die Autonative. Wir reparieren eure Kfz schnell, günstig und zuverlässig! Zu Festpreisen. Tel. 75 94 84

Taxifahrer/in gesucht für Blitz Wagen, opt. Verdienst, bis 55 %. Neue Wagen. Tel. 43 27 45/ 439 06 42

2 berufst. Männer 31/25 J. suchen jemanden, der Schwung in den Haushalt bringt und kochen kann. Tel. 299 60 37

Models (weiblich & männlich) für mehrtägige Avantgarde-Moden-

ERFOLG KREATIVITÄT

Meine Zukunft bestimme ich!

Ich will mehr!

LEBEN TALENT FANTASIE

Nichts ist für mich unmöglich!

Heute ist der 1. Tag vom Rest meines Lebens!

Ausschneiden und einsenden an

JA! Her mit den Möglichkeiten!
– bep – Bewußtseins-Erweiterungs-Programm
Info – kostenlos und unverbindlich – an:

Name _____

Straße _____

PLZ Ort _____

UNH – D. Hansen, Leysathbogen 10a
2000 Hamburg 74, Tel. 040/7 33 19 27

schau im Mai in Hamburg gegen Honorar gesucht. Nicht nur Profis, sondern alle, die an ihr Talent glauben, sollten sich melden bei der Markthalle, Tel.: 040/ 33 94 91, Mo.-Fr. v. 11-17 Uhr

Umzüge-Transporte Tel.: 040/ 850 32 46. 18 Kubikmeter Laderaum. Tel.: 850 32 46 + 220 52 84 + 850 32 46. Nah + Fern. Tel.: 850 32 46 + 220 52 84 + 850 32 46 + 220 52 84 + 850 32 46

die tischler machen: aufarbeitung alter möbel und antiquitäten/ individuelle einzelanfertigungen/ reparaturen/holzarbeiten aller art/an- und verkauf/die tischler, tel.: 39 65 23

Töpfer-Kurse Aufbau + Scheibe. Tel.: 40 81 31

Taxifahrer/in) gesucht, fest o. Aushilfe, Tag- o. Nachtschicht, auf Daimler-Stereo-Taxen. G. Beding. Standort Eimsb. o. wahlw. Anfänger willk. für Erlang. d. Taxisch. Info u. Hilfe tägl. zw. 17–19 Uhr. 43 76 68

Lehrerin, 32, sucht Job! Muß nicht berufsbezogen sein. Führerschein Kl. III. Ab 19 Uhr Tel.: 040/34 67 19

Herb gestylt? Zart gezeichnet? Nett geknipst? Spritzig gewitzt? Foto-Grafiker entwirft Plakate, Aufkleber, Cover... Alles bis zur Druckvorlage. Tel.: 040/ 390 10 02, Johannes

Kinder- und Jugendbuchhandlg. sucht Umschüler/in zur Ausbildung als Buchhändler/in. Interessierte bitte ab 19 Uhr melden. Tel.: 880 82 24

2029 Magazin sucht Talente, Photographie, Layout, Modedesign u. Illustration. Ab 15 Uhr Tel.: 040/422 28 57/422 21 68

Schreibarbeiten mit Schönschreibmaschine für Geschäft/Privat, reprofähig, englisch, übernimmt: Galauner. Tel.: 641 53 89

Portrait – Akt – Erotik – Fotodesigner macht Ihr persönliches Foto, auch bei Ihnen zu Hause. Schnell und diskret. Tel.: 040/ 50 60 06

Sprachgewandt + sehr flexibel: Franz.-Studentin sucht Job für Febr./März. Wo kann ich einspringen? Tel.: 491 11 39

Wer möchte bei uns Taxi-Fahren? Fest oder Aushilfe, flexible Arbeitszeit, Anfängern u. denen, die einen Taxi-Schein erwerben wollen, helfen wir gerne. Tel.: 43 23 55 bei Jürgen melden

Maschinenschreiben! Bei uns lernen Sie schnell u. preiswert. Freie Zeitw.! Lehrinstitut Ahrens & Behn, Goetheallee 6, Tel.: 38 37 08 (3 Minuten vom Bahnhof Altona)

Qualifizierte Fach- und Sprachlehrer kommen ins Büro oder Haus. Schulaufgabenhilfen in allen Stadtteilen, zu Rent a Teacher. Tel.: 27 27 03

Umzüge/Transporte in sachgerechter Ausführung. Kartons, Auf- und Abbau usw. Auch Selbstladen. Müller fährt immer. Tel.: 880 45 07

Köchin/Koch für vegetar. Restaurant ges., selbst., kreative Arb.-Beding., – evtl. Teilhaber. Chiffre 2217

Eingespieltes Schauspiel-Duo su. Betätigungsfeld. Tel.: 43 73 82

Schreibarbeiten aller Art, auch in letzter Minute, preiswert und schnell (langjährige Berufserfahr.) Tel.: 270 33 20 ab 18 Uhr

Hallo Studenten! Erledige alle Schreibarbeiten rund ums Studium schnell u. preiswert und außerdem Nähe Uni. Ruf doch mal an. Ich heisse Gaby und bin unter 040/630 05 31 erreichbar

Psychologe/in, Sprachlehrer/in für interessantes Projekt im Bereich der Lernforschung (spezielle Kenntnisse nicht erforderl.) Info unter Tel.: 04504/38 00

Umweltschutz-Verband sucht einen Mitarbeiter für Buchhaltung, Büroorganisation und Auftragsbearbeitung mit EDV-Kenntnissen. Englische Sprachkenntnisse erwünscht. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte an Chiffre 2177

Übernehme Schreibarbeiten! Sauber (versteht sich von selbst) (schnell) (in "Notfällen" 100 S./ 3-4Tage) preiswert (DM 3.-/ Seite) Tel.: 43 75 04

Chaosfotograf sucht Praktikant/ in mit manischem Ordnungssinn. Tel.: 630 46 96

Ausbildung/Unterricht

Qual., Gesangunt. v. Profi. Alle Stilr., Anf. u. Fortge. i.d. Musikschule Anchondo, Eppend. Baum 38, Tel. 4 80 76 95

Studienplatztausch! Biete Uni-Düsseldorf, suche Platz für 1. Klin. Sem. in Hamburg (SS 85)! Tel. 040/631 84 59

E-Bass spielen macht Spaß! Anschlag, Rhythmik, Fingersatz, Improvisation u. viele praktische Tips. Langjährige Erfahrung. Tel. 45 13 62

Hanteltraining für Anfänger, kleine Gruppe, Beginn Anfang März Anmeldung zur Probestunde, Tel. 41 89 28, Mo.–Do. ab 17 Uhr

MASSAGEKURS - Ganzkörpermassage in einer Gruppe erlernen - für Solo u. Paare - kein Sex. Anmeldung zum Probeabend, Tel. 41 89 28, Do.–Mo. ab 17 Uhr, Klaus

Speak English! Mit einem erfahrenen und geduldigen Lehrer aus New York geht's schnell voran. Spez.: engl. u. amerik. Literatur. Anf. u. Fortgeschrittene, Eric, Tel. 890 31 33

Musikunterricht, Theorie u. Harmonielehre. Gitarre u. Keyboards. Besonders Synthis, Sounds, Programme, Spieltechnik von meditativ bis jazzig. Unterricht von Profis auf Roland, Korg, Kawai. Telefon: 850 56 97, einfach mal anrufen

2. Hamburger Tanzwochen Frühjahr '85 vom 2.–6. März. Jazzdance, Ballett, Step, Show Musical mit intern. Dozenten. Studio Ullmann, Tel. 420 23 17. Das ganze Jahr: laufende Trainingsklassen Jazz, Step, Ballett.

Erf. Lehrerin erteilt Nachhilfe-Unterricht in kfm. Fächern: Buchf., kfm. Rechnen, Kostenrechnung, VWL, BWL, Organisation, Tel. 899 27 08

Für „Unverfrorene" auch im Winter: traumhafte Eisbecher im Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, geöffnet täglich 8–4 Uhr!

Dänisch-Unterricht - macht Spaß - bei Dir oder mir. Telefon: 040/31 27 82, Tina Hansen

Querflötenunterricht Klassik/ Jazz/Pop erteilt Musiker. Tel. 040/34 39 68

Ich helfe bei den Vorbereitungen für die Heilpraktikerprüfung in Hamburg. Michael, Telefon: 229 87 08

Parlez-vous français? Lehrerin aus Frankreich erteilt Französischunterricht. Alle Stufen – auch Übersetzungen. Tel. 4 20 58 55

Klassisches Ballett f. Erwachs. (Anfänger)! Ein neuer Kursus beginnt am Do., 7.2., 17.30 im Studio Brigitta Koch, Tel. 22 38 09 (13-15 Uhr)

Karate „auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt". Sportschule Goshin, Nähe Fernsehturm, Tel. 4 39 65 94 ab 18 Uhr

Körpertraining Komb. mit Improvisation. Mo. 19.30–21.00, Mi 16.00–17.30 u. 18.00–19.30 u. Do. Ulli Pawlas, Tanzpädagogin, 4 39 55 15 / 4 60 13 39

Aikido, eine Selbstverteidigung mit harmonischen Bewegungsabläufen und . . . Sportschule Goshin, Nähe Fernsehturm, Tel. 4 39 65 94 ab 18.00 Uhr

Schauspiel, Tanz, Gesang komb. Studio Ute Bredehorst, Fischers Allee 12, HH 50, Tel. 39 68 98

Bewegungserfahrung sammeln m. Körpertraining u. Improvisation. Kurs am 16.2.85, 12–19 Uhr, Ulli Pawlas, Tanzpädagin. 4 39 55 15 / 4 60 13 39

Jazz-Tanz für Anfänger, tolle Musik, tolle Atmosphäre. Sportschule Goshin, Nähe Fernsehturm. Tel. 4 39 65 94 ab 18.00 Uhr

Man müßte Klavierspielen können. . . Unterricht erteilt staatl. gepr. Musiklehrer u. Klavierpädagoge, Tel. 43 20 15

Deutsch für Ausländer, Fachlehrerinnen erteilen Unterricht für Anfänger u. Fortgeschrittene einzeln oder in Kleingruppen Karin: 881 02 04 o. 87 68 90

Intensive Nachhilfe ert. junger Ingenieur in Mathe, Physik und Chemie, Std. DM 22,- Tel. 389 58 38

STEPUNTERRICHT macht Spaß Wo? Im Dance & Move, HH 50 Friedensallee 48, Mo. 16 u. 17 Uhr, Di. 20 Uhr, Info 45 23 79

BALLETT, mit Modern Elementen gekoppelt, Mo. 20 Uhr Yoga am Do. 11.30 Uhr, HH-Altona, Dance & Move, Tel. 45 23 79, kleine Gruppen

Suche Cellolehrer/in, Knud Sindt, Tel. 677 11 58

Das ist Ihre Chance!

Zum Ausbau unserer Vertriebsorganisation suchen wir junge Damen und Herren im Alter von 20 bis 30 Jahren als

nebenberufliche Mitarbeiter

Mit Engagement, selbstbewußtem Auftreten und Ehrgeiz erzielen Sie bei freier Zeiteinteilung einen außergewöhnlichen Verdienst. Auch wer sich beruflich verändern möchte, findet bei uns das Sprungbrett zu einem neuen Start.

Ein Gespräch mit uns lohnt sich! Rufen Sie doch einfach mal an.

OAB – Organisation

Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG
Heidenkampsweg 66, 2 Hamburg 1
Telefon (040) 23 70 23 53 o. 3 45

ENTSPANNUNGSTHERAPIE

EIN ENTSPANNTES GESICHT IST EIN SCHÖNES GESICHT.

Akupressur
Autogenes Training
Arica Gymnastik

Goernestr. 2 / Ecke Eppendorfer Landstr.
Tel.: 040/48 78 34

ITALIEN IN HAMBURG !

Ab Februar gehen bei uns die neuen Winterkurse los !

Ostern am Lago di Bolsena, 3-wöchiger Sprachkurs vom 25.3. bis 12.4.1985

Info: Italienisches Sprachkollektiv Senzaparole · Lange Reihe 117 HH 1 · T. 24 37 39 · Mo–Fr 15–20 Uhr

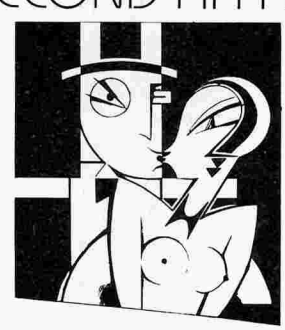
Wir suchen
selbständige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,
die nebenher oder vollzeitlich in ihrer Gegend einen Eigenvertrieb für biologisch-organisch hergestellte Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemittel aufbauen wollen.

Produkte Aus Dem Labor Der Natur

Naturprodukte Vertrieb Guido Eberhard
Albers-Schönberg-Weg 4, 2000 Hamburg 60
Telefon: 63197 05 oder 248 25-39 49

Sprachkurse
20 Sprachen · abends u. vorm.
Fremdsprachen-Institut 2 HH 36
Colon
Colonnaden 47, Tel. 040/34 58 84/50
Reinbek, CCR, Bergstraße 2

SECOND AFFAIR



SECOND HAND DAMEN HERREN BOUTIQUE
MARGIE HAGENBECK
HÜTTEN 112 34 22 25
2 HH 36
MO-FR. 11-18 SA 11-14

Futon
DIE BIO-MATRATZE
Für natürliches Schlafen - durch und durch aus Baumwolle.
- atmungsaktiv
- wirbelsäulenunterstützend
- Handarbeit
- jede Größe lieferbar

BIOGARTEN Hudtwalckerstr. 22
2 Hbg. 60 · Tel. 460 18 22

Lernen: = kein Horror: Computerkurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Strukturiertes Programmieren. Pascal, Textverarbeitung, Betriebssysteme. Tel. 46 23 16

Selbstorganisierte Therapie Ausbildungsgruppe sucht Mitglieder zwecks Zusammenstellung eines Ausbildungsprogramms mit möglichst wenig Kosten. Schwerpunkt Gestalt Treffen: Ende Februar '85, Tel. 420 06 87, 45 55 42, 420 03 56

„Rainer Baumann" ert. Unterr. f. E-Gitarre u. Harmonielehre, alle Stilr. f. Profi + Anf.. Musikschule Anchondo, HH 20, Eppendorfer Baum. Tel. 480 76 95

Deeke – Schule, Tel. 44 36 85
American Jazz Dance
von der Basis bis zur Bühne
für jeden leicht erlernbar.

Klavier, Orgel, Synthesizer-Unterricht von Profi Mus. u. qual. Lehr., Klass-Pop. Anf. u. Fortgeschr., Musikschule Anchondo, HH 20, Eppendorfer Baum 38, Tel. 4 80 76 95

Afro-Jazz
Dunham-Technik aus N.Y.
Fr. 19.45–21.00
Sport-Studio Ute Bredehorst
Fischers Allee 12, HH 50.
39 68 98

Qualifizierte Fach- und Sprachlehrer kommen ins Büro oder Haus. Schulaufgabenhilfen in allen Stadtteil. zu Rent a Teacher. Tel. 27 27 03

Schlagzeugunterricht von NDR-Studio-Bigband-Profi, alle Stilr., in der Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum 38, Tel. 4 80 76 95

Vital-Gym. + Fitness-Training
Skigymnastik
Sport-Studio Ute Bredehorst,
Fischers Allee 12, HH 50, Tel. 39 68 98

autog. training nur für frauen
in kl. gruppen/max. 6 teiln., 8 abende/anfänger + fortgeschr. anmeldung: 4 91 95 72

Musiklehrer (10 Jahre Schule) gibt unkonventionellen Unterricht: Querflöte, Klavier, Theorie von Klassik bis Rock. Natürlich auch Gitarre! Tel. 6 77 44 25

Yoga und Meditation: Unterricht in kleinen Gruppen in versch. Stadtteilen. Anmeldung und Auskunft: Tel. 86 38 03 (8–10h, ab 22h)

Deeke – Schule, 44 36 85
Kinderballett 4–6 Jahre,
7–9 Jahre

Hatha-Yoga in kleinen Gruppen in der City. Vormittags und abends. Anmeldung und Auskunft: 24 45 19

Step-Mittelstufe
für Vorführungen noch Step-Schüler gesucht
Sport-Studio Ute Bredehorst
Fischers Allee 12, HH 50, Tel. 39 68 98

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. Anleitung (Dipl.-Psych.) nimmt Mitglieder auf. Tel. 45 33 04

Grafikerkurse für Anfänger und Fortgeschrittene auch Kurse in Zeichnen, Comics und Cartoons. Tel.: 6 77 15 44

Die TANZETAGE bietet Jazz und Modern-Dance in kl. Gruppen. Wer hat Lust? Auch vormittags (Mi.), Tel. 40 42 26, öfter versuchen, Bettina

Flamenco-Intensivkurs für Anfänger am 16./17.2.'85 im Tanzforum Hamburg, Gründgensstr. 16 Tel. 538 64 14, ebenso Kastagnetten-Kurs f. Fortgeschrittene am 2./3.2.1985

Flamenco- und Kastagnetten-Intensivkurse am 16./17.2. und 2./3.2.'85, Tel. 538 64 14 Tanzforum Hamburg 60

Zeichnen und Malen in freundlicher Atmosphäre. Vermittlung fundierter Kentnisse. Tel. 491 71 05 oder 25 25 54.

Computer-Intensiv-Kurse in den Semesterferien. Information: Tel. 46 23 16

Gitarrenunterricht! Gitarrenunterricht! Von Django bis de Lucia. Alle Stile. Samba/Flamenco/Klassik... Anf.+Fort. Info: 491 82 84 + 47 83 65

Spanischunterricht erteilt lateinamerikanischer Lehrer, alle Stufen. Einzeln oder kleine Gruppen. Abends anrufen ab 19 Uhr. Tel. 20 84 15

Die Tanzetage gibt Kurse für Jazz-Dance, Modern-Dance f. Anfänger und Fortgeschr. Mittw. 11.00 offenes Modern Dance-Training. Tel. 40 42 26

Engländer, Allroundmann, macht alles, auch kurzfristig, bes. Englischunterricht, Konversation, Übersetzungen DM 15,–/Std. Paul Harrison 490 33 08 / 220 71 98

Musizieren mit Kindern in Gruppe od. einzeln, mit od. ohne Noten, auch f. Behinderte. Auch Klavierunterricht. Tel. ab 17 h 04127/1755

Spanisch bei Fachlehrerin, Intensivkurs in drei Monaten, Konversation, Grammatik, Fremdsprache, Anf.- Fortgeschrittene, einzeln, kl. Gruppen 420 38 33

Gebe Neu-Griechisch Unterricht für Anfänger. Angelika, Tel. 410 53 14

„Wenn ich sing', dann bin ich mir nah". Gesangsunterricht für jeden, der etwas davon spüren möchte (31 02 64 Gabi)

Neue Anfängerkurse in: Jazzgymn./Jazztanz – Steptanz – Ballett u. Kindertanz im Studio Evelyn Haake, Sierichstr. 122 (dir. U-Bahn Sierichstr.) Nähere Inform.: 44 75 63

Triade: Jazz-Dance, Modern-Dance Ballett, Tanztheater, fortl. Kurse f. Anfänger u. Fortgeschrittene. Auskunft Thadenstr. 102, HH 50, Tel. 439 56 53 / 439 38 48 / 46 10 00

Seidenmalerei u. Batikkurse f. Anfänger + Fortgeschrittene. Der Regenbogen. Werkstatt für textiles Gestalten, 2 HH 19, Eichenstr. 91, Tel. 491 91 84/ 491 31 96 / 40 61 12

Tajazzo Studio für Tanz u. Bewegung bietet fortlaufend Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene in kl. Gruppen in Jazz-Dance, Jazz-Gymn, Klass. Ballett, Modern-Dance, Fitnessgymn. u. Tanztheater. Stresemannstr. 206 Tel. 420 60 27 od. 44 88 97

Unterricht in einer Band, praxisnah, Wolfgang 40 64 00

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert – Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft Ruf: 24 07 81

Amerikaner, erfahrene Lehrkraft, erteilt Intensiv-Einzelunterricht für alle Stufen in Geschäfts- u. Konversationsenglisch nach der „Direct-Progressive Method". Beratung u. kostenlose Probestunde bei Baldwin. Tel. 4 39 15 55

Maschineschreiben + Steno preisw. Ausbild. Sekretärin jetzt. City Lern Studio: Tel. 040/33 83 73

Selbst Fotos vergrößern! Beratung und Kurse erteilt Fotodesigner in Labortechnik, Kauf v. Material etc. (im eigen. Lab.) Tel. 50 60 06.

Jazztanz, Ballett, Aerobic, Step f. Anfänger u. Fortg. gibt's in vielen Kursen im Studio Brigitta Koch in der Schröderstr. 35a, HH 76 (U-Lübecker-Str.) Probestunden sind natürlich kostenlos! Auskunft Tel. 22 38 09 (13–15 Uhr)

Haben Sie Freude an Improvisation und freier tänzerischer Gestaltung? Dann kommen Sie zu Josepha Stephan, Eppendorfer Weg 273 A, Ruf 48 93 40 + 47 02 35

Schmuck-Kurse
Goldschmiedemeisterin gibt Kurse auch Reparaturen – neue Anfert. n. eig. Ideen. Rosenhofstr. 26, T. 4 39 25 00, Sternsch.

Ski-, Jazzgymn., Bodybuilding, Step-, Bauchtanz, Judo für 7–9 J., Selbstverteidigung, Sauna + Kinderbetreuung „Außer Atem" Sport + Spaß, Borsteler Bogen 27, Tel. 58 62 22

Modern Dance, Jazz-Dance, Tanz- u. Bewegungsimprovisation, Kurse f. Anfänger u. Fortgeschritt., Special-Workshops mit internationalen Gastlehrern, Cunningham-Training f. Profis in der Tanzwerkstatt Elke Rastede, Eifflerstr. 1, HH 50, Tel. 43 47 70 oder 44 21 86

Jazz-Dance Anfänger + Fortgeschr.
Sport-Studio
Ute Bredehorst, Fischers Allee 12, HH 50, Tel. 39 68 98

Deeke – Schule
Contempory Dance Gymnastik ein Ausgleich für Berufstätige. Tel. 44 36 85

Saxophon, Klarinette, Querflöten-Unterr., alle Stile, von Profi-Mus. u. qual. Lehrer. Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum 38, Tel. 4 80 76 95

Bassunterricht, speziell Rhythmik, Anschlag, Fingersatz, Theorie. Chris 6 07 14 64

Englisch aus erster Hand: Einzel- und Gruppenunterricht von erfahrenem Lehrer aus GB. Alle Stufen und Bereiche. Ab DM 9,–/Std. HH 76, Tel. Anglo 22 22 59

Italienisch erteilt Privatlehrerin aus Genua. Einzeln und in kleinen Gruppen. Anfänger und Fortgeschrittene. Tel. 24 98 12

Musikstudentin gibt Klavierunterricht. Tel. 229 98 29

Meditatives Zeichnen + Malen ist ein Weg zu den Quellen des Selbst, der individuellen kreativen Energie und der Selbstheilungskräfte. Beim bewußt träumenden Aufsuchen des Unterbewußten wird zugleich der gestaltende Eigenwille geschult. Gruppen für Suchende und Einzelstunden bei seelischen Krisensituationen. Susanne Adusei, Tel. 220 45 78

Wir sind die Profis für Klavier, Gitarre, Block- und Querflöte. Probestunden gratis, Preise sind erschwingl. 45 39 78/410 58 13

Geigenunterricht erteilt Dipl. Geigenlehrerin. Tel. 44 82 05

Spanisch erteilt Südamerikanerin. Auch in kleinen Gruppen. Tel. 24 98 12

Klavierunterricht
Jazz Klassik Klassik Jazz. Tel. 45 52 61 öfter versuchen

Schwedisch Unterricht, einzeln oder Kleingruppen, auch Übersetzungen. Tel. 553 46 83,

Französisch-Unterrichtzeit von 10 bis 16 Uhr, Std. DM 5.- Tel.: 410 14 46 oder 641 30 87

Entdecken Sie Ihre Stimme! Qualifizierter Unterricht für alle, die Spaß am Gesang haben, bei erfahrener Profi-Sängerin. Tel.: 601 60 29

Original Flamenco Tänze bei Gonzalez. Neue Anfängerkurse, bis zur Bühnenreife. Nedderndorferweg 11 (Horn) Tel.: 040/ 651 17 96

Ballett f. Erwachsene. Neue Anfängerkurse u. Fortgeschr. bis zur Bühnenreife. Nedderndorferweg 11(Horn) Tel.: 651 17 96

Ballett, Step, Jazz-Tanz, Gymn. Fitness, Yoga in kleinen Gruppen im Dance & Move, Altona und Horn. Tel.: 439 06 54/45 23 79. Therapieraum z. vermieten.

Step f. Anfänger, Mo. 20 Uhr, Jazz-Gymn., Di. 20 Uhr und Jazz-Tanz Mi. 19.45 Uhr. Info über andere Kurse auch Fortgeschritt. Dance & Move, Horn, Tel.: 45 23 79

Gitarrenunterricht: Klassik/Jazz/Rock/Theorie gibt Dipl.-Musiklehrer. Inform. Tel.: 22 65 26

Modeinteress. Dame z. 18 u. 40 J. durch Mannequin-Ausbildung Einstieg in Branche unerschöpfl Geldquellen, MM-S, Tel.: 040/ 48 46 45 od. 656 57 59

Modern Dance, Jazz-Dance, Tanz- und Bewegungsimprovisation in der Tanzwerkstatt Elke Kastede, Eifflerstr. 1, Tel.: 43 47 70

Theater und Phantasie sind wie Fisch und Wasser. Werkstatt m. Peter K. und Wolfgang Lenk. Vom 15.-17.3, Kempo Dojo. – Werkstatt: Das Theater gehört Dir – Probier's aus! mit Peter K. v. 15.-17.3 im Kempo Dojo. Info u. Anmeldung bei Hilmar Kunath, Bundesstr. 84, HH, Tel.: 44 42 11

Autogenes Training! Ständig neue Kurse f. Anfänger. Tel.:Mo., Di., u. Do., 45 68 64, um volle Std. anrufen!

Personenzentrierte Traumarbeit, kreative Möglichkeit im Umgang mit Träumen. 8.-10.3.85, Anm. u. Information Thomas Prünte, Grundstr. 25. HH 20. Tel.: 85 83 49

Italienisch-Unterricht günstig erteilt von italienischer Studentin. Tel. 89 23 16

Der nächste Winter kommt! Vertreib ihn mit Musik. Lern Klavier oder Gitarre und Theorie. G. Kuch. Tel. 389 53 96

Wer hilft mir beim Erlernen der albanischen Sprache? Angeb. 86 09 75 Vidal

Malen und Zeichnen lernen, neue Kurse, Stilleben malen, nach dem Modell, verschiedene Techniken, individuelle Förderung. Auch Vorber. auf Kunstschulen, kleine Gruppen. Näheres Tel. 538 41 91

Klavierspaß! Lebendiger und vielseitiger Unterricht in Klassik u. Pop bei staatl. ex. Klavierpädagogin: 602 02 66

Wer vermittelt mir Bildungsurlaub (Ges. anerkannt) im Ausland (mögl. Sprachkurs in Spanien in schöner Gegend) i. d. Zt. v. 1.–17.3.85. Chiffre 2332

Fachliche Hilfe bei Redeängsten – Sprech- und Sprachschwierigkeiten – Lese u. Schreibprobleme. Dipl.-Psych. Tel. 45 68 96

Sax'n Drums Experience Saxophon: Einzelunterricht Workshops, Drums: Einzel- und Gruppenunterricht, Übungsmöglichkeit, (Instrumente (Set ab DM 750,–) exclusiv: Capelle-turbodrums Tel.: Sax 31 44 93, Dr. 4 39 23 76

Entspannung, Körperbewußtsein, Musik+Bewegung, Kommunikation. Spielerisch Kreativität entfalten durch Rhythmik. Neubeginn einer Gruppe. Tel. 40 25 01, Gudrun Pfeifer, Dipl. Rhythmiklehr.

Klavierunterricht für Jung und Jung auch mit Gehörbildg. Rhythmik, Musiktheorie, preiswert und gut. Tel. 40 25 01, Gudrun Pfeifer

Theater – Experiment – Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Kreatives Körpertraining. Stimme, Improvisation, Entwicklung einer theatr. Wirklichkeit. Intensivwochenenden 8./9./10. Febr. 22./23./24. Feb. u. 29./30./31. März wöchentl. fortl. Kurse. Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Sprachunterricht ert. erfahrener Lehrer in ihrer Muttersprache: Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Deutsch für Ausl., auch Übersetzungen. 44 81 95

Französisch ist nicht so schwer bei mir, Franzose, Lehrer, Dr. phil. mit langer Erfahrung in Einzel/Kleingruppenunt. Auch Üb. 44 81 95

Autogenes Training, Grundstufe u. Fortgeschrittene in kl. Gruppen m. erfahrenen Leitern ab Mitte Februar. Info u. Anmeldung: E. Weidenfeld, Diplompsychologe, Isestr. 13, HH 13, 420 06 87

An- und Verkauf

BW-ALLRAD-MAN LZA f. Extrem-Reisen zum Selbstausbau, techn. ok, mit Koffer, VB DM 5.000,- ohne Koffer FP 3.000,- mit Teilen, Tel. 279 36 26

Sammler sucht Matchbox Oldtimer (Models of yesterday) u. Wikingmodelle vor 1978. Tel. 040/389 86 28

Abschleppschenck holt jeden Schrott, kostet nichts, gibt was, kaufe alle Pkw's bis DM 500,- speziell Diesel. Tel. 601 15 40

Ledermantel, schwarz, alt, lang, schwere Qualität, Gr. 52–56, billig: DM 300,-, Lederjacke, kurz, schwarz-blau, Motorradstil, Gr. 52 nur DM 120,- Tel. 439 30 28

Repro-Kamera mit zwei Objektiven Format A3 und AGFA Copyproof Entwicklungsgerät beides 1 Jahr alt, Sonderpreis DM 2.000,- incl. MwSt. Chiffre 2043

Verkaufe div. Volvo-Teile dazu 5-fälligen 144. 1 WW-Kanadier 150,-, 1 WW-Kajak 450,-, 1 2er Holzkajak, 2 Sanglas 500 Motorräder 3.000,-, Bender Seitenwagen 1952 2.200,-. Detlev, Tel. 48 60 33 abends, 46 67 24 96 tagsüber

4 Bugholz-Cafehausstühle 400,- Sofa Velours schwarz, klein niedrig, ital. Design, DM 250,- Tel. 45 95 70

Derby, Bj. 78, TÜV 11/86, aus 2. Hand gegen DM 3.500,- zu tauschen, Marlies ab 18 Uhr Tel. 724 98 12

Ladeneinrichtung
Damen-Herrenbekleidung, Boutique etc., ca. 60 qm, hochwertig; 17 Seitenteile, 30 Glasplatten, 2 Kabinen u. Hocker, 20 Konf.-Stangen, 30 Erco-Strahler, 2 Vorlagetische mit Kasse, 4 Dekotische, Neuwert ca. 80.000. VB: 10.000,- Tel. 040/34 56 36

Linn Products – Naim Audio Laufwerk – Tonarme – Systeme – Lautsprecher – Vor- und Endverstärker. Vorführung und Verkauf. D. Kammler, Tel. 44 33 77

Verkaufe aus Familienerweiterungsgründen roten R4 TL (9/79), Tüv 1/87 f. DM 3500,– inkl. Radio + Winterreifen mit Felgen. Tel. 220 80 71

Personal-Computer Sharp MZ-80 A, 32 K-Byte, wenig genutzt, mit Bildschirm (grün) und Cassettenlaufwerk DM 1050,–. Tel. 23 18 82

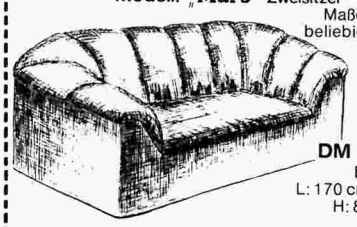
Zu Verkaufen: Fototrockenpresse 50 x 60 mit Hochglanzplatte und Gummirolle DM 120,–. Tel. 647 11 25

Verkaufe Martin D35, guter Zustand, Bauj. 74 mit lebenslängl.

Ca. 25.000 LPs, Singles und Cassetten. Second hand mit Garantie. Zu echten Flohmarktpreisen. Überwiegend älteres und vergriffenes. Rock + Roll + Soul + Jazz + Klassik + + +. Anhören in Selbstbedienung. Ankauf – Verkauf – Tausch. Mo–Fr 10–18.30, Sa 10–14, CHECKPOINT CHARLY, Gärtnerstr. 31, 2 Hamburg 20, Telefon 46 45 07

Young Life
Inh Michael Riebandt
2 HH 20, Schwenckestr. 62
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42
WOHNSTUDIO

Modell: „Mars" Zweisitzer
Maße: L.T.H. beliebig wählbar!



DM 1.375,–
bei
L: 170 cm T: 85 cm
H: 80 cm

Unverbindliche persönliche Beratung ist bei uns selbstverständlich! Auch andere Abmessungen möglich
Bezugsstoffe: Velours, Segeltuch etc. ab 26.-/m
Bei unseren Modellen sind alle Bezuge abnehmbar - Wir liefern neue Bezuge fur Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc – Bei allen Mobeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wunschen und Ideen wählen

WERKSTATT EINRICHTUNG OBJEKTE
HOLZ
NATURFARBEN
WATERLOOSTR. 11
2000 HAMBURG 50
ANFRAGEN, TEL: 040/43 24 48
ÖFFNUNGSZEITEN:
MO.–FR. 9–13 UND 14–18 UHR
SAMSTAG VON 9–13 UHR
EHEMALIGE BASTELSTUBE

Garantie des Herstellers, Probespielen u. Preis nach VB. Tel. 34 39 61

Suche geb. Timer Wallner Report oder Kaiser CPS sowie Pentax ME Super. Tel. 679 17 86

An Auswanderer und andere, die ihre Möbel loswerden wollen. Suche Sofa (3sitzig) bzw. bequeme Sitzelemente + Regale. Tel. 390 36 61 ab 17 Uhr

Second Hand: Linn LP 12 incl. LV V Tonarm/Syst. DM 1200,—; LP 12 Valh./Nirv. LV X Tonarm/Syst. DM 1900,—; Lautsprecher: Kan/Stands DM 1100,—; S.A.R.A. DM 2800,—; NAC 42/NAP 110 Vor- und Endverstärker DM 2150,—. D. Kammler, Tel. 44 33 77

Mobile Discoanlage, 2 x 150 W Verstärker, 2 x 200 W LS-Boxen, 6 Kanal Mixer, Equalizer, 4 Kanal Lichtorgel mit 8 Programmen, 20 x 100 W Strahler, div. Zubehör, zus. DM 1500,— (VHS). Tel. 270 34 38 (öfter probieren)

Zu verkaufen! VHS-Video Rec. Mitsubishi HS-303E (Standb. Bildsuchlauf) Neupr. DM 1700,- jetzt DM 899,—. Tel. (bis 24 Uhr) Dieter 40 93 36

Blender von Armani, Vnitton, Rolex, Cartier verk. Tel. 04522/79 36 abends

Exakta VX 1000 mit Objekt. 30 bis 300 mm, div. Zubehör u. B-Tasche, alles gut erhalten u. regelmäßig gewartet. Leica III f gen.überh. Tel. 04321/318 98

Kennwood Spitzentuner KT900 DM 540,—, Schwed. Hifi-Boxen Mirsch OM 61,75/100 W Höhen u. Mitten regelbar, NP DM 1900,—, jetzt VB DM 850,—. Tel. 219 50 66

5 Sesselelemente, hellbrauner Feincord, schlicht + gut erhalten, kein IKEA, DM 400,—. Kl. Tisch, normale Höhe, DM 40,—. Tel. 24 98 87 + 04101/668 17

Ich hole kostenlos Eure Alt-, Unfall-, Schrott- und Tüv-fälligen Autos. Tel. 04193/46 39

Kyndo-Bogen und Handschuh ges. Tel.: 44 66 31

Futon, 6-lagig + Gestell, Bezug weiß, für DM 650,- zu verk., Tel.: 490 48 35 ab 18 Uhr

Gut erhalt. Damen-Pelzmantel, preisw. z. verk. Tel.: ab 20 Uhr od. spät.: 040/229 71 97

Sonderangebot bis 15. Februar Photogalerie The Compagnie verkauft hauseigene Plakate zu nur DM 20,- nur für Selbstabholer. Tel.: 040/4 22 21 68

Wintersportsachen, gebr. Skianzug für 160 Körpergröße, Skistiefel Gr. 38 u. 41/42, Schlittschuhe, Gr. 37, R-4-Skihalter u. Schneeketten. Tel.: 560 43 37

Kl. Waschmasch. m. Schleuder DM 170,-, gr. 5-kg-Waschm., (Bullauge) DM 190,- Mit Garant. Kühlschrank DM 80,-, Transport DM 30,- extra. Tel.: bis 18 Uhr 651 42 74, Hol.

Club-PA zu verkaufen! Roland 8-Kanal, 300 Watt, mit Space-Echo und 4 Boxen. Sehr guter Sound + Zustand. Preis um DM 4.500,-. Tel.: 850 56 97

Kaufe Bücher, Bibliotheken, Tel.: 45 46 83. Kaufe Bücher, Bibliotheken, Tel.: 45 46 83. Bücher kauft Tel.: 45 46 83

Welches Fotomodell/Mannequin verkauft mir günstig Garderobe, Gr. 36/38. Birgit, Tel.: 40 59 44

Sammler sucht Münzen aus aller Welt und Ansichtskarten vor 1945. Tel.: 39 75 69

Nana-Livefotos 1984, Tour 84, Engl. Konzerte, Priv.-Fotos, (Hotel, Tourbus, Auto) Thommy's Popshow-Extra. Liste geg. Adr.-Freiumschlag + DM 1.- in Briefm. Chiffre 2172

Cassetten-Deck Technics M 10 zu verkaufen. Tel.: 44 66 31

Faltdach-Käfer, Bj. 63, golfolau, Dach rot, sehr guter Zustand, Schweller-Edelstahl, TÜV 6/86, kein Problem, VB DM 3.000.- Tel.: 490 43 67

Verk. gebr. 28-Herrenfahrrad, Tacho, 3-Gang, VB 350,- Tel.: 220 32 85 Ralf

Verk. gebr. Motorradlederjacke, G. 46, VB 280.- Tel.: 220 32 85 Ralf

Achtung Winterpreis! Heinemann Jollentrailer, 250 kg, Gs.-Gew., feuerverzinkt, breite Auflagen, wie neu. Preis VHS. Tel.: 44 91 49 Martin

Volvo 142, kein TÜV aber gute Reifen (M&S), ATM 50000 km, bestens für Ersatzteile, DM 400.- Tel.: 43 32 09

Stereo Tonbandgerät, Akai GX-620, NP DM 1.300,-, GX-Köpfe, m. lebenslanger Garantie; 25 Bänder Maxell/TDK 18 cm, NP DM 400,-, zus. DM 900,- Tel.: 710 83 87

HiFi neu + gebraucht, Boxen neu + gebraucht, bei Neukauf nehme ich Altgeräte in Zahlung! Die Adresse: Tem-Service, Stellinger Weg 30, 2 HH 20

Sony WA 800, Stereo-Radio-Rec., UKW, MW 7 x KW, kompakte Bauweise, DM 490,- Tel.: 46 35 90 oder 40 81 31

Brauchen Sie Leder? Nichts wie hin zu Reinke! Zum Basteln, Polstern, für Bekleidung, Reste zum Basteln. H. Reinke GmbH, Mittenbg. Twiete 14, HH-Altona Tel.: 39 14 64 (m. PKW Eulenstr.) v. 9-17 Uhr, Mo.-Fr.

Stabiler rd. Kleiderständer, verchromt, höhenverstellbar, drehbar, 5 Füße rollbar, für Boutique Flohmarkt o.ä., Großgarderobe g. Gebot. Tel.: 420 86 76

Aus Tokio: 3 Kabuki-Kimonos a' 500,-, 20 bis zu verkaufen. Tel.: 04106/35 73

... Ein paar Harmonien braucht der Mensch ... Second-Hand Hifi/TV-Geräte m. Garantie, Reparatur aller Hifi/PA-Anlagen (Abhol. mögl.). Uwe's Hifi-Laden, Tel. 422 00 12

A-Mad, neu und Second-Hand Mode, Eppendorfer Weg 64, 2 HH 20

Schallplatten auch ganze Sammlungen kauft zu Höchstpreisen Tel.: 551 15 09

Altonaer Gebraucht-Bücher- und Schallplattenmarkt kauft Bücher LP's u. CD-Pl., auch ganze Sammlungen. Tel.: 38 80 98, Neue Gr. Bergstr. 11, HH 50

Musik

Saxophonunterricht erteilt Dipl.-Jazz-Saxophon Lehrer, Saxophonschule Reinfeldstr., HH 13, auch Querflötenunterricht Tel. 44 82 05

Gebe Saxophon-Unterricht für Anfänger, Tel. 220 32 85, Ralf.

Verkaufe gebr. Stereoanlage, VB DM 480,- und div. Platten, Tel. 220 32 85, Ralf

Musikeranlagen reparieren wir fachgerecht u. schnell in unserer Meisterwerkstatt TEM Service, Stellinger Weg 30, HH 20 Tel. 491 90 73 u. 491 90 74

Wer ist fit für ein Pop-Rock-Trio? Suche Baß und Drums für ambitionierten anglo-amerikan. Trio-Pop. Songmaterial vorhanden. Fremdmaterial willkommen! Habe vor, den Begriff Pop etwas aufzupolieren. Wer stellt sich mit auf diese Schiene ?! Zuschr an Chiffre 2165

Übungsraum von solider Gruppe gesucht. DM 160,- Belohnung bei Vermittlung - Melden bei Udo, Tel. 439 11 72

ELEKTRONIC-Bastler gesucht, der mir bei der Realisation eines E-Spielzeug-Projekts behilflich ist. Michael, Telefon 39 59 40

Schlagzeugunterricht in d. Drumburg von Profis für Anfänger u. Fortgeschrittene, Tel. ab 14 Uhr 851 11 01, Ruhrstr. 12, 2000 Hamburg 50

CHICO sucht zur Vervollständigung einer Funk-Pop-Formation dringend einen Keyboarder/in. Tel. 641 20 98 o. 630 82 42

Welcher Percussion-Spieler hat Lust, mit einem Schauspieler zu experimentieren? Volker, Tel. 491 44 29

Verkaufe: Vox-Orgel, Mod. Jaguar, Rarität! VB DM 600,-; Ibanez Analog Delay AD 150 VB DM 300,-, Tel. 656 55 88 zwischen 17 u. 19 Uhr

Gitarre, gute Qualität, gesucht. Tel. 44 66 31

Professionelle, bühnenerfahrene Lehrer für Klavier, Gitarre, Block-/Querflöte, ausnahmslos Hochschulabsolventen! Tel. 45 39 78 u. 410 58 13

Marshall-Baß-Röhren-Verstärker (Rarität) u. Baßreflexbox 100 W zus. für DM 1.200,- verkauft Tel. 39 36 02

Gebe Geigenunterricht B. Maschke, Tel. 39 35 84 öfters versuchen

Klavier—u. Flügelstimmung nach Gehör, preisw. Tel. 430 00 73 Michael Reckers, Klavierstimmer

Block- und Querflötenunterricht, Einzel- und Gruppenstunden preisgünstig von Studentin Tel. 45 94 56. Suche gebr. Querflöte!

Neue Sprechzeiten

Jobst Ricke
Praktischer Arzt

Mo - Fr 9.00 - 11.00 Uhr
16.00 - 18.30 Uhr
außer Mittwochnachmittag

Goernestr. 2 / Ecke Eppendorfer Landstr.
Tel.: 040/48 78 34

Bildungsurlaub
15 Sprachen
Laufend Termine vormittags
Fremdsprachen-Institut Colón
2 HH 36
Colonnaden 47, Tel. 040/34 58 84/50
Reinbek, CCR, Bergstraße 2

SCHLAGZEUGUNTERRICHT
für Anfänger und Fortgeschrittene
RHYTHMISCHES TRAINING
für alle, die es interessiert
ZUR ZEIT NUR EINZELUNTERRICHT
Thomas Johannsen · Tel. 49 5 49 6

Professional Music Shop
PMS
Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 420 80 01

Françoise Records
Lübeckerstraße 78 · U-Bahn Lübeckerstraße

13,90	*Hamburger Breeze/a sign, Sorgenkinder etc. . . .*
13,90	*Everything but the girl/eden*
13,90	*Opposition/promises*
13,90	*Gun Club/the Las Vegas story*
13,90	*Jason + the scorchers/fervor*
13,90	*George Benson/20/20*
13,90	*Chaka Khan/I feel you*
13,90	*Alison Moyet/„Alf"*
13,90	*Huey Lewis + the news/sports*
13,90	*Matt Bianco*
18,90	*Frankie goes to hollywood/dolp*
13,90	*Nick Kershaw/the riddle*
13,90	*Andreas Vollenweider/white winds*
13,90	*Sylvian/brillant trees*

Eve / Lolita / Psycho / Cicadelic / Texas archive recordings / Pebbles high in the mid sixties

Auch im Tauschen
Isestraße 74 · U-Bahn Eppendorfer Baum/Klosterstern

Klavier zu verkaufen, Zeitter & Winkelmann, 9 Jahre alt, sehr guter Zustand, DM 4.900,-, Wolfgang Reimers, 31 32 65.

Girlsinger with international potential wanted by producer team with excellent record company connections. Please send voice-demo-cassette, picture and info to Glaser/Thiel, Papenhuder Str. 22,2000 Hamburg 76.

GIBSON Les Paul Custom + Case DM 1.900,-, Roland Jazz Chorus 60, 1000,- DM zu verkaufen, Tel. 605 15 77

Schmuckstück Korg Lambda, Polyphonic Ensemble, guter Zustand, NP 3.000,-, VB 1.000,- + Mixer 6/2 Star Sound Dynamics neuw. NP 700,-, VB 550,- Tel. 677 13 45

Roto Toms 6,8,+10 mit Ständer DM 298,-, Musik Tittmann, Tel. 34 41 05

Spaßeshalber Leute zum Jazzmachen von Saxophoner gesucht. (Kein Dixi oder so) Tel. 85 75 37, Tom

Ultraschall - Tonstudio! Das 16 u. 24-Spur-Studio mit den günstigen Preisen! Tel. 439 12 68

DEMO Aufnahmen in prof. eingerichtetem 4-Kanal-Studio. Vermiete auch Teile des Equipments, z.B. für Demo-Aufnahmen im Ü-Raum, Tel. 040/39 28 23, 9—19 Uhr

Acoustic Git. Amp Modell 165 (Röhre), Sound ähnelt dem des Boogie MK II 1800,-/Sitar (neuwertig) 450,-, Rainer, Tel. 250 97 74 (öfter versuchen)

Gitarrenunterricht, Lieder aus aller Welt. Rhythmen Schlag- und Zupftechnik, Harmonielehre, Noten. Tel. 439 74 02

Ich möchte singen. Wer hat oder schreibt mir einfache Akkorde für die Gitarre (als) Begleitung von gängigen Hits (z.B. E. John, Tina Turner, P. Benator), gegen möglichst wenig bares! Telefon abends 46 18 42

M - farbiger Tänzer u. Show-Talent sucht eine Gruppe. Habe Erfahrung u.a. in Video-Shows etc., spreche perfekt deutsch. Tel. 732 58 60

Klavier gesucht, möglichst günstig Ulrike, Telefon 439 92 14

Klavier verstimmt? - Das muß nicht sein. Ruf mal an! Telefon 553 35 57 (o. 54 68 32). Auch Beratung bei Kauf, Verkauf, Reparatur etc.

Vibraphon Studio 49 RVC, breite Klangplatten (Gold), stufenloser Motor zu verkaufen, Tel. 040/39 64 63 oder 04158/81 90

Muß leider mein schönes, altes Klavier verkaufen! Farbe: schwarz, Rahmen: Gußeisen. VHB: DM 1700,-. Telefon (ab 19 Uhr) 49 91 84

Band sucht Sänger/in, Stilrichtung Rock-Pop-New Wave. Telefon 49 49 70/Thomas, 20 56 50/Wolfgang

Die Hamburger Musikßiehn ist im Arsch! Wir beiden (fretted + unfretted Bass; Prophet V + DX 7 Synthies) suchen Gruppe, die mal was ganz Neues macht! Tel. 04101/349 36

Meine Compact-PA (400 W, 12 Kanäle) und ich (Reiner) machen den Sound für eure Club- und Kneipengigs! Tel. 880 53 91

Suche Flötisten (-in) für Straßenmusik (Klassik) etc. Cornelia (Cello), Tel. 54 13 99

Bassist (auch fretless) sucht dringend Jazz- oder Rockformation, auch Rock-Kabarett o. ä.; keine Anfäng. Werner Kolb, Tel. 390 39 32

Musikunterricht, alle Instrumente, Sabine, Tel. 491 36 05

Violoncello, gebraucht, gesucht. Tel. 279 67 97

Suche Übungsraum od. Platz in einem, wo ich mein Schlagzeug spielen u. abstellen kann. Christian, Tel. 724 90 84 (möglichst Raum Bergedorf)

Verk. Gibson RD Artist '77, Case: DM 1550,—/Ak.-Git. mit Pu. (Washburn), Case: DM 850,—/Music Man Combo 112RD65, DM 1100,—/Tel. 651 88 88 od. 651 73 40, Hilmar

Fender Jazz Baß, natur, Top-Zustand, funky. Tel. 44 74 06, Ibanez Musician Superbaß. Akt. Klangreg., 2 Pick Ups, leicht Farbe: perlmutt-weiß. „Fachblatt"-Test: sehr gut! Absolut neu u. orig. verpackt. Neu: DM 1590,—, jetzt: DM 1350,—, Tel. 44 74 06. Music Man Baß (Funk) Tel. 44 74 06

Baß-Rarität: Steinberger-Nachbau, USA. Holz. Maße u. Form 100% wie Orig. Prototyp. Sound: klar, differenz., elegant. Bespielbarkeit: sehr gut. Gewicht: leicht, Farbe: Graphit. Tel. 44 74 06

Gibson Melody Maker, Bauj. 1964 mit Chase, VB 1.500,- Ibanez Artist VB DM 750,—, Ibanez Custom VB DM 400,—, Framus LesPaul VB DM 400,—, viele Effectgeräte. Tel. 04532/224 29

Tenorsaxophon Yamaha YTS23, neu, incl. Zub. + Koffer DM 1300,—, Fender Stratocaster, alt, Rose + Redwood, 1A-Zustand, nach Gebot v. privat. Tel. 200 82 95

Aspa-Conga (Mahagoni) + Meinl-Conga mit LP-Sound zu verk. Beide in sehr gutem Zustand. Öfter vers. Tel. 390 21 12, Robert

Keyboardbörse, An- u. Verkauf, neu u. gebraucht, Tausch, Inzahlungnahme. Tel. 491 36 05

Ihre Melodie auf Demoband, arrangiert von Profimus, mit best. Synthes. und Instrumenten - u. Gesangsausr. Musikschule Anchondo, HH 20, Tel. 480 76 95

Saxophone im Mietkauf, 6 Monate ausprobieren und dann entscheiden. Musik Tittmann, Tel. 34 41 05

Wohn- und Gewerberaum Immobilien

Angebote

Mini-WG mit Kind verm. Zimmer 19 qm DM 363,— incl. + Abstand + Kaution. Whg. Übernahme ab Sommer 85 wär gut! Sabine Tel. 690 03 38/631 20 26

Platz in WG-Haus (HH 70); DM 320,- kalt vom 1.3. bis 30.6. frei. Tel. 656 57 59

Helles, ruhiges Zi. 22 qm in schöner 5 Zimmer Altbauwhg. Alle Maschinen z.B. Wäsch.-Etr. etc. Miete DM 380,— incl. DM 400,— Ktn. Für lieben Menschen mög. berufst. aber nicht Bedingung bei 3 freundlichen musischen Menschen (1F,2M) + 1 Muschi. Die Straße ist verkehrsberuhigt + Uninah. Tel. 49 73 29

Nachmieter gesucht für 2 Arbeitsräume zus. 44 qm + großer Kellerraum. DM 380,— warm, DM 300,— Abstand, sofort frei, HH 76. Tel. 229 98 29

Die Lesbenwohngemeinschaft mit den 3 freien Zimmern (auch übergangsweise) hat folgende Telefonnummer: 44 43 62

In Mini WG in Altona (F 31), 1 Katze ist ein sonnig. Zim. 15 qm frei, möglichst Lesbe, ohne Tiere. Incl. DM 300,— Tel. 389 55 22

Mitbewohner/in gesucht, 2er WG, 59 qm, Zi: 16 qm, DM 300,— incl. Strom + Heiz., Vollbad, Erg.Zhz., ruhig, Chateauneufstr., HH 26, Klaus, 26 J., Stud., Tel. 200 42 25

Wir (w 35, m 49, Kind 2) suchen Mitbewohner(in) für 2 große Zimmer für DM 850,— incl. in großer Wohnung in Eppendorf. Tel. 47 49 71

Tanz-Studio und Therapieraum zu vermieten in Altona, Friedensallee 48 u. Horn, Legienstr. 22. Info: Dance & Move 45 23 79/439 06 54 vor.

2 Zi. Teilwhg. in 4 Zi-Whg., Garten; ruhig, aber zentral. F. 1 Person DM 200,— + Heizk. verm. Tel. 790 37 76 oder 765 62 64

Wir, 2 Frauen und 1 Mann suchen 1 Mitbewohner ab sofort, der berufstätig, wie wir die 30 überschritten hat und Spaß am Zusammenwohnen hat. Wohnung ca. 200 qm, Mietanteil ca. DM 580,— incl., Abstand ca. DM 800,—. Tel. 279 03 39

WG (2 M, 1 W, 26—29 J.) Nähe Landungsbr. sucht möglichst berufstätige Mitbewohnerin zum 1.2. o. 1.3. Miete DM 300,—, Gen.Ant. DM 1400,—, Tel. 319 36 92

Vermiete von März—Aug. 85 1 Zi, 11 qm zu DM 250,— in Eimsbüttel. Ich verreise. Volker, Tel. 40 22 32

4-Zi-Whg., 90 qm, HH 50, renoviert, Top-Zustand, Kachelofen,

Einb.-Kü, ruhige Lage, ab 1.4. f. DM 940,— ex/Kt., Abstand DM 5000,—. Tel. 43 71 22

Tausche 2-Zi-Whg. gegen 2 2/2— 3 1/2 Zi-Teil-Whg. od. Haus innerhalb HH 20. Tel. 48 59 15

Zi in WG, HH 20, DM 275,— möbl. od. leer für mind. 3 Mon. ab Febr. frei. Tel. 420 74 71

WG-Zi, HH 20, Altbau, DM 290,— incl., uni-nah, für (auch) höheres Semester oder Berufstätigen, angucken: die ersten Freitage im Monat ab 16 Uhr, Schottmüllerstr. 31, Kl. W.G. oder Tel. 47 03 85

Bist Du lebensbej. u. selbst. u. suchst ein neues Zuhause? D. zieh d. z. uns! Fr. m. 2 Kd. h. 2 Zi frei i. HH 20. Miete DM 450,— incl. Tel. 531 58 13

Werkladen Winterhude, Raum für Kunst + Künstliches sucht kreative Ladenmitglieder. Tel. 279 00 06, Gertigstr. 32, Mo—Fr 15—18 Uhr

Welche Frau mit Kleinkind möchte mit uns (M/33, F/31, Kind 6 Mon.) in einer gr. Wohnung mit Garten in HH 13 leben? Die beiden Kinder sollen gemeinsam aufwachsen; über die Betreuung müssen wir uns einig werden. Tel. 420 95 09 (Nora)

Wegen Auslandsreise ist mein Zimmer (16 qm, 300 DM) in einer 3er WG in Bergedorf ab März für 4—6 Monate zu vermieten. Bettina 721 88 61

Junger Mann mit Witz und Waschmaschine für 3er WG in Bergedorf gesucht. (Zimmer 17 qm, 300 DM) Claudia + Bine 724 63 59

1 1/2 WG-Zi. in Haus m. Garten, Keller & netten Leuten (w. 23, m 24, m23, m1), 17+5 qm, DM 255,-, ruhige Lage, trotzdem nur 3 Min. bis S-Bahn Elbgaustr., Haustier und/oder Kind möglich, Tel.: 570 87 66 (bitte öfter versuchen!)

Zimmer frei 19 qm in Altona bei Lehrerin 38, Kind 7 Mon. Gern Frau (m/o. Kind — gem. Ki.-Zi.) DM 350,- bzw. 420,- Kaution + Altb.-Renov. DM 3.000. Tel. 38 29 22

Zimmer (ca. 25 qm) frei, bis Ende Juni in Bauernhaus. 30 Min. von HBF mit U—Bahn. Schönes Zuhause für Non-Raucher(in). Paul, 04102/32 231

Mitbewohnerin gesucht von Architekt 39 J. und Tochter 7 J. Möbeliertes, helles Zimmer 20 qm. Mitbenutzung von Küche, Bad und Garten in HH—Eppendorf, Erikastr. Mietanteil inklusiv Strom, Gas, Wasser, Heizung: DM 360,-. Tel.: 480 28 49

Wenn bis Feb. noch ungeklärt: 2 schöne Zimmer frei, ca. 45 qm, Blk, in Altbau-WG, zus. DM 600,- incl., HH 13, Oberstr., 410 61 39

WG, 2 M, 1 F, mit Haus u. Garten in Hamburg 65 sucht eine/n Mitbewohner/in f. Zi. DM 280,- incl. Tel.: 607 14 64

W, 30, mit Hund su. Mitbewohner/in für kl. Haus mit gr. Garten in HH 61. Miete ink. DM 470,-, ab sofort. Tel. 33 52 04, 11.00—18.00 tägl.

Welche Frau möchte mit mir (30 J.) eine große 3-Zi.-Wohn. mit Garten in Volksdorf teilen. Gerne mit Kind. DM 450,- Miete. Renate 644 99 19

In unserem Haus in Halstenbek (S-Bahn Nähe) werden ab März/April 1 1/2 Zi. frei. Wer möchte mit uns (w 31/m 31 + 2 Kinder) zusammenwohnen? Tel.: 04101/47 431

Zwei oberaffengeile Zimmer (zusammen 38 qm) in Blankenese, Hanglage mit totalem Elbblick für DM 500,- warm ab 1.2.85 zur Untermiete frei (Küchen- und Badbenutzung). Abstand DM 1.200,- Tel. 86 45 52

16-qm-Zimmer in 2 Zimmer-Whg. in Eimsbüttel ab sofort an Frau zu vermieten. Miete DM 260,- incl. + DM 30,- Strom. Abstand für Dusch-, Badeinbau und Renovierung DM 1.500,- Tel. 40 57 15 oder 89 29 17, öfter versuchen

Suche Nachmieter(in) für 1-Zi-Whg. (Zi 25 qm, Vollbad, Einbauküche, gesamt 33 qm) zum 1.2.85 oder später. Miete DM 325,— excl., Mietvorauszahlung DM 1.900,—. Tel. 8 00 66 48 oder 86 87 29

Wer braucht für 2—5 Monate übergangsweise eine 3-Zi. Wohnung ca. DM 550,— incl. Tel. 7 11 11 57 oder 4 10 47 50

Zimmer frei! Tel.: 24 04 60 Verschiedene Größen und Preise, möbliert, kurzzeitig.

2 Zi. in WG mit Kind, HH 13, DM 550,— incl. an 1 Person mit o. ohne Kind zu vermieten. Tel. 4 10 54 36

WG-Zimmer in St. Georg frei
1. eins groß und hell
2. eins klein u. gemütlich
3. hell, ruhig u.

Tel.: Jürgen 24 04 60 Jürgen

Dirk 38 Jahre sucht Mitbewohner/in für 80 qm Altbauwohnung in Eppendorf. Miete incl. DM 400,— Telefon 4 20 09 41

Wer braucht für 2—5 Monate ein Zimmer. Tel. 7 11 11 57 oder 4 10 47 50

2 ineinandergehende Zi. in WG für Frau ab 1. März frei, Altbau, 27,5 qm, DM 440,- incl. Gerlinde, Tel. 4 39 90 32

1 Lieber (N.R.-)Mensch gesucht von M, 35, für 1 weißes, helles Zi., 18 qm, DM 300,— incl./Kt. in St. Georg. Tel. 2 80 26 93

Suche nette Mitbewohnerin für 2-Zi-Whg. in HH 76. Miete ca. DM 280,— incl. Zimmer 15 qm. Marion 29 67 43

Fabriketage für Wohnzwecke ausbaufähig ab 1.2. von priv. zu vermieten. 250 qm, DM 750,— ex + 2.000 Kaution. Heizung, Isolation etc. nicht vorhand. Chiffre 2176

Helles, sonniges Zi. (20 qm) mit Balkon für eine liebe Frau in Mini-WG frei. Auf Dich wartet gut einger. Wohng. in gut. Wohnl. (Alster-Nähe!). Miete: DM 350,— incl. + Kaution: DM 400,—. Kein Abstand. Anfrag. unt. Chiffre 2182

Nachpächter für kl. Stadtteilkneipe gesucht. Ideal für 1—2 Leute. Pacht DM 1.450,— + Kaut. + Abstand. Näheres Tel. 601 42 10 bis 16.00

Rüstige u. tolerante Rentnerin für Wohngemeinschaft gesucht, telefonisch vor 9 Uhr morgens 040/4 10 59 06 oder spät abends zu erreichen

Suche ab 1.4. Mitbewohner/in der/die gerne für etwas mehr Miete großzügig wohnt (2 Zimmer Altbau Miete ca. DM 700) Peter Tel. 4 20 19 31 abends

Lebendige Studenten-WG (1 M, 1 F, Paar m. 2 Kindern) bietet gr. Zimmer in Hs. mit gr. Garten. Miete: DM 350,— incl. Tel. 04105/8 14 23 (Maschen)

1 Zi., 17 qm, HH 13 in 2er WG zum 1.3.85 an umweltbewußte Frau zu vermieten. DM 300,— + Strom. Tel. 46 20 93 abends

Kreative Frau, 25, sucht nichtrauch., an sich arbeitende/n Mitbewohner/in f. sonnige 2-3-Zi.-Whg. in Uhlenhorst, 19 qm, Zi = DM 390,- inkl., meist von 18—19 Uhr erreichbar. Tel. 2 29 15 05

Vermiete von März bis September mein Zimmer in WG in Halstenbek/Hamburg. 15 Min. S-Bahn bis Altona. Sabine, Tel. 04101/471 08

Tausche 4 1/2 Zi. Altb. Whg. HH 50, Gilbertstr., 85 qm Du., Gasheizung, Mte. 424,-, 3er WG mögl., gegen gleichwertige 1—2 Zi. Whg. Tel. 430 07 61

1 1/2 Zi. 17 u. 6 qm in 31/2 Zi.-Whg. in HH 19 zu verm. 420,- incl. Kt. 600,-, Tel. 491 00 41-8 (tagsüber), 490 48 35 abends - Rainer

Wir, 2 M, 26 u. 29, sind es leid, allein zu wohnen. Wer gründet mit uns eine nette gemischte WG in einem noch zu findenden Haus? Schreibt kurz mit Tel. Chiffre 2267

Für 2 Zi. in 120 qm Whg. in Ottensen suchen wir eine/n Mitbew., 450,- incl. Tel. 39 48 81 (Alexandra, Harald)

Suche Nachmieter per 1.3.85 für eine optimal geschnittene 1 Zi.-Whg. - kein Loch, sondern ruhig, hell und freundlich, 35 qm, DM 490,- incl., in Eimsbüttel (kein Abstand), uninah beim Schlump, Tel. 439 19 08 abds.

Atelier, Altona, 60 qm, Hz. Du., OB-Licht, Iso-Vergl., Gartennutzung, DM 600,-, DM 100,- NK, 2000,- Kaution sofort an Schwulen/Bisex. zu vermieten, Tel. 39 46 58

2' Ws' 20, wollen endlich mal hinterm Deich wohnen. Wer kommt mit? Ab 15. Febr.. Bus nach Altona, 23 Min. Zl.: 15 qm 130,-, 16 qm 140,-, 26 qm 180,- Tel. 672 25 60

1-Zi. (ca. 16 qm), ruhige Lage, in Eimsbüttel für Febr. u. März zu vermieten, evtl. teilmöbliert, DM 320,-, gemeinsames Saubermachen selbstverständlich. Tel. 49 92 84

Mini-WG - 1 1/2 Zi. ab sofort frei, in schöner Umgebung. Mietant. DM 236,25 incl. ca. 18 qm, leider o. Dusche. W, 28, Erzieherin sucht nette Mitbewohnerin! Tel. 279 67 79

Frau sucht Mitbewohnerin für 4-Zi. Wohnung in HH 20, Kostenanteil ca. DM 460,- Tel. 422 16 94 (abends)

WG in Ahrensburg (5 Leute) sucht zum ca. 15.3. eine Mitbewohnerin für 15 qm großes, helles Zimmer (DM 300,-) Tel. 04102/582 30

Suche ab sofort Mitbewohner/in für 47 qm Wohnung in HH 50, Kaution DM 550,-, Miete und Zimmergr. nach Absprache,

WANDGESTALTUNG

RAUMGESTALTUNG

PRAXISERÖFFNUNG

Dorothea A. M. Böning

Ärztin für Psychiatrie und Neurologie

Max-Brauer-Allee 126 - Telefon 38 15 77

2000 HAMBURG 50

zum

LI LA BE

mit Kostümen von

AURYN

Kostümverleih in großer Auswahl

AURYN

Kostüme · Masken Accessoires

Eppendorfer Weg 68
Tel. 4 90 37 53

Öffnungszeiten
Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr

WINTERSCHLUSSVERKAUF

Winterqualitäten stark reduziert

Solange der Vorrat reicht, z.B.

100g reine Schurwolle ab DM 2,95
50g Tweed ab DM 2,95

WOLLECKE

Grindelallee 161 · Ecke Beim Schlump
2000 Hamburg 13 · Telefon: 45 40 58

Uwe, Tel. 04131/457 26

Tausche Whg. gegen Ladenwhg. 4. Etage DM 180,—, suche ruhige Paterre mit Schaufenster um DM 350,—. Tel. 2 79 43 46

M (27) sucht eine/n nette/n Mitbewohner/in f. 2 Zimmer (9/11 qm) in der Schlüterstr. Tel. 44 20 87

Ruhiges, möbl., gemütl. Zi. (19 qm), in 120 qm Altbauwhg., renoviert, 2 Toil., Vollkomf., Alstern. (Sierichstr.) an Dame für DM 380,- incl. Tel. 48 94 99 n. 18 Uhr

Drei große Zimmer für zwei Personen oder Paar (auch mit Kind) in HH 19. Wir: M1, M3, F30, M32. Tel. 40 68 08

WG in HH 13 (1 Katze, 2 F, 1 M, bald mit Kind) sucht zum 1.4. für 22 qm gr. Zimmer (ca. DM 370,— incl., Kaution DM 700,—) Kinderfreundl. Mitbewohner/in. Tel. nur zw. 18—19h, 410 19 55

2 Leerzimmer, Teilwohnung, 44 qm, gepflegter Altbau, HH 13, an Einzelperson zu vermieten. DM 650,- incl. Tel. 420 30 82

Ruhiges 15 qm-Zimmer in WG, Altona, frei. Miete DM 280,— incl. Tel. 8 99 28 20

Leeres Zi. m. Balk. 17 qm, in Haus m. Garten, HH 50, bis 31.3.85 zu vermieten, DM 250 incl.. Wohnungsübernahme bis Dez. 85 möglich oder Mitumzug in neue WG. Manfred, Tel. 8 99 38 85

Welches berufstätige Wesen — vielleicht Sannyasin — hat Lust mit uns: Frank 29, Ellen 30 und Ma Sunder Utsavo 38 zu leben? Zi. ca 21 qm, Wohg. ca 200 qm. Miete incl. DM 400,— Tel. 4 10 18 19

Suche Mitwohner/in für 3 Zi-Whg. in St. Pauli. Miete incl.: 350,- Bin 24 J., m, studiere, liebe wave-music u. gute Ernährung. Tel. 319 53 26

Gesucht: sensibler, kritischer u. freundl. Mensch (gern weibl.) für unabh. aber intensives Zusammenwohnen in einem grünen Stadtteil HH's. Ich, m, 25, hab die Nase voll v. indifferenten Zweck—WG's, keine Lust, allein zu wohnen, suche gegenseitiges Interesse, Nächte durchpalavert, Vertrautheit u. gemeins. Erfahrungen, keinen Familienersatz. Bin rotgrün und auf der Suche nach meiner eigenen Wahrheit. Tel. 768 51 88

Wir (3 M, 1 W), haben für Frau u. 24 J. in schönem Haus in Tangstedt b. Duvenstedt noch Zi. frei. DM 200,- incl. Telefon: 04 109/97 55

Aufgeschlossener Mensch (+/- 35) mit Lust u. Liebe an Haus u. Garten (HH 71) gesucht, der mit mir (Lehrerin) Freude u. Verantwortung daran teilen mag. Chiffre 2044

Fachwerk-Bauernhaus zwischen HH u. Bremen, stilgerecht restauriert, innen Neuausbau, Alleinlage, 45.000 qm Land, naturbelassener Birkenmischwald, gr. Öko-Gemüsegarten, Gewächshaus, Nebengebäude, DM 55.000,- mit 15 ha arround Land DM 670.000,- von privat Tel. 738 97 43

Zi/Atelier 23 qm in Mini-WG für kreative Frau o. Mann ab sofort oder 1.3. frei. DM 350,- incl. Garten! HH 76, Tel. 20 83 47

Timo (fast 3) und ich (M, 35) suchen nette/n M oder F, der/die mit uns in unserer 3 1/2-Zi. Whg nahe Bf. Ohlsdorf eine Mini-WG macht. 15 qm, Miete DM 230,- warm, ab sofort. Tel. Günther 50 39 94

2-Zi.-Wohnung, Barmbek, 515,- ex, ruhige Lage, zum 1.2. oder später frei. Tel. 631 20 71 abds.

2 Zi, teil-möbl. , vorübergehend frei (1 Jahr) ab sofort, in großer Altbauwohnung in HH 13, Miete DM 650,- incl., Tel. 420 30 82

Mitbewohnerin (Nichtr.) für WG (m 40, m 29, m 4, w 39 Kater) gesucht. 1 Zi. 19—20 qm frei, gr. Gemeinschaftszimmer, Balkon, eigener Garten, HH 60, Nähe Eppendorf, 420,- incl. Tel. 511 52 44

2-Zi-Wohnung, Hamburg 13, incl. Waschmasch., Geschirrsp. u. Tel. für 1 Jahr ab 1. März '85 zu vermieten. Tel. 44 99 35 o. 471 61 20.

Nett soll sie sein! Unsere neue 3. WG.-Partnerin in großzüg. Altbau HH 13. Wir: m 34/w 33 (kein Paar) suchen gleichaltrige berufst., freundliche Frau. 1 1/2 Zi. (35/6 qm) leider teuer: Miete incl. DM 720,- u. Abst./Mrz. DM 4.500,- zum 1.3.'85, Tel. 45 43 43

Wohngemeinschaft in Volksdorf sucht Mitbewohnerin, Tel. · 603 70 16

2-Z.Wg. in HH 54 - wunderschön abs. Weitblick, Zi. ca. 24 und 14 qm, Endetage, 8. Stock, Miete DM 820,- incl., Kaution DM 2.400,-, Abst. DM 2.000,-, Tel. 460 39 69

Mitbewohner/in ges. für 74 qm Whg. nähe S-Hasselbrook, 390,- incl. v. M (27) u. Kater, Tel. 20 26 68 (Michael)

Wir (5) bieten das schönste Zimmer unserer riesigen Altbauwohnung in Eppendorf von Jan. bis Juni an. Wer möchte? Tel. tgs.: 301 94 029

Kleine Mansarde, teilseparat, an nette Mitbewohnerin ab 1.4. in Hamb. 50 zu vermieten. Miete DM 240,- incl., Tel. 389 85 21

Nachmieter ges. für 1 1/2-Zi.-Whg. DM 370,- incl., 30 qm, HH 13, Abstand. Tel. 44 00 19 (ab 4.1. '85)

Frau (24) mit Tochter (2 1/2) bietet Frau mit Kind 2 Zi. in renovierter Altbauwohnung HH 36 DM 400,- incl. Tel. 34 01 78

2 M suchen W für WG im Grünen in Nenndorf, ca. 10 km außerhalb von HH-Harburg. Wohnfläche ca. 160 qm, freies Zi. 20 qm, DM 350,- warm. Tel. 792 68 51

Gewerberäume zu vermieten, ca. 200 qm, HH 19, hell, 3. OG, Aufzug, DM 1.800,- incl. ab sofort, ohne Makler, Tel. 430 10 43

BIETEN große schöne, helle 3 1/2 Zimmer Wohnung mit Bad (96 qm) in HH 1, Miete DM 710,- kalt, Kaution DM 2.000,- für NACHMIETER zum 1. Februar oder WOHNUNGSTAUSCH o.g. Wohnung gegen billige, schöne 1, 1 1/2—2 Zimmer Wohnung möglichst in 50, 6, 19, evtl. auch 4 und 1 zum 1. Februar! Tel. 23 05 89 (öfter probieren)

Möblierte Zimmer in HH 71 zu vermieten. Frau Ernst, Tel. 691 80 19

Welche W möchte sich mit mir, M, 34, Student in HH 20 eine Whg. teilen? Weißes Zi, 18,5 qm, hell + ruhig, DM 300,— warm. Tel. 491 70 75, ab 1.2.

WG-Zimmer frei ab sofort, HH 20, 15,5 qm, DM 350,— incl., DM 750,— Ktn., DM 185,— Abst., Tel. 48 16 22 oder 04181/55 62

Ottensen, Zimmer, 18 qm, in 2er-WG für 1 Jahr oder länger zu verm., ab 1.4.85 DM 330,— incl. Tel. 390 16 62, öfter versuchen.

Sonniger Raum, fast 50 qm, total renoviert, Teppichboden, in wohnungsmäßig ausgebauter Fabriketage im Schanzenviertel von freundlichem, erwachsenem Menschen an ebensolchen zu vermieten. Warmmiete DM 650,—. Call 43 84 47

Zimmer in 5er-WG für Frau/Mann ab 25 Jahre frei. HH 13, Isestr., Tel. von 10—18 Uhr 30 19 40 29

Republik Irland. Ehem. Farmhs., 4 Zi, 80 qm, D-Bad, m. Nebengeb., ca. 3000 qm Grdst. v. Priv. DM 60.000,—. Matthias Rüdel, Leitra, Drumshanbo, Co. Leitrim, Irland, Info: 04109/62 03

Suche zum 1.3. Mitbewohnerin für kleine 3-Zimmer-Whg. in HH 76. Miete DM 260,— incl. Petra, Tel. 250 95 25 ab 18 Uhr

Helles Zimmer m. Balkon in Eimsbüttel von Student an Nichtraucher/in zu vermieten. Preis: DM 290,— inkl. bis spät abends anrufen! bei Dieter, Tel. 40 93 36

Wohnatelier am Hafen! 130 qm, DM 1200,— ex. Abstand f. Ausbau. Tel. 37 23 14

Suche Mitbewohnerin für 2 1/2 Zi-Whg., HH 60, sehr ruhig, alles inkl. ca. DM 300,—, Zi 18 qm. Wolfgang (30), Tel. 279 46 58 ab 17 Uhr

Wir, 2 F, 1 M zw. 25 u. 27 J. suchen f. ruhiges WG-Zi (13 qm Altbau) in lebendiger Gegend (HH 50) Mitbewohner/in, DM 265,— incl. Tel. 38 55 27

Mitbewohner/in ges. f. gemütl. 3-Zi-Whg. in HH 60. Mte.: DM 240,— incl.; Kaut.: DM 450,—; Abstd.: DM 950,—. Tel. Axel 270 20 10

Frau sucht berufstätige Mitbewohnerin für 3-Zi-Altbau-Whg. in HH 20. Miete ca. DM 500,— warm. Tel. 480 82 13, abends

Ma Atit Maryada (20) sucht dringend Zimmer in Sannyasin-WG zum 1. März oder sofort. Tel. 319 50 93

Thomas u. Ute suchen Mitbew. für 14 qm in Einzelhaus mit Garten, DM 300,— incl. (keine Zweck-WG), HH-Öjendorf, abends öfter versuchen Tel. 712 02 92

1ZW, 35 qm, 490,— incl., ohne Abstand, HH 6, Weidenallee, Chiffre 2319

2-Zi-Wohnung, Kü, Bad, nett möbl. in HH 53 von März—Juni/Juli frei. DM 410,— incl. Tel. 832 04 01

Wir (2 W, 29 + 24, 1 M, 31) suchen zum 1.4. Mann um 30 für helles 21-qm-Zimmer (um DM 400,—) in HH 60. Tel. 51 33 37

Zimmer in WG frei. Wir (1 W, 2 M, 24—29 J.) wohnen in Heimfeld und suchen eine Mit-

bewohnerin für 20-qm-Zimmer. Miete DM 300,–. Tel. 790 35 47

Mieterin für 30 qm großes Zimmer in Hamburg 13 gesucht. Ab 1.4.85; DM 500,– warm. Tel. 41 73 07

2 von 3 Zi, DM 550,–. Möglichkeit späterer Wohnungsübernahme, in schön gelegener Whg. in Altona zu vermieten. Zivilisierter Schwuler bevorzugt. Blick über den eigenen Tellerrand erwünscht. Miete immer warm. Chiffre 2302

WG in Pinneberg sucht 4. Doppelkopfspieler/in als Mitbewohner/in (ca. 30 J.), Musikübungsraum u. Garten vorh. Miete DM 500,– incl. Tel. 04101/670 20

M, 34, sucht 2 Mitbewohner/innen für 3-Zi–Whg. in HH 60 z. 1.2. Zi ca. 16 qm, DM 300,– inkl. + 475,– Kt. Tel. 51 74 63, Gert

Carola zieht aus! Wer zieht ein in ihr leeres WG-Zimmer in Bergedorf? (S-Bahn-Nähe!) Miete incl. Strom + Heizung: DM 287,– Tel. 724 97 66

Nachmieter(in) für 1-Zi-Wohnung in Eppendorf/Lokstedt zum 1.3. gesucht, Miete DM 350,– exkl., Tel. 553 24 58 oder 22 63 33

Mitbew./in f. 2 Zi 19/9 qm in Winterh. hell u. ruhig zu sof. gesucht. DM 380,– incl. Heiz. u. Strom, Kaut. u. Abst. Gunda, Tel. 270 29 47

Biete (w, 28) ein helles ruhiges Zimmer in meiner Whg. DM 310,– incl. Tel. 552 56 67

Zimmer (20 qm) mit Balkon, ZH, Kü u. Badbenutz. in Altbau, HH 20, frei. Miete DM 350,– incl., Kaution DM 500,–. Tel. 48 86 03

Für nette Frau: ruhiges Zimmer in 2-Zi-Whg. frei (17 qm, DM 300,- inkl.). Ich bin w, 29, Doktorandin. Tel. 439 65 36

Nette Mitbewohnerin ges. in HH 76, Zi 13 qm, DM 250,– incl. in 2-Zi-Whg., mögl. Nichtr., Maren, 27, Stud., Tel. 279 91 48

Wer teilt mit mir gr. Altbauwohnung in Winterhude? Bin Pädagogin, Mitte 30 und im 7. Monat schwanger. Tel. 460 16 95

Wir (W 26, M 31, M 32) suchen Frau für helles 24-qm-Zi. DM 440,– incl. in HH 20. Tel. 480 82 84

WG-Dachzimmer, 18 qm, DM 350,– incl. ab 1.3.85 frei in 4er-WG-Haus mit Garten in Bgdf. Kaut. DM 750,–. Tel. 721 96 02

Tanzstudio frei. Stunden- und Tagesweise auch für Gymnastik + Work-Shops. Tel. 31 39 43

W 36, W 15 und M 35 suchen Mitbewohner für ein Haus in Tornesch. Wir haben noch 2,5 Zimmer und einen ca. 48 qm großen Werkstatt-/Atelierraum frei. Tel. 04122/546 05

hi hi hi Zimmer frei in 2 1/2 Z. Whg. , ca. 20 qm, 300,- incl., HH 6, bin SL. u. M möchte aber keine Zweck-WG, 300,- Abst., 500,- Kaution Tel. 439 19 31, Rux

Wir (W 39, M 40, M 29, M 4, Kater) suchen Mitbewohnerin (Nichtr.) für 20 qm-Zimmer in Haus mit Garten u. gr. Gemeinschaftsraum. Miete DM 420,- incl. , Tel. 511 52 44

Wohnungstausch im Märzen: 2 Zi., 37 qm, HH 60 + Garten, gegen 1–2 Zi.-Whg. o. auch WG-Zi. in angenehmer Umgebung in HH 6/13/20/50/60. Tel. 279 29 89

Im schönen Eimsbüttel ist bei mir -M, 26- 1 Zimmer in 2-Zi.-Whg. frei. Gesucht: netter M, 25–30 der nicht nur die Miete teilen will (mögl. berufstätig) ab 6.1. Tel. 490 01 24

Wbl. 41 Jh., suche berufstätige Mitbewohnerin nicht unter 30 J. für 20 qm Zi. in HH 76, Nähe Alster, DM 400,- incl. Tel. 633 22 30, abends 220 32 02

Gesuche

Floyd (Hund) u. Corrina, 20 J. - suchen ein helles Zimmer in lieber WG, HH 6/50/13 oder Umgebung. Für ca. DM 300,- incl. Tel. 439 19 31, ab 14 Uhr, ist dringend!

Wir, (W 31, M 39), suchen 2 Zimmer in unkomplizierter Wohngemeinschaft, in HH 20 oder HH 13, Tel. 603 39 84

Volker - 23 - sucht Zimmer in WG Bin Zivi und habe keine Lust, öfter umzuziehen. Suche WG für längere Zeit zum Wohlfühlen. Volker, Tel. 410 34 26

Lehrer, 31, sucht 1–2 Zimmer in WG. HH 50, 52, 53, 54, 20, 19, 6, 4 wäre schön. Tel. 250 07 09 ab 17 Uhr (Leo)

Suchen freundliche helle 3-Zi.-Whg mit Balkon o. Garten in HH 4, 6, 19, 20, 50, 54. Spätestens zum 1.04. Max. Miete incl. DM 750,-. Tel. 430 13 56

Suche Zimmer in WG (ab sofort), bis DM 300,- incl., nicht außerhalb von HH. Maike (20, Stud.) Tel. 439 86 12 (bes. Abends)

Ist Dir das Frühstücksei verbraten, komm' schnell ins Cafe Sommergarten. Mittelweg 26, geöffnet 8–4 Uhr, Frühstück 8–18 Uhr

Frau (Mitte 30) sucht 1-1 1/2 Zimmer in kl. WG; möglichst HH 13, 20, 76; max. DM 400,- Tel. 24 30 95

Neu-Hamburger sucht gr. Zi. in kl. WG oder 2 Zi.-Wohnung zentral gelegen in HH 4, 6, 13, 20, 50. Tel. 606 19 49 abends

Frau (35) sucht WG mit (nicht allzu) berufst. Leuten ab 30 m. Gemeinschaftssinn, nicht -zwang wo nicht immer alle irgendwie unheimlich betroffen sind und der Haushalt einigerm. flutscht. Gern Schanze, Altona, aber Eppend. tut's auch. Würd' gern neurot. Schmusekatze (9) mitbringen. Anne, Tel. 49 71 45

Paar, 36, sucht 3–4-Zi-Whg. mit teilgewerbl. Nutzung (seriöse Partnervermittl.) im Raum Eppendorf/Winterhude. Tel. 631 63 77

Studentin, 27, ohne WG-Erfahrung, su. Zi. bis DM 300,– inkl. in Frauen-WG. HH 60–63, mögl. ruhig. Tel. 527 93 22, Susanne

Wer hat spät. zum 1.4. 1 gr. od. 2 kl. Zi frei für Frau (28), berufstätig? Bevorzugt Raum HH 13, 20, 60. Tel. abends 41 73 07, ruhig öfter versuchen. Na, ich bin mal gespannt. Andrea

WG sucht 3, lieber 4-Zi-Altbauwhg. bis DM 1200,– incl. ab 1.3. Bevorzugt HH 6, 19, 20, 50. Bei WG-Aufl. flex. Übernahme mögl. Tauschangebot: 2-Zi-Altbau, Hegestr., Tel. Matjes 460 19 93, Silke 420 47 70

An alle WG's! An alle WG's! Wenn bei euch ein Zi bis DM 430,– frei wird, meldet euch bitte bei mir. Ich, Zivildienstler, 26 J., mit abgeschl. Studium brauche unbedingt bis spätestens 1.3. Zi in netter WG, in der es noch ein lebendiges Zusammenleben gibt. Tel. 670 12 20, Joachim

Ich suche Räume für ein Zen-Sesshin anzumieten inkl. Kochgelegenheit. Tel. 04193/58 51

W, 30, hat das Alleinwohnen satt. Suche zum April 1–1 1/2 Zi in aufgeschlossener Haus-WG mit Garten im Umkreis von Geesthacht. S. Dunst, Rosenblöcken 2B, 2054 Geesthacht

Student, 21, möchte mit netten Leuten zus.-ziehen (zu zweit, dritt, viert). Suche deshalb Zimmer in WG ab Feb., März. Tel. 43 81 83 ab 5.2. abends, Bernd.

2 Frauen suchen Platz zum Leben. Wo? – 2 Zi in WG (ab 4 Menschen) od. Altb.-Whg. (ab 4 Zi), Fabriketage angenehm. Ab sofort bis spät. April. Natürlich in HH 4, 6, 13, 19, 50, 54. Bis denn! Sabine 771 70 27 52 (tagsüber) u. 25 55 15 abends

Oluf (21) u. Stefanie (21) suchen Zimmer in WG – gerne zusammen, aber auch einzeln – oder 2/2 1/2 Zimmerwhg. zum 1.3. in HH 50, 6, 19, 20, 13, 76 u. 1. (bis DM 300,– pro Nase). Tel. 851 20 27

Kurzfristig Wohnung/Haus im Grünen bis Ende 85 zu übernehmen gesucht. Altieri-Hoffmeyer 511 74 90

Frau sucht 2–2 1/2 Zi.-Whg. in HH 50. Miete bis ca. DM 550,- incl. Tel. 46 21 95

1–2 Zi. Whng. ges. in HH 13, 19, 20 bis DM 500,- warm ab sofort. Birgit 460 29 24 (evtl. Tel. hinterlassen)

22jährige Frau sucht einen Platz zum Wohnen in Hamburgs Innenstadt bis DM 300,- incl. Ulrike, Tel. 850 42 69

W, 22, sucht ab März gr. o. 2 kl. Zimmer bis ca DM 400,- incl. bei etwa gleichaltr. Frau o. kl. WG. Bin berufstätig. Constanze, Tel. ab 18 Uhr 647 72 40

Paar mit Kind (2 1/2) sucht Whg. ab 3 Zi. in kinderfrd.-licher Umgebung. Sofort oder später. Gern nachbarschaftlicher Kontakt. Chiffre 2105

Suche Kleinstwohnung in HH 6/13/19/60/50/76. Kann ohne Bad sein. incl. Heizung bis DM 250,-. § 5 Schein vorhanden. Dietmar Meisel. Tel. 690 60 04

Klavierüberaum +/– wohnen dringend ab sofort gesucht. Tel. 229 98 29 od. notf. 43 40 96, mögl. ab 22h

M, 26, sucht zum 1.3. Zimmer in lebendiger WG. Hansjörg. Tel.: 220 86 79

Suche für meinen kleinen Kater und mich 1 Zimmer in netter WG (zentral, um DM 300,-) per sofort oder später. Angela (24) 536 09 44 oder 691 23 10

1–2 Zi. Whg. Kü., Bad in HH 13, 20, 60 von März–Mai für Mitarbeiter ges. Tel. Mo.–Fr. 9–17 Uhr, Fa. HAUSWEDELL & NOLTE, Frau Stark, 44 83 66. 410 36 22.

Ich, Peter, 34 J. VK-Student an der HbK und halber Kinderhaus-Erzieher, suche zum 1.5. oder 1.6. ein Zimmer in WG (HH 4, 6, 13, 20, 50) mit politischen Menschen und möglichst Raum für Dunkelkammer. Tel. 46 20 13

Suche dringend zum 1.3.85 W.G.-Zimmer bis DM 350,- incl. in Winterhude o. Altona, am liebsten bei Frau/en. Tel. 630 34 79 Gaby oder 695 49 12 (öfter versuchen.

29-jähriger Koch sucht Platz in einer WG., wo er auch für seine Mitbewohner kochen darf. Bitte zentral. Erdogan, Tel. 54 35 44.

Suche 2/4 Zimmer-Wohnung (WG) für die erste Aprilwoche '85 für englische Lehrer. Kontakt: Smith b. Bobrowski, Krohnskamp 39, Hambg. 60, Tel. 27 56 92

Suche ab sofort bis spätestens 1.4. 1–2 Zi. Whg. in Hamburg. 4, 6, 13, 19, 20 oder 50. Kann um DM 500,- zahlen. Susanne, Tel. 45 70 18.

W, 30, berufstätig, sucht WG in Hamburg 13, 19, 20. Brauche viel Raum (ab 30 qm) und viel Sonne. Tel. 43 29 17

Detlev, 25, Bootsbauer und GALier, sucht: WG-Zi. ab 20 qm, in HH-Mitte/Altona. Oder Fabriketage ab 100 qm, WG-geeignete Whg. Tel. 48 60 33, tagsüber: 46 67/24 96.

Es muß doch irgendwo in Hamburg eine WG geben, die ganz wild darauf ist, uns Fr. 33 J., K. 2 u. 4 J., als Mitbewohner zu genießen? Miete bis 750,- Tel. 531 58 13

Suche 1 oder 2 Zimmer Whg. zum 1.3.85 bis 400 DM incl. in HH 4, 6, 1, 11, 50, 20, 19. A. Uhlen, Tel. 31 68 28

Frau, 27, sucht Zimmer in kleiner WG oder Wohnung ab März. Tel. 00331/278 54 15 oder 41 86 63. Nachricht für Doro hinterlassen

Dringend! Suche 1-2-Zi-Whg. bis max. 350,-. Möglichst in HH 6, 13, 20, 50, 60. Andreas, 439 13 90 (abends)

Suche für 2-3 Tage in der Woche Wohnmöglichkeit mögl. Eppendorf od. Winterhude. Bin 39 J. u. Prof. Tel. 48 95 23 Mo + Di ab 17 Uhr

Nicht ausschließlich, aber bevorzugt im N-O Hamburgs suche ich ein WG-Zimmer bis DM 350,– incl. Thomas (27), Tel. 670 12 20

Suche Zimmer in WG, St. Georg o. Nähe Hbf. Bin 24, Vegetarier, alternativer Handwerker. Ruft gleich an: Johannes, 04102/582 30

Ich suche kein Dach überm Kopf, sondern richtig schönes WG-Zimmer (ruhig, ab 18 qm, bis DM 400,–, Garten?) bei entwicklungsfähigen Menschen, gerne teilmüsliert, Birgit (32), Tel. 491 76 63

WG-Projekt su 4–5-Zi-Whg. ab 100 qm in HH 4, 6, 19, 20, 50, 60 bis DM 1200,– incl. Wir freuen uns über weitere(n) Mitsucher(in), möglichst berufstätig. Tel. 491 99 65 (öfters versuchen)

Suche Zimmer in WG, mögl. Innenstadtbereich. Tel. 570 94 68

Ich (W, 26) suche zum 1.4. WG-Zi oder kl. Whg. im Raum HH 90/92. Tel.: 38 87 30

Ich (w, 25) ziehe vom Ruhrpott nach HH u. suche zentralgel. Zimmer in Mini-WG, mögl. bald. Kohle: um DM 300,– incl. Tel. 50 36 09 o. 270 42 84

Suche WG in HH 6, 13, 19, 20 od. 50. Mind. 4 Pers. Wünsche mir Leute, die auch kreativ arbeiten. Schreibe selbst Lyrik u. arbeite als Bibliotheks-Assistentin. Tel. 460 22 13 od. 44 19 55 18 (Jutta)

Klavier mit Anhang (M, 19) sucht Zimmer (WG) oder 1–2 Zimmer Whg. bis DM 350,– inkl., mgl. HH 13 o. 20. Tel. 468 37 80, tgl. 6–14 Uhr, Peter Lund

Student, 23, sucht dringend Zimmer in WG bis DM 300,– incl. Uni-Nähe wäre schön. Tel. 550 31 23, Robert (öfter versuchen)

Schauspielerin, ab März im Engagement, sucht Zi. in ruh. WG o. 1–2 Zi-Whg. (26). Tel. 089/53 38 43 o. 410 14 81 (HH) ab sofort. Lucia Mezger.

M, 33 J, berufstätig, sucht zum 1.4. oder früher großes, ruhiges, helles WG-Zimmer in Hamburg 50 oder 20 (19), Tel. 38 64 58 Arnold

Gymnastiklehrerin sucht Raum z. Wohnen, Rumturnen, Musikmachen. Chiffre 2203

Architekturstudent sucht WG-Zimmer, rund um Stadtpark, Tel. 724 42 48, Thomas

Christine, 25, u. Thomas, 23, suchen zum 1.4. o. früher 2 Zimmer in WG. Wir sind kein Paar. Tel. 319 50 15

Paar sucht 2-3Zimmer-Whg., Mte. bis 500,- ex. Tel. 43 79 25

In welchem Haus mit Garten und Kindern und Sinn für gemeinsame Unternehmungen ist noch Wohnung frei für Frau (37) und Kind (3). Ulrike 04102/12 84

Brigitte, 26, sucht großes, helles Zimmer in WG in HH 20, 13, eventuell im Tausch gegen 1Zi-App. in HH 20. Tel. 420 33 25

Ich, w, 23, suche zum 1.3.85 ein Zimmer in netter WG möglichst hell u. ruhig. Miete bis 300,- incl., Inge, Tel. 49 76 94, öfter versuchen

Student, 24 J., mit Katze, die Natur liebt, sucht Zimmer in WG bis 300,- incl. zum 15.3. oder 1.4.85, Tel. 47 26 91, Johannes

Nordfriese mit h.deutschen Sprachkenntnissen sucht in Altona WG-Zi o. Billigwhg. Macht Lärm, hat Katze, kocht oft. Uli (27) 39 26 53

Wir (W 27 u. W 5 Mon.) suchen zwei Zimmer in WG am Stadtrand HH's. Möglichst mit Kind/ern. Nikola u. Dominique 678 33 07

Elke, 24, berufst., sucht dringend zum 1.4. 2-Zi-Whg oder 2 Zi. in unkomplizierter WG. Tel. 05121/2 72 55 (Rufe zurück)

Haus gesucht ca. 14 Zimmer, 2 Küchen, 2 Bäder, mit Garten, max. 30 Min. von Stadtmitte, zu mieten. Nordheim, Tel. 420 72 07 oder Hansen, Tel. 270 01 71

Angestellte im öffentlichen Dienst (27) su. 1 1/2-2-Zi-Whg. bis 500,- inkl. in HH. Tel. 86 03 81

Lisa, 34, sucht 1 großes oder 2 kleine Zimmer in WG zum März od. April. Tel. 54 35 44

Ich suche, wenn möglich für 1.3. 85, ein Zi. in WG! Bitte melden bei Alexander (27) ab 18 Uhr. Tel.: 491 70 45

Barbara, 25, sucht 1-2 Zi Whg. oder ruhiges Zimmer in WG, mögl. zentral. Tel. 40 02 89

Studentin (19) sucht Zimmer in netter WG od. 1-Zi-Whg. u.U. 2-Zi-Whg, bis 320,- möglichst Innenstadt-nah. Tel.: 56 28 41 Christiane

Wer bietet jg. Mann - 24 - und b.-tätig Wohnraum an, vielleicht in angenehmer WG-Atmosphäre? Bin aber nicht reich. Chiffre 2157

Verschiedenes

Foto-Grafikerin übernimmt Gestaltung bis zur Druckvorlage 439 74 02

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Tel. 45 68 64 Mo, Di + Do. Um volle Stunde anrufen

Winter ade, wir feiern in den Sommer. Rainbow Sommerfete, 27. 4. in der Markthalle

Partnerprobleme, Selbstfindung, Wahrnehmung – Beginn e. kl. Selbsterfahrungsgruppe u. fachl. Leitung – auch Einzelsitzungen möglich – Anmeldung zum Probeabend Tel. 41 89 28 Do bis Mo ab 17 Uhr, Klaus

Hilfe bei Findung des persönl. Erfahrungsweges. Erkennung der eigenen Aufgabe (Ichfindung) auch Hilfe b. seelischen Probl. Chiffre 2227

Sexuelle Schwierigkeiten, Ängste, Suchtprobleme, eingefahrene Teufelskreise werden therapeutisch geknackt von Dipl. Psych. Vorgespräch Tel. 280 28 58 11–13 Uhr

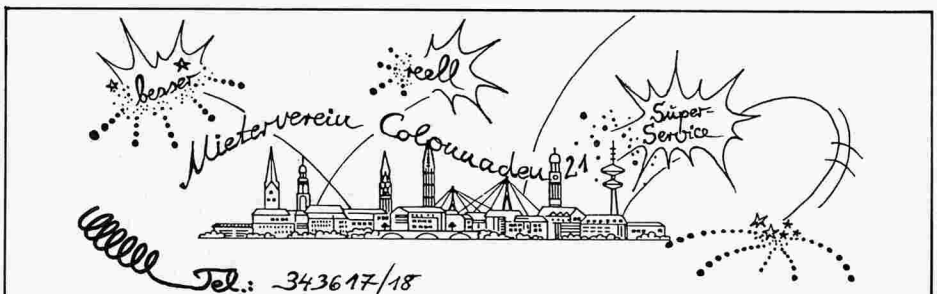
Hamburger Familienkolleg Neues Programm 85: Bioenergetik, Tantra, Stimmbildung, Mythen u. Symbole, Gerda Boyesen Ausbildung. Tel. 04107/44 99 in 2071 Hoisdorf, Schwarzer Weg 13

milchzahn

„Der" second hand Laden mit Qualität für Baby und Kleinkind.

AN- & VERKAUF, TAUSCH KOMMISSION, VERMIETUNG

Lehmweg 36, 2 HH 20, 46 44 26



TATAMI

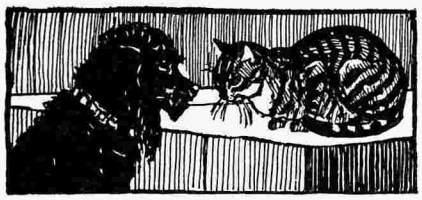
TATAMIS – JAPANISCHE BODENMATTEN ZUM SITZEN – SCHLAFEN – WOHNEN

BEI TATAMI HAMBURG 605217 AB DM 140,-

FUTON STUDIO

Japanische Matratzen aus 100 % Baumwolle – atmungsaktiv – in jeder Größe u. Stärke lieferbar, ab 210,–

Schulweg 22
2000 Hamburg 20
Tel.: (040) 490 36 36



Hund & Katze
Eppendorfer Weg 175, Ecke Kottwitzstraße

Präsente
Zubehör
Nahrung
Streu

Wir liefern auch ins Haus.
491 57 11

? KEIN JOB ?

Wir sind bei der Erlangung des Taxenscheins behilflich. Ablösung Barmbek oder Altona, für die Leute mit Taxenschein.

Ronald Weng
Fuhlsbüttler Str. 32 · 2 HH 60
Telefon: 299 19 34

futon Matratzen werden von Hand aus reiner Baumwolle gearbeitet. Sie sind in Japan die traditionellen Schlafunterlagen – luftdurchlässig, fest und doch schläft man wie auf einer Wolke

juga futon

Alle Maße lieferbar
auch Decken und Kissen

Tel. 040/
778988
7013229
Julia + Gaby
Alter Postweg 62, 21 Hmbg. 90

KulturBuch NEU!

film - rockmusik - autos - comics - filmplakate

JETZT: GRINDELALLEE 91 Tel. 452525

Der Lautsprecher-fuchs

Alles für den SELBSTBAU:
BAUSÄTZE, CHASSIS, ZUBEHÖR,
individuelle SONDERANFERTIGUNGEN
Weidenstieg 16 (U-Bahn Christuskirche) 2 HH 20 · Tel. 491 82 75

44 20 13

FAHRSCHULE
WALSDORFF
Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr: **DM 80,––**
Fahrstunde: **DM 37,––**, Prüfung: **DM 65,––**
Wendlohstraße 6, 2 Hamburg 61
Telefon 551 69 19

noch einmal ...gefühl...

SONDERPREISE

mode der 50er Jahre
bei
Rosa-Rosa

Trenchcoats
Pelze
Anoraks
Leder
Hemden
Kleider
Röcke
Saccos
Anzüge
Schmuck

Neue Anschrift:
Eppendorfer Weg 190
Ecke Hoheluft/Moltkestr.
Hamburg 20

Tel. 420 02 56
Mo. - Fr. 10 - 13
u. 14 - 18.30
Sa. 10 - 14 Uhr

Gutgehendes Fachgeschäft für Naturkosmetik in Winterhude hat noch einen Raum ungenutzt !

Kosmetiker/in
Visagist/in o.ä.

evtl. auch als Teilhaber/in gesucht! Zuschriften bitte an den SZENE-Verlag unter **Chiffre 2173**

Gummiwäsche

Neu in Deutschland. Geheimnisvolle + aufregende Gummiwäsche für Sie + Ihn. Weit und hauteng. 3 ausf. Fotokataloge (120 Seiten) diskret gegen DM 20.– Briefm. bar oder Überweis. auf PSK-Hamburg 62291-206. Mohr GmbH, Postf. 123, 2354 Hohenwestedt

Scharlatan Theater sucht für Schauspielprojekt finanzielle Förderer. Tel. 43 73 82

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe (mit Imaginations- u. Körperarbeit) unter fachl. Leitung (Dipl. Psychologe) beginnt Februar 85. Tel. 45 33 04

China u. S-O-Asien ab 8/9-85. Auch weiter. Mehrere Monate. Wer kommt mit? Tel. 280 26 93

Fotograf sucht für Fotos Frauen von 18–80 Jahren, die besonders alte oder besonders schwere Motorräder fahren. Tel. 630 46 96

Bewußter mit dem Körper leben. Selbsterf. durch Bewegung. Wochenendgruppe im Febr. leit. 2 Dipl. Psych. Info: 78 73 87 oder 552 64 44

Nur für Frauen
du beginnst zu spüren, wer du bist und was du sein kannst – durch „die" sanfte massage: eine außergewöhnliche kombination von altchin. techniken, fußzonenreflexation, akupressur, meditation, gezielter atmung + polarity-massage . . . den natürlichen energiefluß deines körpers aktivieren . . . für eine kleine ewigkeit bei sanfter musik in die wohligen empfindungen der massage eintauchen, die harmonie des gesamten körpers – und der seele – erleben . . . und viele beschwerden entfliehen. terminvereinbarung mit dorothee per telefon 491 95 72

Doppelkopf! 2 Frauen su. Leute, die Lust dazu haben. Chiffre Ch 2240

Therapiegruppe für Männer hat noch einige Plätze frei. Kostenloses Vorgespräch. Tel. 49 69 62, Bernhard (Dipl.-Psych.) o. Tel. 40 99 80 Tom, (Dipl.-Psych.)

Suche Frauen zwischen 20–35 Jahren, die unter dem PMS (prämenstruellen Syndrom) leiden. Darunter versteht man Beschwerden wie Brustspannungen, Depressionen, Stimmungsschwankungen, die in den 14 Tagen vor der Regelblutung auftreten. Bitte melden bei Cathrin, Tel. 49 49 23 bzw. Tel. 412 35 899.

Wer hat Lust, sich mit einem Türken bei einem türkischen Tee zusammenzusetzen, über vieles zu klönen und auszutauschen. Bin 29 J. Erdogan, Tel. 54 35 44.

Wer sieht Kabel-TV in HH-13, 20? Tel. 45 29 16

Herrenkegelclub sucht noch Mitglieder (17–20 Uhr) Tel. 51 57 02, ab 19 Uhr 44 04 90

Wer möchte mit uns über Frauen u. Politik sprechen? Bitte melden: Katja, 47 82 67 oder Marita, 51 55 67 nach 19 Uhr

Wer hat Erfahrung mit Frühgeborenen? Bin selbst betroffen und würde gerne Erfahrungen austauschen (z.B. Brutkasten) Angelika, Tel. 39 78 95

Welche/r F. oder M. hätte Interesse daran, daß Ihr/ihm 2 jg. F. platonische Gesellschaft leisten bei kulturellen Veranstaltungen etc. gegen Entgelt. Wir freuen uns über jede ernstgem. Zuschrift. Chiffre 2012

MASTER-CLEAN Haushaltsservice. Alle Hausarbeit, cleaning, bügeln, waschen, kochen, einkaufen, abwaschen, und-und-und, erledige ich zuverlässig, schnell + gründlich für Sie! Tel. 40 17 16, Ralf.

Wer sitzt gern unbequem? Auf Designstühlen im Identity. Marlies Möller's Friseurladen für junge Leute. Tel. 45 90 54

Musikunterricht: Klavier, Gitarre, Quer-Blockflöte. Probestunde gratis, vernünftige Preise, junge Profis. 45 39 78 u. 410 58 13

Kollegin/Kollege für psychologische Gemeinschaftspraxis in Winterhude gesucht, Kostenbeteil.: DM 250,- mtl. Tel. 24 56 67

Wir suchen Krankenschwestern und Frauen in Verwaltungsberufen, die Schmerz-, Beruhigungs- oder Schlafmittel nehmen. Wir wollen von Ihnen etwas über die Ursachen des Medikamentengebrauchs erfahren. Bitte rufen Sie uns an, Tel.: 468–4415, Mo–Fr 9–17 Uhr bis 15.2. Medizinische Soziologie, Universitätskrankenhaus Eppendorf

Autoverleih-Wandsbek hat den „Sich Wohlfühlen-Tarif" für SZENE-Leser. Gepflegte PKW's kl Transporter, Busse, 9-Pl. ab 45/259,- Tag/Woche incl. Tag u. Nacht-Service. Sofort Prospektinfo: 653 70 73

Mit Hypnose Angst vor Prüfungen, Streß u. Depressionen bewältigen. Tel. 45 68 64 Mo, Di + Do. Um volle Stunde anrufen!

Neue Telefonnr.: 270 01 71
Annedore Hansen, Diplom-Psychologin (Ausbildung in Gestalt- und Körpertherapie)

Paar-Gruppe
hat noch Plätze frei! Do 16–18 Uhr. Tel. 480 84 87

Dringend!
Unterricht in Tai Chi Chuan gesucht für 3 Leute mit nicht so viel Kohle. Tel. 601 68 79 Stephan

!Achtung!
Außergewöhnlicher Mensch (22, männlich) sucht außergewöhnlichen Job! Tel. 420 15 72 öfter versuchen

Hanteltraining f. Anf. Kleine Gruppe, Beginn Anfang März – Anmeldung zur Probestunde Tel. 41 89 28 Mo bis Do ab 17 Uhr

Massagekurs – Ganzkörpermassage in e. Gruppe erlernen – für Solo u. Paare – kein Sex. Anmeldung zum Probeabend Tel. 41 89 28 Do bis Mo ab 17 Uhr Klaus

Kursor Computerschule bietet Assembler, Basic, Pascal auf C 64 für Leute ab 12. Info 20 88 46

Hawaii in Hamburg 27.4. Markthalle Rainbow Sommerfete

Entspannungs-Massage gegen Streß. Psychische Massage bei nervlichen u. seelisch. Spannungen. Reiki. Aura + Reinkarnationss. (Unterbewußtseinsr.) Rebirthing (Atem-Therapie). Ma S. Pujan 48 81 12

Arbeit, Liebe und Wissen sind die Quellen unseres Lebens. Sie sollten es auch beherrschen. (W. Reich) Neue Selbsterfahrungsgruppe „Gestalt- und Körperarbeit" trifft sich Montagabend. Vorab ein Vorgespräch. Leiter: Urs Lutz. Dipl. Psych. Tel. 439 32 94

Super-Sommer Rainbow-Fete 27.4. Markthalle

Im Hopi gibt es Steaks für 10 Mark! Jeden Donnerstag: Senats-Topf, 3 kleine Steaks vom Rind und Schwein mit Gemüse, Bratkartoffeln und feiner Bratensoße, 250 g nur DM 10,–. Hopi, Oberstr. 3, HH 13

Therapie und Selbsterfahrung, körperorientierte Verfahren und Imaginationsarbeit in Einzelsitzungen, kostenloses Vorgespräch, Wilhelm, Tel. 250 15 92

Dipl.-psych. mit Gestalttherapieausbildung bietet Einzelberatung an. Bitte anrufen bei Uli Großer, Tel. 439 47 61

Wer weiß Rat bei Colitis Ulcerosa od. möchte Erfahr. austauschen. Bin selb. seit 3/4 J. erkr. Chiffre 2290

Schwuler Psychotherapeut bietet Therapieplatz. Tel. 430 08 71

Gebe Kurse – Seidenmalerei – Informationen bitte unter Tel. 44 45 10 oder 37 16 00

Ich stell' Horoskope, z. T. eigene Methode, Preis nach Vereinbarung. Tel. 38 22 90

In 2 bestehenden Gestaltselbsterfahrungsgruppen (8 P.) sind jeweils noch 2 Männer erwünscht. Ich bin Dipl.-Psych. u. Gestalttherapeutin u. leite diese Gruppen. Einstieg Anfang April. Anmeld. zum Vorgespräch 390 34 74, Mo, Di, Fr 9–12 Uhr

Eine Stunde Ruhe, Do 18–19 Uhr, Tajazzo, Studio f. Tanz u. Bewegung, Stresemannstr. 206, Tel. 44 88 97

Diplompsychologe mit Gestalttherapieausbildung bietet Einzelberatung an. Bitte anrufen bei Horst Teigeler, Tel. 439 47 61

Rebalancing-Massage. Wenn Dir Dein Körper wie ein altes Kleid zu eng geworden ist. Tel. 480 13 35 ab 17 Uhr. Sabine Schwan

Rebalancing-Massage ist eine Körpertherapie, die tiefsitzende physische & psychische Spannungen zu beheben sucht & Ihre Körperhaltung korrigiert. Tel. Anmeldg. 480 13 35 ab 17 Uhr, Sabine Schwan

Jung-Bauer sucht Leute die vom Landleben realistische Vorstellungen haben. Handwerkliche Begabung wäre gut. Andreas Tel. 603 83 80

Ganzkörper-Massage für Mann. Tel. 715 16 70, Bert

Original Flamenco Tänze bei Gonzales. Neue Anfängerkurse. Bis zur Bühnenreife. Nedderndorfer Weg 11 (Horn) Tel. 651 17 96

Ballett f. Erwachsene. Neue Anfängerkurse u. Fortgeschrittene bis z. Bühnenreife. Nedderndorfer Weg 11 (Horn) Tel. 651 17 96

English speaking group seeks new members age group 30–40. We meet for a chat a couple of times a month call 720 59 15 or 551 59 63

PARTNERMASSAGEKURS
Ganzkörpermassage in e. Gruppe erlernen – für Solo u. Paare – kein Sex. Info Tel. 41 89 28 Do bis Mo ab 17 Uhr, Klaus

Yoga- und Meditationskurse in versch. Stadtteilen und Wochenenden auf dem Lande. – Yoga für Schwangere – Yoga-Schule Hamburg, Tel. 250 98 09

Sinnvoll u. kreativ die Freizeit nutzen mit Foto-, Labor- u. Siebdruckkursen. Durch Kleinstgruppen opt. Schulung! Tel. 691 94 90

Squash! Frau, 34, Anfängerin, sucht Leute. Chiffre 2239

Wer will selbst pusten? Haare selbst trocknen im Identity. Marlies Möller's Friseurladen für junge Leute. Tel. 45 90 54

„Wie gehe ich mit mir selbst und den anderen um?" In Kürze beginnt eine Gestalt-orientierte Selbsterfahrungsgruppe. Bei Interesse kannst du mehr unter Tel. 410 37 31 (Dipl.-Psych.) erfahren.

Gebe sanfte Ganzkörpermassage zum Wohlfühlen und Ausspannen. Kein Sex, Tel. 41 89 28 Do bis Mo ab 17 Uhr, Klaus

Romy Schneider sammel ich schon seit vielen Jahren. Welche Leser haben für mich alte Berichte, Bücher und Ansichtskarten und Videofilme aus den fünfziger Jahren. Wer würde mir damit eine Freude machen? Chiffre 2143

Italienischer Lehrer unterrichtet euch, Anfänger ebenso wie Fortgeschrittene, in Kleingruppen oder einzeln bis bald Leonardo Tel. 410 51 52

2 VW Busse o.'A'. 8–9 S.) für Spanien-Exkurcion der Uni-HH vom 26.3.–10.4. zu mieten gesucht. Tel 691 70 55 oder 270 18 25

Shiatsu-Entspannungsmassage Thomas Prünte Tel. 85 83 49 Termin nach Vereinbarung

Suche nette Frauen und Männer, die wie ich viel Lust und Zeit haben, Theater zu spielen. Bin 26 Jahre, frauenbewegt und fände es toll, wenn Tanz, Bewegung, Pantomime und Sprache in das Theaterspiel einbezogen werden könnten. Bettina 491 06 72

Da geht doch endlich die Sonne auf. Rainbow Sommerfete am 27.4. Markthalle

Verkaufe neue selbstgestrickte Pullover zu erschwingl. Preisen u. suche Kommissionsmöglichkeit in nettem Laden. Eike 31 38 48

Brot und Spiele!
Aber wo?
Max-Brauer-Allee 114
ADAGIO

Suche wegen astropsych. Studie Männer, die am 8.1. 55,o 27.11. 59 geboren sind. Bitte melden + weitersagen. Keine Belohnung Tel. 251 25 22

Wer traut keinem über 25? Altersgrenze im Identity. Marlies Möller's Friseurladen für junge Leute,. Tel. 45 90 54

Nietzsche-Gesprächskreis – „ein Tanz- und Spottlied auf den Geist der Schwere..." „Zarathustra" weckt unser verschlafenes Denken! Kommt·ins Kl. Atelier f. philosophische Praxis! St. Graefe 40 20 68

Wer hat zuviel Taschengeld? Der wird es auch im Identity nicht richtig los. Marlies Möller's Friseurladen für junge Leute. Tel. 45 90 54

Dem Körper kann geholfen werden, sich selbst zu heilen. Durch Fußreflexzonen-Massage. Behandlungs-Anmeldung Tel. 491 66 39

Zwei Diplompsychologen mit Gestalttherapieausbildung leiten eine Selbsterfahrungsgruppe für Hautkranke. Interessenten mögen bei Uli Großer u. Horst Teigeler anrufen. Tel. 439 47 61

Praxis für Lebensfreude und psychosomat. Beratung, Klaus Hoeser, Heilpraktiker, Tel. Anmeldung 36 47 57

Welche(r) Heilpraktiker(in) könnte mir nur für Vorlage bei Behörde gegen finanz. Ausgleich u. ohne jeden Anspruch Anstellung in eig. Praxis nach abgeschlossener Ausbildung zusagen? Chiffre 2127

Astrologie-Neubeginn von Anfängerkursen ab 19. Febr. 1x wöchtl. an 7 Abenden. Tel. 89 32 81 Mo–Do 18.00–20.00

Therapie und psychologische Beratung durch Dipl. Psych. auf psychoanalyt. Grundlage Tel. 24 63 19

Internationale Folkloregruppe sucht noch „Neue"! Jede/r Tanzfreudige ist herzlich willkommen. Wir tanzen jeden So. 19h in der Turnhalle der Gewerbeschule Brekelbaumspark 10, 2 HH 26. Info: 460 53 76

Circus-Cafe Martinistr. 5. Für Leute, die ein bißchen aus dem Rahmen fallen. Ab 18 Uhr. Montags leider nie. Samstags Circus-Sostume. Sonntags Feuerzangenbowle!

Suche Leute, die für längere Zeit an Sehstörung mit einem Augenübungsprogramm gearbeitet haben (Bates; Scholl) Möchte diese Erfahrungen in einer Dipl. arbeit aufarbeiten. Detlef Happ, Tel. (040) 57 76 98

Video: Suche VHS-Aufnahmepartner für Kabel-/Satelliten-TV (Sat 1) in Hamburg. Ungefroren, Postfach 26 06 42, 2000 Hamburg 26

Symbolik des Unbewußten – ein 5tägiger Workshop im Bildungszentrum Göhrde vom 24.2.–1.3. Esoterik, Psychologie u. Kreativität m. Tanz, Spiel, Meditation u. Phantasie. Preis: DM 120,– incl.!!! Info + Anmeldung: E. Weidenfeld, Diplompsychologe, Isestr. 13, HH 13, Tel. 420 06 87

Unsicher? Selbstsicherheitsgruppe, Leitung: 2 Dipl.-Psych. Tel. 48 68 81 + 39 44 18

Diplom-Psychologen, ausgebildet in Gestalttherapie u. Körperarbeit bieten an: Hilfe bei Lösung v. Problemen, Beratung, Selbsterfahrung. Michael Meiffert, Angela Disse, Tel. 04101/626 06 Praxis in Hamburg

Gestaltselbsterfahrungsgruppe beginnt Mitte März. Wir sind Dipl. Psychologen, ausgebildet in Gestalt u. Körperarbeit (n. W. Reich). Für das Vorgespräch wende dich bitte an Uli Bloemeke, 22 49 38 oder an Angela Disse, 04101/626 06

Welche Kinder haben so aufgeschlossene Eltern, daß diese sie auch ohne Programm miteinander spielen lassen? Wir wohnen in Garstedt, Nor und haben eine Tochter von 16 Monaten, die genauso gleichaltrige Kontakte sucht wie wir. Tel. 523 76 75

Selbst-Erfahrungsgruppe: Gestalt- u. Körperarbeit b. Dipl.-Psychologen. Tel. 45 67 13

Frauen-Selbsterfahrungsgruppe f. Frauen, die noch wachsen wollen. Beginn Anf. Febr., Ltg. d. Dipl.-Psych. Info Tel. 48 71 88

OFFENE GESPRÄCHSGRUPPE Sorgen und Probleme besprechen – hat noch Plätze frei. 41 89 28, Do bis Mo ab 17 Uhr anrufen, Klaus

SELBSTERFAHRUNGSGRUPPE Sich selbst u. andere kennenlernen, 41 89 28, Do bis Mo ab 17 Uhr anrufen, Klaus

Sei gut zu Dir .....
Soft- und Tiefenmassage durch erf. Therapeuten. T.: 420 49 72 (kein Sex)

Im Hopi gibt es Steaks für 10 Mark! Jeden Dienstag: Holzfällersteak, 400 g Schweinesteak aus dem Nacken mit gebackener Kartoffel und Salat – oder mit Bratkartoffeln und gerösteten Zweibeln, 400 g nur DM 10,–. Hopi, Oberstr. 3, HH 13

Rebirthing-Atemtherapie hilft, seelische u. körperl. Blockaden zu lösen u. das Leben wieder zu genießen. Anm. v 9–10 Uhr, Tel. 608 01 28

New Age. Ich suche Menschen, die weg von der sog. Wirklichkeit wollen. Erkennen was Dein wahres Ich ist. Vielleicht kommen wir gemeinsam weiter. Keine Sektierer, Dogmatiker! Chiffre 2349

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe nimmt Teilnehmer auf. Außerdem Möglichkeiten für Gruppen vor- u. nachmittags, Einzelberatung in eigener Praxis. Wieland Hippe, Tel. 27 69 82 o. 31 04 56

Massagegruppe für Frauen. Die Technik, die ich Dir zeige, ist eine sanfte Streichmassage zur Entspannung & Harmonisierung von Leib & Seele, wobei die körpereigenen Heilungskräfte aktiviert werden. Tel. 631 36 96, Di 19–20, Mi 16–18.30 Uhr

Freier Tanz, Bew.-Theater. W, 27, m. vielen Ideen, musik. und tänz. Vorerfahrung, sucht Gruppe bzw. Leute für Neugründung. Gudrun, Tel. 40 25 01

Psychotherap. Einzelgespräche, Gestalttherapie. Barbara Schneider, Tel. 410 41 34 v. 18–20 Uhr

Esoterisch orientierte Therapiegruppe beginnt neu. Anmeldung: Tel. 44 92 46 (18–19.30 Uhr)

Selbsterfahrungs- u. Therapiegruppe für Frauen (Gestalt, Körperbewußtsein, GT). Anmeldung und Information: 44 92 46

Im Hopi gibt es Steaks für 10 Mark! Jeden Mittwoch: Farmersteak, 250 g mageres Schweinesteak – mit geröstetem Knoblauchbrot, gebackener Kartoffel und Salat, 250 g nur DM 10,–. Hopi, Oberstr. 3, HH 13

Kinästhetik – kreat. Bewegungswahrnehmung. Leben ist Bewegung. Grdlg. unseres Lernens ist die Klarheit über die Beziehung d. einzeln. Körperteile zueinander, bzw. zum ganzen Körper. Über die Bewegung uns. Körpers können wir die eigene Lebendigkeit entdecken u. erfahren, daß wir Wesen sind, deren äußerer Ausdruck die Bewegung ist. Intensivwochenenden am 16./17. Febr. u. 23./24. März beinhalt. jew. einen Aspekt uns. Bew.-Verhaltens. Info: Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Orientalischer Tanz! Bauchtanz – Ägyptische Folklore! Wochenendworkshop am 9./10. Februar im Theater Monsun mit Noura! Anmeldung: 390 31 48 (Theater Monsun) oder 0431/52 07 25 (Noura)

Im Hopi gibt es Steaks für 10 Mark! Jeden Montag: Texassteak, herzhaftes Rindersteak aus der Hüfte geschnitten – mit gebackener Kartoffel und Salat. 200 g nur DM 10,–. Hopi, Oberstr. 3, HH 13

Tierische LiLaBe Nachfeier. Diesmal in Paris. Ein total verrückter Faschingsbus gondelt uns über die Piste i. d. Mode-Metropole. Treffen 15.3.85 v. d. FH-Bergedorf. Rückankunft Hamburg 17.3.85. Alles inkl. DM 75,–. Tel. 410 40 20 o. 44 66 53

Suche Musikfan, der große Ausw. an Schallpl. hat u. für uns geg. Bez. Kassetten aufnimmt. Jacobi, Tel. 491 35 46

Bonnie Showers (San Francisco). Workshop 23./24. Februar. „Die Kraft der Stimme." Info: Hamburger Familienkolleg, 2071 Hoisdorf, Schwarzer Weg 13, Tel. 04107/44 99

Angenehme Workshop-Räumlichkeiten in Ahrensburg für Wochenenden zu vermieten. Küche, Duschen, Matten, Waldumgebung. Ca 70 qm, Höhe 4 m. Tel. 04107/44 99

Waldorf-Malen in HH 20. Spielerischer Umgang mit flüssigen Aquarellfarben für Anfänger. Therapeutisches Malen und Plastizieren. Tel. 48 95 44

Die Kunst der zärtlichen Massage erleben und erlernen. Hamburger Wochenend-Seminar nur für Frauen. Mit Dorothee, Tel. 491 95 72

Suche Partner zum Squashspielen. Ich spiele mittelmäßig. Tel. 24 30 76

Ängste, Partnerprobleme, Alltagssorgen? Dipl.-Psychologen bieten Gelegenheit zum Aussprechen und Unterstützung beim Versuch, das Chaos zu ordnen. Tel. 48 20 88

Raucherentwöhnung auf der Grundlage eines psychologischen Lernprogramms – preiswert, zuverlässig, dauerhaft. Tel. 48 20 88

Verschenke wegen Katzenallergie zwei Jungkater, 15 Mon., rot getigert/schwarz, Impfpaß, mit Ausstattung. Tel. 49 29 74

Shiatsu-Akupressur lindert Schmerzen, löst Verspannungen u. hilft gegen Streß durch Aktivierung der Selbstheilungskräfte. Anmeldung v. 9–10 Uhr, Tel. 608 01 28

Über Pfingsten in den Ferien hoch zu Rad durch die Toskana! Burgen, Herrensitze, Weinplantagen, der Reiz, der unvergesslichen Toskana, all das wollen wir erleben. Beschwingt und frei von Transportproblemen, da unser Bus immer dabei ist, fahren wir in kleinen Etappen zu gemütl. idyllischen Campingplätzen. Termin: 15.–27.5.85, Preis: 449,-. Infos bei Sabine, Rainbow Tours, Tel. 44 55 20

In den Pfingstferien auf dem Fahrrad durch die dänische Inselwelt! Abseits der großen Straßen ergründen wir die Kultur der dänischen Inseln. Übernachten werden wir in Herbergen in gemütlicher Atmosphäre. Busf. und Fahrradtransp. nach Kiel/Puttgarden, Fährpassagen sowie Übernachtung u. Halbpension in ausgesuchten Herbergen samt Reiseleitung: 390,-. Termin: 18.–27.5.85 mit Rainbow Tours, Tel. 44 55 20

Im Frühling mit dem Fahrrad nach/durch Italien. Wer hat Zeit und Lust? Tel. 389 30 83

Wien über Ostern, vom 4.4. abends bis 8.4.85 für DM 275,–. Wien liegt zur Zeit im Trend. Es hat sich hier eine eigene Szene entwickelt: experimentierfreudig und avantgardistisch. Man erlebt sie in den alten Kaffeehäusern und neuen Kneipen im 1. Wiener Bezirk, alle zu Fuß bequem zu erreichen – Zeitgeist auf engstem Raum. Höhepunkte unserer Fahrt sind der wahnsinnige Trödel- und Flohmarkt mit noch echten Raritäten, das Kaffeehaus Hawelka oder Cafe Demel, der Prater oder gar ein Heurigenabend. Also kommt mit, Wien ist kein Ort, Wien ist ein Zustand, und nirgends passiert z. Zt. soviel wie an der Donau. Insider haben das längst erkannt. Infos natürlich nur und exclusiv bei ABR-Alternativ Bus Reisen, Tel. 39 33 93, wo sonst?

Freizeitreiten, Ausritte, Anfängerstd. (Schüler/Stud. verbilligt), Gruppenermäßigung. Eine kontaktfreudige Reitercrew wartet gerade auch auf Dich. Gelegentlich Nachtausritte. Tel. 522 32 15

Das LiLaBe veranstaltet diesmal eine Nachfeier in Paris. Ein total verrückter Karnevalsbus bringt uns an die Seine. Sekt + gute Laune obligatorisch. Treffen 20 Uhr FH-Bergedorf, v. 15.3. bis 17.3.85. Alles inkl. DM 75,– Tel. 410 40 20 o. 44 66 53

Thailand/Birma – wer hat Lust, Ende März/Anf. Apr. (4–6 Wo) mitzufahren – oder noch gute Tips auf Lager? Tel. 04102/647 62

Karibik im Frühjahr? Suche Urlaubsbegleiterin (b. 35 J.). Übernehme bei Sympathie Reisekosten. (M, 35 J.) Chiffre 2356

Kopenhagen–Hamburg Wochenendwohnungstausch. Wir (F 38 + 3jähr. Kind) möchten das ne mit uns nach Les Arcs auf fröhliche Reise. Busf. ab Hamburg, gemütliche App., sowie Spiel, Spaß, Sport für nur 745,- am 1.–17.3.85. Infos bei Rainbow Tours, Tel. 44 55 20

Reisekontakte/Unterkünfte

WELTREISE–PARTNERIN mit Rucksack und offenen Augen gesucht von M 44. Start Mitte '85 für ein Jahr. Chiffre 2093

Ein wunderschönes, wenn auch (leider?) etwas pflegeaufwendiges (Holz) Segelschiff, auf dem ich im Sommer einige Zeit (5–6 Wochen-Törn) leben möchte, ist vorhanden. Ich suche Mitsegelerin/Mitsegler mit ein wenig Liebe zur Sache, die mitwollen und vorher mithelfen. Kosten ansonsten gering. Tel. (Holger): 45 04 57 priv. oder 412 34 003 tagsüber.

Reiseziel: Madagaskar oder Karibik! Wer war da u. hat Lust, uns Informationen und Tips zu geben, ggf. Bilder zu zeigen. Freuen uns auf Zuschrift. Chiffre 2078

Reisepartner(in) für ca. 5 Wo., so ab April–? von F 37 gesucht. Ziel so zw. Nepal, Ladakh, Thailand, Burma, evt. Australien– Chiffre 2030

Atlantiküberquerung per Segelboot. Wer nimmt mich mit? Bin 28, M, 185/85; Zeit ca. Sommer '85, genug Geld für Beteiligung vorhanden. Chiffre 2026

Ski(lang)lauf in Norwegen, viele Loipen–bester Schnee, Sjusjoen 2.3.–16.3.85 DM 1.280,-/1.420 Preise incl. Hütte, Fahrt, Fähre, Skikurs, Verpflegung, Ski- u. Kanureisen Elvers, Tel. 04 101/25 181

Sommer schon im Frühling!! Wer kommt für DM 760,- mit 'nem Reisebus, Zelten und witzigen Szenemädels am 1.3.85 für 17 Tage mit nach Marokko? Wir haben noch Plätze für Abenteuerburschen frei!! Meldet Euch bei Petra, Tel. ab 18 Uhr 605 24 96, na, wie wär's?

Beurlaubung für 1 Jahr ab Sommer 1985. Wer hat Ähnliches vor und möchte mit mir (w, 37) gemeinsam planen? Chiffre 2010

Im Saidal kann man den Orient in Hamburg genießen. Restaurant Saidal-Afghanische Spezialitäten und vegetarische Speisen-Schrammsweg 10, 2 Hmbg. 20, Tel. 47 24 22 und Mittelweg 26, 2 Hmbg. 13, Tel. 45 44 44, geöffnet 12–0.30 Uhr, am Wochenende bis 2 Uhr

NATOURS Erlebnisreisen, wandern auf Kreta, 23.3.85–14.4. 85, DM 880,-, Infos: Natours, Fokkenort 1, 4514 Ostercappeln 1, Tel. 054 73/28 48

Türkei, auf eigene Faust entdekken, 4 Wochen ab Mitte April, M 29, sucht Reisebegleiter/in. Tel. 511 52 44, Dietmar

Auch für Langläufer-Skiurlaub mit Sonnengarantie! Wer sich beim Skiwandern und Langlauf in den franz. Alpen sportl. erholen u. die erste Frühlingssonne genießen möchte, der fährt gerade mit uns nach Les Arcs auf fröhliche Reise. Busf. ab Hamburg, gemütliche App., sowie Spiel, Spaß, Sport für nur 745,- am 1.–17.3.85. Infos bei Rainbow Tours, Tel. 44 55 20

Über Pfingsten in den Ferien hoch zu Rad durch die Toskana! Burgen, Herrensitze, Weinplantagen, der Reiz, der unvergesslichen Toskana, all das wollen wir erleben. Beschwingt und frei von Transportproblemen, da unser Bus immer dabei ist, fahren wir in kleinen Etappen zu gemütl. idyllischen Campingplätzen. Termin: 15.–27.5.85, Preis: 449,-. Infos bei Sabine, Rainbow Tours, Tel. 44 55 20

In den Pfingstferien auf dem Fahrrad durch die dänische Inselwelt! Abseits der großen Straßen ergründen wir die Kultur der dänischen Inseln. Übernachten werden wir in Herbergen in gemütlicher Atmosphäre. Busf. und Fahrradtransp. nach Kiel/Puttgarden, Fährpassagen sowie Übernachtung u. Halbpension in ausgesuchten Herbergen samt Reiseleitung: 390,-. Termin: 18.–27.5.85 mit Rainbow Tours, Tel. 44 55 20

Im Frühling mit dem Fahrrad nach/durch Italien. Wer hat Zeit und Lust? Tel. 389 30 83

Wien über Ostern, vom 4.4. abends bis 8.4.85 für DM 275,–. Wien liegt zur Zeit im Trend. Es hat sich hier eine eigene Szene entwickelt: experimentierfreudig und avantgardistisch. Man erlebt sie in den alten Kaffeehäusern und neuen Kneipen im 1. Wiener Bezirk, alle zu Fuß bequem zu erreichen – Zeitgeist auf engstem Raum. Höhepunkte unserer Fahrt sind der wahnsinnige Trödel- und Flohmarkt mit noch echten Raritäten, das Kaffeehaus Hawelka oder Cafe Demel, der Prater oder gar ein Heurigenabend. Also kommt mit, Wien ist kein Ort, Wien ist ein Zustand, und nirgends passiert z. Zt. soviel wie an der Donau. Insider haben das längst erkannt. Infos natürlich nur und exclusiv bei ABR-Alternativ Bus Reisen, Tel. 39 33 93, wo sonst?

Freizeitreiten, Ausritte, Anfängerstd. (Schüler/Stud. verbilligt), Gruppenermäßigung. Eine kontaktfreudige Reitercrew wartet gerade auch auf Dich. Gelegentlich Nachtausritte. Tel. 522 32 15

Das LiLaBe veranstaltet diesmal eine Nachfeier in Paris. Ein total verrückter Karnevalsbus bringt uns an die Seine. Sekt + gute Laune obligatorisch. Treffen 20 Uhr FH-Bergedorf, v. 15.3. bis 17.3.85. Alles inkl. DM 75,– Tel. 410 40 20 o. 44 66 53

Thailand/Birma – wer hat Lust, Ende März/Anf. Apr. (4–6 Wo) mitzufahren – oder noch gute Tips auf Lager? Tel. 04102/647 62

Karibik im Frühjahr? Suche Urlaubsbegleiterin (b. 35 J.). Übernehme bei Sympathie Reisekosten. (M, 35 J.) Chiffre 2356

Kopenhagen–Hamburg Wochenendwohnungstausch. Wir (F 38 + 3jähr. Kind) möchten das

Mit Leichtgepäck reist es sich leichter unbeschwert:

Saunders GC 2, 2-Mann-Zelt, 2,0 kg nur **DM 498,–**
Jan Sport Trailwedge, 2-Mann-Zelt, 3,2 kg nur **DM 189,–**
Ajungilak Svalbard, Hollofil-Schlafsack, 1,6 kg nur **DM 199,–**
Salewa Selva, Daunen-Schlafsack, 1,5 kg nur **DM 249,–**
Four Seasons Early Bird, Innengestell-Rucksack nur **DM 198,–**

Denart & Lechhart · Wiesendamm 1
2000 Hamburg 60 · Tel. 040/29 12 23
Fordern Sie unser kostenloses Globetrotter-Handbuch '85 an!

Globetrotter Ausrüstung

gern öfters probieren. Tel. 460 37 04

Paris Wochenendtouren! Endlich ist es soweit, unsere ersten Paristouren kommen endlich: Und zwar für 1/2 Tage vom 29.3.– 31.3.85 für DM 119,– zum Kennenlernen, natürlich mit spitzen Stadtrundfahrten, Katakombenbesuch, Hundefriedhof und anderen „specials", Übernachtung mit Frühstück, Busfahrt mit unserem alten, aber lieben Reisebus. Und über Himmelfahrt machen wir wieder eine unserer beliebten längeren Touren, vom Mittwoch abend, dem 15.5. bis 19.5.85 incl. 3 Übernachtungen mit Frühstück, zusätzlich einer Versaillesfahrt und vielen Überraschungen. Preis über Himmelfahrt nur DM 270,–. Alle weiteren Infos nur bei ABR-Alternativ Bus Reisen unter 39 33 93

Indien mit Ladakh vom 23.3.– 14.4.85 für nur DM 2945,-. Bei dieser einmaligen Rundreise per Bus und Flugzeug ab Delhi fahren wir nach Agrar und Jaipur, fliegen nach Srinagar/Kashmir und von dort geht's weiter per Bus nach Leh/Ladakh hoch. Bei dieser höchstgelegenen Stadt der Welt oberhalb der Vegetationsgrenze lernt Ihr nie erlebte Ruhe kennen. Im Preis sind Hotel- und in Srinagar Hausbootübernachtungen enthalten. Alle Flüge, Transfer nach Frankfurt und die Busrundreisen. Ausführliche Infos erhaltet Ihr bei ABR Alternativ Bus Reisen, Telefon 040/39 33 93

Zum Skilanglauf ins einsame Värmland/Schweden 5.–17.3. DM 580,– alles incl., Ausrüstung kann gel. werden. Ingos Busfahrten, Bokeler Str. 6, 4802 Halle, Tel. 05201/27 22

Buffalo Bags – handgearbeitete Reisetaschen – Buffalo Bags – gutes Styling aus Wasserbüffelleder – Buffalo Bags – Geschmack und Qualität – exklusiv bei Zapatos, Tel. 49 33 55

Sölden/Österr. bietet mehr. Vom 1.–16.3. für DM 888,– incl. ÜB/HP, Skibetr. v. Skilehrern; Hin/Rückfahrt im Komfortb.; Nachlaß f. Kinder/Selbstfahrer, Reiseltg. Fragen Connect 40 11 41 + Roby 44 73 57

Griechenland: Ferienunterkünfte f. Individualisten/Direktflüge ab Berlin-S. nach Athen ab DM 460,– u. nach Kreta ab DM 500,–/laufend günstige Restplätze f. Flugreisen: Europa + Nordafrika/Delphi-Reisen, Tel. 439 69 50

Carneval in Venedig 16.–24.2./ 8 Tage/7 Ün/Frühstück/Schlafwg. ab München/Besichtigungsu. Festprogramm ab DM 795,– Masch u. Akzent-Reisen, Rappstr. 15, HH 13, Tel. 270 40 74

Gruppenskireise 23.3.–6.4., 30 Ps. Mürren (Jungfrauregion 3000 m) DM 670,– incl. Skipaß!!!! Michael Lbg. 04131/365 41

Billigflüge weltw. 36 75 57, Phil. Travelservice 36 75 58, Neuer Wall 26 III. HH 36, Transporte Überall 511 38 00

Ferienwohnungen direkt an der Nordsee (Halbinsel) für 2–6 Leute, mit kleiner Sauna u. großer Wiese zum Rumtoben und alles nur 1 Std. v. Hamburg zu günstigen Preisen. Auch für Gruppen, Seminare, Klassen etc. Tel. 04854/313

F, 37, sucht Reisepartner(in) für '85. Mögl. mit Reiseerfahrung! Ziel so zw. Nepal–Thailand od. Neuseeland. Ab April mit Rucksack für 5 Wochen. Chiffre 2228

Urlaub auf dem Bauernhof! W, 39, M, 36, W 11, M, 7 su. Paare mit Kindern mögl. i. gleichen Alter für Urlaub im Juli/August. Chiffre 2134

Ski total in Tirol! 100 km Pisten, gemütliche Pensionen, ÜF/HP + Skikurs + Busfahrt ab DM 720,- Termine 3.3.–16.3./23.3.– 5.4., FSI 0421/396 14 57

„Plattes Land": Ferien/Seminare für 2–15 Leute in ruhigem Bauernhaus in der Elbmarsch Nähe Lüneburg/Lauenburg. Tel. 05852/25 88

Canada-West-Sommerreise. Rockies u. Coastmountains, Wander u. Canoetouren, Kosten: ca. 480 Can Dollar + Flug. Naturhungrige bitte melden bei Sven, Tel. 59 05 33

Marokko - die Alternative zum Skiurlaub! Während die anderen in Wintersport fahren, wagen wir einen interessanten Blick hinter den Schleier der arabischen Welt! Im März, wenn dieses geheimnisvolle Land seine Blüte entfaltet, beginnt unsere sonnig-exotische Rundreise durch eine unvergessliche Traum welt, wie aus 1001 Nacht! Laßt Euch entführen in das tausend Jahre alte Labyrinth der Gassen von Meknes und Fes, den beiden historischen Königsstädten, laßt Euch verzaubern vom regen Treiben auf den arabischen Märkten der marokkanischen Hauptstadt oder schnuppert Piratenluft in Tanger, dem berüchtigten Schmugglertreffpunkt, um nur einige Höhepunkte auf unserer erlebnisreichen Tour zu nennen! Termin: 1.3.–17.3.85, Preis: 17 Tage nur 760,-, Anmeldung und Infos Rainbow, Tel. 410 40 20

Elba – schon vom 1.4. bis 12.4.85. Über Ostern kräftig Sonne tanken und in die herrlichen Wogen tauchen auf der kleinen Insel vor Korsika! Wir zelten auf Elbas schönstem Campingplatz an der sandigsten und im Frühjahr noch sehr einsamen Bucht von Lacona. Im Preis von DM 494,– enthalten sind die Fahrt, Fähren, Campingplatzgebühren und sämtliche Inselrundfahrten per Bus, eventuell nehmen wir auch noch unser Motorboot und die Surfer mit. Infos exclusiv bei ABR-Alternativ Bus Reisen, Tel. 39 33 93. Weiterer Termin: 16.5. bis 27.5.85

Amerika! Coast to coast! Weil unsere Kanada- und Amerika-Touren im letzten Jahr sehr erfolgreich waren, haben wir dieses Jahr gleich vier Termine. Im urigen Abenteuerbus wollen wir Kultur, Land und Leute erleben. Harlem und Las Vegas genauso wie die riesigen Nationalparks und die Rocky Mountains. Zwischendurch Spiele, Spaß und Stimmung, Lagerfeuerromantik, Sport und Ausruhen. Mit witzigen Leuten macht's doppelt Spaß. Durchquerung der USA mit unserem gecharterten Bus, Steuern, Straßen- und Campinggebühren, Transatlantikflüge sowie Reiseleitung, Komplettpreis 24 Tage nur 2850,-, Termine: 1) NY-SF 21.6.–14.7.85 2) SF-NY 12.7.–4.8.85 3) NY-SF 2.8.–25.8.85 4) SF -NY 23.8.–15.9.85 Anmeldung und Infos: Rainbow Tel. 410 40 20

B. Gelting/Ostsee, idyllisch gelegene Kate, ZH, Bad, Spülmaschine, für gemütl. Wochen o. Wochenenden, 6–8 Pers., ab DM 40,–/Tag, Tel. 44 54 54

düsen, düsen im sausseschritt. wer hat lust, mal ein paar nette leute u. marokko im märz kennenzulernen, bitte ruft doch abends mal an 040/29 49 85 achim

Ski(lang)lauf in Norwegen Viele Loipen – Bester Schnee! Sjusjoen 2.3.–17.3.85 DM 1.280,–/ 1.420,–, Tyin 30.3.–14.4.85 DM 1.460,-. Preise incl. Fahrt, Fähre, Hütte, Skikurs, Verpflegung. Ski- u. Kanureisen Elvers. Tel. 04101/25 181

Skiberg der Superlative Kronplatz/Südtirol 34 Liftanlagen. Gruppenreisen 15.2.–1.3. und 28.2.–14.3.85 nur 685,– incl. Ab und bis HH Info anfordern! Ski-Gemeinschaft-Hamburg Postfach 1972, 2160 Stade

Hüttenskispaß in Bettmeralp/ Schweiz (Skigebiet bis 2700m, 100 km Pisten). Wir, bis jetzt 8 Leute, suchen noch 6 Leute, die Lust auf einen gemeinsamen Urlaub in einem schönen 14 Pers.-Chalet haben. Termine: 9.– 23.3.1985. Preis: 280,– für 14 Tg. Es können Mitfahrgelegenheiten in Autos gestellt werden. Bei Interesse Joachim anrufen. Tel.: 41 75 93

Reisen muß nicht teuer sein! Wir fahren fast jedes Wochenende mit witzigen und reisefreudigen Leuten in die schönsten und interessantesten Städte Europas! London 145,-, Venedig 99,-, Paris 75,-, Amsterdam 59,-, Berlin 49,-! Ruft doch mal an, wenn Ihr Lust habt, und startet zu einem Wochenend-Trip voller Spaß und Spiel, voller Musik und neuer Freundschaften! Wir wollen den Alltag für eine kleine Ewigkeit hinter uns lassen! Tips Termine und Infos: Rainbow, Tel. 410 40 20

Marokko - Frühjahrsreise vom 3.3. –26.3.85. Bei angenehmen Temperaturen fahren wir mit unserem umgebauten Reisebus in einer kleinen Gruppe an den Atlantic nach Moulley Bousselham/Marokko. Einige Tage später geht's von den Königsstädten Fes und Meknes über den hohen Atlas, mit seinen viertausender Schneebergen, hinab in die Palmenoasen. In Meski erfrischen wir uns in den blauen Quellen, in Merzouga reiten wir auf Kamelen kurz in die Sahara und übernachten dort in unserm Berberzelt. . . Weiter geht's in die gigantische Tadraschlucht nach Marakesch und anschließend zurück an den Atlantic. Dieses vielseitige Abenteuer, daß wir jetzt schon im 3. Jahr erfolgreich durchführen, kostet nur DM 848,- incl. Busfahrt, Fähre, Campinggebühren und fachkundiger Reisebegleitung. Wenn Ihr mehr darüber erfahren wollt, ruft kurz bei ABR-Alternativ-Bus Reisen an: 040/39 33 93 Es lohnt sich. Termine: 15.4.– 11.5.85 und 3.6. –29.6.85

Super-Ski-Dolomiti!!! Wir fahren mit unserem lieben Reisebus vom: 17.02. abends – 01.03.85 für DM 925,-; 01.03. abends – 14.03.85 für DM 945,-; 01.04. abends – 13.04.85 für DM 925,- ins schönste Haus von Campitello um mit Euch den weichen Pulverschnee des größten Skibebietes der Alpen zu genießen. Alle Preise enthalten Busfahrt, Skikurse, Übernachtungen mit Halbpension und Reisebegleitung. Informationen bei ABR-Alternativ Bus Reisen, 040/ 39 33 93

Begleitung f. Fernreisen in Schulferien (Nieders.) gesucht. (M, 32 J.) Chiffre 2351

Skilaufen in Sterzig/Südtirol 23.3.–4.4. Fahrt, Unterkunft, Halbpension, Skipass. Erw. DM 845,-, Kinder DM 540,- bis 725,- die Rumtreiber, Hannover, 0511/44 73 66

Ostern auf Kreta! Zum größten Fest der Griechen beginnen wir unser neues Reiseziel „Kreta", vom 28.03–14.04.85; Preis DM 666,-. Wir fahren Euch mit unserem gemütlichen Bus auf dem schnellsten Weg runter, rüber geht's mit der Fähre, und die ersten Sonnenstrahlen sind unsere. Die hervorragende geographische Lage und die herrliche Bucht, in der wir unsere Zelte aufschlagen werden, ermöglichen schon im April das Baden, Surfen und Schnorcheln. Der Bus steht immer zur Verfügung, so daß wir auch in die längste Schlucht Europas, die Samaria-Schlucht, fahren können. Genauere Infos aber wie immer nur bei ABR-Alternativ Bus Reisen 040/39 33 93 Nächster Termin: 18.4–5.5.85

Drachenfliegen Spn. Pyrenäen Leistungen: Drachenflugkurs Anf. + Fortgeschrittene, Halbpension, Fahrt, Freizeit-Programm 5.4.–18.4.85 (Ostern) DM 1.275,– Dieter 04383/484

Pippi Langstrumpf geht auf (Ski-)reisen, diesmal ins Zillertuxertal, vom 2.3.–16.3. u. 30.3.–13.4. Preis ab DM 630,-. Darin sind grundsätzlich enthalten: Skikurse f. Jung u. Alt, Betreuung f.d. Kleinsten, Fahrt, Unterkunft u.v.m. Kinderermäßigung. Infos bei Dörte. Tel.: 0421/44 59 75 od. 4 98 84 38

Karneval in Venedig! Nach dem tollen Erfolg unserer Londoner Karneval-Reise im August '84 fahren wir jetzt nach Venedig, zum berühmtesten Karneval in Europa. Vom 15.2. abends bis Aschermittwoch, dem 20.2.85. Im Anschluß an das gigantische Finale am Abend des 19.2. geht's dann wieder zurück. Preis für diese 6 Tage: DM 393,- incl. Übernachtungen mit Frühstück, Busfahrten, Reisebegleitung und Stadtführungen. Infos wie immer bei ABR-Alternativ Bus Reisen 040/ 39 33 93

Im Saidal kann man den Orient in Hamburg genießen. Restaurant Saidal – Afghanische Spezialitäten und vegetarische Speisen – Mittelweg 26, HH 13, Tel. 45 44 44, geöffnet 12–0.30 Uhr, am Wochenende bis 2 Uhr; und Schrammsweg 10, HH 20, Tel. 47 24 22, geöffnet 16–24 Uhr, Sonntag ab 12 Uhr.

Segeltörn in der Ägäis. Mit 3 modernen Hochseeyachten (ca. 13 m) segeln wir vom 18.5.– 1.6.85 von Athen aus in die Kykladen. Wir haben noch einige Plätze frei. Auch Anfänger sind willkommen. 2 Wo ab DM 1000,– + Flug. Klaus Gerasch, Blumenau 19, HH 76. Tel. 250 79 60, abends u. Sa/So

Urlaub/Seminare für einzelne/ Gruppen auf Erlenhof; ehemaliger Bauernhof im Landkreis Cuxhaven, einsam und schön gelegen. Kanus, Ponys, Kutschen, Kaminraum u. a. Tel. 04756/659

Skiferien. . . Wir fahren wieder nach Grimentz, CH, 1500– 2900 m, 100 % Schneesicherheit, auch im April! 16.3.– 30.3. und 30.3.–13.4.85 (Familienfahrt) Fahrt, Unterk. in konf. Hütten, Unterr. f. Anfg.: DM 750,–. aktiv-Reise u. Freizeit e. V., Gilbertstr. 20, HH. Tel. 43 20 90

Les Arcs - Skiurlaub mit Sonnengarantie - Absolut schneesicher Pisten von 1800–3200 m! Weil Ihr im letzten Jahr so begeistert ward, fahren wir mit Euch auch dieses Jahr wieder hin: Busfahten mit Überraschungen und Sekt, Übernachtung in unseren liebgewonnenen Appartements mit Balkon sowie lustige Skikurse für Anfänger und Fortgeschrittene gehören genauso zu unserem Programm wie spontane Glühwein-Parties, gemeinsame gemütliche Rackle-Essen und die beliebte Pisten-Rallye! Kurzum: Eine Reise für Leute mit Spaß am Spiel, Sport und Stimmung! Termin: 1.3.–17.3.85, Preis: 17 Tage nur 745,-. Wer sich immer noch nicht angemeldet hat: Rainbow, Telefon 410 40 20

Wir fahren euch nach Portugal für DM 330,- 23.3.–13.4. Fahrräder können wir mitnehmen die Rumtreiber, Hannover 0511/44 73 66

Gruppen-Skireisen für Singles, Paare, Familien nach Österreich, 14tägig ab 16.2./2.3. u. 28.3.85 ab DM 540,- bis DM 640,- incl. Fahrt, Zimmer mit Frühstück, Skikurs u.a.m. Info bei SRF-Initiative Tel.: 04283–52 21/04202–8 34 99/ 040–5 24 14 07

Zypern-Sonne, Sand und Carneval Flugreise vom 16.02–02.03.85 Wenn unser Flieger auf der Insel landet, ist dort (3.000 km südöstlich von uns zwischen dem Libanon, der Türkei und Ägypten gelegen) der Winter schon vorbei. Bei milden Temperaturen über 20 Grad und viel Sonne genießen wir den Frühling 16 Tage lang an den 3 schönsten und interessantesten Plätzen der Insel. 6 Tage in der antiken Hauptstadt Phaphos, 3 Tage beim fantastischen Inselcarneval in Her Jafenstadt Limassol, und 7 Tage im ruhigem, idyllischem Dorf Polis. Wir wohnen immer in einfachen, stilvollen Hotels. In die geteilte Inselhauptstadt Nicosia organisieren wir einen Tagesausflug mit Möglichkeit zum Besuch des türkischen Teils. Unsere Leistungen: Bustransfer von/nach Berlin, Flug Berlin-Larnaca und zurück, Übernachtungen in 2–4 Bettzimmern mit Frühstück, alle Busausflüge auf Zypern und Reisebegleitung. Preis: DM 1.275,-. Mehr Informationen bei ABR-Alternativ Bus Reisen 040/ 39 33 93 Weitere Termine: 2.3.–16.3.85 (Frühjahrsferien) 30.3.–14.4.85 (Osterferien)

Billig-Bundesbahntickets von Wasteels, für alle unter 26, in über 5.000 Städte (!!) des In. u. Auslands. Preisvergleich lohnt sich. Tel.: 040/23 41 23, Mit-Fahr-Zentrale am Hbf.

Florenz über Ostern und Himmelfahrt. Merkt Euch diese Termine vor, 4.4.–8.4. und 15.5.–19.5. 85, denn da geht's ab zur „Blume der Toscana", der prächtigen Hauptstadt der Toscana. Wenn Ihr Lust habt, mitzukommen, versucht Euch schnell anzumelden, denn unsere Plätze sind begrenzt und der Andrang groß. Der Preis von DM 285,- enthält die Übernachtungen mit Frühstück, Stadtrundfahrten, Reisebegleitung und Fahrt per Bus. Alle näheren Infos excl. bei ABR-Alternativ Bus Reisen Tel. 040/39 33 93

Skiurlaub in Südtirol! Wir fahren wieder mit lieben, jungen Leuten ins romantische und sonnige Sterzing in Norditalien. Hier, wo die Landschaft am bezauberndsten ist, bieten wir Euch an, in einer mittelalterlichen Pension, mitten im Stadtzentrum dieses alten Fuggerstädtchens, Euren Urlaub zu verbringen, zu folgenden Terminen:
03.2. abds.–15.2.85 für 945,-
17.2. abds.–01.3.95 für 945,-
01.3. abds.–14.3.85 für 975,-
23.3. abds.–04.4.85 für 945,-
23.3. abds.–14.4.85 für 1350,-
01.4. abds.–13.4.85 für 945,-
04.4. nachm.–13.4.85 für 745,-
Preise immer incl. Busfahrt in unserem alten, aber lieben Reisebus, Übernachtung, Frühstück, Abendessen, Skipaß für insgesamt 9 Skigebiete (!!!), Rodelbahn, Anfängerskikursen und Reisebegleitung. Für Selbstfahrer Ermäßigung! Infos bei ABR-Alternativ Bus Reisen, Telefon 040/39 33 93

Verreisen mit den Billig-Bundesbahntickets von Wasteels, für alle unter 26, in über 5000 (!!) Städte des In- u. Auslands, bei der Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnhof. Preisvergleich lohnt sich. Tel. 23 41 23

Gruppen-Skireise nach Österreich 2.3.–16.3.85 DM 620,– Erw./420,– Kd. einschl. Fahrt, Unterkunft, Skikurs u. v. m. Weitere Infos bei SRFI, Sabine Maier, Tel. 524 14 07

Gruppen-Skireisen für Singles,

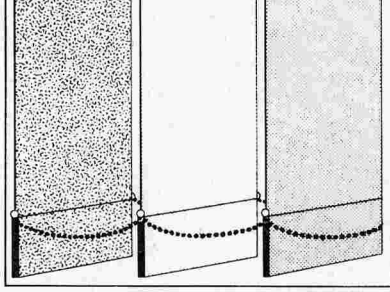
Boutique Prisma

Baumwollhosen mit Futter
ab 49,50

Wollpullover
ab 59,50

GRINDELHOF 15 · 2000 HAMBURG 13

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10 - 18.30 Uhr
Sa 10 - 14.00 Uhr
langer Sa 10 - 18.00 Uhr



Der liebste Nachbar wird zur Plage,
wenn er Dich sieht in jeder Lage.
Wir helfen.

Informationen direkt vom Hersteller:
Dr. Haller & Co. Senkrechtlamellen
Hansastraße 38 – Hmb. 13 ☎ 44 22 22

Linguothek

Englisch · Französisch · Spanisch · Italienisch · Deutsch
Abendkurse · Intensivkurse · Einzelunterricht
Bildungsurlaub in Hamburg, England und Frankreich

Schlüterstraße 18 · Hamburg 13 · Telefon 45 95 20

Paare, Familien nach Österreich, 14tägig ab 22.12.84/16.2./2.3./28.3.85 ab DM 540,– bis 670,– incl. Fahrt, Zimmer mit Frühstück, Skikurs u. a. m. Info bei SRF-Initiative. Tel. 04283-5221 u. 04202-83499

Skispaß mit netten Leuten in den Dolomiten vom 2.3.–10.3.85 Halbpen DZ mit DU, WC, Hallenbad, Sauna, Skibetreuung, Skipaßermäßigung DM 500,– bis 600,–. Wolf, Tel. 41 23 51 69 oder 522 69 62

Das kann's doch nicht gewesen. Dr. Ing. 40/175/72 will sich in ca. 2 Jahren als Weltenbummler versuchen. Welche Frau hat gleichartige Interessen? Chiffre 2221

Delphi's Super Sparflüge ab/bis Hamburg: z. B. Gran Canaria o. Teneriffa o. Lanzarote ab DM 685,–/Malta ab DM 449,–/Faro ab DM 650,–/Fuerteventura ab DM 770,–/Lissabon ab DM 698,–/Athen ab DM 630,–; weitere Ziele auf Anfrage. Reisebüro Delphi, Bellealliancestr. 40, Tel. 439 69 50

Ich, w (36), fahre Anfang März nach Lanzarote. Wer auch? Jede Zuschrift wird in deutsch oder spanisch beantwortet. Hasta Luego. Chiffre 2186

Hütte und Skilanglauf in Norwegen? Wir 3 (w 35, 10, m 9) suchen Leute, die Anf. April mitkommen. Tel. 559 15 97

Marokko v. 18.2.–19.3. DM 860,–; Portugal v. 26.2.–19.3. DM 600,–; Griechenl. v. 26.3.–13.4. DM 640,–; Süditalien v. 26.3.–13.4. DM 620,– Mit dem Buskollektiv „die Abfahrer", incl. Rundreisen, eig. Küche, Kinderermäßigung, Transp. v. Fahrrädern u. Surfbrettern. Katalog anfordern bei d. Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnhof, Tel. 23 41 23

Wer will noch mitsegeln? Segeljacht aus Stahl, 15 m, nur 6 Kojen, dafür von allem anderen etwas mehr. Nordsee, England, Schottland, Norwegen. Kostenbeteiligung. Info: 692 91 78

Marokko-Rundreise, 23.3.–13.4.85, DM 789,– incl. Fahrt im Reisebus, Fährpassage, Unterkunft auf Campingplätzen und kompletter Campingausrüstung, Reisebegleitung. Stationen sind: Meknes, Fes, Marakesh, Hoher Atlas, Agadir, Tiznit (Atlantik wärmer als im Norden). Näheres bei totale reisen, Wohlwillstr. 25 (600 m U-Bahn Feldstr.) in gemütlicher Atmosphäre, oder 31 07 53 reisen.

Kontakte

Ich (30) suche Männer, die sich auch über ihre Rolle als Mann mit unseren damit verbundenen Gefühlen und Gedanken bewußter werden wollen. Walter 2 70 25 60

M (31), studiert u. gutaussehend, sucht adäquate W+M zwischen 25–35 zum Klönen, Spazierengehen, für Kneipe, Theater, Kino, Ausflüge an die See und in die Natur und sonstige Aktivitäten. Chiffre 2271

Es gibt noch viel zu erleben! Selbstbewußte Frau (31/169) möchte kritischen (grün/rot) und genießerischen Mann Anfang 30 kennenlernen. Chiffre 2269

M, 32, 182, schlank, optisch wirklich ok, wünscht sich eine romantische, zärtliche Freundin mit etwas Niveau und Natürlichkeit. Chiffre 2272

Mann sucht Freund 36 J. aus Südamerika, 175, mit Niveau, männlich, stark gebaut, sportlich gut aussehend, Romantiker, zärtlich, ehrlich, aufrichtig, temperamentvoll, kein Lokalgänger. Er soll ab 35 J. bis ca. 50 J. mit Niveau, männlich, stark gebaut, schlank, zärtlich, ehrlich und aufrichtig sein. Unehrliche, oberflächliche, Tunten u. Lokalgänger sollen diese Annonce unbeachtet lassen. Beantw. mit Bild wäre schön, an: Postlagerkarte Nr. 058 852 B, Hamburg 13

Frau; 32 J; 160 cm; Nichtr.; berufst.; Akad.; temperamentvoll, ehrlich; geradeaus; aus zweiter Hand zur Zeit im Angebot; nur für ernste Absichten. Zuschriften bitte mit Tel.-Nr. an Chiffre 2320

Typ, 30/178/70 sportl., weder dumm noch häßlich, sucht Mädel für eine nicht „normale" Beziehungskiste. Chiffre 2304

Rock'n'Roll-Tänzer, wo seid Ihr? Ich (w, 163 cm, 53 kg) suche netten Menschen, der sich auch beim 50ger-Jahre-R'n'R austoben will. Wenn Du auch 'ne Vorliebe für DOO-Wop und Boogie hättest, wäre nett, aber nicht Bed. Bitte Tel.: 4 91 52 60, zw. 19 u. 20 Uhr

Frau (30/170) sucht lieben Mann, der Mut zu einer engen Beziehung hat. Keine Angst – ich freß Dich nicht gleich mit Haut u. Haaren.! Chiffre 2368

W. 30, hat die „lockeren Verhältnisse" satt! Geht es Dir ähnlich? Ich wünsche mir eine angstfreie Beziehung mit viel Nähe. Chiffre 2305

Suche Tennispartner/in, mittlere Spielstärke. Tel. 4 91 70 75 Joachim

Gesucht wird: Emanzipierter Mann, ohne Schlabberunterhosen und auch sonst gut bei Chic, von F 26. Chiffre 2297

Hoffnung, auf diesem Weg, einen Traum zu erfüllen. Den Traum von einer ehrlichen, vertrauensvollen und schönen Beziehung. Welche Frau möchte versuchen, ihn mit mir zusammen zu verwirklichen? M 30/183/68 Chiffre 2298

Ich weiß, die „guten Freunde" sind letztlich das, was zählt, weil schwule Beziehungen zu selten lange halten. Sei's drum: Mich friert, und darum suche ich einen anderen Mann, der auch gewärmt werden möchte. Ich bin Musiker, Anfang 30, lang und schlank. Chiffre 2299

M, 28/185/78 sucht Frau zum Verlieben. Bestimmte Interessen sind nicht wichtig, Foto wäre schön, muß aber nicht sein. Chiffre 2300

Du verlangst viel – ich halte alles! Welche abenteuerlustige, unkonventionelle Frau hat Lust mit mir (M/31) frühstücken zu gehen? Chiffre 2301

Ich stand in der Herrenunterbekleidungsabteilung (Karstadt Mö.).
Du stiegst in die U-Bahn (Rathaus).
Du lächeltest (Glückskauf)!
Ich lachte zurück.
Findet Mann, Frau? Chiffre 2294

Ca. 2 Millionen Menschen in Hbg. und Umgebung..
Gestammel hinter dem linken Lungenflügel.
Mögefaktor: Rest 5.000
Aber es pocht trotzdem auf sein Recht.
Kleinanzeigen gegen unbekannten Mann. Chiffre 2295

Zahnärztin, Anfang 30, rot-grün orientiert sucht Passer. Zuschrift bitte m. Bild u. Telefonnr. Chiffre 2321

Hi, Californian girls. I was in California last year and I loved the country and the people. I'm 32, 170 and turkish citizen. Chiffre 2283

M 27/180/72, dunkel, sucht gefühlsvollen M 20–40, der auf Treue Wert legt! Gern Schnäuzer, kein Bart, (sehr) gutbestückt, behaart, mit Charakter! Etwas Niveau & Ansprüche. 87 65 73

Transsexueller sucht nur liebev. unkonv. Sie. Lebe als Frau, bin 26, lang, schl., ang. gutauss., hormon. „veredelt", kleinbus., gepfl., offen, unbürgerl., direkt, oft depressiv. Tel.: 40 70 69

M 37/182/82 sucht M, gern kräftig und griffig zum l..., l... und lieben. Bitte keine Szenenhühner. Chiffre 2246

Ich bin eine sehr kreative Frau von 38 auf der Suche nach Freunden zum Klönen, Spazieren., Gedankenaust. Chiffre 2317

M 35, gebd., möchte intell., anspruchsv., unkonv. F kennenlernen u. verwöhnen. Chiffre 2318

Wünsche mir Zärtlichkeit u. Sex.. mit einer hübschen Akademikerin. Bin Mitte 30, 172, gut aussehend. Übe wirklich soliden kfm. Beruf aus. Tanze gern. Gehe ins Theater, Ballett u.ä. Teilen Sie meine Wünsche (evtl. auch m. Interessen)? Chiffre 2287

Hallo junger Boy!
M, 38, 172, 65, sucht Dich unter 20, ob unsicher, neugierig, unerfahren, o.a. nicht. Ohne fin. Interes.! Nur diskret. Chiffre 2303

Eine Annonce garant. keine Sympathie/Liebe aber wir sollten die Chance nutzen uns kennenzulernen.
Wer ich bin?
Ein Mann 40/187 u. su. eine Frau für eine harm. Beziehg..
Ich will Dir vertrauen u. Dich achten, ich möchte mit Dir lachen, träumen, tanzen. Freude teilen . . . kurz – für einander da sein – geben und bekommen. Ich mag Theater, Musik, Sprachen u.a. skeptisch? Versuch es. I hope to see you soon! Chiffre 2289

Wo ist die Zaubermaus? 165 cm, schlank, gutes Aussehen. Ich, das sind 170 cm auf 30 Jahre verteilt, gutes Äußeres. Zuschrift mit Bild und Tel.-Nr. wäre schön. Für ein Abendessen zu zweit müßte das doch wohl langen. Chiffre 2291

Es ist schwer eine symph. Frau kennenzulernen. Ich F/31 su. eine Frau mit der ich mich austauschen kann, die neben Sprachen, Theater, wandern auch Zärtlichkeit mag u. nicht nur Sex will. Chiffre 2292

Single-Dasein ausgelebt. Du auch? F, 35, attr., schlank, Akad., mö. mit M, groß + herzlich + Akad., Familie gründen. Bitte Brief + Photo an Chiffre 2282

Wassermann, m, 35/176 viels. interessiert, sucht segelnden weiblichen Seeräuber für gemeinsame Kapertouren. Alles klar? Chiffre 2275

3 gutgelungene Homo-Freunde (2 M., 1 F) suchen Männer, die Männer mögen und Frau, die Frauen mag. Keine Palästinenser-Feudel, keine Emmas, keine Schwuchteln, keine kessen Väter. Sondern Leute, die sich im Theater, in der Oper ebenso wohlfühlen wie auf der Disco-Plattform. M. und F., für die eine Radtour ebenso selbstverständlich ist wie ein Rolls Royce mit Chauffeur und die an der Cote d'Azur genau so viel Spaß haben können wie in der Lüneburger Heide. Von ca. 20–40 J. Falls Foto, garant. zurück. Chiffre 2284

Da kamst Du – M, 37/173, gesch., möchte sich verlieben in kluge und zärtliche F. Wenn Du kinderl. u. inter. an rot-grüner P., Kultur u. Essen bist – am Leben, Lieben und Kämpfen dann schreibe mir mit Bild. Chiffre 2276

Ungebundener M, 40/176, bi-interessiert, sucht ähnlich fühlende F., um gemeinsam auch das vielseitige Zusammensein mit anderen liebevollen Paaren kennenzulernen und zu pflegen. Chiffre 2277

Sympathisch-triebhafter Kerl 40/190 sucht sportl., emanz., viels. int., intell. Weibsbild zum Fahrradfahren, Knoblauchpuhlen und so. Chiffre 2278

Zärtl. Mann 39/174 schlank, Schnauz. sucht einen jungenh. Freund b. ca. 28 J. Ich bin aufgeschl. u. umgängl. Meine Int. Musik (CD), Reisen, schwimmen, lesen, Video. Wenn auch Du etw. häusl. u. viels. int. bist, schreibe bitte. Ich freue mich auf Deinen Brief und uns. Treffen. Antw. garantiert. Chiffre 2279

M, 33, 185 sucht kluge selbstbewußte Frau mit Vergangenheit, die – jedenfalls meist – weiß was sie will, nicht mehr alles tun muß, was sie tun könnte, aber noch nicht „zu alt" ist, um auch mal Dummheiten zu machen; z.B. auf diese Anzeige zu antworten. Chiffre 2280

Nicht ganz ungebundener Mann, 38/192/76, möchte attraktive Sie – ab 170 cm – für witzige, ungezwungene Freundschaft kennenlernen. Bitte Bildzuschriften an Chiffre 2285

Welcher Mann mit Niveau hat Lust, sich dann und wann mit einer attraktiven, gebundenen Frau, 36/181, zu treffen? Kein Kurzabenteuer! Bitte Bildzuschriften an Chiffre 2286

Zwei Freunde, beide 28, suchen zwei Freundinnen für 25, für gemeinsame Freizeit, Dauerfreundschaft. Tel.: 04106/6 68 09, Alfred + Mathias

Ich, F 37, bin zwar gern allein, aber ab u. zu wünsche ich mir doch die Nähe ein. lieben, nach Möglichk. nicht so ganz angepaßten Mannes. Chiffre 2273

Liebe ist: Voneinander gefesselt sein, ohne sich Ketten anzulegen. Dafür sucht schlanke, attrakt. u. sehr feminine Frau 41/1,65 einen sanften zärtlichen, sinnlichen Mann, der keine Angst vor Nähe hat. Bitte Brief u. Foto an Chiffre 2274

Wo bist DU – Perle von „1000-Töpfen"? Wir haben uns dort kurz vor Weihnachten gesehen. Melde Dich!!! Wir haben doch noch einiges zu bekommen! Chiffre 2281

MANN, 41/175, schl. sucht sensible, naturverb., schl. Frau für liebevolle, zärtliche Beziehung, in der Verläßlichkeit und Offenheit ihren Platz haben. Chiffre 2270

Paar, w 29/m 29, sucht Paar

Immer wieder kommt ein Film ins Kino, über den man spricht und an den man sich über viele Jahre erinnert. Ein Film, der Sie herausfordert, der Sie verändert. Ein Erlebnis, das Sie nie vergessen werden.
Dieses Jahr heißt der Film
›THE KILLING FIELDS – SCHREIENDES LAND‹ ...
Die Geschichte von Krieg und Freundschaft, dem Leiden eines Volkes und dem ungebrochenen Lebenswillen eines Mannes.

THE KILLING FIELDS
SCHREIENDES LAND

Zum einmaligen Einheitspreis auf allen Plätzen DM 5,–

Diesen Film zeigen wir bereits vor dem offiziellen Start (22. 2. 85) in einer

SONDER-MATINEE

am Sonntag, dem 10. 2. 85, um 10.00 Uhr

in den folgenden Städten:

Berlin	Zoo-Palast, Hardenbergstraße 29b
Hamburg	Passage 1, Mönckebergstraße 17
Bremen	Stern-Theater 1, Carl-Ronning-Straße 4–6
Bremerhaven	Aladin-Filmtheater, Rickmerstraße 13
Düsseldorf	Europa, Graf-Adolf-Straße 108
Köln	Astor 1, Hohenzollernring 89–93
Frankfurt	Europa, an der Hauptwache
München	Eldorado, Sonnenstraße 4–9
Stuttgart	Atrium, Lange Straße 4a

(Einlaß nur solange Plätze frei!)

GOLDCREST und INTERNATIONAL FILM INVESTORS zeigen EINE ENIGMA PRODUKTION ›THE KILLING FIELDS – SCHREIENDES LAND‹ mit SAM WATERSTON · DR. HAING S. NGOR · CRAIG T. NELSON · JOHN MALKOVICH · ATHOL FUGARD
Musik MIKE OLDFIELD Drehbuch BRUCE ROBINSON nach SYDNEY SCHANBERGS Story ›The Death and Life of Dith Pran‹, erschienen in ›The New York Times Magazine‹ Produktion DAVID PUTTNAM Regie ROLAND JOFFÉ
Original-Soundtrack erhältlich bei Virgin Records
DISTRIBUTED BY WARNER BROS A WARNER COMMUNICATIONS COMPANY

MISTEL

Das Spezialgeschäft für Kräuter und Naturkosmetik

- kostenlose Hautdiagnose
- fachkosmetische Behandlung und Beratung
- handgepflückte und luftgetrocknete Kräuter

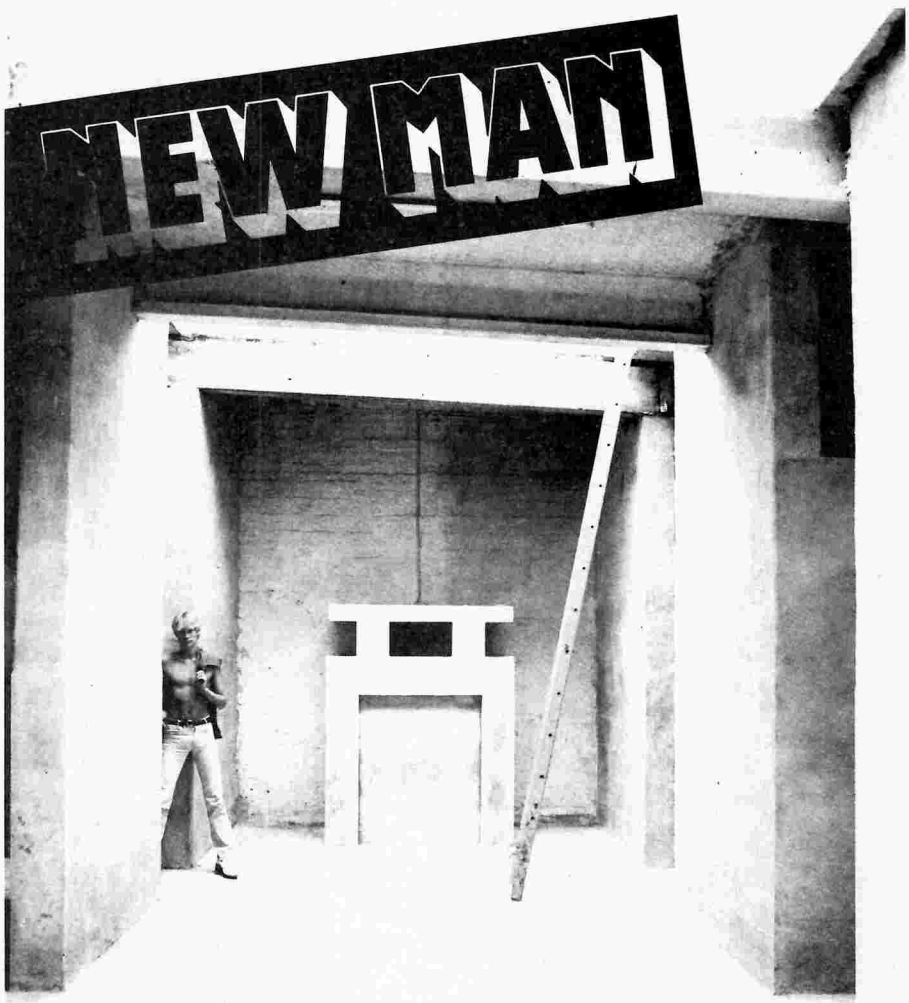
m. mènétrier

Mühlenkamp 52 · 2 HH 60 · 270 11 19

Linguothek

Als Bildungsurlaub anerkannt

Schlüterstr. 18 · Tel. 45 95 20



NEW MAN CINEMA PRESENTS AUF 500 QM GAY VIDEO AKTION

DISCO KINO - KONTAKTGARTEN - VOYEURKABINEN - FOLTERKAMMER
[illegible]ISTENSALON - NASSZELLE - SOLO KINO - DUO BOXEN

[illegible]tägl. von 9.00 bis 2.00 nachts - So. von 12.00 bis 1.00 nachts

St.Pauli - Nobistor 38 - S-Bahn Reeperbahn - Ausgang Nobistor

zwecks gemeinsamer Freizeitgestaltung. Näheres unter Tel. 87 32 19 (kein Sex!)

M/32/187/76, ruhig, einfühlsam, mit viel Freude am Leben, doch ohne Partnerschaftserfahrung, träumt davon, in eine Beziehung hineinzuwachsen, allmählich Distanz abzubauen und zu lernen, einander zu verstehen, zu vertrauen und offen und liebevoll miteinander umzugehen. Hast Du, natürliche F um 25, ähnliche Träume? Dann laß uns gemeinsam herausfinden, was wir verwirklichen können und was naive Utopie bleiben muß. Chiffre 2268

M/37/178/63, sucht Freund, jünger bis gleichaltrig, schwul oder bi., schreib' mal, aber ohne Bild. Hobbys: Fotografieren, Radfahren, Wandern. Chiffre 2266

Bin 36 J., 1,70, M. Wer hat Lust auf Sex? Suche Partnerin fürs Bett - keine Geldinteressen (nur für „Sie") Wohne in Hamburg. (100 % diskret) Chiffre 2265

Mein Freund liebt die Frauen. Ich habe nicht immer Zeit, und deshalb suche ich für ihn (bzw. uns) eine sehr weibl. 30jährige Frau. Bitte ein Foto, denn das Aussehen ist ja nicht ganz unwichtig. Chiffre 2264

Sensibler, fantasievoller M, 21/184, sucht ebensolche Frau für eine zärtliche Beziehung zu zweit, ohne die üblichen Zwänge Chiffre 2263

Gibt's das - sich mögen und ergänzen und doch nicht vereinnahmen? Er, Anf. 40, sucht Sie, Mitte 30 bis Ende 40, mit Geist u. Gemüt, f. dauerhafte, bereichernde Beziehung. Chiffre 2261

2 Knaben, 45 u. 15, suchen für Urlaub (Finnland/Aug. '85) und länger weibl. Pendant, gerne mit passendem Anhang. Chiffre 2262 oder Tel. 631 31 26

Männer und Gefühle? Ich, M, Anf. 40, meine, Gefühl und Verstand müssen sich nicht ausschließen. Welche Sie, so 35–48, ansprechend, zärtlich, warmherzig, sinnl., intelligent, kann/will geben und nehmen? Chiffre 2259

Jugendlicher Mann, Ende 30, Kunsterzieher sucht musisch interessierte Partnerin für Zweierbeziehung in der auch Distanz möglich ist. Chiffre 2209

An erster Stelle Mensch an zweiter Stelle Schauspielerin (28) sucht offenen Partner, der sich selbst mag u. ihr trotzdem zeigen kann, daß er sie mag. Ein Photo wäre lieb. Chiffre 2210

Wer stolpert hier über mich? Zärtlich, toler., unkompliz. Mann, bereits 44, aber noch gut erhalten, 177, dkl. schl. sucht nette Sie zum Bummeln, Klönen, Schmusen, Sauna etc. Chiffre 2211

2 nette schwule Jungen (17 + 26 Jahre) suchen noch ein paar Jungen zum Rumtoben, Spielen, zum Schmusen und eben für alles, was man noch so anstellen kann. Wenn du dich einsam fühlst oder zuviel Langeweile hast, und so zwischen 15 und 25 bist, dann schreib mal. Chiffre 2212

Alleinerziehender möchte einer Frau begegnen, die sonst nicht mit der Szene l(i)ebt, sondern um die Anthroposophie* Chiffre 2213

M blond, 26, hat große Sehnsucht nach Zärtlichkeit u. freut sich auf anregende Gespräche mit M in etwa gleichem Alter. Chiffre 2215

M/31/186/83 sucht nach Zärtlichkeit, Zuneigung und Vertrauen und möchte innerhalb einer Liebesbeziehung die Freiheit und Selbständigkeit beider Partner erhalten bzw. erweitern. Chiffre 2214

„Kleines Solo" (Erich Kästner) sollte nicht unser Motto f. 1985 sein! Vielleicht ziehst auch Du Deine Pirouetten noch ohne Partner auf dem Eis des Lebens. Viell. bist Du eine natürl., kritische, selbstbewußte, nicht oberflächliche Frau m. einem Draht zu Kunst und Natur, keine geschminkte Schönheit. Viell. hast Du Lust, auf diesem Weg ohne irreale Erwartungen einen Menschen (m, 29, Journalist) kennenzulernen. Dann schreib' doch mal ein paar Zeilen! Chiffre 2216

Mann, 38/184 sucht Frau für gemeinsame Unternehmungen. Ich mag Pflanzen, Tiere, segeln, Reisen, wandern, radfahren. Politisch: Rot-grün. Schreib doch mal, wenn Du Dich angesprochen fühlst. Chiffre 2218

Warum nicht habe ich (m, 30, 190) gedacht und diese Anzeige geschrieben. Vielleicht meldet sich ja eine Sie (unternehmungslustig, zärtlich), die mit mir etwas auf die Beine stellen möchte (Reisen, Kino, Sport . . .) und sich außerdem nach Zärtlichkeit sehnt. Chiffre 2219

M, 31, sportl., sucht verheirateten M. bis 30 für gelegentl. Treffs (keine finanz. Interessen). Chiffre 2220

Sympathische, nett aussehende Lehrerin, Mitte dreißig (52; 1,63) möchte gebildeten Mann, gern Ausländer, kennenlernen (b. m. Bild) Chiffre 2222

Viel Zeit für Zärtlichkeit Akademiker, 34, sucht seine Gefährtin. Wenn Du Rucksackreisen (China), Katamaransegeln, Surfen, Kino, Theater und auch im Winter Spaziergänge magst und eine sinnliche F zwischen 17 und 30 bist, komm her und laß Dich knuddeln. Chiffre 2223

La Gomera od. Hierro welche W. fährt mit mir, Akademiker, 34, im Febr. od. März dorthin. Es soll eine Rucksackreise werden, ca. 14 Tage. Wenn wir uns mögen, entsteht vielleicht eine langfristige Beziehung daraus und wir verbringen die Sommerferien auf Kreta oder in China? Chiffre 2224

Ich, M (29, 180, 70) suche einen Freund für gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Sport, Theater.
Du solltest ein zärtlicher und verständnisvoller Typ und etwa gleichaltrig sein. Chiffre 2225

Es ist Zeit für ein wenig Zärtlichkeit. W. liebe Frau s. männl. Pendant (29/178/Akad.) f. e. schöne Zeit zu zweit? Schreib' mir, ich antworte. Chiffre 2226

Viertes Rad kein fünftes an dem gemeinsamen Karren gesucht, der von lebensfroher Akademikerin (34/160) und 2 kleinen Kindern gezogen wird. Bist Du um 40, humorvoll, einfühlsam, zärtlich und willst mitziehen, erreichst Du uns unter Chiffre 2207

Leben, lieben, lachen möchte ich, w, 32, 170, mit Dir. Wenn Du auch eine Partnerschaft suchst, offen für Neues bist, pol. eher rot-grün, dann schreib doch mal. Vielleicht verstehen wir uns ja. Chiffre 2201

Frau, studiert, beruflich stark engagiert, meist guter Dinge sucht aktive Freundin zw. 30 u. 40 für Theater, klönen, wandern etc. Freund vorh.) Chiffre 2202

Ich schreie es hinaus: Ich fühle mich so gottverdammt einsam ohne Dich, auch wenn ich nicht allein bin! Wo bist Du, Mädchen-Weib m. d. gr. Seele, Courage, nat. Erotik, ein Lachen im Herzen, voller Tief- u. Unsinn, Ambitionen u. Visionen, trotzd. Realist. Ohne Dich existiere ich nur, aber lebe nicht. Mit Dir nun bin ich voller Kraft, Energie u. Lebensappetit. Lass uns gem. uns. Seelenfrieden suchen, uns Zuneigung, Zärtlichkeit u. Geborgenheit schenken. Ich bin 32/180/74, Dt.-Skandinavier, nach 10 Jahren Skand. zurück nach D. Schreib ein paar Worte. Alfred Nielsen, Adalshaven 9 st, DK-6710 Esbjerg V

Stammtisch für kontaktfreudige u. kontaktsuchende Leute seit 1983 jed. Di ab 20 Uhr „Taverna Kreta", Winterhuder Weg 54. Ohne Anmeldung. Viele weitere Aktivitäten. Club Alternative, Ausk. Tel. 690 05 67 u. 527 44 53

Lehrer (31), nicht ganz dünner Bartträger, arbeitslos (natürlich!), z. Zt. ABM-geschädigt, sucht Freundin zum Klönen, Dröhnen, Lachen und Sachen machen. Je länger, desto lieber. Optimistisches, selbstbewußtes Wesen bevorzugt, da selbst genug frustriert. Chiffre 2328

Single Club HH v. 78. Treff jed. Do 20 Uhr, „Taverna Odysseus", Flotowstr. 2, Beitrag DM 2,–. Alles weitere dort. Ausk. s. Telefonbuch.

Ich, männl. 27/184, suche eine Partnerin, der ich vertrauen kann. Bin weder dumm, noch häßlich, trotz allem verläßlich. Sie sollte klug u. zärtlich sein u. das Leben eher heiter sehen. Die's anspricht u. die Mut hat, die greife jetzt zu einem Blatt Papier, zu Bleistift, Kuli oder Tinte, dann werden wir zusammenfinden. Chiffre 2330

Mann 34/178/68, sucht Dich, eine rot-grüne, offene, warmherzige, selbstbewußte Frau für die Vertrauen und Zärtlichkeit in einer Partnerschaft ebenso wichtig ist wie Distanz und Nähe. Schreib nicht nur die Telefonnummer. Bild wäre schön. In der Hoffnung auf liebevolle Verständigung.

Chiffre 2334

Suche: Nicht Mutter, sondern Freundin, nicht Emanze, sondern selbstbew. Frau, nicht anhänglich, sondern zuverlässig, nicht schön, sondern attraktiv. Ich, Grafiker, im 26. Lebensjahr, 173, schlank, gefühlvoll aber ehrlich, eigentlich kein Beziehungstyp will es wissen. Chiffre 2335

Bärtiger M, 39, 178, studiert, zärtlichkeitsbedürftig u. verständnisvoll, sucht attraktive, anschmiegsame Partnerin f. schöne Stunden u. möglichst auch f. eine vertrauensvolle Dauerbeziehung. Chiffre 2336

F, 26, schwankend zwischen butterweich u. cool, weder dumm noch häßlich, aber gebraucht, sucht Zyniker mit Herz, der das gleiche sucht. Chiffre 2337

Gefühlvolle Frau 36/160 möchte gern Frau mit Herz u. Verstand u. dem Gefühl f. Nähe u. Distanz für eine harmonische Zweisamkeit kennenlernen! Chiffre 2338

M, 33, 177, 72, symp. sportliche Erscheinung, neu in HH, möchte dominante weibl. Wesen kennenlernen. Chiffre 2340

Welche 2 sexy girls (bis 33 J.) haben Lust auf 2 Studenten, 25 u. 23, die noch reichlich unerfahren sind, zärtlich die Kunst der Liebe zu lehren? Wir freuen uns über Eure Photos (auch Einzelzuschriften)Chiffre 2247

Alles was uns anrührt Dich und mich, nimmt uns zusammen wie ein Bogenstrich, der aus 2 Seiten eine Stimme zieht." Glauben, Vertrauen, Ehrlichkeit, Offenheit, Geborgenheit, Ruhe, Wärme, Tiefe, Nähe, Verständnis durch ständiges Bemühen in einer Beziehung, geben und empfangen, leben und leben lassen; Treue ohne Zwang über Druck zur Treue, sondern aus Bedürfnis Zärtlichkeit, viel viel Zärtlichkeit, Schmusestunden ohne Sex, das sind meine Träume, meine Ideale und ich will und kann immer (obwohl 43 J.) noch nicht davon abweichen. Gibt es ein männliches Pendant für mich, das an,, Die Kunst des Liebens" glaubt? Chiffre 2248

Ich – W, 34, 159, 45, Typ Kindfrau, nicht hübsch und nicht häßlich, wünsche mir innige Verbundenheit mit M. – mit dem Bemühen um eine transformative Beziehung. Dafür erträume ich Dich mit diesen Eigenschaften: musisch, geistreich, temperamentv., kosmopolitisch denkend, leidenschaftlich und zärtlich, mit viel Lust auf Erotik und Sex, aber auch offen für transzendente Realität. Chiffre 2249

Welche Frau hat Lust, mich, M, 22, unerfahren, gutaussehend, für alles aufgeschlossen, mit der Liebe vertraut zu machen? Chiffre 2244

Frau, 30, mit Lach- und Kummerfalten, sucht lieben Mann für's Leben. Chiffre 2243

Was schreibt man, damit jemand antwortet? M sucht W? Er sucht Sie? oder schreibt man, daß man ein nettes Mädchen kennenlernen will? Wer will das nicht? Ich will aber mehr. Eine schöne, mögl. dauerhafte Beziehung. Vielleicht klappt es ja. Ich bin 30/178. Chiffre 2242

Frau, 34, schlank, gutauss., zärtlich, su. Mann mit den gleichen Vorzügen, mögl. Akademiker, für lange, liebevolle Beziehung. Chiffre 2241

Hallo! Ihr einsamen Männer. Jg. F. m. Niveau möchte Euch zu jegl. Anlaß begleiten. Einkauf, Ausgehen etc. Einsamkeit muß nicht sein. Chiffre 2238

M, Mitte 30, schlank, Pädag., hat inzwischen fast alle Formen des Lebens probiert: Das Alleinleben ist die Schlechteste. Welche Frau möchte das auch ändern? Chiffre 2237

Jesus Christ Superstar am 21.12. 84, CCH, Du und Deine Freundin in 20. Reihe, ich 21. Reihe, hatte das Glück Euch die Garderobe zu holen, Du, Angora-Pullover, rot, dazu passende Ohrclips. Erinnerst Du Dich? Melde Dich doch bitte mal, das wäre irre. Chiffre 2236

Um etwas zu unternehmen, fehlen ihr, 26, (attraktiv, kreativ, nicht alternativ) manchmal die richtigen Leute. Vielleicht finde ich auf diesem Wege noch Singles m. ein wenig Niveau u. guter Laune zum Essen, Spazieren, Tanzen, Kulturentdecken Chiffre 2235

Attraktive Sie, 26, 165, 53 sucht ihn zwischen 30 u. 43, mit Geist Niveau, Tiefgang und Humor. Kurzer Steckbrief, Telefon an Chiffre 2234

Ref.(jur.) sucht gutaussehende, intelligente, (studierte, nicht alternative Frau (25-30 J., 170 cm), die seine Liebe zu Skandinavien (DK), Natur, Kunst, Cafe's, Reiten u.v.m. teilt, für Freundschaft und gemeinsame Unternehmungen, in HH und anderswo. Bild wäre schön. Chiffre 2258

M/26/178, schwul, bärtig ,morgenmuffelig, aber sonst ganz nett, sucht Dich zum reden, schmusen, reisen (z.B. im Sommer nach Skandinavien). Schreibst Du, – 35, selbständ., zärtl. (m. Bild?)Chiffre 2233

Hübsche Frau als Nachhilfelehrerin von int. M, 24, 177, schlank ges. U.a. möchte ich akt. Engl. lernen. Über alles andere können wir reden. Chiffre 2232

Suche Mann, gern mit Bauch u. Bart, der fröhliche – aber auch frustige Tage – mit mir teilt. Ich, schwul, 25, 186, szenenmüde, nicht konfliktscheu, möchte in einer Beziehg. mit Gefühlen, Wärme, Angst, Sex, Lebendigkeit und Identität umgehen? Untergehen – Bild? Wenn Du willst! Chiffre 2231

Ich, M, 29, selbst. sportl., attr., brauche die Zärtlichkeiten einer richtigen Frau. Welche Sie macht's mit mir? Chiffre 2230

Welche Frau hat Lust auf M, 29, sportl., symp. und mit grenzenloser Fantasie die endlich in die Tat umgesetzt werden soll. Chiffre 2229

Bist Du eine reife, vernachlässigte Frau, die mit einem zärtlichen Mann, 23, schöne erotische Stunden verbringen möchte? Dann habe Mut und schreibe mir! Chiffre 2322

F 30, 164 sucht intelligenten, humorvollen Mann für atemberaubende Beziehung, in der mir noch Luft zum Selberatmen bleibt. Ich halte mich für vielseitig interessiert, bin gern unterwegs, aber auch gern zu Haus und feiere die Feste, wie sie fallen.
Macker und Paschas brauchen sich aus ihrem Sessel nicht zu erheben. Chiffre 2296

„Nothing feels better than blood on blood" – well Bruce Springsteen! Aber bitte keine kl. „Abenteuer". Es darf gern etwas mehr sein. Lieber wäre mir (m, 28, dem vermeintlich „Alternativen" entwachsen, im bürgerlichen noch nicht ergreist) langsame Annäherung, Verstehen, Vertrauen suchen. Mach' Du, F, 25–35, sensibel, ehrlich, trotz allem lebensfroh, Inter. an Psychologie, Natur, Lit., u.d. Wunsch nach einer entwicklungsfähigen Partnerschaft doch den kl. 2. Schritt u. greife zur Feder. Ich würde mich freuen! Chiffre 2293

Frau – Transsexuelle – 34, liebevoll, dominant, anspruchsvoll was Geist und Herzensbildung anbelangt, sucht zarten Jungen „Liebesdiener" für eine leidenschaftlich-romantische Beziehung. Chiffre 2323

Ruhig., schücht. M 38J/174/schl., dunkelbl., viels. interr. (Kino, Reisen, schwimmen, Motorrad, Rock-Jazz-Blues Mus.) sucht Sie um gemeins. etwas mehr aus unserem Leben zu machen. Chiffre 2324

Männl. (Un?)Wesen, 27/172, auf der Suche nach der Frau für's Leben! Ges. ist eine jg. Dame, die den Ernst des Lebens humorvoll nehmen kann und einer Bindung nicht abgeneigt ist. Ich habe viele Interessen und kann recht nett sein – sagt man. Wer wagt es? Chiffre 2325

Klaus, noch 26, gutaussehend, Student, sucht gutauss. Freund (bis 30) mit Witz, Geist und Elan – für ganz lange! Chiffre 2326

AKN, 12.1., 14.40 Uhr, Eid. n. Ellerau. Wir saßen uns gegenüber, Du, F, dklblond, blaue Augen, weißer Wollschal, Ledermantel. Ich, M, Bart, schwarzer Mantel, roter Wollschal, Lederhose, würde Dich und Dein Lächeln gern wiedersehen. Chiffre 2327

Lottogewinner, M, 28/185 (4 Richtige) möchte seine Kohle mit netter Freundin verprassen. Du solltest glänzen, ohne zu blenden. Chiffre 2331

Suche lieben Mann mit warmen Armen, damit es in mir nicht kalt wird. Aber keinen Chauvi o. Szenetypen. Ein Bild will ich auch nicht. F, 24, Chiffre 2333

Illusion und Realität – das ewige Spiel des Lebens; es ist, was Du siehst, – Du siehst doch nur, was für Dich sichtbar ist, und das ist nur die ganz kleine, die für Dich geschaffene, persönliche Wahrheit . . ., Mann (38) sucht sensible Sie (mit Bild) Chiffre 2306

Welche tol. zärtl. Sie möchte mich (Anfang 30, 182, gutauss.) auch einmal spontan für alles was Spaß macht, in Anspruch nehmen? Chiffre 2307

Nur Menschen geben Wärme in dieser kalten Zeit! M, Stud., 27, 173, 65 braucht weibliche Wärme von lieber, nachdenklicher, nichteinengender F. Chiffre 2308

Mann oh Mann!
Zärtlich geiler Typ Anfang 30, schlank, blond, blauäugig, innen & außen annehmbar sucht netten, halbwegs natürl. jungen Mann zwischen 25 und 35. Bring Zeit und Lust für eine hoffentlich anregende Freundschaft mit! Chiffre 2309

Ich (w, 33), berufl. engagiert, gern auf'm Land, grün/rot, habe liebe Freunde, doch das macht mich noch nicht glücklich, denn mir fehlt noch der Mann, mit dem ich Pläne schmieden kann. Chiffre 2310

Suche liebevollen und intelligenten Weggefährten, um gemeinsam der Sehnsucht nach einer Einheit von Sinnlichkeit und Verstand auf die Spur zu kommen, ohne in Bindungslosigkeit oder Abhängigkeit abzurutschen. Frau, 34, möchte wieder im umfassenden Sinne lieben. Chiffre 2311

Ich bin zu alt, um nur z. spielen . . Zuschr. S.F. = Superfrau m. Zeichnung – melde Dich! Du bist mir sehr sympathisch. Chiffre 2312

Ruf mich mal an, wenn Du (w) heute Lust hast, mit einem netten, zärtlichen M, 31, 176, Bart, zusammen zu sein. Tel. 3 89 89 88 ab 18.00 h oder Chiffre 2313

Ehemann, 41/180, sucht für liebevolles Verhältnis eine aufgeschlossene Freundin. Gerne sehr fraulich. Sei lieb und schreib. Chiffre 2314

Ich schreibe nicht viel, nur das Lehrer, 173, 37, s. nette, geistr. Frau b. 40, die auch nicht allein sein will; viell. meld. sich jem. m. Foto? Chiffre 2315

Welches Weib geht gerne erst gegen 24 Uhr ins Bett? Genau diese suche ich, Kerl, 43, 176, 79, Bauch, Bart. Es sollte Interesse für sportl. Betätigung, Politik, Kino, Motorradfahren u. Camping, kuschein, Wein u. Kerzenlicht vorhanden sein. Na, wie wäre es? Bild? Zur. Chiffre 2316

2 Cousinen 20/21, gutaussehend, unternehmungslustig, wollen witzige, inter. M's kennenlernen. Auch Einzelzuschr. Chiffre 2178

Schnurrbart, 29, 180, 67, sucht ebensolchen. Einen lieben, aktiven Freund, der eine Beziehung will, die uns beide zufriedener macht. Chiffre 2179

Netter Kerl von außerhalb (169/55/36) sucht natürliche Frau von innerhalb. Bitte mit (oder ohne) Bild aus HH. Chiffre 2180

M, 35, 184, der seine wiedergewonnene Unabhängigkeit nicht länger nur allein genießen möchte, sucht Sie für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 2181

Mann, 41, 175, vorzeigbar, fin. unabhg., sonst aber n. ganz, s. (ebensolche) Frau zum Klönen, Lieben, Lachen etc. f. tagsüber (evtl. Kurzreisen?) Chiffre 2183

Leben, lieben, kämpfen . . . Die Packeisgesellschaft mit ihrem „Oben + unten", den Ex + Hopp-Begegnungen rot-grün zum Tanzen bringen. Einander zärtlich berühren, ohne festzuhalten und auch zu eigenem Erleben ermutigen. Geben ohne Erwartungen und annehmenkönnen ohne Fragen zu stellen. Augenblicklich neues entdekken wollen. Vertrauen, Lachen, Offenheit und Weinen. Mag schwarze + rote Rosen; Sektfrühstück mit Erdbeeren; Morgenbummel durch Amsterdam, Rockschwof, Ina Deter und Rosa Luxemburg; Leben ohne Bevormundung + Vorurteile; Blumenwiesen + Meeresrauschen; kleine und große Verrücktheiten (frieki g-dekadent); reden und schreiben ohne Schere im Kopf; mich geben wie ich (m) bin, Dich kennenlernen wie Du bist. Welche Frau mag das auch? Chiffre 2184

F, 25, sucht Leute zwecks gemeinsamer Unternehmungen – Kino, Konzerte, Kneipen, Tanz, Squash usw. Chiffre 2185

Da Du (m, schlk., bartlos, 30–36, mit Witz u. Grips) auf der Szene nicht zu finden bist, versuche ich (w, Anf. 30, 176, schlk., dklh., ni. unattr.) es mal in der Szene. Freue mich auf Deinen Brief (m. Bild?), vielleicht gefallen wir uns ja! Chiffre 2187

Du, Mann, kannst Du Wärme, Zärtlichkeit u. Offenheit erwidern? Möchtest Du eine Partnerschaft, in der wir Gemeinsamkeiten entwickeln können u. Antwort auf Fragen des Lebens suchen? Ich bin eine lebendige, gefühlvolle Frau, Anf. 40, 168. Chiffre 2188

Netter M, 35, 170, m. Wohng. möchte nette Afrikanerin oder Ausländerin kennenl. Bin Deutscher aus Hamburg. Mit Foto? Gar. zurück. Chiffre 2189

SOS Jg. Ev., 26, sucht ältere Sie oder Paar für fesselnde Freizeitgestaltung. Whg., Pkw vorh. Diskretion. Chiffre 2194

Wenn nicht hier, wo dann? M (28/176), vorzeigbar, eher ruhig, einigermaßen sportlich/Squash, unpolitisch – aber nicht kritiklos, beruflich engagiert, mit Sinn für Musik, Film, Kultur und anderen Unsinn, sucht M für länger. Bitte mit Bild. Chiffre 2190

M, 34, sensibel, nachdenklich, mit Träumen, aber ohne Illusionen, sucht F., offen und liebevoll zum Lieben und Leben. Chiffre 2191

M 37/192 sucht große symp. Frau für Segeln, Kino, Kneipe und alles, was zu zweit Spaß macht. Bildzuschrift? Chiffre 2192

Anpassungsf. und gebildete Sie zw. 18 u. 28 ges. von M/33/schl./Bart/gepfl. Erscheinung. Int. Lesen, Reisen, Kan. Inseln, C+W Musik, Kissenschlacht, Baden. Chiffre 2193

Ich suche eine Frau, die z. Z. auch nicht weiß, wohin mit dem Bedürfnis nach körperlicher Nähe, und die über das Kuscheln u. Lieben hinaus auch Lust auf gemeinsames ‚Musizieren' hat (Texten, Singen, Spielen zwischen Rock u. Jazz). M, 29, 170, schlank u. schön. Tel. 390 29 47

Frau – lebendig, empanzipiert, Mitte 40, möchte Bekanntenkreis durch unternehmungslustige, natürliche Leute erweitern. Chiffre 2195

M/33/191 sucht nette Sie für gem. Aktivitäten und evtl. für eine feste Partnerschaft. Meine Interessen sind Reisen, Diskutieren, Politik, Theater, Musik und vieles andere. In der Hoffnung auf ein paar Zeilen von Dir. Chiffre 2197

Stille Wasser sind tief; Wassermann, 35, 178, sucht adrette Sie mit Faible für Reizwäsche und schöne Schmusestunden. Vielleicht entwickelt sich ja eine schöne Dauerfreundschaft. Chiffre 2198

Streicheleinheiten gelingen am besten zu zweit! Aber Streicheleinheiten sind auch nicht alles. Vielleicht sollten wir zunächst mit einem Glas Wein, Theater usw. beginnen. M/31/181, schlk., unhäßlich, freut sich über Zuschriften von vielseitig interessierten und interessanten Frauen mit Intelligenz und Spaß am Leben. (Bild?) Chiffre 2199

Fotograf sucht für.Fotos Frauen von 18–80 Jahren, die besonders alte oder besonders schwere Motorräder fahren. Tel. 630 46 96

M, 25, 185, 70 aktiv – passiv sucht schwulen Mann für intensive Freundschaft vor und hinter der Bettkante. Ich warte auf dich. Foto? (zurück). Chiffre 2200

Lebendiges Weib, 40, sucht unternehmungslustige Menschen. Chiffre 2196

Junger Mann, 31, mit viel Zärtlichkeit und Einfühlungsvermögen, möchte gutsituierte Dame verwöhnen. Chiffre 2174

Welche Frau will nur das Eine?
Er, 31, sucht Sie für zärtlichen und verspielten Sex. Chiffre 2175

Männer sind schon als Baby blau, Männer lügen am Telefon, Männer bestechen durch ihre Lässigkeit, Männer sind allzeit bereit; – rufe ruhig trotzdem an. Typ, 32, 169, Tel. 48 64 86

Wer liebt das Besondere! Mein Ex-Freund, den ich immer noch sehr schätze, ist sehr anspruchsvoll! Selbständig u. -bewußt, sportl. u. romant. Für Ihn suche ich ein selbstbewußtes unkompl. „Klasseweib" m. gleichen Eigenschaften. Info: 560 30 56

Lieber frivol/ungewöhnlich als langweilig. – Doppeltwen, sportl. o. Bindungsängste – Zwang – sucht „Klasseweib" mit Charme u. Temperament. Tel. 536 06 25

Für meinen Kumpel, weiblich, ein prima Typ – lieb, häuslich, doch temperamentvoll su. ich einen zuverlässigen, ehrlichen u. offenen, männl. Partner. Info: Tel. 536 18 32

M, 30, sucht jungen Mann mit Gastronomieerfahrung als künftigen Geschäftspartner. Zuverlässigkeit unbedingt erforderlich. Tel. 279 06 54

Es ergeht folgender Appell an die Frauenwelt: M, 40, 183, ausgereift, nicht häßlich benötigt feste Beziehung. Geneigte Frauen mit Herz, Humor, Hirn und nicht zu hohem Gewicht sollen zu ihm in Kontakt treten. Chiffre 2254

M, 40, 183 nicht dumm & ganz anschaulich, mittelrot & grün, sucht clevere Lady, zierlich & zärtlich, flexibel & mobil für Beziehung mit Perspektive. Chiffre 2255

Suche Ihn der überdurchschnittliches zu bieten hat in Bezug auf Aussehen, geistiges Niveau und Wesensart. Gegenleistung: Er, 27 J., der genannte Eigenschaften zu schätzen weiß. Chiffre 2253

Suche Freundschaft + Zärtlichkeit mit einem Mann, der mich auch in Ruhe lassen kann und schon ein wenig über sich weiß. Bin F./21/170/58, mag das Leben in Bewegung, Rom, Dartkneipen, Psychologie, Discos aber auch Klassik u.v.m. Freue mich auf eure Briefe. Chiffre 22 52

Kugelrunde Frau, 39, stark, offen, zärtlich, mut(will)ig, verspielt u. bodenständig, neugierig und (be)sinnlich sucht männliches Gegengewicht m. Bart, beweglichem Geist, warmem Bauch, Selbst-Bewußtsein, Lachfalten, Pfeife, Kind und Katze. Dein Verhältnis zu Deinen Gefühlen und zu Wasser u. Seife darf entschieden inniger sein als zu Alkohol, Drogen und Deiner Ex-frau/Freundin... Dann möchte ich Dich mit Haut und Haar, Vorl(i)eben und Marotten für die nächsten 40 Jahre. Chiffre 2251

Schöpfung ist loslassen . . . Ich wünsche mir eine schöpferische Verbindung mit einem Mann, der sanft, zärtlich und liebevoll ist, der Freude hat an der Entfaltung seiner männlichen Stärke und inneren Kraft, der das Weibliche als Ergänzung seiner selbst leben lassen kann. Ich bin mit Freuden eine Frau (35 J.), die selbstverantwortlich eigene Maßstäbe setzt, deren

FUTON COMPANY

Sleep in JAPAN 布団

Sitzen - Schlafen - Liegen
Das importierte Schlafvergnügen
100% reine BAUMWOLLE
viele FARBEN, alle GRÖSSEN

FUTON COMPANY

Eppendorfer Landstraße 132 · Telefon 48 23 32

Liebe und Kraft sich auf das Leben richten, die warm und weich, wütend und wild sein kann. Chiffre 2250

Zärtlicher M., 37, Lehrer, m. Vollbart sucht eine jüngere Frau für eine harmonische Partnerschaft. Chiffre 2245

Traumprinz sucht Zauberfee für märchenhafte Begegnungen (28/180), Bild? PLK Nr. 05 87 79 B, HH 36

Welches nette Mädchen (b. 33 J.) begleitet Akademiker (36 J.) 4–6 Wochen auf die griech. Inseln? Flugticket, Hotel vorhanden. Chiffre 2372

Auch 1985 gebe ich die Hoffnung nicht auf! F, 34 J., 170, sucht noch den intelligenten, empfindsamen Mann, der zu ihr paßt. P.S. Bitte mit Foto. Chiffre 2373

M, 33/195, schlk., sportl., möchte nette Sie kennenlernen – für gemeins. Zukunft!!? Ich habe viels. Interessen (z. B. Musik, Sport, Natur). Chiffre 2374

Mann, 35, 180, schlank, studiert, mit Vorlieben f. Musik, Reisen, Sport etc. möchte Frau bis Anfang 30, dunkel, kennenlernen. Chiffre 2355

Mann, Ende 30, blond, Schnäuzer, su. ebensolch. aktiven, unkomplizierten Mann für gelegentl. Treffs, mache alles mit, was Spaß bringt, Du jüng. bis gleichaltrig. Bei Sympathie kann mehr daraus werden. Chiffre 2357

Lehrer, 35, 169, sucht Frau, die Mühen und Glück einer Partnerschaft riskieren will. Chiffre 2358

Von mir aus kann der Frühling beginnen! Ich hätte Lust, mich mal wieder zu verlieben. M, 30/184, dunkel, schlank, hat ausgeschlafen u. freut sich auf den Sommer mit Dir! Chiffre 2359

Ich (M/39/172) bin kein Anmacher und mein Bekanntenkreis ist zu winzig. Deshalb dieser Weg, eine Frau kennenzulernen. Ich stelle mir eine Beziehung vor, die trotz Enge nicht eingt. Die Spannung hat und Spannungen erträgt. Die zärtlich und wild sein kann. Die trotz Offenheit nicht bloßstellt. Zuviel? Chiffre 2360

Gibt es einen gutaussehenden und nicht dummen Typ so bis 25 Jahre, der 'ne gute Freundschaft zu einem Typ Anf. 30 sucht? Geforderte Eigenschaften erfülle ich selbst bestimmt. Bitte Bild. Chiffre 2361

Lesbe, 30 J.; fühle mich manchmal gefangen in meiner Unsicherheit, Ängsten; anlehnungsbedürftig, dann wieder kräftig, offen, lebhaft, und suche eine intelligente, warmherzige Frau für eine sehr liebevolle Beziehung. Chiffre 2362

Mann, Anfang 30, schlank, sucht nettes weibliches Wesen, die im Moment auch keine feste Bindung möchte und trotzdem nicht auf reden, Essen gehen, Sex usw. verzichten will. Foto? Chiffre 2363

Ich (W, 33, 188) kann zwar vieles alleine, aber zu zweit macht es mehr Spaß. Drum suche ich einen Mann, der Lust hat, mit mir ernsthaft zu diskutieren, zu blödeln, zu reisen, zu segeln und Pläne zu schmieden. Chiffre 2365

Wir (W 29, 30, 37) möchten drei weitere Frauen kennenlernen, die auch Interesse an Barockmusik, Literatur + persönl. Gesprächen haben. Chiffre 2366

Charmante, boshafte F (26) sucht witzigen „Supermann" oder entfernt ähnliches. Angenehm wäre auch kranker, alter Milliardär. Chiffre 2367

Ich (W 33) habe Lust auf eine liebevolle Beziehung! Suche eine männliche Bezugsperson für eine sehr schöne gemeinsame Sache. Chiffre 2369

W/34: Hallo Ihr Männer! Ich würde gern neue Freundschaften mit Euch schließen. Sport treiben, ins Kino, Theater gehen, Parties feiern, Spaziergänge machen, Gespräche führen oder einfach mit Euch herumalbern. Vielleicht macht es dabei ja auch mal Zoom, was übrigens auch nicht schlecht wäre. Chiffre 2370

M, 22, sucht für gelegentl. Treffs tolerantes (Ehe)Paar/Sie. Es muß nicht nur ums ? gehen. Keine fin. Inter. Wenn mögl. Telefonangabe. Chiffre 2371

Verlieben finde ich noch einfach, eine Partnerschaft lebendig, schön und gleichberechtigt zu führen schon schwieriger. Aber gerade das möchte ich – mit einem Mann, der interessiert, mutig und voller Gefühl ist. Frau, 35 J. Chiffre 2403

Nicht ganz „ungebundene" Sie, 30, bld., schlk. sucht symp. Paar für eine erste Begegnung! Foto wäre schön! Chiffre 2341

M (studiert, Anf. 30) sucht zwecks gemeinsamer Gestaltung der knapp bemessenen Freizeit eine nette Dame ab 40 J. (einfühlsam, gebildet, schlank, dkl.-haarig), die wie er berufl. engagiert sein sollte und sich nicht an seiner Unerfahrenheit u. „Größe" (168) stört. Chiffre 2343

Ansehnlicher Mann, 30/190, sucht hübsche, wirklich gebildete Frau (25–40) für Gespräche und ggfs. Sex. Sinn für Humor Bedingung. Bitte Foto. Chiffre 2344

Ich, M, 22, suche F, die den Reichtum einer Partnerschaft genauso vermißt wie ich und die Zweisamkeit sucht, in der kein Platz ist für gemeinsame Einsamkeit. Laß uns diesen Reichtum gemeinsam erleben. Chiffre 2345

Suche einen Freund, der mit mir nicht nur das Bett teilen will. Bin M und Mitte zwanzig. Auto u. Wohnung vorh. Melde Dich mit Bild und Telefonnummer. Chiffre 2346

Gut gelungener „Zwilling", 28 J. su. ebenso gelungenen Freund – ca. 30 J. f. Disco, Oper, Sport u. alles, was sonst noch Spaß macht. Foto wäre nett. Chiffre 2347

Gefühl und Warmherzigkeit sind für mich 40/179/69, junggebl., sportl. Lehrer, einfühlsam und aufgeschl. Voraussetzung für eine Beziehung mit Dir, einer schlanken, feinfühligen Frau. Chiffre 2348

Tennispartner (M oder W) gesucht – 1 J. Spielpraxis, Raum: HH-Süd (M, 32 J., Lehrer). Chiffre 2350

Jg. Mann, 23, charmant, gutaussehend, niveauv. möchte e. nette Dame zärtlich verwöhnen. Antwortgarantie. Chiffre 2352

Sie, Anf. 40, attraktiv, sensibel, manchmal erfolgreich, meistens optimistisch hat ein Faible für attraktive, zärtliche Frauen. Na und! Nur wie um Himmels willen lernt man sie kennen? Chiffre 2353

Welcher junge Typ ?–28 mit Faible für Jeans/Leder will mal einen gescheiten Ebensolchen kennenlernen? Wenn Du sportl. bist, was auf dem Kasten hast und auch noch geil aussiehst, sofort Bildzuschrift an Chiffre 2354

Er, 35/188, kurzer Bart, schlank, gut aussehend, sehr sympath. u. sensibel, sucht Frau, a. älter, zum Streicheln u. Zärtlichkeit. Chiffre 2364

M, 22, 182, 70. Suchen Sie eine Begleitung für Oper, Theater, Essen, Shopping und Party? Ich begleite Sie sehr gerne. Chiffre 2375

Winterurlaub allein? Hast Du Lust mitzukommen? Symp. sportl. M sucht schlanke aufgeschlossene W bis 25. Fahrt + Hotel frei. Chiffre 2121

Lehrer (34, 180, schlank) mit Interesse an Politik, Musik, Schwimmen u.a. sucht dazu passende Frau für die nächsten Jahre. Bild wäre schön. Chiffre 2204

Gedankenaustausch: Ägypter, 38 J., verh., vereinsamt, mö. s. geleg. mit warmherziger F. austauschen. (,,geleg." wegen Zeitmangel). Chiffre 2205

Wir männlich 27/183 und 33/180 Typ Seebären, funken SOS. In der Nordheide sind fast alle weiblichen Wesen versprochen, verlobt und verheiratet. Welche Frauen kreuzen auf um uns aus unserer Not zu befreien. Chiffre 2206

Ich F (36) fahre Anfang März nach Lanzarote. Wer auch? Jede Zuschrift wird in deutsch oder spanisch beantwortet. Hasta Luego. Chiffre 2208

21jähriger Student möchte seinen schwulen Bekanntenkreis erweitern. Ich bin vielseitig interessiert (Kultur, Politik etc.), aufgeschlossen und unternehmungslustig. Keine erotischen Interessen! Chiffre 2106

Mann, 26, schüchtern, s. Frau für natürlichen, verspielten Sex. Brief mit Foto (gar. zur.) wäre sehr toll!!! Chiffre 2107

Wo ist Sie? Die bis drei zählen u. fünf gerade sein lassen kann, klein, schlank u. weiblich ist, es gut ohne mich aber schöner mit mir findet? M. 45/170/65, gesch. sucht Dich. Telef. Bild? Chiffre 2108

Denkt was ihr wollt, für mich ist es ok, daß ich (männl., 38, selbst.) ein weibl. Wesen suche, um mit ihr meine vom Ehealltag „geklaute" Freizeit zu verbringen. Kleine Zweitwohnung vorhanden. Chiffre 2109

Du schreibst mir (M/29/184) ich rufe Dich an (W/?/?, wir treffen uns . . . und vielleicht haben wir Glück und es macht klick! Chiffre 2111

Russen u. Polen meldet euch! Slavistik-Studentin, 24 J. wartet drauf. Chiffre 2112

Ich wollte immer „frei sein" unabh. usw. usw. . . Durch diese Freiheit habe ich eine andere Erfahrung gemacht, daß ich mehr allein war (oder bin). Was ich möchte, ist eine ganz süße, nette Frau für lange. Nationalität u. Alter spielt keine Rolle. Ich bin Mitte 30, 1,75, sehe nett aus u. bin Südländer. Chiffre 2113

Wir sind Leute aus den unterschiedlichsten Berufen, die vorwiegend an den Wochenenden kostenlos besonders kulturelle Tips und Termine wahrnehmen. Wir besuchen Vernissagen, geben und gehen zu spontanen Treffs, Parties usw.

Mann, 35 – Neu in einem sozialbezogenen Berufsfeld, möchte sich nach Abschluß und langer Zeit wieder einmal richtig verlieben.

Bist Du, w., an kulturellen Belangen aufgeschlossen und interessiert? Gern würde ich mehr über Dich erfahren und freue mich auf Deinen Anruf. . . Gehen wir einmal zusammen auf eine Vernissage? Kontakt unter Tel.: 420 88 20 Mo–Do ab 23 Uhr sowie Samstag und Sonntagvormittag.

Partnersuche–Selbsthilfe Komm, wenn Du allein bist zur Partnersuche–Selbsthilfe. Ruf doch einmal an. Tel. 655 06 33, 655 06 33, 655 06 33

Anton und Anton wir suchen Ihn für Sie. Die seriöse, diskrete Vermittlung nur für den Mann. Schreiben Sie kurz mit Tel. an Postfach 304085. Wir informieren Sie.

M, 36, sucht einen Mann für alles unterhalb der großen Liebe, für Kopf, Bauch u. möglichst viel dazwischen: keinen angstmachenden Draufgänger, aber auch keinen langweiligen Nur-Softy, weder zu „erwachsen" noch zu kindlich. Der Vorsatz zu wirklicher Begegnung sollte stärker sein als das Bedürfnis nach oberflächl. Harmonie. Chiffre 2376

M, 39/160/55, jünger wirkend, sucht Ihn, so zwischen 45 u. 55 J., kurzhaarig, in Jeans, Leder, BW, der aus alledem jedoch keine Weltanschauung macht u. auch noch andere Interessen hat. Chiffre 2377

Welcher Alt-68er hat sich inzwischen so weit etabliert, daß er mich, W, 28, auf seinem Hausboot unterhalten kann? Chiffre 2378

Eigentlich sollte es mir leichtfallen, eine Partnerin zu finden, weil ich zumindest äußerlich ein Frauentyp bin: groß (183), schlank, gut aussehend, sportlich, unternehmungslustig, mit Interesse an allem was die Szene bietet. Aber meine Doppelbelastung durch einen anspruchsvollen akademischen Beruf und als Alleinerzieher und besonders meine Scheu vor einem Chauvi-Image machen es schwer, Kontakt zu finden. Wenn Du 25–35 J. alt, hübsch, zärtlich, selbst-bewußt, sanft und wild, unabhängig, unkompliziert und unkonventionell bist und Interesse an einer intensiven, abwechslungsreichen Beziehung hast, wärest Du die Frau, die ich suche. Und wenn Du normalerweise mit Kontaktanzeigen nichts am Hut hast, solltest Du eine Ausnahme machen, Du wirst es nicht bereuen! Bild (gar. zur.) wäre gut, Diskretion selbstverständlich. Chiffre 2379

Warum nicht – Frau gesucht, die hin und wieder Lust hat, mit zärtlichem Mann, schlank, 180, 40 J., zu schlafen. Chiffre 2380

Wir (w 30/m 8) möchten Dich finden. Du Mann/Mensch weißt um Deine Schwächen und Stärken – sagst ja zu Dir, so wie Du bist. Im spirit. Ozean haben wir uns vielleicht längst getroffen. Wir sind ein fröhliches Duo. Chiffre 2381

M, 30, 183, wünscht Freundschaft mit liebevoller Frau, bin Akad., habe Interesse an Reisen, Sport, Kultur. Chiffre 2382

Verspielter Junge, 30/180, möchte es gern wissen. Gibt es noch die Frauen, die auch am Tage Zeit u. Platz für Spielereien haben? Chiffre 2383

Welche frauliche Frau traut sich M, 30, selbstständ. seinen tägl. Pflichten zu entreißen, mögl. mit Bild, garant. m. Antw. zurück. Chiffre 2384

Die Gedanken sind frei. Wer kann sie erraten? Wir freuen uns 33.J. 184/170 auf männl. gebildete Analytiker. Chiffre 2385

Jugendl., die die Mögl. v. schwul/lesbischen Jugendlichen verbess. wollen, od. diese Menschen einfach mal kennenl. möchten, ohne daß sie desweg. gleich s./l. sind, können am Mi. zum Rest von Schwusel kommen (19.00 Uhr Stiftstr. 15 Ju-K.) oder Michael anrufen 538 58 25

Mann, 56, finanz. unabhängig, nicht ganz frei, tolerant, sucht einen Freund ca. 50–65 Jahre für ehrliche Partnerschaft. Chiffre 2099

M 33, Typ mit Schnauzer, der gerne im Shave tanzt, reich an Erfahrung aber trotzdem noch knackig, musikalisch grün/links, haut einen Nagel gerne selbst in die Wand, kann es aber auch theoretisch begründen, sucht Frau (Bild?) Chiffre 2100

Lieblingszustand: Verträumt mit realistischer Grundtendenz. Dunkelh., attr., sportl., Frau (22–30) von M 32/192, weder dumm noch häßlich, gesucht. Chiffre 2129

Jungunternehmer, erfolgreich, gut aussehend, Bi, 26, 184, 70 sucht gutaussehende Sie/Ihn mit Charme u. Eleganz für Freizeitgest., evtl. gemeinsamen Urlaub. Nur Bildzuschriften, (gar. zurück) an Postf. 60 24 48, 2 HH 60

Zärtlicher, sensibler Mann 32/178, schlank, sucht feminine, vertrauensvolle Sie die keine Angst vor Nähe hat, zum Lieben und Lachen und mehr, für später. Tel. 630 54 49

Kulturaustausch! Maler, 33, m, ästhetisch orientiert, etc., möchte sensible Asiatin o. Eurasierin kennenlernen, um formvollendet mit Stäbchen Essen zu lernen. Chiffre 2087

Frau, 28, sucht warmen, gefühlvollen und offenen Mann mit Sinn für Unsinn, um gemeinsam zu li(e)ben, zu genießen und zu kämpfen. Chiffre 2388

Gesellschafterin, seriös, diskret, möchte Ihr Leben verschönern. Bin 23 J., blond, vollbusig, hübsch, 170 groß (Wohn. vorhanden). Chiffre 2389

Frau, 32/155/47, sucht liebevollen Mann für langfristige (angestrebt) Partnerschaft. Chiffre 2390

W, 33, 172, möchte einen lieben, aufgeschlossenen Mann für eine vertrauensvolle Partnerschaft kennenlernen. Ich (Lehrerin) bin mal lebhaft, mal ruhig und nachdenklich, einfühlsam, naturverb., musikalisch, kritisch-christl. orientiert und freue mich auf Deine Antwort. Chiffre 2391

Frau, 45, 175, links-grün, sensibel, mit Spaß an Fahrradfahren, Segeln und Gärtnern sucht Freund. Chiffre 2393

Im Schlaf greifen Deine Träume in meine – vielleicht. M/44/182/67, mit Sohn 13 J. s. Partnerschaft und Herzklopfen. Chiffre 2394

Kostenlos u. unverbindlich gibt's mich nicht, u. eine pflegeleichte Frau bin ich (26) auch nicht; dafür aber interessiere ich mich für Deine Gedanken und Gefühle, nehme Anteil an meinen Mitmenschen, bin hübsch und lache gern. Chiffre 2395

Träume von einer harmon. Beziehung mit Frau oder Typ. Bin W, 21, interessiere mich für Kunst, optimist. u. humorvolle Leute, die Power haben und einfühlsam sind. Bewege mich Richtung Erich Fromm (Haben oder Sein). Würde mich über ein Foto von Dir freuen. Chiffre 2396

Gesucht wird ein Mann von einer Frau (36), der an das Leben noch offene Fragen hat, dessen Horizont noch nicht auf einen Punkt zusammengeschrumpft ist, der sich nicht nur für sich, sondern auch für andere engagieren kann und dem Gefühle nicht fremd sind. Chiffre 2397

M 29/W 25 suchen liebe, nette M u./o. W bis 32 für dies und das u. für . . . Auf bebilderte Zuschrift freuen wir uns unter Chiffre 2398

Geburtstagskinder aufgepaßt! Lebensbejahende Waage-Frau, 38 J., sucht ihren Wassermann-Schmusebär mit viel Verstand und noch mehr Herz. Bitte schreib schnell (mit Bild), mir ist so kalt! Chiffre 2399

Jürgen, 26, schlank, humorvoll, zärtlich und gepflegt, sucht liebenswürdiges Mädchen im Alter von 16 bis 26 für 999 schöne Dinge. Chiffre 2401

Engländer von Studentin gesucht. Chiffre 2402

So ist die Art aller Liebenden:
sich Widerstände vorzutäuschen, um siegen zu dürfen!
Gemessen an unserem Widerstand,
lieben wir uns bedingungslos!
Trotz aller Demut, mit der ich Dich suche, mißrät es langsam zur Demütigung - belder - und ich bin kein Masochist!
Zwanzig Monate ist es her - Damals, erinnerst Du Dich? - daß wir uns trafen.
Wir haben beide in einem Jo's Schmidt-Laden gearbeitet; ich habe allmorgendlich den Fußboden geschrubbt, Du hast als Aushilfe jeden Freitag, nach Mittag und Samstagmorgen zumeist am Gemüsestand gearbeitet. In dem Jo's Schmidt-Laden, am Winterhuder Marktplatz im Mai, Juni '83!
Nennen wir es nicht Zufall, daß wir uns trafen,
sondern Schicksal!
Ich weiß noch, wie ich mir gleich den Hals nach Dir verrenkt habe. Nennen wir es Liebe auf den ersten Blick!
Ich weiß noch, wie peinlich es mir war, Dir als dritter eine Einladung anzubieten, wie ängstlich ich war, als dritter eine Abfuhr zu erhalten.
Als wäre es gestern, sehe ich Dich auf dem Fahrrad sitzen, spüre förmlich Deine Blicke, spüre ich noch, wie meine Augen magnetisch auf Deinen Busen sanken, wieder hoch in Deine Augen springen mußten, wieder fielen, - immer und immer wieder, als spieltest Du mit meinen Augen Ping-Pong.
Weißt Du eigentlich, was Du eigentlich angerichtet hast? Früher hatte ich den „zärtlichen Kosenamen" Roboter, und kaum bin ich in Hamburg, laufe ich Dir über den Weg, und Du machst aus mir eine Marionette!
Ohne auch nur einen Finger rühren zu müssen!
Nennen wir es Liebe!
Und dann geht's holterdiepolter.
Ein Treffen platzt wegen Deines Tutoren, eines wegen eines Schauspielunterrichts, eines wegen meiner Hysterie - und dann sagst Du eines ab, mir ganz kess in's Gesicht, weil Du meinetwegen, wie Du weißt. . .
(Mein Gesicht war ein Bild für die Götter, ja?)
Tja, und dann werde ich gefeuert. Am vorletzten Tag Deiner Aushilfe raffe ich mich zusammen, fahre zu dem Laden, um meine Einladung zu erneuern.
Du bist kurz herausgekommen, um eine Freundin zu begrüßen, erinnerst Du Dich?
Die Art, wie Du Dein Haar zurückwirfst, wie Du Deine Ellbogen bei jedem Schritt streckst, wie Deine Hüfte tanzte, wie Dein Körper sich sachte vor Freude schüttelte, nach oben gereckt und an sich schmiegend, als stündest Du unter einer Dusche — ich hätte jubilieren mögen, so köstlich, so schön! Wenn ich an totale Freude denke, dann denke ich an Deinen Freudenschauer! Du bist nach Feierabend herausgekommen, hast Dich mit der Freundin unterhalten, die Dir einen Brief und ein Fotoalbum zeigte. Dieser Brief, dessen riesige Kopfschrift Du vorlasest und das bißchen, was ich von Deinem Namen in Erinnerung habe, sind die einzigen Anhaltspunkte, die mir bleiben - denn unser Treffen ist geplatzt; ich dachte, es würde ein einfaches „Komm" genügen, dachte, wir verständen uns über alle Worte, alle Konventionen hinaus!
Statt dessen stand ich an Eurer Seite und begriff rein gar nichts! Wie sollte ich auch, hatte ich doch die ganze Nacht vertan, meine Bude auf Hochglanz zu trimmen, den ganzen Tag lang ein Menü vorbereitet.
Egal - mit dem wenigen, was ich von Dir weiß, versuche ich, Dich zu finden. Allerdings hapert es schon bei der Beschreibung, wie man mich belehrte. Denn wenn Du damals auch rank wie eine Bohnenstange warst, wer weiß, wie Deine Figur heute aussieht? Wenn Dein Gesicht auch klar u. hell in meiner Erinnerung verblieb, wer sagt, daß ich deshalb richtig mutmaße, Du habest mittelblondes Haar und grünliche Augen, nur weil ich weiß, daß dieser Eindruck bei diesen Komponenten entsteht - ebenso können Dein Haar und Deine Augen dunkel gewesen sein, und ich habe Dein Gesicht hell in Erinnerung, weil Dein Lächeln es erleuchtete! Ohnehin gibt es keine Sicherheit bei den heutigen Kosmetika.
Deine Größe beziffere ich auf etwa 1,70 - Dein damaliges Alter schätze ich auf 16 Jahre - heute wärest Du wohl mündig.
Ich weiß nicht, ob meine Rekonstruktionsversuche der Bilder, mit denen Du mir damals d. Schreibweise Deines Namens erklären wolltest, gelungen sind; nicht, ob sie jemals gelingen.
Aber es ist die einzige, greifbare Spur, die einzige sichere . . .
Ich habe schon mal versucht, Dich zu finden, anhand eben des Briefkopfes und glaubte auch schon damals, die Adresse gefunden zu haben. Aber nachdem ich Blumen dorthin geschickt hatte, nachdem ich mit jemandem gesprochen hatte, der vom Charisma her, Du oder eine gute Freundin von Dir gewesen sein muß, ist von einer anderen bestritten worden, daß Du dort bekannt wärest.
Einerlei - ich habe mir selbst vorzuwerfen, daß ich damals nicht am Ball geblieben bin.
Das gleiche gilt für unsere Begegnung im Abaton - nur daß Du mich dort überfahren hast. Ich habe noch manches Mal den Eindruck gehabt, Dich wiederzuerkennen - in der Apotheke, in der Maria-Louisenstraße, bei der U-Bahn Straßburger Straße. . .
Aber selbst, wenn ich Dir gegenüberstünde und Dich augenblicklich erkennen würde, so bräuchte ich doch Gewißheit, daß Du es auch bist!
Wenn dieses Inserat herauskommt, suche ich nun schon ein halbes Jahr nach Dir - ausschließlich nach Dir! Schöne und intelligente Frauen gibt es viele, und wenn ich wollte, würde es mir daran nun bestimmt nicht mangeln, selbst wenn ich es zumeist komplizierter anstelle, als nötig wäre.
Frauen, die es schaffen, mein Unterstes zuoberstzukehren, die mich völlig aus dem Häuschen bringen - nennen wir es Liebe auf den ersten Blick - die sind schon sehr selten.
Und eine Frau wie Dich - nennen wir Dich Schicksal - die gibt es nur einmal auf Erden; und Du genügst mir vollkommen!
Ich kann mit einer anderen Frau nicht glücklich werden, solange ich Dich nicht gefunden habe, solange ich fürchten muß, daß Du irgendwo auf der Welt - meiner harrend - meine Hilfe brauchst, meine Liebe - und ich bin nicht da, sie Dir zu geben!
Vor fast einem halben Jahr war ich sicher, daß wir füreinander bestimmt sind, daß nichts uns auseinanderdividieren könnte, nichts uns trennen würde. Und dann bekam ich panische Angst. Angst, Dich zu verlieren, Angst, daß ich zu spät kommen würde: seither renne ich hinter Dir her!
Und wenn es sein muß, dann renne ich mein Leben lang. Dabei wollte ich just in der Zeit mich in aller Seelenruhe auf das Kunststipendium vorbereiten, damit ich wenigstens unseren Lebensunterhalt bestreiten kann. Aber das einzigste, was ich in der „Suchzeit" geschafft habe, war sinnigerweise ein Bild, das den Titel „Der Tod" trug, wie einen Trauerflor. (Im Kunsthaus machte es sich entsprechend traurig aus.)
Gut, die Ruhe war also weg, weil ich Angst hatte, Du könntest wegsein, bevor ich Dich finde.
Was ich nicht alles in der Zeit getan habe —
Adressen ausfindig machen, Meldeämter abklappern, Beamte beschwatzen, doch 'mal ein Auge zuzudrücken, weil man zwar die Daten, aber doch nicht vor Liebe schützen muß; Zentralkartei, alte Adressen ausfindig machen, Zentralkartei, die Leute ausfindig machen, mit denen ich damals gesprochen hatte, hinrennen, hinrennen, Geschenke schicken und zwei Briefe, hinrennen, etc., etc.
Ich bin auch im Jo's Schmidt-Laden gewesen, obwohl ich vorher schon wußte, daß sich daraus nur Chaos entwickelt.
(Wenn ich das vorher schon weiß, trifft's hinterher auch ein - ich weiß nur nicht, ob das eintritt, weil ich es erwarte, oder weil ich ein Gespür dafür habe.)
Also bin ich hineingestapft und (bin ich Dir in die Arme gelaufen?) habe den „Chef" nach Deiner Adresse, Deinem Namen gefragt. Der hatte nichts Besseres zu tun, als mich anzuschnauzen, weil ich durch den Hintereingang gekommen war, wie damals üblich, und konnte sich auf kein anderes Thema mehr einigen, als den Supermann im Supermarkt zu spielen. Ich habe auch die Kassiererin gesprochen, aber bevor diese etwas sagen konnte, kam der Geschäftsführer von hinten hervorgeprescht und hat mich in seiner zurückhaltenden und charmanten Art rausgejagt —
Dann bin ich noch bei Detekteien gewesen, aber die guten Marlows und Rockfords scheinen alle für die Serien gebraucht zu werden, jedenfalls rührt von denen, die nicht gerade eine Hauptrolle spielen, den hiesigen, keiner auch nur einen Finger, weil's zuviel Arbeit ist — da muß man ja herumfragen; Gott, wie anstrengend!
Ohne Deinen Namen bin ich aufgeschmissen.
Oh, wie oft habe ich versucht, ihn von jenen zu erfahren, die ich vormals für Freunde von Dir hielt — glaubte ich doch, Dich in der Bernadottestraße gesehen zu haben, als ich jene aufsuchen wollte. Daß diese „Bäumchen, wechsel Dich" spielten, ist nicht weiter wichtig — ich habe einen Monat gebraucht, bis mir das klar war, aber da war es gleichgültig — Namen sind Schall und Rauch! Aber immerhin hatte ich nun eine Hypothese, warum sich niemand bei mir meldet. Ich dachte, sie trauen sich nicht.
Aber ich habe überhaupt nichts zu hören bekommen, keinen Pieps! Sie haben mich ganz genüßlich wochenlang im eigenen Saft, auf kleiner Flamme schmoren lassen (wenn wir etwas hören, melden wir uns schon), solange, bis ich durchgeschmort war. Sie stellten eine Ausnahme dar, gewiß, aber trotzdem ist es ärgerlich, von solchen Augen, solchem Mund belogen zu werden, von denen man dachte, sie ewig zu kennen, weil sie vertraut und dessen würdig erschienen. Ich weiß, daß jemand mich zu erreichen versuchte, auch wenn die Leute das kategorisch bestreiten. Weißt Du, was das Schlimmste war? Nicht das ungereimte Zeug, das sie mir erzählten, nicht das Schwachsinnige, das sie mich fragten (vielleicht kann ich daraus noch sinnvolle Rückschlüsse ziehen) — nein, das Schlimmste waren die Anrufe dort!
Wenn die Stimme, die gerade noch freundlich war, sobald ich meinen Namen nannte, urplötzlich umschlug, tief und langsam Luft einsog, als stemme sie Berge — diese Seufzer waren das Schlimmste, schlimmer, als das Geschrei des Geschäftsführers, schlimmer, als ein Schlag ins Gesicht, denn mehr Verachtung und Anwiderung werde ich mein Lebtag nicht hören. Egal, so etwas war, Gott sei Dank, die Ausnahme.
Ich habe dann das Telefonbuch zu meiner Lektüre gemacht — etwas trocken, für die, die es mir gleichtun wollen. Aber wenn man sich ein bißchen mit der Materie vertraut macht, dann ist es immer wieder überraschend, was alles an menschlichen Schicksalen hinter ein paar Nummern verborgen ist: Glück und Leid, Trauerfälle, Stellenwechsel, Geschichten, noch und nöcher.
Die Oma, die seit Tagen kaum ein Wort gesprochen hat; der Arbeiter, der bloß rasch zur Sportschau zurückwill, Geheimnummer und Callgirls; die Mutter, die ihr Kind wickeln muß. . .
Es ist wahnsinnig interessant, wie die Menschen sind, wenn sie nicht gerade von der oder zur Arbeit kommen/fahren.
Insbesondere bemerkt man erst so, wie lieb und hilfsbereit die Mitmenschen noch sind - was man mir an Ratschlägen und Hilfen genannt hat, füllte ganze Kataloge!
Man kennt zumeist nicht mal den Wohnungsnachbarn, vielleicht sollte man künftig den Telefonnachbarn kennenlernen — Neulich sprach ich doch mit der Nummer über mir, wissen Sie und die. . .
Wenn ich nicht wegen Dir Hunderte von Menschen angerufen hätte, ich täte es allein der Erfahrung wegen nochmals!
Plötzlich zählen keine Alters- o. Standes- oder Einkommensunterschiede; weder, ob du Hausfrau oder Designer bist, ob du aus dem Mund riechst oder häßlich wie die Nacht bist — einerlei, keiner macht dich an, keiner muß mit dir reden, wenn er nicht will — die Leute, insbesondere die Frauen, sind viel freier und freundlicher.
All denen danke ich herzlich für ihre Hilfe!
Mein Problem bei dieser Form, mich nach Dir durchzufragen, war offensichtlich, daß ich weder Deinen Namen weiß, ja nicht mal, ob Du ein Telefon hast oder noch in Hamburg wohnst. Hundertmal erzählt man seine Geschichte, und Hunderte von Namen und Hinweisen purzeln ein — Hunderte von Spuren, von Verwandten, von Tanten, Cousinen, Töchtern - nach Verwandten, die es nicht sein können, damit man einige Nummern streichen kann. Dann muß man sehr genau die einen Sowieso's von den gleichnamigen, anderen unterscheiden, sonst wirft man die Familien, Namen, Nummern und Schicksale durcheinander, was nicht Sinn der Sache ist!
Die hat geheiratet, aber fragen sie doch mal dort nach; nein, die sind schon vor Monaten umgezogen; nein, ich weiß auch nicht, wann die zurückkommen werden, ich frage mal den Onkel, rufen sie doch später wieder an; tut mir wirklich leid, aber ohne Adresse dürfen wir ihnen die Nummer nicht sagen; ja, meine Enkelin hat mal in einem Laden gearbeitet, ihre Nummer ist. . . oh, ja, aber kein Jo's Schmidt, ich gehe dort zwar einkaufen, aber. . .; nein, die ist vor einem halben Jahr gestorben; ist in Urlaub, außerdem ist sie erst siebzehn und geht noch zum Gymnasium; ja, das ist mein Alter, aber ich habe nie eine Spirale gehabt; kein Anschluß unter dieser Nummer; Firma XY: ja bitte? - ja bitte? Oh, ich habe sie nicht angerufen, ich dachte, sie haben gerufen - ich nein, sie haben doch bei mir angerufen - wir nein, ich wollte gar nicht anrufen, das muß ein Irrtum sein - aber es hat doch bei uns geklingelt, bei uns doch auch! - Nun, dann sind wir wohl von der Post falsch verbunden; na, jedenfalls vielen Dank für den Anruf - ich danke Ihnen. . . . . .
Bei dieser Masse geht es nicht, eines nach dem anderen abzuhaken - ich lokalisiere nicht einzeln, sondern gruppenweise, schubweise - vorbei die schönen Zeiten, in denen man erst dachte, dann handelte und letztlich das Geschehen auf sich einwirken ließ - nun muß ich erst den Eindruck wirken lassen, dann kann ich handeln, und leider zuletzt habe ich Zeit, über alles ausgiebig nachzudenken.
Vorbei die Zeit des Nacheinander — Nebeneinander, Übereinander, Beieinander, Durcheinander ist alles! Alles einbeziehen, alles verstehen müssen, denn alles ist ein riesiges Mosaik, und ich warte, welches Bild sich ergibt — und sei es nur die menschliche Tragödie!
Alles glauben (glauben) zu müssen (müssen), weil man nichts weiß! Und das für einen Logikfanatiker wie mich - nein, ich kann dies Chaos nicht mehr kontrollieren. Ich kann mich nicht auf rasche Veränderungen einstellen, weil dazu meine Gedankenmasse viel zu träge ist - wie Wasser wechsle ich nur behutsam meinen Lauf, geduldig, aber stetig. Und wie beim Wasser ging es auch mit mir beständig bergab, seit der ganzen Zeit, in der ich Dich suche! Solange, bis die Mündung erreicht und eine permanente Nervenkrise im Zusammenbruch endet.
Du weißt nicht, wie das ist - den ganzen Tag auf ein Wunder zu warten, auf Dich zu warten und nichts geschieht - man ruft hier an, dort an, und es erbringt nichts anderes als eine Illusion weniger, eine Hoffnung weniger!
In der ganzen Zeit ist es immer schlimmer mit mir geworden - ich schäme mich nicht Deinetwegen, weil ich nach Dir verrückt bin, beinahe wirklich verrückt geworden zu sein: Was auch immer geschehen kann, ich habe es erlebt - jeden Tag, jede Nacht fiel mich der Horror an, wie ein Tier - und er hätte mich beinahe zerfleischt!
Wie getrieben bin ich nach Mitternacht aus dem Haus gerannt und habe eine Runde nach der anderen um den See gedreht, stundenlang. Jede Nacht jeden Horror, jede Nacht jede Furcht, die ich mir ausdenken konnte - und ich hab' eine lebhafte Fantasie:
Ich sah Dich leiden, sah Dich tot, irre, süchtig, gefangen, gefoltert, sah Dich verkauft, verlassen, vereinsamt, verhaftet, verkrüppelt oder glücklich verheiratet. Und das in allen Mischungen, in allen Kombinationen und jeder Coleur — in 3-D und Stereoton. Der Horror vacui leibhaftig! Schlaflose Tage, schlaflose Nächte, irre Tage, irre Nächte und nur die Erschöpfung läßt einen „tod-müde" ins Bett fallen. Und nur vier Stunden später greift dich der

Wechselrahmen Doppelglas

30 x 40 DM 8.60	40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40	50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60	60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20	60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60	60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40	29,7 x 42 DM 9,00

Kein Aufpreis bei Sondergrößen.

Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen
Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo–Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

Strudel erneut, zieht dich erneut in ein Chaos, in den Horror Vacui hinab. Da half kein Alkohol, kein Span, kein Sex, kein Gedicht, keine Musik, nichts half, und am liebsten... aber egal, seit Neujahr gehts wieder aufwärts, die Talsohle ist durchschritten, und ein weiteres Pensum an Telefonaten erledigt. Doch geht es so nicht weiter, es ergibt sich zuwenig aus den Telefonaten. Und wenn ich aus den ganzen Paralogien herausfische, was verwertbar ist, dann bleibt nicht viel übrig.
Nebel hier, Nebel da, es ist vernebelt, ja fürwahr... Da gibt es eine Claudia, eine Nicht-Claudia, Ingrid, Yvonne, Dorothee und Stephanie, eine Elizabeth, jemanden, dessen Nachnamen ich nur kenne, jemanden mit hellblauem VW (Cuxhavener Kennzeichen), jemanden in Toronto oder im Kanadahaus, sowie eine Metha und eine Ira, welche ich aber bislang nicht erreicht habe. Angeblich habe ich einen Kuhhandel, von dem ich nichts habe, war etwas zu knausrig, bin gewarnt oder benachrichtigt worden, war auf Klüngel aus und habe kalte Füße bekommen und etwas nicht getan, als ich Gelegenheit dazu hatte. Damit nicht genug, war von einer Abfindung die Rede, von Geld, daß sie retour erhielt, von einem Unglück und einem Alibi, von Vertrag und Verlängerung, von Hand anhalten und also von Heirat. Hieß es Jahwe, Jehova oder Jude? Unsinn — bekanntlich ist der Intelligenz Religion oder Rasse gleichgültig — und ich zähle mich zur Intelligenz. Oder hieß es schlichter „Ja-Wort"? War nicht von Jude die Sprache, sondern von Lude? Geben Sie uns die Ehre, gehen Sie in die Lehre? Bedungen, Bedingung, Bedienung? Freier, Freiherr, Feier?
Du findest das lustig, nicht wahr? Nein, du weißt nichts von meinen Ufern. An meinem Anfang war nicht das Licht, sondern das Gedicht! Mit 15, als die anderen Bravo lasen, Sweet hörten, genauso mechanisch an ihren Mofas, wie ihren Freundinnen fummelten, da habe ich Schönberg gelauscht, Borchert und Bataille, Lem und Leukippos gelesen, da habe ich meine ersten Gedichte veröffentlicht. Teenager bin ich nie gewesen, dafür aber Dichter. Ein Gedicht — ein Gedicht besteht aus gemeinen Worten, wie Diamant aus gemeinem Kohlenstoff — erst die Verdichtung macht aus den Worten ein Rohgedicht, einen Rohdiamanten. Und genauso müssen beide noch geschliffen werden, um ihr wahres Feuer zu entfalten.
Abertausende von Satzmelodien, von Klangbildern, abertausende Facetten ein und desselben, bevor man das Kleinod in die letzte Fassung gibt!
Erst dann ist ein Gedicht oder ein Stein brillant! Abstriche machen, Abstrich machen, Anstrich, Aufstrich, auf den Strich, gegen den Strich, unterm Strich, unterstrichen, ungestrichen, verstrichen, ausgestrichen; Vor- und Nachstrich, von Strichnin und Estrich ganz zu schweigen — Schlußstrich!
So bildreich ist die deutsche Sprache nun mal, und es reicht ein Wort falsch zu sprechen, ein Komma zu überhören, einen Frosch im Hals zu haben, unbekannte Worte zu benutzen und ich lande matt in den Seilen. Ist das der Fall, dann schweige ich erst mal höflich, schließlich ergibt sich der Sinn eines Wortes zumeist aus seinem folgenden Kontext. Kommt dann das zweite unverständliche Wort, dann springt mein Dichterschädel an und versucht alle Varianten durchzuspielen, bis ich das gesuchte Klangbild habe. Einige Worte haben Charakter — die sind leicht zu finden, andere sind völlig nichtssagend. „Schärfe" zum Beispiel, riecht nicht, schmeckt nicht, stinkt nicht. Auf solche Scheiße muß ein Dichter achten, damit sein Werk nicht wie selbige wird. In einem Gespräch aber herrscht Eile — der Partner redet munter weiter! Ergo begnüge ich mich mit dem, was gemeint sein könnte, oder ich antworte mehrdeutig, weil ich noch auf weitere Erläuterungen hoffe. Ich muß dem Partner zuhören, meinem Kopf, muß den Inhalt begreifen und die unbekannten Worte suchen und noch antworten. Angenommen im weiteren Verlauf ist von Butterbrot die Rede, dann denke ich, das fehlende Wort wäre Aufstrich gewesen. Spricht man aber von Tapetenwechsel, denke ich, Anstrich sei gemeint — das funktioniert, wie bei einem Kombinationsschloß! Wenn nun aber nicht von einer neuen Zimmertapete, sondern nur per Zufall davon gesprochen wurde, und ein allgemeiner Wechsel gemeint war, dann spreche ich über Wandfarbe und mein Partner vielleicht von der Weltreise. Jedenfalls ist es dann sehr leicht denkbar, daß wir über völlig andere Dinge reden — erst recht, wenn ich kurz vor dem Kollaps stehe! Verstehst du nun, warum ich immer solange brauche, um eines Namens oder eines Gespräches erinnerlich zu werden — verstehst du, welche unendliche Mühe, wieviel unendliche Versionen ich durchgespielt habe, sobald ich entdecke, daß etwas kardinal falsch gelaufen ist? Ich erkläre dir das, damit du mich verstehst, damit du verstehst, daß ich nicht verrückt, aber vielleicht entrückt bin — einige Zentimeter über der Erde lebe, daß mir sehr leicht jeder Kontakt zur Erde verloren gehen kann. Man kann sehr wohl mit mir reden, besser, als mit den meisten anderen, aber man sollte mir nicht den Stein der Weisen an den Kopf werfen, weil ich dann zuviele Sternchen sehe, um ihn zu verstehen. Lassen wir das und kehren wir zu den ganzen Paralogien zurück:
Es war von Abfindung gesprochen worden! Abfindungen zahlt man in der Wirtschaft, für Wohnungen, Nutzrechte, oder, wenn Arbeitsverträge unerfüllt bleiben. Abfindungen zahlen Nutten, wenn sie sich vom Zuhälter freikaufen. Abfindungen zahlen manche unserer ausländischen Mitbürger immer noch, wenn sie ihre Töchter verheiraten. Abfindungen zahlt die High-Society bei geplatzten Ehen oder wenn es bestimmte Erbklauseln gibt, Abfindungen zahlen deutsche Einwanderer an manche Oststaaten bei ihrer Ausreise für die Ausbildung. Rechnet man die anderen Punkte hinzu, ergibt sich für die zweite und vierte Vermutung die größte Wahrscheinlichkeit. Allenthalben könntest du demnach die „Foto-Gräfin" sein; daß erklärte, weshalb ich auf Klüngel ausgewesen sein soll, erklärte die Hohlheit und die Eile wegen der Hochzeit. Auch in puncto Namenserklärung (du hast damals von Donau und Dom, als auch vom hiesigen Bürgermeister gesprochen, ja? Kann es sein, daß du damals erst den Straßburger „Dom" nanntest, und dann irgendeinen, weil der ein Münster und kein Dom ist?) Zudem brächte diese Variante eine plausible Erklärung dafür, daß du meinen Namen mit „Jü-" buchstabieren wolltest! Gesetzt den Fall, du hättest Verbindungen zu denen gehabt, denen ich die Briefe zusandte, dann wärest du über mich informiert, hättest folglich sogar diese gelesen. Dieses „Jü-" wäre dann mit Jütner vollendet worden, was nur dann sinnig sein kann — aber, Jütner ist nicht mein Name, Jütner ist der Raumausstatter, über dem ich wohne! Wenn du denkst, daß ich Jütner heiße, habe ich zweifellos Anlaß dazu gegeben und das wahrscheinlichste wird sein, daß ich auf meiner Anschrift Jütner geschrieben habe, was auch erklärte, weshalb ich keine Nachricht erhielt — wenn
ich dachte, Claudia fragt, ob ich über Jütner wohne, dann fragte sie in Wirklichkeit, ob ich Jütner heiße — aber wie zum Teufel soll ich denn auf den Gedanken kommen, daß ich meinen Namen nicht behalten habe, daß ich meinen Namen vertauscht habe? Das ist doch so blödsinnig, daß es nicht mal mir passieren kann — und wenn, dann bestimmt nicht viermal; wie üblich, werden auf beiden Briefen meine Namen als Kapitel und auf dem Kuvert als Absender angegeben sein — bei aller Konfusion, und wenn ich „Konfus-ius" persönlich wäre, viermal unterläuft mir dieser Fehler nicht. Außerdem stand im zweiten Brief doch, daß ich mit Schildgen & Wolters zusammen wohne; im ersten Stock. Last not least — wenn du versucht hast, mich zu erreichen, warum hast du dann nicht im Haus herumgefragt, schließlich wohnt hier nur ein Ralf. Ich für meinen Teil habe mich durch einige Hochhausstockwerke vorgefragt, in der richtigen Etage so lange gewartet, bis alle Mietparteien nach Hause gekommen waren, bis auf eine, vor deren Tür ich fünf Stunden gewartet habe — ich bin in dem Stockwerk bekannt wie ein bunter Hund, und es hätte nicht viel gefehlt, und die Anwohner wären mit Kaffee und Kuchen herausgekommen — allein, die, die ich zu erreichen gehofft hatte, blieb aus. Ich habe an dieser Tür einen Brief angeklebt, mit der Bitte, bei mir anzurufen, und mit halbiertem Zwanziger — nicht, daß ich dachte, es sei deine Adresse, allein um eine Punkerin zu erreichen, die dich mal getroffen haben soll und von der ich deinen Namen zu erfahren hoffte — vergeblich übrigens. Aber ich mache dir keine Vorwürfe, wenn du es bist, kann es dir mit diesem Haus ergehen, wie mir mit Jo's Schmidt-Laden.
Aber wenn du es warst, dann verstehe ich nicht, warum du sagtest, du seiest es nicht — oder bezog sich dein „nein" nicht aufs Gesamte, sondern lediglich auf meine Beschreibung? Mal angenommen, du wärest es, dann kann ich doch unmöglich am Telefon einen Heiratsantrag machen! Dieses Problem quält mich ohnehin bei allen Anrufen, die ich tätigte. Die letzte Hypothese ist die Zuhälter-Variante. Unter der Präambel, daß du bei jemandem unter „Vertrag" stehst, könnte mit der Abfindung die Ablösesumme gemeint sein, die du hättest zahlen müssen, um vorzeitig aus dem Vertrag auszuscheren. Vielleicht hätte ich dich per se heiraten müssen, weil Freunde nebenher verboten wären, oder weil nur eine Heirat eine vorzeitige Kündigung ermöglicht. Ich wäre gewarnt worden, meine Finger von dir zu lassen, die verpaßte Gelegenheit wäre unsere Heirat gewesen, vor der ich kalte Füße bekommen hätte, die „Party" wäre eventuell deine Bestrafung gewesen, oder das Fellschen um deinen Vertrag, zu dessen Verlängerung du nun gezwungen worden wärest, gedeckt durch ein angebliches Gentleman-Agreement; der Kuhhandel mit dem Luden, wenn's einer war, ist mir noch unklar — bestimmt war nicht diese alberne Show auf der Arnoldstraße gemeint, obwohl ich von der ja tatsächlich nichts hatte! (Und die Gelder unter dem Pseudonym S. Zahler, so verlockend es ist, eine bestimmte Form von Schwachsinn auf sich zu beziehen, können auch nicht gemeint sein.) Wie auch immer, ich gebe diese Frau nicht auf — ich gebe sie nie auf, und wenn ich dabei meinen Geist aufgeben müßte. An diesem Punkt der Suche ist es ohnehin egal, denn „ist der Ruf erst mal ruiniert, lebt es sich ganz ungeniert!" Nachdem ich eine Zeitlang wie Kien in Canettis „Blendung" herumgerannt bin, kann ich mich auch mal wie Miller in „Clichy" versuchen. Dann lege ich mich mit dem Gesetz und den Gesetzlosen an, verbünde mich mit dem Recht und den Rechtlosen! (Ralf, Rächer der Enterbten! — klingt doch ganz gut, für den Anfang). Also ich für meinen Teil erkenne keinen solchen Vertrag oder Vereinbarung an. Ich schließe prinzipiell keinen Kuhhandel ab, wenn es um eine, mir heilige Kuh geht (verzeih, ich will dich damit nicht beleidigen). Dann muß ich allerdings wissen, gegen welche Windmühle ich zufeldeziehen muß — es gibt so viele davon. Den Wind mache ich selber, keine Sorge, und dieser Wind wird dich auch nicht verwehen. Allein Sand in den Mühlen (des Luden) zu streuen genügt ja schon — und es gibt unendlich viele Möglichkeiten, einem das Geschäft zu versauen.
Hauptsache ich kriege dich, meine Venus, meine Dulcinea für meinen Vertrag — den Ehevertrag!
Also: ich kann die Taktik der kleinen Stiche anwenden — den Guerillakrieg. Ich werde mir eine Tonne Flöhe holen, und dann den ganzen Club infizieren; stechen werden die für mich — biologisch alternative Kriegsführung. (der Kunde ist König). Oder ich tarne mich als Heilsarmee und verteile Großaufnahmen von Tripper und Syphillis vor den Bienen auf der Davidstraße oder bei der Erholung. Oder ich färbe die Glasscheiben in den Peep-Shows schwarz. Oder, oder, je nachdem! Schlimmstenfalls werden auf jedem Bahnhof ein Transparent, an jeder Litfaßsäule ein Plakat, an jeder Straßenecke ein Flugblatt mit seinem Konterfei auf Ihn warten: X ist Zuhälter und vergewaltigt Y. Detektive, die Ihn observieren, Warnungen an die Clubs, in denen er verkehrt, daß er observiert wird. Als Inserat in der Zeitung, als Ölgemälde im Kunsthaus.
Ich will diese Frau, und wenn ich an Ihre Stelle treten müßte! Keine Panik, wenn es wirklich ein Zuhälter war, dann konnte der nicht zuhören und folglich kann er auch nicht lesen.
Kann er aber lesen, dann hört er beim ersten Fremdwort auf; und wenn er sich das erzählen läßt, dann stirbt er zweifelsohne an Lachkrämpfen. Sollte er mir den kleinen Gefallen nicht tun und am Leben bleiben, und nicht in freundschaftlicher Absicht mit mir eine Friedenspfeife rauchen wollen, dann werde ich notgedrungen ihm solange meine Fresse in seine Faust schlagen, bis er sich den Knöchel verstaucht!
Gut — vielleicht ist keiner dieser Namen und Schicksale das deine! Vielleicht wunderst du dich über all den Unfug, wo doch eine schöne Kleinanzeige ausgereicht hätte! Aber ich glaube, daß eine dieser Geschichten dich berührt, daß von all den Dingen eines das deine ist.
Ich glaube, daß ich dein Ohr erreicht habe, und frage mich, warum ich dein Herz nicht erreichte? Wenn du nicht darunter bist, dann melde dich gleichfalls — ohne deinen Namen irre ich nur durch solche Labyrinthe, wie ich sie beschrieb!
Vielleicht sitzt du zu Hause und fragst dich, warum der Trottel sich nicht endlich meldet — aber bei wem denn? Bis auf drei Leute habe ich alle in Frage Kommenden erreicht und — nichts erreicht. Natürlich kann ich ewig das Telefonbuch bearbeiten, ewig Inserate aufgeben, oder Suchbriefe verschicken. Aber ewig nur auf dich zu hoffen, daß kann selbst ich nicht! Habe ich dich erreicht, aber du willst nichts mehr von mir wissen? Habe ich dich erreicht, aber dich enttäuscht?
Habe ich dich erreicht, aber du traust dich nicht, mir etwas zu sagen?
Keine Sorge, es ist meine Liebe über jeden Zweifel erhaben — deinetwegen habe ich meinen Verstand bis zur Idiotie überspannt gehabt, deinetwegen hat in mir die Hölle gebrannt, deinetwegen würde ich Drachen töten und Minne singen!
Ich stehe dir bei, wobei auch immer! Ich will DICH!
Was kann ich noch tun, nach einem halben Jahr der Suche, was kann ich noch tun, außer Eleison und Hosianna zu singen?
Sag es, und ich tue es — für dich! Einerlei, ob du Nutte oder Nonne bist, ob du in der Irren- oder der Strafanstalt sitzt, ob du gelähmt oder gehemmt bist, ob süchtig oder sauer, ob lesbisch oder nymphoman, ob Kassiererin oder Kaiserin — ich will dich um deinet wegen. Mit der Aussicht auf deine Liebe halte ich morgen um dein Herz und um deine Hand an!
Mit der Aussicht auf deine Liebe gebe ich hier vor 100.000 Zeugen ein Blanco-Eheversprechen!
Oh, und wenn dich das immer noch an mir zweifeln läßt, dann machen wir es ganz prosaisch:
Du schreibst mir, mit welchen Worten du damals mir gesagt hast, daß du mich liebst und die beiden Worte, die ich dir in dem Jo's Schmidt-Laden sagte, nachdem du erwähntest, daß du nur so dort arbeitest (gleich am ersten Tag, bei unserem ersten Gespräch vor diesem Waschbecken) Dazu kannst du den Termin angeben, den du beim Standesamt vorbestellt hast, und ich heirate dich ohne eine weitere Frage zu stellen! Natürlich braucht es nicht so melodramatisch zu sein; du kannst dich auch ganz normal bei mir melden und wir würden ein ganz normales Turtelpärchen werden! Und wenn du mich nicht zum Gatten haben willst, nicht haben kannst, nicht haben darfst, vielleicht zum Gefährten?
Und wenn du mich nicht zum Gefährten haben willst — vielleicht zum Geliebten?
Und wenn du mich nicht zum Geliebten haben willst — vielleicht zum Vertrauten?
Und wenn aus irgendeinem

SKI-REISEN '85
WEIHNACHTEN FRÜHJAHR
GRUPPEN
GRUPPEN-URLAUB IM WINTER
SKIKURS für jede Könnensstufe
HALBPENSION, HOTELUNTERKUNFT
GROSSES FREIZEITPROGRAMM
BETREUUNG IN DEN SKIGEBIETEN

DREI TOLLE SKIGEBIETE
EINFACH INFOS ANFORDERN!!
MAGICAL MYSTERY TOURS
für Skiläufer, Wellenreiter und Windsurfer
Sportreisen GmbH, Bornstr. 2, Hamburg 13
040/410 65 48

FRANZÖSISCH IN DER ARDECHE / SÜDFRANKREICH
Intensivkurse in kleinen Gruppen (alle Stufen). In einer reizvollen Gegend mit wilden Flüssen und Tälern. Französisch lernen mit Spaß: Lebensnaher und effektiver Unterricht durch Französinnen mit langjähriger Lehrerfahrung.

Sommer 3-wöchige Intensivkurse. Alle Stufen 24.6.-12.7.; 15.7.-2.8.; 5.8.-23.8.; 26.8.-13.9. in Largentiere, auf dem Gelände eines alten Bauerngutes mit Obstplantagen. Preis: 850,- DM incl. Mittagsmenü und Campingplatzgebühr
- Für Anfänger mit Vorkenntnissen 15.7.-2.8. in Sanilhac (Halbpension und Zimmer im Kulturzentrum)
- Für Jugendliche: Mittelstufe II 5.8.-18.8. Sprachkurs und Mitarbeit beim Wiederaufbau eines alten Dorfes

- Intensiv-Wochenendkurse in Frankfurt

Ostern 24.3.-31.3. (Mittelstufe I u. II) im Kulturzentrum „La Chataigneraie" in Sanilhac Preis: 680,- DM mit Zimmer und Vollpension

Prospekt & Information: Französisches Sprachatelier / Isabelle Jue / Nicole Zimmermann / Hallgartenstr. 69 / 6 Frankfurt/M. 60
T. 069/45 90 68 o. 72 73 77 / Mo. 14–19 Uhr
Di.–Fr. 12–16 Uhr

Jungle JEANS EPPENDORF
JUNGLE JEANS UND SPORTSWEAR AM EPPENDORFER MARKT
Die drei witzigen Shops mit den Power Preisen

Grunde die Liebe, die aus deinen Augen, aus deinem Munde, aus deinem Lächeln zu mir sprach — wenn die gebrochen sein sollte, wie Marmor, Stein und Eisen, wenn ich nur noch schale Erinnerung für dich sein sollte, nur irgendeiner, mit dem du mal gearbeitet hast, nur irgendeiner, der zahllosen Verehrer — wenn ich für dich keine Bedeutung hätte und Briefverkehr der einzige wäre, den du mit mir haben wolltest — selbst dann, melde dich bitte und laß mich dein Freund sein und dein Kavalier! (trotz aller meiner Fehler: einen Mann, wie mich findest du nie wieder auf Erden) Selbst wenn du mich nicht mehr lieben solltest, nimm mich zum Freund:
Herodot berichtet von einem Mann, der eines Diebstahls wegen zum Tode verurteilt war. Dieser wettet jedoch, dem Lieblingspferd des Königs binnen eines Jahres das Singen lehren zu können — der König nahm die Wette an und gewährte dem Dieb einen Aufschub. Also sang der Dieb immer wieder vor dem Pferd, um diesem das Singen beizubringen. Darüber lachten die anderen Gefangenen nur, und spotteten: „Es wird dir nicht gelingen" riefen sie, „keiner kann das!" Ihnen antwortete der Dieb: „Ich habe ein Jahr lang Zeit! Derweil könnte der König sterben; das Pferd könnte sterben; ich könnte sterben! Wer weiß, was alles geschehen kann? Und vielleicht lernt das Pferd noch singen!"
Und wenn du mich nicht mehr lieben solltest, wer weiß, vielleicht lernst du, mich zu lieben!

Postkriptum:
Bei meinem Glück steht zu befürchten, daß just in diesem Monat du, oder die, welche mir deinen Namen oder Verbleib nennen können, das Oxmox lesen; wenn aber wunderbarerweise mein Gesuch gehört wird, dann meldet euch bitte bei: Ralf Stautenberg, Bramfelder Chaussee 47, 1. Stock/HH 71

Student, 27/186/65, gutauss., unkompliziert, zärtlich, kein Kneipengänger, sucht große, wirklich hübsche, sehr schlanke, herzliche Sie für dauerhafte, liebevolle Partnerschaft. Tel. 68 50 12 (bis 24 Uhr)

Single, W, 27 J., hat genug vom Fernsehen und allein sein. Suche Gleichgesinnte, die gern spielen (Doko) u. ä. Theater u. a. unternehmen w. Chiffre 2256

Charm. Sie (31), sehr fraulich, su. aktiven, zärtlich-dominanten Mann für schöne Tage und Nächte. Chiffre 2257

Gut erhaltener blonder Vollbartmann, 36, mit Kopf und Bauch, mit Interesse an Menschen und Natur, sucht neue Freundin für eine partnerschaftliche (Dauer)-beziehung. Chiffre 2049

Kantiger Zweifler, erfolgreich, viel auf Reisen, Akademiker, 39/187, geschieden, sucht Partnerin. Chiffre 2050

M/32/180/76, kein "Typ", sondern Mensch mit Herz und Verstand, sucht fröhliche, zärtliche, natürliche W für's L(i)eben zu zweit: Theater, Tanzen, Touren, Skifahren, Schmusen, Spazieren., Kino, Quatsch, Klönen u.v.m. Keine Katzenmütter, Bildungsbürger, Emmas, sondern eine "echte" Frau. Bild wäre prima! Chiffre 2051

W, 30/168/58, sucht M ab 30 Jahre für schöne Beziehung mit Tief- und Unsinn (vielleicht für immer), Interessen: Reisen, Musik, auch Klass., Sprachen u.v.m. Bitte m. Bildchen.Chiffre 2052

Ganz normaler vorzeigbarer Typ sucht ganz normale vorzeigbare Sie! Ist das heute noch normal? Bin 26/185 und auch nett. Mit Bild, gar. zurück. Chiffre 2053

HUHU, Mädel, lieber Typ (meistens), 25/178/68, sucht ein Mädchen zum Liebhaben. Wenn Du Dich auch nach etwas Zweisamkeit sehnst, setze Dich aufs Stühlchen und schreibe mir ganz flink. Ich antworte Dir ganz bestimmt. Chiffre 2054

Tolle M., ab 35 J., die noch eine Beziehung wollen, lieb und einfühlsam, groß und gutaussehend sind, gibt es Euch noch? Gutaussehende F. mit viel Sehnsucht nach Liebe hofft noch immer auf ihn. Antw. mit Bild. Chiffre 2055

Immer mehr legen ihre Gefühle in die Tiefkühltruhe. Sie glauben dadurch, die Haltbarkeit zu verlängern. Ich, M 33/182, dünn, möchte meine Gefühle zeigen können. Ich brauche Liebe, Wärme und Geborgenheit. Welche Frau versucht es mal. Ich bin sehr ruhig und (langweilig)? Chiffre 2057

Geiler Jeansboy, gesucht für Sex, Zärtlichkeit und Gefühl von nettem Typ, 33, Bart, schlank. Nur Mut - es lohnt sich! Chiffre 2058

M, 23/185/73, gutaussehender Student: Musik, Sport (z.B. Squash, Schwimmen), Kino etc. sucht Sie für gemeins. Unternehmungen und so zum Kennenlernen. Schreib' doch einfach mal. Bitte mit Bild. Chiffre 2059

Weiblichkeit ist schön ich, M, 29, kann aber nicht nur sehen, sondern auch fühlen, mag Menschliches, Kinder, Pferde, Hunde, die Natur, das Meer u. Frauen, die nicht nur schön sind. Bitte Tele. Nr. Chiffre 2114

Kind-Mann 31/180/ clever + witzig, nikotinfrei, frech, schlank + vorzeigbar möchte sich einfach glücklich verlieben, (in schlanke liebe Sie) Bild? Keine versponnene Intellektuelle!!! Chiffre 2115

M 30 J., 172, devot/folgsam, sucht dominantes W. für bizarre erotische Dauerbeziehung! Chiffre 2116

Zärtlichkeit u. Strenge! Welches folgsame W. klein bis 40 J. benötigt beides? Bin 30/172 u. kräftig! Bildzuschr. wäre schön. Chiffre 2117

Ich bin ich
und
Du bist Du
doch
wir zwei könnten mehr sein.
F 33/169 möchte von dir hören. Chiffre 2118

Jungenhafter Mittdreißiger (1,74, schlank) sucht lieben Freund bis 30 für alles, was erst zu zweit richtig Spaß macht (komisch, klingt so einfach und ist doch soo schwer zu finden). Wenn Du von der Sub-üblichen Oberflächlichkeit auch die Nase voll hast, ein kurzer Brief von Dir könnte ein neuer Anfang sein. Chiffre 2119

1 Jahr HH alleine aber nicht einsam erlebt! Mit viel Spaß am Job, lebens- und leistungsbejahend, viel unterwegs und viel alleine. Welche nette junge Frau trinkt mal ein Bier mit mir, M, 27, 190, bl. Akad. Chiffre 2122

Welcher geistreiche und zärtliche Mann (groß u. mögl. Ende 20), hat Lust uns beide (F 7 Mon. + F 24/174) kennenzulernen? Chiffre 2120

F, 34, n. lesb., sucht Freundin f. gemeins. Unternehmungen. Interessen: Konzert, Oper, Radtouren, Spaziergänge, Kneipen, Essen & Trinken u.v.m. Ich würde auch gerne Squash spielen. Chiffre 2123

Autonomie in allen Ehren, aber auf Dauer bleiben ein paar Defizite. Und deshalb suche ich (27/178/70) eine Frau für immer. Nicht irgendeine — nein, die Traumfrau soll es sein: Nicht bloß hübsch, sondern schön, nicht bloß intelligent, sondern geistreich, nicht bloß selbstbewußt, sondern ebenbürtig, nicht bloß feminin, sondern ein Urweib. Wer Spitzenqualität fordert, muß sich selbst an diesen Forderungen messen lassen. Ich habe viel zu bieten an Seele, Geist und Körper. Welche Frau fühlt sich angesprochen? Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild an Chiffre 2124

Ehemann sucht attraktive Ehefrau! Er: 38 Jahre, blond, aktiv, 180 cm groß, sportlich, schlank, Bart, Akad. Tel. 538 41 80 von 14.30–17 Uhr oder 552 57 85 abends

Nochmal zur Verdeutlichung: es gibt in meinem Leben keinen Notstand, weder privat noch beruflich, weder finanziell noch sexuell, weder psychisch noch physisch. Aus meiner Sicht gibt es in meinem Eheleben etwas zuviel Gewohnheit und etwas zuwenig Abenteuer. Aus diesem Grund habe ich (männl. 38, selbst.) den Wunsch eine Frau kennenzulernen die vielleicht aus ähnlicher Situation wenigstens hin und wieder . . . Chiffre 2110

Bärtig. Träumer, 26/189 sucht ein ni. alltägl. erotisches (w.) Wesen, mit dem ich in fantast. romantische Welten tauchen kann u.d. evtl. Frühjahr 85 mit i.d. USA fliegt, einf. mal so. Wäre schön, mit Dir auch noch länger den Lebensweg gehen zu können. Schreibe einfach mal. Chiffre 2102

Zu zweit gegen den Strom! — Enddreißigerin mit ihm. Chiffre 2103

Gesucht: M 28—35, ab 178 cm mit Grips, Humor, Figur und Sinn für Musik (aktiv?) von anspruchsvoller F 26/160/50. Chiffre 2104

Tagträumerin (20/166) – etwas unreif — sucht selbstbew. lieben M. zwecks aufricht. Freundschaft (Bild wäre nett!) Chiffre 2125

Als Mann habe ich große Lust Abenteuer zu erleben (keine sexuellen). Ich weiß jedoch nicht wie und wo. Wer weiß Rat? Chiffre 2126

M, 30/175, schlank, sportl. sucht f. gemeins. Zukunft zärtl. F. Magi, Tennis, Ski, Squash, Kino, Lesen etc. Bild wäre nett, keine Bedingung. Chiffre 2128

Hallo Paare mit ca. 7 - 12 jährigen Kindern. Wir suchen Euch für neuen Freundeskreis. Auf die wahre Briefflut freuen wir uns schon. Chiffre 2060

Hallo tol. Paar! Habt Ihr Lust, mit zärtl. M, 40/180/72, am Sa./So. anregende Stunden zu dritt zu erleben? Habt Mut! Bin seriös, diskret u. lerne auch gern dazu. Bitte schr. von Euch m. Bild, gar. zurück. Bis bald? Chiffre 2061

Kurz und gut: Gatte (42, freundlich) sucht ebensolche Gattin zum Vertreib von knapper Zeit. Liebevolle Zuschr. Chiffre 2062

Ich, M. 28 J., Jungunternehmer, suche zur Erweiterung meines Bekanntenkreises nette Leute. Chiffre 2063

Neugierde auf Tantra soll uns zusammenführen und uns gegenseitig entdecken helfen. Ich, M., 29, dunkelh. und schlank, suche natürliche, sensible und kluge Frau mit Offenheit für große und kleine Freuden. Chiffre 2064

M. 30/175 mit natürlich mehr als anzeigenüblichen Vorzügen! Da ich sehr verwöhnt bin, antworte ich nur einer wirklich gutaussehenden Frau ab 20, die auch ein Foto beilegt. Chiffre 2065

M. sucht Freund - mit Geist, Humor und Lust sowie Interesse an vielseitigen Unternehmungen. Bin 29 und schlank u. an längerfristiger, intensiver Freundschaft interessiert. Natürliche Typen ohne affektiertes Auftreten bitte! Chiffre 2066

Angebot: Sinnlichkeit, Intelligenz, Sensibilität, Selbstbewußtsein und "Bodenständigkeit" (W, 30 m. Ableger). Gesucht: männliches Pendant. Nur Mut, ich beiße (zu) selten. Chiffre 2067

M., 34, sucht Frauen zwischen 30 - 40 mit Kopf und Bauch für Freundschaften, ohne Zwang und Grenzen, aber mit Auseinandersetzung und Nähe Günter, Tel. 693 69 64 oder Chiffre 2084

M/26/186/70 mit Interesse an Psychologie, Theater, Kino, Kunst und Sport sucht Frau mit ähnlichen Interessen für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 2006

Elke, 33, Kontoristin, Du schriebst mir spät auf meine Nov.-Anzeige, aber ohne Tel.-Nr. Melde Dich doch einmal. Chiffre 2000

Ich möchte Freiheit und Bindung. Frau, 32 Jahre, mit Baby, sucht den Mann, der mitmachen will. Chiffre 2001

Finnland ist nicht nur kalt. Ungebundene, aktive und reiselustige Frau mit Geschäftsverständnis gesucht von: M 32/174/68, Finne, offen und umgänglich. Chiffre 2002

M sucht M für feste Freundschaft. Bin ruhig, zärtlich, treu. Ich mag Menschen, Musik, Gespräche, Natur, Kirche. Bitte mit Bild u. Telefonangabe. Chiffre 2003

Welche ungewöhnliche Frau springt und fällt mit heiterem Mann (30) aus dem Rahmen? Chiffre 2004

Jungenhafter Akadem. 38/175/72, beruf. ok, trotzdem unangepaßt, vielseitig interessiert, frei und nicht häßlich, sucht Beziehung mit Offenheit, Wärme und Vertrauen. Liebe, Segeln, Reisen, Romantik, Klönen, gutes Essen, gemeinsames Erleben, Kuscheln, alles Schöne. Mehr beim Glas Wein. Chiffre 2005

Junger Künstler (26) sucht Mäzenin, dringend. Chiffre 2045

W. verh., 24 Jahre, sucht W., um Gespräche von Frau zu Frau zu führen; vielleicht was zusammen zu unternehmen. Seid Ihr neugierig wie ich, tierlieb, für die geheimnisv. Dinge des Lebens, nachdenklich über Umwelt und Menschen, dann ruft mich an. Tel. 570 92 50, bitte nicht zu spät, da ich studiere.

Er, 23/185, liebend, sucht aufgeschlossene Sie zwecks eines gemeinsamen längeren Kanadatrips. Chiffre 2047

Sozialarbeiter, 36/185, sensibel, nachdenklich und beruf. engagiert, sucht F., liebevoll, offen und selbständig, für eine harmonische Partnerschaft. Chiffre 2048

Mein Traum: eine gelebte F. um die 30, ein b. Monroe, ein b. Joplin, einfach ziellos. Bin M.

Märchenhaft leicht ...

... finden Prinzessinnen ihren Traumprinzen (und umgekehrt), welche Stufe gemeinsamen Glücks sie auch immer erklimmen wollen ! Prinzessinnen erhalten Anrufe einiger ausgewählter Prinzen; Prinzen nach wenigen Tagen Vornamen und Rufnummern fünf auserwählter Prinzessinnen, die nicht von feuerspeienden Drachen bewacht werden.

Alle, die ihr Reich in einen Rosengarten verwandeln wollen, nehmen ihre beste Feder zur Hand, füllen den Wunschzettel aus und senden ihn durch ihren schnellsten Läufer noch heute an die

GLÜCKSFEE, Postfach 76 02 63, 2000 Hamburg 76

Für alle Prinzessinnen zaubert sie **gratis,** Prinzen legen zwanzig, oder, für sechs mal fünf Prinzessinnen, achtzig Mark bei.

Auf eine unter den ersten fünfhundert Prinzessinnen wartet eine ganz wundervolle Überraschung (...wird nicht verraten !).

GLÜCKSFEE - das neue Kennenlerngefühl für Hamburgs junge Leute.

Angaben zur eigenen Person

☐ Prinzessin (sucht Prinzen). ☐ Prinz (sucht Prinzessin).

Alter: _____ Jahre, Größe: _____ cm, Gewicht: _____ Kg

Schulbildung: ☐ Haupt- ☐ Real- ☐ Ober- ☐ Hochschule

Hobbies: 1._____ 2._____

Angaben zur gesuchten Person

Alter von _____ bis _____ Jahren, Schulbildung: ☐ wie meine ☐ egal

Gewünschte Beziehung (Sympathie natürlich vorausgesetzt)

☐ Liebschaft ☐ Freundschaft ☐ Partnerschaft (Nur eine Angabe !)

Absender: Prinzessinnen nennen bitte nur Vornamen und Rufnummer; Prinzen bitte volle Postanschrift mit Vornamen.

_____

_____

30/166/schlank mit Vollbart und lebe immer noch. Chiffre 2085

Ich bin ein 16jähriger Junge. Bin 1,63 cm und habe braune Augen u. Haare. Ich suche einen festen Freund, der möglichst gut und modisch aussieht. Wenn Du nicht älter als 33 Jahre bist, melde Dich bei mir. Nur bei John melden von 21–22 Uhr jeden Dienstag – 66 24 41. Kein kurzer Flirt.

F, 27/170, sucht ungewöhnlichen Mann. Chiffre 2021

Möchtest Du mal wieder. . . in den Arm genommen werden? W 35? Zärtl., ganz nett, will gutauss. Frau nicht nur für Stunden Begleiterin sein. . . Chiffre 2019

Leidenschaftlich zärtlicher Mann (27/175/68) sucht ebensolche Frau, um eine vertrauensvolle und lebendige Beziehung aufzubauen. Chiffre 2020

Vollbärtiger Lehrer, 37, möchte eine schöne Beziehung aufbauen mit einer jüngeren Frau. Einige Interessen: Reisen, Natur, Fotografieren, Lesen, Musik, Teetrinken, lange schlafen, Kuscheln usw. Chiffre 2018

Bereiter Beziehungswaise bzw. Beziehungsweiser bräuchte baldigst beglückende Bekanntschaft (buddhistische Blondinen bevorzugt) Chiffre 2017

Frau–29 Jahre–ist endlich reif! Wer pflückt mich? Chiffre 2009

Denkanstöße, Phantasie, einen warmen Arm, Unterhaltung beim Frühstück, Hilfe beim Abwasch will ich von Dir und biete dafür eine Frau (26) mit gleichen Fähigkeiten. Chiffre 2011

Wenn Du (W,?/?/schlank, feminin, langhaarig) Dich neu verlieben möchtest, Dich in einer liebevollen Partnerschaft geborgen fühlst, gerne lachst und Deine Alltagsprobleme mitteilen möchtest, dann solltest Du mir (M, 28/181/75, gutauss.???) sofort schreiben. Antwort garant. Chiffre 2013

Frech, gefühlvoll u. zärtlich muß sie sein und wissen, was sie will: z.B. montagmorgens Sekt schlürfen, Rollschuhlaufen im Supermarkt, im Sonntagsbett frühstücken, träumen nach Laune o. Lust, über Kontaktanzeigen lachen und den Mut haben, M, 25, mit Bild zu überraschen. Chiffre 2014

M, 31, sucht Frau, wo man(n) stark sein kann, wenn er sich schwach fühlt und etwas Zärtlichkeit braucht (oder auch mehr). Chiffre 2015

39-jährige, einer einengenden Beziehung Entwachsene sucht keine Wiederholung, sondern einen zu sich gefundenen oder sich auf dem Weg dorthin begebenden, männlichen Menschen, der lange Spaziergänge und vieles mehr mag, lustig und auch traurig sein kann. Chiffre 2007

Sie, 43/163/53, sucht zuverlässige und liebevolle Freundin zum Aufbau einer harmonischen Dauerbeziehung mit viel Vertrauen, Wärme und Herz. Chiffre 2088

Wir, W 35/M 36, mit arg geschrumpftem Bekanntenkreis, suchen liebe Menschen, mit denen man reden kann, die spontane Ideen haben, etwas unternehmen wollen, einfach Menschen mit gesundem Selbstbewußtsein und einer Portion Optimismus. (Sog. „tolerante Paare" brauchen wir nicht.) Chiffre 2089

M, 23, will mit ca. gleichaltrigem M den Weg aus der Einsamkeit suchen. Chiffre 2090

Scheidung–Welche Frau ist in ähnlicher Situation? Ich, W/40, suche Gleichgesinnte zwecks gegenseitiger moralischer und praktischer Hilfe. Chiffre 2091

Mann, 29/190/82, wissenschaftl. Angestellter, sucht Frau für verbindliche Beziehung. Chiffre 2092

Zwei überarbeitete und attraktive Künstler (33, 29) witzig, schnell und gut bei Kasse suchen weiße, schwarze oder farbige Begleiterinnen durch die Nacht, die auch wissen, wie man lacht. Chiffre 2094

Gibt es denn keine Frau in Hamburg, auch verh., gerne vollschlank, die ab und zu einen zärtlichen, kräftigen, diskreten Mann im Bett haben möchte. Er, 40/185, gepflegt, gutaussehend, verh., sucht tolerante Dauerfreundin mit gelegentlicher Tagesfreizeit. Sympathie entscheidend. Chiffre 2095

Teeny von liebem Twen dringend gesucht, nur Mut! Mit oder ohne Bild. Chiffre 2096

M, 29 J./182, attraktiv, zärtlich, bietet gegen finanziellen Ausgleich romantischer Frau z.B. Begleitung zu gesellschaftl. Anlässen an. Chiffre 2097

Stiermann, 31/186, nicht dumm, nicht häßlich, sucht liebe Frau für Dauerbeziehung, die von Zärtlichkeit, Liebe, Vertrauen und Verständnis füreinander geprägt ist und auch den manchmal grauen Alltag einschließt. Chiffre 2098

Streichelfanatiker, 33 J., stark gebaut, sucht Strapsgirl, 18–30 J., die frei von Ängsten und Hemmungen ist, da ich ein offener, spontaner Typ bin. Ruf' einfach an: 040/560 27 41.

Hallo Mädchen oder junge Frau. Wenn Du schlank und wirklich nett anzuschauen bist und gerade riesige „Lust" hast, aber just in diesem erregenden Moment zufällig keine Gelegenheit, dann klingel doch mal ganz locker an – zu jeder Zeit – bitte, bitte keine Spanner – denn die Zeit ist reif für viel Zärtlichkeit. Es lohnt sich immer. Beiderseits keine finanziellen Interessen. Kristian, 29, dunkler Typ, 174, Tel.: 480 23 26. Schmusebär läßt grüßen!

Van Morisson, Miles Davis, Costello, Zadek- u. Fernandes-Theater... Auch Leopard u. Local Hero. Gut essen. Zu zweit wäre das für mich (m, 26) viel schöner. Gibt es eine Frau, die ähnliches mag u. auch mal Lust hat, mit mir ins Bett zu gehen, wenn wir uns sympathisch sind. Chiffre 2140

Eins kann ich Dir versprechen: Mit uns wird's keine 0815-Kiste. Mann (30) sucht die richtige Frau für Erotik und Alltag. Chiffre 2141

Fast erfroren! M, 30/183, möchte auftauen mitten im eisigen Winter in einer warmen Hand unter einem lieben Blick am Hauch Deines Atems. Zuschrf. v. F. 18–30 (m. Bild) werden alle beantwortet. Chiffre 2142

Frau, 30, 176, mit Interesse für Politik (rot-grün) Kino, Kinder und mehr sucht emanzipationswilligen zärtlichen Mann. Chiffre 2144

Reden, Zärtlichkeit und was sonst noch fehlt! Handw. z.Z. Stud. u. bärtig sucht eine Freundin für ganz lange. Ich bin 30/176/67 usw..... Chiffre 2145

Gefühlsbetonter M (30/175), schl., Vollb., sucht warmherzige, natürlich-schöne Sie für eine liebevolle Beziehung. Ein Kontaktanzeigenstandardsatz? Vielleicht können wir ja drüber sprechen, welche Wünsche dahinter stehen, vielleicht daraus gemeinsames Erleben machen? Chiffre 2146

W, 30/160/50, fröhlich aber nicht albern, selbständig aber keine Emanze, hübsch aber kein Covergirl, mit dem Wunsch, den Spaß am Leben wieder mit jemandem zu teilen, sucht M mit Herz Hirn und Verstand, ca. 35-45 für feste Partnerschaft mit Raum für Eigenleben (Bild)Zuschriften an Chiffre 2147

Akad., 41, „rundum toll"; leider fehlt mir das Tüpfelchen auf dem i – der Mann, der mit mir streitet und schmust, im Schnee herumstapft, gerne Tanzen geht und eine intensive Beziehung mit allen Höhen und Tiefen und viel Zärtlichkeit wünscht. Versuchs doch mal! Chiffre 2148

Lustiger lieber Segler 31/183, schlank sucht ca. 50 weibliche, ehrliche, aufgeschlossene und hübsche Kilo zum Squashspielen, Tanzen, Skifahren, Joggen, Musikhören, Träumen und Liebhaben. Na los, riskier ein paar Zeilen, ich antworte sofort. Chiffre 2149

Mein Traum: Mich von einer schlanken Mädchenfrau nach Strich und Faden verführen zu lassen. Bin 34, schlank und neugierig, aber leider etwas schüchtern. Chiffre 2150

M, 33, 173, sucht Sie (mögl. mit Kontakt zur Uni). Spaß an Sport, Musik (Klassik-Rock), Psychologie u. Natur wäre schön. Chiffre 2151

Hast Du mal ausgerechnet, wieviele Tage und Nächte Du allein verbringst, die Du eigentlich mit jemand anderem zusammensein möchtest? – Verlorene Zeit! Klaus, 174 cm lang, sucht eine Frau, um mit ihr in Zukunft die verlorene Zeit zu begrenzen. Chiffre 2029

Er sucht Ihn. Ich, 26/176/62, meine Phantasie kennt keine Grenzen. Suche Freund, Alter unwichtig, gegenseitiges Gefallen ist ausschlaggebend. Meine Interessen sind: Theater, Kino, Musik, Natur und Reisen. Chiffre 2032

Großstadt-Samurei, M, 31/176 cm, schlank, sportl., bietet Einmaliges: künstl. Beruf, erfolgreich, selbstbew. Von der Frau, die mir antwortet, erwarte ich, daß Sie in jeder Hinsicht von höchstem Niveau ist. Selbstverständl. beantworte ich nur Bildzuschriften. Chiffre 2033

Mann, 184/70, freche Optik, sucht Frau/Mädchen für alles, was er allein nicht kann, will, mag und für alles, was er kann, was aber zu zweit mehr Spaß, Erfolg etc. bringt. Bitte Bild, Tel., Text o. überhaupt irgendwas! Chiffre 2034

Suche was Handfestes, etwas Erprobtes, nicht Verschlissenes. Eine Partnerin, nicht zum Wegwerfen, sondern solange die Füße tragen. M., 39/176/schlk., o. Nikotin, positiv. Chiffre 2035

Ich habe lange nach Dir gesucht. Mich dabei selbst verloren. Hoffe nun, daß Du mich findest. Klaus, 31/180, sucht W. für mehr als nur eine Beziehung. Bitte mit Foto. Nur Mut, ich freue mich schon. Chiffre 2022

Sportl. Jeans/Ledertyp, 45, pass., sucht aktiven Freizeit-Mann für interessante Spiele. Beiderseitige 100%ige Diskr. Chiffre 2023

M, 33, groß und schlank, blauäugig, Kurzvollbart, leit. Position, Interesse an Kulturellem, Sport, Reisen u.v.m., sucht hübsche, selbstbewußte Partnerin. Chiffre 2024

Lebenslustige Frau (28) sucht für gemeinsame Spaziergänge, Gespräche, Kino usw. Begleitung. Chiffre 2025

Frau, 33, 170, attraktiv, blond, schlank, sehr feminin, die weiß, was sie will, sucht Mann, 23–?, kreativ, intelligent, der noch den Mut besitzt, nach den Sternen zu greifen. Chiffre 2027

Französin gesucht, die mit mir (M., 30, sehr gutaussehend, Mus.-Beruf) gelegentlich einen franz.-sprachigen Abend verbringt. Lieber trockener Wein als trockene Sprachkurse! A bientot? Chiffre 2028

Männlicher Strauch sucht das Feuer. Er ist in akademischem Boden gewachsen, Anf. 30, hat philosophische Zweige getrieben und sucht eine sinnliche Flamme, die es zärtlich entzündet. Tel. 691 80 19

Amerikaner (S.F./N.Y.), 37/178 Belushi/W. Allen misch. (das ist nicht immer so harmonisch) sucht warme bis heiße Frau ab ca. 28 bis um 46 mit o. ohne Anhänger u. Englischverständnis (bin Lehrer) aber bestimmt mit einem-Gefühl der Freude, Sinn f. Humor u. Lust f. Leben Chiffre 2038

Phantasievolle, witzige, genießerische, verträumte, tanzsüchtige, freche, liebe Leute zum gemeinsamen Abheben, Rotweintrinken, Marabouessen, Reden, Vertrauen v. ebensolchem äm 27 gesucht. Chiffre 2039

Ich möchte einen netten, attrakt., sportl., denkenden, v.a. nicht langweiligen Mann kennenlernen – zwecks gemeinsamer Freizeitgestaltung. Bei –Sichmögen– ist eine feste Beziehung nicht ausgeschlossen. Er sollte ca. 30–40 J. alt sein und mind. 180 cm. Ich mag auch Muskeln! – Frau, 30 J., 170 cm, 58 kg, „sportl.-attrakt.", natürlich, aufgeweckt. Chiffre 2040

Knopfannähen. Kochen und Wäschewaschen kann ich. M., 28/190/75 selber. Beziehungskiste will ich nicht. Suche schlanke u. interessante Sie bis 30 J. für zärtlich-erotische Traumreisen. Bild u. Telefon an Chiffre 2041

W, 23, Stud., 153/44, sucht ehrlichen, verständnisvollen, unverh. M. bis 40 für gemeinsame Unternehmungen u. mehr. Chiffre 2042

Er, 37/178 sucht nach großer Enttäuschung eine Frau, die an einer ehrlichen Partnerschaft interessiert ist. Tel. 712 60 93, Willi.

Es ist sooo kalt! Welche hübsche Mädchenfrau hat Herz und Mut, sich mit und auf jungenhaften u. verletzbaren Lehrer (33) einzulassen? Laß uns ein Feuer machen und auftauen. Chiffre 2037

Ich kann auch anders! Aber ich möchte einmal sehen, was so passiert. Bin M., 29 J., 186 cm schlk. berufl.-geschäftl. erwachsen, privat vielleicht noch nicht ganz, trotzdem selbstbew., manchmal spontan. Gerne etwas verrückt. Nette Damen dürfen mir gerne ein Gedicht zusenden! Tel. nicht vergessen. Chiffre 2036

M, 20, sucht Freundin ab 16 für gemeinsame Unternehmungen. Ich mag Musik u. Natur; lachen, plaudern u.a. Schreib' mal an PLK 00 55 57 B, 2000 Hamburg 65.

Aufgeschlossener, humorvoller, unternehmungslustiger Betriebsw. 174/30, sportl., schlank, sucht nette Frau. Ich spiele Squash, verreise und surfe gern und bin allem aufgeschlossen, was Spaß macht. Wer hat Lust, mit mir etwas zu unternehmen? Chiffre 2152

Jungunternehmer teilt gern zeitweise sein witziges u. sehr zentrales „Liebesnest" m. außergew. Paar/Personen gegen gelegentl. Erfüllung seiner voyeurist. Neigung! Auch Parties oder Kreis! Niveau oder Übergewicht s. kein Hindernis! Box 201534, 2000 Hamburg 20

Sanftmütiger 30er/175/73 sucht Wärme, Vertrauen und Offenheit. Wenn Du W. Dich gerne ankuscheln und Zärtlichkeiten austauschen magst, könnten wir vielleicht zusammenpassen. Ich bin leider politisch nicht aktiv und treibe keinen Sport, aber ich sitze gern mit Freunden beim Gemeinschaftsspiel und Klönen zusammen, fahre gern Rad und kann mir gut vorstellen, mit Dir spazieren zu gehen und andere Dinge gemeinsam zu unternehmen. Ich habe noch andere Interessen, aber darüber können wir ja später noch reden. Schreib doch mal, vergiß die Tel.Nr. nicht. HH 65, Postf. 650372

Welche Frau möchte mit M 46 J. das Geheimnis des Tantra ergründen. Eigne Wohn. vorh. Gern Anfängerin. Anruf bis spät abends. Tel. 678 93 72

Frühstück den ganzen Tag! Aber wo? Max-Brauer-Allee 114 ADAGIO

Löwe-Mann (46/182) schlank, gesch., sucht nette, zärtliche Partnerin zum Verlieben. Es wäre gut, wenn Du meine Hobbys teilst: Tennis, Squash, Tanzen, Schwimmen und Sauna. Schreibe mir kurz, evtl. mit Bild (zur.) und Tel.-Angabe, ich rufe dann sofort an. Chiffre 2130

Interessante Frau (30/172) mit kleiner „Sie" (8 Mon.) sucht zärtlichen, attraktiven, intelligenten Mann bis 35 für eine lebendige Zwei- bzw. Dreisamkeit. Chiffre 2131

ADAGIO Live
1.2., 21.30 Uhr
Time Out Quartett

Die eine bildschöne Frau ist gesucht, die jetzt in diesem Moment weiß, daß sie gemeint ist! So wie ich muß Du ständig Anträge ablehnen, weil sie nichts wert sind. Ich bin es wert, M, 31, 175, attr., schlank etc., unbedingt Bild! Chiffre 2132

Bin eine Frau, 29, 175, und steh' zu meiner üppigen Figur; bin krit. Soz. Päd., nicht-nur-Mutter und offen für eine Beziehg. ohne konkrete Erwartungen; vielleicht zu einem Altfreak, der sich nicht nur von seinem Bart, sondern auch vom klassischen Rollenverständnis distanziert hat. Chiffre 2133

Gelegentliche Eigenbrötlerin (31) mit Sinn für Theater, Kino, Nordsee, Esoterik, möchte selbständigen Mann (30-130) für Herz + Kopf + Bauch + überhaupt + für lange kennenlernen, der auch allein klarkommt. Lachfalten kein Hindernis. Zuschriften mit Horoskop an Chiffre 2135

Ich (17/170) suche Freundin. Bin weder Jungfrau, noch ein häßl. Typ, doch ich glaube, daß ich durch meine 2jähr. sportl. Karriere viel versäumt habe. Bildchen + Tel????? Chiffre 2136

Weib, wo bist Du? Zärtlich möchte ich Deinen Mund küssen, Dich mit meinen Händen streicheln, mit meinen Lippen Deinen Körper erforschen und Dich zum Gipfel führen. Einsamer, zärtlicher M, 36, 174, 74 sucht Dich. Chiffre 2137

Junger Türke (25) möchte gerne eine deutsche Frau heiraten und mit ihr hier leben. Chiffre 2138

Gefühlvoller M, 40, wiss. Beruf, möchte sich in eine sinnen-freudige, nicht „gottesvergiftete" F verlieben. Viell. können wir eine Bez. aufbauen, in der wir relaxen und/oder kreativ sein können. Chiffre 2139

Wir sind uns sympathisch, schlafen miteinander, und wenn wir uns öfter gefallen, treffen wir uns öfters. M (20) sucht M, der ähnlich denkt. Photo! Chiffre 2008

Dipl.-Ing., 30/181, Syrer, schw. Haare, bärtig, kinderlieb!!!! nach 2 J. Haft, sucht W., die sich das Kind in der Frau bewahrt hat, um Spaß am Leben zu haben! Bist Du frech, albern, kess, blöde, übermütig? Toll! Hast Du eigene Kinder? Toller! Schreib' bitte gleich mit Bild an Issa Almarji, Am Hasenberge 26, 2000 Hamburg 63.

Auch eiskalte Wintertage lassen

ReiseSpaß zum fairen Preis

FernFlüge in alle Welt

BANGKOK	ab Amsterdam	DM 1293.-
COLOMBO	ab Amsterdam	DM 1450.-
JOHANNESBURG	ab Amsterdam	DM 1789.-
LIMA	ab Amsterdam	DM 1798.-
NEW YORK	ab Amsterdam	DM 798.-
SYDNEY	ab Brüssel	DM 2590.-
TOKIO	ab Brüssel	DM 2130.-

...weitere Preise auf Anfrage!

SkiFans reisen billig mit dem SHR

z. B. CANAZEI 1 Wo/HP	ab DM	264.-
DAVOS 1 Wo/ÜF	ab DM	305.-
SÖLDEN 1 Wo/ÜF	ab DM	121.-

Unser Tip: Busreise nach CAMPITELLO ab und bis Hamburg/Pension/ÜF ab DM 645.-
Termine: 01.-16. 02./15. 02.-02. 03. 1985

BadeSpaß im Februar
LANZAROTE, Flug ab/bis Hamburg
1 Wo/Ü/App. ab DM 979.-
laufend Sonderangebote in die Sonne!
Ruf doch mal an.....

Karneval in Nizza
Busreise ab/bis Hamburg incl. Hotel/ÜF
09.-15. Februar DM 450.-

Schaut doch auf der Messe „Reisen 85" mal bei uns vorbei – wir erwarten Euch in der Halle 3 B.

SHR - Euer ReiseBüro am Rothenbaum
Stets ein verlässlicher ReisePartner

SHR
ReiseBüro Hamburg
Rothenbaumchaussee 55 · 2000 Hamburg 13 · Tel. 410 50 47
Mo. - Fr. 9 - 18 h. Sa. 10 - 12 h

FUNZEL

bedeutet u.a.
leckere Speisen – u. Salate
gute Weine – dufte Atmosphäre,

7 Biere vom Faß:

Maisel's Dampfbier –
– Einbecker Urbock –
– Rathsherrn Pils – Kurfürsten Kölsch –
– Schlösser Alt – Guinness Extra Stout –
– Karlsberg Elephant –
– und vieles mehr –

Samstag und Sonntag behaglich Frühstücken ab 12.00 Uhr wie zu Omas Zeiten

FUNZEL täglich ab 18 Uhr
Sa. u. So. ab 12 Uhr geöffnet
Eppendorfer Weg/Ecke Roonstr.
Telefon 040/420 18 50

sich sehr leicht ertragen, wärmst Du Dich auf im Sommergarten. Glühwein, Grogs, Tee und heiße Musik. Cafe' Sommergarten, Mittelweg 26, Geöffnet 8-4 Uhr

Jeder Zufall will geplant sein, also sucht Mann, 41/186, beste sportl. u. gepflege Erscheinung, eine sehr hübsche u. figürlich attraktive Frau bis 35 Jahre. Tel.: 51 08 39

Hilfe! Überall Stubenhocker!? W, 22, n. lesb., sucht Freundin/nen mit Sinn f. Aktivitäten, wie Kurztrips, Flohmarkt, Radtouren u.ä. Tel.: 490 42 85 (a. spät abends)

Partnerprobleme, Selbstfindung, Wahrnehmungs-Beginn. Kleine Selbsterfahrungsgruppe m. fachl. Leitung – auch Einzelsitzungen mögl. – Anmeldung zum Probeabend Tel.: 41 89 28 Do. bis Mo. ab 17 Uhr, Klaus

Hübsch? Schlank? W? Warum läßt Du Dich nicht mal fotografieren? Porträt und Halbakt vor witzigem Hintergrund. Als Belohnung gibt's 3 der besten Aufnahmen als Großfoto. Chiffre 2168

Gutaussehendes Mädchen, auch Frau, gesucht. Ich habe eine feste Beziehung und brauch' mal wieder einen zärtlichen Seitensprung. Chiffre 2169

Mann (29/185/schlank), sucht für gelegentliche Treffs Frau zum Reden und für Sex. Chiffre 2153

Bist Du für's Abenteuer geboren, gute Frau, und suchst Du den richtigen Mann um 30 für herberotische Versuche, dann schreib' mir doch mal 'ne Karte. Mit mir kannst Du übrigens auch reden. Chiffre 2154

M, Mitte 50/169/72 sucht aktiven M für Treffs, Unternehmungen, Freundschaft. Gern Bi. oder verh. Alter egal. Sauberkeit und Diskretion. Chiffre 2155

Ich möchte endlich wieder ein richtiges Zuhause und vielleicht ja diesmal eine kleine Familie. Er, 31/187/BRRfM, schlank, dunkelblond, sucht attraktive, sportl. Sie mit allgemeinem Interesse an Kultur und Sport. Bitte Bildzuschrift. Chiffre 2156

Gesucht: sportl.-natürliche, hübsche +++ segelbegeisterte +++ Partnerin +/– 30, Fraul von unverbesserlichem Optimisten, 37/178/70, Lehrer, für gemütliche Fahrten auf Elbe-Ostsee–für immer? (Wäre toll!) Noch voller Hoffnung–Erwarte Deine Bildzuschrift. Chiffre 2158

M/29/190/80, vorzeigbar und nett sucht Frau mit Herz, Sinn für Romantik, Schöngeistiges, Theater, Kino, Sport, Gespräche usw. Bild? Chiffre 2159

Mann, 45/182/80, der nicht allzu redselig ist, sucht Freund nicht nur für eine Nacht. Was uns verbinden oder trennen könnte, später. Chiffre 2160

You can't hurry love. . . M/34/170/65, sucht nicht so große F, um die Wartezeit zu verkürzen, z.B. mit Essengehen, Matt Blanco, Sekt & Selters, Lust und Gesprächen über die Frage, welche Anteile unserer Verkorkstheit wir selbst ohne Abschaffung von Eltern und Gesellschaft gestalten können. Auf geht's! Chiffre 2161

Männl., gefühlvoller M gesucht von W/38/172/60, lange Haare, gutaussehend, jugendlich, Du solltest Niveau haben, Geist, Herz und eine heile Seele. Chiffre 2163

M/27/195/lng., Theater- und Disco-Muffel sucht liebe Sie bis 30 Jahre für gemeinsame Zukunft. Möglichst mit Bild. Bis bald. Chiffre 2164

Eigentlich ein ganz simpler Wunsch: Welche Frau hat Lust, hin und wieder mit mir, M/28, zu schlafen und Wärme und Zärtlichkeit zu bekommen? Chiffre 2166

Diabetiker? Probleme? Selbsthilfe–Gruppe „Die Stoff-Wechsler" trifft sich alle 14 Tage. Infos: Esdert, 691 55 76.

Neue Männer braucht das Land!! Oder wo seid Ihr?? W, 29, 170 sucht M, 28–35 Jahre, ca. 180–185 cm, zum Verlieben, Reisen, Lachen und für alles, was zu zweit noch schöner ist. Bild? Chiffre 2068

M, 30/184, verhältnismäßig alleine, sucht intelligente Partnerin, die Phantasie hat, eine gemeinsame Beziehung aufzubauen. Chiffre 2069

Thomas, 25/184, nett, aber etwas schüchtern, kein Discotyp, aber kinderlieb, sucht nette, aufrichtige Sie zwischen 16–26 J., die auch was Festes sucht. Mit Bild. Chiffre 2070

Mann, 40/180, schlank, sucht nach großer Enttäuschung und 2-jähriger Liebesabstinenz eine einfühlsame, schl. Sie, die meine Ängste und Hemmungen abbaut und durch viel Zärtlichkeit, in liebe- u. verständnisvoller Art, meine Fähigkeit zu lieben, neu erweckt. Chiffre 2071

HEY, genau Dich, Euch suche ich. 1985 möchte ich, w. 20/176, mein Mauerblümchendasein aufgeben. Hilf (helft) mir, Leute kennenzulernen. Hobbys: schlafen, TV, faulenzen, das soll sich ändern! Bitte schreibe(t) mit Bild u. Telefon. Ciao. Chiffre 2072.

An alle 30–36-jährigen Herren mit höherem Bildungsniveau: Frau (307 Mon./166/49) sucht den Mann, der mit Geduld und Zärtlichkeit die (noch) in ihr vorhandene Bereitschaft zur Partnerschaft in ein Bedürfnis verwandelt. Wenn Sie die genannten Eigenschaften zu haben glauben und selbstverständlich ungebunden sind, melden Sie sich bitte unter Chiffre 2073.

Ich, w., 27, habe eigentlich fast alles: einen Job, der Spaß macht in Hamburg, Freundeskreis, bin angebl. attraktiv, habe viele Interessen: guten Wein zu Spitzen-Essen, am liebsten selbstgekocht, Malerei, Musik, Tanz, Kultur, Radfahren, Gäste. Mein einziger Luxus: im Grünen zu wohnen. Was mir fehlt? Ich habe schon fast vergessen, was es heißt, geliebt zu werden und jemanden lieb zu haben. Darum suche ich nun endgültig DEN Mann, bis 35, mind. 178 cm, mit Verstand, schönen Fingern, Humor, Charme und Nervenstärke (da ich ständig Flausen im Kopf habe). Ach ja: Kinder solltest Du mögen. Chiffre 2074

Krankenschwesternschülerin von liebem Typ als Freundin gesucht. Mit oder ohne Bild. Chiffre 2075

Andreas, 22 Jahre alt, 180 cm groß, schlank, Handelsschüler, sucht Frau bis 35 Jahre. Habe keine finanziellen Interessen. Freue mich auf Deinen Brief. Chiffre 2076

Mann, 30, süchtig nach Schönheit und sinnlichen Genüssen, süchtig nach schönen Bildern in Kino, Literatur und Wirklichkeit, süchtig nach dem Cuneo, süchtig nach Sex, Liebe und Zärtlichkeit, süchtig nach Rom und New York, nach Hamburg und Havanna, sucht schöne Frau, die sich ihm gewachsen fühlt. Chiffre 2077

W/20/174, sucht großen, witzigen Motorrad Freak, der ihr nicht nur was über Motorräder erzählen kann. Chiffre 2079

Ein neues Leben, eine neue Liebe. M. Mittvierziger sucht Frau für nicht einengende Partnerschaft, eigene Wohnung vorhanden. Bin zärtlich und sensibel, Chiffre 2080

Traveller (40/173/70) sucht passendes weibliches Gegenstück. Muß zwar auch noch arbeiten, habe aber noch für Segeln, Ski, Squash, Musik u. andere schöne Dinge Zeit. Wollen wir ein Glas Wein zusammen trinken? Chiffre 2081

Devotes Mädchen bis 34 J. gesucht von Unternehmer. Sie muß hübsch, schlank und auch sehr anpassungsfähig sein. Tel.-Nr. und evtl. Bildzuschrift erwünscht. Chiffre 2082

Welcher M versucht mit uns (2 M, 31/33 J.) eine intensive Freundschaft aufzubauen. Chiffre 2083

Schachpartnerin gesucht, ca. 35–40 Jahre, für lange Abende. M, 46 Jahre, alleinstehend, würde sich freuen. Tel. 678 93 72.

Astrologische Partnervermittlung –preiswert–effektiv–individuell mit Geburtsort und -uhrzeit. Tel. 850 93 85 ab 19.00 Uhr.

Hübsche, schlanke, einfühlsame 40-erin möchte sich in einen zärtl. sportlichen M mit Psychoerfahrung verlieben. Vielleicht können wir eine Beziehung mit viel Lebendigkeit und Offenheit im Gespräch aufbauen. Chiffre 2167

In Berlin 43 geb., 1,87 m schlank-gew., unverheirateter, weitgereister u. vielerfahrener, nicht ortsgebundener Lebenskünstler mit selbstbewußter Identität (ehem. Journalist, jetzt Schriftsteller), sucht (a. G. Rückkehr nach Deutschland) auf diesem Wege anlehnungsbedürftiges, natürl., gefühlvolles, wahrheitsempfindendes, finanz. und in g. Weise unabhängiges, liebevolles, weibliches Wesen (1 Kleinkind angenehm), für friedliches, harmonisches Zusammenleben in relativ fester (aber gefängnisfreier) Bindung. Voraussetzung: Fr. bis 35 Jahre mit kindlicher Hingabe u. ehrlichem Gemüt u. wahrem Freundschafts- und Kameradschaftsempfinden, in Aufgeschlossenheit für die höchste Wahrheit menschlicher Liebe zueinander. Persönl. Kennenl. nur nach ausführlicher Briefkorrespondenz möglich. Beantworte jede Zuschr. mit Bild u. Rückporto, an Jürgen. . . Chiffre 2170

Zu guter Letzt

Tanzkurs! M, 27, 185, 75 Rechtsref., hofft dabei nette Partnerin zu finden. Bin ruhiger, ansehnlicher Typ und sucht humorvolle, attr. Sie (Bild?) Chiffre 2400

Der Musikunterricht mit dem gewissen Extra. Junge Hochschulabsolventen geben Euch Probestunde gratis: Tel. 45 39 78 und 410 58 13

Druck machen, Fotos machen, sich selber machen: Welche Hobbykünstler/innen haben Lust zu Foto/Siebdruck? Wir, 5 Pers., haben seit kurzem prima dazu eingerichtete Räume und Geräte, alles vorhanden. Mietkostenbeteiligung DM 100,- mtl. Tel. 209 92 70

Winterschlaf? Nein danke, wir gehen in den Sommergarten! Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, geöffnet täglich v. 8–4 Uhr

Fotograf sucht für Fotos Frauen von 18–80 Jahren, die besonders alte oder besonders schwere Motorräder fahren. Tel. 630 46 96

Klein-Flottbek S 1 nach Altona, Mo., 7.1.85, 8.52 Uhr: Frau, 25–30 J., dkl.braune, glatte, halblange Haare, schmales Gesicht, schlank, 165–170 cm, grüner Lodenmantel mit Schulterstickerei, weinroter Schal, Wildlederstiefel, Schnallentasche. Bitte, ich muß Dich sprechen! Tel. 881 02 88

Kläuschen! 10 wunderschöne Jahre – daß Du das so lange ausgehalten hast mit mir! Sei vielfach bedankt für die herrliche Zeit! Puh.

Allen (schon) ADAGIO-Freunden ein Dankeschön!

Unabhängiger akademischer Maler stellt seine Arbeiten zum Verkauf vor. Tel. 48 55 22

Am 08.01. um 16.10 Uhr warst Du (w) im Bus 189 in Richtung Wedel. Ich bin der bärtige Typ mit dem Fotokoffer und habe Dich angesehen. Ich möchte Dich gern einmal wiedersehen. Bitte gib mir ein Zeichen, danke. Andreas. Chiffre 2101

Wer will Videos sehen? Musikvideos laufen im Identity. Marlies Möller's Frisierladen für junge Leute. Tel.: 45 90 54

Autos zu kaufen gesucht: Selbsthilfe der Autosuchenden & MFZ. Glashüttenstr. 115, HH 6. Rund um die Uhr: 439 16 61 – Ruf doch mal an!

Birgit, ich habe deine Tel-Nr. (410...), die du mir am 31.12. im Zartbitter gegeben hast, verloren. Melde dich bitte! Klaus. Chiffre 2329

Frau (mittel- o. vollschlank), die sich gern fotografieren läßt, gesucht. Gage: DM 21,– pro Std. Ausführliche Zuschriften mögl. m. Foto Chiffre 2342

Mo, 3. Dez. '84, so 21 Uhr 30 im Cafe „Schöne Aussichten" (Bilderausst. + Musiker stimmten ihre Instr.): Du (m) hast dich mit 1 Freund + 1 Frau auf d. Bühne a. d. einzigen Tisch gesetzt. Do you remember??? Stephanie 525 41 24 o. 525 25 11

UNI-Silvester-Fete. Mädchen mit dunklen Haaren, rotes Hemd, Freund in Belgien, bitte anrufen - wichtig! Tel. 82 75 65. Öfter versuchen.

Lieber Michael, es gibt viele Kirstens, die sich durch Deine Anzeigen angesprochen fühlen könnten. Welche meinst Du? Einen Tip? Chiffre 2031

Segler, mit eigener Yacht, 49/170/65, sucht sehr jungen Mitsegler oder -Seglerin. Im Winter kennenlernen, im Frühjahr segeln. Chiffre 2016

Welche Frau hat Lust, Filme von Hitchcock, Fellini, Chabrol, Bergman u.a. zu sehen und zu interpretieren? Bettina, Tel. 899 39 72 ab 19.00 Uhr

BESTELL–COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name/Vorname/Firma

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

RUBRIK: (möglichst):

- ○ Arbeit/Dienstleistung
- ○ Ausbildung/Unterricht
- ○ An- und Verkauf
- ○ Musik
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Angebote
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Gesuche
- ○ Verschiedenes
- ○ Reisekontakte/ Unterkünfte
- ○ Kontakte
- ○ Zu guter Letzt

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe

☐ **Für die Hervorhebung (grau unterlegt) der Anzeige doppelten Anzeigenpreis beilegen**

Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr. 912 63-208 (BLZ 200 100 20) den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen *).

Bitte frei lassen

ANZEIGENSCHLUSS IST JEWEILS DER 18. DES VORMONATS, 12 UHR. (Fällt der 18. auf einen Sonn- bzw. Feiertag ist jeweils der 17. des Vormonats Anzeigenschluß. Am Samstag den 17. wird der Posteingang berücksichtigt + Bürozeit ist von 11 – 13 Uhr.)

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc. **1 – 5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,–**, (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen: **1 – 5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,–** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

Wohnraumangebote sind kostenlos (bis 5 Zeilen), Chiffre DM 5,–

5 Zeilen

10 Zeilen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer. Wir möchten darauf hinweisen, daß wir uns vorbehalten, geschäftliche Anpreisungen und/oder Vermittlungsangebote nicht weiterzuleiten (es gelten die in der Annahme des SZENE-Verlages aushängenden Geschäftsbedingungen). Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht erstattet werden. Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt. Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder jedes Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Setzfehlern und werden nicht bearbeitet

Gesamt DM ..... ☐ bar (keine Münzen) ☐ Scheck ☐ *) Postscheckbeleg liegt bei ☐ Chiffre ☐ Quittung erwünscht (bitte adressierten u. frankierten Umschlag beilegen)

Programm

„Am Strand" – Kampnagelfabrik, 2.2.

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes. OmU: Originalfilm mit Untertiteln, OoU: Original ohne Untertitel.

1. Freitag

Film

Faust
Abaton 17.45
Katz und Maus
Abaton 20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Abaton 23.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Mein Onkel aus Amerika
Abaton 18.00
Repo Man
Abaton 22.45
Bernhard und Bianca
Alabama 16/18.00
Gremlins
Alabama 20.30
Die Chorknaben/Police Academy
Alabama 22.30
Der Stoff, aus dem die Helden sind
Arsenal 16.30
Das Boot
Arsenal 20.00
Leichen pflastern seinen Weg/ Django
Arsenal 22.45
Karate Kid
Arsenal 18.15
1984
Arsenal 20.30
Schlappschuß
Arsenal 16.00
Schlappschuß/The Bronx
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Abwärts
Broadway 22.45
Gremlins
Elbe 15.45/18/20.30
Im Tal der tanzenden Witwen
F.Z. Nöldekestraße 20.00
Stop Making Sense
Holi 23.00
Le Bal
Holi 22.30
Police Academy
Kurbel 15.45
Der Stoff aus dem die Helden sind
Kurbel 17.30
Police Academy/Ich glaub mich knutscht ein Elch
Kurbel 21.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 14.30
Gremlins
Magazin 16.30
Stop Making Sense
Magazin 18.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes/Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 20.30
Das Fräulein und der Rowdy
Metropolis 17.00
Der Verschlag OF
Metropolis 19.00
El otro Cristobal OF
Metropolis 21.15
Das Brot der frühen Jahre
Metropolis 23.00
Der Mann, der vom Himmel fiel
Mundsburg 17.30/20/22.30
Paris, Texas
Neues Cinema 22.50
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Thalia 16/18.15
Kleiner Spinner
Thalia 20.45
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Trinity 19.30
Police Academy
Vorführung 6, 18.15/20.45

Foto: Peter Peitsch

Betrifft: Filmpremieren

Termine für Premierenkinos zu geben, ist uns leider nur unzureichend möglich, da Erstaufführer (auch Abaton, Broadway, Holi, Neues Cinema) in ihren Hauptprogrammen en suite und mit Vorbehalt der Prolongation spielen. An dieser Stelle erfahren Sie – mit entsprechendem Vorbehalt – die Planung für den laufenden Monat. Ergänzende Angaben zu den Filmen finden Sie im Film-Index dieses Heftes.

Abaton, großes Kino, Hauptprogramm (20.00): bis 14.2.: siehe SZENE-Tagesprogramm; 15.–20.2.: **Liebe und Anarchie** oder **Lenz**; ab 21.2.: siehe SZENE-Tagesprogramm

Abaton, kleines Kino, Jugendprogramm (16.00): **Flußfahrt mit Huhn**; anschließend **Der rote Strumpf**; anschließend **Nordsee ist Mordsee**

Abaton, kleines Kino, Hauptprogramm (20.15): **Eine Frau ist eine Frau**; anschließend (voraussichtlich ab 16.2.): **Der Biß**; anschließend **Wodzeck**; anschließend **Out Of The Past** OF

Abaton, kleines Kino, Spätvorstellungen: **Repo Man** (22.45); anschließend **Horror Vacui** (22.45); anschließend (voraussichtlich ab 15.2.) **Paris, Texas** OF (22.15); anschließend **Hellzapoppin**

Abaton, alle weiteren Vorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Broadway I, Hauptprogramm: **Am Rande der Nacht**; anschließend **Tattoo**

Broadway II, Hauptprogramm: **Picasso**; anschließend **Eddie And The Cruisers**

Broadway, Spätvorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Holi I, Hauptprogramm: **Amadeus** (16.00 + 20.30)

Holi II, Hauptprogramm: **Am Rande der Nacht**; anschließend **Ein Sonntag auf dem Lande**

Holi, Spätvorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Mundsburg 1, 2, 4: Reprisen

Mundsburg 3: siehe SZENE-Tagesprogramm

Neues Cinema, Hauptprogramm: **Paris, Texas**, anschließend **Metropolis**

Kinocentren/Stadtkinos: ab 1.2.: **Der Tod kommt zweimal; Eine starke Nummer; Alphabet City; Formel 1 und heiße Mädchen; Rene Weller – Der Macho-Mann; Coconuts**; ab 8.2.: **Missing In Action; Yerma; Didi und die Rache der Enterbten**; ab 15.2.: **Der Pate von Greenwich Village**; ab 22.2.: **2010; The Killing Fields; Purple Rain**

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Der Mann am Klavier
11.35 Titel, Thesen, Temperamente
12.10 Meinen Drachen füttern
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

11.55 ARD-Sport extra
14.45 Sherlock Holmes (10)
15.55 Tagesschau
16.05 Auf dem Wildererpfad Spielfilm
17.20 ARD-Sport extra
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise anschl. **Lucky Luke** Zeichentrickserie
18.35 Sandmännchen
18.40 Tiere und Menschen
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschaumagazin
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Ein himmlischer Schwindel Spielfilm
21.45 Plusminus Wirtschaftsmagazin
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
23.25 Heut' abend . . . Talkshow
00.10 Die Kur (5) Fünfteilige TV-Serie
01.10 Tagesschau

ZDF

15.00 Meine Frau Teresa Spielfilm
16.20 Tom und Jerry
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Western von gestern
18.20 Rate mal mit Rosenthal
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Der Alte
21.15 Vorsicht Falle
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.45 Strafbataillon 999 Spielfilm
00.30 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Ein Zeugnis für Galy
18.30 News of the Week
18.45 Sehen statt hören Ein Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.15 Prisma Aus Wissenschaft und Technik
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen sie uns an! Gespräche über Gesundheit (040/56 60 04/05/06)
21.15 Das Erbe von Jalta (1) Polens Weg zur Volksrepublik
22.00 Talk op platt
24.00 Nachrichten

Musik

Marino And Friends
Bierbörse Klein-Kleckersdorf, 21.00
Nuggets
Bierdorf
Travellin' Combo
Blockhütte
Abbi Hübner's LDW
Brauhaus-Stuben 20.30
Criss Cross (Big Band)
Cafe Kaputt 21.00
Brasil Tropical
CCH 20.00
Brunos Salon Band (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Old Merry Tale Jazzband
Fabrik 21.00
Madruga (südam.)
Folklore Z 21.00
Felix de Luxe (Schlagerrock)
Fürstenhof 21.00
Prinzo Weiss Ensemble (Swing)
Heatwave
Les Enfants Du Jazz (Dixie)
Jazz Forum 20.30
Crown (Hard Rock)
Logo 21.00
Roadrunner (Pop, Oldies)
Lütt Huus
Let's Rock
Mikis No. 1
Noyale le Meliner (Akkordeon)
Mon Marthe 21.00
Michelle (Herzschmerz)
Morgenpost 21.00
Stubenrock (Stones-Songs)
Na Und 21.00
El Barrio (Salsa)
Neue Schilleroper 21.00
Proove The Groove (Pop)
Onkel Pö 21.00
Die Sorgenkinder / A Sign
Rieckhof 21.00
Jailhouse Jazzmen
Riverkasematten 21.00
Delay (Funk)
Rote Mühle 21.00
Michael Iven, Antonio Cosenza (Flamenco)
Stradiwadi 21.00
Eduardo + Cia
Tropical Brasil 1, 21.30

Klassik
„8 1/2-Sieben"
Werke v. Hindemith, Eisler, Cummings u.a., Opera stabile 20.30

Theater

Der Menschenfeind
Altonaer Theater 20.00
Null zu null
Atelier-Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Möwe
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Rico als Zarah Leander
Foolsgarden 21.00
Die venezianischen Zwillinge
Hamb. Kammerspiele 20.00
Sechste Sinfonie von Gustav Mahler
Hamb. Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00+20.00
Mrs. Dally
Haus im Park 20.00
Craig Russel (Travestie)
Macadam 19.30
Elie Levy (Pantomime)
Markthalle 20.00
Kranke Leute
Markthalle 21.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgtheater 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Columbus der Ballonfahrer
Thalia Theater 19.30
Der Tag, an dem der Papst gekidnapt wurde
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 20.00
Der letzte Heuler
Theater Monsun 20.30
Roland schall flegen
Theater Wedel 20.00
An Imaginal Voice
Theater Monsun 23.00
Sister Fürchterlich
Woodpecker 21.00

Sonstiges

'Fremde Schwestern"
Frauen in der Sowjetunion, Fiete Schulz Zentrum, Zeughausmarkt 33, 2 Hbg. 11, 19.30
Einführung in die Himmelskunde
Planetarium 16.00

2. Samstag

Film

Hofstaat der Tiere
Abaton 16.00
Faust
Abaton 17.45
Katz und Maus
Abaton 20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Abaton 23.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Mein Onkel aus Amerika
Abaton 18.00
Repo Man
Abaton 22.45
Bernhard und Bianca
Alabama 16/18.00
Gremlins
Alabama 20.30
Die Chorknaben/Police Academy
Alabama 22.30
Der Stoff aus dem die Helden sind
Arsenal 16.30
Das Boot
Arsenal 13.45/20.00
Leichen pflastern seinen Weg/ Django
Arsenal 22.45
Karate Kid
Arsenal 13.45/18.15
Schlappschuß
Arsenal 16.00
1984
Arsenal 20.30
Schlappschuß/The Bronx
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Abwärts
Broadway 22.45
Gremlins
Elbe 15.45/18/20.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Le Bal
Holi 22.30
Der erste Brief OF
Institut Francais 11.00
Glück im Übermaß OmU/Au-Weh OmÜb.
Kampnagelfabrik 20.00
Das Ninja Kommando/Die Rückkehr der Ninja
Kurbel 12.00
Police Academy
Kurbel 15.45
Der Stoff aus dem die Helden sind
Kurbel 17.30
Police Academy/Ich glaub mich knutscht ein Elch
Kurbel 21.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug/Kentucky Fried Movie
Magazin 10.00
Gremlins
Magazin 12.45/19.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes/Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 15.00
Stop Making Sense
Magazin 21.00
Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten
Metropolis 14.45
Die Spur des Falken OmU
Metropolis 17.00
Nous etions tous des noms d'arbres OF
Metropolis 19.00
Der Verschlag OF
Metropolis 21.15
Schatten
Metropolis 23.00
Der Mann, der vom Himmel fiel
Mundsburg 17.30/20/22.30
Paris, Texas
Neues Cinema 22.50
Der Glöckner von Notre Dame
Oelkerscafe 21.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Thalia 16/18.15

Essen Trinken Tanzen

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

Heiße croques & Feine PIZZA
...übrigens: Unsere Pizze sind Spitze!
Grindelallee 91 (Gegenüber Thalia-Kino)
Von 11.00 bis 23.00 ☎ 45·70·77

Meisenfrei
Kneipe + Café
durchgehend warme Küche
12.00 – 2.00, Fr. – Sa. bis 3.00 Uhr
im Sommer Garten
Eppendorfer Weg 75, 2 HH 19

ZUR ALTEN MÜHLE
HAMBURG EPPENDORF
immer geöffnet 18–3 Uhr
Küche 18–1 Uhr
Sonntags ab 11 Uhr Frühstücksbuffet
Kneipe · Italienisches Restaurant
Ausstellungen
zwischen Eppendorfer Markt, Mühlenteich und Haynpark
TELEFON 51 78 20

ab 5. Februar
SHIMMY
SÜDAMERIKANISCHE SPEZIALITÄTEN
Bundesstr. 30 2000 Hamburg 13 Tel. 44 05 81
Geöffnet täglich 16⁰⁰ – 2⁰⁰ Montags geschlossen

Nach der Party – NDR, 2.2.

Kleiner Spinner
Thalia 20.45
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Trinity 17.30/19.30
Police Academy
Vorführung 6 18.15
Unter dem Vulkan
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Känguru
10.50 Aspekte Kulturmagazin
11.30 Presseschau
11.30 Heute

ARD

11.55 ARD-Sport extra
13.15 Vorschau auf das ARD-Programm der Woche
13.45 Weimarer Köpfe Paul von Hindenburg
14.30 Sesamstraße
15.00 Katzenspiel Fernsehspiel von Istvan Szabo
16.30 Das Krankenhaus am Rande der Stadt TV-Serie
17.30 Merlin Der Doppelgänger
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Der Clou Spielfilm
22.15 Lottozahlen anschl. **Tagesschau** anschl. **Das Wort zum Sonntag**
22.35 Der Fluch des rosaroten Panthers Spielfilm
00.05 Audrey Landers Träume in Musik. Ein Porträt
00.50 Tagesschau

ZDF

11.30 Einführung in das Mietrecht
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals Die Konferenz von Jalta
14.30 Kunst auf Bali
15.00 Rock und Rock Musik und Mode
15.45 Der Dickkopf Spielfilm
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Polizeiarzt Simon Lark Serie
19.00 Heute
19.30 Die Killer mit den 100 Dolchen Erlebnisse mit Leistenkrokodilen
20.15 Melodien für Millionen
22.15 Heute
22.20 Das aktuelle Sport-Studio
23.35 Die Profis Krimiserie
00.25 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Glaube-Hoffnung-Liebe Ein Magazin
19.00 Hobbythek
19.45 Der Sternenhimmel im Februar
20.00 Tagesschau
20.15 Nach der Party Fernsehspiel
21.50 Vor vierzig Jahren
22.20 Neues vom Kleidermarkt
23.05 Nachrichten

Musik

Scrifis (Funk)
Auenland
Cmeh (Hardgroove)
Bar Centrale 22.00
Log Cabin Jazzband (Oldtime)
Batavia 20.30
Nuggets (Rock)
Bierbörse Klein Kleckersdorf 21.00
Beatnix
Bierdorf
Kalle + Ulli
Blockhütte
Blue Graffiti
Brauhaus-Stuben 20.30
Bunker's Band (Blues)
Cafe Kaputt 21.00
Billy Mackenzie (ex Associates)
Cafe Schöne Aussichten 22.00
Blackbirds Of Paradise (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Two Men Band (Oldies)
Die Hummel 20.30
Athenians (griech.)
Folklore Z 21.00
Mählmann + Unbehauen (Folk)
Im Eimer
Junk Band (Funk)
In Keuschheit u. Demut
Restless (Rock'n' Roll)
Logo 21.00
Corner's Jazzband (Dixie)
Lütt Huus
Dog Duo
Mikis No. 1
Noyale le Meliner (Akkordeon)
Mon Marthe 21.00
Prakken-Navarra-Duo (Folk, Swing)
Na Und 21.00
Alan + Martin (Rockballaden)
Neue Schilleroper 21.00
Proove The Groove (Pop)
Onkel Pö 21.00
Dreigroschensongs
Rieckhof 20.00
European Jazzband
Riverkasematten 21.00
Line Four (Rock)
Rote Mühle 21.00
Tamerlan-Orchester (Tucholsky verrockt)
Stradiwadi 21.00
Roadrunner (Oldies, Pop)
Zum Auerhahn
Enrique Freixa And His Combo/ Tucan Combo (Salsa)
Uni Mensa 20.00
Weltmusikensemble
Werkstatt 3, 21.00
Crossroads (Blues-Rock)
Weltmusik Institut 21.00

Theater

Der Menschenfeind
Altonaer Theater 16.30/20.00
Null zu null
Atelier-Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Minna von Barnhelm
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Rico als Zarah Leander
Fools garden 21.00
Rund um Kap Hoorn
Hamburg-Haus, Eimsbüttel, Doormannsweg 12 20.00
Die venezianischen Zwillinge
Hamb. Kammerspiele 20.00
Sechste Sinfonie von Gustav Mahler
Hamb. Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00+20.00
Mrs. Dally
Haus im Park 20.00
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Craig Russel (Travestie)
Macadam 19.30
Elie Levy (Pantomime)
Markthalle 20.00
Kranke Leute
Markthalle 21.00
Gloria Vane (Travestie)
Morgenpost, Weidenallee 57, 21.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Dreigroschensongs
Rieckhof 20.00
Kabale und Liebe
Thalia Theater 15.00/19.30
Der Tag, an dem der Papst gekidnapt wurde
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 20.00
Der letzte Heuler
Theater Monsun 20.30
Roland schall flegen
Theater Wedel 20.00
Der neue Noah
TiK 20.00
An Imaginal Voice
Theater Monsun 23.00

Sonstiges

Yoga
für Anfänger + Fortgeschrittene (kostenpflichtig), Monsun, 9–12.00
Tage tranchieren
Geschichten von Frank Schulz, Literaturpost 20.00
HSV – Borussia Dortmund
Volkspark stadion 15.30
SC Langenhorn – USC Münster
Volleyball Bundesliga Damen, Halle Müssenredder, 19.30
Schallplattenbörse
Besenbinderhof 10.00
Samba- und Karnevalsfeier
Kostüme! Tropical Brasil 21.30
Nacht der langen Messer
Mit Hamburgs bösen Buben in den Fasching 1985, Fabrik 21.00

3. Sonntag

Film

Faust
Abaton 11/17.45
Hofstaat der Tiere
Abaton 16.00
Katz und Maus
Abaton 20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Abaton 23.00
Eine Frau ist eine Frau
Abaton 11.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Mein Onkel aus Amerika
Abaton 18.00
Repo Man
Abaton 22.45
Bernhard und Bianca
Alabama 18.00
Police Academy
Alabama 20.30
Der Stoff aus dem die Helden sind
Arsenal 16.30
Das Boot
Arsenal 13.45/20.00
Django
Arsenal 22.30
Karate Kid
Arsenal 13.45/18.15
Schlappschuß
Arsenal 16.00
1984
Arsenal 20.30
Catch Your Dreams
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Abwärts
Broadway 22.45
Von Mao zu Mozart
Elbe 11.00
Gremlins
Elbe 15.45/18.00
Yentl
Elbe 20.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Le Bal
Holi 22.30
Der Löwe, sein Käfig und seine Flügel OF
Institut Francais 11.00
Das Ninja Kommando/Die Rückkehr der Ninja
Kurbel 13.00
Police Academy
Kurbel 16.30/18.30
Der Stoff aus dem die Helden sind
Kurbel 20.15
Indiana Jones und der Tempel des Todes/Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 10.00
Gremlins
Magazin 14.15/20.45
Papillon
Magazin 16.15
Stop Making Sense
Magazin 19.00
Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten
Metropolis 14.45
Der Schatz der Sierra Madre
Metropolis 17.00
El otro Cristobal OF
Metropolis 19.00
Nous etions tous noms d'arbres OF
Metropolis 21.15
Der Mann, der vom Himmel fiel
Mundsburg 17.30/20.00
Paris, Texas
Neues Cinema 22.50
Der Glöckner von Notre Dame
Oelkerscafe 21.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Thalia 16/18.15
Kleiner Spinner
Thalia 20.45
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Trinity 18.30/20.45
Police Academy
Vorführung 6 18.15
Unter dem Vulkan
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Vorschau auf das ARD-Programm der Woche
10.00 Die eigene Geschichte Nachkriegserinnerungen von Emigranten
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Jugendmagazin
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Werke des Komponisten Claudio Monteverdi
13.45 Magazin der Woche
14.30 Anna, Ciro & Co. (6) Kinderserie
15.00 Das Höllenriff Spielfilm
16.40 Film aktuell
17.00 Katholischer Vespergottesdienst
17.30 ARD-Ratgeber: Recht
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau mit „Tor des Monats"
19.15 Diese Woche im Ersten
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Einer wird gewinnen Quizsendung
22.00 Hundert Meisterwerke
22.10 Tagesschau
22.15 Endstation Rockenberg Vom Sterben des Häftlings Thomas Zimbrich
23.00 Das Märchen vom Zigarrenkönig Zino Davidoff – Ein Leben für den blauen Dunst
23.45 Tagesschau

ZDF

10.00 ZDF – Ihr Programm
10.25 Der Stadtschreiber
11.25 Mosaik
11.55 Die Sportreportage
13.15 Botero als Bildhauer Film von Erwin Leiser
13.45 Anderland Kinderfilm
14.15 Alice im Wunderland Kinderserie
14.40 Ein Wiedersehen auf Bullerbü Nach einer Erzählung von Astrid Lindgren
15.50 Die Fraggles
16.15 Ein Blick
16.30 Lou Grant – Seine besten Fälle
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Die Muppets-Show
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Fleischlos glücklich Ansichten vom vegetarischen Leben
20.15 Jakob und Adele Unterhaltung
21.00 Flucht nach Varennes Spielfilm
23.00 Heute und Sport am Sonntag
23.15 Das internationale Tanztheater Tänzer (1)
00.05 Heute anschl. **Brief aus der Provinz**

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Jenseits der großen Mauer (3) Berichte aus China
19.15 Langes Fädchen – faules Mädchen Thomas Mitscherlich und Ingrid Oppermann berichten über Schneiderinnen in der Bekleidungsindustrie
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Kunstwerke im Gespräch: Rene Magritte: „Der bedrohte Mörder"
22.00 Musik im III Memories of Hollywood
23.15 Nachrichten

Musik

Frühschoppen: Beatnix
Bierdorf 11.00
Session
Blockhütte
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Hot Shots
Fabrik 11.30
Quilapayun (chilen. Folk)
Fabrik 21.00
Little Blackbirds
Gänsemarkt Passage 16.00
Restless (R'n'R-Tanzparty)
Logo 14.00
Berlin Blues Band
Logo 21.00
John McLaughlin + Mahavishnu Orchestra
Markthalle 20.00
Nachwuchskünstler
Mikis No. 1
London, Paris, New York (Swing)
Müller Lüdenscheidt
Big Matten (Bluegrass)
Rebstöck'l 17.00
Black Mountain Wanderers
Rieckhof 11.30
Frühschoppen: Chicago Hot Six
Riverkasematten 11.30
Les Enfants Du Jazz (Dixie)
Riverkasematten 18.00
Black's Beautiful
Tropical Brasil 1, 21.30
Traditional New Orleans Ensemble
Uhlenspieker 17.00

Klassik
Klass. Frühsch.: Norddeutsches Zupforchester spielt Werke v. Mozart, Pleyel u.a.
Aula Schule Krohnstieg 107 (62), 10.30
Werner Kühn (Cembalo), Bach: Clavierübung II, 1. Abteilg.; Duette (Clavierüb. III) u.a.
Kirche Nienstedten, Elbchaussee 410, 17.00
Vorkonzert (siehe 4.2.)
Musikhalle 11.00

Theater

Null zu null
Atelier-Theater 19.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst-Deutsch Theater 19.00
Der Waldgeist
Hamb. Puppentheater 11+15.00
Madame Butterfly
Hamb. Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Mrs. Dally
Haus im Park 20.00
Hurer Body Power
In Keuschheit und Demut 21.00
Othello
Kampnagelfabrik 19.30
Craig Russel (Travestie)
Macadam 19.30
Elie Levy (Pantomime)
Markthalle 14.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Columbus der Ballonfahrer
Thalia Theater 15.00/19.30
Der Tag, an dem der Papst gekidnapt wurde
Theater an der Marschnerstraße 18.00
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 19.00
Der letzte Heuler
Theater Monsun 20.30
Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer
Theater Wedel 16.00

Sonstiges

Waldführung im Klövensteen
Robin Wood, Information unter 3 90 95 56
Yoga
für Anfänger + Fortgeschrittene (kostenpflichtig), Monsun, 9–12.00
Tucholsky, Kästner, Roth
rezitiert von Willy Große, Mon Marthe, 21.00
Antikmarkt
City Center Bergedorf, 10.00–18.00
Bodybuilding
Weltmeisterin Gabi Sievers gibt Tips (Sportzeug!), Kaifu Lodge, Bundesstr. 107, 15.00
Winter-Preis der Steher
Trabrennbahn Volkspark, 14.00
Altona 93 – VFL Osnabrück
Fußball Oberliga, A. Jäger – Kampfbahn Altona, 14.30
Spielzeugmarkt
Besenbinderhof, 10.00
Flohmarkt
Fachhochschule Bergedorf, 10.00

4. Montag

Film

Faust
Abaton 17.45
Katz und Maus
Abaton 20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Abaton 23.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Mein Onkel aus Amerika
Abaton 18.00
Repo Man
Abaton 22.45
Bernhard und Bianca
Alabama 18.00
Der Stoff aus dem die Helden sind
Arsenal 16.30
Das Boot
Arsenal 20.00
Django
Arsenal 22.30
Karate Kid
Arsenal 18.15
Schlappschuß
Arsenal 16.00
1984
Arsenal 20.30
Catch Your Dreams
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Abwärts
Broadway 22.45
Yentl
Elbe 15.45/18.00
Gremlins
Elbe 20.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Le Bal
Holi 22.30
Der Löwe, sein Käfig und seine Flügel OF
Institut Francais 15.30
Die Revolte der Dinge OF
Institut Francais 19.00
Police Academy
Kurbel 16.30/18.30
Der Stoff aus dem die Helden sind
Kurbel 20.15
Der Richter und sein Henker
Magazin 11.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Magazin 14.30
Gremlins
Magazin 16.45
Stop Making Sense
Magazin 18.45
Papillon
Magazin 20.30
Das Filmmuseum: Programm 5
Metropolis 17.00
Das Fräulein und der Rowdy/La revolte des objets OF
Metropolis 19.00
Der Mann, der vom Himmel fiel
Mundsburg 17.30/20.00
Paris, Texas
Neues Cinema 22.50
Der Glöckner von Notre Dame
Oelkerscafe 21.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Thalia 16/18.15
Kleiner Spinner
Thalia 20.45
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Trinity 18.30/20.45
Police Academy
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau
10.03 Fleischlos glücklich
10.45 Vorsicht Falle
11.15 Jakob und Adele Spielfilm
12.00 Umschau
12.15 Weltspiegel
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

09.55 ARD-Sport extra
15.30 Tagesschau
15.40 Jeder hat sein Nest im Kopf Wiederbegegnung mit der Niederlausitz/DDR
16.50 Anna, Ciro & Co. Kinderserie
17.20 ARD-Sport extra
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise anschl. Sportschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Drei Damen vom Grill
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Jenseits der Morgenröte (5) Gold und Tod
21.15 Schottische Nachbarn Dokumentation
22.00 ARD-Sport extra
22.30 Tagesthemen
23.00 Sonntagsltern Spielfilm
00.40 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Einführung in das Mietrecht (5)
16.35 Boomer, der Streuner Serie

Essen Trinken Tanzen

"DIE HUMMEL"

Hummelsbüttler Weg 60
Tel.: 538 63 67

UNSER LIFE-MUSIC-PROGRAMM:

FEBRUAR 1985

Sa.,	2.2.	**Two Men Band** Eine Hitreise durch die letzten 20 Jahre
Sa.,	9.2.	**Kraftmowl** Wer aus Hamburgs Norden kennt sie nicht?
Fr.,	15.2.	**Folk Rovers** Irish Folk, mal ganz anders dargebracht
Sa.,	16.2.	**Gamblers** Lassen Sie sich überraschen!
Fr.,	22.2.	**G + G + G + G** Pop-Rock Romantik der 60er Jahre
Sa.,	23.2.	**Willy Darm** Der weltgereiste Entertainer mit dem 5 string-Banjo

EINTRITT DM 4,– BEGINN CA. 20.30 UHR

Hummelsbüttler Weg 60
2000 HH 63
Bus: Linie 174, Nachtbus: Linie 607

LUSITANIA

WEINHANDEL

Direktimport portugiesischer Qualitätsweine

Rotweine
Weißweine
und
die Spezialität Portugals
VINHO VERDE
PORTWEIN

Direktverkauf ab Lager jeden Samstag von 10.00 – 14.00 Uhr.
Donnerstraße 18 in Altona oder bei größeren Mengen Lieferung frei Haus.
Telefon: 390 14 62 oder 439 41 34

Mo-Fr 10-1h
Sa 18 - ?
Hallerplatz 8, HH 13

Wirtshaus mit Frühstück

NEUERÖFFNUNG

»Zum Ochsenwirt«

am Hamburger Schlachthof

WARME KÜCHE
&
FRÜHSTÜCK
von 0.00 – 15.00 Uhr

Sternstraße 98/Ecke Kampstraße
2000 Hamburg · 0 40 / 43 35 45

Wandel

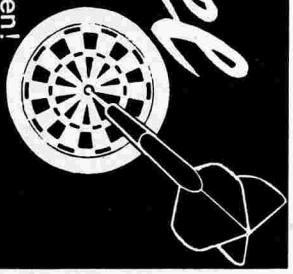
Bier & Kaffeestube
mit Frühstück, Espresso, Capuccino, Kuchen und warmen und kalten Speisen!

am Wochenende open end

Geöffnet: täglich von 10°° bis 4°° Uhr

Gertigstr. 57

Tel.: 27 52 64



Adagio

Café - Kneipe

Frühstück den ganzen Tag
Ofenfrische Panini
Knackige Salate
Dart · Comics · Musik
Am 1.2. ab 21.30
Live: TIME OUT QUARTETT (swing)

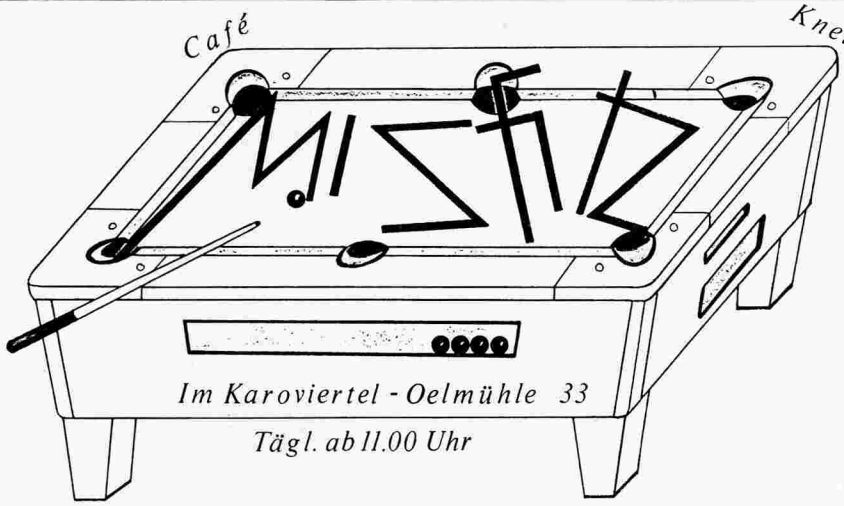
Max-Brauer-Allee 114, 2 HH 50, Tel. 38 24 09

Mo-Fr: 8.00-1.00; Di: ab 21.00; Sa: ab 20.00

MUSIK-CAFE

Edelweiß

Hamburg-Harburg · Bremer Straße 302a
Tel. 7 60 85 16 · von 15 - 4 Uhr



Im Karoviertel - Oelmühle 33

Tägl. ab 11.00 Uhr

Bier vom Fass

NEU: 0,3l DM 2.-

Frühstück satt DM 7,-

17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle Serie
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Die lustige Welt der Tiere Spielfilm
21.45 Heute-Journal mit Politbarometer
22.10 Der grüne Henry Über den Schriftsteller Henry David Thoreau
23.00 Viridiana Spielfilm
00.25 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Tauchen (5) Mit der "Atair" auf Wracksuche
19.45 Sonnenclub Heizen auf neue Art
20.00 Tagesschau
20.15 Monstertanz Portrait der Mädchen-Clique "Zwergies" aus Hamburg-Altona von Renee Verdan
21.00 Das Montagsthema
22.00 Besuch aus dem Jenseits Spielfilm
23.35 Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf
Leonard Cohen (siehe Konzerte des Monats)
CCH 20.00
Jazz O'Maniacs (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Black Roots (Reggae)
Logo 21.00
Low Rabbit Jazzgang (Dixie)
Lütt Huus
Freie Bühne
Mikis No. 1
Shanty-Workshop
Morgenpost 21.00
Melfis (Rock)
Müller Lüdenscheidt
Mario Hene solo
Onkel Pö 21.00
Cheers (Rock)
Rote Mühle 21.00
Session
Tropical Brasil 21.30

Klassik
NDR-Sinfonieorchester unter Vaclav Neumann, D. Alexeev (Klavier), Werke v. Zelenka, Ravel, Franck
Musikhalle 20.00

Theater

Späte Liebe
Altonaer Theater 20.00
Romeo und Julia
CCH 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Der Raub der Lukrezia
Fachhochschule für Gestaltung, Armgartstr. 24, 19.30
Die venezianischen Zwillinge
Hamb. Kammerspiele 20.00
Regenlieder/Kinderszenen/ Vierte Sinfonie von Gustav Mahler
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00+20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Craig Russel (Travestie)
Macadam 19.30
Travestie -Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Eine schöne Geschichte
Thalia Theater 19.30

Sonstiges

Ökobank – Infotreffen
Aktion 3. Weg, Schwanenwik 32, 19.00
„Hagenbecks Völkerschauen"
Gesprächsrunde, Galerie Morgenland, 20.00

5. Dienstag

Film

Die letzte Metro
Abaton 17.45
Katz und Maus
Abaton 20.30
Tschervonez
Abaton 23.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Aufdermauer
Abaton 18.00
Repo Man
Abaton 22.45
Police Academy
Alabama 18.00
Kinder des Olymp
Alabama 20.00
Lockere Geschäfte
Arsenal 16/18.00
Das Fenster zum Hof
Arsenal 20.15/22.30
Karate Kid
Arsenal 16.00
1984
Arsenal 18.15/20.30
The Bronx
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Abwärts
Broadway 22.45
Quax, der Bruchpilot
Elbe 16.00
M.A.S.H.
Elbe 18.00
Easy Rider
Elbe 20.30

Die Ärzte – Markthalle, 5.2.

Stop Making Sense
Holi 23.00
Das Schweigen
Holi 22.30
Police Academy
Kurbel 15.15/19.15/21.00
Schlappschuß
Kurbel 17.00
Staying Alive
Magazin 15.15
Die Ritter der Kokosnuß/Das Leben des Brian
Magazin 17.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug/Kentucky Fried Movie
Magazin 20.30
Abenteuer in Panama
Metropolis 17.00
Der Weg des Hans Monn
Metropolis 19.00
Die Möwe Jonathan
Mundsburg 17.30/20.00
Paris, Texas
Neues Cinema 22.50
Das Mädchen von Triest
Thalia 16/18.15/20.45
Gorky Park
Trinity 18.30/20.45
Police Academy
Vorführung 6 18.15
Die Zukunft heißt Frau
Vorführung 6 20.45
Wargame
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau/Tagesthemen
10.23 Jenseits der Morgenröte
11.25 Schottische Nachbarn
12.10 Reportage am Montag
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Sie-Er-Es Dokumentation
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise anschl. **Fame** TV-Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Fame
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Der Sonne entgegen (5) Liebe, Brot und Clownerie
21.00 Monitor
21.45 Magnum Krimi
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt Bericht über den Architekten Otto Frei
23.45 Tagesschau

ZDF

09.50 Die Sport-Repotage
16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff Jugendsportstudio
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Mein Name ist Hase Mit Bugs Bunny
18.20 Eine Klasse für sich (9)
19.00 Heute
19.30 Der Tod des Mario Ricci Spielfilm
anschl. **Ratschlag für Kinogänger**
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Die Sport-Reportage
22.35 Apropos Film Aktuelles aus der Filmbranche
23.20 Nazarin Spielfilm
00.50 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Videomacher (5) Praxis der Videogestaltung
19.00 Schach für jedermann (5)
19.15 The Smith Ein Live-Konzert
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz Diskussion um ein aktuelles kulturpolitisches Thema
21.15 Task Force Police Englische Polizeiserie
22.05 Juristenstammtisch Gespräche über Recht und Gerechtigkeit
22.50 Der Sternenhimmel im Februar
23.05 Offerte Ein Kulturtip
23.20 Nachrichten

Musik

G+G+G+G (Oldies)
Bierdorf
Session
Blockhütte
Tonkneter (Geräuschmuzak)
Cafe Schöne Aussichten 21.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
Daggy K. (Voc.)
Dennis Swing Club 20.00
Ronald Shannon Jackson + The Decoding Society
Fabrik 21.00
Trio Cachaca / Neco (Samba)
Jazzwerkstatt 22.00
Teflon Fonfara (+ S-8-Filmprogr.)
Kir 22.00
One, Two (Rock)
Logo 21.00
Jazz Mates (Swing)
Lütt Huus
Die Ärzte (siehe Konz. d. Monats)
Markthalle 21.00
Tommy
Mikis No. 1
Nachwuchsabend
Morgenpost 21.00
Mario Hene solo
Onkel Pö 21.00
European Jazzband
Riverkasematten 21.00
Steico (Rockballaden)
Stech 20.00
Midnight Jazzband
Tropical Brasil 1, 21.30
Dimitri Polychronis (griech. , int. Folk)
Woodpecker

Klassik
Diplomkonz. Anke Dennert (Blockflöte), Werke v. Bach, Vivaldi u.a.
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Brahms-Quartett-Hamburg
NDR-Studio 10, Oberstr. 20.00
Der Messias v. Händel, Kirchenchor St. Marien, Mitgl. d. NDR-Sinfonieorch., Solisten
St. Marien, Danziger Str. 20.00

Theater

Späte Liebe
Altonaer Theater 20.00
Null zu null
Atelier-Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Revanche
CCH 20.00
Die Möwe
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Die venezianischen Zwillinge
Hamb. Kammerspiele 20.00
Madame Butterfly
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00+20.00
Mirandolina
Haus im Park 16.00+20.00
Othello
Kampnagelfabrik 19.30
Craig Russel (Travestie)
Macadam 19.30
Mit EM op du un du
Ohnsorgtheater 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der reinste Wahnsinn
Thalia Theater 19.30
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 20.00
The Dame Sybil Thorndike's Left Leg Appreciation Society Show
The British Council 19.30
Ach, wat ist dat för'n Vergnögen (Anneliese Braasch)
Weinstuben am Großneumarkt, Großneumarkt 10, 20.30

Sonstiges

Ein Kommissar für alle Fälle
Krimi-Lesung von N. Klugmann/ P. Mathews, Intern. Buchh., Johnsallee 67, 2 Hbg. 13
Lyrik und Musik
mit Anna Würth und Joachim Kuipers, Lit 19.00

6. Mittwoch

Film

Die letzte Metro
Abaton 17.45
Katz und Maus
Abaton 20.30
Tschervonez
Abaton 23.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Aufdermauer
Abaton 18.00
Repo Man
Abaton 22.45
Police Academy
Alabama 18.00
Kinder des Olymp
Alabama 20.00
Lockere Geschäfte
Arsenal 16/18.00
Das Fenster zum Hof
Arsenal 20.15/22.30
Karate Kid
Arsenal 16.00
1984
Arsenal 18.15/20.30
The Bronx
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Abwärts
Broadway 22.45
Quax, der Bruchpilot
Elbe 16.00
M.A.S.H.
Elbe 18.00
Easy Rider
Elbe 20.30
Der dunkle Tag
Grindel 12.00
Stop Making Sense
Holi 23.00
Das Schweigen
Holi 22.30
Police Academy
Kurbel 15.15/19.15
Schlappschuß
Kurbel 18.45
Fellini's Schiff der Träume
Kurbel 21.00
Zwei vom gleichen Schlag
Magazin 14.15
Gremlins
Magazin 16.00
Faust
Magazin 11/18.00
Die Ritter der Kokosnuß/Das Leben des Brian
Magazin 20.30
Das Filmmuseum: Programm 5
Metropolis 17.00
Glück im Übermaß OmU/Au-Weh OmÜb
Metropolis 19.00
Der Schatz der Sierra Madre
Metropolis 21.15
Die Möwe Jonathan
Mundsburg 17.30/20.00
Paris, Texas
Neues Cinema 22.50
Die letzte Nacht des Boris Gruschenko
Thalia 16/18.15/20.45
Gorky Park
Trinity 18.30/20.45
Police Academy
Vorführung 6 18.15
Die Zukunft heißt Frau
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau/Tagesthemen
10.23 Der Tod des Mario Ricci
12.10 Monitor
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

09.55 ARD-Sport extra
15.30 Tagesschau
15.40 Dresden Dokumentation
16.25 Lemmi und die Schmöker
16.50 Kein Tag wie jeder andere
17.20 ARD-Sport extra
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise anschl. **Hart aber herzlich** Krimiserie
18.35 Sandmännchen
18.45 Hart aber herzlich
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Paulchen Fernsehspiel
21.45 ARD-Sport extra
22.30 Tagesthemen
23.00 Musikszene '85
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Anderland Kinderfilm
16.35 Micky's Trickparade
17.00 Heute
17.15 Die Tele-Illustrierte
17.50 Ein Heim für Tiere (1)
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Rund um die Arbeit Dokumentation
20.15 ZDF Magazin
21.00 Denver-Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Klartext: Lebenslänglich zahlen? Zur Reform des Scheidungsreichts
22.50 Aus Hollywood: Golden Globe Filme, Stars und ihre Preise
23.50 Das Geheimnis der schwarzen Handschuhe Spielfilm

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Avanti! Avanti! Ein Italienischkursus
19.00 Situation Arbeitsplatz Bericht über die "flexible Arbeitszeit"
19.30 Das Jahr im Garten
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Wirtschaftsmagazin
21.00 China-das Reich der Mitte Bericht über Religionen in China
21.30 Joseph Needham (Professor in Cambridge)berichtet über Besonderheiten in der chinesischen Entwicklung der Wissenschaft
21.45 L' Atalante Spielfilm
23.05 Der Weg aus der Ordnung Ein Film über die DDR-Schriftsteller Jürgen K. Hultenreich, Bernd Wagner und Uwe Kolbe
23.50 Nachrichten

Musik

Heppo Steel Band
Bierdorf
Ulli (Oldies, Blues)
Blockhütte
Hank Lorraine + Convoy (Country)
Brauhaus-Stuben 20.30
Tonkneter (Geräuschmuzak)
Cafe Schöne Aussichten 21.00
Spandau Ballet (siehe Konzerte des Monats)
CCH 20.00
Hot Jazz Union
Cotton Club 20.00
Pianistentreff (feat. R. Fuhrmann)
Dennis Swing Club 20.00
Alfred Harth und St. Beresford, F. Richard, U. Schmitt
Fabrik 21.00
Sidewinder (Modern Jazz)
Jazz Forum 20.30
One, Two (Rock)
Logo 21.00
New Orleans Quarter (Oldtime)
Lütt Huus
Boogie: Mojo Blues Band feat. D. Gillespie, Webster, Zwingenberger, McNeely u.a.
Markthalle 20.00
Willi Darm (Banjo)
Mikis No. 1
Folk Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Jacques Loussier Trio („Play Bach")
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Chancy Squire (Softrock)
Onkel Pö 21.00
Blue Graffiti
Riverkasematten 21.00
Harry + Friends (Highlife, Reggae)
Tropical Brasil 1, 21.30

Theater

Späte Liebe
Altonaer Theater 16.30/20.00
Null zu null
Atelier-Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Möwe
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Die venezianischen Zwillinge
Hamb. Kammerspiele 20.00
Hommage a George Balanchine
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00+20.00
Mirandolina
Haus im Park 16.00+20.00
Paul And Mark (engl. Kabarett)
Imago 20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Das perfekte Dreieck
Kellertheater 20.00
Craig Russel (Travestie)
Macadam 19.30
Mit EM op du un du
Ohnsorgtheater 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Was Ihr wollt
Thalia Theater 19.30
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 20.00
Der letzte Heuler
Theater Monsun 20.30
Lebens(t)räume in phantasievollen Bildern/Lichtblicke
Vereins- und Westbank, Alter Wall 22, 18.00

Sonstiges

Hermann Hesses „Morgenlandfahrt"
Der Weg zur großen Einheit aller Geister, Kleines Atelier für philosoph. Praxis, 20.00
Schwusel Kennenlerngruppe
Jugendkeller St. Georg, Stiftstr. 15, 19.00
Step-Kurs
kostenlos, Heatwave, Danziger Str. 21, 20.00

7. Donnerstag

Film

Die letzte Metro
Abaton 17.45
Katz und Maus
Abaton 20.30
Tschervonez
Abaton 23.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Aufdermauer
Abaton 18.00
Repo Man
Abaton 22.45
Liquid Sky
Alabama 18/20.30
Deep Throat
Alabama 22.30
Der dunkle Kristall OF
Amerikahaus 19.00
Lockere Geschäfte
Arsenal 16/18.00
Das Fenster zum Hof
Arsenal 20.15/22.30
1984
Arsenal 18.15/20.30
The Bronx
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Abwärts
Broadway 22.45
Quax, der Bruchpilot
Elbe 16.00
Easy Rider
Elbe 18.00
M.A.S.H.
Elbe 20.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Das Schweigen
Holi 22.30
Der Klassenfeind
Honigfabrik 20.00
Police Academy
Kurbel 17.00
Schlappschuß
Kurbel 18.45
Fellini's Schiff der Träume
Kurbel 21.00
Der Schimmelreiter
Magazin 11.00
Gremlins
Magazin 15.00
Staying Alive/Zwei vom gleichen Schlag
Magazin 17.00
Fellini's Schiff der Träume
Magazin 20.30
Gangster in Key Largo
Metropolis 17.00
Abenteuer in Panama
Metropolis 19.00
Die Passion der Jungfrau von Orleans
Metropolis 21.15
Die Möwe Jonathan
Mundsburg 17.30/20/22.30
Paris, Texas
Neues Cinema 22.50
Hair
Thalia 16/18.15/20.45
Gorky Park
Trinity 18.30/20.45
Police Academy
Vorführung 6 18.15
Die Zukunft heißt Frau
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau/Tagesthemen
10.23 Paulchen Fernsehspiel
11.55 Die Umschau
12.10 ZDF-Magazin
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Expedition ins Tierreich
16.55 Denkste Fortsetzung folgt
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise anschl. **Sportstudio**
18.35 Sandmännchen
18.40 Tanzschule Kaiser TV-Serie
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Treffpunkt Hamburg
20.00 Tagesschau
20.18 Staatsverschwender Reportage
21.00 ARD-Wunschkonzert
22.30 Tagesthemen
23.00 Tatort
00.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 "... doch die Mode bringt's hervor." Zur Kulturgeschichte Kleidung: Chemiefaser
16.35 Höhlenkinder (6)
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Tom und Jerry
18.20 Ein himmlisches Vergnügen TV-Serie
19.00 Heute
19.30 Der große Preis
21.00 Gesundheitsmagazin Praxis: Spielsucht
21.45 Heute-Journal
22.05 Die Sport-Reportage
23.00 Lange Wintertage Fernsehspiel OmU
00.30 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel eins
19.15 Natur und Freizeit (13)
20.00 Tagesschau
20.15 Das Appartement Spielfilm
22.15 Kultur kontrovers Theaterautoren, Intendanten, Kritiker und Kulturpolitiker diskutieren die aktuelle Situation des deutschen Theaters..
23.15 Musik im III Werke von Serge Prokofieff, Hugo Wolf und anderen
24.00 Nachrichten

Musik

Gypsy Show Band
Bierdorf
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Nordlicht (Folk)
Cafe Augenlicke 20.00
Les Enfants Du Jazz (Dixie)
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Flatsch (Spaß-Rock)
Fabrik 21.00
Holger Reusch trifft C. v. Stanislawski
Jazzwerkstatt 22.00
Rock-Hoch
Logo 21.00
Alster Jazz Syndicat (Dixie)
Lütt Huus
Stefan Chone (Ein-Mann-Combo)
Mikis No. 1
Offene Bühne
Morgenpost 21.00
Delta (Dixie)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Mählmann + Unbehauen (Folk)
Neue Schilleroper 21.00
The Work (Underground-Dancefloor)
Onkel Pö 21.00
Savoy Stompers (Dixie)
Rebstöck'l 20.30
United Swingdom
Riverkasematten 21.00
Workshop: Digital Effekte, Washburn Git, Sonor Drums
Rote Mühle 21.00
Just For Fun (Everly-Oldies)
Stech 20.00
Pete Louis + Bunch (Funk)
Tropical Brasil 1, 21.30

Klassik
Solo-Abend Christa Ludwig, Erik Werba (Klavier)
Hamb. Staatsoper 20.00
Festkonz. zum Europ. Jahr der Musik, NDR-Sinfonieorchester unter L. Foster, Ouvertüren u. Arien europ. Opernkomponisten
Musikhalle 20.00

Theater

Späte Liebe
Altonaer Theater 20.00
Null zu null
Atelier-Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Die zwölf Geschworenen
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Feuerwerk
Foolsgarden 21.00
Mirandolina
Gemeindehaus Wandsbek 20.00
Doktor Mirakel
Hamburger Volkshochschule Berner Heerweg 183, 18.00
Die venezianischen Zwillinge
Hamb. Kammersp. 16.30/20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00+20.00
Paul And Mark (engl. Kabarett)
Imago 20.00
Craig Russel (Travestie)
Macadam 19.30
Trauerweide
Markthalle 21.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgtheater 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Was Ihr wollt
Thalia Theater 19.30
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 20.00
Der letzte Heuler
Theater Monsun 20.30

Wirtshaus Windsegler
Mo-Fr 10-1h
Sa 18 - ?
Hallerplatz 8, HH 13
Wirtshaus mit Frühstück

Essen Trinken Tanzen

VIETNAM-Restaurant
MAI-TAM
Spezialitäten in vielen Variationen
SCHANZENSTR. 27
2 Hamburg 6
Tel. 43 41 65
U/S-Bahn Sternschanze
Täglich 18 bis 24 Uhr
Montags Ruhetag

Indische Spezialitäten
GANDHI'S BHOJAN
DER GEHEIMTIP
für
Vegetarier
und
Nichtvegetarier
Täglich 12–24 Uhr
außer Donnerstag
Lindenallee 56
2 Hamburg 20
Tel. 43 71 99

CAFÉ SCHANTIL
10.00 – 2.00 · Heinrich-Barth-Str. 17/
Ecke Rutschbahn · 2000 Hamburg 13
Telefon 44 61 76

bier
cafe
wein
gaudium
Geöffnet von 18°° bis 2°° Uhr
Von der erfrischenden Tasse Kaffee bis zum Glas Wein oder Bier
In galerie j bei gaudium präsentieren wir ständig Grafik und Malerei
2000 Hamburg 60, Mühlenkamp 10
tel. 040/ 2790654

PETER RATHMANN
»FOTOGRAFIE«
vom 19.1. bis 15.2.1985

Café
Sweet Virginia
Frühstück ▪ Kaffee ▪ Kuchen ▪ Eis-Spezialitäten ▪ Warme Snacks ▪ Tagespresse
Bismarckstraße 10 - 2000 Hamburg 20
Tel. 40 61 95 - tägl. von 10 bis 24 Uhr

Sonstiges

Single Treff
Taverna Odysseus, Flotowstr. 2, 20.00
Volkshochschulfest Hamburg Ost
Information unter Tel.: 64 58 23 98
Frauen in der Religion
Die neue Gesellschaft, 19.00
„Besuche, die nicht stattfanden"
Honecker, Genscher etc., die neue Gesellschaft, 20.00
Februar Pokal
Trabrennbahn Volkspark, 18.30
Jailhouse-Party
Ein Knast flippt aus, Top Ten, Reeperbahn, 20.00
Vortrag / zur Ausstellung P. Walter Jacob, Staatsbibliothek
J. Hellmuth Freund, Frankfurt: „Exil in Südamerika", Vortragsraum Staatsbibliothek, 19.00

8. Freitag

Film

Der Fremde
Abaton 17.45
Liebe und Anarchie
Abaton 20.00

„Blues Brothers" – Alabama, 8. + 9.2.

Superman und Wonderwoman
Abaton 22.30
Das Spiel ist aus
Abaton 18.00
Tote tragen keine Karos/Blues Brothers
Alabama 17/22.30
Der Wüstenplanet
Alabama 20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 16.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 18.15
Unter dem Vulkan
Arsenal 20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes/Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 22.30
Rambo
Arsenal 16.00
Der Wüstenplanet
Arsenal 17.45/20.15
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Gorky Park
Broadway 22.45
Der Wüstenplanet
Elbe 15.30/18/20.45
Eine Stadt sucht einen Mörder
F.Z. Nöldekestraße 20.00
1984
Holi 23.00
Das Fenster zum Hof
Holi 22.30
Karate Kid
Kurbel 16.15
Der Wüstenplanet
Kurbel 18.30
Immer Ärger mit Harry/Cocktail für eine Leiche
Kurbel 21.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Magazin 14.15/18.15
. . .denn sie wissen nicht, was sie tun
Magazin 16.15
Blues Brothers/1941
Magazin 20.15
The Birth Of A Nation OF
Metropolis 17.00
Die Spur des Falken OmU
Metropolis 20.00
Abenteuer in Panama
Metropolis 22.00
Schatten
Metropolis 23.45
Papillon
Mundsburg 17.30/21.00
Immer Ärger mit Harry OmU
Neues Cinema 22.50
Der Leopard
Thalia 17.30/20.30
Gorky Park
Trinity 19.30
Eine Ente wie du und ich
Vorführung 6 18.15
Kleiner Spinner
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau/Tagesthemen
10.23 Der große Preis
11.45 Die Umschau
12.10 Gesundheitsmagazin Praxis
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

15.00 Orientexpreß TV-Serie
16.00 Tagesschau
16.10 Scateboard-Reportage
16.20 Ein spottbilliger Junge Kinderfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise, anschl. **Lucky Luke**
18.35 Sandmännchen
18.40 Tiere und Menschen
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschaumagazin
20.00 Tagesschau
20.15 Ihre letzte Chance Spielfilm
22.00 Gott und die Welt Dokumentation
22.30 Tagesthemen
23.00 ARD-Talkshow
23.45 Exil TV-Serie
01.00 Tagesschau

ZDF

15.00 Frauen sind doch bessere Diplomaten Spielfilm
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Western von gestern
18.20 Rate mal mit Rosenthal
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Derrick
21.15 Semper-Oper in neuem Glanz – Der Wiederaufbau des Dresdener Opernhauses
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Die Sport-Reportage
23.50 Jagd auf James A. Spielfilm
01.20 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Arche Moli
18.30 News of the Week
18.45 Sehen statt hören Ein Magazin für Hörgeschädigte
19.15 Prima Klima (1) Wettervorhersage auf neuen Wegen
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Kindheit und Jugend Tel. 040/56 60 04
21.15 Das Erbe von Jalta (2) Die Salami-Taktik der Ungarn
22.00 Leute Talkshow aus Berlin
24.00 Nachrichten

Musik

Flatsch (Rocktheater)
Auenland
Beatnix
Bierbörse Klein-Kleckersdorf, 21.00
Gypsy Show Band
Bierdorf
Edgar (Rag)
Blockhütte
Swingin' 40ies
Brauhaus-Stuben 20.30
Rocktime
Cafe Kaputt 21.00
Out To Lunch (New Jazz)
Cafe Schöne Aussichten 21.00
Jazzland Express (Dixie)
Cotton Club 20.00
Hermanos Avilla
Dennis Swing Club 20.00
David Qualey (Git.)
Fabrik 21.00
El Bario (Salsa)
Folklore Z. 21.00
Strange Bambino (Rock)
Honigfabrik 21.00
Revival Jazzband
Jazz Forum 20.30
Max Wulff
Jazzwerkstatt 22.00
Johnny And The Skyriders (Rock'n'Roll)
Logo 21.00
Jazz Train (Jazz, Rock, Swing)
Lütt Huus
Prakken-Navarra Duo (Folk)
Miki's No. 1
An Fhidil (irisch. Folk)
Morgenpost 21.00
Jazz Union (Dixie)
Na Und 21.00
Steico (Rockballaden)
Neue Schilleroper 21.00
Best (Funk)
Onkel Pö 21.00
The Good, The Bad And The Ugly (Rock'n'Roll)
Rieckhof-Kneipe 21.00
Wolfgang Schlüters Swing Revival
Riverkasematten 21.00
Session
Rote Mühle 21.00
El Grupo Taconeo
Triade (50), Thadenstr. 102, 20.00
Eduardo + Cia
Tropical Brasil 1, 21.30
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche
Zakwakwa (Highlife, Reggae)
Werkstatt 3, 21.00
Banjo-Night (Darm, Schnoor u.a.)
Woodpecker

Theater

Späte Liebe
Altonaer Theater 20.00
Null zu null
Atelier-Theater 20.00
Ringel Kiez
Batavia Theaterschiff 20.30
Die Glasmenagerie
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Deathtrap
English Theatre 20.00

„Kennedy" – NDR, 9.2.

Die zwölf Geschworenen
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Feuerwerk
Foolsgarden 21.00
Die venezianischen Zwillinge
Hamb. Kammerspiele 20.00
Hommage a George Balanchine
Hamb. Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Romeo und Julia
Haus im Park 20.00
Paul And Mark (engl. Kabarett)
Imago 20.00
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Malibo
Mon Marthe 21.00
Craig Russel (Travestie)
Macadam 19.30
Trauerweide
Markthalle 21.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgtheater 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Knall und Fall
St.Pauli-Theater 20.00
Der fliegende Rheinländer
Stradiwadi 21.00
Was Ihr wollt
Thalia Theater 19.30
Rebecca
Theater a.d.Marschnerstr.20.00
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 20.00
Der letzte Heuler
Theater Monsun 20.30
Dicke Luft
Theater Wedel 20.00
Meine Tante Ida – ein Aufruf
Tuc Tuc 23.00

Sonstiges

„Der fliegende Rheinländer"
Hans P. Ritz mit Geschichten, Situationen und Gästen, Stradiwadi, 21.00
Netzwerk besucht „Die Druckerei"
Schanzenstr. 59, 2 Hbg. 6, 18.30
„Das schwule Glück im Ghetto"
Jour Fix, Magnus Hirschfeld Centrum, 20.00
Einführung in die Himmelskunde
Planetarium 16.00
Frauenfete
Hochsch. f. Wirtschaft u. Politik, Uni-Gelände, 20.00
Literarisches Nachtcafe
Cafe TucTuc, 23.00
Deutschland – Polen
Handball-Länderspiel, Alsterdorfer Sporthalle, 19.30
Showtime
–30's alive–, Heatwave, Danziger Str. 21, 21.00

9. Samstag

Film

Der dunkle Kristall
Abaton 16.00
Der Fremde
Abaton 17.45
Liebe und Anarchie
Abaton 20.00
Paris, Texas OF
Abaton 22.15
Das Spiel ist aus
Abaton 18.00
Tote tragen keine Karos/Blues Brothers
Alabama 17.00/22.30
Der Wüstenplanet
Alabama 20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes/Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 13.45/22.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 18.15
Unter dem Vulkan
Arsenal 20.30
Rambo
Arsenal 16.00
Der Wüstenplanet
Arsenal 13.30/17.45/20.15
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Gorky Park
Broadway 22.45
Der Wüstenplanet
Elbe 15.30/18/20.45
Mit brennender Geduld
Ernst Thälmann Gedenkst. 19.30
1984
Holi 23.00
Das Fenster zum Hof
Holi 22.30
Glück im Übermaß OmU/Au-Weh OmÜb
Kampnagelfabrik 20.00
Die Wildgänse kommen/Geheimcode Wildgänse
Kurbel 12.00
Karate Kid
Kurbel 16.15
Der Wüstenplanet
Kurbel 18.30
Immer Ärger mit Harry/Cocktail für eine Leiche
Kurbel 21.00
Rambo/Das Auge des Tigers
Magazin 10.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Magazin 13.15/21.00
Die unendliche Geschichte
Magazin 15.00
. . .denn sie wissen nicht, was sie tun/American Graffiti
Magazin 17.00
Quax, der Bruchpilot
Metropolis 15.00
Moulin Rouge
Metropolis 17.00
Die Passion der Jungfrau von Orleans
Metropolis 19.00
Die Spur des Falken OmU
Metropolis 21.15
Das Brot der frühen Jahre
Metropolis 23.15
Papillon
Mundsburg 17.30/21.00
Immer Ärger mit Harry OmU
Neues Cinema 22.50
Der eiskalte Engel
Oelkerscafe 21.00
Der Leopard
Thalia 17.30/20.30
Eine Ente wie du und ich
Vorführung 6 18.15
Kleiner Spinner
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau/Tagesthemen
10.23 ARD-Wunschkonzert
11.55 Umschau
12.10 Auslandsjournal
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

13.45 Besen, Besen, seid's gewesen Dokumentation
14.30 Sesamstraße
15.00 Die Quelle Film
16.30 Das Krankenhaus am Rande der Stadt TV-Serie
17.30 Mr. Merlin
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Schöne Aussichten Komödie aus dem Ohnsorg-Theater
21.50 Lottozahlen
22.10 Lore Lorentz: „Eine schöne Geschichte"
23.30 Missouri Spielfilm
01.40 Tagesschau

ZDF

09.25 ZDF - Ihr Programm
09.55 Die Sport-Reportage
11.30 Nachbarn in Europa
13.25 Die Sport-Reportage
14.15 Diese Woche
14.35 Damals Bomben auf Dresden
14.45 Die Eider - Der Fluß an der Kette
15.15 Erkennen Sie die Melodie
16.00 Die Sport-Reportage
17.15 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Polizeiarzt Simon Lark Krimiserie
19.00 Heute
19.30 Na, Sowas!
20.15 Wetten, daß. . .?
22.00 Heute
22.05 Das aktuelle Sport-Studio
23.20 Mord bleibt Mord Spielfilm
01.00 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Christsein heißt Widerstand leisten Bericht über Südafrikas Katholiken
19.00 Markt der Ideen Rund um's Fahrrad
20.00 Tagesschau
20.15 Kennedy (1) Fernsehspiel in drei Teilen
22.45 Vor vierzig Jahren
23.10 Alter schützt vor Liebe nicht Spielfilm
00.35 Nachrichten

Musik

Freeport (Weltmusik)
Auenland
Bonds 81 (Rock)
Bierbörse Klein-Kleckersdorf, 21.00
John Law And The Tremors
Bierdorf
Holger + Stefan
Blockhütte

Maharishi Mahesh Yogi

IM EINKLANG MIT DER NATUR –
IN HARMONIE MIT SICH SELBST UND ANDEREN LEBEN

Systematische Erweiterung unseres Bewußtseins durch die einfache, natürliche Technik der TRANSZENDENTALEN MEDITATION

INFORMATIONSVORTRÄGE: Dienstags, 20 Uhr, Grabenstücken 16, HH 52, TM-Center HH-West. Weitere Auskünfte und Termine: 89 89 79

Salt City Seven (Dixie, Swing)
Brauhaus-Stuben 20.30
Pholus Balonus (Blues)
Cafe Kaputt 21.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Hermanos Avilla
Dennis Swing Club 20.00
Kraftmowl
Die Hummel 20.30
B. Sharp
Fabrik 21.00
1001 Nacht (arab. Musik und Bauchtanz)
Folklore Z, 21.00
Nightbuzz (Swing, Bossa)
Heatwave
Südam./span. Folklore
Hildegard-Schürer-Haus 19.00
Peter Unbehauen (Folk)
Im Eimer
Limited Co. (Rock)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Out To Lunch (Willer, Ullmann u.a.)
Jazzwerkstatt 22.00
Mixed Up (Tanz-Rock)
Logo 21.00
J. J. Tabb Skiffle Group
Lütt Huus
El Barrio / Dynamic Orams / Usutu (Afro-Latin)
Markthalle 21.00
Onyx
Mikis No. 1
Swinging Friends (Sax, Git.)
Morgenpost 21.00
Steico (Rock)
Na Und 21.00
El Barrio (Salsa)
Neue Schilleroper 21.00
Best (Funk)
Onkel Pö 21.00
Nelson's Farewell (irisch. Folk)
Rieckhof 21.00
Wolfgang Schlüters Swing Revival
Riverkasematten 21.00
Mean Streak (Hardrock)
Rote Mühle 21.00
El Grupo Taconeo
Triade (50), Thadenstr. 120, 20.00
Sambastag (Samba)
Tropical Brasil 1, 21.30

Theater

Späte Liebe
Altonaer Theater 16.30/20.00
Null zu null
Atelier-Theater 20.00
Frisch, fromm, fröhlich, frei
Batavia Theaterschiff 20.30
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Verlorene Zeit
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Aufführung der Gisela-Grimm-Schule
Ernst-Deutsch Theater 15.00
Die zwölf Geschworenen
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Feuerwerk
Fools garden 21.00
Gisela Tolle (Pantomime)
Hamburger Volkshochschule, Berner Heerweg 183, 18.30
Die venezianischen Zwillinge
Hamb. Kammerspiele 20.00
Hommage a George Balanchine
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Romeo und Julia
Haus im Park 20.00
Paul And Mark (engl. Kabarett)
Imago 20.00
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Malibo
Mon Marthe 21.00
Craig Russel (Travestie)
Macadam 19.30
Moderne Zeiten
Neue Schilleroper 21.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Knall und Fall
St.Pauli-Theater 20.00
Der fliegende Rheinländer
Stradiwadi 21.00
Was Ihr wollt
Thalia Theater 19.30
Rebecca
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 20.00
Der letzte Heuler
Theater Monsun 20.30
Dicke Luft
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Orientalischer- und Bauchtanz (kostenpflichtig), Monsun, 11.00–15.00
Flohmarkt
Uni Mensa ab 9.00
„Geist rührt an meine Seele"
Lesung mit Aike Wacha, Literaturpost, 20.00
FC St. Pauli – SSV Ulm
2. Fußball Bundesliga, Millerntor, 14.30
Tuntenball
Besenbinderhof, 20.00
„Lawyers On The Rocks"
Demokratische Juristen feiern, Werkstatt 3, 19.30
Jailhouse-Party
Ein Knast flippt aus, Top Ten, Reeperbahn 20.00

10. Sonntag

Film

Paris, Texas OF
Abaton 11/22.15
Der dunkle Kristall
Abaton 16.00
Der Fremde
Abaton 17.45
Liebe und Anarchie
Abaton 20.00
Das Spiel ist aus
Abaton 11/18.00
Der Wüstenplanet
Alabama 18/20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes/Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 13.45
Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 18.15
Unter dem Vulkan
Arsenal 20.30
Catch Your Dreams
Arsenal 22.30
Rambo
Arsenal 16.00
Der Wüstenplanet
Arsenal 13.30/17.45/20.15
Viel Rauch um nichts
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Gorky Park
Broadway 22.45
Der Wüstenplanet
Elbe 15.30/18.00
Von Mao zu Mozart
Elbe 11.00
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Elbe 20.30
1984
Holi 23.00
Das Fenster zum Hof
Holi 22.30
Metin
JUKS 15.00
Don Giovanni
Koralle 11.15
Die Wildgänse kommen/Geheimcode Wildgänse
Kurbel 13.00
Karate Kid
Kurbel 17.00
Immer Ärger mit Harry
Kurbel 19.15
Der Wüstenplanet
Kurbel 21.00
Blues Brothers/1941
Magazin 10.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Magazin 16.15/20.30
Die unendliche Geschichte
Magazin 14.15
Blues Brothers
Magazin 18.15
Quax, der Bruchpilot
Metropolis 15.00
African Queen OmU
Metropolis 17.00
Die Passion der Jungfrau von Orleans
Metropolis 19.00
Lucky Luke
Startloch 19.00
Papillon
Mundsburg 17.30/21.00
Immer Ärger mit Harry OmU
Neues Cinema 22.50
Der eiskalte Engel
Oelkerscafe 21.00
Der Leopard
Thalia 17.30/20.30
The Rocky Horror Picture Show
Trinity 18.30/20.45
Eine Ente wie du und ich
Vorführung 6 18.15
Kleiner Spinner
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

09.55 ARD-Sport extra
11.15 Bericht über deutsche und französische Lehrlinge
12.00 Der Internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Ein Platz an der Sonne
13.20 ARD-Sport extra
14.14 Magazin der Woche
14.45 Anna, Ciro & Co. Kinderserie
15.15 Spaziergang durch S. Angelo Reportage
15.45 ARD-Sport extra
17.00 Globus Umweltmagazin
17.30 ARD-Ratgeber: Essen und Trinken
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.23 Sportschau
19.15 Diese Woche im Ersten
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort von Jürgen Roland
21.45 Die Kriminalpolizei rät
21.50 Tagesschau
21.55 Unter deutschen Dächern Die Synagoge im Hinterhof
22.40 Ein Klavierkonzert von Johann Sebastian Bach (3) Die Goldberg-Variationen
23.40 Tagesschau

ZDF

10.00 ZDF - Ihr Programm
10.30 Um Frieden beten - den Frieden tun Gottesdienst
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Völker im Abseits - Die Gogon Hirsebauern in Westafrika
13.45 Anderland Kinderserie
14.14 Alice im Wunderland Zeichentrickserie
14.40 1 - 2 oder 3 Ratespiel für Kinder
15.25 Wunderwelt der Tiere
15.55 Die Fraggles
16.20 Ein-Blick Ein Porträt von Erika Haumann
16.35 Lou Grant - Seine besten Fälle
17.22 Die Sport-Reportage
18.30 Die Muppets-Show
19.00 Heute und **Bonner Perspektiven**
19.30 Die ewigen Schwestern
20.15 Zwei Himmelhunde auf dem Weg zur Hölle Spielfilm
22.00 Heute und **Sport am Sonntag**
22.15 Die Nacht von San Lorenzo Spielfilm
23.55 Zeugen des Jahrhunderts Joachim Beckmann im Gespräch mit Klaus Scholder
01.00 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Jenseits der großen Mauer (4) Berichte aus China
19.15 Das sind wir Eine Wohnzimmer-Unterhaltung
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Dat Wunnerwark Plattdeutsche Komödie aus dem Hamburger Ohnsorg-Theater
22.55 Nachrichten

Musik

Frühschoppen: John Law And The Tremors
Bierdorf 11.00
Session
Blockhütte
Hermanos Avilla
Dennis Swing Club 20.00
Jailhouse Jazzmen
Fabrik 11.30
J. J. Tabb Skiffle Group
Gänsemarkt-Passage 16.00
Maul-wurf (Folk)
Logo 21.00
Freie Bühne
Mikis No. 1
Theo Wimmhöfer (Synthi-Blues, Boogie)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Patchwork (Folk)
Neue Schilleroper 21.00
Sachsenwald Combo (Tanzmus.)
Rieckhof 15.00
Frühsch.: Salt City Seven
Riverkasematten 11.30
St. Michel's Jazzband
Riverkasematten 18.00
Frank Thra + Angel Navarro (Perk.)
Tropical Brasil 1, 21.30
Atlanta Jazzband
Uhlenspieker 17.00

Klassik
Intolleranza v. Luigi Nono (Premiere)
Hamb. Staatsoper 20.00
Werner Kühn (Orgel), Bach: Clavierübung III, 1. Abteilg.,
Kirche Nienstedten, Elbchaussee 410, 17.00

Theater

Don Carlos
Altonaer Theater 19.00
Null zu null
Atelier-Theater 19.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Der Nußknacker
CCH 16.00
Ghetto
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Die zwölf Geschworenen
Ernst-Deutsch Th. 15.00/19.00

Gärtner's
RISTORANTE
COCKTAILBAR KÖPITRESEN
AB 18.00 UHR
GÄRTNERSTRASSE 54
491 61 76

TRINITY
movies
FILMTHEATER
Eimsbütteler Chaussee 5
2 Hamburg 20
Telefon 040/439 80 94/95
Öffnungszeiten:
So.-Do. 18.30 + 20.45
Fr. 19.30
Sa. 17.30 + 19.30

im *Februar* 1985

Freitag, 1. bis Montag, 4. 2. **Indiana Jones**
Dienstag, 5. bis Freitag, 8. 2. **Gorky-Park**
Samstag, 9. 2. keine Vorstellungen
Sonntag, 10. bis Samstag, 16. 2. **The Rocky Horror Picture Show**
Sonntag, 17. bis Dienstag, 19. 2. **Die Marx-Brothers in der Oper**
Mittwoch, 20. 2. bis Samstag, 23. 2. **Local Hero**
Sonntag, 24. 2. bis Montag, 25. 2. **Don Giovanni** Inszenierung Liebermann
Dienstag, 26. bis Donnerstag, 28. 2. **Apokalypse Now** Wegen Überlänge nur 1 Vorstellung: Beginn 20 Uhr

Trinity-Kinoerlebnis
heißt: Kino in der Life-Atmosphäre der Discothek - 10.000 Watt-Power in Dolby-Stereo
Laser-Show vor dem Film
Effekt-Choreografie durch den Film-Jockey - Das neue Kino-Feeling.

Bällchen – Schnellchen
Hamb. Puppenth. 11.00/15.00
Intolleranza
Hamb. Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Romeo und Julia
Haus im Park 20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Gimme Shelter – Die Geiselnahme
Kleckstheater 18.00
Malibo
Mon Marthe 21.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Knall und Fall
St.Pauli-Theater 18.00
Kabale und Liebe
Thalia Theater 15.00/19.30
Rebecca
Theater an der Marschnerstraße 18.00
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 19.00
Der letzte Heuler
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Waldführung im Sachsenwald
Robin Wood, Information unter Tel.: 3 90 95 56, S-Bahn Aumühle, 14.00
Antikmarkt
AEZ 10.00–18.00
SV Lurup – SC Concordia
Fußball Oberliga, Stadion Flurstraße, 11.00
HSV – USC Gießen
Volleyball – Bundesliga Herren, Alsterdorfer Sporthalle, 19.30

11. Montag

Film

Der Fremde
Abaton 17.45
Liebe und Anarchie
Abaton 20.00
Paris, Texas OF
Abaton 22.15
Fern vom Krieg
Abaton 18.00
Der Wüstenplanet
Alabama 18/20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 16.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 18.15

Alien Sex Fiend – Markthalle, 11.2.

Unter dem Vulkan
Arsenal 20.30
Catch Your Dreams
Arsenal 22.30
Rambo
Arsenal 16.00
Der Wüstenplanet
Arsenal 17.45/20.15
Noch mehr Rauch um nichts
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Gorky Park
Broadway 22.45
Der Wüstenplanet
Elbe 15.30/18.00
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Elbe 20.30
1984
Holi 23.00
Das Fenster zum Hof
Holi 22.30
Karate Kid
Kurbel 16.30
Das Fenster zum Hof
Kurbel 18.45
Der Wüstenplanet
Kurbel 21.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Magazin 15.00
Rambo/Das Auge des Tigers
Magazin 17.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 20.30
The Red Badge Of Courage OF
Metropolis 17.00
Der Schatz der Sierra Madre
Metropolis 19.00
Gangster in Key Largo OF
Metropolis 21.15
Lucky Luke
Startloch 16.30
Unser Freund Donald Duck
Startloch 19.30
Papillon
Mundsburg 17.30/21.00
Immer Ärger mit Harry OmU
Neues Cinema 22.50
Der eiskalte Engel
Oelkerscafe 21.00
Der Leopard
Thalia 17.30/20.30
The Rocky Horror Picture Show
Trinity 18.30/20.45
Eine Ente wie du und ich
Vorführung 6 18.15
Kleiner Spinner
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Na, Sowas!
10.50 Globus
11.20 Gott und die Welt
11.50 Umschau
12.10 Die ewigen Schwestern
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Montagsgeschichten
17.20 Anna, Ciro & Co. Kinderserie
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise anschl. **Sportschau**
18.35 Sandmännchen
18.40 Drei Damen vom Grill
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Jenseits der Morgenröte (6)
21.15 Okinawa Bericht
22.00 Gespenstergeschichten
22.30 Tagesthemen
23.00 Tagebuch Spielfilm
00.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Einführung in das Mietrecht (6)
16.35 Boomer, der Streuner Kinderserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle Krimiserie
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag Über Kriegsberichterstatter in El Salvador
20.15 Die Apachen Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Abenteuer der Meditation Drei Schriftsteller sprechen über ihre Erfahrungen
22.50 Lebensläufe in einer lautlosen Welt Fernsehspiel
00.10 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Tauchen (6) Tauchlabor Gusi
19.45 Sonnenclub Heizen auf neue Art
20.00 Tagesschau
20.15 Schauplatz - Nasse Flughäfen Bericht über die Erprobung eines Flugbootes
21.00 Das Montagsthema
22.00 Schlag 12 in London Spielfilm
23.25 Nachrichten

Musik

Time Tune
Bierdorf
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Gitarren-Abend
Dennis Swing Club 20.00
Remter Folk Club
Logo 21.00
Jazz O'Maniacs (Oldtime)
Lütt Huus
Alien Sex Fiend/Cyan Revue//
Mask For
Markthalle 20.00
Freie Bühne
Mikis No. 1
Shanty-Workshop
Morgenpost 21.00
Andrea Centazzo (Ein-Mann-Sound-effects-Orch.)
Musikhalle, kl. Saal, 20.00
Eirisch Gobo
Rote Mühle 21.00
Session
Tropical Brasil 1, 21.30
Michael Iven, Antonio Cosenza (Flamenco)
Villon 21.00

Klassik
Andrea Lucchesini (Klavier), Werke v. Clementi, Schumann, Liszt
Musikhalle, gr. Saal, 20.00
Kammermusik, Songs, Vortrag zum Werk Paul Dessaus; S. u. G. Folkerts (Voc.), P. Roggenkamp (Klav.), J.-C. Gerard (Flöt.)
Opera stabile, Büschstr. 20.00

Theater

Der Menschenfeind
Altonaer Theater 20.00
Die lustige Witwe
CCH 20.00
Die venezianischen Zwillinge
Hamburger Kammerspiele 20.00
Illusionen – wie Schwanensee
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Da können Sie Gift drauf nehmen
Kampnagelfabrik 20.00
Gimme Shelter – Die Geiselnahme
Kleckstheater 10.00/18.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Was Ihr wollt
Thalia Theater 19.30
Rebecca
Theater an der Marschnerstraße 20.00

Sonstiges

„Nicaragua – no pasaran"
Gesundheitsbrigadisten berichten aus Nicaragua, Werkstatt 3, 20.00
Peter Schütt
Lyrik, Müller-Lüdenscheidt, 21.00

12. Dienstag

Film

Gorkis Kindheit
Abaton 17.45
Liebe und Anarchie
Abaton 20.00
Paris, Texas OF
Abaton 22.15
Fern vom Krieg
Abaton 18.00
Der Wüstenplanet
Alabama 18.00
Diva
Alabama 20.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 16.00/20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 18.15/22.30
Gegen jede Chance
Arsenal 16.00/20.30
Der Wüstenplanet
Arsenal 18.00
Ein Käfig voller Narren
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Gorky Park
Broadway 22.45
Filme mit: Black Flag, Mimmis, Toy Dolls u.a.
Foolsgarden 21.00/23.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff
Elbe 16.00
Das Leben des Brian
Elbe 18.00
Is' was Kanzler?!
Elbe 20.30
Silkwood
Holi 22.30
1984
Holi 23.00
Karate Kid
Kurbel 16.15
Der Wüstenplanet
Kurbel 18.30
Immer Ärger mit Harry
Kurbel 21.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Magazin 14.45
La Boum I.+II.
Magazin 16.30
Apocalypse Now
Magazin 20.30
Gangster in Key Largo OF
Metropolis 15.00
Zur Besserung der Person
Metropolis 19.00
Die Spur des Falken OmU
Metropolis 21.15
Unser Freund Donald Duck
Startloch 16.30
Mrs. Brisby
Startloch 19.30
Das kann doch unseren Willi nicht erschüttern
Mundsburg 17.30/20.00
Immer Ärger mit Harry OmU
Neues Cinema 22.50
Tati's Schützenfest
Thalia 16.00 18.15/20.45

Musik

Angel Navarra Band
Bierdorf
Session
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
Birdland Trio
Dennis Swing Club 20.00
Das Guggen Art Ensemble
Fabrik 21.00
Phil trifft Guido
Jazzwerkstatt 22.00
Manos Flamenca (Flamenco)
Logo 21.00
Down Town Swingers
Lütt Huus
Kally Darm
Mikis No. 1
Christopher Jones (Folk)
Onkel Pö 21.00
Harburger Männerchor v. 1861 (Workshop)
Rieckhof 20.00

Cyan Revue – Markthalle, 11.2.

Colossus - The Ship OF
The British Council 19.00
The Rocky Horror Picture Show
Trinity 18.30/20.45
Blues Brothers
Vorführung 6 18.15/20.45
Ein anderes Lied/Brot und Würde
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Jenseits der Morgenröte (6)
11.05 Okinawa Bericht
11.50 Umschau
12.10 Reportage am Montag
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Frauengeschichten: Gudula Lorez
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise anschl. **Fame (1)**
18.35 Sandmännchen
18.40 Fame (2)
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Der Sonne entgegen (6)
21.00 Report
21.45 Magnum
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Trickbonbons
16.20 Schüler-Express Magazin für junge Leute
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Mein Name ist Hase Zeichentrick mit Bugs Bunny
18.20 Eine Klasse für sich (10) Geschichten aus einem Internat
19.00 Heute
19.30 Das Hintertürl zum Paradies Komödie
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Die Sport-Reportage
22.35 Der Stand der Dinge Spielfilm
00.30 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Videomacher (6) Praxis der Videogestaltung
19.00 Schach für jedermann
19.15 45 Fieber Ein Jugendmagazin aus Berlin
20.00 Tagesschau
20.15 Unterm Funkturm Auslandskorrespondenten zu Gast mit Gästen
21.15 Der Spion (1) Fernsehfilm in vier Teilen
21.55 Du & Ich
22.55 Offerte Aktueller Kultur-tip
23.10 Nachrichten
Harry Strutters Hot Rhythm Orchestra
Riverkasematten 21.00
Piggy + Niels (Rock'n'Roll)
Stech 20.00
Rock'n'Roll-Nacht
Tropical Brasil 1, 21.30
Melfis (R'n'B)
Woodpecker

Theater

Der Menschenfeind
Altonaer Theater 20.00
Null zu null
Atelier-Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die lustige Witwe
CCH 20.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Die zwölf Geschworenen
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Die venezianischen Zwillinge
Hamburger Kammerspiele 20.00
Illusionen – wie Schwanensee
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Da können Sie Gift drauf nehmen
Kampnagelfabrik 20.00
Fliegen rasiert man nicht
Kleckstheater 18.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Knall und Fall
St. Pauli-Theater 20.00
Was Ihr wollt
Thalia Theater 19.30
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 20.00
Gespräche mit dem Vogel und anderen (Gabriel Laub)
Weinstuben am Großneumarkt Großneumarkt 10 20.30

Sonstiges

„Der Schriftsteller Fritz Zorn"
vorgestellt von Hans Zorn, Lit, 19.00
Soul Allnighter
Party, Kir, 22.00

13. Mittwoch

Film

Gorkis Kindheit
Abaton 17.45
Liebe und Anarchie
Abaton 20.00
Paris, Texas OF
Abaton 22.15
Fern vom Krieg
Abaton 18.00
Der Wüstenplanet
Alabama 18.00
Diva
Alabama 20.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 16.00/20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 18.15/22.30
Gegen jede Chance
Arsenal 16.00/20.30
Der Wüstenplanet
Arsenal 18.00
Ein Käfig voller Narren
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Gorky Park
Broadway 22.45
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff
Elbe 16.00
Das Leben des Brian
Elbe 18.00
Is' was Kanzler?!
Elbe 20.30
Immer will ich dir gehören
Grindel 12.00
1984
Holi 23.00
Silkwood
Holi 22.30
Apocalypse Now
Honigfabrik 20.00
Heartbreakers
Juks 20.00
Karate Kid
Kurbel 16.15
Der Wüstenplanet
Kurbel 18.30
Immer Ärger mit Harry
Kurbe. 21.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Magazin 15.00/18.45
La Boum
Magazin 16.45
Der Herr der Ringe/Die unendliche Geschichte
Magazin 20.30
The Great Rock'n Roll Swindle
Markthalle 19.00/22.00
Die Passion der Jungfrau von Orleans
Metropolis 17.00
Keiner oder Alle OmU
Metropolis 19.00
Gangster in Key Largo
Metropolis 22.15
Mrs. Brisby
Startloch 16.30
Hofstaat der Tiere
Startloch 19.30
Das kann doch unseren Willi nicht erschüttern
Mundsburg 17.30 20.00
Immer Ärger mit Harry OmU
Neues Cinema 22.50
Girls, Girls, Girls
Oelckerscafe 21.00
12 Uhr Nachts
Thalia 16.00/18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show
Trinity 18.30/20.45
Blues Brothers
Vorführung 6 18.15
Mephisto
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Kulturwelt
10.50 Sport-Reportage
11.20 Musikszene '85
12.10 Report
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Wunderland '85 Bericht von der 36. Spielwarenmesse
16.55 Lemmi und die Schmöker
17.25 Kein Tag wie jeder andere
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise anschl. **Hart aber herzlich (1)**
18.35 Sandmännchen
18.40 Hart aber herzlich (2)
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
19.50 Tagesschau
20.00 Der Freischütz Romantische Oper
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan Krimiserie

23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Anderland Kinderserie
16.35 Der Waschbär Rascal Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Heim für Tiere - Caesar
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Direkt Magazin mit Beiträgen junger Zuschauer
20.15 Kennzeichen D
21.00 Denver-Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Sorge um den Menschen Über Kirchenarbeit in der DDR
22.35 Schlachthof 5 Spielfilm
00.15 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Avanti! Avanti! Ein italienischkursus
19.00 Situation Arbeitsplatz Berichte aus der Arbeitswelt
19.30 Landwirtschaft aktuell
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei Die aktuelle Wochenschau
21.00 China - Das Reich der Mitte Allein, ausgerüstet mit einer Super-8-Kamera und Tonband, reiste Filmemacherin Dagmar Walser zwei Monate durch das „große Land des Schweigens"
21.45 Pat und Mike Spielfilm
23.15 Nachrichten

Musik

Angel Navarra Band
Bierdorf
Ulli (Oldies, Blues)
Blockhütte
New Orleans Quarter
Brauhaus-Stuben 20.30
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Darxon/Stormwind/Avenger (hart und schwer)
Fabrik 21.00
Folk Rovers
Jazz Forum 20.30
Charles Tyler-Khan Jamal-Sextett
Jazzwerkstatt 22.00
Getto Band (R'n'B)
Logo 21.00
Limehouse Jazzband (Dixie)
Lütt Huus
Roland Prakken (Folk)
Mikis No. 1
Folk Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Habirigum (Jazz, Soul, Blues)
Onkel Pö 21.00
Sidewinder (Modern Jazz)
Riverkasematten 21.00
Harry + Friends (Highlife, Reggae)
Tropical Brasil 1, 21.30

Klassik
The Raglan Baroque Players, Orchesterwerke v. Händel
NDR-Studio 10, Oberstr., 20.00

Theater

Der Menschenfeind
Altonaer Theater 16.30/20.00
Null zu null
Atelier-Theater 20.00
Travestie -Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die lustige Witwe
CCH 20.00
Mrs. Dally
CCH 20.00
Minna von Barnhelm
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Die zwölf Geschworenen
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Die venezianischen Zwillinge
Hamburger Kammerspiele 20.00
Illusionen — wie Schwanensee
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Wolfgang Borchert — in Szene gesetzt
Kellertheater 20.00
Fliegen rasiert man nicht
Kleckstheater 10.00/18.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgtheater 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Knall und Fall
St. Pauli-Theater 20.00
Was Ihr wollt
Thalia Theater 19.30
Doctor In The House
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 20.00
Geschlossene Gesellschaft
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Die geistigen Hintergründe der „Lehre" von Bhagwan
Kleines Atelier für philos. Praxis, 20.00
Schwusel Kennenlerngruppe
Jugendkeller St. Georg, 19.00
Step-Kurs
kostenlos, Heatwave, Danziger Str. 21, 20.00
Tilo Medek
Ein Komponist berichtet, Freie Akademie der Künste, Altbau der Kunsthalle, Ferdinandstor 1a, 19.30

14. Donnerstag

Film

Gorkis Kindheit
Abaton 17.45
Liebe und Anarchie
Abaton 20.00
Paris, Texas OF
Abaton 22.15
Der letzte Kampf
Abaton 18.00
The Rocky Horror Picture Show
Alabama 18.00/20.30
Deep Throat
Alabama 22.30
Lords Of Discipline OF
Amerikahaus 19.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 16.00/20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 18.15/22.30
Gegen jede Chance
Arsenal 16.00/20.30
Der Wüstenplanet
Arsenal 18.00
Ein Käfig voller Narren
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Gorky Park
Broadway 22.45
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff
Elbe 16.00
Is' was Kanzler ? !
Elbe 18.00
Das Leben des Brian
Elbe 20.30
1984
Holi 23.00
Silkwood
Holi 22.30
Der Wüstenplanet
Kurbel 16.00
Karate Kid
Kurbel 18.30
Der Wüstenplanet
Kurbel 20.45
Hitler - Eine Karriere
Magazin 11.00
La Boum II.
Magazin 14.45
Der Herr der Ringe
Magazin 16.45
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Magazin 19.00
Unter dem Vulkan
Magazin 20.45
The Great Rock'n Roll Swindle
Markthalle 19.00/22.00
The Birth Of A Nation OF
Metropolis 17.00
Moulin Rouge
Metropolis 20.00
African Queen OmU
Metropolis 22.00
Hofstaat der Tiere
Startloch 16.30
Dschungel-Olympiade
Startloch 19.30
Das kann doch unseren Willi nicht erschüttern
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Immer Ärger mit Harry OmU
Neues Cinema 22.50
Bluthochzeit
Thalia 16.00/18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show
Trinity 18.30/20.45
Blues Brothers
Vorführung 6 18.15
Mephisto
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Wer hat in meinem Bett geschlafen? Spielfilm
11.45 Umschau
12.10 Kennzeichen D
12.55 Presseschau
13.00 Heute

LAMPEN
antike Lampen und Reproduktionen
Beiersdorf Antiquitäten
Altes aus Stadt und Land
Eppendorfer Landstraße 64

MALZEIT hat viele Filzer, Retuschematerial, alles f. d. Airbrushtechnik, Künstlerfarben und Pinsel, Zeichenpapiere und Kartons, Letraset und Mecanorma, Fachbücher und vieles mehr **mit schnellem Service.**
MAL ZEIT
MALEN • ZEICHNEN • TECHNIK
GRAFIKMATERIAL
Tel.: 33 62 66
Ferdinandstr. 17
2000 Hamburg 1

Deutsch für Ausländer
German for foreigners
Allemand pour étrangers
Alemán para extranjeros
Tedesco per stranieri
Fremdsprachen-Institut
2 HH 36
Colonnaden 47, Tel. 040/34 58 84/50
Reinbek, CCR, Bergstraße 2
Colón

Lederschnitt
Anfertigung und Änderung
Bei der Fabrik
Barner Str. 28 39097 15
Di-Fr 12-18h

ITALIEN IN HAMBURG !
Ab Februar gehen bei uns die neuen Winterkurse los !
Ostern am Lago di Bolsena, 3-wöchiger Sprachkurs vom 25.3. bis 12.4.1985
Info: Italienisches Sprachkollektiv Senzaparole · Lange Reihe 117 HH 1 · T. 24 37 39 · Mo—Fr 15—20 Uhr

books books books books books books books books books books books books books books
:s books books books books books books books books books books books books books book:
oks books books books books books books books books books books books books books boc
)ooks books books books books books books books books books books books books books b
s books books books books **KERCKHOFF** :s books books books books
)ks books books books book oks books books books book
)oks books books b**POSTSTR. 2 - HH 36 - TEL. 35 22 68**)oks books books bo
books books books books books books books books books books books books books books b
:s books books books books books books books books books books books books book
oks books books books books books books books books books books books books boc
)ooks books books books books books books books books books books books books books b
s books books books books books books book **books & bücher** books books

LM
Leichtmetall = Innenjalousien

cm Höhe	Breite	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210
Preisliste für 25 mm Lamellen:																			
100	DM	99	104	110	114	129	133	135	143	162	182	195	188	207	210	220	227	240	246
110	DM	104	109	112	118	134	139	142	150	169	190	199	204	213	217	228	233	245	253
120	DM	109	112	117	122	137	143	147	156	175	196	206	213	220	226	235	241	253	261
130	DM	112	114	120	125	141	146	152	161	180	201	211	219	226	230	241	249	261	268
140	DM	115	118	124	128	143	150	156	165	184	207	218	224	231	236	249	258	268	276
150	DM	118	122	127	132	148	155	161	169	188	212	224	229	235	243	255	262	275	283
160	DM	122	125	129	135	151	157	166	174	193	219	229	237	243	248	259	266	279	285
170	DM	125	127	132	140	155	162	170	179	198	224	236	242	249	252	264	277	289	297
180	DM	128	131	135	144	160	165	174	183	204	229	243	248	255	259	277	289	298	305
190	DM	131	134	138	147	164	169	179	187	209	232	248	255	262	272	287	295	304	312
200	DM	134	138	142	149	169	172	186	197	216	239	253	263	272	281	295	304	312	321
210	DM	138	142	146	156	174	179	192	202	225	248	263	270	282	290	304	312	321	330
220	DM	142	146	153	162	179	187	201	211	229	258	271	277	290	299	312	321	328	336

Eigene Herstellung · W.-R. MOMMERT · 2000 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84
Telefon: 040/640 60 00 oder 607 03 92 auch nach 18.00 Uhr

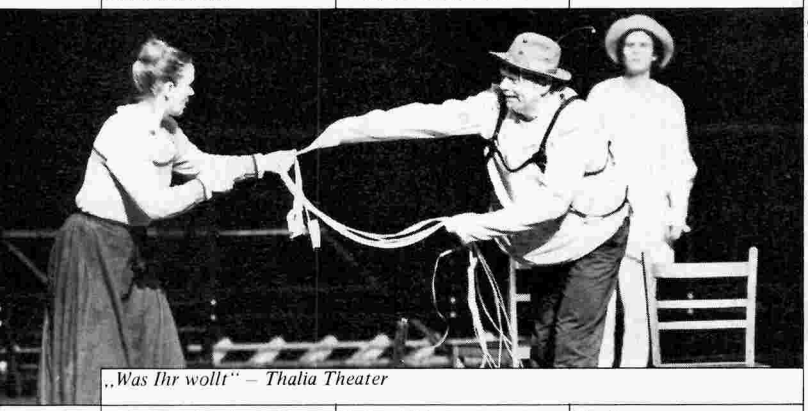
ski **GRUPPEN-REISEN**
ins Fassatal, Oetztal, Saalbach/Hinterglemm und Kirchberg/Kitzbühel.
Termine von Weihnachten bis Ostern z.B. 14 Tage incl. Busfahrt ab HH, Bremen oder Hannover schon ab **695,–**, mit Halbpension ab **850,–**.
Unterbringung in guten Hotels und Pensionen, die wir zumeist allein bewohnen. DU/WC und Reisebetreuung selbstverständlich.
Schnell unseren neuen Prospekt anfordern:
happy surf & ski tours
Hauptstr. 53a · 2804 Lilienthal · ☎ 04298/85 56 auch nach 18 Uhr

KONFLIKTE
beruflich und privat verstehen und lösen! Seminare 1985 — als Bildungsurlaub anerkannt. Info — Prospekt: Jens Schiermann, Dipl.-Psych., Bernadottestr. 22, 2 HH 50, Tel. 390 01 08

ARD
15.30 Tagesschau
15.40 Chris Howland präsentiert Höchstleistungen
16.25 Denkste, Jugendmagazin
17.20 ARD-Sport extra
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise anschl. **Sportschau**
18.35 Sandmännchen
18.40 Tanzschule Kaiser Serie
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Treffpunkt Hamburg
20.00 Tagesschau
20.15 Bangemann, geh' Du voran Die F.D.P. auf Suche nach neuem Profil
21.45 New York, New York
22.30 Tagesthemen
23.00 Zuckerhut Fernsehspiel
00.25 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Die Sabbat-Maler Hobbykünstler in Israel
16.35 Die Höhlenkinder Kinderserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Tom und Jerry
18.20 Ein himmlisches Vergnügen
19.00 Heute
19.30 Show & Co. mit Carlo
21.00 Die Zeit blieb stehen Über den Tod von Kindern
21.45 Heute-Journal



„Was Ihr wollt" – Thalia Theater

22.05 Die Todesnacht von Dresden Der Bombenangriff vom 13.2.45, Dokumentation
01.15 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel eins
19.15 Die pfeilschnellen Jäger Bericht über dicke Hechte und flinke Barrakudas
20.00 Tagesschau
20.15 Die Frau nebenan Spielfilm
21.55 Bücherjournal Vorgestellt werden Bücher von: Eiji Yoshikawa, Sissi Tax und Christoph Ransmayr.
22.45 Jazzfest Berlin 1984: Eddie Daniels, Jack Wilkins and Stringquartet
23.30 Nachrichten

Musik

7Up/Rainer Regels Airmail Auenland
Golden Road Band Bierdorf
Hank Lorraine (Country) Blockhütte
Corner's Jazzband (Happy Jazz) Cotton Club 20.00
Own Swing Group Dennis Swing Club 20.00
Twilight/Shanachee Fabrik 21.00
Charles Tyler-Khan Jamal-Sextett Jazzwerkstatt 22.00
Exchange (Pop-Rock) Logo 21.00
Royal Garden Jazzmen (Dixie) Lütt Huus
Jonathan Kalb Mikis No. 1
Freie Bühne Morgenpost 21.00
Delta (Dixie) Müller Lüdenscheidt 21.00
Chaka Khan (siehe Konzert des Monats) Musikhalle 20.00
Apama und Lars (Jazz, Swing, Bossa) Onkel Pö 21.00
Low Rabbit Jazz Gang + Anita (Dixie) Rebstöck'l 20.30
Hot Shots Riverkasematten 21.00
Georg Pavas (Piano) Stech 20.00
Pete Louis + Bunch (Funk) Tropical Brasil 1, 21.30

Theater

Der Menschenfeind Altonaer Theater 20.00
Null zu null Atelier-Theater 20.00
Travestie-Show Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys ab 21.00
Die lustige Witwe CCH 20.00
Die Möwe Deutsches Schauspielhaus 19.30
Durchreise CCH 20.00
Deathtrap English Theatre 20.00
Die zwölf Geschworenen Ernst-Deutsch Theater 20.00
Die venezianischen Zwillinge Hamburger Kammerspiele 20.00
Intolleranza Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International Hansa Theater 16.00/20.00
Die Freier Haus im Park 20.00
How Many Sisters Macadam 19.30
Mit EM op du un du Ohnsorgtheater 20.00
Große Freiheit Nr. 7 Operettenhaus 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Knall und Fall St. Pauli-Theater 20.00
Was Ihr wollt Thalia Theater 19,30
Doctor In The House Theater an der Marschnerstraße 20.00
Das Mädchen am Ende der Straße Theater im Zimmer 20.00
Geschlossene Gesellschaft Theater Monsun 20.30
So eine Liebe Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Single Treff Taverna Odysseus, Flotowstr. 2, 20.00
Frauen in den Zaubermärchen Die neue Gesellschaft 19.00
Graue Panther Hamburg Offener Nachmittag, Rieckhof, 15.00
Kinderlesezimmer Lit, 15.00
Februar Pokal Trabrennbahn Volkspark, 18.30
Künstlertreff Neue Schilleroper, 21.00
Prosa-Lesung Dr. Helmut Salzinger und Klaus Modick, Heinrich Heine Treff, Schlüterstr. 1, 19.30
Filmvorführung / zur Ausstellung P. Walter Jacob, Staatsbibliothek „Der Stechlin" (nach Th. Fontane) mit P. Walter Jacob, Medienzentrum, Fachber. Sprachwiss., Von-Melle-Park 5, 18.00

15. Freitag

Film

Jenseits von Eden Abaton 17.45
Film: Der Biß
Konzert: Unlimited Systems Abaton 20.15
Die Wiederkehr des Martin Guerre Abaton 18.00
Die unendliche Geschichte Alabama 16.00
Jäger des verlorenen Schatzes/ Indiana Jones und der Tempel des Todes Alabama 18.00
In Hollywood ist der Teufel los/ Teenage Caveman Alabama 22.30
Eine Ente wie du und ich Arsenal 16.00
Star Trek III Arsenal 17.00
Kindes des Olymp Arsenal 19.30
Lauf um dein Leben, Charlie Brown/ Eine Ente wie du und ich Arsenal 22.45
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten Arsenal 16.30/18.30/20.30
Ein Käfig voller Narren /Noch ein Käfig voller Narren Arsenal 22.30
Die Glücksritter Broadway 22.45
Diva Broadway 22.30
Sein oder Nichtsein Die Thede 20.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten Elbe 15.45/18.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten/ La Magnifique Elbe 20.30
Der Mann auf dem Dach F.Z.Nöldekestraße 20.00
Alien Holi 23.00
Adel verpflichtet Holi 22.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes Kurbel 15.00
Gremlins Kurbel 17.00
1984 Kurbel 18.45
Indiana Jones und der Tempel des Todes/Jäges des verlorenen Schatzes Kurbel 21.00
Der Wüstenplanet Magazin 14.15
Schlappschuß Magazin 16.30
Hair Magazin 18.45
Police Academy/Ich glaub mich knutscht ein Elch Magazin 21.00
Schach dem Teufel Metropolis 17.00
Sunrise Metropolis 19.00
Charlie Mingus And The Sound Of Jazz Metropolis 23.00
African Queen Metropolis 21.15
Uhrwerk Orange Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Cabaret OmU Neues Cinema 22.50
Karate Kid Thalia 16.00/18.15
Rembetiko Thalia 20.45
The Rocky Horror Picture Show Trinity 19.30
Ich hab Dir nie einen Rosengarten versprochen Vorführung 6 18.15
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Die Sport-Reportage
11.05 Der Ring der lieben Jungen
11.50 Umschau
12.10 New York, New York
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

15.00 Orientexpress (2)
16.00 Tagesschau
16.10 Die Straße ist für alle da (1)
16.20 Von der Liebe besiegt Spielfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise anschl. **Lucky Luke**
18.40 Tiere und Menschen
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Wichita Spielfilm
21.35 Plusminus
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
23.00 Die Sportschau
23.25 Heut' abend . . . ARD-Talkshow
00.10 Exil (2) Serie von Egon Günther
01.10 Tagesschau

ZDF

14.45 ZDF - Ihr Programm
14.50 Karneval der Operette Melodienshow
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Western von gestern
18.20 Die Rück-Show **Das waren Leute - Das waren Schlager**
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht. Betrunkene Narren im Kurfürstlichen Schloß in Mainz – live
ca.
23.15 Die rote Lola Spielfilm von Hitchcock
ca.
01.00 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Maskenball
18.30 News of the Week
18.45 Sehen statt hören: Ein Magazin für Hörgeschädigte
19.15 Prima Klima (2) Wie der Mensch das Wetter ändert
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Politik
21.15 Das Erbe von Jalta (3) Stalins Februar in Prag
22.00 NDR Talk Show
24.00 Nachrichten

Musik

7Up/Rainer Regels Airmail Auenland
Los Latinos Bierbörse Klein-Kleckersdorf, 21.00
Golden Road Band Bierdorf
Eckhart Kahlhofer (Pfeifer) Blockhütte
Hamburg Swing Allstars Brauhaus-Stuben 20.30
Tamerlan-Orchester (Tucholsky verrockt) Cafe Elbterrassen 21.00
Shuffle Cafe Kaputt
Ingeborg Hanssen (Klavier) Cafe Orion, Koppel 66, 20.00
Revival Jazzband Cotton Club 20.00
Iris Moore (Voc.) Dennis Swing Club 20.00
Folk Rovers (irisch) Die Hummel 20.30
Wolf Maahn und die Deserteure (Rock) Fabrik 21.00
El Bario (Salsa) Folklore Z, 21.00
Supercargo (Rock) HdJ Lichtwarkhaus, Holzhude 1, 20.00
The Lost Wandering Swing And Blues Band Heatwave
Abbi Hübners LDW Jazz Forum 20.30
Crime Velvet (Psychedelia-Pop) Logo 21.00
Rocktime (Rock) Lütt Huus
John Martyn (Gitarrero) Markthalle 21.00
London, Paris, New York (Swing) Mikis No. 1
Erhard (Folk) Morgenpost 21.00
The Good, The Bad And The Ugly (Rock'n'Roll) Na Und 21.00
Melfis (Rock) Neue Schilleroper 21.00
Henning Stark Band (Soul, Blues) Onkel Pö 21.00
Mountain Village Jazzmen Riverkasematten 21.00
Al Rapone + The Zydeco Express (Creole-Rock) Rieckhof 21.00
Second Connection (Jazzrock) Rote Mühle 21.00
Eduardo + Cia Tropical Brasil 1, 21.30
Canal Street Jazzband Zur Rotbuche

Klassik
Kreuzberger Streichquartett, Werke v. Brahms, Berg, Beethoven Musikhalle, kl. Saal, 20.00

Theater

Der Menschenfeind Altonaer Theater 20.00
Null zu null Atelier-Theater 20.00
Die Glasmenagerie Bei Max 20.00
Travestie-Show Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys ab 21.00
Die lustige Witwe CCH 20.00
Die Möwe Deutsches Schauspielhaus 19.30
Deathtrap English Theatre 20.00
Die zwölf Geschworenen Ernst-Deutsch Theater 20.00
Sister Fürchterlich Foolsgarden 21.00
Die venezianischen Zwillinge Hamburger Kammerspiele 16.30/20.00
Illusionen – wie Schwanensee Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International Hansa Theater 16.00/20.00
Die Freier Haus im Park 20.00
Krieg in dritten Stock Imago 20.00
Der kaukasische Kreidekreis Kampnagelfabrik 19.00
Medeas Kinder Klecksstheater 18.00
How Many Sisters Macadam 19.30
Stellt euch nicht so an Mon Marthe 21.00
Mit EM op du un du Ohnsorgtheater 20.00
Große Freiheit Nr. 7 Operettenhaus 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Knall und Fall St. Pauli-Theater 20.00
Homo Touristicus Stradiwadi 21.00
Was Ihr wollt Thalia Theater 19.30
Doctor In The House Theater an der Marschnerstraße 20.00
Das Mädchen am Ende der Straße Theater im Zimmer 20.00
Geschlossene Gesellschaft Theater Monsun 20.30
Roland schall flegen Theater Wedel 20.00
Modernde Zeiten Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Maskenball Besenbinderhof, 20.00
Jive – Tanzstunde kostenlos, Heatwave, Danziger Str. 21, 20.00
Einführung in die Himmelskunde Planetarium 16.00
„Stellt euch nicht so an" Politkabarett 'WC', Mon Marthe, 21.00
Frauen berichten vom chilenischen Widerstand Thälmannhaus, Tarpenbekstr. 66, 19.30

16. Samstag

Film

Koyaanisqatsi Abaton 16.00
Jenseits von Eden Abaton 17.45
Die Glücksritter Abaton 23.00
Die Wiederkehr des Martin Guerre Abaton 18.00
Die unendliche Geschichte Alabama 16.00
Jäger des verlorenen Schatzes/ Indiana Jones und der Tempel des Todes Alabama 18.00
Live-Musik: Painless Dirties/ Film: Teenage Caveman Alabama 22.45
Eine Ente wie du und ich Arsenal 16.00
Star Trek III Arsenal 14.15/17.30
Kinder des Olymp Arsenal 19.30
Lauf um dein Leben, Charlie Brown/Eine Ente wie du und ich Arsenal 22.45
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten Arsenal 16.30/18.30/20.30
Ein Käfig voller Narren/Noch ein Käfig voller Narren Arsenal 22.30
Diva Broadway 22.30
Die Glücksritter Broadway 22.45
Hitler und das Ende von Weimar Ernst-Thälmann Gedenkstätte 19.30
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten Elbe 15.45/18.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten/Le Magnifique Elbe 20.30
Alien Holi 23.00
Adel verpflichtet Holi 22.30
Jäges des verlorenen Schatzes/ Indiana Jones und der Tempel des Todes Kurbel 13.00/21.00
Gremlins Kurbel 17.00
1984 Kurbel 18.45
Police Academy/Ich glaub mich knutscht ein Elch Magazin 11.00
The Bronx/Schlappschuß Magazin 13.30
Der Wüstenplanet Magazin 18.00
Es war einmal in Amerika Magazin 20.30
Moby Dick Metropolis 15.00
Sunrise Metropolis 17.00
Moulin Rouge Metropolis 19.00
Albert Mangelsdorff - live Metropolis 21.15
Uhrwerk Orange Mundsburg 17.30/20/22.30
Cabaret OmU Neues Cinema 22.50
Lina Braake Oelkersscafe 21.00
Karate Kid Thalia 16.00/18.15
Rembetiko Thalia 20.45
The Rocky Horror Picture Show Trinity 17.30/19.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen Vorführung 6 18.15
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

11.50 Plusminus
12.45 Umschau
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

13.45 ARD-Sport extra
15.00 Ein Fall von Zuneigung Fernsehfilm
16.30 Das Krankenhaus am Rande der Stadt Serie
17.30 Merlin Serie
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Die verflixte 7. Show
21.45 Lottozahlen
22.05 Das Verhör Spielfilm
23.30 Ein Abend mit Ella Fitzgerald
00.30 Tagesschau

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Einführung in das Mietrecht
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals - vor vierzig Jahren
14.30 Umwelt
15.00 Rock of the Eighties (2)
15.45 Tarka kämpft um sein Leben
17.19 Danke schön - Der große Preis (Wochengewinner)
17.20 Heute
17.25 Länderspiegel
18.20 Polizeiarzt Simon Lark: Flecken auf der Weste
19.00 Heute
19.30 Die Pyramide
20.15 Der Sanfte mit den schnellen Beinen Spielfilm
21.55 Heute
22.00 Das aktuelle Sport-Studio
23.15 Die Profis: Der Mann ohne Vergangenheit
00.05 Ein Toter spielt Klavier Spielfilm
01.25 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Spiel und Spaß inbegriffen Bericht über Kindergottesdienste
19.00 Ich trage einen großen Namen Ratespiel
19.45 Das internationale TV-Kochbuch Schweden (3): Fetter Hecht am Lagerfeuer
20.00 Tagesschau
20.15 Kennedy (2) Fernsehspiel in drei Teilen
21.45 Vor vierzig Jahren
22.05 Wall Street Crash 30 Minuten mit der englischen Tanz- und Gesangsgruppe
22.35 Nachrichten

Musik

Gore-Night: The Painless Dirties + „Teenage Caveman" v.R. Corman
Alabama 22.45
Getto Band
Auenland
Jennifer
Bierbörse Klein-Kleckersdorf, 21.00
Nuggets
Bierdorf
Ulli (Oldies, Blues)
Blockhütte
Dr. Jazz Companie (Happy Jazz)
Brauhaus-Stuben 20.30
Little Grand Canyon (Country)
Cafe Kaputt 21.00
Piz Palü (moderner Rock)
Cafe Lichtspiele (20), Müggenkampstr. 63, 21.00
Louisiana Syncopators (happy)
Cotton Club 20.00
Iris Moore (Voc.)
Dennis Swing Club 20.00
Gamblers (Rock)
Die Hummel 20.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die lustige Witwe
CCH 16.00/20.00
Die Möwe
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Die zwölf Geschworenen
Ernst-Deutsch Theater 16.00/20.00
Sister Fürchterlich
Foolsgarden 21.00
Die venezianischen Zwillinge
Hamburger Kammerspiele 20.00
My Fair Lady
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die Freier
Haus im Park 20.00
Krieg im dritten Stock
Imago 20.00
Am Stand
Kampnagelfabrik 19.30
Medeas Kinder
Kleckstheater 14.30/18.00
Stellt euch nicht so an
Mon Marthe 21.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgtheater 16.30/20.00

„Spiel mir das Lied vom Tod" – Alabama 17.2.

Southside Johnny And The Jukes
Fabrik 21.00
Athenians (griech.)
Folklore Z 21.00
The Lost Wandering Swing And Blues Band
Heatwave
Tommy (Country, Blues)
Im Eimer
The Troggs (Originalbesetzung)
Logo 21.00
Revival Jazzband (Dixie)
Lütt Huus
Exit/Tush/J. Ellner Band/Van Straaten/Donnie Hayes
Markthalle 19.00
Albert Mangelsdorff (Pos.)
Metropolis 21.15
Tuscaloosa
Mikis No. 1
Kellswater (Folk)
Morgenpost 21.00
Clemata (Lieder)
Na Und 21.00
Serge + Roland (Folk)
Neue Schilleroper 21.00
Henning Stark Band (Soul, Blues)
Onkel Pö 21.00
Eine Kleine Jazzmusik
Riverkasematten 21.00
Rocktime (Oldies)
Rote Mühle 21.00
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1, 21.30
Francis Hot Aces (Hot Jazz)
Zum Auerhahn

Theater

Der Menschenfeind
Altonaer Theater 16.30/20.00
Null zu null
Atelier-Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Knall und Fall
St. Pauli-Theater 20.00
Homo Touristicus
Stradiwadi 21.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Theater 19.30
Doctor In The House
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 20.00
Geschlossene Gesellschaft
Theater Monsun 20.30
Roland schall flegen
Theater Wedel 20.00
Modernde Zeiten
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Tango Workshop
nur paarweise (kostenpflichtig), Monsun 10.00–15.00
„Code Poetique"
Poesie und Prosa von Jochen Münchmeyer, Literaturpost, 20.00
Benefiz-Fasching
Cafe TucTuc
Klipper – HC Hannover
Hockey Damen, Uni Halle, Turmweg, 17.00
SC Langenhorn – VC Schwerte
Volleyball Bundesliga Damen, Halle Müssenredder, 19.30
Samba Karneval
Tropical Brasil, 21.30
Karneval Latino
Uni Mensa, 20.00

17. Sonntag

Film

Koyaanisqatsi
Abaton 11.00/16.00
Die Wiederkehr des Martin Guerre
Abaton 11.00/18.00
Jenseits von Eden
Abaton 17.45
Die Glücksritter
Abaton 23.00
Die unendliche Geschichte
Alabama 16.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Alabama 17.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Alabama 19.30
In Hollywood ist der Teufel los
Alabama 22.30
Eine Ente wie du und ich
Arsenal 16.00
Star Trek III
Arsenal 14.15/17.30
Kindes des Olymp
Arsenal 19.30
Lauf um dein Leben, Charlie Brown
Arsenal 22.45
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Catch Your Dreams
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Die Glücksritter
Broadway 22.45
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Elbe 15.45/18.00
Local Hero
Elbe 20.30
Alien
Holi 23.00
Adel verpflichtet
Holi 22.30
Zur Besserung der Person
Kampnagelfabrik 20.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes/Jäger des verlorenen Schatzes
Kurbel 13.00
Gremlins
Kurbel 17.00/21.00
1984
Kurbel 18.45
Rumble Fish/Die Outsiders
Magazin 10.00
Police Academy
Magazin 13.15
Hair
Magazin 15.00
Es war einmal in Amerika
Magazin 17.00
Der Wüstenplanet
Magazin 21.00
Moby Dick
Metropolis 15.00
Moulin Rouge
Metropolis 17.00
Die Spur des Falken OmU
Metropolis 19.00
Sunrise
Metropolis 21.15
Uhrwerk Orange
Mundsburg 17.30/20.00
Cabaret OmU
Neues Cinema 22.50
Lina Braake
Oelckerscafe 21.00
Karate Kid
Thalia 16.00/18.15
Rembetiko
Thalia 20.45
Die Marx Brothers in der Oper
Trinity 18.30/20.45
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Vorführung 6 18.15
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Vorschau auf das ARD-Programm der Woche
10.00 Die eigene Geschichte
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.00 Poesie und Musik
12.00 Der Internationale Frühschoppen
12.46 Tagesschau
13.15 Frühlingsstimmen Ballett von Norbert Vesak
13.45 Magazin der Woche
14.30 Anna, Ciro & Co.
15.00 Hoch droben auf dem Berg Spielfilm
16.40 Film aktuell
17.00 Regenbogen
17.30 ARD-Ratgeber Reise
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.15 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Die Traumfrau Spielfilm
22.15 Hundert Meisterwerke
22.25 Tagesschau
22.30 „Die Airbus-Menschen" – Europa lebt in Toulouse - Dokumentation
23.15 Auf den Spuren von Rudolph Beck-Dülmen
00.10 Tagesschau

ZDF

09.00 Vorschau
09.30 Mosaik
10.00 Die Sport-Reportage
12.00 Das Sonntagskonzert: Melodie einer Stadt: Caracas
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Architektur (3)
13.45 Anderland: Manuel und die verheimlichte Freundschaft
14.15 Alice im Wunderland: So ein Zirkus
14.40 Jugend in der Bütt
15.55 Die Fraggles: Komm' ins Teppichland
16.20 Ein-Blick
16.35 Lou Grant - Seine besten Fälle: Eine schwarze Nacht
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch - Aus der Katholischen Kirche
18.30 Die Muppets-Show: Gaststar Brooke Shields
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 action - Karneval in Rio
20.15 Opern-Gala der Marianne Strauß-Stiftung
21.45 Bartolome oder die Rückkehr der weißen Götter
22.00 Spanien
22.45 Spielwiese
23.15 Heute

NDR

17.00 35. Internationale Filmfestspiele in Berlin Berichte
18.00 Sesamstraße
18.30 Jenseits der großen Mauer Berichte aus China
19.15 Die ersten Menschen (1) Am Anfang war. . .
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Curt Bois porträtiert von Thomas Uhlmann
22.00 Argumente Risiko? Risiko! Risiko? Gefahreneinschätzung in der öffentlichen Meinung
23.15 Nachrichten

Musik

Ashim Saha And Friends (ind. Musik u. Tanz)
Auenland
Frühschoppen: Nuggets
Bierdorf 11.00
Session
Blockhütte
Frühschoppen: Little Grand Canyon (Country)
Cafe Kaputt 21.00
Piz Palü (moderner Rock)
Cafe Lichtspiele (20), Müggenkampstr. 63, 21.00
Jazz Labor
Dennis Swing Club 20.00
Harry Strutters Hot Rhythm Orchestra
Fabrik 11.30
Kapelye (jiddische Musik)
Fabrik 21.00
Stormarn Jazzing Kids
Gänsemarkt-Passage 16.00
The Lost Wandering Swing And Blues Band
Heatwave
Marius Müller-Westernhagen (siehe Konzerte des Monats)
Markthalle 21.00
Nachwuchskünstler
Mikis No. 1
Kai Noll (Folk)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Tommy (Country, Blues)
Neue Schilleroper 21.00
The Bangles (siehe Konzerte des Monats)
Onkel Pö 21.00
Jazz Jokers (Dixie)
Rebstöck'l 17.00
Frühsch.: Chicago Feetwarmers
Riverkasematten 11.30
Jazz Lips (Hot Jazz)
Riverkasematten 18.00
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1, 21.30
Papa Tom's Lamentation Jazz Band
Uhlenspieker 17.00

Klassik
Mozart-Orchester unter R. Stehli, Werke v. Bach, Händel, Mozart, Tschaikowskij
Aula Waldd. Gymn., Im Althorn, 17.00
Werner Kühn (Orgel), Bach: Clavierübung III, 2. Abteilg.
Kirche Niensteden, Elbchaussee 410, 17.00
Evgenij Kordjov (Klavier), St. Michaelis-Chor; Bach: Clavierübung (Teil IV)
Musikhalle, kl. Saal, 20.00

Theater

Der Menschenfeind
Altonaer Theater 19.00
Null zu null
Atelier-Theater 19.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die lustige Witwe
CCH 15.00/19.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Aufführung der Gisela-Grimm-Schule
Ernst-Deutsch Theater 11.00
Die zwölf Geschworenen
Ernst-Deutsch Theater 19.00
Das vorwitzige Hähnchen
Hamb. Puppenth. 11.00/15.00
Intolleranza
Hamb. Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Rita-Rita
Kleckstheater 17.00/21.00
Stellt euch nicht so an
Mon Marthe 21.00
Meister Anecker
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Knall und Fall
St.Pauli-Theater 18.00
Was Ihr wollt
Thalia Theater 15.00/19.30
Geschlossene Gesellschaft
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Waldführung im Sachsenwald
Robin Wood, Information unter Tel.: 3 90 95 56, S-Bahn Aumühle, 14.00
Literatur-Treff
George Orwell's „Farm der Tiere", Magnus Hirschfeld Centrum, 17.00
Antikmarkt
Curio Haus, 10.00–18.00
SC Concordia – Holstein Kiel
Fußball Oberliga, Stadion Oktaviusstraße, 15.00
Der goldene Sulky
m. Rennquintett, Trabrennbahn Volkspark, 14.00
Kinder Fasching
mit Struwwelpeter, Batavia Theaterschiff, Wedel, 15.00

18. Montag

Film

Jenseits von Eden
Abaton 17.45
Die Glücksritter
Abaton 23.00
Die Wiederkehr des Martin Guerre
Abaton 18.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Alabama 17.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Alabama 19.30
In Hollywood ist der Teufel los
Alabama 22.30
Eine Ente wie du und ich
Arsenal 16.00
Star Trek III
Arsenal 17.30
Kindes des Olymp
Arsenal 19.30
Lauf um dein Leben, Charlie Brown
Arsenal 22.45
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Catch Your Dreams
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Die Glücksritter
Broadway 22.45
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Elbe 15.45/18.00
Local Hero
Elbe 20.30
Alien
Holi 23.00
Adel verpflichtet
Holi 22.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Kurbel 15.00
Gremlins
Kurbel 17.00/21.00
1984
Kurbel 18.45
Police Academy
Magazin 14.15
Der Wüstenplanet
Magazin 16.00
The Bronx
Magazin 18.15
Es war einmal in Amerika
Magazin 20.30
La casa del angel OF engl.Unt.
Metropolis 17.00
The Red Badge Of Courage OF
Metropolis 19.00
Sunrise
Metropolis 21.15

WIR MACHEN EUREN MÖBELN BEINE

zapf-umzüge

im Besitz der Belegschaft

NAH FERN

1000 Berlin 44	030/624 10 10
7800 Freiburg	0761/40 70 57
6000 Frankfurt 1	069/42 20 01
5000 Köln 1	0221/32 10 55
4400 Münster	0251/73 66 3

Kartonverkauf 4,— DM

Bürozeit: 8.00 bis 20.00 Uhr samstags, sonn- und feiertags: 10.00 bis 17.00 Uhr

Rückkauf 2,— DM

2000 Hamburg 50 Hohenzollernring 115 ☎ 040 / 880 60 41

WIR MACHEN EUREN MÖBELN BEINE

Uhrwerk Orange
Mundsburg 17.30/20.00
Cabaret OmU
Neues Cinema 22.50
Lina Braake
Oelckerscafe 21.00
Karate Kid
Thalia 16.00/18.15
Rembetiko
Thalia 20.45
Die Marx Brothers in der Oper
Trinity 18.30/20.45
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Vorführung 6 18.15
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

11.05 Kölner Schull- un Veedels zög - Ausschnitte aus dem Umzug vom Vortag, Rosenmontag am Rhein
12.00 Aus Mainz
13.40 Aus Düsseldorf
15.20 Aus Köln
17.20 noch nicht bekannt
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Karneval in Köln - Ausschnitte aus der großen Prunksitzung des Festkomitees Kölner Karneval
22.45 Tagesthemen
23.15 Das Nacht-Studio: Quartett im Bett – Spielfilm anschließend
Tagesschau

Tracie u. Band – Onkel Pö, 18.2.

ZDF

16.00 Heute
16.04 Einführung in das Mietrecht: Wer soll das bezahlen?
16.35 Boomer, der Streuner: Der Privatdetektiv
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle: Der König der Cowboys
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag: Alemannische Fastnacht
20.15 In der Hölle ist der Teufel los Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Rock-Pop-Music-Hall
00.35 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.45 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Tauchen (7) zwischen Steingrund und Helgoland
19.45 Technik zum Anfassen Bericht aus dem Eisenbahnmuseum in Nairobi/Kenia
20.00 Tagesschau

20.15 Nahaufnahme Der Bruder des Stars: Michael Rummenigge
21.00 Das Montagsthema Live-Diskussion
22.00 Der ungebetene Gast Spielfilm
23.35 Nachrichten

Musik

Marino And Friends
Bierbörse Klein-Kleckersdorf, 21.00
Roadrunner
Bierdorf
Chicago Hot Six
Cotton Club 20.00
Bruce Cockburn + Band (Rock)
Fabrik 21.00
The Lost Wandering Swing And Blues Band
Heatwave
The Scientists (siehe Konzert des Monats)
Logo 21.00
Blue Minor Swingtett
Lütt Huus
Marius Müller-Westernhagen (siehe Konzert des Monats)
Markthalle 21.00
Shanty-Workshop
Morgenpost 21.00
Tommy (Country, Blues)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Tracie + Band
Onkel Pö 21.00
Session
Tropical Brasil 1, 21.30

Theater

Der Menschenfeind
Altonaer Theater 20.00
Der zerbrochene Krug
CCH 20.00
Die lustige Witwe
CCH 20.00
Die zwölf Geschworenen
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Die venezianischen Zwillinge
Hamb. Kammerspiele 20.00
Giselle
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Echt ätzend
Kleckstheater 18.00
Helden und Clowns
Neue Schilleroper 21.00
Meister Anecker
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Theater 19.30

Sonstiges

Information für Kriegsdienstverweigerer
Deutsche Friedensgesellschaft IdK, 17.00–19.00
„Vom Strom zur Kloake"
Die Elbe in den letzten 150 Jahren, die neue Gesellschaft, 20.00
Tiere in der Dressur
Geschundene Kreatur oder Partner des Menschen? Galerie Morgenland, 20.00
Rosenmontagsball
Besenbinderhof, 20.00

19. Dienstag

Film

Unter Menschen
Abaton 17.45
Der Mond in der Gosse
Abaton 23.00
Bless Their Little Hearts
Abaton 18.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Alabama 18.00
Die Klapperschlange
Alabama 20.30
In Hollywood ist der Teufel los
Alabama 22.30
Star Trek III
Arsenal 16.30/18.30
Ein mörderischer Sommer
Arsenal 20.30
Eine Ente wie du und ich
Arsenal 22.45
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Arsenal 16.30/18.30
Die Entführer lassen grüßen
Arsenal 20.30
Noch ein Käfig voller Narren
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Die Glücksritter
Broadway 22.45
Harold und Maude
Elbe 16.00
Fame
Elbe 18.00
Tanz auf dem Vulkan
Elbe 20.30
Projekt Brainstorm
Holi 23.00
Der gekaufte Tod
Holi 22.30
Gremlins
Kurbel 15.00/19.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Kurbel 17.00
1984
Kurbel 21.00
Der Wüstenplanet
Magazin 15.00

„Sunrise" – Metropolis

Rumble Fish
Magazin 17.15
The Rocky Horror Picture Show
Magazin 19.00
Carmen
Magazin 20.45
La Caida OF engl. Unt.
Metropolis 17.00
Glück im Übermaß OmU/ Auweh OmÜb.
Metropolis 19.00
The Red Badge Of Courage OF
Metropolis 21.15
Amacord
Mundsburg 17.30/20.00
Cabaret OmU
Neues Cinema 22.50
Immer Ärger mit Harry
Thalia 16.00/18.15/20.45
My Way Home OF
The British Council 19.00
Die Marx Brothers in der Oper
Trinity 18.30/20.45
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Vorführung 6 18.15
Kentucky Fried Movie
Vorführung 6 20.45
Es herrscht Ruhe im Land
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 noch nicht bekannt
16.55 noch nicht bekannt
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Tiere vor der Kamera Der Eisfuchs - Dokumentation über den Eisfuchs in Alaska
21.00 Panorama
21.45 Magnum Pas de deux mit dem Tod
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturweltspiegel
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Mein Name ist Hase
18.20 Eine Klasse für sich (11)
19.00 Heute
19.30 Preußencorso
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Wer den Schaden hat - Fernsehfilm in zwei Teilen
23.35 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Videomacher (7) Praxis der Videogestaltung
19.00 Schach für jedermann (7)
19.15 Beat Club
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz Live-Diskussion
21.15 Der Spion (2) Fernsehfilm in drei Teilen
22.00 Frauenberufe Die Bäuerin Magd und Herrin in einer Person
22.45 Offerte Aktueller Kulturtip
23.00 Nachrichten

Musik

John Law And The Tremors
Bierdorf
Session
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
The Lost Wandering Swing And Blues Band
Heatwave
Stintfunk (Bigband)
Jazzwerkstatt 22.00
Pow (60s)/Chocolate Factory (Psycho-Garage)
Kir 22.00
The Scientists (siehe Konz. d. Monats)
Logo 21.00
Mählmann + Unbehaun (Folk)
Lütt Huus
Marius Müller-Westernhagen (siehe Konz. d. Monats)
Markthalle 21.00
Ingo (Folk)
Mikis No. 1
The Clips (Rock)
Onkel Pö 21.00
Francis Hot Aces
Riverkasematten 21.00
Pick Up (Piano)
Stech 20.00
Midnight Jazzband
Tropical Brasil 1, 21.30
Juan Marodinos (Folk-Rock)
Woodpecker

Theater

Der Menschenfeind
Altonaer Theater 20.00
Null zu null
Atelier-Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Der zerbrochene Krug
CCH 20.00
Die lustige Witwe
CCH 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Verlorene Zeit
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Die zwölf Geschworenen
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Fliegen rasiert man nicht
Fools garden 21.00
Die venezianischen Zwillinge
Hamb. Kammerspiele 20.00
My Fair Lady
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Echt ätzend
Kleckstheater 10.00/18.00
Tenement Funsters
Neue Schilleroper 21.00
Meister Anecker
Ohnsorgtheater 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Knall und Fall
St.Pauli-Theater 20.00
Der reinste Wahnsinn
Thalia Theater 19.30
Doctor In The House
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Fast-eine-Nacht (Joe Luga)
Weinstuben am Großneumarkt, Großneumarkt 10, 20.30

Sonstiges

Romantik und deutscher Idealismus
Die neue Gesellschaft 10.00
„Eine, die mich wirklich kennt"
Ruth Esther Geiger stellt ihr Buch vor, Lit, 19.00
Madagaskars Natur
Deutscher Bund für Vogelschutz, Hamburg Haus Eimsbüttel, 19.00
Faschingsparty „Der dritte Mann"
Kleidung der 40er Jahre, Sperl, 19.00

20. Mittwoch

Film

Unter Menschen
Abaton 17.45
Der Mond in der Gosse
Abaton 23.00
Bless Their Little Hearts
Abaton 18.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Alabama 18.00
Die Klapperschlange
Alabama 20.30
In Hollywood ist der Teufel los
Alabama 22.30
Star Trek III.
Arsenal 16.30/18.30
Ein mörderischer Sommer
Arsenal 20.30
Eine Ente wie du und ich
Arsenal 22.45
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Arsenal 16.30/18.30
Die Entführer lassen grüßen
Arsenal 20.30
Noch ein Käfig voller Narren
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Die Glücksritter
Broadway 22.45
Tanz auf dem Vulkan
Elbe 16.00
Fame
Elbe 18.00
Harold und Maude
Elbe 20.30
Liebespremiere
Grindel 12.00
Projekt Brainstorm
Holi 23.00
Der gekaufte Tod
Holi 22.30
Gremlins
Kurbel 15.00/19.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Kurbel 17.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Kurbel 21.00
Der Wüstenplanet
Magazin 14.30
Die Outsider
Magazin 17.00
Police Academy
Magazin 18.45
Monty Python's wunderbare Welt der Schwerkraft/Der Sinn des Lebens
Magazin 20.30
Sunrise
Metropolis 17.00
Asylum OmU
Metropolis 19.00
Schach dem Teufel
Metropolis 21.15
Amarcord
Mundsburg 17.30/20.00
Cabaret OmU
Neues Cinema 22.50
Wer erschoß Salvatore G.
Oelckerscafe 21.00
Immer Ärger mit Harry
Thalia 16/18.15/20.45
Local He:o
Trinity 18.30/20.45
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Vorführung 6 18.15
Kentucky Fried Movie
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 noch nicht bekannt
16.55 noch nicht bekannt
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Das Gespinst von Karl Heinz Willschrei
21.50 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Ohne Filter
24.00 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Anderland
16.35 Rascal, der Waschbär (2)
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.40 Ein Heim für Tiere Aliy, Teil 1
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 P.I.T. Peter Illmanns Treff
20.15 ZDF Magazin
21.00 Der Denver-Clan: Ein Pferd verschwindet
21.45 Heute-Journal
22.05 P.I.T. - Nachlese
22.35 Das kleine Fernsehspiel anschl.
Heute

NDR

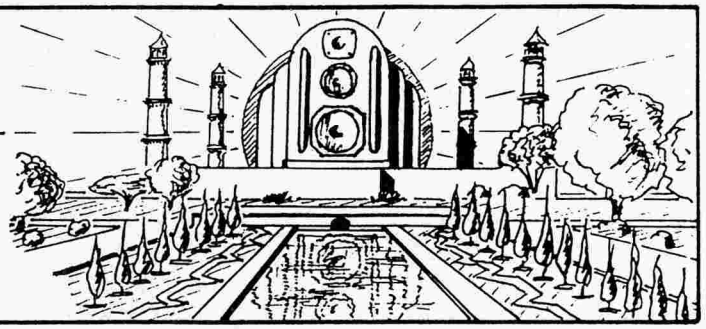
18.00 Sesamstraße
18.30 Avanti! Avanti! Ein Italienischkursus
19.00 Praktische Tips: tiefgefrieren
19.15 Arbeitslose in der Gewerkschaft Bericht
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Wirtschaftsmagazin
21.00 China - das Reich der Mitte Berichte
21.45 Glace a trois faces OmU. Spielfilm
Das Gold der Meere OmU. Spielfilm
23.40 Nachrichten

Musik

John Law And The Tremors
Bierdorf
Ulli (Oldies, Blues)
Blockhütte
Hebo (Blues, Swing)
Brauhaus-Stuben 20.30
Dr. Böhm Orgelkonzert
CCH 20.00
St. John's Jazzband
Cotton Club 20.00
The Meteors (Psychobilly)
Fabrik 21.00
The Lost Wandering Swing And Blues Band
Heatwave
Francis Hot Aces (Hot Jazz)
Jazz Forum 20.30
Julian Dawson (Beat)
Logo 21.00

ART & AUDIO

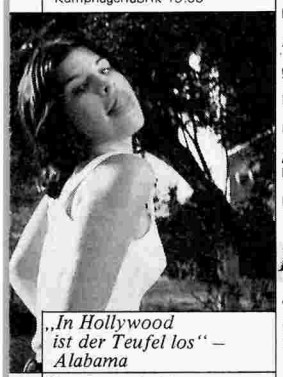
lautsprechersysteme,
bausätze und fertiggeräte
grindelhof 35 – 2 hamburg 13 – 45 95 91



New Orleans Quarter (Oldtime)
Lütt Huus
Joey In The West
Mikis No. 1
Folk Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Felix de Luxe (Schlagerrock)
Onkel Pö 21.00
Marcel's Total Blues Band
Riverkasematten 21.00
Two Men Band (Oldies)
Stech 20.00
Harry + Friends (Higlife, Reggae)
Tropical Brasil 1, 21.30

Theater

Der Menschenfeind
Altonaer Theater 16.30/20.00
Null zu null
Atelier-Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die lustige Witwe
CCH 20.00
Die Möwe
Dt. Schauspielh. 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Die zwölf Geschworenen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Fliegen rasiert man nicht
Foolsgarden 21.00
Die venezianischen Zwillinge
Hamb. Kammerspiele 16.30
Der Troubadour
Hamb.Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00



„In Hollywood ist der Teufel los" – Alabama

Wenn Du geredet hättest, Desdemona
Kellertheater 20.00
Die Geschichte von der verlorenen Puppe
Kleckstheater 10.00/18.00
Meister Anecker
Ohnsorgth.16.30/20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Knall zu Fall
St.Pauli-Th. 20.00
Was Ihr wollt
Thalia Theater 19.30
Doctor In The House
Th.a.d.Marschnerstr.20.00
Geschlossene Gesellschaft
Theater Monsun 20.30
Rumpelstilzchen
Vereins-u.Westbank, Alter Wall 22 18.00

Sonstiges

Kultur ist alle?
mit Helga Schuchardt
Die neue Gesellschaft, 20.00
Platons Lehre der Liebe zwischen Masochismus und Sadismus
Kleines Atelier für philos. Praxis, 20.00
Big Schilleroper Fete
Neue Schilleroper, 21.00

21. Donnerstag

Film

Unter Menschen
Abaton 17.45
Der Mond in der Gosse
Abaton 23.00
Bless Their Little Hearts
Abaton 18.00
Yentl
Alabama 18.00/20.30
In Hollywood ist der Teufel los
Alabama 22.30
Tote tragen keine Karos OF
Amerikahaus 19.00
Star Trek III.
Arsenal 16.30/18.30
Ein mörderischer Sommer
Arsenal 20.30
Eine Ente wie du und ich
Arsenal 22.45
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Arsenal 16.30/18.30
Die Enführer lassen grüßen
Arsenal 20.30
Noch ein Käfig voller Narren
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Die Glücksritter
Broadway 22.45
Tanz auf dem Vulkan
Elbe 16.00
Harold and Maude
Elbe 18.00
Fame
Elbe 20.30
Projekt Brainstorm
Holi 23.00
Der gekaufte Tod
Holi 22.30
Love Happy
Honigfabrik 20.00
Gremlins
Kurbel 15.00/19.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Kurbel 17.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Kurbel 21.00
Police Academy
Magazin 14.45
Der Sinn des Lebens
Magazin 16.30
Macbeth
Magazin 11.00/18.30
The Rocky Horror Picture Show
Magazin 21.00
Piedra Libre OF engl. Ut.
Metropolis 17.00
Schach dem Teufel
Metropolis 19.00
Moby Dick
Metropolis 21.15
Amarcord
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Cabaret OmU
Neues Cinema 22.50
Die Zukunft heißt Frau
Thalia 16.00/18.15/20.45
Local Hero
Trinity 18.30/20.45
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Vorführung 6, 18.15
Kentucky Fried Movie
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Die unbegrenzten Möglichkeiten - Deutsche in Amerikas Show-Szene
16.55 noch nicht bekannt
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau mit **Wintersport-Wetterbericht** und **Der 7. Sinn**
20.18 Schlag auf Schlag
21.15 Geschichten aus der Heimat
22.30 Tagesthemen
23.00 Das Ende des Regenbogens Spielfilm
00.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Elternsache Grundschule: 1. Einführung
16.35 Die Höhlenkinder: Das Haus
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Tom und Jerry
18.20 Ein himmlisches Vergnügen - Prost Helmut! Der Talisman
19.00 Heute
19.30 Der eiserne Weg: 1. Anna geht auf Amerika
20.30 Satirische Gedanken eines Zeitgenossen – Adolf Tegtmeier
21.00 Aus Forschung u. Technik
21.45 Heute-Journal
22.05 Bürgersendung
23.20 Wer den Schaden hat 2. Teil
00.50 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel eins
19.15 Im Reich des Froschkönigs Fernsehfilm aus der DDR
20.00 Tagesschau
20.15 French Can Can Spielfilm
21.50 Kultur aktuell Ein Magazin
22.40 Musik im III.: Gustav Mahler „2. Sinfonie"
00.10 Nachrichten

Musik

Gabweb/Emil Gab (Rock)
Auenland
Roadrunner
Bierdorf
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Martin Lampeitel (Songs)
Cafe Augenblicke 20.00
Wilde 9
Cafe Schöne Aussichten 21.00
Brunos Salon Band (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Nick Asmond Quartett
Dennis Swing Club 20.00
Cochise (Politrock!)
Fabrik 21.00
The Lost Wandering Swing And Blues Band
Heatwave
Neil Landon (Rock)
Logo 21.00
Mellow Tone (Swing)
Lütt Huus
Willy Darm
Mikis No. 1
Freie Bühne
Morgenpost 21.00
196. Jazzkonz.: Hermeto Pascoale
Grupo Pau Brasil
NDR-Studio-10 20.00
Juan Moratinos (Folkrock)
Neue Schilleroper 21.00
Felix de Luxe (Schlagerrock)
Onkel Pö 21.00
Ragtime Banjo Band
Rebstöck'l 20.30
Les Enfants Du Jazz
Riverkasematten 21.00
Marino + Angel (lateinam.)
Stech 20.00
Pete Louis + Bunch (Funk)
Tropical Brasil 1, 21.30

Klassik:
Matthias Kirschnereit (Klavier), Werke v. Schubert, Rachmaninow, Prokofieff
Aula Waldd. Schule, Im Allhorn 45, 20.00

Theater

Der Menschenfeind
Altonaer Theater 20.00
Null zu null
Atelier-Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die lustige Witwe
CCH 20.00
Deathtrap
English Theatre 20.00
Die zwölf Geschworenen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Fliegen rasiert man nicht
Foolsgarden 21.00
Die venezianischen Zwillinge
Hamburg.Kammersp. 20.00
Giselle
Hamb.Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Unsere kleine Stadt
Haus im Park 20.00
Krieg im dritten Stock
Imago 20.00
Das perfekte Dreieck
Kellertheater 20.00
Meister Anecker
Ohnsorgtheater 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Knall und Fall
St.Pauli-Theater 20.00
Was Ihr wollt
Thalia Theater 19.30
Doctor In The House
Th.a.d.Marschnerstr.20.00
Sommer
Theater im Zimmer 20.00
Geschlossene Gesellschaft
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

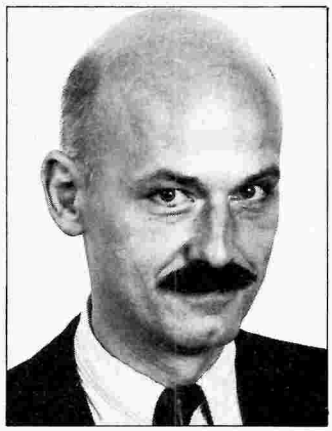
Single Treff
Taverna Odysseus, Flotowstr. 2, 20.00
Umweltpilotprojekte eines Industriebetriebes
Robin Wood und Fa. Winter, Werkstatt 3, 20.00
Frauen in der Dichtung des Mittelalters
Die neue Gesellschaft 19.00
Palästina bis 1000 v. Chr.
Die neue Gesellschaft, 20.00
Cha Cha Tanzstunde
Kostenlos, Heatwave, Danziger Str. 21, 20.00
„Kassandra" von Christa Wolf
Lesung von Käthe Reichel, Schauspielhaus, 19.30

22. Freitag

Film

Der Konformist
Abaton 18.00
Der Leopard
Abaton 20.30
Bless Their Little Hearts
Abaton 18.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Alabama 18.00
Greystoke
Alabama 20.30
In Hollywood ist der Teufel los
Alabama 22.30

Kaufrausch



Th. Maronn

ZITAT DES MONATS
Bernhard M. aus H.:
Atmosphäre ist nett. –
Ich lass mich hier
gern überraschen.

28.1.–9.2.	Astrid Meine	Mode
11.–23.2.	Fasching	Masken · Make up
25.2.–9.3.	Lemmi	Strickmode aus Berlin

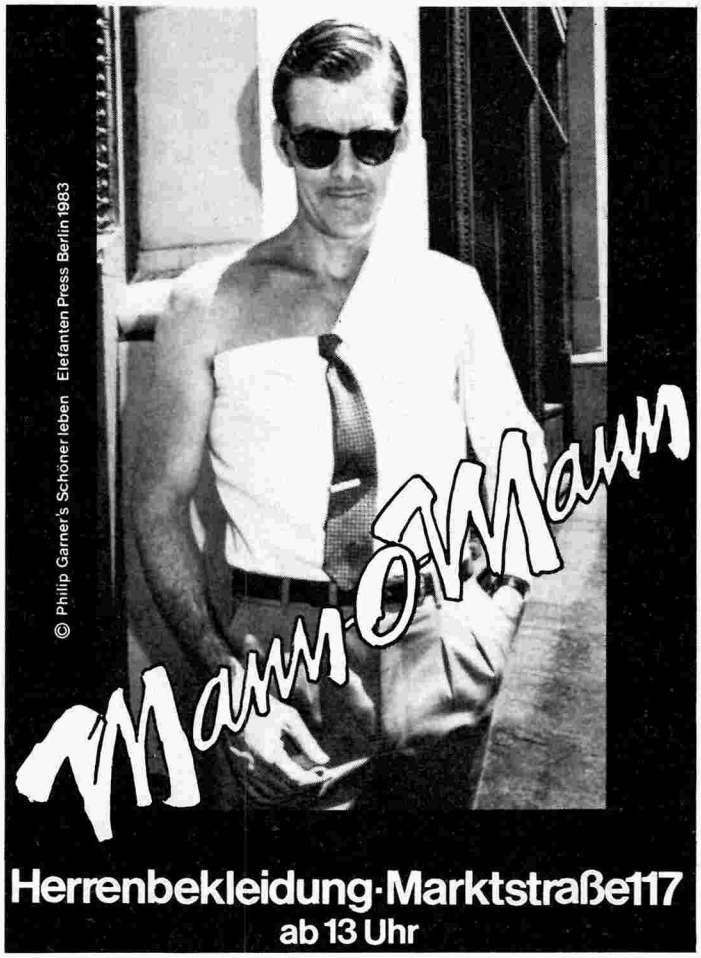
Cafe · Süsswaren · Kindermode · Schallplatten · Dessous
Modeschmuck · Kosmetik · Lederschneiderei · Strasschmuck
KAUFRAUSCH · ISESTR. 74 · HAMBURG 13 · TEL. 4802922

AEROBIC BODYBUILDING JAZZDANCE SOLARIUM DAMPFBAD
FITNESS SAUNA

Neu: Flamenco
Skigymnastik

Body Affair

EPPENDORFER WEG 186 2000 HAMBURG 20
TELEFON 040 4203370 UND 4203380



Ständig Sonderangebote!

Eigene Kreation statt Konfektion!

★ Wir machen es Ihnen leicht durch eine Riesenauswahl unterschiedlichster Garne, von Seide bis Mohair, von klassischen bis zu hochmodischen Effektgarnen.

★ bis zu 60 Farben pro Garn.

Schauen Sie doch mal rein – es lohnt sich!

Mo. – Fr. 9.30 – 18.00 · Sa. 9.30 – 12.00

Die Wildgänse kommen
Arsenal 15.30
Greystoke
Arsenal 17.45/20.15
Ein mörderischer Sommer / Diva
Arsenal 22.30
Mein Name ist Nobody
Arsenal 16.00
Es war einmal in Amerika
Arsenal 18.30
Mein Name ist Nobody / Nobody ist der Größte
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Rita will es endlich wissen
Broadway 22.45
Die Stille um Christine M.
Die Thede 20.00
Bernhard und Bianca
Elbe 16.00
Karate Kid
Elbe 18.00
Amadeus
Elbe 20.30
Chinatown
F.Z. Nöldekestraße 20.00
Local Hero
Holi 22.30
Projekt Brainstorm
Holi 23.00
Conan, der Barbar/Conan, der Zerstörer
Kurbel 14.45
Star Trek III.
Kurbel 16.30
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Kurbel 14.45/18.30
Es war einmal in Amerika
Kurbel 20.30
Gremlins
Magazin 14.30
Das Omen III.
Magazin 18.15
Indiana Jones und der Tempel des Todes / Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 21.00
Der Schatz der Sierra Madre OF
Metropolis 17.00
Sunrise
Metropolis 19.00
Schach dem Teufel
Metropolis 21.25
Charlie Mingus And The Sound Of Jazz OF
Metropolis 23.00
Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten OF
Neues Cinema 22.50
Gremlins
Thalia 16.00/18.15
Repo Man OmU
Thalia 20.45
Local Hero
Trinity 19.30
Greystoke
Vorführung 6, 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Orientexpreß 3. Antonella
16.00 Tagesschau
16.10 noch nicht bekannt
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Fähre nach Hongkong Spielfilm
22.00 Gott und die Welt: Die Finanzen des Vatikans
22.30 Tagesthemen mit **Bericht aus Bonn**
23.00 Heut' abend... Die ARD-Talkshow mit Joachim Fuchsberger
23.45 Tagesschau

ZDF

15.00 Evergreen-Gala: Spiel mir eine alte Melodie
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Western von gestern: Dynamit für Schieuse 5 (2)
18.20 Rate mal mit Rosenthal
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Aktenzeichen XY... ungelöst
21.15 Der Sport-Spiegel
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Die Sport-Reportage
23.15 Aktenzeichen - Zuschauerreaktionen
23.20 Warum nicht! Spielfilm
00.50 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer TV-Serie
18.30 News of the Week
18.45 Sehen statt Hören Ein Magazin für Hörgeschädigte
19.15 Museen der Welt Das Stedelijk-Museum in Amsterdam
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Verbraucherprobleme
21.15 Das Erbe von Jalta (4) Rumänien u. Bulgarien
22.00 III nach neun Live-Diskussion
24.00 Nachrichten

Musik

Felix de Luxe (Schlagerrock)
Auenland

Felix de Luxe – Auenland, 22.2.

Kanten (Elektro-Step) + Spezial Gast Wigbert Zelfel (Fehlfarben)
Bar Centrale 22.00
John Law And The Tremors
Bierbörse Kl.Kleckersdorf 21.00
Roadrunner
Bierdorf
Eckhart Kahlhofer (Pfeifer)
Blockhütte
Jazz Papas (N.O. Jazz)
Brauhaus-Stuben 20.30
Third Teeth (Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Abbi Hübner's Low Down Wizards
Cotton Club 20.00
Benny Bailey (Tromp.)
Dennis Swing Club 20.00
G+G+G+G (60er Oldies)
Die Hummel 20.30
Vince Weber (Boogie)
Fabrik 21.00
Verein für musikal. Privataufführungen (Scheidermann, Janssen u.v.a.m.)
Farbbad Galerie 21.00
Foxy (Skaoten)
Fürstenhof 21.00
1001 Nacht (arab. Mus. u. Bauchtanz)
Folklore Z 21.00
Titan (Hardrock)
HdJ Lichtwarkhaus, Holzhude 1, 20.00
The Lost Wandering Swing And Blues Band
Heatwave
Rolf Detlef Troubnikoff Trio
Jazz Forum 20.30
Improvised Music (Rudolph, de Bievre)
Jazzwerkstatt 22.00
Dominos (Pop, Rock)
Logo 21.00
The Trinidads (karib.)
Lütt Huus
Rockpalast-Woche: The Fixx
Markthalle 21.00
Eazy
Mikis No. 1
An Fhidil (irisch. Folk)
Morgenpost 21.00
The Masters (Beat)
Na Und 21.00
Willi Darm (Banjo)
Neue Schilleroper 21.00
Queen Yahna
Onkel Pö 21.00
St. Michel's Jazzband
Riverkasematten 21.00
Shockabilly/The Bank (New Rock)
Rieckhof 21.00
Fee (Rock)
Roschinsky's
Paddy Korn (Blues)
Rote Mühle 21.00
Eduardo + Cia
Tropical Brasil 1, 21.30
Brunos Salonband
Zur Rotbuche
Tropical Dance Night
Werkstatt 3 21.30
Pinch Of Snuff (irisch.)
Woodpecker

Klassik:
Emil Klein (Violoncello), Solosuiten v. J.S. Bach
Galerie Rose (1), Koppel 66, 20.00
Hamb. Jugendorchester, Mozart (Sinfonia concert. Es-Dur), Mahler (Sinf. Nr. 1 D-Dur)
Musikhalle gr. Saal 20.00

Theater

Der Menschenfeind
Altonaer Theater 20.00
Null zu null
Atelier-Theater 20.00
Ringel Kiez
Batavia Th.-Schiff 20.30
Die Glasmenagerie
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die lustige Witwe
CCH 20.00
Die Möwe
Dt. Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Die zwölf Geschworenen
Ernst-Deutsch-Th.20.00
Fliegen rasiert man nicht
Foolsgarden 21.00
Roland schall flegen
Gemeindezentrum Gleiwitzer Bogen, Jenfeld 20.00
Homo Touristicus
Goldbekhaus 20.00
Die venezianischen Zwillinge
Hamb.Kammerspiele 20.00
Intolleranza
Hamb.Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Unsere kleine Stadt
Haus im Park 20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Modernde Zeiten
Mon Marthe 21.00
Meister Anecker
Ohnsorgtheater 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Kleines Wintertheater
Rieckhof 21.00
Knall und Fall
St.Pauli-Theater 20.00
Was Ihr wollt
Thalia Theater 19.30
Doctor In The House
Th.a.d.Marschnerstr. 20.00
Sommer
Theater im Zimmer 20.00
Geschlossene Gesellschaft
Theater Monsun 20.30
Thomas Chatterton-Versuch einer Tragödie
Tuc Tuc 20.30

Sonstiges

Von der Notwendigkeit des utopischen Denkens
Intern. Buchh., Johnsallee 67, 2 Hbg. 13, 19.30
Einführung in die Himmelskunde
Planetarium, 16.00
Schwule und lesbische Jugendliche diskutieren
Für Jugendliche und Eltern, Liberales Zentrum Eimsbüttel, 17.00
Lesung mit „Unbekannten"
Kurzgeschichten und Gedichte, ESEK, Lobuschstr. 23, 20.00

23. Samstag

Film

Die Möwe Jonathan
Abaton 16.00
Der Konformist
Abaton 18.00
Der Leopard
Abaton 20.30
Unter den Brücken
Abaton 18.00
Footloose/Flashdance
Alabama 14.30
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Alabama 18.00
Greystoke
Alabama 20.30
In Hollywood ist der Teufel los
Alabama 22.30
Die Wildgänse kommen/Geheimcode Wildgänse
Arsenal 13.45
Greystoke
Arsenal 17.45/20.15
Ein mörderischer Sommer/Diva
Arsenal 22.30
Mein Name ist Nobody/Nobody ist der Größte
Arsenal 13.45/22.30
Es war einmal in Amerika
Arsenal 18.30
Diva
Broadway 22.30
Rita will es endlich wissen
Broadway 22.45
Bernhard und Bianca
Elbe 16.00
Karate Kid
Elbe 18.00
Amadeus
Elbe 20.30
Projekt Brainstorm
Holi 23.00
Local Hero
Holi 22.30
Conan, der Barbar/Conan, der Zerstörer
Kurbel 12.30
Star Trek III
Kurbel 16.30
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Kurbel 18.30
Es war einmal in Amerika
Kurbel 20.30
Das Omen III
Magazin 10.00

Indiana Jones und der Tempel des Todes/Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 13.15
Gremlins
Magazin 18.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Magazin 20.30
Moby Dick
Metropolis 15.00
Sunrise
Metropolis 17.00

Für eine Handvoll Dollar – Magazin, 23.2.

Keiner oder Alle OmU
Metropolis 19.00
Die Glenn Miller Story
Metropolis 23.00
Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten OF
Neues Cinema 22.50
Gremlins
Thalia 16/18.15
Repo Man OmU
Thalia 20.45
Local Hero
Trinity 17.30/19.30
Greystoke
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

13.15 Vorschau auf das ARD-Programm der Woche
13.45 Die Feindfahrt
14.30 Sesamstraße
15.00 1. Zwischenziehung der ARD-Fernsehlotterie
16.00 Souvenirs, Souvenirs (5)
16.30 Das Krankenhaus am Rande der Stadt, 10. Hochzeit
17.30 Regionalprogramme
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die große Show der Goldenen Kamera
22.15 Ziehung der Lottozahlen Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
22.35 Diebe wie wir, Spielfilm
00.35 Tagesschau

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Einführung in das Mietrecht (7/Wdhlg.)
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals – vor vierzig Jahren
14.30 Bali (2)
15.00 Jeder braucht Musik
15.45 Liebling, ich werde jünger Spielfilm
17.19 Danke schön – Der große Preis (Wochengewinner)
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Polizeiarzt Simon Lark: Das Porträt
19.00 Heute
19.30 Na, sowas!
20.15 Der Regenschirmmörder Spielfilm
21.50 Heute
21.55 Das aktuelle Sport-Studio
23.10 Berliner Filmfestspiele 1984: Film-Nacht
–3.00

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Glauben heute
19.00 Zeitgeister TV. Das Fernsehprogramm aus der Vergangenheit
19.45 Uhlandstraße 4 (5), Tips zum Bauen, Basteln und Selbermachen
20.00 Tagesschau
20.15 Kennedy (3), Fernsehspiel In drei Teilen
21.45 Vor vierzig Jahren
22.10 Herz ohne Heimat Spielfilm
23.40 Nachrichten

Musik

Saraba (afrik.)
Auenland
Roadrunner (Pop, Oldies)
Bierbörse Kl.Kleckersdorf 21.00
Jennifer
Bierdorf
R.D. Troubnikoff Trio + Kathi Grüning (Swing, Bossa)
Brauhaus-Stuben 20.30
Weltmusikensemble (No Wave Jazz)
Cafe Elbterrassen 21.00
Third Teeth (Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Steamboat Stompers (Prag)
Cotton Club 20.00
Benny Bailey (Tromp.)
Dennis Swing Club 20.00
Willy Darm (Banjo)
Die Hummel 20.30
Klaus Schulze (regressive Elektronichts)
Fabrik 21.00
Verein für musikal. Privataufführungen (Theo Janssen, Pechert u.v.a.m.)
Farbbad Galerie 21.00
Madruga (südam.)
Folklore Z 21.00
The Lost Wandering Swing And Blues Band
Heatwave
Juan Moratinos (Folkrock)
Im Eimer
H-Musik (feat. Th. Johannsen)
Jazzwerkstatt 22.00
Melissa (Rock-Revue)
Logo 21.00
G+G+G+G (Oldies)
Lütt Huus
Rockpalast-Woche: Schröder
Markthalle 21.00
Onyx
Mikis No. 1
Weekend Harmonists (Evergreens)
Mon Marthe 21.00
Swing Friends (Git., Sax.)
Morgenpost 21.00
Folk Rovers
Na Und 21.00
Traditionel New Orleans Ensemble
Neue Schilleroper 21.00
Queen Yahna
Onkel Pö 21.00
Gerolsteiner Hofkonzert
Rieckhof 20.00
Six Sounds
Riverkasematten 21.00
Shiva (Funk)
Rote Mühle 21.00
Frank Thra Gruppe/Tropical Family
Tropical Brasil 21.30

Theater

Der Menschenfeind
Altonaer Theater 16.30/20.00
Null zu null
Atelier-Theater 20.00
Frisch,fromm,fröhlich,frei
Batavia Th.-Schiff 20.30
Travestie-Show
Black Market ab 22.00

Klaus Schulze – Fabrik, 23.2.

Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die lustige Witwe
CCH 16.00/20.00
Verlorene Zeit
Dt. Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Die zwölf Geschworenen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Rund um Kap Hoorn
Gemeindehaus Stellingen, Melanchtonstr. 7a 20.00
Die venezianischen Zwillinge
Hamb.Kammerspiele 20.00
Der Rosenkavalier
Hamb.Staatsoper 17.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Unsere kleine Stadt
Haus im Park 20.00
Krieg im dritten Stock
Imago 20.00
Fliegen rasiert man nicht
In Keuschh.u.Demut 21.00
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Een Stück von't Glück
Max-Brauer-Schule, Bei der Paul-Gerhardt-Kirche 1 20.00
Meister Anecker
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Fundusttheater - Es war einmal
Rieckhof 15.00
Gerolsteiner Hofkonzert
Rieckhof 20.00
Knall und Fall
St.Pauli-Theater 20.00
Wenn die Haifische Menschen wären
Stradiwadi 21.00
Der Kontrabaß
Thalia Theater 19.30
Doctor In The House
Th.a.d.Marschnerstr. 20.00
Sommer
Theater im Zimmer 20.00
Geschlossene Gesellschaft
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Brasilianische Fete
Kleidung: schwarz–rot–weiß, HfBK Lerchenfeld, 21.00
Hummelsbüttler SV – Hess. Oldendorf
Fußball Oberliga, Stadion Steilshooper Straße 15.00
Leichtathletik
Hamburger Mehrkampfmeisterschaften, Alsterdorfer Sporthalle ab 10.00
TH Eilbeck – Germania List
Handball Bundesliga / Damen, Uni Halle, Turmweg, 17.00
Spielgelände Bonnepark
Jubiläumsfeier, Baurstraße, 15.00
5 Jahre Honigfabrik
Jubiläumsfeier, Honigfabrik, ab 15.00

24. Sonntag

Film

Der Konformist
Abaton 11/18.00
Unter den Brücken
Abaton 11/18.00
Die Möwe Janathan
Abaton 16.00
Der Leopard
Abaton 20.30
Footloose/Flashdance
Alabama 14.30
Greystoke
Alabama 18.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Alabama 20.30
Die Wildgänse kommen/Geheimcode Wildgänse
Arsenal 13.45
Greystoke
Arsenal 17.45/20.15
Catch Your Dreams
Arsenal 22.30
Mein Name ist Nobody/Nobody ist der Größte
Arsenal 13.45
Es war einmal in Amerika
Arsenal 20.30
Diva
Arsenal 18.00
Diva
Broadway 22.30
Rita will es endlich wissen
Broadway 22.45
Bernhard und Bianca
Elbe 16.00
Karate Kid
Elbe 18.00
Amadeus
Elbe 20.30
Projekt Brainstorm
Holi 23.00
Local Hero
Holi 22.30
Conan, der Barbar/Conan, der Zerstörer
Kurbel 12.30
Star Trek III
Kurbel 16.30
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Kurbel 18.30
Es war einmal in Amerika
Kurbel 20.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Magazin 13.15
Gremlins
Magazin 17.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 19.00
Gandhi
Magazin 21.00
Moby Dick
Metropolis 15.00
Spiegelbild im goldenen Auge
Metropolis 17.00
African Queen OmU
Metropolis 19.00
Sunrise
Metropolis 21.15
Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten OF
Neues Cinema 22.50
Gremlins
Thalia 16/18.15
Repo Man OmU
Thalia 20.45
Don Giovanni
Trinity 18.30/20.45
Greystoke
Vorführung 6 18.15/20.45

Blurt – Kir, 24.2.

Fernsehen

ARD

9.30 Vorschau auf das ARD-Programm der Woche
10.00 noch nicht bekannt
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 noch nicht bekannt
12.00 Der Internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 noch nicht bekannt
13.45 Magazin der Woche
14.30 noch nicht bekannt
15.00 Sieben Jahre Pech Spielfilm
16.30 Insel der Weinseligen – 50 Jahre Deutsche Weinstraße/ Von Rolf Pflücke
17.00 Bilder aus der Wissenschaft
17.30 ARD-Ratgeber: Geld
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.23 Weltspiegel
19.15 Diese Woche im Ersten
19.20 Die Sportschau
20.00 Tagesschau
20.15 Betrug Spielfilm **Kingsley und Jeremy Irons**
22.00 Hundert Meisterwerke – Georges Braque: Die Musikerin
22.10 Tagesschau
22.15 Mit dem Rücken zur Wand – Heinrich Brüning und das Ende von Weimar, Autor: Jürgen Martin Möller
23.00 Händels Auferstehung – Musikfilm von Klaus Lindemann
00.30 Tagesschau

ZDF

10.00 Heute
10.30 Katholischer Gottesdienst
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert: Zum 300. Geburtstag von G. F. Händel
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Architektur
13.45 Anderland: 7. Die fremde Katze
14.15 Alice im Wunderland: Wer hat die Törtchen gestohlen?
14.40 Maria und Maribelle – Rumänischer Kinderfilm
15.55 Die Fraggles: Junior verkauft die Farm
16.20 Ein-Blick
16.35 Tagebuch – Aus der evangelischen Welt
16.50 Heute
16.55 Die Sportreportage
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Bilder aus Europa
20.15 Der eiserne Weg: 2. Mit Johannes zur Eisenbahn
21.15 Bericht vom FDP-Parteitag
21.30 Sonntag – Fernsehfilm nach einem Roman von Georges Simenon
23.15 Heute
23.30 Viridiana Spielfilm
00.55 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Jenseits der großen Mauer Berichte aus China
19.15 Die ersten Menschen (2), Der erste Schritt
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Musik im III. Das Rundfunkorchester des NDR spielt Werke von Tschaikowsky und Ravel
22.45 Die 35. Berliner Filmfestspiele – Live-Berichte
24.00 Nachrichten

Musik

24.2.

Frühsch.: Jennifer
Bierdorf 11.00
Session
Blockhütte
Mike Smith (Sax.)
Dennis Swing Club 20.00
Steamboat Stompers
Fabrik 11.30
New Orleans Quarter
Gänsemarkt Passage 16.00
Fofftein (irisch. Folk)
Hildegard-Schürer-Haus 11.00
Blurt (No Wave)
Kir 22.00
Melissa (Rock-Revue)
Logo 21.00
Rockpalast-Woche: Roy Buchanan
Markthalle 21.00
Nachwuchskünstler
Mikis No. 1
Juan Moratinos (Folkrock)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Tommy (Blues)
Neue Schilleroper 21.00
Black Mountain Wanderers (Dixie)
Rebstöck'l 17.00
Frühsch.: Savoy Stompers
Riverkasematten 11.30
Revival Stompers
Riverkasematten 18.00
Eduardo + You
Tropical Brasil 1 21.30
Low Rabbit Jazz Gang
Uhlenspieker 17.00

Klassik:
Festakt aus Anlaß d. 300. Geburtstags von G.F. Händel: Chor d. Hamb. Staatsoper, Philharm. Staatsorchester, Solisten, Helga Schuchardt
Hamb. Staatsoper 11.30
Werner Kühn (Cembalo), Bach: Klavierübung IV; Goldberg-Variationen
Kirche Nienstedten, Elbchauss. 410, 17.00
Tilmen Hübner (Git.) Werke v. Bach u.a.
Sperl 16.00

Theater

Der Menschenfeind
Altonaer Theater 19.00
Null zu null
Atelier-Theater 19.00
Travestie-Show

AUSSTEIGEN AUF ZEIT. AJUNGILAK GEHÖRT DAZU.

„Wahnsinns-Reise.
Und jeden Morgen wie neugeboren.
Das macht dieser tolle Schlafsack:
Jeden Tag frische Kraft.
Der Schlafsack ist von Ajungilak."

Wie gut ist es doch, daß es noch etwas gibt, auf das man sich verlassen kann.

Ajungilak-Schlafsäcke. Spitze in Funktion und Qualität.
Zuverlässig. In jedem Detail perfekt.
Von Ajungilak: Aus Norwegen das Beste.

Fordern Sie ausführliche Information über Schlafsäcke und Bezugsquellen von Ajungilak GmbH, Gertrudenkirchhof 10, 2000 Hamburg 1, Tel. 040/32 20 35.

Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die lustige Witwe
CCH 15.00/19.00
Die Möwe
Dt. Schauspielhaus 17.00
Die zwölf Geschworenen
Ernst-Deutsch-Th. 15.00/19.00
Roland schall flegen
Gemeindezentrum Gleiwitzer Bogen, Jenfeld, 16.30
Echos
Hamb.Kammerspiele 19.00
Das sehr kleine weiße Häschen
Hamb. Puppenth. 11.00/15.00
Giselle
Hamb.Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Krieg im dritten Stock
Imago 20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 17.00
Een Stück vun't Glück
Norderschule Finkenwerder Norderschulweg 14 17.00
Meister Anecker
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Clemils Clown Circus
Rieckhof 15.00
Flex
Rieckhof 19.00
Knall und Fall
St.Pauli-Theater 18.00
Der Kontrabaß
Thalia Theater 19.30
Sommer
Theater i. Zimmer 19.00
Geschlossene Gesellschaft
Theater Monsun 20.30

Amadeus
Elbe 20.30
Projekt Brainstorm
Holi 23.00
Local Hero
Holi 22.30
Conan, der Zerstörer/Conan, der Barbar
Kurbel 12.30
Star Trek III
Kurbel 16.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Kurbel 18.00
Es war einmal in Amerika
Kurbel 20.00
Gandhi
Magazin 10.00
Gremlins
Magazin 14.30
Der Feuerteufel
Magazin 16.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Magazin 18.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 20.45
La mano en la trampa OF engl. Ut.
Metropolis 17.00
La casa del angel OF engl. Ut.
Metropolis 19.00
La Caída OF engl. Ut.
Metropolis 21.15
Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten OF
Neues Cinema 22.50
Gremlins
Thalia 16/18.15
Repo Man OmU
Thalia 20.45
Don Giovanni
Trinity 18.30/20.45

19.15 Tauchen (8) Tieftauchzentrum NUTEC
19.45 Technische Berufe Feuerwehrmann in Hamburg: Ein heißer Job
20.00 Tagesschau
20.15 Die eigene Geschichte Meine deutsche Oma
21.00 Das Montagsthema Live-Diskussion
22.00 Heirate niemals einen Fremden – Spielfilm
23.05 Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Abbi Hübners LDW
Lütt Huus
Rockpalast-Woche: Bruce Cockburn/Manfred Maurenbrecher
Markthalle 21.00
Feie Bühne
Mikis No. 1
Shanty-Workshop
Morgenpost 21.00
Ingo (Folk)
Müller Lüdenscheidt
The Dogs (Gitarren-Rock)
Onkel Pö 21.00
Tush Tune (Jazzrock)
Rote Mühle 21.00
Session
Tropical Brasil 1 21.30
Klassik:
Guillermo Guiletti spielt klass. Gitarre
Villon 21.00

Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten – Alabama, Kurbel

Sonstiges

Flex
Tanz u. Performance, Rieckhof, 19.00
Flohmarkt
EKZ Hamb. Str., 10.00
„Humpty Dumpty's weite Welt"
Kinderkostümfest der Lola-Rogge-Schule, Haus der Jugend, Glückstädter Weg 70, ab 15.30
Twist Tanzstunde
kostenlos, Heatwave, Danziger Str. 21, 20.00

25. Montag

Film

Der Konformist
Abaton 18.00
Der Leopard
Abaton 20.30
Unter den Brücken
Abaton 18.00
Greystoke
Alabama 18.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Alabama 20.30
Geheimcode Wildgänse
Arsenal 15.45
Greystoke
Arsenal 17.45/20.15
Catch Your Dreams
Arsenal 22.30
Nobody ist der Größte
Arsenal 15.45
Diva
Arsenal 18.00
Es war einmal in Amerika
Arsenal 20.30
Diva
Broadway 22.30
Rita will es endlich wissen
Broadway 22.45
Bernhard und Bianca
Elbe 16.00
Karate Kid
Elbe 18.00

Greystoke
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 noch nicht bekannt
17.05 noch nicht bekannt
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Das Boot (1) – Film von Wolfgang Petersen nach dem gleichnamigen Roman von Lothar-Günther Buchheim
21.15 Kontraste
22.00 Gespenstergeschichten – 5. Das Gesicht
22.30 Tagesthemen
23.00 L'amour par terre – Spielfilm
anschl. Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Einführung in das Mietrecht: 8. Bittere Wahrheiten
16.35 Boomer, der Streuner: Der Stalljunge (1)
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle: Überlebenstraining
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Immer die Radfahrer – Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Denk mal
23.05 Heinrich Mann: Im Schlaraffenland – Ein Roman unter feinen Leuten
00.55 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Telekirche im III.

Theater

Die lustige Witwe
CCH 20.00
Die zwölf Geschworenen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Echos
Hamburger Kammerspiele 20.00
Der Liebestrank
Hamb.Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Fettige Gesänge
Rieckhof 20.00
Der reinste Wahnsinn
Thalia Theater 19.30

Sonstiges

Die politische Situation in Indien
Reisebericht, Werkstatt 3, 20.00

26. Dienstag

Film

Meine Universitäten
Abaton 18.00
Meuterei auf der Bounty
Abaton 20.30
Unter den Brücken
Abaton 18.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Alabama 18.00
Greystoke
Alabama 20.30
Ich glaub mich knutscht ein Elch
Arsenal 16.00/18.00
Der Mann, der zuviel wußte
Arsenal 20.00/22.15
Das Omen III.
Arsenal 16.00/18.00
Es war einmal in Amerika
Arsenal 20.15
Diva
Broadway 22.30
Rita will es endlich wissen
Broadway 22.45
Bernhard und Bianca
Elbe 16.00
Zwei irre Spaßvögel
Elbe 18.00
Amadeus
Elbe 20.30
Projekt Brainstorm
Holi 23.00
Der Saustall
Holi 22.30
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Kurbel 15.30/21.00
Star Trek III.
Kurbel 17.15
Carmen
Kurbel 19.15
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Magazin 16.45
Harold und Maude
Magazin 19.00
Gremlins
Magazin 20.45
Fin de fiesta OF engl. Ut.
Metropolis 17.00
Asylum OmU
Metropolis 19.00
Der Schatz der Sierra Madre OF
Metropolis 21.15
Tati's Schützenfest
Mundsburg 17.30/20.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten OF
Neues Cinema 22.50
Rita will es endlich wissen
Thalia 16.00/18.15/20.45
Apocalypse Now
Trinity 20.00
Greystoke
Vorführung 6, 18.15
Tote tragen keine Karos
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 noch nicht bekannt
16.55 noch nicht bekannt
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Was bin ich?
21.00 Report
21.45 Magnum – Dicker als Blut
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt Film – Schaukasten
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Computer Corner
16.20 Schüler-Express
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Mein Name ist Hase
18.20 Eine Klasse für sich (12)
19.00 Heute
19.30 Verkehrsgericht: Angeklagt: Ein Fußgänger
21.45 Heute-Journal
22.05 Abschied von der Hinterbank – Satire
23.35 Wie sie wünschen – Spielfilm
01.20 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Videomacher (8) Praxis der Videogestaltung
19.00 Schach für jedermann
19.15 Startschuß Jugendsportschau
20.00 Tagesschau
20.15 Autor-Scooter Eine Fragestunde mit einem Schriftsteller
21.15 Der Spion (3) Fernsehfilm in drei Teilen
22.00 Frauen-Sendung
22.45 Offerte Aktueller Kurztip
23.00 Nachrichten

Musik

Beatnix
Bierdorf
Session
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
Mike Smith (Sx.)
Dennis Swing Club 20.00
Los Cassettis
Fabrik 21.00
Restless (Soul)
Kir 22.00
Cosmic Toys (Rock)
Logo 21.00
Bonds 81 (Rock)
Lütt Huus
Rockpalast-Woche: The Lords Of The New Church
Markthalle 21.00
Joey In The West (Rock)
Mikis No. 1
Fish Face Orchestra (Mix-Rock)
Onkel Pö 21.00
Jazz O' Maniacs
Riverkasematten 21.00

Alexander (Rock, Rolk)
Stech 20.00
Rock'n'Roll Nacht
Tropical Brasil 1 21.30
Steve Baker + Dedl (Blues)
Woodpecker

Klassik:
Nelson Freire (Klavier), Mozart (Sonate F-Dur KV 332), Strawinsky (3 Sätze „Petruschka"), Chopin (24 Preludes op 28)
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Null zu null
Atelier-Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die lustige Witwe
CCH 20.00
Die Möwe
Dt. Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Die zwölf Geschworenen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Thomas Chatterton – Versuch einer Tragödie
Foolsgarden 21.00
Giselle
Hamb.Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Meister Anecker
Ohnsorgtheater 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Hure und die Lebedame
Rieckhof 20.00
Knall und Fall
St.Pauli-Th. 20.00
Der reinste Wahnsinn
Thalia Theater 19.30
Sommer
Theater im Zimmer 20.00
Wie hast Du's mit der Liebe? (Hannelore Wüst)
Weinstuben am Großneumarkt Großneumarkt 10, 20.30

Sonstiges

US-Außenpolitik
Bernd Greiner, Intern. Buchhandlung, Johnsallee 67, 2 Hbg. 13, 19.30
Politik im nachmaoistischen China
Die neue Gesellschaft 20.00
Yin und Yang
Das Prinzip des Weiblichen und Männlichen, kleines Atelier für philos. Praxis, 20.00
Die letzten Tage von Oradour
Lesung v. Günther Schwarberg, Lit, 19.00
Alexander der Große
Vortrag, Kulturkreis Blankenese, Gymn. Kirschtenstraße, 20.00

27. Mittwoch

Film

Meine Universitäten
Abaton 18.00
Meuterei auf der Bounty
Abaton 20.30
Borroughs
Abaton 18.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Alabama 18.00
Greystoke
Alabama 20.30
Ich glaub mich knutscht ein Elch
Arsenal 16.00/18.00
Der Mann, der zuviel wußte
Arsenal 20.00/22.15
Das Omen III.
Arsenal 16.00/18.00
Es war einmal in Amerika
Arsenal 20.15
Diva
Broadway 22.30
Rita will es endlich wissen
Broadway 22.45
Das Lied des Kanarienvogels
Die neue Gesellschaft 19.30
Bernhard und Bianca
Elbe 16.00
Zwei irre Spaßvögel
Elbe 18.00
Amadeus
Elbe 20.30
Italienreise, Liebe inbegriffen
Grindel 12.00
Projekt Brainstorm
Holi 23.00
Der Saustall
Holi 22.30
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Kurbel 15.30/21.00
Star Trek III.
Kurbel 17.15

Carmen
Kurbel 19.15
Gremlins
Magazin 14.45
Bachelor Party
Magazin 16.30
Diva
Magazin 18.15
Das Fenster zum Hof/Immer
Ärger mit Harry
Magazin 20.30
Piedra Libre OF engl. Ut.
Metropolis 17.00
Albert – warum?
Metropolis 19.00
Spiegelbild im goldenen Auge
Metropolis 21.15
Tati's Schützenfest
Mundsburg 17.30/20.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten OF
Neues Cinema 22.50
Elvis Singer Show 1968
Oelckerscafe 21.00
Gorky Park
Thalia 16.00/18.15/20.45
Apocalypse Now
Trinity 20.00
Greystoke
Vorführung 6, 18.15
Tote tragen keine Karos
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 noch nicht bekannt
16.55 noch nicht bekannt
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die Grünstein-Variante – Von Wolfgang Kohlhaase
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan – Schwarzer Sonntag
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Anderland
16.35 Rascal, der Waschbär (3)
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Heim für Tiere: Erna 1. Teil
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Hitparade im ZDF
20.15 Kennzeichen D
21.00 Der Denver-Clan: Adams Geständnis
21.45 Heute-Journal
22.05 Friedrich von Spee (350. Todestag)
22.35 Das kleine Fernsehspiel anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Avanti! Avanti! Italienisch kursus
19.00 Auskunft
19.15 . . . und ewig stinken die Felder
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei. Die aktuelle Wochenschau
21.00 China – Das Reich der Mitte Wu Song oder Die Rebellen von Lianshan (1).
21.45 Movie, Movie – Spielfilm
23.25 Nachrichten

Musik

Bootlegs
Bierdorf
Ulli (Oldies, Blues)
Blockhütte
The Trinidads (karibisch)
Brauhaus-Stuben 20.30
Papa Toms's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.00
Tina Small (Voc.)
Dennis Swing Club 20.00
Münchner Freiheit
Fabrik 21.00
J.J. Tabb Skiffle Group
Jazz Forum 20.30
Double Neck
Jazzwerkstatt 22.00
The Three Johns (siehe Konz. d. Monats)
Logo 21.00
Limehouse Jazzband (Dixie)
Lütt Huus
Rockpalast-Woche: Romeo Void
Markthalle 21.00
Edgar (Blues, Rag)
Mikis No. 1
Folk Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Shakatak
Musikhalle 21.00
Fish Face Orchestra (Mix-Rock)
Onkel Pö 21.00
Stintfunk
Riverkasematten 21.00
Marino + Angel (lateinamerik.)
Stech 20.00
Harry + Friends (Highlife, Reggae)
Tropical Brasiel 21.30

Klassik:
Beethoven-Trio bietet Werke v. Mozart, Beethoven, Schumann dar
NDR-Studio 10, Oberstr. 19.30

Theater

Null zu null
Atelier-Theater 20.00

The Three Johns – Logo, 27.2.

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Cracy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die lustige Witwe
CCH 20.00
Das Jubiläum/Der Heiratsantrag/ Die Hochzeit (Voraufführung)
Dt.Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Die zwölf Geschworenen
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Thomas Chatterton - Versuch einer Tragödie
Foolsgarden 21.00
Mirandolina
Gemeindehaus Wandsbek 20.00
La Boheme
Hamb.Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Meister Anecker
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Knall und Fall
St.Pauli-Theater 20.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Theater 19.30
Sommer
Theater im Zimmer 20.00
Die Macht einer anderen Wirklichkeit
Theater Monsun 20.30
e = mc² + Froschkönig
Tuc Tuc 20.30
Leonce und Lena
Vereins- u.Westbank, Alter Wall 22 18.00

Sonstiges

Schwusel Kennenlerngruppe
Jugendkeller St. Georg, 19.00
HSV – VFL Bochum
Fußball Bundesliga, Volksparkstadion, 20.00
Step-Tanzstunde
kostenlos, Heatwave, Danziger Str. 21, 20.00

28. Donnerstag

Film

Meine Universitäten
Abaton 18.00
Meuterei auf der Bounty
Abaton 20.30
Burroughs
Abaton 18.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Alabama 20.30
Deep Throat
Alabama 22.30
Greystoke
Alabama 18.00
Flashdance OF
Amerikahaus 19.00
Ich glaub mich knutscht ein Elch
Arsenal 16.00/18.00
Der Mann, der zuviel wußte
Arsenal 20.00/22.15
Das Omen III.
Arsenal 16.00/18.00
Es war einem in Amerika
Arsenal 20.15
Diva
Broadway 22.30
Rita will es endlich wissen
Broadway 22.45
Bernhard und Bianca
Elbe 16.00
Zwei irre Spaßvögel
Elbe 18.00
Amadeus
Elbe 20.30
Der Mann von nebenan/Zwei Tage im Mai
Goldbekhaus 20.00
Projekt Brainstorm
Holi 23.00
Der Saustall
Holi 22.30
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Kurbel 15.30/19.15
Star Trek III.
Kurbel 17.15
Carmen
Kurbel 21.00
Gremlins
Magazin 14.30
Das Dins aus einer anderen Welt
Magazin 16.30
Der Fremde
Magazin 11.00/18.45
Diva
Magazin 20.45
La mano en la trampa OF engl. Ut.
Metropolis 17.00
Spiegelbild im goldenen Auge
Metropolis 19.00
Fin de fiesta
Metropolis 21.15
Tati's Schützenfest
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten OF
Neues Cinema 22.50
Unter dem Vulkan
Thalia 16.00/18.15/20.45
Apocalypse Now
Trinity 20.00
Greystoke
Vorführung 6, 18.15
Tote tragen keine Karos
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Chris Howland präsentiert Höchstleistungen
16.55 noch nicht bekannt
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau mit Wintersport-Wetterbericht und Der 7. Sinn
20.18 Rück-Sichten: Kennedy-Besuch
21.00 Krimistunde – Geschichten für Kenner
22.00 Titel, Thesen, Temperamente
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Barrikade – Von Knut Boeser
00.40 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Elternsache Grundschule: 2. Schulanfang
16.35 Die Höhlenkinder: Gold
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Tom und Jerry
18.20 Ein himmlisches Vergnügen – Prost Helmut!: Der Spion, der auf ein kaltes Bier kam
19.00 Heute
19.30 Dalli Dalli
21.00 Telemotor
21.45 Heute-Journal
22.05 5 nach 10 anschl. Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel eins
19.15 In den Sümpfen und Wäldern Finnlands – Dokumentarfilm
20.00 Tagesschau
20.15 Arabeske Spielfilm
21.55 Bücherjournal
22.45 Jazz Fest Berlin 1984 NRBQ and The Whole Wheat Horns
23.45 Nachrichten

Musik

Dave Williamson + Band
Auenland
Bootlegs
Bierdorf
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Caschasa
Cafe Schöne Aussichten 21.00
Louisiana Syncopators (happy)
Cotton Club 20.00
Sidewinders
Dennis Swing Club 20.00
El Macareno u. Chicke (Flamenco)
Fabrik 21.00
Ladday (Rock)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Mehrens-Dohnau-Schmidt-Trio
Jazzwerkstatt 22.00
Westwind (Country-Rock)
Logo 21.00
Francis Hot Aces (Oldtime)
Lütt Huus
Rockpalast-Woche: Lloyd Cole And The Commotions
Markthalle 21.00
Tommy
Mikis No. 1
Freie Bühne
Morgenpost 21.00
Steve Baker + Dedl Reimers (Blues, Boogie)
Neue Schilleroper 21.00
The Vibrators (siehe Konz. d. Monats)
Onkel Pö 21.00
Low Rabbit Jazz Gang + Anita (Dixie)
Rebstöck'l 20.30
St. John's Jazzband
Riverkasematten 21.00
Georg Pavas (Piano)
Stech 20.00
Pete Louis + Bunch (Funk)
Tropical Brasil 1 21.30

Klassik:
Duo „Flutare", Hamburg Werke v. Telemann, Ortiz, Salaverde u.a.
Hamb. Konservat. (55), Sülld. Landstr. 196, 20.00
„Lute Song Recital" Debra Gomez (Sopran), Joachim Held (Harfe) Werke v. Morley, Dowland, Danyel, Campian
The British Council 19.30

Theater

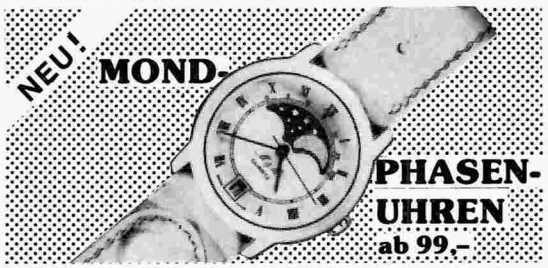
Null zu null
Atelier-Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Goodbye Charly
CCH 20.00
Das Jubiläum/Der Heiratsantrag/ Die Hochzeit (Premiere)
Dt.Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Die zwölf Geschworenen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Thomas Chatterton - Versuch einer Tragödie
Foolsgarden 21.00
Biografie
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Liebestrank
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Krieg im dritten Stock
Imago 20.00
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Meister Anecker
Ohnsorgtheater 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Sehnse wass?
Rieckhof 20.00
Knall und Fall
St.Pauli-Theater 20.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Theater 19.30
Mein Freund Harvey
Th.a.d.Marschnerstr. 20.00
Sommer
Theater im Zimmer 20.00
Die Macht einer anderen Wirklichkeit
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Single Treff
Taverna Odysseus, Flotowstr. 2, 20.00
Palästina bis 600 v. Chr.
Die neue Gesellschaft 20.00
Kinderlesezimmer
Lit, 15.00
Februar-Hufeisen
Trabrennbahn Volkspark, 18.30
Unterhaltungsindustrie + Musik aus der dritten Welt
Forum „Dritte Welt", Galerie Morgenland, 19.00
Mieterversammlung
Mietergemeinschaft Winterhude, Goldbekhaus, 20.00

MANDALA

FACHBUCHHANDLUNG
&
NEW AGE GESCHENKE



Analog-Uhren mit bildhafter Anzeige des herrschenden Mondstandes – erinnern an unseren kosmisch-weiblichen Rhythmus.

Rutschbahn 7 / Ecke Grindelallee
2000 HH 13 • Tel. 45 46 06 • 10.30-18.00 Uhr

Eppendorfer Landstr. 90 | 2 HH 20 · Tel. 47 40 05

SCHRÖDER

Videorecorder + 104 Filme Ihrer Wahl (1 Film pro Woche)

Miete im Monat 59.-
Bei 24-Monatsmietvertrag
Einmalige Bearbeitungsgeb. 50.-

Die Supermiete umfaßt:
★ 1 Spitzenvideogerät
★ Alle Service- und Reparaturkosten
★ 1 Film Ihrer Wahl pro Woche aus unserer Videothek.

Das sind 4 Filme im Monat und 104 Filme insgesamt.

Unser Tip:
Seien Sie Fuchs und wählen Sie sich Filme aus einer günstigeren Preisgruppe, dann können Sie die Zahl der Filme noch erhöhen, sogar verdoppeln.

und das ist neu:

Film-Index

„Der Biß" – Premiere (und Konzert mit Unlimited Systems) am 15.2. im großen Abaton; voraussichtlich Verlän

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden, sowie im Fernsehen, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller

A

Abenteuer in Panama USA 1942, R: John Huston, D: Humphrey Bogart, Mary Astor. Abenteuer-Film mit Bogart als Army Inteligence Officer, der einen feindlichen Anschlag, den Panamakanal zu sprengen, vereitelt. (Metropolis 5., 7., 8.2.)

Abwärts BRD 1984, R: Carl Schenkel, D: Götz George. Psycho-Krimi. Vier Personen versuchen verzweifelt, sich aus einem Fahrstuhl zu befreien. (Broadway 1.–7.2.)

Adel verpflichtet GB 1949, R: Robert Hamer. Dennis Price ermordet acht Verwandte – die alle von Alec Guiness gespielt werden – um an den Titel eines Herzogs zu kommen. (Holi 15.–18.2.)

African Queen USA 1951, R: John Huston, D: Humphrey Bogart, Katharine Hepburn, Robert Marley. Fröhlicher Abenteuerfilm und ein spannendes Schauspieler-Duell. (Metropolis 10., 14., 15., 24.2.)

Albert – Warum? BRD 1977, R: Josef Rödl, D: Fritz Binner, Michael Eichenseer, Georg Schießl, Elfriede Bleisteiner. Nach dem längeren Aufenthalt in einer Nervenheilanstalt wird der geistig zurückgebliebene Sohn eines Bauern aus der Dorfgemeinschaft ausgestoßen und als „Dorfdepp" behandelt. (Metropolis 27.2.)

Alien GB 1978, R: Ridley Scott, D: Sigourney Weaver, Tom Skerrit, John Hurt. Spannender und perfekt gestalteter SF-Streifen, gefertigt nach dem klassischen Suspense-Strickmuster. (Holi 15.–21.2.)

Alphabet City Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 1.2. in den Kinocentren)

Alter schützt vor Liebe nicht USA 1950, R: Alexander Hall, D: Ronald Reagen, Charles Coburn, Ruth Hussey. Charmante Witwe will ihren Lebensmittelhändler heiraten. Ihr Sohn (Ronald Reagan) sorgt für unfreiwillige Pointen, wenn er von der Vizepräsidentschaft in der Firma schwärmt und seinem Sohn einen Atomenergie-Baukasten schenkt. (NDR 9.2.)

Am Rande der Nacht Frankreich 1984, R: Claude Berri, D: Coluche, Richard Anconia, Agnes Soral. Nach dem Buch „Tchao Pantin" von Alain Page hat der Regisseur einen faszinierenden Film gedreht, dessen Spannung nicht an diverse Hetzjagden, sondern in diesen spröden Gefühlsäußerungen seiner Akteure besteht. (Voraussichtlich Anfang Februar in Broadway und Holi)

Amadeus USA 1984, R: Milos Forman, D: F. Paul Abraham, Tom Hulce. Bühnen-Autor Peter Shaffer und sein Regisseur Forman bemühen sich um eine neue, eigenwillige Musik-Geschichtsschreibung. Danach ist der Wiener Hofkomponist Antonio Salieri der Mörder Mozarts. Die blendend inszenierte und brillant gespielte „Feier zu Ehren von Mozarts Musik" (Verleihmitteilung) ist gleichzeitig der Rufmord Salieris. (Alabama 22.–28.2., voraussichtlich im Februar im Holi)

Amarcord It 1973, R: Federico Fellini. Autobiographischer Fellini-Film über das Leben in der italienischen Provinz. (Mundsburg 19.–21.2.)

American Graffiti USA 1973, R: George Lucas, D: Richard Dreyfuss. Eine Nacht in einem kalifornischen Kaff. Autobiographisches Puzzlespiel des Regisseurs. (Magazin 9.2.)

Apocalypse Now USA 1975–79, R: F. F. Coppola, D: Martin Sheen, Marlon Brando, Robert Duvall, Dennis Hopper. Die Reise eines amerikanischen Vietnam-Offiziers in den Wahnsinn. (Honigfabrik 13.2.; Trinity 26.–28.2.; Magazin 12.2.)

Arabeske USA 1966, R: Stanley Donen, D: Gregory Peck, Sophia Loren. Oxford-Professor auf Abenteuer-Safari im Land der Hieroglyphen. Aber Vorsicht! Hinter der Keilschrift lauern Kerle mit Keulen. (NDR 28.2.)

Asphalt Dschungel USA 1950, R: John Huston, D: Sterling Hayden, Jean Hagen, Marilyn Monroe. Detektiv-, Abenteuer- und Boxerfilm in einem Klima von Ausweglosigkeit und Verzweiflung. (Metropolis 24., 27., 28.2.)

Asylum USA 1972, R: Peter Robinson, D: Ronald D. Laing, Dr. Leon Redler. Asylum ist Kingsley Hall in London, wo eine kleine Gruppe Verhaltensgestörter mit Ärzten und Pflegepersonal gleichberechtigt zusammenlebt. Hier können diese „Geisteskranken" sie selbst sein. (Metropolis 20., 26.2.)

Au-Weh Italien 1983, R: A. Miciano, B. Valdesalici. Dieser Film ist das Resultat freier Assoziationen von Mitarbeitern im Gesundheitsdienst, einzelnen Personen und schwer geistig Behinderten. Letztere sind die Hauptakteure in diesem Spielfilm. (Metropolis 6., 19.2.; Kampnagelfabrik 2., 9.2.)

Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten USA 1983, R: Robert Zemecki, D: Michael Douglas. Abenteuerfilm in der Nachfolge der Indiana-Jones-Hits. (Elbe 15.–18.; V6 15.–21.; Kurbel 22.–28.; Neues Cinema 22.–28.; Arsenal 15.–21.; Thalia 1.–4.; Magazin 8.–14.; Alabama 22.–28.2.)

Aufdermauer Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Abaton 5.–7.2.)

B

Bachelor Party USA 1983, R: Neal Israel, D: Tom Hanks. Die Hochzeit steht vor der Tür, da erfährt sie, daß der Junge, dem sie bald ihr Ja-Wort geben wird, sich mit anderen Girls vergnügt. Weiterer Pennäler-Spaß üblichen Zuschnitts. (Magazin 27.2.)

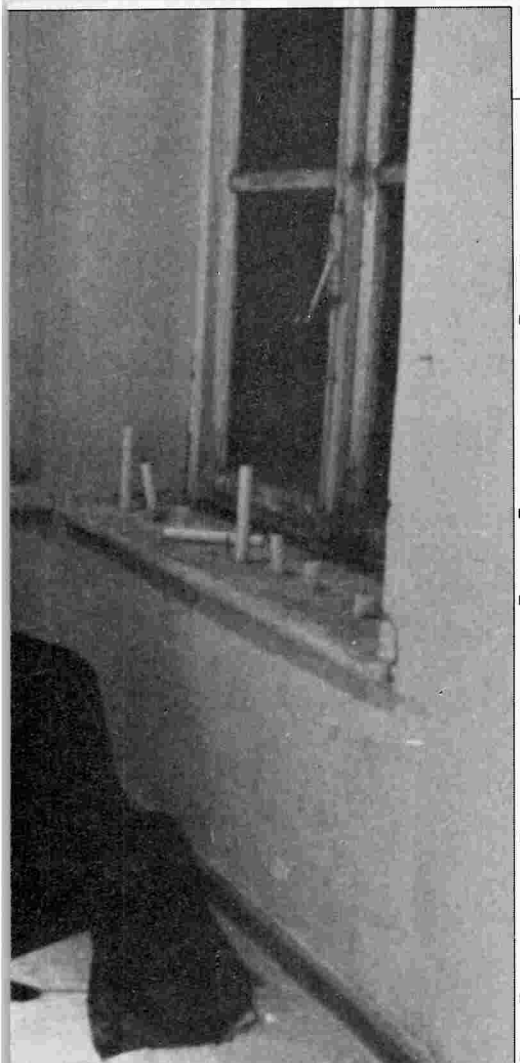
Bernard und Bianca – Die Mäusepolizei USA 1976, R: Wolfgang Reithermann nach: Margery Sharp. Zeichentrickfilm. (Alabama 1.–4.; Elbe 22.–28.2.)

Besuch aus dem Jenseits USA 1979, R: Anna Thomas, D: Sheelagh Gilbey, Peter Austin. Schrecken über Schrecken. . . Auf schottischem Herrensitz kippen junge Mädchen aus dem Damensattel. Und aus dem Schatten der Vergangenheit treten seltsame Gestalten. (NDR 4.2.)

☎ 040/47 40 63/64
AUTOVERMIETUNG
PKW LKW
Transporter
Pritschen
Busse
Anhänger
Cabriolets
Preise z.B. incl. 100 km und incl. MwSt.
VW DM 29,-
Bus 9-Sitzer DM 79,-
VW-Pritsche DM 49,-
DB 508 Kast DM 109,-
spar car
Ludolfstraße 7 (am Eppendorfer Markt) · 2000 Hamburg 20

W Lkw-Vermietung
M Gute Autos – trotzdem günstig!
Tägl. 8.30–19.00 Uhr, auch Sonn- + Feiertags
Fuhlsbüttlerstr. 32, 2 HH 60
Telefon: 2 99 19 34

AUTOTEILE IM HOF
Grindelallee 143
Tel.: 410 38 47
ERSATZTEILE
ZUBEHÖR
KURSE
SELBSTHILFE



im kleinen Kino

Betrayal – Betrug England 1983, R: David Jones, D: Ben Kingsley, Patricia Hodge, Jeremy Irons. Szenen einer (englischen) Ehe, nach einem Roman Harold Pinters. (ARD 24.2.)

Bless Their Little Hearts USA 1983. Siehe „Film News" in diesem Heft. (Abaton 19.–23.2.)

Blues Brothers USA 1980, R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Magazin 8., 10.; Alabama 8.–11.; V6 12.–14.2.)

Bluthochzeit Sp 1982. Carlos Sauras Dokumentation von Antonio Gades' Choreographie eines Stükkes von Federico Garcia Lorca: Mörderisches sexuelle Passionen, größtmögliche Besessenheit. (Thalia 14.2.)

Brot und Würde Frauenfilm aus Nicaragua. (Werkstatt 3 12.2.)

Burroughs Siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 27., 28.2.)

C

Cabaret USA 1972, R: Bob Fosse, D: Joel Grey, Liza Minnelli, Michael York, Fritz Wepper, Marisa Berenson, Helmut Griem. Musical nach Christopher Isherwoods Erinnerungen an das Berlin der endzwanziger Jahre. (Neues Cinema 15.–21.2.)

Coconuts Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 1.2. in den Kinocentren)

Carmen Spanien 1983, R: Carlos Saura, D: Laura del Sol, Antonio Gades, Paco de Lucia. Ein Ballettensemble probt und erarbeitet sich „Carmen". Film über den Mythos Carmen, dem Inbegriff von weiblicher Schönheit, Sinnenlust, Freiheitsliebe und Unabhängigkeit. (Magazin 19., Kurbel 26.–28.2.)

Catch Your Dreams BRD 1982. Pathetischer „Innerlichkeits-Porno" von Bhagwan-Regisseur Moritz Börner. (Arsenal 3., 4., 10., 11., 17., 18., 24., 25.2.)

Chinatown USA 1974, R: Roman Polanski, D: Jack Nicholson, Faye Dunaway, John Huston. Kriminalfilm klassischen Zuschnitts. Mit Nicholson als Privatdetektiv, der sich die Nase aufschlitzen läßt, dennoch seinen Fall mit stoischer Gelassenheit weiter verfolgt und für den Rest des Films mit verpflasterter Nase agiert. (F.Z. Nöldekestraße 22.2.)

Cocktail für eine Leiche USA 1948, R: Alfred Hitchcock, D: James Stewart. Die Geschichte eines perfekt geplanten und kaltblütig ausgeführten Verbrechens – vom „Meister der Suspense" mit ungewöhnlichem formalen Geschick auf die Leinwand gebracht. Eine Besonderheit: Hitchcock drehte den Film in einer einzigen Einstellung ohne Schnitt und Gegenschnitt und die erlebte und gefilmte Zeit sind gleich lang. (Kurbel 8., 9.2.)

Colossus – The Ship Dokumentation eines Schiffsunglücks. (The British Council 12.2.)

Conan, der Barbar USA 1981, R: John Millius, D: Arnold Schwarzenegger, Sandahl Bergmann. Muskelmann-Saga. (Kurbel 22.–25.2.)

Conan, der Zerstörer USA 1983, R: Richard Fleischer, D: Arnold Schwarzenegger, Grace Jones. Zweiter Teil der Muskelmann-Saga. Eine Story aus der Fantasy-Kiste, üppig ausgestattet mit Kristallpalästen und Styroporgewölben, Kriegerkohorten und einem Vogel aus Rauch, der die Jungfrau klaut, just magic! (Kurbel 22.–25.2.)

D

Das Appartment USA 1959/60, R: Billy Wilder, D: Jack Lemmon, Shirley MacLaine, Fred MacMurray. „Bud" Baxter verdient sein Geld als Angestellter einer Versicherungsgesellschaft. In der Hoffnung auf eine höhere Position stellt er den Abteilungsleitern und deren Freundinnen sein Appartement zur Verfügung. (NDR 7.2.)

Das Auge des Tigers USA 1981, R + D: Sylvester Stallone. Der dritte Teil der „Rocky"-Serie. (Magazin 9., 11.2.)

Das Boot BRD 1980, R: Wolfgang Petersen, D: Jürgen Prochnow, Herbert Grönemeyer. Die Geschichte der letzten Feindfahrt von U 96 im Jahre 1941. An Bord sind 43 Männer, fast noch Jugendliche. Nur einmal kommt das U-Boot zum Angriff auf einen Geleitzug, dann werden die Jäger zu Gejagten. Der aufwendige Film ist ein fesselndes, spannendes, fast dokumentarisches Lichtspiel. (Arsenal 1.–4.2.)

Das Brot der frühen Jahre BRD 1961, R: Herbert Vesely, D: Christina Doermer, Karen Blanguernon, Vera Tschechowa. Verfilmung des Romans von Heinrich Böll. (Metropolis 1., 9.2.)

Das Ding aus einer anderen Welt USA 1981, R: John Carpenter, D: Kurt Russell. Eine Nordpol-Expedition findet ein vereistes Monster und taut es auf. Remake eines SF-Klassikers von 1951. (Magazin 28.2.)

Das Ende des Regenbogens BRD 1979, R: Uwe Frießner, D: Thomas Kufahl. Ein Stricher vom Bahnhof Zoo sucht „am Ende des Regenbogens" das große Glück, natürlich vergeblich. Kleine Milieustudie, sympathisch und genau, des HFFB-Absolventen Frießner. (ARD 21.2.)

Das Fenster zum Hof USA 1954, R: Alfred Hitchcock, D: James Stewart, Grace Kelly. Ein Meisterstück der Verschleierung und der psychologischen Raffinesse. Originalton Hitchcock: Wenn Ihnen „Fenster zum Hof" keine Angst macht, kneifen Sie sich – vielleicht sind Sie schon tot! (Holi 8.–11.; Arsenal 5.–7.; Magazin 27.2.)

Das Fräulein und der Rowdy UDSSR 1918. Berühmter Stummfilm von J. Slawinskij. (Metropolis 1., 4.2.)

Das Geheimnis der schwarzen Handschuhe BRD/Italien 1969, R: Dario Argento, D: Tony Musante. Blutbefleckte schwarze Handschuhe führen auf die Spur des Mörders. (ZDF 6.2.)

Das Gold der Meere Frankreich 1932. Auf einer bretonischen Insel suchen arme Fischer einen Schatz. OmU (NDR 20.2.)

Das Höllenschiff USA 1955, R: Robert D. Webb. Abenteuerfilm mit Robert Wagner. (ARD 3.2.)

Das kann doch unseren Willi nicht erschüttern Blödelfilm aus den Sechzigern mit Heinz Erhardt. (Mundsburg 12.–14.2.)

Das Leben des Brian USA 1980, R + D: Monty Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (Magazin 5.2.; Elbe 12.–14.2.)

Das Lied des Kanarienvogels Politischer Film. (Die Neue Gesellschaft 27.2. – mit Diskussion)

Das Mädchen von Triest Italien 1982, R: Pasquale Festa-Campanile, D: Ornella Muti, Ben Gazzarra. Die leidenschaftliche Liebesbeziehung zwischen einer geheimnisvollen jungen Frau und einem Comic-Zeichner. (Thalia 5.2.)

Das Ninja-Kommando Hongkong 1983, R: Yuen Kuei. Unblutiger Eastern, der streckenweise durch Akrobatik und Choreographie der Kampfszenen unterhält, aber durch ihre Überbetonung langweilt. (Kurbel 2., 3.2.)

Das Omen III USA 1980, R: Graham Baker. Dritter Teil der Horror-Film-Serie. (Magazin 22., 23.; Arsenal 26.–28.2.)

Das Schweigen Schwed. 1963, R: Ingmar Bergman, D: Ingrid Thulin, Gunnel Lindblom, Birger Malmsten. Bergmans Nachdenken über das Schweigen Gottes. Dritter Teil seiner Gottsucher-Trilogie. (Holi 5.–7.2.)

Das Spiel ist aus F 1947, R: Jean Delannoy, D: Marcel Pagliero, Micheline Presle. „Heaven Can Wait" a la Sartre, der auch das Originaldrehbuch schrieb. (Abaton 8.–10.2.)

Das Tal der tanzenden Witwen BRD/Span. 1975, R: Volker Vogeler, D: Judith Stephan, Audrey Allen. Als die Männer eines Dorfes nach Beendigung des amerikanischen Bürgerkrieges zurückkehren, finden sie ihre Frauen völlig verwandelt vor. Ein Beitrag zur Frauenemanzipation. (F.Z. Nöldekestr. 1.2.)

Das Verhör Frankreich 1981, R: Claude Miller, D: Lino Ventura,

KLAUS LAGE BAND
und
ANNE HAIGIS BAND
Na endlich in Hamburg!
23. MÄRZ
MUSIKHALLE
Beginn: 20.00 Uhr, Vorverkauf: 18,–, 16,–, 14,–, 12,– DM
Vorverkauf an allen bekannten Vorverkaufsstellen
Veranstalter: Kulturladen Frankfurt

SZENE-Abo
SZENE HAMBURG, HALLERSTR. 72, 2 Hmb13

Lieferanschrift:

Rechnungsanschrift:

Datum:_____ Unterschrift:_____

EINZUGSERMÄCHTIGUNG:
Hiermit ermächtige ich den SZENE-VERLAG DM 42.- für mein Jahresabonnement von nachfolgendem Konto mittels Lastschrift einzuziehen:
Konto Nr.:_____ BLZ _____
Kreditinstitut: _____
Kontoinhaber: _____

„Die Passion der Jungfrau von Orleans" – Metropolis

Michel Serrault, Romy Schneider. Schachbrettartiges Kriminalspiel in glasierten Dekors und schönen, unrealistischen Blau- und Violettfarben. (ARD 16.2.)

Deep Throat USA 1972, R: Gerard Damiano. Berühmter Kult-Porno-Film mit Linda Lovelace in der Hauptrolle. (Alabama 7., 15., 28.2.)

. . . denn sie wissen nicht, was sie tun USA 1955, R: Nicholas Ray, D: James Dean, Natalie Wood, Sal Mineo. Der Film der den Dean-Kult entfachte. (Magazin 8., 9.2.)

Der Biß BRD/USA 1983, R: Marianne Enzensberger, D: Marianne Enzensberger, Marianne Rosenberg, Rosa von Praunheim, Mike Shepard, Ulrike Buschbacher, David Peel, Jörg Pfennigwerth. Bizarrer Vampirfilm und ein Who's who der Berliner „Szene". (Voraussichtlich ab Mitte Februar im Abaton; Preview mit Konzert 15.2.)

Der Clou R: George Roy-Hill, D: Paul Newman, Robert Redford. Zwei kleine Trickbetrüger legen unwissentlich den Geldkurier eines ebenso eitlen wie mächtigen Gangsterbosses herein. (ARD 2.2.)

Der dreiflügelige Spiegel Frankreich 1927. Ein Mann, der von drei Frauen geliebt wird. Jede von ihnen sieht ihn anders. (NDR 20.2.)

Der dunkle Kristall USA 1981, R: Jim Henson & Frank Oz. Das düstere, vom Dämonischen faszinierte Fantasy-Märchen, in dem alle Rollen von Puppen gespielt werden, läßt eine fremde, sehr phantasievoll gestaltete Welt zum Leben erwachen. (Abaton 9., 10.2.; Amerikahaus 7.2.)

Der dunkle Tag BRD 1943, R: Geza von Bolvary, D: Marte Harell, Willy Birgel, Ewald Balser. Film um Freundschaft, Ehe und einen Kriminalfall. (Grindel 6.2.)

Der eiskalte Engel F/It 1967, R: Jean-Pierre Melville, D: Alain Delon, Nathalie Delon, Cathy Rosier. Präzises milieustarkes Porträt eines Auftragskillers. (Oelkerscafe 9.–11.2.)

Der erste Brief Frankreich 1979, R: Armand Gatti. Am Vorabend seiner Hinrichtung im Jahre 1944 schrieb Roger Rouxel, ein junger französischer Widerstandskämpfer einen ersten und gleichzeitig letzten Brief an seine Verlobte. (Institut Francais 2.2.)

Der Feuerteufel USA 1983, R: Mark Lester, D: Drew Barrymore, George C. Scott, Art Carney. Ein Mädchen setzt ihre Umwelt als übersinnlicher „Feuerteufel" in Angst und Schrecken. Weitere Stephen-King-Verfilmung. (Magazin 23., 25.2.)

Der Fluch des rosaroten Panthers England 1983, R: Blake Edwards. Komödie. (ARD 2.2.)

Der Fremde It/F 1967, R: Luchino Visconti, D: Marcello Mastroianni, Anna Karina, Bernard Blier. Camus-Verfilmung. (Magazin 28.; Abaton 8.–11.2.)

Der gekaufte Tod Frankreich 1979, R: Bertrand Tavernier, D: Romy Schneider, Harvey Keitel, Max von Sydow, Vadim Glowna, Bernhard Wicki. Sterben live auf dem Bildschirm – ein sanfter utopischer Film. (Holi 19.–21.2.)

Der Glöckner von Notre Dame USA 1939, R: William Dieterle, D: Charles Laughton, Maureen O'Hara. Berühmte Victor-Hugo-Verfilmung. (Oelkerscafe 2.–4.2.)

Der große Irrtum It 1969, R: Bernardo Bertolucci, D: Jean-Louis Trintignant, Dominique Sanda, Pierre Clementi, Stefania Sandrelli. Bertolucci sehr intelligentes, unbedingt sehenswertes Porträt des faschistischen Italien. (Abaton 22.–25.2.)

Der Herr der Ringe USA 1977, R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm nach dem Klassiker von Tolkien, von echten Fans als kitschig eingestuft. (Magazin 13., 14.2.)

Der Klassenfeind BRD 1982, R: Peter Stein. Kreuzberger Schüler warten in ihrer Klasse auf den Lehrer, der nicht kommt, weil diese Klasse niemand mehr unterrichten will. (Honigfabrik 7.2.)

Der Konformist siehe: Der große Irrtum

Der Leopard It/Fr 1962, R: Luchino Visconti, D: Burt Lancaster, Alain Delon, Claudia Cardinale. Verfilmung des Romans von Lampedusa. Der Film spielt 1860, zur Zeit der Landung Garibaldis in Marsala. Visconti: „Der ganze Film wird von der Atmosphäre des Todes überlagert. Vom Tod einer Klasse, eines Individuums, einer Welt, einer bestimmten Mentalität, bestimmter Privilegien." (Abaton 22.–25.; Thalia 8.–11.2.)

Der letzte Kampf Fr 1983, R: Luc Besson. Eine Katastrophe hat stattgefunden. Endzeit-Parabel ohne Dialoge in der seltenen Kombination Schwarzweiß/CinemaScope. (Abaton 14.2.)

Der Löwe, sein Käfig und seine Flügel Frankreich 1975–77, R: Armand Gatti. Über die Situation von Arbeitern beim französischen Autohersteller Peugeot. (Institut Francais 3.2.)

Der Mann auf dem Dach Schwed. 1976, R: Bo Widerberg, D: Carl-Gustaf Lindstedt, Sven Wollter, Eva Remaues, Thomas Hellberg. Kritischer Kriminalfilm. Lehrstück über die fortzeugende Fatalität von Gewalttätigkeit. (F.Z. Nöldekestraße 15.2.)

Der Mann, der vom Himmel fiel GB 1975, R: Nicolas Roeg, D: David Bowie, Rip Torn. Hervorragender Science-Fiction-Film. (Mundsburg 1.–4.2.)

Der Mann, der zuviel wußte USA 1956, R: Alfred Hitchcock, D: Doris Day, James Stewart. Hitchcock-Thriller über das Phänomen mütterlicher Besessenheit. Schonungslos kitzelt Hitchcock die neurotischen Untertöne der singenden Blondine Doris Day hervor. (Arsenal 26.–28.2.)

Der Mond in der Gosse Fr 1982, R: Jean-Jacques Beineix, D: Nastassja Kinski, Gerard Depardieu. Üppiges Melodram aus dem Hafen von Nirgendwo. „Eine Reise durch die dunklen, süßen Träume und die Schattenwelt menschlicher Sehnsucht und unerfüllter Leidenschaft" (Verleihmitteilung). (Abaton 19.–21.2.)

Der Pate von Greenvich Village Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 15.2. in den Kinocentren)

Der Regenschirmmörder Fr 1980, R: Gerard Oury, D: Pierre Richard, Gert Fröbe. Gaunerkomödie. (ZDF 23.2.)

Der rote Strumpf BRD 1980, R: Wolfgang Tummler, D: Inge Meysel, Julie Tummler. Kinderfilm. (Voraussichtlich Mitte Februar im Abaton)

Der Saustall Frankreich 1981 R: Bertrand Tavernier, D: Philippe Noiret, Isabelle Huppert. Schwarze Komödie. „Der Saustall" ist die zynische Metapher für die Zustände in Bourkassa Ourbangui. (Holi 26.–28.2.)

Der Schatz der Sierra Madre USA 1947, R: John Huston, D: Tim Holt, Humphrey Bogart. Drei Männer suchen nach Gold, sie finden mehr als sie erträumt haben, aber der Schatz verändert sie, ihre persönlichen Beziehungen pervertieren sich. (Metropolis 3., 6., 11., 22., 26.2.)

Der Schimmelreiter BRD 1977, R: Alfred Weidenmann, D: John Phillip Law, Gert Fröbe, Werner Hinz. Theodor-Storm-Verarschung: Die Geschichte vom Husumer Deichgrafen Hauke Hein. (Magazin 7.2.)

Der Sinn des Lebens USA 1983, R + D: Monty Pythons. Satirische Episoden zu Themen wie: Geheimnis der Geburt, Wachstum und Lernen, Organverpflanzung (vom noch lebenden Spender) bis hin zum Tod. (Magazin 20., 21.2.)

Der Stand der Dinge BRD 1982, R: Wim Wenders, D: Sam Fuller. Film über das Filmemachen. (ZDF 12.2.)

Der Stoff, aus dem die Helden sind USA 1984, R: Philip Kaufmann, D: Sam Shepard, Scott Glenn, Fred Ward, Ed Harris, Charles Frank, Lance Henriksen, Dennis Quaid, Scott Paulin. Gewaltiges, über drei Stunden langes Lichtspiel über die US-Pioniere des Raumzeitalters. Mit vier Oscars (für Musik, Schnitt, Ton, Toneffekte) ausgezeichnetes Heldenepos, in dem sich auch kritische und ironische Untertöne finden. (Arsenal 1.–4.; Kurbel 1.–4.2.)

Der Tod kommt zweimal Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 1.2. in den Kinocentren)

Der ungebetene Gast USA 1944, R: Lewis Allen, D: Ray Milland, Ruth Hussey, Donald Crisp. Der Traum vom Häuschen im Grünen wird zum Alptraum vom Grauen im Häuschen. Klassisches Horror-Vergnügen für Bausparer. (NDR 18.2.)

Der Verschlag Frankreich/Jugoslawien 1981, R: Armand Gatti, D: Hans Christian Blech, Jean Negroni. Der Film spielt im Frühjahr 1944 in einem Konzentrationslager. Der Kommandant des Lagers hört von seinem Stellvertreter, daß er bei seinen Vorgesetzten als zu weich gilt und beschließt, ein Exempel zu statuieren. (Metropolis 1., 2.2.)

Der Weg des Hans Mohn BRD 1972/80, R: Andreas Kettelhack. Teil 1: Wie man in die Nervenklinik kommt. Teil 2: Wie man in der Nervenklinik behandelt wird. Teil 3: Nach zehn Jahren Nervenklinik. Kettelhack war der erste, der ohne jede einschränkende Auflage in einer großen deutschen Nervenklinik drehen durfte und lieferte so eine für damalige Verhältnisse ungewöhnlich direkte Dokumentation des desolaten Zustands unserer klinischen Psychiatrie. (Metropolis 5.2.)

Der Wüstenplanet USA 1984, R: David Lynch, D: Kyle MacLachlan, Kenneth McMillan, Jose Ferrer. Aufwendiges, zitatenreiches, phantastisches und weltgewandt überzeugendes SciFi-Märchen von großem erzählerischen Atem nach dem Monumental-Werk Frank Herberts. Thema: Die Gewinnung der Droge „Spice", deren Genuß starke mentale Fähigkeiten verleiht. Natürlich verlangt das Kino Reduzierungen der verästelten Story, ein gewisses Gut/Böse-Schema und die Beschränkung auf wenige Identifikations-Figuren. (Elbe 8.–11.; Kurbel 8.–14.; Arsenal 8.–14.; Magazin 15.–20.; Alabama 8.–13.2.)

Didi und die Rache der Enterbten Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 8.2. in den Kinocentren)

Die Apachen USA 1965, R: Robert G. Springsteen, D: Rory Calhoun, Corinne Calvet, Lon Chaney. Fließband-Western. (ZDF 11.2.)

Die Chorknaben USA 1977, R: Robert Aldrich, D: Charles Durning, Louis Gosset jr., Perry King, Tim McIntire. Böse konzipiertes Porträt der New Yorker Sittenpolizei aus dem Blickwinkel des Schlüsselloch-Guckers. (Alabama 1., 2.2.)

Die Entführer lassen grüßen F/It 1971, R: Claude Lelouch, D: Lino Ventura, Jacques Brel, Charles Denner. Ein Gaunerquartett saniert sich durch Flugzeugentführungen. (Arsenal 19.–21.2.)

Die Frau nebenan Fr 1981. Ekstatische Liebesgeschichte von Francois Truffaut. Mit Fanny Ardant und Gerard Depardieu. (NDR 14.2.)

Die Glücksritter USA 1982, R: John Landis, D: Eddie Murphy, Dan Aykroyd, J. Lee Curtis. Persiflage auf das Warentermingeschäft. (Abaton 15.–18.; Broadway 15.–21.2.)

Die Heartbreakers BRD 1982, R: Peter F. Brinkmann. Die Geschichte einer Gruppe Jugendlicher, die in den 60er Jahren eine Rock'n'Roll-Band gründen. (Juks 13.2.)

Die Klapperschlange USA 1980, R: John Carpenter, D: Kurt Russel. Ganz Brooklyn Island ist ein einziges Gefängnis – und der entführte Präsident der Vereinigten Staaten mittendrin. (Alabama 19., 20.2.)

Die letzte Metro Fr 1981, R: Francois Truffaut, D: Heinz Bennent, Catherine Deneuve, Gerard Depardieu. Mit diesem Film wollte sich Truffaut drei Wünsche erfüllen: Die Faszination eines Theaters zeigen, die Stimmung während der deutschen Okkupationszeit einfangen und Catherine Deneuve in der Rolle einer attraktiven und selbstbewußten Frau präsentieren. (Abaton 5.–7.2.)

Die letzte Nacht des Boris Gruschenko USA 1974, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton. Woody Allen zieht als tölpelhafter Russe in den Krieg gegen Napoleon und wird unfreiwillig ein Held. (Thalia 6.2.)

Die lustige Welt der Tiere Südafrika 1970–74, R: Jamie Uys (,,Die Götter müssen verrückt sein"). Der Regisseur schuf hier einen informativen Film über die Tierwelt in den Wüsten Afrikas, der neben hervorragenden Aufnahmen interessante Verhaltensstudien enthält. Der Film ist kein Dokumentarfilm im strengen Sinne, sondern ein amüsanter Unterhaltungsfilm. (ZDF 4.2.)

Die Marx-Brothers in der Oper USA 1935, R: Sam Wood, D: Sig Rumann, Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Margaret Dumont. Der erste Marx-Brothers-Film mit einer durchgehenden Handlung. Glanzlichter sind die Wortspiele der destruktiven Komödianten. (Trinity 17.–19.2.)

Die Möwe Jonathan USA 1973, R: Hall Bartlett, M: Neil Diamond, Tom Catalono. Die Geschichte einer philosophischen Möwe, die auf ihrem Flug nach Selbstverwirklichung und letzter Perfektion strebt. (Abaton 23., 24.2.; Mundsburg 5.–7.2.)

Die Nacht von San Lorenzo It 1982, R: Paolo und Vittorio Taviani. Impressionen der Taviani-Brüder über die Tage der Befreiung Italiens vom Faschismus. (ZDF 10.2.)

Die Outsider USA 1982, R: Francis Ford Coppola, D: Matt Dillon. Oklahoma 1966: ein Klassenkampf en miniature spielt sich ab. Die schmelzgelockten „Greasers", direkte Nachfahren von Elvis und James Dean, gegen die schnieken „Socs". Sein Selbstbewußtsein holt man sich per Faust oder Klappmesser. Die Bande ersetzt die Familie. Denn Gewalt und Gefühl bestimmen die Welt. Bei den Outsidern in Oklahoma und anderswo. (Magazin 17.–20.2.)

Die Passion der Jungfrau von Orleans Frankreich 1928, R: Carl Theodor Dreyer, D: Maria Falconetti. Siehe „CineTips" in diesem Heft. (Metropolis 7., 9., 10., 13.2.)

Die Revolte der Dinge Frankreich 1984, R: Armand Gatti. Meditation über eine Welt, die den Fortschritt zum Gott erhob, ihn teils erträumte, teils realisierte, nimmt Armand Gatti, in der Rolle des Erzählers, zum Anlaß für seine ganz persönliche Hommage an den russischen Künstler Wladimir Majakowskij. (Institut Francais 4.2.)

Die Ritter der Kokosnuß GB 1974, R: Terry Gilliam / Terry Jones. Klamauk & Gags aufs mittelalterliche England mit Monty Pythons. (Magazin 5.2.)

Die rote Lola USA 1950, R: Alfred Hitchcock, D: Jane Wyman, Marlene Dietrich, Richard Todd, Michael Wilding. Ein Mädchen, das Schauspielerin werden möchte, muß sich verkleiden und im Leben seine erste Rolle spielen, indem es bei einer polizeilichen Untersuchung mitmacht. (ZDF 15.2.)

Die rote Tapferkeitsmedaille USA 1951, R: John Huston, D: Audie Murphy, Bill Mauldin, Douglas Dick. Eine Phänomenologie des Krieges, besser der Erfahrung des Kämpfens oder der machtvollen Gefühle von Verwirrung, Todesfurcht, Panik und Entsetzen. (Metropolis 12., 18., 19.2.)

Die roten Schuhe GB 1948, R: Michael Powell/Emeric Pressburger, C: Robert Helpmann, D: Adolf Wohlbrück, Moira Shearer, Marius Goring. Kann uns die bonbonfarbene Story von der fabelhaften Karriere der kleinen Ballett-Elevin Victoria noch heute fesseln? Sie kann – vorausgesetzt, wir vergessen alles, was wir von zeit- und kinogemäßer Dramaturgie wissen, akzeptieren die geschönte Theater-Welt und die haarsträubende Geschichte vom abgrundtiefen Seelenschmerz des Mädchens, den Konflikt zwischen privaten Wünschen und künstlerischem Ehrgeiz der kleinen Ballerina sowie die symbolschwere Tanzeinlage von den roten Ballettschuhen, die immerfort tanzen müssen und ihre Tänzerin ins Verderben ziehen. (Elbe 17., 24.2.)

Wir reparieren HiFi-Geräte, Videorecorder VHS · BETA 2000

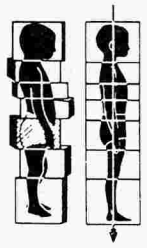
Wir verkaufen Neu- u. Gebrauchtgeräte zu Preisen ...einfach unbeschreiblich!

TEM SERVICE GmbH
Stellinger Weg 30, 2 Hamburg 20
Tel. 040/4919073 u. 4919074
MEISTERWERKSTATT INNUNGSMITGLIED

Hillmer
Inh. B. Schmidt
größtes + ältestes
VERLEIHINSTITUT
eingetr. Handwerksbetrieb
*
600 Faschingskostüme
Frack, Smoking, Cut, Brautkleid
*
2 Hamburg 19 · Müggenkampstr. 16
Telefon 491 97 56

ROLFING
MIT
TOM PATHE
AUS
USA

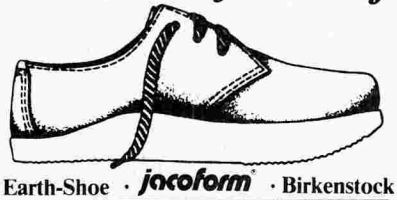
- 11-JÄHRIGE ERFAHRUNG
- AUSBILDUNG BEI IDA ROLF
- SCHWERPUNKTE: SPORTVERLETZUNGEN RÜCKENLEIDEN



Februar März

KONTAKT: 43 42 07

»Winterschlußverkauf«



Earth-Shoe · jacoform · Birkenstock
NATUR-SCHUH-LADEN · Gertigstr. 35
2000 Hamburg 60 · Tel. 040/27 20 86

Liebe Annelie
vielen Dank für Deine Hilfe!
Alles Gute zum Geburtstag.
Helga, Manfred, Carolin,
Jessika, Simon und Robin
Alle die Dich liebhaben

Die Rückkehr der Ninja USA 1983, R: Sam Firstenberg. Plakative Zurschaustellung asiatischer Tötungstechniken. (Kurbel 2., 3.2.)

Die Spur des Falken USA 1941, R: John Huston, D: Humphrey Bogart, Jerome Cowan, Mary Astor, Peter Lorre. Spannender Kriminalfilm. (Metropolis 2., 8., 9., 12., 17.2.)

Die Stille um Christine M. Niederlande 1982, R: Marleen Corris, D: Edda Barends, Nelly Frijda, Henriette Tol. Drei Frauen treffen sich zufällig in einer Boutique. Eine versucht, ein Kleid zu stehlen. Als der Besitzer eingreift, ermorden sie ihn gemeinsam. (Die Thede 22.2.)

Die unendliche Geschichte BRD 1983, R: Wolfgang Petersen. Unter Fans des Autors umstrittene Verfilmung des Jugendbuches von Michael Ende. Bei allem Aufwand ein eher stiller Film, dem allerdings die Perfektion vor allem in den Phantasie-Szenen anzumerken ist . . . faszinierendes, magisches Kino. (Magazin 9., 10., 13.; Alabama 15.–18.2.)

Die Traumfrau R: Blake Edwards, D: Bo Derek, Dudley Moore. Dudley pflegt den Mädchen, die er trifft, Noten zu geben. Eines Tages trifft er eine Frau mit der Note „10", seine Traumfrau. (ARD 17.2.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug USA 1979, R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Arsenal 2.–5.2.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff USA 1982, R: Ken Finkleman. Panik im Weltraum. (Elbe 12.–14.2.)

Die Wiederkehr des Martin Guerre Fr. 1982. R: Daniel Vigne, D: Gerard Depardieu, Nathalie Baye. Chronik eines Verbrechens in dramatischer herbstlicher Landschaft und breugheilschen Bildern im ländlichen Frankreich des 16. Jahrhunderts. (Abaton 14.–18.2.)

Die Wildgänse kommen USA 1977, R: Andrew V. McLaglen, D: Richard Burton, Roger Moore, Richard Harris, Hardy Krüger, Stewart Granger. Kriegs-Epos. (Arsenal 22.–24.; Kurbel 9., 10.2.)

Die Zukunft heißt Frau Italien 1983, R: Marco Ferreri, D: Hanna Schygulla, Ornella Muti, Niels P. Arestrup. Die Geschichte einer modernen Dreierbeziehung. (Thalia 21.; V6 5.–7.2.)

Diebe wie wir USA 1973, R: Robert Altman, D: Keith Carradine, Shelley Duvall. Drei ausgebrochene Zuchthäusler schlagen sich in den 30er Jahren in den USA mit Banküberfällen durchs Leben. (ARD 23.2.)

Diva Fr 1982, R: Jean-Jacques Beineix. Kult-Krimi. Ein Pariser Briefträger wird von der Polizei, von Totschlägern aus der Unterwelt und geheimnisvollen Asiaten verfolgt. „Ein romantischer Thriller mit der Ambiente eines Märchens" (Verleihmitteilung). (Alabama 12. + 13.2., Arsenal 22.-25.2., Magazin 27. + 28.2., Broadway 1.–28.2.)

Django It/Sp 1966, R: Sergio Corbucci, D: Franco Nero. Der berühmte Klassiker unter den Italo-Western, (Arsenal 1.–4.2.)

Don Giovanni Fr/It/BRD 1979, R: Joseph Losey, D: Ruggero Raimondi, Empfehlenswert für Cineasten und (fantasiebegabte) Opernfreunde. (Trinity 24., 25.; Koralle 10.2.)

E

Easy Rider USA 1969, R: Dennis Hopper. Odyssee durch ein reaktionäres Amerika. (Elbe 5.–7.2.)

Ein himmlischer Schwindel USA 1960, R: William Graham. Der freundliche Doktor Carpenter (Elvis Presley) hilft selbstlos den Patienten eines Slum-Krankenhauses (ARD 1.2.)

Ein mörderischer Sommer Fr. 1982. R: Jean Becker, D: Isabelle Adjani. Der attraktive Jung-Star mit dem aufreizenden Körper spielt ein geheimnisvolles Mädchen, das eines Tages in einer Kleinstadt in der französischen Provence auftaucht und das idyllische Leben dort total durcheinanderbringt, die Männer verrückt macht und die Frauen beunruhigt. (Arsenal 19.–23.2.)

Ein Sonntag auf dem Lande. Siehe Rezension in diesem Heft. Voraussichtlich Mitte Februar im Holi.

Ein Toter spielt Klavier GB 1960 R: Seth Holt, D: Susan Strasberg, Ronald Lewis, Ann Todd. Thriller. (ZDF 16.2.)

Eine Ente wie du und ich USA 1983. Zeichentrickfilm-Zusammenschnitt, Abenteuer des Entrichs Donald Duck. (V6 8.–11.2., Arsenal 15.–21.2.)

Eine Frau ist eine Frau Fr. 1961. R: Jean-Luc Godard, D: Anna Kraina, Jean-Paul Belmondo, Jean-Claude Brialy. Eine Strip-teasetänzerin sucht einen Mann, weil sie ein Kind will. Fröhlicher Nouvelle-vague-Filme. (Voraussichtlich Anfang Februar im Abaton, Matinee, 3.2.)

Eine Stadt sucht einen Mörder Siehe : M - Eine Stadt sucht einen Mörder

Eine starke Nummer USA 1984 R: Jerry Schatzberg, D: Michael O' Keefe, Rebecca de Mornay, Martin Ritt. Komödie zum Thema: Wie man das Leben auch ohne Geld in vollen Zügen genießen kann. (Voraussichtlich ab 1.2. in den Kinocentren)

El otro Cristobal Frankreich/Kuba 1962. R: Armand Gatti. „Es ging darum, eine Darstellungsform zu finden, die die Sprache der Revolution nachvollzieht, ihre Mythen, ihre Extreme, ihre Tragödien. Der Titel des Films ist natürlich eine Anspielung auf Columbus, gleichzeitig aber auch auf die Freiheitskämpfe dieses Kontinents." (Gatti). (Metropolis 1., 3.2.)

Elvis Singer Show 1968. Siehe „Cine Tips" in diesem Heft. (Oelkerscafe 27.2.)

Es herrscht Ruhe im Land BRD 1975. R: Peter Lilienthal, D: Charles Vanel, Mario Parde. Film über Chile (Werkstatt 3 19.2.)

Es war einmal in Amerika USA 1984. R: Sergio Leone, D: Robert DeNiro. Amerika-Saga vom Mythos eines Kontinents. (Kurbel 22.–25.2., Arsenal 22. –28.2., Magazin 16.–18.2.)

F

Fähre nach Hongkong England 1959. R: Lewis Gilbert, D: Curt Jürgens, Orson Welles. Ein Mann irrt durch den Fernen Osten und landet als unfreiwilliger Dauergast auf einem Fährschiff in Hongkong. (ARD 22. 2.)

Fame USA 1980. R: Alan Parker. Spielfilm um eine New Yorker Schauspielschule und ihre Schüler. (Elbe 19.–21.2.)

Faust BRD 1960. R: Peter Gorski KO: Gustaf Gründgens, D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschildt, Ella Büchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten „Faust"-Aufführung die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte. (Magazin 6.2., Abaton 1.–4.2.)

Fellini's Schiff der Träume It. 1983. R: Federico Fellini. Ein italienischer Dampfer gerät im Herbst 1914 auf Kollisionskurs zu den Zeitläufen. Fellini bittet zum Narrenfest und zeigt eine gigantische Lust am Untergang. (Magazin 7.2., Kurbel 6., 7.2.)

Fern vom Krieg. Siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 11.–13.2.)

Flashdance USA 1983. R: Adrian Lyne, D: Jennifer Beals, Michael Nouri. Geschichte einer Arbeiterin, die den Sprung in die lang erträumte Ballettschule schafft. (Alabama 22.–25.2., Amerikahaus 28.2.)

Flucht nach Varennes Fr. 1983. R: Ettore Scola. Frankreich 1791. Eine Kutsche auf dem Weg, den wenige Stunden zuvor der flüchtende Ludwig XVI. nahm. Die Schar der Reisenden ist bunt zusammengewürfelt: der Volksschriftsteller Restif de la Bretonne (Jean-Louis Barrault), der amerikanische Revolutionär Thomas Paine (Harvey Keitel), der alternde Casanova (Marcello Mastroianni), eine Opernsängerin (Laura Betti), eine Zofe der Königin (Hanna Schygulla) und ihr Coiffeur (Jean-Claude Brialy). Ein intelligentes und aufwendig inszeniertes Puzzle menschlicher Schicksale, politischer Positionen und weltgeschichtlicher Ereignisse. (ZDF 3.2.)

Flußfahrt mit Huhn BRD 1984 R: Arend Agthe. Kinder spielen Kindheit: Ein Film aus der Frankfurter Filmwerkstatt. (Abaton 1.–7.2.)

Footloose USA 1983. R: Herbert Ross. Disco-Star Kevin Bacon küßt ein verschlafenes Örtchen im Mittleren Westen wach und schlägt tänzelnd eine Brücke zwischen den Generationen. (Alabama 22.–25.2.)

Formel 1 und heiße Mädchen Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. Voraussichtlich ab 1.2. in den Kinocentren.

French Can Can Fr./It. 1955. R: Jean Renoir, D: Jean Gabin, Francoise Arnoul, Maria Felix. Vom Leben in der Champagnerflasche: Wie lieb und luftig steigt die Blase der Witwe Klicko in dem Glase (W. Busch). Renoirs Verbeugung vor der Belle Epoque. (NDR 21.2.)

Für ein paar Dollar mehr It./Sp./BRD 1966. R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Lee van Cleef, Klaus Kinski. Inzwischen klassischer Italo-Western, sozusagen die Fortsetzung von „Für eine Handvoll Dollar". (Magazin 23. + 24.2.)

Für eine Handvoll Dollar It./Sp./BRD 1964. R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Marianne Koch, Wolfgang Lukschy. Der Film, der Sergio Leones Ruhm begründete. (Magazin 23.+24.2.)

Fin de fiesta Argentinien 1960. Scharfe Attacke gegen das korrupte argentinische Regime der 30-er Jahre. (Metropolis 26.+ 28.2.)

G

Gandhi England 1982. R: Richard Attenborough, D: Ben Kingsley. Porträt des indischen Pazifisten und Politikers. Mit 8 Oscars dekoriert. (Magazin 24.+25.2.)

Gangster in Key Largo. Siehe: Hafen des Lasters.

Gegen jede Chance USA 1983/84. R: Taylor Hackford, D: Jeff Bridges, Rachel Ward. Liebe und Abenteuer mit der Musik von Phil Collins, Kid Creole & The Coconuts, Peter Gabriel. Remake eines Klassikers des „film noir". (Arsenal 12.–14.2.)

Geheimcode Wildgänse USA 1984 R: Anthony M. Dawson, D: Lewis Collins, Lee van Cleef, Klaus Kinski, Ernest Borgnine, Mimsy Farmer. Action-Film um Drogenhandel, korrupte Politiker und eine internationale Söldnertruppe. (Arsenal 23.–25.2., Kurbel 9.+10.2.)

Girls, Girls, Girls USA 1961; R: Norman Taurog, D: Elvis Presley, Stella Stevens. Elvis als singender Fischerjunge, der wegen eines Mädchens auf sein Segelboot verzichtet. (Oelkercafe 13. 2.)

Glück im Übermaß Italien 1982. R: Paolo Quaregna. Die Protagonisten des Films sind die Benutzer der psychiatrischen Einrichtungen eines Bezirks von Turin und insbesondere die Angehörigen einer Wohngemeinschaft: Junge Leute zwischen zwanzig und dreißig. (Metropolis 6.+19. 2., Kampnagelfabrik 2.+9.2.)

Gorky Park USA 1983. R: Michael Apted, D: William Hurt, Lee Marvin. Typisch hollywoodmäßig inszenierter Film um einen Mord im Moskauer Gorky Park. Die beeindruckenden Außenaufnahmen entstanden in Helsinki. (Broadway 8.–14.2., Trinity 5. –8.2., Thalia 27.2.)

Gorkis Kindheit UDSSR 1938. R: Mark Donskoy, D: W. Massalitinowa. Nach der Autobiographie von Gorki gestaltete Trilogie über das Leben des russischen Dichters, Teil 1. (Abaton 12.–14.2.)

Gremlins USA 1983. R: Joe Dante. Kobolde treiben ihr Unwesen in einem weiteren Film aus der Fantasy-Küche des Produzenten Spielberg. (Magazin 1.–4.2., 6.+ 7.2., 22.–26.2., Kurbel 15.–21. 2., Elbe 1.–4.2., Alabama 1.+2. 2., Thalia 22.–25.2.)

Greystoke USA 1983. R: Hugh Hudson, D: Christopher Lambert. Die Legende von Tarzan, dem „Herrn der Affen". Ambitionierte und aufwendige, zum Teil geschmäcklerische Verfilmung des ersten Tarzan-Romans von Edgar Rice Burroughs (Weichzeichner, verzerrende Objekte, 70 mm, Stereoton); erstaunlich in seiner Liebe zum Detail und die für Fans des Genres zuweilen provokative Aufarbeitung des Stoffes. (Alabama 22.–28.2., V6 22.–28.2., Arsenal 22.–25.2.)

Weiterbildungslehrgänge

für Ihre berufliche Zukunft im Vollzeitunterricht mit Abschluß

Wirtschaftsenglisch	ab 11.2.85
Englisch + Außenhandel	ab 18.3.85
Fremdsprachenkorrespondenz Englisch	ab 18.2. und 1.4.85
Fremdsprachensekretärin:	
Englisch + Spanisch	ab 1.4.85
Englisch + Französisch	ab 1.4.85
Englisch + Französisch + Spanisch	ab 1.4.85
Geprüfte Sekretärin	ab 1.4.85
Höhere Handelsschule, fremdsprachl. Richtung (Engl., Franz., Span.)	ab 1.4.85

Förderung durch das Arbeitsamt möglich.
Kostenloser und unverbindlicher Einstufungstest jederzeit

Fremd-sprachen-Institut
2 HH 36
Colonnaden 47, Tel. 040/34 58 84/50
Reinbek, CCR, Bergstraße 2

Colón

VIDEO Musik

Brinkmann

...wenn's um die Mark geht.

VIDEOS * IN HIFI-STEREO * VIDEOS IN HIFI

FACHABTEILUNG · AUS UNSERER FOTO-FACHABTEILUNG

PETER MAFFAY »DEUTSCHLAND 84«, 90 Min.	79.-
CARS »HARTBEAT CITY«, 47 Min.	79.-
DURAN DURAN »SING BLUE SILVER«, 85 Min.	89.-
THE ROLLING STONES »GREAT VIDEO HITS«, 60 Min.	79.-
DIRE STRAITS »ALCHEMY«, 90 Min.	69.-
ROD STEWARD »TONIGHT HE'S YOURS«, 90 Min.	69.-
NOW THAT'S I CALL MUSIC die aktuellsten Musik-Video-Clips, 60 Min.	89.-
MADONNA Video-Clips, 30 Min	59.-
CARMEN von Carlos Saura, (Mono), 98 Min	99.-

*Wir erfüllen Ihnen auch besondere Filmwünsche durch Extrabestellung.

Spitalerstraße 10 · 2 Hamburg 1 · Tel. (040) 3 00 41

WRAGE

NEW AGE BOOKSHOP

Schlüterstr. 4
2 Hamburg 13
Tel. 45 52 40

NEU IM FEBRUAR

Ursula K. LeGuin:
Planet der Habenichtse;
Heyne SF, 393 Seiten, 9,80
Die langerwartete Neuausgabe der erstklassigen Romans der bekannten Autorin.

Robert Sheckley:
Das zehnte Opfer. Ein utopisches Mörderspiel;
Bastei SF, DM 5,80
Der neue Roman vom Meister der SF-Satire:

Zum Start des Film am 22. Februar:

Arthur C. Clarke:
2010 - Die zweite Odyssee.
Scherz, 320 Seiten ca. 32,-
Die Fortsetzung des Kultbuches und Kultfilms 2001.

Robert Anton Wilson:
Die Brieftauben; rororo, 7,80
Der letzte Band der verrückten Trilogie SCHRÖDINGERS KATZE.

Wolfgang u. Heike Hohlbein:
Elfentanz. Eine phantastische Geschichte;
Überreuther, 468 S., 24,80

Der siebente Castaneda erscheint ca. im März in deutsch, gebunden, so an die DM 30,-. Bereits lieferbar bei uns ist die englische Taschenbuchausgabe:
Carlos Castaneda:
The Fire from Within; 14,90

Jerome D. Frank: Die Heiler
Über psychotherapeutische Wirkungsweisen vom Schamanismus bis zu den modernen Therapien; dtv, 509 S.,16,80

Lisette Scholl:
das Augenübungsbuch. Besser sehen ohne Brille - eine ganzheitliche Therapie;
rororo, DM 12,80

Walter Hoppe: Wilhelm Reich und andere große Männer der Wissenschaft; ca.40,-

Gerhard wehr: C.G.Jung.Leben, Werk, Wirkung;ca.48,-

Endlich als Taschenbuch:
Elisabeth Haich:
Einweihung. Ein mystisch-biographischer Roman, 19,80

FANTASY-ROLLENSPIELE

Am Mi., 13. Feb.
um 19 Uhr findet in unserer Buchhandlung in der Schlüterstraße 4 erneut ein Einführungsabend in FANTASY-ROLLENSPIELE statt. Geleitet wird der Abend von FRANK LASSAK, Chefredakteur der Zeitschrift SIMUFANT.

Bereits im Dezember 84 fand eine solche Veranstaltung bei den Besuchern großen Anklang. Wir haben uns daher entschlossen, zusammen mit der Redaktion SIMUFANT monatlich einen Fantasy-Rollenspiel-Abend zu veranstalten. An jedem zweiten Mittwoch im monat erhalten Interessierte die Möglichkeit eine Menge Informationen über sowie eine komplette Einführung in die interessante Spielegattung der Fantasy-Rollenspiele zu bekommen. Im Unkostenbeitrag von DM 5,- ist der Bezug einer aktuellen Ausgabe der Zeitschrift SIMUFANT enthalten.

Fantasy-Rollenspiel-Bücher:
Bei Thienemann erscheint Ende Februar der 4. Band der erfolgreichen "Fantasy-Abenteuer-Spiel-Bücher"
Steve Jacksen:
Das Universum der Unendlichkeit; 180 Seiten, 16,80
Dieses Buch aus dem SF-Bereich ist gleichzeitig das Gruppenabenteuer für Solospieler!

Bei Goldmann erschien soeben der dritte Band in der Reihe EINSAMER WOLF:
Joe Dever und Gary Chalk:
Gefahr in den Höhlen; 8,80

H

Hafen des Lasters (Gangster in Key Largo) USA 1948. R: John Huston, D: Humphrey Bogart, Edward G. Robinson, Lauren Bacall. Eine Gangsterbande hat sich in einem kleinen Hotel am Meer eingenistet und wird dort von einem Hurrican überrascht. (Metropolis 7.2., 10.–13.2.)

Hair USA 1977. R: Milos Forman, D: John Savage, Treat Williams. Forman liefert eine lebendige und erfrischende Filmversion des Schock-Musicals „Hair", fügt eine Wertung des Vietnam-Schocks hinzu und hebt das Genre Film-Musical auf eine neue Qualitätsstufe. Die Musik und eine aufregende Choreografie sorgen für gute Unterhaltung. (Thalia 7.2., Magazin 15.+17.2.)

Harold und Maude USA 1971. R: Hal Ashby, D: Ruth Gordon, Bud Cort. Der berühmte Programmkino-Klassiker. Eine Liebesgeschichte zwischen einem 18-jährigen Jungen und einer 80-jährigen Frau. (Elbe 19.–21. 2., Magazin 26.2.)

Heirate niemals einen Fremden USA 1944. R: William Castle. „Wir drehten in abgelegenen Räumen, in denen die Zeit seit langem stillzustehen scheint und der Lärm der Großstadt wie ein Luftzug durch den Briefschlitz dringt." (William Castle) Mit Robert Mitchum und Kim Hunter. (NDR 25.2.)

Herz ohne Heimat Deutschland 1940. Otto Linnekogel verfilmte den Liebesroman mit Stars wie Albrecht Schoenhals, Camilla Horn, Gustav Dießl und Anneliese Uhlig in Wien. Damals sehnten sich die Zuschauer nach Filmen, die den Krieg vergessen ließen. (NDR 23.2.)

Hitler - Eine Karriere BRD 1976 R: Christian Herrendoerfer, Joachim C. Fest. Dokumentarfilm mit authentischem Bild- und Tonmaterial aus der Zeit des deutschen Faschismus. (Magazin 14.2.)

Hitler und das Ende von Weimar BRD 1983. Dokumentarfilm von Wilfried Viebahn. (Ernst-Thälmann Gedenkstätte 16.2.)

Hofstaat der Tiere GB 1955. R: John Halas/Joy Batchelor. Zeichentrickfilm nach George Orwell. (Startloch 13.+14.2., Abaton 2.+3.2.)

Hollywood Boulevard Siehe: In Hollywood ist der Teufel los.

Horror Vacui BRD 1983/84. R: Rosa von Praunheim, D: Lotti Huber, Friedrich Steinhauer, Thomas Vogt, Folkert Milster, Ingrid van Bergen. Folkert verfällt den trügerischen Versprechungen der Sektenlady „Madama C.". Höhnische Persiflage auf Polit-Phrasen, AAO-Unsinn und Bhagwan-Kult. Praunheims Nachdenken über deutsche Kunst und Kultur sowie den Führerglauben der Nation; eine Art Remake des expressionistischen Filmklassikers „Das Kabinett des Dr. Caligari". (Voraussichtlich Anfang Februar im Abaton)

Mögen sie in Frieden ruh'n – ZDF, 14.2.

I

Ich glaub mich knutscht ein Elch USA 1980: Militärklamotte. (Arsenal 26.–28.; Magazin 15.+16.; Kurbel 1.+2.2.)

Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen USA 1977, R: Anthony Page; D: Bibi Andersson, Kathleen Quinlan. Ziemlich lahm erzählter Heilungsprozeß einer psychisch kranken Frau. Nach einem Bestseller-Roman. (V6 15–18.2.)

Ihre letzte Chance USA 1982; R: Robert Mandel; D: Kathleen Quinlan. Einer talentierten Fotografin gelingt es nur schwer, aus ihrem engen Kleinstadtmilieu auszubrechen. (ARD 8.2.)

Immer Ärger mit Harry USA 1955; R: Alfred Hitchcock; D: John Forsythe, Shirley MacLaine. Sowohl ein sehr persönlicher Film des britischen Meistergegisseurs als auch dessen wohl schwärzeste Filmkomödie. (Thalia 19.+20.; Neues Cinema 8.–14.; Magazin 27.; Kurbel 8.–10.,12.+13.2.)

Immer will ich dir gehören BRD 1960; R: Arno Assmann; D: Heidi Brühl, Hans Söhnker, Helmut Lohner. Mädchen schlüft in Doppelrolle und lockt zwei Verehrer an. (Grindel 13.2.)

In der Hölle ist der Teufel los USA 1941; R: H.C. Potter; D: Ole Olsen, Chic Johnson, Martha Raye. Grotesk-Komödie im Filmmilieu. (ZDF 18.2.)

In Hollywood ist der Teufel los siehe Rezension in diesem Heft. (Alabama 15., 17.–23.2.)

Indiana Jones und der Tempel des Todes USA 1983; R: Steven Spielberg; D: Harrison Ford, Kate Capshaw, Ke Huy Quan. Indiana Jones befreit ein indisches Bergdorf von der Herrschaft eines 12jährigen Maharadschas, der unter dem magischen Einfluß seines machthungrigen, menschenopfernden Hohenpriesters steht. (Trinity 1.–4.; Arsenal 8.–14.; Abaton 1.–4.; Magazin 1.–4., 22., 23., 25.+26.; Kurbel 15.–18.+20.; Alabama 15.–20.2.)

Is' was, Kanzler? BRD 1984; R: Gerhardt Schmidt; D: Tommi Piper, Günther Lamprecht, Dieter Hallervorden, Konstantin Wecker, Wolfgang Neuss. Kanzler und Konsorten lassen sich aus Sicherheitsgründen doubeln. Satirische Nummern-Revue. (Elbe 12.–14.2.)

Italienreise — Liebe inbegriffen BRD 1957; R: Wolfgang Becker; D: Paul Hubschmied, Susanne Cramer, Hannelore Schroth. Eine heitere Reisegesellschaft fährt ins sonnige Italien. Mit dabei ist auch Ilse Knopf, von Beruf Mannequin und mit dem Tierarzt Dr. Hans Fichte so gut wie verlobt. Dieser, vielbeschäftigt hat keine Zeit um mitzufahren und schickt Ilses jüngeren Bruder als Aufpasser mit. (Grindel 27.2.)

J

Jagd auf James A. USA 1932; R: Mervyn LeRoy; D: Paul Muni, Glenda Farrell. Die Geschichte eines Mannes, der nach dem Ersten Weltkrieg durch ein Versehen verhaftet wird und in einem amerikanischen Zuchthaus unter menschenunwürdigen Verhältnissen leben und arbeiten muß. Er bricht aus und wird wirklich zum Kriminellen. (ZDF 8.2.)

Jäger des verlorenen Schatzes USA 1980; R: Steven Spielberg; D: Harrison Ford. Spannender Abenteuerfilm um die Suche nach der verschollenen Bundeslade. Mit allen Mitteln des Trivialromans und des Serienfilms ist hier ein Unterhaltungsfilm gelungen, der seine Stilmittel und Figuren ernst nimmt. (Arsenal 8.–14.; Alabama 15.+16.; Magazin 1.–3., 22.–24.; Kurbel 15.–17.+19.–21.2.)

Jenseits von Eden USA 1955; R: Elia Kazan; D: James Dean, Julie Harris. Preisgekrönte Verfilmung des Romans von John Steinbeck. Ein aufsässiger Farmerssohn bemüht sich verzweifelt um die Liebe seines puritanischen Vaters. (Abaton 15.–18.2.)

K

Karate Kid USA 1984; R: John G. Avildsen; D: Ralph Macchio, Noriyuki „Pat" Morita. Gelackte Kino-Mischung aus „Outsiders", „Porky" und „Rocky" mit einem Schuß exotischer Karate-Philosophie. Bestenfalls als ein Nachdenken der Traumfabrik über die Rezeptionserwartungen ihres jugendlichen Publikums interessant. (V6 22.–25.; Thalia 15.–18.; Arsenal 1.–7.; Kurbel 8.–14.; Elbe 22.–25.2.)

Katz und Maus siehe „Cine Tips" in diesem Heft. (Abaton 1.–7.2.)

Keiner oder alle I.: Drei Geschichten II.: Irre, die loszubinden sind It. 1975; R: Marco Bellocchio, Silvano Agosti; D: Sandro Petraglia, Stefano Rulli. Es handelt sich um einen geradezu klassischen Dokumentarfilm, der nur seinem Thema dienen will und der sogar weitgehend auf Kommentare verzichten kann, weil die dargestellten Fakten überdeutlich für sich selbst sprechen. Es geht um das Problem der psychiatrischen Kliniken. (Metropolis 13.+23.2.)

Kentucky Fried Movie USA1979; R: John Landis; D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theater gruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Arsenal 2.+5.; V6 19.–21.2.)

Kinder des Olymp Fr 1943/45; R: Marcel Carne; D: Arletty, Jean-Louis Barrault, Pierre Brasseur. Liebesgeschichte aus dem Milieu des Pariser Komödiantenlebens von 1830. Einer der Meilensteine des Kinos. (Mundsburg 22.–25.; Arsenal 15.–18.; Alabama 5.+6.2.)

Kleiner Spinner Fr. 1983; R: Gerard Lauzier. Linke Selbstironie. Eine liebenswert-kritisch-ironisch-erotische Filmsatire über den progressiven französischen Alltag. (V6 8.–11.; Thalia 1.–4.2.)

Koyaanisqatsi USA 1982; R: Godfrey Reggio; M; Philip Glass. Man fragt sich bei der Betrachtung dieses Films: War diese Zerstörung und Verschandelung der Erde wirklich das Ziel der Menschen? (Abaton 17.2.)

L

L'amour paterre siehe: Theater der Liebe.

L'Atalante Fr. 1934; R: Jean Vigo; D: Michel Simon. Dreiecksgeschichte, die unter Binnenschiffern spielt. Vigos realistisches und poetisches Meisterwerk. (NDR 6.2.)

La Boum – Die Fete Fr. 1980; R: Claude Pinoteau. Lustspiel vom Schlage „Her mit den kleinen Französinnen". (Magazin 12., 13.2.)

La Boum II – Die Fete geht weiter Fr. 1982; R: Claude Pinoteau. Pennälerstreiche, zweiter Teil. (Magazin 12./14.2.)

La Caida Argentinien 1958 Eine Allegorie vom Untergang des Bürgertums, das hier wie in einem Käfig eingesperrt ist und sich selbst zerstört. Albertina, die die Vernunft vertritt, kann die Todgeweihten weder ändern noch retten. (Metropolis, 21./26.2.)

La Casa del Angel Argentinien 1957. Großbürgerliche Mutter versucht, ihr Kind von der Wirklichkeit abzuschirmen. (Metropolis 18./25.2.)

La mano en la trampa Spanien/Argentinien 1961; R: Leopoldo Torre-Nielsson. Gesellschaftskritik. (Metropolis 25./27.2.)

La Terre Promise Ein Video über Gattis Erfahrungen während der Dreharbeiten zu „Nous etions tous des Noms d'arbres". (Institut Francais 4.2.)

Lauf um Dein Leben, Charlie Brown USA 1977; R: Bill Melendez. Zeichentrickfilm mit den Figuren von Charles M. Schulz. (Arsenal 15.-18.2.)

Le Bal – Der Tanzpalast Fr. 1983; R: Ettore Scola. Der Schauplatz ist wie im Theater: ein einziger Ballsaal – beobachtet über den Zeitraum eines halben Jahrhunderts in Paris von 1930 bis 1980. Vom Musette-Walzer bis zur Disco-Musik. ... ihr speziell männliches Verhalten, ihr speziell weibliches Verhalten, ihre Tricks, ihre Marotten, die Art, wie sie sich erklären, sich gegenseitig abwehren, intelligent oder dumm sind. (Holi 1.-4.2.)

Le Magnifique F/It. 1973; R: Philippe de Broca; D: Jean-Paul Belmondo, Jacqueline Bisset. Witzige Agentenfilm-Persiflage, mit Belmondo in der Doppelrolle eines Abenteuer-Schreibers, der in der Welt seiner Erfindung sich selber zum Helden macht. (Elbe 15./16.2.)

Leichen pflastern seinen Weg It/Fr. 1968; R: Sergio Corbucci; D: Klaus Kinski, Jean-Louis Trintignant. Der beste Italo-Western, den es bislang gab. (Arsenal 1./2.2.)

Lenz BRD 1971; R: George Moorse; D: Michael König, Louis Waldon. 1778 reist der depressive Dichter Jakob Michael Reinhold Lenz ins Gebirge, um bei einem Landpfarrer und seiner Familie Frieden zu suchen. Ein Streifen, der vor zehn Jahren der derzeitigen Weltuntergangsstimmung unter Ökologen und Alternativen weit voraus war. (vorauss. Mitte Februar im Abaton.)

Liebe und Anarchie siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Abaton 8.-14.2.)

Liebespremiere BRD; R: Arthur Maria Rabenalt; D: Hans Söhnker, Margot Hielscher. Eine zweideutige Version von „Der Widerspenstigen Zähmung". (Grindel 20.2.)

Liebling, ich werde jünger USA 1952; . R: Howard Hawks; D: Cary Grant, Ginger Rogers, Charles Coburn, Marilyn Monroe. Ein Chemiker auf der Jagd nach dem Geheimnis des ewigen Lebens. (ZDF 23.2.)

Lina Braake BRD 1975; R: Bernhard Sinkel; D: Lina Carstens, Fritz Rasp, Benno Hoffmann. Komödie aus dem Altersheim. (Oelkerscafe 16.-18.2.)

Liquid Sky USA 1983; R: Slava Tsakerman. Eine Mischung von Home-Science-Fiction, Fantasy-New-Wave und New-York-Szene. Das heißt, „Liquid Sky" ist ein ebenso komischer wie ausgestiegener Film über eine Droge gleichen Namens. (Alabama 7.2.)

Local Hero USA 1983; R: Bill Forsyth; D: Burt Lancaster. Die Geschichte eines schottischen Küstenstädtchens, das über Nacht in Dollars zu ertrinken droht. (Holi 22.-25.2.; Elbe 17./18.2.; Trinity 20.-23.2.)

Lockere Geschäfte USA 1983; R: Paul Brickman; D: Tom Cruise, Rebecca DeMornay. Eltern verreist, sturmfreie Bude, Joel flippt aus. Für den Zuschauer hält sich der Spaß in Grenzen. (Arsenal 5.-7.2.)

Lords Of Discipline Spielfilm des „Quadrophenia"-Regisseurs Frank Roddam. (Amerikahaus 14.2.)

Love Happy USA 1949; R: David Miller. Die Marx-Brothers treffen Marilyn Monroe. (Honigfabrik 21.2.)

Lucky Luke Fr/Belgien 1971; von Morris, Rene Goscinny, Pierre Tchernia. Zeichentrickfilm. (Startloch 10./11.2.)

M

M – Eine Stadt sucht einen Mörder D 1931; R: Fritz Lang; D: Peter Lorre, Gustaf Gründgens. Der berühmte Krimi-Klassiker von Fritz Lang. (F.Z. Nöldekestr. 8.2.)

M.A.S.H. USA 1969; R: Robert Altman; D: Donald Sutherland, Elliot Gould, Tom Skerrit. Fröhlich schnippeln die Militärärzte an den Vietnam-Veteranen. Soldatenscherze auf dem schmalen Grat zwischen Hohn und Klamauk. (Elbe 5.-7.2.)

Macbeth GB 1970; R: Roman Polanski; D: John Finch, Francesca Annis. Shakespeare-Verfilmung in starken Bildern. (Metropolis 21.2.)

Mein Name ist Nobody It/F/BRD; R: Tonino Valerii; D: Henry Fonda, Terence Hill. Flott gemachter Italo-Western. (Arsenal 22.-24.2.)

Mein Onkel aus Amerika Fr. 1980; R: Alain Resnais; D: Roger Pierre, Gerard Depardieu. Vielschichtige Mischung aus Spiel- und Dokumentarfilm. (Abaton 1.-4.2.)

Meine Frau Teresa Deutschland 1942; R: Arthur Maria Rabenalt. Harald Paulsen als kleptomaner Einbrecher, der von der Hausherrin zum treuergebenen Diener umfunktioniert wird. Elfie Mayerhofer singt den damaligen Hit „Heute macht die ganze Welt Musik für mich". (ZDF 1.2.)

Meine Universitäten UdSSR 1938/39; R: Mark Donskoy; D: N. Walbert. Nach der Autobiographie von Gorki gestaltete Trilogie über das Leben des russischen Dichters, Teil 3. (Abaton 26.-28.2.)

Katz und Maus – Abaton, 1.–7.2.

Mephisto Ungarn 1981: R: Istvan Szabo; D: Klaus-Maria Brandauer. Verfilmung des Romans von Klaus Mann, der angeblich (k)ein Schlüsselroman über Gustaf Gründgens sein will. (V6 13./14.2.)

Metin BRD 1979; R: Thomas Draeger. Ein 6jähriger türkischer Junge erlebt den Berliner Stadtteil Kreuzberg. (JUKS 10.2.)

Metropolis Deutschl. 1926; R: Fritz Lang; D: Brigitte Helm Alfred Abel, Gustav Fröhlich, Rudolf Kleinrogge, Heinrich George. Klassischer Science-Fiction-Streifen mit der Neuvertonung von Georgio Moroder. (vorrauss. Ende Februar im Neuen Cinema.)

Meuterei auf der Bounty USA 1961; R: Lewis Milestone; D: Marlon Brando, Trevor Howard, Richard Harris. Die klassische Meutereigeschichte mit dem großen Schauspieler-Duell Brando/Howard. (Abaton 26.-28.2.)

Miss Brisby und das Geheimnis von Nimh USA 1981; R: Don Bluth. Perfekt gemachter Zeichentrickfilm um die Abenteuer einer Maus. (Startloch 12./13.2.)

Missing in Action siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (vorauss. ab 8.2. in den Kinocentren)

Missouri USA 1971; R: Blake Edwards; D: Karl Malden, William Holden. Western. (ARD 9.2.)

Mit brennender Geduld Spanien/BRD 1983; R: Antonio Skarmeta. In dem Film gibt es zwei Hauptrollen: einen Postboten und Pablo Neruda. Er handelt in Chile ein paar Jahre vorm Faschisten-Putsch. Das Ende des Films zeigt das blutige Ende der chilenischen Demokratie. Der Film ist alles andere als todernst. Eher witzig, manchmal leise traurig und immer poetisch. (Ernst Thälmann Gedenkstätte 9.2.)

Moby Dick USA 1956; R: John Huston; D: Gregory Peck, Richard Basehart, Orson Welles. Kapitän Ahab jagt sein ganzes Leben einen weißen Wal. Die Verfilmung eines Romans von Herman Melville. (Metropolis 16./17./21./23./24.2.)

Mögen sie in Frieden ruh'n It/BRD 1966; R: Carlo Lizzani; D: Lou Castel, Mark Damon, Barbara Frey. „Ein Western mit ernstzunehmender Aussage hinter dem spannenden Geschehen, das überaus realistisch verfilmt ist ... Aber die Absicht, im Gewande des Western bestimmte gesellschaftliche Ideen und eine Art revolutionäres Christentum zu zeigen, wird stellenweise ein Opfer des Genres." (Kath. Film-Dienst) (ZDF 14.2.)

Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft USA 1972; R: Ian McNaughton; D: Monty Pythons. Der Erstling der Monty Pythons, „rund wie ein Männerarsch, stetig abwärts fallend und rundum gemein". (Magazin 20./21.2.)

Mord bleibt Mord Fr./It. 1972; R: Etienne Perier; D: Jean-Claude Brialy. Kriminaldrama. (ZDF 9.2.)

Moulin Rouge GB 1952; R: John Huston; D: Jose Ferrer, Colette Marchand, Zsa Zsa Gabor. Ein Lebensbild des Malers Toulouse-Lautrec. Der verkrüppelte, zwergenhafte Mann glaubt bei dem Straßenmädchen Marie Charlet Liebe gefunden zu haben, bis sie ihm brutal sagt, sie sei nur aus Berechnung bei ihm geblieben und habe sein Geld ihrem Liebhaber Bebert gegeben. Enttäuscht sucht Lautrec Vergessen im Alkohol und in der Arbeit. (Metropolis 9./14./16./17.2.)

Movie, Movie USA 1978; R: Stanley Donen. Ein Leckerbissen für alle Kintopp-Freaks. Stanley Donen mischt geschickt die Leinwandklischees der 30er Jahre aus Musicals, Krimis und Boxerfilmen. Mit George C. Scott, Eli Wallach und Trish Van Devere. (NDR 27.2.)

My Way Home GB 1972-77; R: Bill Douglas. Bill Douglas hat in einfachen, aber ganz prägnanten S/W-Bildern Schlüsselszenen seiner eigenen Erlebnisse wiedergegeben. (The British Council 19.2.)

N

Nazarin Mex. 1958; R: Luis Bunuel; D: Francisco Rabal, Marga Lopek, Rita Macedo. Ein Pater gerät in den Widerspruch zu Klerus und Obrigkeit. Sein Leidensweg führt ihn in Gefängnisse und an die Seite von Prostituierten, Verbrechern und Armen. (ZDF 5.2.)

1941 – Wo bitte geht's nach Hollywood? USA 1978; R: Steven Spielberg; D: Dan Aykroyd, Ned Beatty, John Belushi. Aufwendige und komische Militär-Klamotte. (Magazin 10.2.)

1984 GB 1984, R: Michael Radford; D: John Hurt, Richard Burton, Suzanna Hamilton, George Orwell Verfilmung. (Arsenal 1.-7.2.; Holi 8.-14.2.; Kurbel 15.-19.2.)

Nobody ist der Größte It/F/BRD 1975; R: Damiano Damiani; D: Terence Hill, Robert Charlebois, Miou-Miou, Klaus Kinski, Raimund Harmstorf. Italo-Western. (Arsenal 23.-25.2.)

Noch ein Käfig voller Narren It 1980; R: Edward Molinaro. Die Fortsetzung von „Ein Käfig voller Narren". Sind Männer in Frauenkleidern abendfüllend? (Arsenal 15./16./19.-21.2.)

Noch mehr Rauch um überhaupt nichts USA 1980; R: Thomas Chong; D: Thomas Chong, Cheech Marin. Nur dumme Sprüche und viel Action. (Arsenal 8./9./11.2.)

Nordsee ist Mordsee BRD 1975; R: Hark Bohm; D: Uwe Enkelmann, Dschingis Bowakow. Zwei Jugendliche bauen sich eine Arche, laufen zu Haus davon und schippern in Richtung Nordsee. (vorauss. Ende Februar im Abaton)

Nous etions tous des noms d'arbres Fr./Belgien 1981; R: Armand Gatti. Film über den nordirischen Befreiungskampf. (Metropolis 2.-3.2.)

O

Out Of The Past siehe „Cine Tips" in diesem Heft. (vorauss. Ende Februar im Abaton)

P

Papillon USA 1973; R: Franklin J. Schaffner; D: Steve McQueen, Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen. (Arsenal 3./4.2.; Mundsburg 8.-11.2.)

Paris, Texas BRD 1984; R: Wim Wenders. „Eine sanfte, langsame Ballade, gespeist aus alten Mythen und neuen Bildern ... Ich erinnere mich an keinen Film der die Liebe zwischen Mann und Frau so innig und ergreifend, so richtig und unsentimental gezeigt hätte." (Ulrich Greiner). (Abaton 9.-14.2.; Neues Cinema 1.-7.2.)

Pat und Mike USA 1952; R: George Cakor. Was sich liebt, das neckt sich. Golf-As Katharine Hepburn und ihr Manager Spencer Tracy auf dem holperigen Weg zu Meisterehren und Traualtar. OmU. (NDR 13.2.)

Picasso Fr 1956; R: Henri-Georges Clouzot. Dokumentarfilm über den damals umstrittenen Maler Pablo Picasso. (vorauss. Anfang Februar im Broadway)

Police Academy USA 1984; R: Hugh Wilson. Chaotische Zustände auf einer Polizeiakademie. (Magazin 15.-18./20./21.2.; Kurbel 1.-7.2.; Alabama 1.-3./5./6.2.; V6 1.-7.2.)

Projekt Brainstorm USA 1982; R: Douglas Trumbull; D: Christopher Walken, Natalie Wood. Ein Wissenschaftler nutzt die Entdeckung, daß Empfindungen des Menschen aufgezeichnet und auf andere Personen übertragen werden können, zur Erfahrungsbereicherung, während staatliche Instanzen sie zu militärischen Zwecken mißbrauchen wollen. Bedenkenswerte Beschreibung technologischer Entwicklungen und gesellschaftlicher Konflikte. (Holi 22.-28.2.)

Q

Quartett im Bett BRD 1968; R: Ulrich Schamoni; D: Insterburg & Co, Jacob Sisters, Rainer Basedow. Ulk aus dem Berlin von 1968. (ARD 18.2.)

Quax, der Bruchpilot Deutschl. 1941; R: Kurt Hoffmann; D: Heinz Rühmann, Heinz Rühmann als verhinderter Pilot auf Freiersfüßen. (Elbe 5.-7.2.)

R

Rambo USA 1982; R: Ted Kotcheff; D: Sylvester Stallone. Action-Thriller. (Arsenal 8.-11.2.; Magazin 9./11.2.)

Rembetiko Griechenland 1983; R: Costas Ferris. Folkloristischer Film über eine berühmte Rembetiko-Sängerin. Musik, Tanz, Liebe, Melancholie. (Thalia 15.-18.2.)

Rene Waller – Der Macho Mann siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (vorauss. ab 1.2. in den Kinocentren)

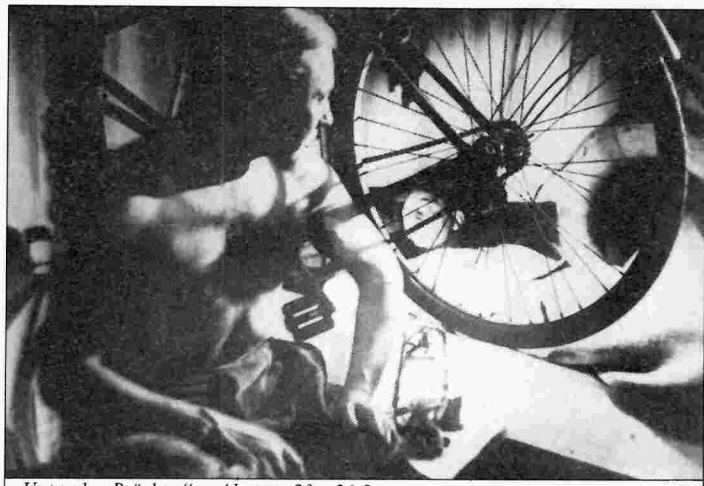
Repo Man USA 1983; R: Alex Cox. Geschichte über Jugendliche im Los Angeles von heute. Otto wird „Repo Man", damit beauftragt, die Autos säumiger Ratenzahler wieder einzuziehen. (Abaton 1.-7.2.; Thalia 22.-25.2.)

MÖBEL phantasievoll gestaltet geben neue Impulse
in Ihren Wohnräumen, Cafés, Läden, Foyers etc.

Beate Schmidt
Dreistücken Nr. 1 · 2 HH 60 · Telefon 51 09 79

Schon Großvater spielte Tennis,
mein Doktor spielt Squash,
ICH SPIELE RACQUETBALL.

RACQUETBALL JENFELD
das etwas andere Sportcenter
Barsbütteler Str. 43
2 HH 70, Tel. 6 53 00 64
Übrigens: Bei uns können auch Anfänger
$ 4.000 gewinnen !



„Unter den Brücken" – Abaton, 23.–26.2.

Rita will es endlich wissen GB 1983; R: Lewis Gilbert; D: Michael Caine, Julie Waters. Variation des „Pygmalion"-Themas: Ein Professor führt eine junge Frau aus dem Arbeitermilieu an die Bildungsgüter der Literatur. Komödiantisch ausgespielt. (Broadway 22.-28.2.; Thalia 26.2.)

Rumble Fish USA 1983; R: Francis Ford Coppola; D: Matt Dillon, Mickey Rourke. Symbolschwere Ballade über die Ohnmacht der heutigen Jugend. In Wut und Trauer, voller Licht und Schatten und schwarzweißer Bilder von expressionistischer Kraft erzählt. Choreografische Rituale der Zerstörung, Balzkämpfe der Jungen, Impressionen des Filmemachers über das Amerika der Slums. (Magazin 17./19.2.)

S

Schach dem Teufel It/GB; R: John Huston; D: Humphrey Bogart, Gina Lollobrigida, Peter Lorre. Auf der Suche nach einem Schatz – dem Besitz uranhaltigen Geländes – stolpert ein Haufen skurriler Outcasts zwischen Riviera und Nordafrika durch- und übereinander, um am Schluß vereint geprellt dazustehen. Das beginnt als makabrer Thriller und verwandelt sich zusehends zu einer herrlichen wie absurden Parodie des Abenteuerfilms. (Metropolis 15./20.-22.2.)

Schatten USA 1960; R: John Cassavetes; D: Hugh Hurd. In Filmsprache übersetzter Jazz. (Metropolis 2./8.2.)

Schlachthof 5 USA 1971; R: George Hill; D: Michael Sacks, Ron Leibman. Kriegsfilm um die drei alliierten Luftangriffe auf Dresden. (ZDF 13.2.)

Schlag 12 in London GB 1960; R: Terence Fisher; D: Paul Massie. Guter Doktor Jekyll überholt sich selbst als böser Mister Hyde beim Amoklaufen; denn hinderlich wie überall ist hier der eig'ne Todesfall (W. Busch). (NDR 11.2.)

Schlappschuß USA 1976; R: George Roy Hill; D: Paul Newman, Strother Martin. Ziemlich banale Eishockey-Komödie. (Kurbel 5.-7.2.; Arsenal 1.-4.2.; Magazin 15./16.2.)

Sein oder Nichtsein USA 1942; R: Ernst Lubitsch; D: Jack Benny, Carole Lombard, Robert Stack, Felix Bressart, Tom Dugan. Bissige Parodie auf das Nazi-Deutschland. (Die Thede 15.2.)

Sieben Jahre Pech Dtl. 1940; R: Ernst Marischka; D: Theo Lingen, Olly Holzmann. Verwicklungs-Komödie. (ARD 24.2.)

Silkwood USA 1983; R: Mike Nichols; D: Meryl Streep, Karen Silkwood arbeitete in einer Plutonium-Fabrik in Oklahoma-City/USA. 1974 starb sie unter mysteriösen Umständen bei einem Verkehrsunfall. (Holi 12.-14.2.)

Sonntagseltern Ungarn 1979; R: Janos Rozsa. Sozialdrama. (ARD 4.2.)

Star Trek III USA 1983; R: Leonard Nimoy; D: William Shatner. Der dritte Teil des galaktischen Abenteuers um das Raumschiff Enterprise. (Arsenal 15.-21.2.; Kurbel 22.-28.2.)

Staying Alive USA 1982; R: Sylvester Stallone; D: John Travolta. (Magazin 5.&7.2.)

Stop Making Sense Konzertfilm mit den Talking Heads. (Magazin 1.-4.2.; Holi 1.-7.2.)

Strafbataillon 999 BRD 1959; R: Harald Philipp. Der Film stellt am Beispiel von vier Einzelschicksalen das Leben und Sterben in einer deutschen Strafkompanie im Zweiten Weltkrieg dar. (ZDF 1.2.)

Sunrise USA 1927; R: F.W. Murnau. Von einem städtischen Vamp verführter junger Bauer will seine Frau auf dem See ertränken. Der Plan mißlingt, die Frau entflieht in die Stadt, wo sich beide in der fremden Umgebung wieder versöhnen. (Metropolis 15.-18./20./22.-24.2.)

Superman und Wonderwoman Performance mit Wilhelm und Birgit Hein. (Abaton 8.2.)

T

Tagebuch Ungarn 1982; R: Marta Meszaros. Die beklemmende Rekonstruktion eines individuellen Schicksals im stalinistischen Ungarn. (ARD 11.2.)

Tanz auf dem Vulkan Dt. 1938; R: Hans Steinhoff; D: Gustaf Gründgens, Sybille Schmitz, Ralpf Arthur Roberts, Hans Leibelt. 1830 kämpft der Pariser Schauspieler Debureau gegen das unsoziale gesellschaftliche System von König Karl X. (Elbe 19.-21.2.)

Tatis Schützenfest Fr 1947; R+D: Jacques Tati. Als verrückter Postbote will Tati „amerikanisches Tempo" in einem französischen Dorf einführen. (Mundsburg 26.-28.2.)

Tattoo siehe Rezension in diesem Heft. (vorauss. Mitte Februar im Broadway)

Teenage Caveman siehe „Cine Tips" in diesem Heft. (Alabama 15./16.2.)

The Birth Of A Nation USA 1915; R: David Wark Griffith; D: Lillian Gish, Mae Marsh. 3-Stunden-Film über „die Agonie, die der Süden durchstehen mußte, damit die Nation geboren werden konnte". Dem (großartig gestalteten) Film wurde nach seiner Uraufführung rassistisches Vorurteil vorgeworfen. (Metropolis 8./14.2.)

The Bronx USA 1981; R: Daniel Petrie. Mit Paul Newman als menschenfreundlichem Cop in einer menschenfeindlichen Gegend New Yorks. (Arsenal 1./2./5.-7.2.; Magazin 16./18.2.)

The Great Rock'n'Roll Swindle GB 1980; R: Julian Temple. Film mit und über die „Sex Pistols". Er folgt der Chronologie der Gruppe, verarbeitet vielfältiges Material von Konzerten, Interviews und TV-Auftritten, karikiert diesen Realismus jedoch gleichzeitig durch Zeichentrick-Sequenzen und Fiktionen innerhalb der Fiktion. (Markthalle 13./14.2.)

The Killing Fields siehe Rezension in diesem Heft. (vorauss. ab 22.2. in den Kinocentren)

The Red Badge Of Courage siehe: Die Rote Tapferkeitsmedaille

The Rocky Horror Picture Show GB 1974; R: Jim Sharman; D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten- und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung. (Trinity 10.-16.2.; Alabama 14.2.; Magazin 19./21.2.)

The War Game (Kriegsspiel) GB 1966; R+B: Peter Watkins. Fiktive Reportage über einen Bombenangriff auf englische Städte und seine Auswirkungen auf die ungenügend geschützte Bevölkerung. (Werkstatt 3 5.2.)

Theater der Liebe Fr 1984; R: Jacques Rivette; D: Geraldine Chaplin, Jane Birkin. Witzig-melancholisches Spiel um Leben, Liebe und Tod. (ARD 25.2.)

Tote tragen keine Karos (Dead Men Don't Wear Plaid) USA 1982; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen Film noir der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Amerikahaus 21.2.; Alabama 8.-11.2.; V6 26.-28.2.)

Tscherwonez Film von Gabor Altorjay, Randy Marie Hoffmann, Janos Marton. Mord, sowjetische Matrosen, Waffen- und Rauschgifthändler, Attentat auf Asylanten und Porno-Bars: Hamburg ist gefährlich. So könnte das verkürzte Resumee des D-Films „Tscherwonez" lauten. (Abaton 5.-7.2.)

U

Uhrwerk Orange GB 1971; R: Stanley Kubrick; D: Malcolm McDowell, Patrick Magee. Ein brutal und pervers veranlagter Jugendlicher wird in einer Anstalt gegen seine Gelüste immunisiert. Satire auf die totale Vergewaltigung unserer modernen Zeit. (Mundsburg 15.-18.2.)

Un Poeme Fr 1980. Regisseur Armand Gatti reflektiert über ein Gedicht. (Institut Francais 4.2.)

Unter dem Vulkan USA 1983; R: John Huston; D: Albert Finney, Jacqueline Bisset, Anthony Andrews. Trinker-Drama nach dem Roman von Malcolm Lowry. (Thalia 28.2.; Arsenal 8.-11.2.; Magazin 14.2.; V6 2./3.2.)

Unter den Brücken Deutschland 1945; R: Helmut Kautner. siehe „Cine Tips" in diesem Heft. (Abaton 23.-26.2.)

Unter Menschen UdSSR 1940; R: Mark Donskoy; D: W. Massalitinowa. Nach der Autobiographie von Gorki gestaltete Trilogie über das Leben des russischen Dichters. Teil 2. (Abaton 19.-21.2.)

V

Viel Rauch um nichts USA 1978; R: Lou Adler; D: Cheech Marin, Tommy Chong. Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggler-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird; dämlich und langweilig. (Arsenal 8.-10.2.)

Viridiana Sp 1961; R: Luis Bunuel; D: Silvia Pinal,. Fernando Rey. Geschichte einer Novizin, die auf einem Gut ein Asyl für Kranke, Arme und Obdachlose einrichtet. Während einer kurzen Abwesenheit feiern diese ein Fest, zerstören die Einrichtung und versuchen, die zurückkehrende Novizin zu vergewaltigen. (ZDF 24.2.)

Von Mao zu Mozart Dokumentarfilm der Reise des Violin-Virtuosen Isaac Stern durch China. (Elbe 3./10.2.)

W

Wargame siehe: The Wargame

Warum nicht! Fr 1977; R: Coline Serreau; D: Sami Frey, Mario Gonzales. Liebenswert erzählte Geschichte einer fröhlichen Liebe zu dritt. (ZDF 22.2.)

Wenn der Postmann zweimal klingelt USA 1980; R: Bob Rafelson; D: Jack Nicholsen, Jessica Lange. Während der großen amerikanischen Depressionszeit entbrennt die leidenschaftliche Liebe zwischen einem Vagabunden und der jungen Frau eines Tankstellenpächters, denen es gelingt, den Ehemann umzubringen. Krimi-Melodram, das bereits mit Viscontis „Ossessione" und Garnetts „Im Netz der Leidenschaften" berühmte Vorbilder hatte. (Elbe 10./11.2.)

Wer erschoß Salvatore G.? It 1961; R: Francesco Rosi; D: Pietro Cammarata, Salvo Randone, Frank Wolff. Chronik der sizilianischen Banditen, die zugleich eine Chronik des heutigen Siziliens und der Mafia ist. (Oelkerscafe 20.2.)

Wichita USA 1955; R: Jacques Tourneur; D: Joel McCrea. Western. (ARD 15.2.)

Wie sie wünschen VR China 1982; R+H: Jianshong. Stationen und Entwicklung der chinesischen Geschichte der letzten Jahrzehnte. (ZDF 26.2.)

Wodzek siehe Rezension in diesem Heft. (vorauss. Ende Februar im Abaton)

Y

Yentl USA 1983. Als Yentl steht Barbra Streisand im Wortsinn ihren Mann, verliebt sich in einen Kommilitonen, dessen Freundin wiederum ein Auge auf Yentl wirft. Die Hauptdarstellerin führt auch Regie. „Tootsie" läßt grüßen. (Alabama 21.2., Elbe 3./4.2.)

Yerma siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (vorauss. ab 8.2. in den Kinocentren)

Z

Zur Besserung der Person Schweiz 1981; R: Heinz Bütler. Über die Patienten eines Landeskrankenhauses für Psychiatrie. (Metropolis 12.2.; Kampnagelfabrik 17.2.)

Zwei Himmelhunde auf dem Weg zur Hölle It 1972, D: Bud Spencer, Terence Hill. Italo-Western-Komik. (ZDF 10.2.)

Zwei irre Spaßvögel Fr 1983. Pierre Richard und Gerard Depardieu: Schusselig, von einem Fettnäpfchen ins nächste stolpernd der eine, zupackend und draufgängerisch der andere, jagt dieses ungleiche Paar hinter einem von zu Hause weggelaufenen siebzehnjährigen Jungen her – und das aus einem ganz besonderen Grund: Jeder von ihnen glaubt, sein Vater zu sein. (Elbe 26.-28.2.)

Zwei vom gleichen Schlag USA 1983; R: John Herzfeld. Der Herrgott selbst will die desolate und korrupte Welt auslöschen. John Travolta und Olivia Newton-John können ihn von diesem Vorhaben abbringen. Mißlungene, langweilige Kino-Kreuzung aus „Der gute Mensch von Sezuan" und „Der Himmel soll warten". (Magazin 6./7.2.)

2010 siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (vorauss. ab 22.2. in den Kinocentren)

12 Uhr nachts – Midnight Express GB 1977; R: Alan Parker; D: Brad Davis. Autobiographischer und spannender, allerdings sehr bunt und effektvoll inszenierter Report eines Amerikaners in türkischen Gefängnissen. (Thalia 13.2.)

Heiße croques & Feine PIZZA

...übrigens: Unsere Pizze sind Spitze!

Grindelallee 91 (Gegenüber Thalia-Kino)

Von 11.00 bis 23.00 ☎ 45•70•77

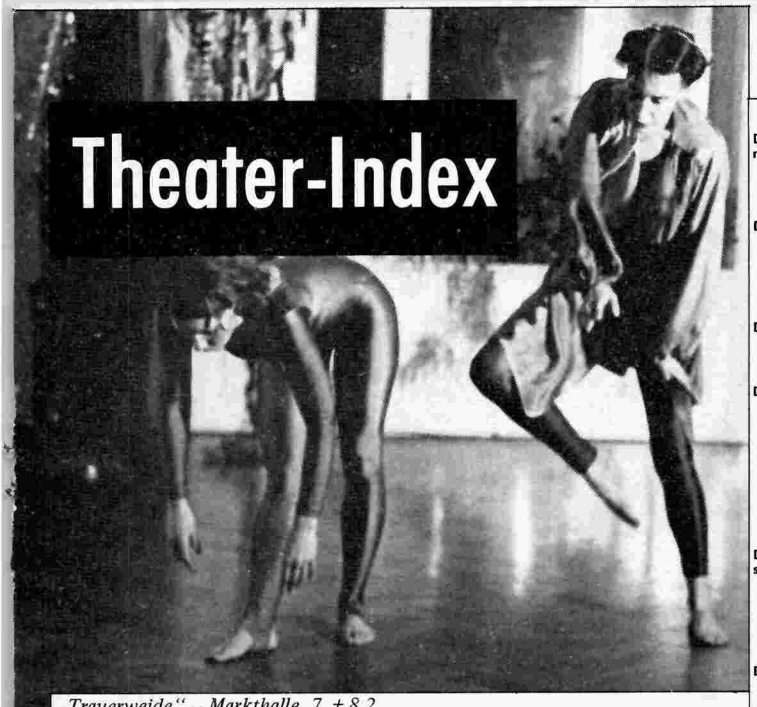
LM

Leichtmetall = Innenjalousien

cm Höhe ↓ / Breite →		40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210
Preisliste für 25 mm Lamellen:																			
100	DM	99	104	110	114	129	133	135	143	162	182	195	188	207	210	220	227	240	246
110	DM	104	109	112	118	134	139	142	150	169	190	199	204	213	217	228	233	245	253
120	DM	109	112	117	122	137	143	147	156	175	196	206	213	220	226	235	241	253	261
130	DM	112	114	120	125	141	146	152	161	180	201	211	219	226	230	241	249	261	268
140	DM	115	118	124	128	143	150	156	165	184	207	218	224	231	236	249	258	268	276
150	DM	118	122	127	132	148	155	161	169	188	212	224	229	238	243	255	262	275	283
160	DM	122	125	129	135	151	157	166	174	193	219	229	237	243	248	259	266	279	285
170	DM	125	127	132	140	155	162	170	179	198	224	236	242	249	252	264	277	289	297
180	DM	128	131	135	144	160	165	174	183	204	229	243	248	255	259	277	289	298	305
190	DM	131	134	138	147	164	169	179	187	209	232	248	255	262	272	287	295	304	312
200	DM	134	138	142	149	169	172	186	197	216	239	253	263	272	281	295	304	312	321
210	DM	138	142	146	156	174	179	192	202	225	248	263	270	282	290	304	312	321	330
220	DM	142	146	153	162	179	187	201	211	229	258	271	277	290	299	312	321	328	336

Eigene Herstellung · W.-R. MOMMERT · 2000 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84
Telefon: 040/640 60 00 oder 607 03 92 auch nach 18.00 Uhr

Theater-Index



„Trauerweide" – Markthalle, 7. + 8.2.

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen.

A

Am Strand In diesem Schauspielerprojekt stand ursprünglich das Problem Arbeitslosigkeit im Mittelpunkt. Dann veränderte sich die Thematik schon während der Proben: 6 Kursteilnehmer treffen sich irgendwo „Am Strand", um sich rhetorisch fortzubilden. Sie versprechen sich davon bei Vorstellungsgesprächen bessere Chancen. Regisseur Hans Man int Feld vom Werktheater Amsterdam setzt dabei auf Spielfreude + Improvisationsvermögen der Schauspieler: „Es gibt keine Premiere" – Das Stück kann sich noch verändern. (Kampnagelfabrik: 2., 8., 9., 13., 16., 17., 23.2.)

An Imaginal Voice Eine Stimme, die gleichzeitig alle Vorstellungen des Menschen erforscht und festigt, die zeigen will, welche fundamentale Bedeutung ein elementares Stimmtraining für Theater + Musik haben kann. Demonstriert vom Peruaner Enrique Pardo. (Theater Monsun: 1. + 2.2.)

B

Bällchen – Schnellchen Tschechisches Puppenspiel ohne Kasper – mit viel Musik und Gesang. Für Kinder ab 4 Jahren. (Hamb. Puppenth.: 10.2.)

Biografie Stück von Max Frisch. Der Wissenschaftler setzt sich in spielerischen Varianten mit seiner eigenen Vergangenheit auseinander. Einige unschöne Episoden möchte er nun verändern – dabei helfen ihm Assisten und sogar seine Frau. Frisch knüpft mit diesem Spiel an den „Gantenbein" an, in dem er ähnliche Denkspiele entwickelte. R: Christian Quadflieg, D: Peter Gross, M. Heyn, Jörg Gillner. (Hamb. Kammerspiele 28.2.)

C

Clemils Clown Circus Kindertheater. (Rieckhof: 24.2.)

Columbus der Ballonfahrer Stück von Yves Andlav über Lou von Salome, die mit Nietzsche, Rilke, Freud und anderen Geistesgrößen liiert war. Auf zwei Zeitebenen (1882 und 1934) läßt Andlav bekannte Gesichter Revue passieren. Kein historisch-biographisches Drama, sondern ein kabarettistisch-musikalisches, teilweise auch beklemmendes Spektakel. (Thalia Th. 1. + 3.2.)

Craig Russell Travestie / Performance. (Macadam: 1.–9.2.)

D

Da können Sie Gift drauf nehmen Gastspiel des Kabaretts „Das Kom(m)ödchen". (Kampnagelfabrik 11. + 12.2.)

Das Jubiläum/ Der Heiratsantrag/ Die Hochzeit Drei Einakter von Tschechow – eine Ergänzung zur „Möwe", die Fernandes auch inszeniert hat. R: Augusto Fernandes. (Dt. Schauspielhaus: 27. + 28.2.)

Das Mädchen am Ende der Straße Kriminalstück von Laird Koenig, vgl. Kritik in SZENE 12/84. R: Jon Laxdal. (Th. im Zimmer: täglich außer montags bis zum 16.2.)

Das perfekte Dreieck Komödie von Arieh Chen. „Nur aus großen Lügen werden große Wahrheiten" – Nach diesem Motto entwickeln vier Personen ein Gespinst aus Intrigen und Eigennutz. (Kellertheater: 6.2., 21.2.)

Das sehr kleine weiße Häschen Heitere Tierfabel für Kinder ab 4 Jahre. (Hamb. Puppenth.: 24.2.)

Das vorwitzige Hähnchen Tiere erleben eine wundervolle Welt – für Kinder ab 4 J. (Hamb. Puppentheater: 17.2.)

Deathrap Stück von Ira Levine in englischer Sprache: Die Todesfalle, ein Thriller. (English Theatre: 1.–28.2. außer sonntags und montags)

Der eingebildete Kranke Komödie von Jean Baptiste Moliere, R: Volkmar Kamm, D: Manfred Steffens. Glänzende Satire auf die unzureichende Kunst der Ärzte im 17. Jahrhundert. (Thalia-Theater: 16.2., 18.2., 27.2., 28.2.)

Der fliegende Rheinländer Satire, Ulk und Narrenspiel von Hans Peter Ritz, einem der originellsten Hamburger Kabarettisten. (Stradiwadi: 8.2., 9.2.)

Der kaukasische Kreidekreis Stück von Bertolt Brecht. Den Urstreit um das Mutterrecht, ehemals vom weisen Salomon geschlichtet, versetzt Brecht in die Zeit chinesischer Revolte. Wem gehört das Kind, der hartnäckigen Fürstin, die es verlassen hat, oder Grusche, die es rettete und auf dem Land aufzog? R: Holger Berg. (Kampnagelfabrik: 4.2., 6.2., 10.2., 15.2., 18.2., 20.2., 22.2., 24.2., 26.2.)

Der kleine Prinz Stück von Jürgen Hübner nach Antoine de Saint-Exupery, R: Jürgen Hübner. Die Geschichte des kleinen Prinzen, der enttäuscht seinen Planeten verläßt, um Freunde zu finden. Ein „Märchen" für „große Leute". (Kellertheater: 23.2., 27.2., 28.2.)

Der Kontrabaß Gastspiel des Düsseldorfer Schauspielhauses. R: Heinz Engels, D: Stefan Wigger. (Thalia Theater: 23.2., 24.2.)

Der letzte Heuler Faltsch Wagoni spielen einen kabarettistischen Lauschangriff auf alles Lebenswerte: Skurril-infantile Abzählreime zerlegen die Alltagssprache: „Daß ich, was ich fast nicht fasse, eine kleine Träne lasse," Kritik in diesem Heft. (Theater Monsun: 1.–3.2., 6.–10.2.)

Der Liebestrank Oper von Donizetti. D: Zedda-Blegen, O'Reirdran, Shicoff, Grundheber, Taddel, Schweimler. (Hamb. Staatsoper: 25.2., 28.2.)

Der Menschenfeind Komödie von Moliere. Der Haß Alcestes auf Lüge, Heuchelei, Schmeicheleien macht ihn, trotz seiner Wahrheitsliebe, zum Menschenfeind. Zu allem Unglück liebt er eine Frau der ihm verhaßten Sorte. R: Hans Titze. (Altonaer Theater: 1.2., 2.2., 11.–24.2.)

Der neue Noah Stück von Urs Widmer. Die Sintflut in unserer Zeit – wie bewältigt man Katastrophen? Und: Wie verkraftet der Zuschauer diesen Unsinn? R: Peter Dieter Schnitzler, D: Lothar Rehfeldt, Peter Cieslinski, Brita Sommer, Klaus Dietmann, Helmut Grieser. (TiK 2.2.)

Der Nußknacker Peter Tschaikowskys Ballett präsentiert vom Wiener Festival Ballett. Choreographie nach Petipa. Künstl. Leitung: Peter Mallek, London. (CCH: 10.2.)

Der Raub der Lukrezia von Benjamin Britten. (FH für Gestaltung, Armgartstr.: 4.2.)

Der reinste Wahnsinn Lustspiel von Michael Frayn, R: Michael Günther, D: Reinhard von Hacht, Henriette Thimig, Wolfgang Ransmayr, Esther Hausmann, Boris Mattern, Katharina Matz, Benno Hattesen, Peter Faerber, Carin Abicht. Theater im Theater im Theater: eine äußerst turbulente Komödie. (Thalia Theater: 5.2., 19.2., 25.2., 26.2.)

Der Rosenkavalier Oper von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal, R: August Everding. Gesellschaftskomödie, die im Wien der ersten Regierungsjahre Maria Theresias spielt. Das Spiel hat Rokoko-Kostüme, aber die Personen sind Varianten des Menschen habsburgisch-österreichischer Zivilisation aller Zeiten: Ein burlesker Jahrmarkt gesellschaftlicher Eitelkeiten. (Hamb. Staatsoper: 23.2.)

Der Tag, an dem der Papst gekidnapt wurde Komödie von Joao Bethencourt. R: Imme Froh; Ensemble Theater Marschnerstr. (Theater an der Marschnerstr.: 1.–3.2.)

Der Troubadour Oper von G. Verdi. R: Wolfgang Bücker. D: Natalia Troitskaya, Rosalind Plowright, Frieder Stricker, Heinz Kruse, Eva Randova, Piero Cappuccilli. (Hamb. Staatsoper: 20.2.)

Der Waldgeist Kasper erlebt ein großes Abenteuer, für Kinder ab 4. J. (Hamb. Puppentheater: 3.2.)

Dicke Luft Stück von Volker Ludwig und Reiner Lücker, (Grips Theater, Berlin). Großstadtkinder entdecken ihre Umwelt. Die Welt ist verkehrt. Anstatt draußen an der frischen Luft zu spielen, müssen sie in der Wohnung bleiben und fernsehen: es herrscht Smog-Alarm. Ein Stück für Kinder ab 8 Jahre. (Theater Wedel: 8.2., 9.2.)

Die Geschichte von der verlassenen Puppe von Alfonso Sastre und Rainer Kirsch. Ein Mitspielstück für Kinder ab 6 J., ausgehend von Brechts „Kaukas. Kreidekreis". Aufgeführt vom Stadttheater Wilhelmshaven. (Klecks theater: 20.2.)

Die Glasmenagerie Schauspiel von Tennessee Williams, R: Malte Klutmann. Moderner Klassiker von Tennessee Williams; eine sorgfältige Beschreibung der Welt kleiner Leute und ihrer Lebenslüge. (Bei Max: 8.2., 15.2., 22.2.)

Die Großherzogin von Gerolstein Opera bouffe von Jacques Offenbach, R: Franz Marijnen, D: Angelika Thomas, Peter Franke, P: Deutsches Schauspielhaus. Glänzende Parodie auf Militarismus und Hofschranzentum. (Deutsches Schauspielhaus: 3.2., 7.2., 12.2., 17.2.)

Die Hure und die Lebedame Monodrama von Iris Disse über eine Prostituierte, die ihren Zuhälter erschlägt und sich in einen Kommissar verliebt. (Rieckhof: 26.2.)

Die lustige Witwe Franz Lehars Dauerbrenner. (CCH: 11.–27.2.)

Die Macht einer anderen Wirklichkeit Stück v. Jorge Aquista und A. Slanniski, basierend auf der Lektüre v. Castanedas „Gespräche mit Don Juan". Diese Eindrücke und Assoziationen sind in dem Stück weiterentwickelt worden. (Theater Monsun: 27.2., 28.2.)

Die Möwe von Anton Tschechow. Er selbst über das Stück, ein Geflecht von Beziehungen, Hoffnungen, Ängsten, Träumen: „Eine Komödie, drei Frauenrollen, sechs Männerrollen, vier Akte, eine Landschaft . . . , viele Gespräche über die Literatur, wenig Handlung, eine Liebe." Vgl. Kritik in diesem Heft. R: Augusto Fernandes, D: Hannelore Hoger, Imogen Kogge, Rotraut de Neor u.a. (Dt. Schauspielhaus: 1.2., 5.2., 6.2., 14.2.–16.2., 20.2., 22.2., 24.2., 26.2.)

Die venezianischen Zwillinge Komödie von Carlo Goldoni um zwei venezianische Brüder, die auf Brautschau gehen und dabei sich selbst verwechseln und bis zum Jähzorn des Dottore Balanzoni, Vater der heiratsfähigen Töchter, verwechselt werden. Die Figuren aus der Commedia dell'Arte sind fast alle vertreten – und zum Schluß wird alles gut. R: Christian Quadflieg. (Hamb. Kammerspiele: 1.2., 2.2., 4. –9.2., 11.–16.2., 18.–23.2.)

Die zwölf Geschworenen Das Kriminalstück v. Reginald Rose ist erst durch den Film bekannt geworden. R: Frank Guthke. (Ernst-Deutsch-Theater: 7.–10.2., 12.–28.2.)

Doctor In The house Die Komödie von Ted Willis, aufgeführt in engl. Sprache von den Hamburg Players. (Nach dem Roman v. Richard Gordon) R: Peter Bigglestone. (Theater an der Marschnerstr.: 13.–16.2., 19.–23.2.)

Don Carlos Hausherr Fitze hat Schillers Klassiker selbst inszeniert. D: Manfred Wohlers, Franz Josef Steffens, Peter v. Schultz, Angelika Merkert, Veronika Kranich. (Altonaer Theater: 10.2.)

Durchreise Komödie von Curt Flatow. R: Hans-Peter Kurr, D: Horst Keitel, Georg Thomalla. Der Seniorchef eines Modehauses erinnert sich im Altersheim an die schicksalhaften dreißig Jahre seiner Firma. Ein Stück Berliner Zeitgeschichte, die zwischen 1931 und dem Jahr des Mauerbaus spielt. (CCH: 14.2.)

WALKERS®
Naturschuhe

Gr. 35-48

Boots DM 98,–

Halbschuh DM 88,–

VOLLRINDLEDER

2 WALKERS Naturschuhe zum Sparpreis für hohe Qualitätsansprüche

Bestellen Sie per Post oder Telefon Versand frei Haus, mit Rückgaberecht

Gern senden wir Ihnen unseren ausführlichen Katalog.

WALKERS®
Grupenstraße 7
3000 Hannover 1
Tel.: 0511/13649

Liebe Hamburger,

wenn Sie jetzt einen Käufer für Ihr Auto suchen, rufen Sie uns ganz schnell an. Die ersten 500 Angebote nehmen wir umsonst in den Computer auf.

CONNECT
Gebrauchtwagenvermittlung per Computer
Gärtnerstr. 109 · 2000 HH 20 · Tel. 401141

E

Echos In dem Stück von Richard Nash („Der Regenmacher") schirmen sich Tilda und Sam mit selbsterfundenen Spielen von einer harschen Realität ab. Doch ihre Erinnerungen führen immer wieder zur Außenwelt zurück. Dt. Erstaufführung. R: Martin Truttmann, D: Annette Meyer, Eberhard Haar, Jon Laxdal. (Hamb. Kammerspiele 24., 25.2.)

Echt ätzend Szenenfolge mit viel Musik – vom Tango bis zum Rock'n' Roll – über alles, was unsere Umwelt kaputt macht. Vom Ensemble des Kieler Jugendtheaters. Für Jugendliche ab 15 Jahren. (Kleckstheater 18. + 19.2.)

Elie Levy Pantomime, neue Stücke. (Markthalle 1.–3.2.)

e = mc² + Froschkönig Von und mit dem australischen Mimen David Cronin. In Liedern und Sketches beschreibt er Australien und aus der Sicht des Eingereisten auch die BRD. Der „Mime zum Mitmachen und Mitlachen" führt seine Erkenntnisse zum Thema Energieverbrauch vor. (Tuc Tuc 27.2.)

Eine schöne Geschichte Gastspiel des Düsseldorfer Kom(m)ödchens mit Lore Lorentz (Kabarett). (Thalia Th. 4.2.)

„Was Ihr wollt" – Thalia-Theater

F

Fettige Gesänge über Liebe, Schlankheit und Schönheit. Kulinarische Mini-Revue über Gier, Genuß und Liebeshunger von Cornelia Niemann. (Rieckhof 25.2.)

Feuerwerk Travestie von „Alka-Seltsam". Mit Musik, Tanz, Parodien. (Foolsgarden 7.–9.2.)

Flex ist eine unabhängige Modern Dance Performance-Gruppe mit Tänzern, Musikern, Malern und Filmemachern. Die Truppe realisiert mit Tanz und Film ihre eigene Ausdrucksform. (Rieckhof 24.2.)

Fliegen rasiert man nicht Von und mit den Musikclowns Erwi und Alni: „Die Furcht vor den Fliegen ist die Kehrseite von der Liebe zu den Vögeln" meinte Otto Weininger bevor er zur Fliegenklatsche griff. Für Jugendliche ab 12 Jahren. (Kleckstheater 12. + 13.2.; Foolsgarden 19.–22.2.; In Keuschheit und Demut 23.2.)

Frisch, fromm, fröhlich, frei Zum 50. Todestag von Joachim Ringelnatz eine Revue mit Lya Bendorff, Hannes Grabau u.a. (Batavia Theaterschiff 9., 23.2.)

G

Gerolsteiner Hofkonzert Chor und Ensemble der Schauspielhaus-Produktion haben in dieser eigenen Potpourri-Mischung, die schönsten Lieder aus der Offenbach-Operette mit Opern-Arien und Schlagern kombiniert. Gerhard Garbers, der General Bum aus der Operette „Die Großherzogin von Gerolstein", hat den Abend zusammen mit Joachim Kuntzsch einstudiert. (Rieckhof 23.2.)

Geschlossene Gesellschaft In dem bekannten Satre-Stück wird demonstriert, daß die Hölle immer die anderen sind. Eine Aufführung vom Add-Theater Kassel. (Theater Monsun 13.–17.; 20.–24.2.)

Gimme Shelter – Die Geiselnahme Stück von Barry Keefe. Ein Jugendlicher revoltiert gegen Schule und die Erwachsenenwelt. Er nimmt den Rektor und die Lehrer als Geiseln und hat nun mit noch mehr Vorurteilen und Frustrationen zu kämpfen als vorher. Für Jugendliche ab 15 Jahren. Aufführung vom Jungen Theater Göttingen. (Kleckstheater 10.,11.2.)

Giselle Ballett von Adolphe Adam. C: John Neumeier nach einer Original-Choreographie von Jean Coralli und Jules Perrot. ME: Stefan Soltesz. Romantisches Ballett um Liebe, Wahnsinn und Tod. Psychologische Momente, sonst Schwerpunkt im Neumeier-Ballett sind selten. (Hamburgische Staatsoper 18., 21., 24., 26.2.)

Große Freiheit Nr. 7 Uns Freddy versucht, mit frisch geölter Koloratur „La Paloma" zum Flattern zu bringen. Doch der Spatz auf dem Dach ist lustiger als der Taubenpfleger im Operettenhaus. Hans Albers revoltiert im Grabe... (Operettenhaus täglich außer montags)

H

Hommage à George Balanchine Vier Ballette von George Balanchine und John Neumeier: ME: Stefan Soltesz. Den eher traditionellen Choreographien des verehrten Großmeisters der Klassik (Tschaikowsky: „Serenade" und Pas de deux aus „Schwanensee"; Hindemith: „Die vier Temperamente") stellt Neumeier seine eigene, scheinbar schwerelose, George Balanchine gewidmete Ballett-Choreographie „Mozart 338" gegenüber, die sich von den Tschaikowsky-Solonummern und Spitzentanz-Klassikern angenehm abhebt und als kleines Juwel des Hamburger Tanztheaters gelten kann – so leichtfüßig, witzig akzentuiert, spontan und sensibel kommt dieses Bäumchenwechsle-dich-Spielchen in duftigschwerelosen Kleidchen (Kostüme: Jil Sander) daher. (Hamb. Staatsoper 6., 8., 9.2.)

Homo Touristicus Theater Tagtraum (ex-Frust-Fraktion) spielt: den täglichen K(r)ampf um drei Liegestühle, Foto- und Souvenirjagd auf Sightseeing-Tour, Animationsstreß, Langeweile und Stimmung sämtlicher Südreisender vom Linken, Freak und Aussteiger bis zum Reichen auf Mallorca. (Stradiwadi 15., 16.2.; Goldbekhaus 22.2.)

I

Illusionen – Wie Schwanensee Ballett von Tschaikowsky. D: Huber-Charles, Midinet, Cordua, Hyatt, Lefevre, Hughes, Kirk. (Hamb. Staatsoper 11., 12., 13., 15.2.)

Intolleranza Oper von Nono. D: Zender-Taskova, Schnaut, Niehoff, Cochran, Schultz, Brück (Hamb. Staatsoper 10., 14., 17., 22.2.)

J

Jeder ist sich selbst der Nächste Stück von Eugine Labiche. Die Gattung „Bourgeois" in allen Charakterzügen wird unter die Lupe genommen. Das Stück wurde 1884 von der Comedie Francais uraufgeführt und 100 Jahre später wiederentdeckt. R: F. Schütter D: Wolfgang Völz, Uwe Haker u.a. (Ernst-Deutsch-Theater 1.–4.2.)

Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer Weihnachtsmärchen von Michael Ende. (Theater Wedel 3.2.)

K

Kabale und Liebe Bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Schiller. Die Liebe zwischen einer bürgerlichen Tochter und einem Adelssohn wird durch Intrigen des Adels zerstört. Das Stück greift die schroffe Trennung der Stände und des Absolutismus an. So muffig inszeniert, daß der Bürgermeister es wiedererkennt. (Thalia Th. 2., 10.2.)

Kleines Wintertheater Kindertheater, Gerolsteiner Hofkonzert und ein Konzert der New Yorker Kultband „Shockabilly" sind in der Zusammenarbeit mit der Kampnagelfabrik zu einem „Wintertheater"-Festival zusammengestellt. (Rieckhof 22.2.)

Knall und Fall Ein Potpourri durch 387 Jahre mit Jonglierei, Klamauk und Gaukelei. (St. Pauli-Th. 8.–10., 12.–17., 19.–24., 26.–28.2.)

Kranke Leute Drei junge Leute und deren Wandlung, als sie erfahren, daß einer von ihnen krebskrank ist. (Markthalle 1. + 2.2.)

Krieg im dritten Stock Stück von Pavel Kohout. Friedliche Kleinbürger als kriegführende Gegner: Dr. Blaha aus Prag muß mit MP und Handgranaten gegen den Weinhändler Müller aus Saarbrücken kämpfen, während die Generäle diesen Ersatzkrieg als Beobachter verfolgen. (Imago 15., 16., 21., 23., 24., 28.2.)

L

La Bohème Oper von Giacomo Puccini, Guiseppe Giacosa und Luigi Illica, Text nach Szenen aus Henry Murgers „Vie de Bohème", R: Joachim Hess. Puccinis bedeutendstes Werk und damit die beste italienische Oper seit Verdi. (Hamb. Staatsoper 27.2.)

Lebens(t)räume in phantasievollen Bildern / Lichtblicke Vier engagierte junge Mimen spielen alltägliche Szenen, die zum Nachdenken anregen sollen. (Vereins- und Westbank 6.2.)

Leonce und Lena Lustspiel von Georg Büchner. Prinz Leonce vom Reiche Popo und Prinzessin Lena vom Reiche Pipi fliehen voreinander, um nicht heiraten zu müssen, verlieben sich unerkannt und heiraten schließlich. Doch das Happy-End hinterläßt einen faden Nachgeschmack – Kritik am feudalistischen Hofschranzentum einmal locker und amüsant angelegt. (Vereins- und Westbank 27.2.)

M

Madame Butterfly Oper von G. Puccini; R: Ulrich Wenk; D: Raina Kabaivanska, Olive Fredrichs, Frieder Stricker, Herbert Fliether, Elisabeth Stenier. Ein amerikanischer Marine-Offizier heiratet eine japan. Geisha – leidvoll und eine Liebesgeschichte in fernöstlichem Kolorit. (Hamb. Staatsoper 3.+5.2.)

Medeas Kinder Diese Aufführung des Stadttheaters Braunschweig basiert auf der „Medea" von Euripides. Doch in dem Stück von Per Lysander und Suzanne Osten stehen nun die Kinder Klein-Medea und Klein-Jason im Mittelpunkt. In den Spielen der Kinder spiegeln sich Streit, Gewalt und Trennung, also die brutale Welt der Erwachsenen wieder. Für Kinder und Jugendl. ab 14 J. und Erwachsene. (Kleckstheater 15.+16.2.)

Mein Freund Harvey Die Komödie von Mary Chase hat immer noch den imaginären Hasen als Helden, der dezent im Hintergrund bleibt. R: Inga Quistorf. (Th. a.d. Marschnerstr. 28.2.)

Meister Anecker Komödie v. August Lähm. Der Schuster Anecker ist sauer auf den Bürgermeister, der es anscheinend auf Frau Lene, die Schusters-Gemahlin, abgesehen hat. Es gibt jede Menge komische Verwicklungen. Der Geselle Matten, ein schwatzhafter Alter, ist aber schnell mit Trost und einem Kalenderblatt-Spruch zur Hand. (Ohnsorg-Theater 17.–24. + 26.–28.2.)

Minna von Barnhelm Lustspiel von G.E. Lessing. Das Spiel um den preußischen Tugendbred Tellheim und die kapriziöse Minna hat Ernst Wendt zu einem Langweiler-Panoptikum stilisiert. (Dt. Schauspielhaus 2. + 13.2.)

Mirandolina Komödie von Goldoni. Vier Männer raufen sich um die begehrenswerte Wirtin – Das 200 Jahre alte Stück hat Peter von Schultz (R) aufgepeppt. D: Gabi Blum, Günter Dockerill, H.G. Riebold. (Haus im Park 5.+6.; Gemeindehaus Wandsbek 7. + 27.2.)

Mit EM op du un du R: H.E. Simmon; D: Heidi Kabel, Hilde Sichs, Walter Niepel u.a. Komödie von Günther Siegmund. In einer Gewitternacht brennen in einem norddeutschen Dorf das Haus des Pfarrers und das der armen Witwe Fachlamm ab. Blitzschlag oder Brandstiftung und wer ist der Schuldige? (Ohnsorg-Theater 1.–3.; 5.–10. + 13.–16.2.)

Modernde Zeiten Das Kabarett „Kiwief" behandelt mit satirischer Schärfe Themen, die aktuell sind: Umweltverpestung, künsti. Befruchtg., USA-Imperialismus und wirft noch einen Blick zurück auf die komischen Nierentisch-Jahre, als „Peter Krankengeld" sein Unwesen trieb. (Neue Schillerоper 9.2.; Werkstatt 3 15.+16.; Mon Marthe 22.2.)

Mrs. Dally Stück von W. Hanley. D: Judy Winter, Rüdiger Bahr. (Haus im Park: 1.–3.2.; CCH: 13.2.)

My Fair Lady Operette von Lerner / Loewe. R: Karl Wesseler. Dazu Friedhelm Mönter in seiner Kritik (in diesem Heft): „Das Musical müßte eigentlich in „My Dear Boy" umbenannt werden." Boy Gobert spielt den eifrigen Lehrer, der das Blumenmädchen mit dem richtigen Jargon verbürgerlichen will. (Hamb. Staatsoper 16.+19.2.)

N

Null zu Null oder Die Wiederbelebung des Angriffsspiels Farce von Wolf-Dietrich Sprenger. Was lockt und treibt den wahren Fußball-Fan? Natürlich der Drang zu Höherem, wie wir am Beispiel von Manni Müller feststellen, der beim Spiel Deutschland-Italien durchdreht . . . R: Dick Top (Amsterdam). (Atelier-Theater täglich außer montags)

O

Othello Ballett von John Neumeier. Intrigen nach Shakespeare um die Liebe zwischen dem Mauren Othello und der Venezianerin Desdemona, die von einem rachsüchtigen Liebhaber abgewiesen und systematisch zerstört wird. (Kampnagelfabrik 3.+5.2.)

R

Rebecca Stück von Daphne du Maurier. Aus Anlaß des 25jährigen Bühnenjubiläums von Ditmar Kobrow wird die verwickelte Liebesgeschichte von Rebecca aufgeführt. R: Walter Petersen. (Th. a. d. Marschnerstr.: 8.–11.2.)

Regenlieder / Kinderszenen / 4. Symphonie von Gustav Mahler Drei Ballette von John Neumeier. Musik v. Brahms, Mahler, Schumann. (Hamb. Staatsoper: 4.2.)

Rico als Zarah Leander Ein „Gala-Abend" mit Rico + Melanie Mehring (am Klavier). (Foolsgarden 1. + 2.2.)

Ringel Kiez Boulevardkomödie von Hannes Grabau. Musik: Lya Bendorff. (Batavia Theaterschiff 8. + 22.2.)

Rita – Rita Stück von Rudolf Herfurter. Rita, die Flipper-Königin ist vom Vater allein gelassen, der zu beschäftigt ist. Sie verbringt ihre Zeit beim Flippern. Als sie Franz und dessen lebenslustige Oma trifft, ist sie von ihm fasziniert. Auch Franz findet an Rita Gefallen... Für Jugendliche ab 14 Jahren. (Kleckstheater 17.2.)

Roland schall flegen Plattdeutsche Komödie von Hans Gant. Eine Geschichte um ein Preisausschreiben, eine gewonne Flugreise und die Flugangst von Roland de Ries. (Gemeindezentrum Gleiwitzer Bogen 22. + 24.2.; Theater Wedel 1., 2., 15., 16.2.)

Rumpelstilzchen Puppenspiel von Andreas Büttner und der Handpuppenbühne „Kaspar Kullerei". Im 2. Teil: Blick hinter den Vorhang. (Vereins- und Westbank 20.2.)

Rund um Kap Hoorn Lustspiel mit Musik + Tanz von Fritz Wemper. Zwei Seemänner an Land wollen ein Mädchen kapern. Der Schaum im Bierglas ersetzt die Kap-Hoorn-Umseglung. R: Wolf Rathjen, D: Ursula Dietz, Bobby Burg, Nana Gualdi. (Hamburghaus Elmsbüttel 2.2., Gemeindehaus Stellingen 23.2.)

S

Sechste Sinfonie von Gustav Mahler Ballett von John Neumeier, ME: Heribert Beissel. (Hamburgische Staatsoper 1. + 2.2.)

Sehnsewas??!! Von der Gruppe Traumtänzer. Das Frankfurter Pantomimentheater beäugt den Alltag der Familie Spießbürger. Mit Wut und Hingabe persiflieren sie das Innenleben von Fahrstühlen, Büros und städtischen Bedürfnisanstalten. (Rieckhof 28.2.)

Sister Fürchterlich Bietet eine liebliche Travestie. (Woodpecker 1.2.; Foolsgarden 15.+16.2.)

Sommer Das Stück von Eduard Bond führte zu einigen Kontroversen und wiedersprüchlichen Reaktionen. Kein Wunder, denn die hier betriebene Vergangenheitsbewältigung wird ziemlich unorthodox betrieben. Zwei Frauen treffen sich im Sommer in einem Badeort an der jugoslawischen Küste + stellen fest, daß Konflikte aus der Nazi-Zeit weiter schwelen. Xenia und Marthe rechnen miteinander ab. R: Ralf Schäfer, D: Gerda Gmelin, Dorothea Kaiser. (Th. im Zimmer 21.–24.2., 26.–28.2.)

Späte Liebe Stück von A. Ostrowskij; Szenen aus dem Vorstadtleben. Gastspiele des Altonaer Theaters. R: Lothar Zibell, D: Karin Klugmann, Claus Wagener, Karen Hüttmann, Thomas Karallus. (Altonaer Th. 4.–9.12.)

T

The Dame Sybil Thorndike's Left Leg Appreciation Society Show. Eine Revue, präsentiert + geschrieben von Paul Creighton + Mark Lyndon. (The British Council 5.2.)

Thomas Chatterton – Versuch einer Tragödie Frei nach dem Stück von H.H. Jahnn, versucht Volker Langwagen, monologisch Stationen aus dem Leben des berühmten Dichters nachzuempfinden. (Tuc Tuc 22.2.; Foolsgarden 26.–28.2.)

Trauerweide Choreographie in 8 Bildern von Angela Cordes-Hurte, in der auf das gestörte Verhältnis von Mensch und Natur verwiesen wird. Der Zerfall eines Baumes symbolisiert den Zerfall der menschlichen Lebensformen. Mit Darstellern einer freien Theatergruppe. Zuletzt hatte Angelika Cordes-Hurte „Momo" in der Markthalle einstudiert. (Markthalle 7.+8.2.)

V

Verlorene Zeit Stück von John Hopkins. Die verstörte Ruth sucht bei Joan Schutz, nachdem sie brutal vergewaltigt wurde. Die Frauen wollen sich an den Macho-Typen und deren Exund Hopp-Sexualverhalten rächen und werfen die zu einem Schnellfick eingeladenen Männer Mike und Wally nach Vollzug wieder raus. Ein flapsiger, lässiger Beate Uhse-Jargon soll Emanzipation vortäuschen. R: Peter Zadek, D: Ilse Ritter, Eva Mattes, Christoph Redel (für den erkrankten Ulrich Wildgruber), Dittrich Mattausch. (Dt. Schauspielhaus 9., 19., 23.2.)

W

Was Ihr wollt Das bekannte Shakespeare-Drama (mit den drolligen Verwechslungen) mit Figuren, die alle irgendwie aus anderen Shakespeare-Stücken zu stammen scheinen. Der Herzog von Illyrien liebt die Gräfin Olivia und schickt ihr die als Page verkleidete Olivia als Liebesboten. Als sich die Gräfin in den vermeintlichen Pagen verliebt, beginnen die Verwicklungen... R: Jaroslav Chundela. (Thalia Theater: 6.–9.2., 11.–15.2., 17.2., 20.–22.2.)

Wenn du geredet hättest, Desdemona Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen von Christine Brückner. Fiktive Reden von Katharina Luther, Christiane v. Goethe und Desdemona. R: Jürgen Hübner. (Kellerth. 20.2.)

Wolfgang Borchert – in Szene gesetzt Borchert-Szenen, zusammengestellt und vorgetragen vom Kellertheater Hamburg. R: Peter von Sassen. (Kellerth. 13.2.)

Kunst

Sammlungen von Museen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel (65), Wellingsbüttler Weg 79 g, Tel. 536 66 79 Sa + So 11–13 und 15–17. Ständig: Heimatkundliche Darstellung des Alsterraumes

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 75 14, Di–So 10–17. Ständig: Kulturge-

Foto: Peter Petsch

schichte und Kunst, Volkskunde, Schiffahrt und Fischerei, Landeskunde des norddeutschen Küstengebietes

Auto-Museum Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 65 77, tgl. 10–17. Ständig: Historische Automobile

Ernst-Barlach-Haus, Jenischpark (52), Baron-Voght-Str. 50a, Tel. 82 60 85, Di–So 11–17. Ständig: Ernst Barlach – Plastiken, Zeichnungen, Druckgrafik und Dokumentationssammlung

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. von 9 bis Sonnenuntergang. Ständig: Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

electrum – Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 63 63 64 1, Di–So 9–17. Ständig: Entwicklung der Elektrizität in Erzeugung und Anwendung. Geschichte der Hamburger Electricitäts Werke

Freilichtmuseum am Kiekeberg, Ehestorf/Kreis Harburg. Tel. 7 90 76 62, Di–So 10–16. Ständig: Bäuerliche Kulturen der nördlichen Lüneburger Heide im 17. und 18. Jahrhundert

Deutsches Maler- und Lackierer-Museum (74), Billwerder Billdeich 72, Tel. 7 33 87 06, Mi, Sa + So 11–17. Ständig: Geschichte des Handwerks

Geologisch-Paläontologisches Museum –Geomatikum– (13), Bundesstr. 55, Tel. 41 23 49 39, Mo–Fr 9–18, Sa 9–12. Ständig: Geologie und Fossilien aus der näheren Hamburger Umgebung

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 24 8 25 26 10, Di–So 10–17. Ständig: Malerlei von der Gotik bis zur Gegenwart, Plastik des 19. Jahrhunderts, Zeichnungen und Grafik

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 5–524, Di–So 10–17. Ständig: Kulturen europäischer und außereuropäischer Völker

Helms-Museum, Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte, Harburg, Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di–So 10–17. Ständig: Vor- und Frühgeschichte besonders des Hamburger Raums, Geologische Landschaftskunde, Harburger Stadtgeschichte

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7, Tel. 41 23 23 31, Mo–Fr 9–16. Ständig: Nutzplanzen und ihre Produkte

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90, Di–Sa 14–17, So 11–17. Ständig: Großbürgerliche Wohnkultur

Krameramtswohnungen (11), Krayenkamp 10, Tel. 31 10 26 24, Di–So 10–17. Ständig: Historische Witwenwohnungen des Krameramtes

KZ-Gedenkstätte Neuengamme –Dokumentenhaus– (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 7 23 10 31, Di–So 10–17. Ständig: Geschichte des Konzentrationslagers Neuengamme 1938–1945

Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 41 23 20 58/51, Mi 15–19, jeden 1. So 10–13. Ständig: Schönheit im Mineralreich

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09, So, Di u. Do 10–17. Ständig: Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di–So 10–17. Ständig: Politische Geschichte und Topografie Hamburgs, Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste, Wirtschaft und Handel, Eisenbahnmodellanlage

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17. Ständig: Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit, Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21, So–Fr 10–15. Ständig: Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Rieck-Haus (80), Curslacker Neuer Deich 284, Curslack/Vierlande, Di–So 10–16. Ständig: Vierländer Freilichtmuseum

Spielzeugmuseum Kurth (6), Marktstr. 3, Tel. 43 62 18, Mo–Fr 12–18, Sa 11–14

Zoologisches Museum (13), Martin-Luther-King Platz 3, Tel. 41 23 38 80, Mo–Fr 10–19. Heimische Fauna, Evolution, Gefährdete Tierwelt

Ausstellungen von Museen

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 380 74 83/380 75 14 Di–So 10–17, Mi bis 19. Bis 9.6.: Christine Börer, „Altonaer ‚handgemalt'." Zeichnungen. Bis 10.2.: „Skat – Geschichte eines Spiels"

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 248 25 26 12, Di–So 10–17. Ab 8.2.: Christo: „Surrounded Islands"

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 55 24, Di–So 10–17. Bis 31.3.: „Was geht uns ihre Armut an?" Indianerschicksale im Hochland von Bolivien. Bis 3.3.: „Die Suaheli-Stadtkultur an der ostafrikanischen Küste"

Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di–So 10–17. Bis 3.3.: „Marseille – Archäologische Funde aus dem Hafen"

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di–So 10–17. Ab 6.2.: „Ein schwedischer Archipel, Schiffe – Fischer – Bauern"

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17. Bis 10.3.: „HAP Grieshaber 1909–1981: Ein Lebenswerk". 1.–28.2.: Gilbert Portanier, Keramiken. Ab 10.2.: „Alles Plastik – Kunstobjekte der Sammlung Kölsch 1860–1960"

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09, So, Di, Do 10–17. Bis 21.2.: „Neues Hamburg 1918–1933. Die Wohnstadt Hamburg damals und heute"

Ausstellungen von Galerien

A.O. Kunstraum (76), Bartholomäusstr. 57a, Tel. 22 11 63, Di–Fr 15–19. Ab 8.2.: Stephan Balkenhol: Skulpturen

Galerie art & book (13), Grindelallee 132, Tel. 44 79 36, Mo–Fr 8–18, Sa 10–13. Ab 7.2.: Dali–Reproduktionen

Galerie Ascan Crone (13), Isestr. 121, Tel. 47 90 67, Di–Fr 10–13/15–19, Sa 11–15. Bis 23.2.: Martin Kippenberger: Neue Arbeiten

Galerie Hans Barlach (20), Loogeplatz 1, Tel. 47 50 66, Di–Fr 10–18, Sa 11–13. Bis 24.2.: Gustav Heinrich Wolff, 1886–1934. Skulpturen, Zeichnungen, Grafiken.

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 4 10 40 91, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14. Margit von Spreckelsen 1982–1983–1984. Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen

Galerie in Flottbek (52), Alexander-Zinn-Str. 25, Tel. 82 64 74, So 11–13, Mi 16–19. Bis 27.2.: Jörg Schmeisser, Neue Arbeiten

Grauwert-Photogalerie (20), Lehmweg 27, Tel. 420 86 01/02 Mo–Fr 13–18, Sa 10–13. Bis 13.2.: Wolfgang Kunz, „Oh Mensch . . ." Ab 14.2.: Hans Langenhuijzen, „Berliner"

Hochhuth Galerie (36), Poststr. 11, Tel. 34 22 11, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14, 1. Sa 10–18. Bis 17.2.: Jugendstil. Lithographien und Kunsthandwerk um 1900

Galerie Hohenfelde (76), Ifflandstr. 85, Tel. 22 55 85, Di–Fr 16–19, Sa+So 14–18. Jürgen Bonhagen, „Malerei mit Papier"

Galerie Kammer (13), Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14. Bis 28.2.: Allen Jones, Skulpturen, Zeichnungen

Galerie im Karolinenviertel (6), Glashüttenstr. 27, Tel. 439 35 56 Di–Fr 14–16, Sa 10–14. 3.–26.2.: Paul Reissert (1906–1975): „Frauenbilder der 20er und 30er Jahre"

Galerie Krokodil (26), Palmerstr. 30, Tel. 250 89 54, nach Vereinbarung. Feb.: „Das Bild der Frau im Realismus der 20er und 30er Jahre"

Galerie für Kunst und Architektur (13), Jungfrauenthal 8, Tel. 48 17 92, nach Vereinbarung. Ab 14.2.: Architektengruppe Coop Himmelblau: offene Architektur / Ent-Würfe 1980–1984

Galerie L (50), Elbchaussee 31, Tel. 390 30 11, Di–Fr 11–19, Sa 11–16. Bis 16.2.: Sigrid Barret, Christa Baumgärtel, Lothar Fischer, Andreas Frömberg, Rainer und Volker Hayn, Jan van Leeuwen: Terrakotten. Garry Beecham, Concetta Mason: Glas. Ab 20.2.: Brigitte Enders, Keramiken, Klaus Moje, Glas. M.M. Prechtl, Plakate

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 279 66 66, Mo–Fr 9–13 + 15–18.30, Sa 9–13. Bis 23.2.: Arno Gurtmann: Collagen, Zeichnungen, Serigrafien, Gouachen

Galerie Levy (13), Böhmersweg 24, Tel. 45 91 88, Di–Fr 14–18, Sa 11–13. Bis 28.2.: Royal Nebeker: 4 Ölbilder und Arbeiten auf Papier

Galerie Lochte (13), Mittelweg 164, Tel. 45 78 51, Di–Fr 11–18, Sa 10–13. Ab 2.2.: Hubertus von Löbbecke, Ölbilder, Grafiken, Bronzen

Galerie Gabriele von Loeper (13), Mittelweg 152, Tel. 45 32 92, Di–Fr 13–18, Sa 11–14. Bis 23.2.: Klaus Geldmacher: Licht- und Klangobjekte, Farbzeichnungen und -fotos.

Galerie Metzner 2105 Seevetal-Meckelfeld, Am Felde 28, Tel. 768 62 92, Do+Fr 18–20, Sa 10–12, Bis 19.2. Bruno Bruni: Aquarelle, Bronzen, Grafik

Möbel perdu – LUX Neonlicht (6), Fettstr. 7a, Tel. 439 11 63, Mo–Fr 14–18.30. Bis 8.3.: Möbeldesign: postbanal, doch funktional

Atelier Ohm (63), Röntgenstr. 57, Tel. 59 87 46, Mi 16.30–18.30, So 11–13. Feb.: Wilhelm Ohm: (1905–1965), Bilder und Zeichnungen

Photogalerie „The Compagnie" (20), Lehmweg 29, Tel. 410 59 06/480 21 68, Mo–Fr 15–18.30, Sa 10–14. Retrospektive, 5 Jahre Photogalerie

PPS, Galerie (4), Feldstr./Hochhaus 1, Tel. 43 10 61, Di–Fr 10–18, Sa 10–13. Ab 1.2.: Arbeiten mit Photographie von Büttner, Dahn, Fichel, Klauke, Oehlen u.a.

Privatgalerie Andreas Hauptmann (13), Bundesstr. 20, Tel. 44 05 23, Di 18–21. Dauerausstellung zu Rimbaud, Nietzsche, Kafka. Bilder und Plastiken

Galerie Regenbogen (20), Hegestr. 40, Tel. 695 15 84, Mo–Mi 16–19. Feb.: Maggie Weld: Abstrakte Farbspiele, Acrylbilder

Galerie Rose (1), Koppel 66, Tel. 24 69 13, Di–Fr 10–18.30, Sa 10–14, 1. Sa 10–18. Bis 16.2.: Neue Arbeiten von Künstlern der Galerie: Grafik und Malerei. Ab 22.2.: Außenseiter der zwanziger Jahre. Realistische Grafik aus den Jahren 1918–1935

Galerie für Kunst aus Südostasien (55), Frenssenstr. 90, Tel. 86 76 63, Mo–Fr 10–13 + 14.30–18, Sa 10–13. Ab 5.2.: Schattentheater aus Java

Galerie Tolerance (50), Lerchenstr. 103, Tel. 43 73 30, Di–So 17.30–24.00. Bis 28.2.: Krystyna Piotrowska: Grafik

Galerie Christian Scheidemann (50), Friedensallee 26, Tel. 390 30 39, Mo–Fr 15–18, Sa 11–14. Ab 7.2.: Jürgen Brockmann, Malerei, Zeichnungen, Objekte

XPO-Galerie (13), Heinrich-Barth-Str. 2, Tel. 44 31 95, Di–Fr 14–19, Sa 11–15. Bis 9.3.: Ricarda Fischer: Bilder

Galerie XX Uecker & Haase (13), Magdalenenstr. 54, Tel. 410 52 35, Di–Fr 10–18, Sa 10–13. Gottfried Kohl: Figürliche Zeichnungen 1962–84. Bis 2.3.: Christian Arnold: Aquarelle, Zeichnungen 1920–1950

Sonstige Ausstellungen

Atelier-Theater (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99, Di–So 17–21.30. Bis 3.3.: Herbert Utiger und „Rosalie": Aquarelle

Artwear-Galerie (20), Eppendorfer Landstr. 122, Tel. 460 18 99.. Bis 28.2.: Nicole Dürr: Mode

Café Tuc Tuc (50), Oelkersallee, Tel. 430 06 95, tgl. 16–24. Ab 6.2.: „Blaue Jungs" Fotos von Michael Bidner

Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 65, tgl. 10.–28.2.: Fotogruppe s/w

Edition Nachtcafe (50), Lornsenplatz 10, Tel. 38 12 87. Bis 14.2.: Photos der 50er Jahre

Fotogenes aus der Galleria (36), Große Bleichen 21, Tel. 34 50 18 Internationale Plakate

Freie Akademie der Künste (1), Ferdinandstorplatz, Tel. 32 46 32 Di–Do 10–18. Bis 28.2.: Friedemann von Stockhausen: Zeichnungen

Goldschmiede-Werkstatt (1), Koppel 66, Tel. 24 69 13, Di–Fr 11–18, Sa 10–14. Ab 16.2.: Gruppe „Schema F": Sechs Schmuckgestalter aus Düsseldorf zeigen ihre neuen Arbeiten

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 411 21, Mo–Sa 10–22, So 14–22. Bis 11.2.: „Luftbilder" Fotoausstellung. Ab 14.2.: Josefine Spungin, Aquarelle

Handwerkskammer (36), Holstenwall 12, Tel. 35 90 51, Mo–Fr 9–20, Sa 9–15. Bis 16.2.: „Pelze im Zeitenwandel"

Istituto Italiano (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41/44 79 68, Mo–Fr 10–13 + 15–17. Bis 15.2.: Monika Kokemüller-Breustedt: Bilder und Zeichnungen

Kampnagel-Fabrik (76), Jarrestr. 20–26, Tel. 24 90 62, Do–Sa 14–19, So 11–18. Bis 24.2.: „Inselbegegnungen": Ausstellung zweier Kunstprojekte aus Psychiatrien in Hamburg und Florenz

Künstlerhaus (6), Weidenallee 10c, Tel. 32 46 16/39 30 88, Di–So 18–20. Bis 8.2.: Anatol Weh + Pascal Keck: „Vernutzung". Ab 22.2.: Zvika Kantor: „Schlaraffenland", Postkarten, Drucke, Skulpturen

Kunstraum Altona (50), Gr. Rainstr. 39a, Tel. 41 18-35 64 oder 04142/43 07, Fr. 19–22, Sa + So 14–18. 1.–3.2.: Dieter Glasmacher: 100 Zeichnungen

Kulturladen St. Georg (1), Lange Reihe 111, Mo–Fr 11–19. 1.–15.2.:„Tütenwesen" von Jürgen Mais

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di–So 10–18, Mi bis 20. 15.2.: „Man entgeht nicht dem Spiegel, indem man ihn zuhängt". Max Bense

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di–So 10–18, Mi bis 20. Bis 3.2.: Edvard Munch. Ab 16.2.: Joseph Beuys. Ab 16.2.: Hamburger Künstlerfeste der 20er Jahre

Monsun Theater (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48, Mi–So 16–19. Bis 17.2.: „Kurios und gnadenlos" Fotos

Navajo (13), Mittelweg 22, Tel. 45 92 68, Mo–Fr 10–13 + 14.30–18, Sa 10–13. Bis 28.2.: Kevin Red Star, Jerry Ingram, Charles Lovate u.a. Malerei von indianischen Künstlern

Patriotisches Gebäude (11), Trostbrücke 6, Mo–Fr 10–18. Bis 15.2.: Gerdt Hardorff d.Ä.: Ein Hamburger Künstler um 1800". Ab 19.2.: Anneliese Grippe „Gedachte Strukturen" – Bilder

Galerie-Café Schroeder + Krentzien (11), Großneumarkt 54, Tel. 34 49 73, tgl. 9–2. Ab 1.2.: Henrik Gayen: Arbeiten auf Papier

Staatliche Landesbildstelle Fotogalerie (54), Kieler Str. 171, Tel. 549 93 06, Mo–Fr 8–16, Di bis 20, Sa 10–15. Effenberger: Berlin und Hamburg. „Drei Generationen Amateurfotografen". Vom Großvater bis zu den Enkeln

Thälmann-Gedenkstätte (20), Tarpenbekstr. 64-66, Tel. 47 41 84, Di–Fr 10–19, Sa + So 10–13. Ständig: Arbeiterbewegung in Hamburg/Arbeiterwiderstand in Hamburg 1933–1945

Weltbekannt e.V. (6), Marktstraße 12, Di–Fr 15–19, Sa 12–14. Bis 23.2.: Angelika Oehms/Susanne Klippel: Bilder- und Objekte

Universitäts- und Staatsbibliothek (13), von Melle Park 3, Tel. 412 31, Mo–Fr 10–18, Sa 10–13. Bis 28.2.: „Ein Theatermann im Exil: P. Walter Jacob"

Ausstellungen von Firmen

BATIG (36), Esplanade 39, Tel. 415 17 77, Mo 10–20, Di–Fr 10–18. Bis 15.2.: Meisterwerke aus der ostdeutschen Galerie Regensburg

Dresdner Bank Kunstetage (60), Mühlenkamp 5, Tel. 358 30 81, Mo–Fr 9–13 + 14.30–16, Do bis 18. Arnold Fiedler: Neue Bilder aus den 80er Jahren und frühere Arbeiten aus fünf Jahrzehnten

Hamburgische Landesbank (1), Gerhart-Hauptmann-Platz 50, Tel. 333 31, Mo–Fr 9–16. Tom Hops: Aquarelle und Gemälde

Rosenthal Studio – Haus Galerie (36), Neuer Wall 22, Tel. 34 24 66/67, Mo–Fr 9–18.30, Sa 9–13. 1.–28.2.: Gilbert Portanier, Keramik

Liebe Hamburger,

wenn Sie uns um 10 Uhr 5 sagen, welchen Gebrauchtwagen Sie suchen, sagen wir Ihnen um 10 Uhr 6, wo Sie ihn bekommen.

Das machen wir umsonst.

CONNECT

Gebrauchtwagenvermittlung per Computer

Gärtnerstr. 109 · 2000 HH 20 · Tel. 401141

Adressen

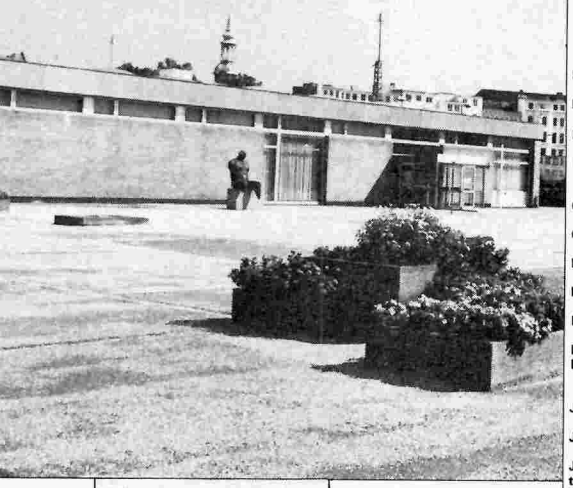


Foto: Sebastian Kusenberg

Kinos

Abaton (13), Allende-Platz 3, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 622, Tel. 570 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 632 18 00
Auto-Kino (74), Moorfleeter Str., Tel. 732 11 11
Bali, Kino 1 + 2 (1), Klockmannhaus, Tel. 24 74 20
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel, Auehafen, Tel. 04103 / 8 58 36
Bildwechsel, Kultur- u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84
Bille Kino 1 - 4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1 + 2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, im Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 439 34 13
Broadway Kino 1 + 2 (36), Gerhoftstr. 1, Tel. 34 31 75
Cafe-Lichtspiele (19), Müggenkampstr. 63, Tel. 480 81 54
City-Kino 1 + 2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Die Thede, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osdorfer Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 832 54 41
Film-Center A-D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus) (80), Holzhude 1, HdJ. Tel. 72 52 24 10
Filmhaus (50), Friedensallee 7, Tel. 39 17 47
Filmring Reinbek e.V., Filmringstudio, Forum i. d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postfach 11 62
Film-Video-Cafe-Galerie (20), Müggenkampstr. 63
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161 / 5 28 08
Grindel-Filmtheater (13), Grindelberg 7 a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rottenhäuser Damm 58, Tel. 753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 422 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 721 26 63
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kinocenter 1 - 3 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Koralle (67), Im Alten Dorfe 25, Tel. 603 42 30
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gaußstr. 15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1 - 3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Cinema (1), Steindamm 45, Tel 24 57 00
Neues Waterloo, Kino 1 + 2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Oelckerscafe (50), Oelckersalle 64
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Biberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1 - 3 (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A - D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1 - 5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch. / Ecke Tangstedter Landstraße, Tel. 520 70 50
Startloch, (73), Schimmelreiterweg 1, Tel. 672 19 09
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Trinity (20), Elmsbüttler Ch. 5, Tel. 439 80 94
UFA-Kinos 1 - 12 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Biberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90, Tel. 66 88 32 25

Musikclubs/ Konzerthallen

Alsterdorfer Sporthalle (60), Krochmannstr. 55, Tel. 51 27 51
Auenland, 2061 Süllfeld, Oldesloer Str. 2
Audi Max (13), Von Melle Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend. Tel. 77 50 70
Baba Sama (50), Ruhrstraße 16 Tel. 851 14 42
Bar Centrale (4), Clemens-Schulz-Str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/8 58 36
Bendula-Club (6), Feldstr. 48
Bierbörse Klein-Kleckersdorf (11), Gr. Burstah 46-48, Tel. 37 15 99
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 66, Tel. 31 08 01
Borchers Café & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77
Brauhaus-Stuben (52), Elbchaussee 374, Tel. 82 99 88
Café Elbterassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91
Café Kaputt (60), Gertigstr. 32
Café Schöne Aussichten (36), Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
Café Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92 - 1
Charlykin (50), Kl. Freiheit 82, Tel. 31 31 29
Copa Rio (20), Falkenried 54
Cotton-Club (11), Alter Steinweg 10
Das Ei, Eidelstedter Bürgerhaus e.V. (54), Elbgaustraße 12, Tel. 570 95 99
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuder Str. 25
Die Hummel (63), Hummelsbütteler Weg 60, Tel. 5 38 63 67
Erbse (6), Grabenstr. / Vorwerkstr., Tel. 439 38 23
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Frank und frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Freizeitzentrum Feuerteich (90), Lürader Weg 2
Fürstenhof (60), Bramfelder Str. 42, Tel. 29 39 33
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161 / 5 28 08
Galactica, 2120 Lüneburg, Bessemer Str. 14, Tel. 04131 / 3 53 45
Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn 8, Tel. 44 67 46
Himmelsburg, Moorrege, Tel. 04122 / 8 21 33
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Imago (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 13 50
Im Eimer (50), Elbchaussee 14
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 724 36 61
Jazzwerkstatt, Malersaal Foyer II (60), Jarrestr. 20
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kampnagelfabrik (60), Jarrestr. 20-26
Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30
Katakombe (50), Neuer Kamp 9, Tel. 439 19 30
Kir (50), Max-Brauer-Allee 241, Tel. 43 28 00
Kleinneumarkt (11), Großneumarkt
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
La Paz (20), Heußweg 49, Tel. 40 98 57
La Roca (50), Max-Brauer-Allee 18, Tel. 38 52 81
Lavendel (36), Peterstr. 36/Ecke Hütten
Logo (13), Grindelallee 5, Tel. 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mambo Jambo (6), Marktstr. 140, Tel. 439 01 13
Mandala, Drochtersen/Drochtersener Moor 1, Tel. 04148/50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9-12, Tel. 33 94 91
Mikis No. 1 (6), Karolinenstr. 2
Mikis Pan (6), Ölmühle 33, Tel. 439 50 70
Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60
Müller-Lüdenscheidt (20), Eppendorfer Landstr. 157
Münze (1), Münzplatz 1, Tel. 23 07 56
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 34 69 20
Na Und (63), Erdkampsweg 6
Neue Schilleroper (6), B. d. Schilleroper 14-20, Tel. 439 96 80
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Nostalgietreff (13), An der Verbindungsbahn/Ecke Grindelallee
Onkel Pö's Carnegie Hall (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Pelo's Bierhaus (1), Kirchenallee 19, Tel. 280 28 02
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Prellbock im Harburger Bahnhof, Hannoversche Straße 85, Tel. 765 65 58
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
Rollerpark (Bergedorf), Osterrade 53
Roschinsky's, Neuwulmsdorf / Rübke, Tel. 745 77 31
Rote Mühle, Harburg, Lämmertwietenviertel, Neue Str. 58
Scaena (60), Bramfelder Str. 118, Tel. 690 61 61
Schumann's (13), Grindelallee 1, Tel. 44 84 12
Schwender's Wein- & Kaffeestube (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt, Tel. 607 23 51
Sounds II, 2061 Siebenbäumen, Kastorf-Bahnhof 11, Tel. 04501 / 3 81
Sperl (11), Brüderstr. / Ecke Wexstraße
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stech (11), Michaelisstr. 18, Tel. 36 27 21
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
Tanzcafé Savoy (13), Mittelweg 141, Tel. 44 88 91
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Tropical Brasil I (4), Spielbudenplatz 14a, Tel. 31 35 76
Tropical Brasil II (50), Max-Brauer-Allee 18, Tel. 38 52 81
Woodpecker (50), Max-Brauer-Allee 86, Tel. 38 25 56
Zum Auerhahn (70), Walddörfer Str. 290
Zum Deichgrafen (93), Ernst-August-Deich 57-59, Tel. 753 45 64
Zur Rotbuche (62), Tannenweg 4, Tel. 59 76 13
Zur Traube (50), Karl-Theodor-Str. 4. Tel. 390 93 47

Theater Kabarett

Altonaer Theater (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
atelier-theater Stresemannstr. 375, Tel. 8 99 29 99
Batavia Theaterschiff Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/8 58 36
Bei Max (36), Colonnaden 9
Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37, Reserv.: 34 30 00
Café Augenblicke (6), Schulterblatt 63
Café Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91
Café Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95
CCH (36), Tiergartenstr., Tel. 3592-1
Crazy Boys (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61 / 33 73 40
Deutsches Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 24 87 10/–713
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 70 14 20/–22
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Foolsgarden (13), Bornstr. 18, Tel. 45 67 43
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Goldbekhaus e. V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9, Tel. 44 56 20/ 45 57 26 + 44 51 62 (Kasse)
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal, Tel. 732 62 28/38 51 35
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Haus im Park (Bergedorf), Gräpelweg 8, Tel. 724 55 55
Helmsmuseum (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 46 46 / 77 88 80
Imago-Theater-Café (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 13 50
In Keuschheit und Demut (Börnsen), Lauenburger Landstr. 18a
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum Schenefeld), Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kampnagelfabrik (60), Jarrestr. 20–26, Tel. 279 25 33
Katakombe, Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 82 83 94 für Vorbest.)
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (beim Großneumarkt), Tel. 34 35 00
Macadam (1), Niedernstr. 118, Tel. 32 67 40
Magnus-Hirschfeld-Zentrum (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60
Malersaal in der Still-Fabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 31 11 76
Markthalle (1), Klosterwall 9-12
Mon Marthe (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Monsun-Theater (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Neue Schilleroper (6), B. d. Schilleroper 14-20, Tel. 439 96 80
Ohnsorg-Theater (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Opera Stabile (36), Büschstr. 11, Tel. 35 15 55
Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 3 11 17 - 226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Pulverfaß (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61
Rieckhof Kommunikationszentrum, (90), Rieckhoffstr. 12 Tel. 765 64 63
Salambo (4), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Thalia-Theater (1), Gerhard-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
Theater an der Eichenstraße (19), Eichenstr. 61
Theater an der Marschnerstraße (76), Marschnerstr. 46, Tel. 29 26 65 (außer Mi)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 76, Tel. 38 25 38
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theater Wedel, in den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103 / 52 50
TIK (1), Glockengießerwall (Kunsthalle), Tel. 33 04 44
Theater im Keller (72), Tegelweg 28, Tel. 691 58 39
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Volkshaus Berne (72), Saselheider Weg 6, Tel. 644 45 80
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

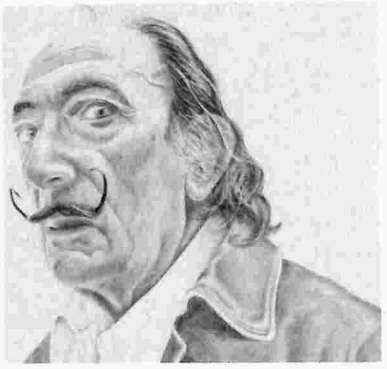
Sonstiges

Aktionskreis f. Übergewichtige (20), Hartwig-Hesse-Str. 5, Tel. 40 70 30 (Di + Do 16.00-19.00)
Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77/49 61 11; (74), Möllner Landstr. 61, Tel. 731 49 49
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige und Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
AL-Ateen (für Kinder und Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 553 25 15 (Treffen jed. 1. Di im Mo., Timmermannstr. 7, Hof)
amnesty international (11), Neue Gröningerstr. 4 (Sprechst. Di/Mi/Do 17-20 Uhr; Asylbewerber Do 18-20 Uhr)
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25 - 1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 133-53
Anonyme Eßsüchtige (19), Apostelkirche 6, II. (Treffen: Mo 19.30) + (1), Jacobikirchhof 9, Dachgesch. (Treffen: Di 20 Uhr)
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6-8, Tel. 33 58 45 Mo+Mi 17-20 Uhr)
Anonyme Spieler (76), Eilbeker Weg 33, Tel. 20 14 61
Anthroposophische Studien- und Beratungsstelle (13), Mittelweg 147, Tel. 410 40 06
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 + 279 76 26 (Treffen jed. 2. Di 19.30)
Arbeitsgemeinschaft Stadtteilkultur e.V. (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 299 53 57
Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11
Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64
Arbeitsl. Initiat. i. d. Ev. Akad. e.V. (36), Esplanade 15, Tel. 34 12 64/65 (Treffen: Di 10–12, Mi 11–13 Uhr)
Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort, Vierländer Damm 3, Tel. 789 84 29 (Treffen: jed. Mi 9–13 + 14–18 Uhr)
Arbeitslosentelefonhilfe e.V. (76), Bachstr. 74 b. Tel. 111 03
Argumente Laden (13), Rappstr. 2, Tel. 44 38 71 (geöffnet Mo-Fr 12-18 Uhr, jed. Do 20 Uhr Treffen d. Soz. Frauenbundes)
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 410 30 64
ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Noldering 13
ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03
Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Tel. 280 27 95 (Sozialberatung: Di + Mi 17 - 20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr 13.30-18 Uhr)
Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30-20.00 Uhr)
Autogene Aktivierung e.V. Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04
BIFF St. Georg, Psychosoziale Beratung f. Frauen (1), Koppel 32, Tel. 24 38 15, Di 17 - 19 Uhr, Do 16 - 18 Uhr
Blau-Kreuz-Gespräch sabend (50), Löfflerstr. 4, Ptr., (Treffen: jed. Mo 19.30–21.00)
BRAKULA, Bramfelder Kulturladen e.V., (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 641 95 96 (Mo - Fr 17 - 19 Uhr)
Buddhistische Gesellschaft e.V. (63), Beisserstr. 23, Tel. 631 36 96 (Di, Mi, Do, 19 - 20 Uhr)
Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelsstr. 11, Tel. 439 11 11 + 651 25 40 (jeden 1. Mo im M. 19 - 21 Uhr: Info-Abend für Neue)
Bund für Umwelt- u. Naturschutz e.V. (63), Fuhlsbütteler Str. 756, Tel. 59 25 55
Buko – Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50), Nernstweg 32 - 34, Tel. 39 31 56
Bürger beobachten die Polizei (19), Weidenstieg 17, Tel. 40 03 46 (Sprechstd. jed. Do 18 - 20 Uhr)
BUU - Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 04 23
Café + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 380 91 81
Café Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59
Charlykin (50), Kl. Freiheit 82, Tel. 31 31 29
Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- u. bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 652 38 78
Club Alternative e.V., c/o B. Olbers, (60), Mildestieg 28 a, Tel. 690 05 67 + 693 53 80
Club Courage (50), Nernstweg 32
Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedstr. 5, Tel. 765 10 25
Club 40, Tel. 690 05 67
Container Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17
CVJM-Eppendorf e.V., Centrum Alsterdorf (60), Carl-Cohn-Str. 189, Tel. 511 53 63
CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74
CVJM Eppendorf e.V., Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di Gruppenabend für Alkoholabhängige)
DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40
Datenschleuder (13), c/o Schwarzmarkt, Bundesstr. 9
Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 + Dulsberg Nord 55 (70), Tel. 695 19 15
Demokratische Lesben u. Schwulen Initiative (DeLSI) (6), c/o Hans Boßmann, Rosenhofstr. 11, Tel. 43 26 15
Demokratische Schwulenninitiative (DeSI), Kontakt: Hans-Jörg, Tel. 830 88 30
Dt. Umwelthilfe e.V., c/o J. Ohde, (13), Schröderstiftsweg 14, Tel. 45 52 17
DFG–IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)
DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel.* 44 98 67 (Di 18 - 20 Uhr)
Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16
Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32
Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16 - 18.30)
Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstraße
Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25
Die Thede, (Mediengruppe (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo - Fr 18 - 20 Uhr)
DKP – Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 94
Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68
Fahrgast-Initiative Hamburg (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 520 61 71
Feministisches Frauentherapiezentrum (50), Warnholtzstr. 2, Tel. 38 38 48 (Do 15 - 18 Uhr, Beratung: Mo 17.00, Mi 14.00, Do 18.00, nur für Lesben)
Folkclub Hamburg p. Adr. (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 04542/8 81 82
Folk-Freunde Hamburg, (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60, jeden 4. Mi d.M. Treff i. Session
Förderkreis „Rettet die Elbe" (50), Nernstweg 22, Tel. 39 30 01 (Di. Do 17 - 19 Uhr)
Forum Hamburger Lesben (13, Rappstr. 4, Frauenzentrum. Jed 2. Mi d.M. Treffen, jed. 3. Sa d.M. Fete (Essen mitbringen), jeweils 20 Uhr
Fotowand, Kontakt: D. Meisel, Tel. 61 80 47
Frauenarbeitskreis, Hmb. Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670
Frauenbuchladen „Von heute an" + Café Achat (20), Bismarckstr. 98, Tel. 491 47 48
Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77
Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84
Frauen-Mitfahr-Zentrale c/o Frauenzentrum, (13), Rappstr. 4, Tel. 45 05 56
Frauen-Selbsthilfe-Laden (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Info + Beratung: jed. Di 17–18,30 Uhr)
Frauenzimmer-Selbsthilfe-Treff (60), Alsterdorfer Str. 107 (Offener Abend jed. letzten Sa. i.

M. 19 - 21 Uhr) Tel. 630 29 32
Freizeit und Stadtteiltreff (1), Stiftstr. 22, Tel. 280 31 11, Mi 19 Uhr
Freundschaftsgesell. Kuba - BRD R. Schulze (60), Semperstr. 60, Tel. 279 10 77
Friedensinitiative Bahrenfeld, Dirk Holtschlag (50), Bahrenfelder Ch. 28, Tel. 890 39 83, (Treffen: jeden Do 19 Uhr Ev. Gemeindezentrum Lyserstr. 25)
Friedensinitiative Barmbek-Nord Bürgerhaus Hartzlohplatz, Lorichstr. 28 a, Heiko 690 41 58 (Di 20 Uhr)
Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Montag im Monat 19.30, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 250 85 92, Peter Heyns
Friedensinitiative Wilhelmsburg, S. Ahrens — Nebelung (93), Vogelhuttendeich 15, Tel. 75 90 95 (Treffen: 14-tägig, dienstags 20.00 Honigfabrik, Teestube)
FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79
Fuhlsbüttler Frauentreff, Tel. 631 59 74 (Treffen jed. 1. + 3. Do d. M., 20.00, Backstube, Ruebenhofstr. 46)
FZ Buxtehude, Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04161/52 808
FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19
Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79
Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 2, Tel. 44 45 67
GAL - Grün-Alternative Liste (50), Bartelstr. 30, Tel. 439 25 20, (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 25 15
Gaya Lesbera Beratung von Lesben für Lesben (13), Frauenzentrum, Rappstr. 4, Tel. 45 05 56 (So 17—20 + Di 19—22 Uhr)
Gesellsch. f. bedrohte Völker c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 220 53 55 (jed. Mi. 19.30 Treffen)
Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft e.V. 19), Postfach 19 28 32, Kontakt: E. Schlereth, Tel. 420 16 54
Gesprächskr. Homosexualität AG im Freizeitzentrum (Harbg.), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19,
Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di + Do 10 - 18 Uhr)
Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90
Greenpeace e.V. (11), Hohe Brükke 1, V.St., Tel. 361 20 80
Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So 15 - 18 + Mi 16 - 22 Uhr)
Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12
Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 411 27 71
Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107
HdJ Duvenstedt (65), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55
HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95
HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02
HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06
Hildegard-Schürer-Haus, (60), Südring 36, Tel. 27 11 13
Hochschulinitiative Demokratischer Sozialismus c/o Jens Kreibaum, (20), Methfesselstr. 43, Tel. 491 95 62
Homosexuelle in AA Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53/220 24 89
Homosexuelle Beratung 1), Kreulerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di 18 - 20, So 15 - 18 Uhr)
Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 229 86 95 (Rolf), 51 81 50 (Hajo)
Honigfabrik Kommunikationszentrum, 2101 Hmb. 93, Industriestr. 125 - 131, Tel. 75 88 74
„Humpelstilzchen" — Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ralofft-Ring 14
IAF — Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 650 03 18 ab 18 Uhr
Info-Winterhude e.V. (60), Schinkelstr. 9, Tel. 279 07 39 (Sozialhilfe: Mo 17 - 20 + Do 14 - 17, Verbraucherrecht: Mi 18 - 20, Ausbildungsfragen: Do 17 - 20 + Fr 15 - 18; psych. Berat.: Fr 15 - 18 Uhr)
Informationsstelle für Totale Kriegsdienstverweigerer — ITK, c/o graswurzelrevolution (50), Nernstweg 32
In 50 Jahren ist nicht alles vorbei, Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)
Initiative der Eimsbüttler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Lutuper Weg/Ecke Sartoriusstr.
Initiative Live-Musik (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15, Beratung jed. Do 15 - 18 Uhr (Musikertreff jed. Di, Titanic, Stresemannstr. 320)
Initiative Stadtteilzeitung „Schanzenleben", c/o Druckerei (6), Schanzenstr. 59
Interessenverband Wohnraumbedarf e.V. (36), Colonnaden 21, Tel. 34 28 18/34 54 19 (Mo—Fr 9—19 + Sa 11—15)
Intervention e.V. (Info + Berat. homosex. Frauen + Männer), (1), St. Georgs-Kirchhof 26, Tel. 24 04 02, (Info + Berat.: So, Mo, Mi + Fr 19-22 Uhr/Klön.: jed. So. ab 18 Uhr)
Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50
Istituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50
Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59
Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16 - 19 Uhr)
Jugendclub Zoekon (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 43 33
Jugendgemeinschaft „Pyramide" (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub
Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstr. 15
Jugendweihe e.V. (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 98 09
Jugendzentrum, 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15
Jugendzentrum Bergedorf, (80), Wentorfer Str. 26, (KDV-Berat. + Antimilitarismusgruppe jed. So. 19 Uhr)
JUKS — Jugendkommunikationszentrum, Scheneteld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80
Katholische Akademie (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46
Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87
Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14a, Tel. 43 39 49
K.I.S.S. (Kontakt- u. Info f. Selbsthilfegruppen), (50), Gaußstr. 21, Tel. 39 57 67
Kleines Atelier f. philosoph. Praxis (19), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68
Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06
Klub Langer Menschen e.V., (73), Saseler Str. 20, Tel. 679 12 21
Kodrobs — Kontakt- und Beratungsstelle d. sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften f. drogenabhängige junge Menschen (50), Max-Brauer-Allee 116, Tel. 380 95 47 (Mo-Fr 10.00-20.00)
Koppel 102 e.V. Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kl. Reichenstr. 21, Tel. 32 70 35, Do. u. Fr. ab 19.00
Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstr. 42
Kulturforum Wedel (Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst-Barlach-Schule
Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51
Kulturinitiative Goldbekhaus e.V. c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25
Kulturkreis Walddorfer (67), Weiße Rose 1, Tel. 603 43 66
Kulturtreff e.V. Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (jd. So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-Iran. Abend 19 Uhr (19), Schulweg 2
LAG-Film, Tel. 552 26 86
Landesjugendring e.V. (11), Alfred-Wegener Weg 3, Tel. 319 53 45
Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred Wegener-Weg 3, II St., Tel. 31 31 17 (Mo., Mi., 16 - 19 Uhr)
Liberales Zentrum Eimsbüttel (20), Ottersbekallee 1, Tel. 40 40 82
Literaturpostamt (19), Lindenallee 40 Tel. 43 59 26
LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1 a, Tel. 33 84 17
Literaturtelefon 115 10
Lorien (Kommunikationszentrum), (6), Karolinenstr. 7-9
Mädchenhaus Hamburg Schutz vor Gewalt für minderj. Frauen Tel. 63 20 02 65
Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93
Magnus-Hirschfeld-Centrum, Komm. + Beratung f. Schwule + Lesben, (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60/69, Tgl. ab 18 Uhr
Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Tel. 490 36 36
MASCH Forum f. Politik u. Kultur (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65 (Mo-Fr 16-19 + Mi 10-12 Uhr)
Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73
Mitfahr-Computer-Telefon (19), Rellinger Str. 6, Tel. 850 10 47/48
Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnhof (1), Hödgerdamm 26a, Tel. 23 41 23 (Mo - Fr 10 - 19, Sa 10 - 14, So 12 - 16 Uhr)
Mitfahrzentrale im Schwarzmarkt (13), Bundestr. 9, Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr Tel. 410 42 28
Mitfahrerzentrale, Art u. Fahrt Zentrale, (50), Winterstr. 14, Tel. 39 12 31 (So. geöffnet)
Mitfahrerzentrale (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 16 61
Mieter helfen Mietern (4), Tel. 439 55 05, Beratung: Mi+Do 17.30-19.30 Bartelsstr. 30, Di 18-20 Uhr Motte (50), Rothestr. 50, Do 19-20 Uhr (19, Bei der Apostelkirche 6
Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstr. 17, Tel 39 51 51 + 390 33 68, Mo 20-22 Uhr, Mi 14-22 Uhr, Do 18-21 Uhr (Neuentreffen jeden 1.+3. Mo im Mon. 20 Uhr)
Notruf Hamburg c/o Frauenzentrum (13), Rappstr. 4, Tel. 45 35 11, Mo/Do 19-22 Uhr, sonst tägl. abgehörter Anrufbeantworter
Offene Selbsterfahrungsgruppe K. Krüger (6), Schäferstr. 18, Tel. 41 89 28 (dienstags)
Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 3, Tel. 47 27 50
§ 218 Beratungsgruppe (6), Kampstr. 11
Päki (Padagogik + Kinderbuch), (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40
Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21
Poln.-Alt-kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Tel. 631 45 39
Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau (Berlin 20) Flankenschanze 7, Tel. 030/336 28 95
Psych. Beratung für Frauen von Frauen (50), Gilbertstr. 31, (Kontakt: 640 27 76 + 899 30 55)
Psycho-Soziale Kontaktstelle (13), Hochallee 1, Tel. 44 66 46
Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65
Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhoffstr. 12 Tel. 765 64 63
Robin Wood c/o Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56, Info: Jed. 1. Di im Monat 19 Uhr
Rom- und Cinti-Union, Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32-34, Tel. 39 43 71
RSC-Hamburg e.V. Rollstuhl Sportclub, 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23 c, Tel. 739 89 19
Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, off. Kionabend für Neue und Alte jed. Fr. ab 20 Uhr, Tel. (nur Mo 18-22 + Fr ab 20 Uhr) 43 46 47
Schwusel — schwul-lesbische Jugendgruppe c/o Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 43 46 47
Schwusos (Arbeitskreis geg. d. Diskriminierung Homosexueller) (6), Rosenhofstr. 11
SDAJ-Kreis Hmb.-Mitte Club Mitt'n Mang (19), Eichholz 56
SDAJ-Kreis Hmb.Nord Club Hinterhof, Holsteinische Kamp 82, Tel. 299 64 84
Selbsthilfe d. Autosuchenden (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 16 61
Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22 a, Tel. tgl. außer Sa 18-20 Uhr 410 27 94
Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZDL), (13), MLK Grindelalle 9, Tel. wochentags bis 18 Uhr 51 58 51 (Mo ab 19 Uhr ZDL-Beratung + Mo ab 19.30 ZDL-Plenum + Mi ab 20 Uhr KDV-Info, jeweils Martin Luther King Haus, R. 201)
Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06
Single Club Hamburg v. 1978 Tel. 690 05 67 + 693 53 80
Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (76), Hans-Henny-Jahnn Weg 27, Tel. 22 16 66
Sozialistisches Büro (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89, (jed. 1. + 3. Mi i. Mon. 18-20 Uhr)
Staatliche Landesbildstelle (54) Kieler Str. 171
Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 (9—12 Uhr)
Staats- und Universitätsbibliothek (13), Von-Melle-Park 3, Tel. 41 23-1
Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do 16-19 Uhr)
Stadtteilladen Hamm (26), Nerlichsweg 8, Tel. 200 56 75 (Andreas)
Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugend i. Rahlstedt e.V. (73), Kielkoppelstr. 9d, Tel. 672 19 09
Stattbau Hamburg, Beratung von Mieterselbsthilfe und Selbstverwaltung (20), Emilienstr. 5, Tel. 49 35 36
STROBO, Stromzahlungsboykott Mittwochsgruppe (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18-20, Mi 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28
Studentische Telefonseelsorge tägl. von 20-24 Uhr, Tel. 25 22 60 + 25 66 50
Studienkreis optimaler Lebensgestaltung c/o H. Müller-Hilgerlak, (54), Volkspark Str. 62, Tel. 54 38 26
Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62
Sufi-Zentrum, 2125 Salzhausen, Haus Schnede, Tel. 04172/79 71
Takelboden (1), Besenbinderhof 65, im Hof des Gewerkschaftshauses
Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01, App. 34
Teen -Challenge Teestube (76), Humboldstr. 37
Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23
Transzendentale Meditaion (36), Alsterufer 37, Tel. 44 71 11 + 410 51 83 (Mi 20 Uhr)
Treffpunkt Eilbek, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel. 20 14 61/62
Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5
Treffpunkt junger Christen Kreis der evang. Gemeinde Hmbg., (36), Holstenwall 21, Tel. 31 21 26
T-V-Club Hamburg, Postfach 26 02 46, Tel. 250 13 13, Christel Grunwald
UHA-Unabh. Homosexuelle Alternative e.V. (60), Borgweg 8
UA — Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00
Verbraucherdienst Tel. 720 58 00
Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11
Werkkreis Literatur der Arbeitswelt, c/o U. Birkner, (70), Grandenzer Weg 2
Weltbürger-Friedensinitiative Tel. 690 05 67 + 693 53 80
Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e.V. — Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 654 72 66
Wertstatt 3 (50), Nernstweg 32 Tel. 39 21 91
Wiener Beisl (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12
Zentral-Filmverleih e. V. (50), Friedensallee 7, Tel. 39 13 16

Konzert- und Theaterkassen

Alster (76), Hofweg 33, Tel. 22 17 97
Altona (50), Neue Große Bergstr., Pavillon 5a, Tel. 38 62 64
Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52
CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25
Central, im „Hamburg-Tip" (36), Gerhard-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12
Collien (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 90
Eimsbüttel (19), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70
Gerdes (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26 / 44 02 98
Hansa (80), Bergedorfer Str. 160, Tel. 721 36 34
Hamburg Plaza (36), Marseiller Str., Tel. 34 02 26
Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81
Kartenhaus (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46
Osdorf (53), Rugenbarg 8, Tel. 800 33 82
Othmarschen (52), Waitzstr. 25, Tel. 89 54 96
Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44
Wedel, Wedel, Rosengarten 6, Tel. 04103 / 73 35
Wichers (1), Adenauerallee 2, Tel. 280 28 48



DALI-RETROSPEKTIVE
Internationale Reproduktionen
Ausstellung und Verkauf
7.2.-15.4.85, w 10-18, sa 10-14 h
GALERIE **art&book** HAMBURG
Grindelallee 132 040-44 79 36
MATINEE Sonntag 24. 3. 11-13 h

ACHTUNG!
Riesige Auswahl an grund. Leinwänden.
Rohleinen u. Rupfen!
Bis 3,10 MT. Breite.
Keilrahmen bis 2 MT. vorrätig!
Keilrahmenbespannung!
Nessel 3,6 MT.
Günstige STUDIO – und feinste KÜNSTLER –Ölfarben bis T.b. 15.
AQUA-TEC u. LASCAUX Acrylfarbe
Pigmente usw. usw. usw.....
Michael Radigk
maltuche + künstlerbedarf
Bahrenfelder Str. 49, Tel. 040/39 54 54
2000 Hamburg 50

Wenn man Ihnen sagt, daß Sie tolle Sachen anhaben, waren Sie sicher vorher bei uns, oder?
ANITA HASS
Ein Name, der Ihnen steht.
EPPENDORFER LANDSTRASSE 60
Tel. 46 59 09

Eckhard Henscheid

Poetischer Alltag

Unser Alltag, unsere bundesdeutsche Wirklichkeit sei banal, prosaisch, nüchtern, trivial? Aber woher. Sondern vielmehr poetisch. Durch die Bank poetisch. Die Beweise? Aber bitte schön:

„Rasant, rasant, Herr Musikant!" (so der Text einer Anzeige der Bausparkasse Wüstenrot). „Ist das ein Knüller, Herr Müller!" (so eine von vielen Anzeigen, die 1984 zugunsten des Annoncen-Teils der „Bild"-Zeitung erschienen). „Nun sind Sie Ihre Sorgen los, Frau Groß!" (ebd.). Und, ein schon etwas älteres Beispiel: „Was für Japan ist der Tenno / ist für Frankfurt Brezel-Benno!"

Die alte Forderung der deutschen Romantiker und insbesondere des Novalis: die Erlösung der Welt von ihrer Entzauberung, von ihrer schnöden Profanierung durch totale Poetisierung gleich Romantisierung – auf ziemlich überraschende Weise wurde sie gerade im letzten Jahr wieder reaktiviert; am energischsten da, wo man den Geist der Poesie auf Anhieb am wenigsten vermuten möchte: auf dem Gebiet des Hard-Selling, im harten Geschäft der Werbung.

Wenn ich es recht sehe und deute, war die Reklame des abgelaufenen Jahres von zwei Hauptideensträngen geprägt: a) vom Prinzip der Seitenflanke bzw. des Bocksprungs, welche beide die Beflügelung des Menschen durch die Versprechungen entweder (abermals) der Bausparkasse oder irgendwelcher Bio-Vital-Elixiere visualsierten; und b) eben von Elementen und Techniken der Poesie.

In seinem schönen Buch „agar agar zaurzaurim" hat Peter Rühmkorf einst u. a. schlüssig nachgewiesen, daß und wie sehr die magische Kraft alter, ja vermeintlich atavistischer poetischer Formen bis auf den heutigen Tag am Wirken und Werkeln ist; hier speziell der Stabreim, der Endreim und ganz besonders die „Doppelsetzungen" des sog. rührenden Reims; sie prägen den öffentlichen Wortschatz bis hin zu den nagelneuesten Neologismen: von „Coca Cola" bis zu den „Gogo"-Girls, von „Dada" bis „Froufrou", von „Dolly Dollar" bis zur Sendung „Dalli-Dalli".

Seit Rühmkorfs Buch scheinen sich aber die dichterischen Standards des Alltags nicht unerheblich erweitert zu haben – hin zum Requisitenschatz eines gestandenen Profi-Poeten. Dem Binnen- bzw. Endreim diente zum Beispiel 1984 die Badeschaum-Reklame „shower-power", welche gleichzeitig anspielungsreich das Motto „flower power" der weiland ersten Hippie-Bewegung zitiert.

Der ehrwürdigen Tradition des Wortspiels verpflichtet zeigen sich Reklame-Kunstleistungen wie die folgende eines einschlägigen Markenprodukts: „Eisgeliebt – Eiscreme"; während der Neologismus „Gesundhaut", erwirkt aus „Haut" und „Gesundheit", ja fast Joycesche und Arno Schmidtsche Errungenschaften von Assonanz und Verballhornung verwendet.

Auch das kunstreiche Halbzitat ist in der aktuellen Reklame sehr wohl präsent: Das „Fotograf Schööön" der deutschen Fotoindustrie spielt auf einen bekannten Akrobaten an; das „Achtung – fertig – frisch!" der „McDonald's"-Reklame fusioniert ein Zitat mit der neueren Frischwärts-Psychose des deutschen Volkes; und endlich das „praktisch, quadratisch, gut" der „Ritter Sport"-Schokolade schreckt auch vor Goethen selbst nicht länger zurück, diesen derart pädagogisch sehr dankenswert den Schoko-Liebhabern wieder näherbringend; frägt sich lediglich, warum man dann nicht gleich bei „edel, hilfreich, gut" geblieben ist.

Einen „alten-aktiven und alternativen Nachmittag" versprach Sommer 1984 die Fraktion der Grünen im Frankfurter Römer den lokalen „Grauen Panthern", dergestalt die Techniken von Schüttelreim, Assonanz und Alliteration zur Synthese zwingend – und dieses neue Reichskleinod an Kreativitätsüberschuß innerhalb unserer Grün-Alternativen wird allenfalls noch übertroffen durch den Filmtitel aus dem Frankfurter Bahnhofsbereich „Fiktive Intimitäten", ein Wortkunstwerk, dessen Rezeption aber auch schon derart unerhörtes Sprachvermögen erheischt, daß wohl selbst die Hauptprotagonisten des romantischen Sprachwitzes, Brentano, Novalis und Schlegel, alle drei Mann hoch überfordert gewesen wären . . .

Kehren wir deshalb schleunigst zu den nicht ganz so hoch angesetzten poetischen Anliegen der Gegenwart zurück. In anderem Zusammenhang in dieser Kolumne bereits gewürdigt wurde das Kurz-Poem der führenden deutschen Eiscreme-Leitfigur Ed von Schleck: „Schlecken, schieben, äcktschen – das bringt sätisfäcktschen" – ein Gebilde, in dem Rhythmus- und Reimreinheit mit der transzendierend-humanitären Aussage so stringent zur Deckung kommen, daß das an sich nicht unverächtliche „mein Bac – dein Bac – unser Bac!" vergleichsweise unverdient unbeachtet blieb; obgleich es auf sehr dezente Weise sogar Hofmannsthal-Straussens Oper „Arabella" („Mein Haus sei dein Haus") revoziert.

„Eine Rose ist eine Rose ist eine Rose", sang einst Gertrude Stein programmatisch – Dichtung als Identität des Identischen. Traurig, daß das fast gleichzeitig geborene „Persil bleibt Persil" nach Überdauern vieler Dezennien in den letzten Jahren doch deutlich in der Versenkung verschwand – obgleich seine philosophische Tiefe wie seine lyrische Perfektion den Vergleich zur Steinschen Version durchaus aushielten.

Zum Trost sei Euch dies zum guten Schluß berichtet: Die Sales-Promotion-Abteilung einer Frankfurter Werbeagentur beschäftigte sich jüngst im Rahmen monatelanger Brainstormings mit einer ebenso brandaktuellen wie möglichst ewiglichen Sachaussage zugunsten der deutschen Butter. Als Headline abgelehnt wurde nach hartem Ringen: „Butter für Mutter". Gekürt wurde dafür vielmehr: „Mutter braucht Butter". Und dies ist ja wirklich nicht nur die entschieden virtuosere Lösung; ihre poetologische Vollkommenheit gibt darüber hinaus der Hoffnung Raum, daß auch aus Persil eines nahen Tages wieder Persil werde.

Herausgeber und Chefredakteur:
Klaus Heidorn

Redaktion:
Wolfgang Hain, Andreas Hoffmann, Roland Jaeger (Kunst), E.O. Jauch (Film), Lucas Koch (Musik), Kai-Ullrich Metz (News), Gerd-Michael Müller, Dr. Peter Münder (Theater), Martin Peinemann (Schluß), Roland Scheikowski, Jochen Siemens

Autoren:
Frank Arnold, Werner-Georg Backert, Kai Billerbeck, Manfred Bissinger, Alf Burchardt, Diedrich Diederichsen, Hans Eppendorfer, Dirk C. Fleck, Klaus Frederking, Ulrich Gehner, Ingolf Gillmann, Peter Glaser, Jörg Gülden, Christa Hasselhorst, Eckhard Henscheid, Alfred Hilsberg, Gad Klein, Dr. Dietrich Kuhlbrodt, Oda de Lattin, Anna Matzenauer, Gabriele Meierding, Dr. Klaus Modick, Friedhelm Mönter, Nicola Reidenbach, Michael Ruff, Kester Schlenz, Tom R. Schulz, Hans-Joachim Seißler, Hannes Solbach, Reinhard Strömer, Bettina Wündrich

Layout:
Bettina Janietz, Angela Dobrick, Andreas Hoffmann

Fotos:
Ulrich Gehner, Renate Kirbach, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Roland Scheikowski, Reinhard Strippelmann

Illustration:
Hanno Engler, Peter Schössow, Dieter Wiesmüller

Anzeigen- und Verlagsleitung:
Marion Schneider

Anzeigenabwicklung:
Eva-Maria Wettwer

Vertrieb:
Nils Conrad

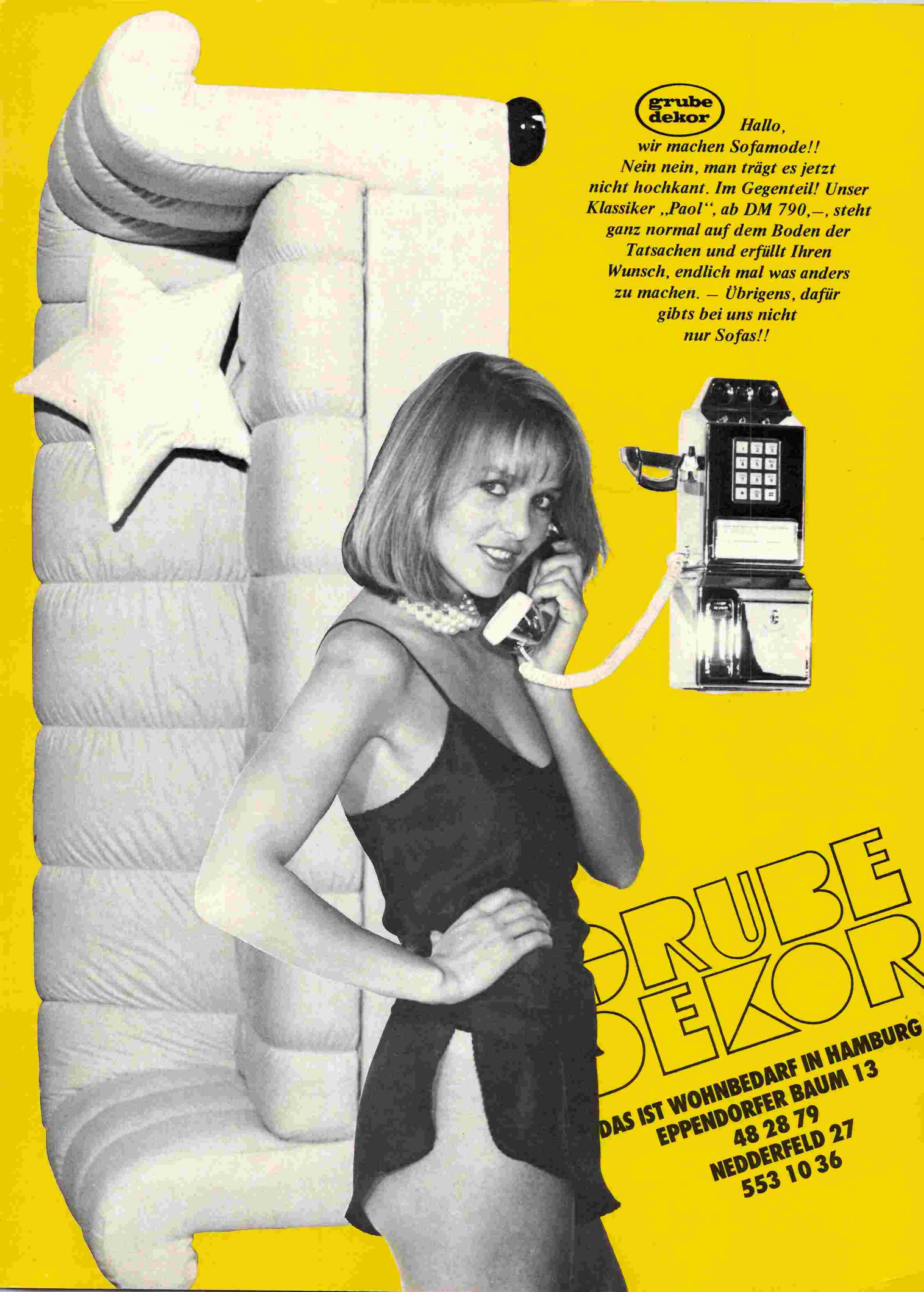
Lithographien:
Offset-Reproduktion Zieneke

Druck:
Claudius Kraft GmbH & Co KG, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: monatlich zum Ersten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 12. des Vormonats. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Annahmeschluß ist der 12. des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE DIESER AUSGABE: 37.000 Exemplare. JAHRESABONNEMENT: DM 42,– (inkl. MwSt. und Zustellgebühr)

Teilauflagen dieser Ausgabe enthalten Beilagen von Top-Ten-Club und Dr. Steinfels-Sprachreisen. Gesamtauflage: Beihefter ARTU-Weltweit

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 44 16 75



grube dekor

Hallo,
wir machen Sofamode!!
Nein nein, man trägt es jetzt nicht hochkant. Im Gegenteil! Unser Klassiker „Paol", ab DM 790,–, steht ganz normal auf dem Boden der Tatsachen und erfüllt Ihren Wunsch, endlich mal was anders zu machen. – Übrigens, dafür gibts bei uns nicht nur Sofas!!

GRUBE DEKOR

DAS IST WOHNBEDARF IN HAMBURG
EPPENDORFER BAUM 13
48 28 79
NEDDERFELD 27
553 10 36

096-308

Der Geschmack des Nordens

Original-Import

20 Stück DM 3,80

Voll-Würzig, Männersache

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,2 mg Nikotin und 16 mg Kondensat (Teer)(Durchschnittswerte nach DIN).